1937 1937

Römische Quartalschrift

für christliche Altertumskunde und für Kirchengeschichte

Begründet von

Anton de Waal

Herausgegeben vom

Priesterkolleg des Campo Santo Teutonico

unter der Schriftwaltung von

Dr. Joh. Peter Kirsch und Dr. Hermann Maria Stoeckle

Direktor des päpstlichen archäologischen Instituts in Rom

Rektor des Campo Santo Teutonico

Fünfundvierzigster Band

Eigentum des Priesterkollegiums vom Campo Santo Teutonico in Rom

Freiburg im Breisgau 1937
Herder & Co., G. m. b. H., Verlagsbuchhandlung

Gh. 2934

Inhaltsverzeichnis des 45. Bandes.

Aufsätze.

Alfred Wikenhauser, Die Herkunft der Idee des tausendjährigen Reiches in der Johannes-Apokalypse 1
Joseph Braun S. J., Die Brunneneinfassung in S. Bartolomeo all'Isola zu Rom 25
Johannes Vincke, Der König von Aragon und die Priorwahlen in Montserrat während des 14. Jahrhunderts 43
Friedrich Stegmüller, Repertorium initiorum plurimorum in Sententias Petri Lombardi Commentariorum 85

Kleinere Mitteilungen.

August B. Schuchert, Bericht über die Restauration und die Ausgrabungen in der Einhards-Basilika zu Seligenstadt am Main 63
Johannes Brinktrine, Zur Interpretation des Briefes des Papstes Gelasius an den Bischof Elpidius von Volterra 67

Rezensionen.

Leo Santifaller, Urkundenforschung (F. Bock) 71
Johannes Vincke, Volkstum und Recht (A. Rohmann) 71
Ildefons Herwegen, Vätterspruch und Mönchsregel (K. Scheikle) . . . 72
Karl Voigt, Staat und Kirche von Konstantin dem Großen bis zum Ende der Karolingerzeit (J. Vincke) 73
Xaver Haimerl, Das Prozessionswesen des Bistums Bamberg im Mittelalter (J. Vincke) 74
Petrus de Bosco, Summaria brevis (J. Birkner) 75
Richard Salomon, Opicinus de Canistris (K. A. Fink) 75
Hilde Reinhard, Lorenzo von Medici, Herzog von Urbino 1492—1515 (K. A. Fink) 77
Franz Xaver Seppelt, Das Papsttum in der neueren Zeit (H. Jedin) . . . 78
J. B. Kaiser, Die Abtei Stürzelbronn (J. Vincke) 80
Archiv für Elsässische Kirchengeschichte Jahrg. 12 (J. P. Kirsch) 80
Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen. Beiband III: Bischöfl. Diözesanarchiv in Münster (F. Bock) 82

J. P. Kirsch, Anzeiger für christliche Archäologie 361

Die Herkunft der Idee des tausendjährigen Reiches in der Johannes-Apokalypse.

Von Alfred Wikenhauser.

In einem früheren Aufsatz der Römischen Quartalschrift [1]) habe ich die These vertreten, daß die johanneische Apokalypse die Vorstellung eines tausendjährigen irdischen messianischen Reiches kenne, das auf die Besiegung des Antichrist folge und von dem ewigen Gottesreiche auf einer neuen Erde abgelöst werde. Die dortigen Ausführungen sollen durch eine Untersuchung der Frage nach der Herkunft jener Idee hier weitergeführt werden.

Es kann m. E. keinem Zweifel unterliegen, daß der Vorstellung des *tausendjährigen* Herrschens der Auferweckten mit Christus Apk 20, 1—6 (wie dem Chiliasmus überhaupt) das Schema der Weltenwoche von 7 × 1000 Jahren zugrunde liegt.

Im Spätjudentum und im alten Christentum war die Auffassung verbreitet, daß die Dauer der Welt der Dauer ihrer Erschaffung durch Gott nach Gen. 1,1—2,4 entspreche. Da nach Ps. 89 (90), 4 vor Gott tausend Jahre wie ein Tag sind, werde die Welt sieben „Gottestage", d. h. 7000 Jahre, bestehen, und zwar seien die sechs Arbeitstage Gottes ein Sinnbild der 6000 Jahre vor der Ankunft des Messias und der Ruhetag ein solches des messianischen Reiches, das also 1000 Jahre dauern und eine Zeit paradiesischen Glückes sein werde.

Das Alter und die Verbreitung dieser Vorstellung sind zunächst darzustellen.

Die Zeugnisse aus spätjüdischen Schriften sind sehr spärlich, umso zahlreicher diejenigen aus altchristlichen Schriftstellern.

---

1) XL (1932) 13—25.

Das Buch der Jubiläen, das nach allgemeiner Annahme vorchristlich ist — sei es nun unter Johannes Hyrkan I. (135—104) [2]) oder erst gegen Ende des ersten vorchristlichen Jahrhunderts [3]) entstanden — kennt die Weltenwoche von 7000 Jahren nicht, aber doch die Vorstellung des Gottestages, der 1000 irdische Jahre umfaßt. Daß Adam nur ein Alter von 930 Jahren erreichte, also nicht über 1000 Jahre alt wurde, ist nach dieser Schrift die Folge der göttlichen Drohung, daß er an dem Tage sterben müsse, an welchem er von dem verbotenen Baume esse. Diese Drohung sei auch wirklich in Erfüllung gegangen: „Und 70 Jahre fehlten an 1000 Jahren. Denn 1000 Jahre sind wie ein Tag im Zeugnis der Himmel; und deswegen steht geschrieben vom Baum der Erkenntnis: An dem Tage, an dem ihr davon eßt, werdet ihr sterben! (Gen. 2, 17). Deswegen hat er die Jahre dieses Tages nicht vollendet, sondern ist an ihm gestorben" (IV, 30) [4]).

Die gleiche Deutung von Gen. 2, 17 findet sich auch in zwei christlichen Schriftstellern:

1. Justin, Dialog 81, 3: „Da zu Adam gesagt worden war, daß er an dem Tage sterben werde, an welchem er von dem Baume esse, hat er, wie wir wissen, 1000 Jahre nicht vollendet."

2. Irenäus, Haer. V, 23, 2 (der selber eine andere Deutung vorträgt und noch weitere kennt): „Einige aber verlegen den Tod des Adam auf das 1000ste Jahr; da ein Tag des Herrn wie 1000 Jahre ist, hat Adam 1000 Jahre nicht überschritten, sondern ist innerhalb derselben gestorben, indem er gemäß dem über seinen Ungehorsam gefällten Urteilsspruch starb."

Auch in einigen rabbinischen Schriften wird die gleiche Deutung vorgetragen, z. B. Genesis Rabb. 22 (14c): „Wenn du ihm (= Adam) nicht einen Tag von dem Deinigen, der 1000 Jahre beträgt, gewährt hättest, wie hätte er sich damit befassen sollen, Nachkommenschaft zu stellen?" [5]).

Die älteste uns bekannte Schrift, welche die Weltenwoche von 7×1000 Jahren kennt, scheint das slavische Henochbuch (2. Henochbuch oder Buch der Geheimnisse Henochs) zu sein, das

2) So P. Rießler, Altjüdisches Schrifttum (Augsburg 1928) 1304.

3) So z. B. J. Goettsberger, Einleitung in das AT (Freiburg 1928) 391.

4) Übersetzung nach E. Kautzsch, Die Apokryphen und Pseudepigraphen des AT II (Tübingen 1900) 48.

5) Strack-Billerbeck, Kommentar zum NT aus Talmud und Midrasch III (München 1926) 774.

in griechischer Sprache zwischen 1 und 50 n. Chr. in Ägypten entstanden [6]), aber nur in altslavischer Übersetzung erhalten ist. Leider läßt seine textliche Erhaltung sehr zu wünschen übrig.

Am Schlusse des Berichts über die Schöpfung, den Gott dem Henoch (nach Gen. 1—2) gibt, heißt es in der längeren (ursprünglichen) Rezension des Buches nach der Übersetzung von G. N. Bonwetsch [7]):

XXXII, 2: „Und ich segnete den siebenten Tag, an dem ich ruhte von allen meinen Werken. XXXIII, 1: Am (Als) achten Tag aber setzte ich denselben achten Tag, daß er sei der erste, der erst-erschaffene meines Nichttuns, und daß sie gewandelt werden zum Bilde des siebenten Tausends, und der achte werde zum Anfang der (acht) Tausende. 2: Wie vom ersten Tag der Woche, so auch der achte Tag der Woche sollen beständig wiederkehren."

Der Sinn dieser Textfassung ist kaum verständlich. Auch wenn man die nicht geringen Varianten der anderen Handschriften, die Bonwetsch verzeichnet, berücksichtigt, erhält man keinen klaren, verständlichen Sinn. Doch scheint soviel sicher zu sein, daß die Tage der Schöpfungswoche je 1000 Jahre der Weltdauer sinnbilden.

In der englischen Übersetzung von Forbes und Charles (von 1913) [8]) lautet unser Text:

32, 2: And I blessed the seventy day, which is the Sabbath, on which he rested from all his works.

God shows Enoch the age of this world, *its* existence of seven thousand years, and the eighth thousand is the end, neither years, nor months, nor weeks, nor days.

33, 1—2: And I appointed the eighth day also, that the eighth day should be the first-created after my work, and that *the first seven* revolve in the form of the seventh thousand, and that at the beginning of the eighth thousand there should be a time of not-counting, endless, with neither years nor months nor weeks nor days nor hours [9]).

Die Esra-Apokalypse (= IV Esra), die aus der Zeit zwischen 70 und 100 n. Chr. stammt, kennt ein irdisches Messiasreich von beschränkter Dauer (7, 28), aber leider ist die Zahl für dieselbe

6) So R. H. Charles, The apocrypha and pseudepigrapha of the Old Testament in English II (1913) 429.

7) Die Bücher der Geheimnisse Henochs, das sog. slavische Henochbuch (Leipzig 1922) in TuU 44, 2.

8) Bei Charles a. a. O. 451.

9) Ähnlich schon Charles-Morefill, The book of the Secrets of Henoch (Oxford 1896) 45; ebenso Bonwetsch selbst in seiner ersten deutschen Übersetzung von 1896 (Abh. der Göttinger Gesellsch. d. Wiss., Berlin 1896).

nicht sicher überliefert. Am besten ist die Zahl 400 bezeugt, aber B. Violet[10]) hält auch die Zahl 1000 für möglich und verweist dafür auf die Meinung des Rabbi Eliëser im Midrasch Tanchuma und auf Apk. 20, 1—7.

Das Material aus den rabbinischen Schriften hat Billerbeck vollständig gesammelt[11]).

Eine 1000jährige Dauer wird dem Messiasreiche an folgenden Stellen zugeschrieben:

Tanchuma 7[b]: Wie lange dauern die Tage des Messias? . . . R. Eliëzer (vermutlich ben Hyrkanus, um 90) sagte: 1000 Jahre, wie es heißt: Erfreue uns nach der Länge der Tage, da du uns gedrückt hast, nach der Dauer der Jahre, da wir Übel sahen Ps 90, 15.

Die Zahl 1000 erhält man aus der Summierung der 400 Jahre in Ägypten, der 111 Jahre der Fremdherrschaft der Richterzeit und der 490 Jahre, welche die alte Synagoge vom babylonischen Exil bis zur Zerstörung Jerusalems durch die Römer zählt.

Pesiqta R. 1 (4[a]): Wie lange dauern die Tage des Messias? . . . R. Eliëzer (gemeint ist der Ben Hyrkanus, um 90) sagte 400 Jahre, s. Gen. 15, 13 und Ps. 90, 15 . . . R. Eliëzer b. Joseph Ha-gelili (um 150) sagte: 1000 Jahre, wie es heißt: denn 1000 Jahre sind in deinen Augen wie der gestrige Tag Ps. 90, 4, und ferner heißt es: Der Tag (Singular = ein Tag) der Rache ist in meinem Herzen und mein Erlösungsjahr ist gekommen, Jes. 63, 4, und ein Tag Gottes währt 1000 Jahre.

Midrasch Tehillim zu Ps. 90, 15 (= § 17): Wie lange dauern die Tage des Messias? R. Eliëzer (um 90) sagte: 1000 Jahre, wie es heißt: Ps. 90, 4[12]).

Aus seiner Zusammenstellung des rabbinischen Materials zieht Billerbeck u. a. folgende Schlüsse: R. Eliëzer b. Hyrkanus (um 90) ist die älteste rabbinische Autorität, die die 1000jährige Herrschaftsdauer des Messias vertritt. Da er aber seinen Zeitgenossen als der zäheste Vertreter älterer Observanzen und Traditionen galt, folgt daraus nicht, daß er auch der eigentliche Urheber dieser Meinung ist. Es ist vielmehr durchaus wahrscheinlich, daß die 1000jährige Dauer der messianischen Periode bereits vor R. Eliëzer in den jüdischen

10) Die Apokalypsen des Esra und Baruch in deutscher Gestalt (Leipzig 1924) 74.

11) Strack-Billerbeck, a. a. O. III (1926) 823—827. Vorher schon v. Otto: ZfwissTh XX (1877) 525—529.

12) Auf die übrigen weit auseinandergehenden Meinungen über die Dauer der messianischen Zeit (40, 60, 70, 100, 400, 2000, 7000 Jahre) braucht hier nicht eingegangen zu werden.

Schulen gelehrt worden ist. „Die Möglichkeit, daß der Verfasser der Offenbarung Johannis die 1000 Jahre der Königsherrschaft des wiederkehrenden Christus in Anlehnung an die jüdische Tradition vom 1000jährigen Messiasreich formuliert habe, kann daher aus chronologischen Gründen nicht bestritten werden" (S. 827).

Das Weltenwochenschema liegt folgenden Stellen zugrunde:

Sanhedrin f. 97a: R. Qaṭṭina sagte: 6000 Jahre wird die Welt bestehen und ein[tausend] zerstört sein, denn es heißt: und der Herr wird allein an jenem Tage erhaben sein (Deut 32, 36). Abajje sagte, 2000 (Jahre) werde sie zerstört sein, denn es heißt: er wird uns nach zwei Tagen beleben, am dritten Tage uns wieder aufrichten, daß wir vor ihm leben (Hos. 6, 2). Übereinstimmend mit R. Qaṭṭina wird gelehrt: Wie in jedem Siebenjahrzyklus ein Jahr Brachjahr ist, ebenso wird die Welt in 7000 Jahren 1000 Jahre brachliegen, denn es heißt: (Deut. 32, 36); ferner heißt es: ein Psalmlied für den Sabbathtag (Ps. 92, 1), ein Tag, der ganz Ruhe [Sabbath] ist, und es heißt: denn tausend Jahre sind in deinen Augen wie der gestrige Tag, denn sie fahren dahin (Ps. 90, 4). — In der Schule des Elijahu (Elias) wurde gelehrt: 6000 Jahre wird die Welt bestehen; 2000 Jahre der Nichtigkeit, 2000 der Tora und 2000 Jahre der messianischen Zeit; wegen unserer zahlreichen Sünden aber sind schon manche von diesen vergangen [13]).

Die Meinung der Schule des Elias hat den Sinn: Die Welt wird 7000 Jahre bestehen; davon entfallen 2000 Jahre auf die Zeit ohne Tora, 2000 Jahre auf die Zeit der Toraherrschaft (vom 52. Lebensjahr Abrahams an bis 240 n. Chr.), 2000 Jahre auf die Zeit des Messias, die im Jahre 240 n. Chr. hätte beginnen müssen, aber wegen der Sünden der Juden noch nicht begonnen hat, und 1000 Jahre auf den Weltensabbath. Diese Berechnung hat offenbar schon R. Jehoschua (um 90) vertreten, von dem folgender Ausspruch tradiert ist (Pesiqta R. 1 (4a) und Midrasch Ps. 90 § 17): „Wie lange dauern die Tage des Messias? . . . R. Jehoschua sagte: 2000 Jahre, s. Ps. 90, 15: Erfreue uns nach der Länge der Tage, da du uns gedrückt hast. „Tage" (Plural!) das sind zwei Tage, und ein Tag Gottes währt 1000 Jahre Ps. 90, 4" [14]).

---

13) Übersetzung von L. Goldschmid, Der babylonische Talmud IX (Berlin 1934) 65 f. Der Passus über die Schule des Elias steht gleichlautend auch Aboda zara f. 9a.

14) Siehe A. Wünsche, Midrasch Tehillim II (Trier 1893) 65. Es folgen dann andere Zahlen (600, 60, 40, 4000, 7000 Jahre).

Bei den häretischen Judenchristen begegnet uns zwar das Schema der Weltenwoche nicht, wohl aber die Idee des tausendjährigen irdischen Messiasreiches.

Nach den Angaben verschiedener Kirchenschriftsteller war Cerinth (Ende des 1. nachchristlichen Jahrhunderts) Chiliast. Nach Eusebius (HE III, 28) schrieb der römische Presbyter Gaius über ihn: „Er erzählt, daß nach der Auferstehung das Reich Christi auf Erden sein werde und daß die Leiber in Jerusalem leben und sich wiederum Leidenschaften und Vergnügungen hingeben werden. Und im Widerspruch mit den göttlichen Schriften und in verführerischer Absicht erklärt er, daß ein Zeitraum von 1000 Jahren in freudiger Hochzeitsfeier verfließen werde“ [15]).

Den Ebioniten schreibt Hieronymus chiliastische Vorstellungen kraß-realistischer Art zu; z. B. In Is. 66, 20: *Judaei et iudaici erroris Ebionitae . . . omnes mille annorum delicias praestolantes.*

Viel zahlreicher und klarer sind die Zeugnisse der Kirchenschriftsteller. Wir können drei Gruppen unterscheiden:

I. Zeugnisse für die Weltenwoche von 7000 Jahren.

1. Der Barnabasbrief (wohl zwischen 100 und 130 verfaßt) XV, 4—8: „Gebt acht, Kinder, was das „er vollendete in sechs Tagen“ bedeutet. Dies bedeutet es, daß der Herr in 6000 Jahren das Weltall (τὰ σύμπαντα) vollenden wird. Der Tag bezeichnet nämlich bei ihm 1000 Jahre. Er selbst bezeugt (es) mir, wenn er sagt: „Siehe, ein Tag des Herrn wird sein wie 1000 Jahre.“ Also, Kinder, in sechs Tagen, (d. i.) in 6000 Jahren wird sich das Weltall vollenden. „Und er ruhte am siebenten Tage.“ Das bedeutet: Wenn sein Sohn kommt, um die Zeit des Gesetzlosen (τοῦ ἀνόμου) zunichte zu machen und die Gottlosen zu richten und die Sonne und den Mond und die Sterne zu verändern, dann wird er recht zur Ruhe kommen (καλῶς καταπαύσεται) am siebenten Tage. Schließlich sagt er noch: „Du sollst (ihn) heiligen mit reinen Händen und reinem Herzen.“ Wenn also jetzt (wirklich) jemand den Tag, den Gott geheiligt hat, heilig zu halten vermag, (dann) sind wir in allem verirrt. Sieh, daß wir ihn also (erst) dann in rechter Ruhe heiligen werden, wenn wir (zuvor) selbst gerecht gemacht sind und die Verheißung empfangen haben

15) Vgl. noch Theodoret, Haer. fab. II, 3 (Migne, P. G. 83, 389); Origenes, In Matth. t. XVII, 35; Augustin, De haer. VIII (Migne, P. L. 42, 27) und dazu L. Atzberger, Geschichte der christlichen Eschatologie innerhalb der vornicänischen Zeit (Freiburg i. B. 1896) 179 f.

(zu einer Zeit), wo es keine Gottlosigkeit (ἀνομία) mehr gibt, vielmehr alles vom Herrn neu hergerichtet ist: dann werden wir ihn heiligen können, wenn wir zuvor selbst geheiligt worden sind. Schließlich sagt er noch zu ihnen: „Eure Neumonde und Sabbate kann ich nicht ausstehen." Seht, wie er es meint: nicht die jetzt (begangenen) Sabbate (sind) mir willkommen, sondern (der), den ich gemacht habe, an dem ich, wenn ich das All zur Ruhe gebracht habe, den Anfang eines achten Tages machen will, das ist den Anfang einer anderen Welt. Deshalb feiern wir ja auch den achten Tag (uns) zur Freude, weil an ihm Jesus auferstand von den Toten und nach einer Erscheinung zum Himmel aufstieg" [16]).

„Barnabas" sagt ganz klar, daß gemäß den sechs Schöpfungstagen von der Erschaffung der Welt bis zur Parusie Christi 6000 Jahre vergehen werden. Diese Parusie Christi wird die Vernichtung der „Zeit des Gottlosen" (offenbar des Herrschers dieser bösen Weltzeit, vgl. 18, 2), das Gericht über die Bösen und die Veränderung der Himmelsgestirne durch den Sohn Gottes bringen. Dann folgt entsprechend dem Ruhetag der Schöpfungswoche eine Zeit der Ruhe, die allerdings nicht auf 1000 Jahre bestimmt wird. Aber es wird doch vom Gottessohne gesagt: „Dann wird er recht zur Ruhe kommen (d. h. ruhen) am siebenten Tage." Von dieser Zeit wird dann weiter ausgesagt, daß es dann keine Gottlosigkeit mehr gibt, alles vom Herrn neu gemacht sein wird und die Christen („wir") gerechtfertigt sein werden. Dann werden diese erst den Sabbat richtig heiligen können. Da der Verfasser nach dem Weltwochenschema die sechs Arbeitstage Gottes nach Ps. 90, 4 auf 6000 Jahre des Weltbestandes deutet, so müßte er konsequenterweise die durch die Parusie eingeleitete Ruhezeit der erneuerten und von der Gottlosigkeit gereinigten Welt auf 1000 Jahre bestimmen — wie andere Schriftsteller es auch tatsächlich tun [17]). Und Windisch sagt mit einem gewissen Recht: „Das siebte Jahrtausend ist dann die Ruhe für den Sohn Gottes" [18]). Warum tut unser Autor dies aber nicht? Manche seiner Ausleger finden den Grund darin, daß er kein Chiliast war, also nicht ein (1000jähriges) Zwischenreich des Messias dem ewigen Gottesreich vorausgehen, sondern mit der Parusie gleich das endgültige ewige Reich Gottes

16) Übersetzung von H. Windisch im Lietzmannschen Handbuch zum NT, Ergänzungsband (Tübingen 1920).

17) So Hippolyt, Cyprian (?), Viktorin, Methodius, Laktanz, Kommodian u. a. (siehe das folgende).

18) A. a. O. 382.

beginnen ließ [19]). Darauf weise auch der Umstand hin, daß er keine doppelte Auferstehung lehre. Barnabas sage nur, daß innerhalb des siebenten Tages oder des göttlichen Sabbats Gott den Anfang des achten Tages mache. Die meisten Dogmenhistoriker vertreten jedoch die Ansicht, daß unser Autor den Chiliasmus vertrete [20]). So von neueren katholischen z. B. J. Tixeront [21]): „Die Gerechten verleben das siebente Jahrtausend in Heiligkeit mit Christus. Dieser Sabbat ist jedoch selbst wieder nur eine Vorbereitung für den achten Tag, an dem eine neue Welt beginnt." Wie man sich auch zu dieser Frage stellen mag, auf keinen Fall ist der Text des Barnabas ganz klar. Diese Unklarheit wird damit zusammenhängen, daß es ihm auf die Begründung des christlichen Sonntags ankommt, der für ihn aber der achte Tag ist. Windisch vermutet, daß V. 8f ein nachträglicher Zusatz sei oder aus einer anderen Vorlage stamme, da hier eine andere Weltzeitalterrechnung vorliege (die Welterneuerung findet am Beginn des achten Jahrtausends statt). Für unsere Zwecke ist wichtig, daß Barnabas das Weltwochenschema kennt. Am wahrscheinlichsten ist, daß nach Barnabas die gegenwärtige Weltzeit sieben Jahrtausende umfaßt und dann eine neue Weltzeit (ἄλλου κόσμου ἀρχή), die Ewigkeit, beginnt [22]).

2. Irenaeus (115—nach 190), Haer. V, 28, 3—36,3.

28,3: „In wieviel Tagen die Welt geworden ist, in soviel Jahren wird sie auch vollendet werden (συντελεῖται). Deshalb sagt die Schrift: (folgt Gen. 2, 1—2). Das ist eine Erzählung des Geschehenen und eine Weissagung des Zukünftigen. Denn der Tag des Herrn ist wie 1000 Jahre. In sechs Tagen ist das Gewordene gemacht worden; es ist also klar, daß seine Vollendung (sein Ende, συντέλεια) das 6000. Jahr ist."

Am Ende der 6000 Jahre wird Christus erscheinen (Parusie), den Antichrist mit seinem Anhang in den Feuerpfuhl werfen und für die Gerechten die Zeiten des Reiches herbeiführen, d. h. die Ruhe, den geheiligten siebenten Tag (30, 4). An dessen Beginn steht die Auferstehung der Gerechten. Einige „verkennen aber das Geheimnis der Auferstehung der Gerechten und des Reiches, welches der Beginn der Unvergänglichkeit ist, durch welches Reich die Würdigen all-

19) So G. Hoennicke, Das Judenchristentum im ersten und zweiten Jahrhundert (Berlin 1908) 356f.; L. Atzberger, a. a. O. 88f.

20) Siehe Atzberger, a. a. O. 88 A. 1.

21) Dogmengeschichte (deutsch von K. Zieschè) I (Breslau 1913) 181f.

22) So auch M. Zepf im Arch. f. Religionswissenschaft XXV (1927) 242 A. 2.

mählich gewöhnt werden, Gott aufzunehmen *(capere)*. Es muß aber von den Gerechten gesagt werden, daß sie zuerst bei der Erneuerung dieser Welt und der Wiederkunft Gottes auferstehen werden, um die verheißene Erbschaft zu empfangen, die Gott den Vätern versprochen hat, und um auf ihr zu herrschen" (32, 1). In den Zeiten des Reiches, d. h. am siebenten Tage, „dem geheiligten, an welchem Gott von allen seinen Werken ruhte" (33, 2) findet die Erfüllung der göttlichen Verheißungen statt — die Irenäus ganz irdisch-realistisch versteht.

Dieses Reich ist nur eine Zeit des Übergangs und der Vorbereitung für die Ewigkeit. „Wenn . . . der Mensch erneuert und zur Unvergänglichkeit erstarkt ist, so daß er nicht mehr altern kann, dann wird der neue Himmel und die neue Erde kommen, wo der Mensch in beständigem Verkehr mit Gott verbleiben wird." Dies wird nach Is. 66, 22 ohne Ende dauern. „Dann werden die, welche des himmlischen Verkehrs würdig sind, dort eingehen, d. h. in den Himmel, andere werden die Freuden des Paradieses genießen, noch andere die prachtvolle Stadt besitzen. Überall aber werden sie Gott schauen, nach dem Maße, wie es ein jeder verdient" (36, 1).

Irenäus spricht nicht ausdrücklich von der 1000jährigen Dauer des „Reiches" Christi auf dieser Erde — so wenig wie Barnabas —, es kann aber kein Zweifel bestehen, daß er Chiliast ist und der Endvollendung der Gerechten ein „Zwischenreich" vorausgehen läßt, das er gewiß auch als ein 1000jähriges gedacht hat[23]). Auch er kennt also das Weltenwochenschema.

3. Hippolyt von Rom († 236), In Dan. IV, 23, 4—6.

Die erste Ankunft Christi erfolgte von Adam an gerechnet im Jahre 5500. (§ 4) „Es müssen nun notwendigerweise die 6000 Jahre voll werden, damit der Sabbat kommt, die Ruhe, der heilige Tag, an welchem Gott von allen Werken ruhte, die er zu machen begonnen hatte. (§ 5) Der Sabbat ist Typus und Bild des kommenden Reiches der Heiligen, wann sie mit Christus herrschen, wenn er vom Himmel kommt, wie auch Johannes in seiner Apokalypse erzählt. Denn ein Tag des Herrn ist wie 1000 Jahre. (§ 6) Da nun in sechs Tagen Gott alles gemacht hat, müssen die 6000 Jahre voll werden, wie Johannes sagt: „Die fünf sind gefallen, der eine aber ist (noch), das ist der

23) So auch Atzberger a. a. O. 256—259; Tixeront a. a. O. 306. Th. Zahn, Die Offenbarung des Johannes (Leipzig 1926) 15—21; 624 f. (nach Irenäus ist das Millennium eine Vorbereitung der Gemeinde auf das darauf folgende völlige Erfassen Gottes und seiner Herrlichkeit in der Ewigkeit).

sechste, der andere ist noch nicht gekommen", den anderen nennend, spricht er vom siebenten, an welchem die Ruhe sein wird."

Hippolyt sagt nichts darüber, daß das „Reich der Heiligen" 1000 Jahre dauern werde. Nach Tixeront scheint er es an anderer Stelle (Capita ad Gaium 7) zu leugnen, so daß nicht sicher sei, daß er Chiliast war[24]). Richtiger sagt R. Seeberg: „Zumal der Gedanke des 1000jährigen Reiches, den auch Hippolyt nicht aufgeben konnte wegen des Zusammenhangs mit den sieben Jahrtausenden der Weltenwoche, ist nicht viel mehr als eine Reliquie und allzu sinnliche Züge werden sorgfältig vermieden"[25]).

Das 7. Fragment aus den Capita sagt: „So wird also der Teufel am Ende der Zeiten gebunden und in das Nichts geworfen, wenn der Herr kommt, gemäß dem Worte Jesajas: „Hinweggenommen werden soll der Gottlose, auf daß er nicht sehe die Herrlichkeit des Herrn." Und die Zahl der Jahre ist nicht eine Zahl nach Tagen, sondern sie bedeutet den Zeitraum eines glorreichen und vollkommenen Tages, an welchem, wenn der König in Herrlichkeit kommt mit seinen Getöteten, die Schöpfung strahlt, gemäß dem Worte: „Die Sonne wird zwiefältig strahlen" (Is. 30, 26), während die Gerechten mit ihm essen und trinken von seinem Weinberge. „Dies ist," mit David zu reden, „der Tag, den der Herr gemacht" (Ps. 117, 24). Daher hat Johannes . . . ihn mit einem Zeitraum von 1000 Jahren verglichen, gemäß dem Schriftworte: „Ein Tag in der Welt der Gerechten ist wie tausend Jahre." Und vermittels der Zahl zeigte er, daß jener Tag ein vollkommener sei für die, so da glauben . . ."[26]).

4. Klemens von Alexandrien († etwa 215).

Strom. IV 25 § 158, 4: „Auch die Priester werden erst in sieben Tagen gereinigt, und in ebenso vielen wurde auch die Schöpfung vollendet; denn am siebenten Tage wird Ruhe gefeiert, am achten Tage aber bringt er die Sühnung dar, wie geschrieben steht im Ezechiel (44, 25—27), durch welche Sühnung man die Verheißung empfängt." § 159, 2: „Mag nun die Siebenheit die Zeit sein, die im Laufe von sieben gezählten Perioden zur höchsten Ruhe wieder ein-

---

24) A. a. O. 386; ebenso Atzberger 279 f.

25) Dogmengeschichte I³ (Leipzig 1928) 472 f. Ähnlich auch F. Diekamp: ThQS 79 (1897) 611, und N. Bonwetsch, Studien zu den Kommentaren Hippolyts (Leipzig 1897 = TuN NF T, 2) 50—53.

26) Bei H. Achelis, Hippolyts kleinere exegetische und homiletische Schriften (Leipzig 1897) 246 (aus dem Syrischen).

setzt [27]), oder seien es die sieben Himmel, welche einige in aufsteigender Ordnung zählen, oder mag auch das wandellose Gebiet, welches der intelligiblen Welt nahe ist, unter der Achtheit verstanden werden, in jedem Fall besagt das Schriftwort, daß der Gnostiker aus der Welt der Geburt herausschlüpfen muß."

5. Cyprian von Karthago († 258).

In der wohl 257 verfaßten Schrift Ad Fortunatum behauptet er (Praef. 2): „6000 Jahre werden schon fast voll, seitdem der Teufel den Menschen bekämpft" [28]). In c. 11 sagt er, daß die sieben Schöpfungstage 7000 Jahre in sich fassen *(primi in dispositione divina septem dies annorum septem milia continentes).*

Atzberger bemerkt dazu (S. 543): „Nach der ersten Stelle könnte es scheinen, als ob nach Cyprian die Welt nur 6000 Jahre bestehen werde, da er ja deren Ende schon ganz nahe glaubte. Die zweite Stelle scheint aber eine 7000jährige Weltdauer lehren zu wollen. Man könnte nun vermuten, daß nach Cyprian der Satan nur 6000 Jahre den Menschen bekämpfen könne, im 7. Jahrtausend aber gebunden sei, so daß dieses Jahrtausend das Jahrtausend der Ruhe im chiliastischen Sinne wäre. Doch ist eine solche Vermutung nicht weiter beweisbar, da Cyprian Mittel zu näherer Erklärung obiger Stellen nicht an die Hand gibt, da er insbesondere von chiliastischen Vorstellungen sonst himmelweit entfernt ist."

6. Viktorin von Pettau († ca. 304).

In seinem Traktat De fabrica mundi führt er aus (§ 6): „Auch Isaias und seine übrigen Kollegen haben den Sabbat gebrochen, damit jener wahre und richtige Sabbat im siebten Jahrtausend beobachtet würde *(ut verum illud et iustum sabbatum septimo miliario annorum observaretur).* Deswegen hat der Herr diesen sieben Tagen (des Schöpfungsberichtes) je 1000 Jahre zugeteilt. So ist nämlich bestimmt worden *(cautum est)*: „In deinen Augen, o Herr, sind 1000 Jahre wie ein Tag". Also sind in den Augen Gottes je 1000 Jahre festgesetzt worden. Von sieben Augen Gottes nämlich ist (in der Schrift) die Rede (Zach. 4, 10; Apk. 5, 6). Deswegen ist, wie gesagt, jener wahre Sabbat das siebte Jahrtausend, in welchem Christus mit seinen Auserwählten herrschen wird." [29]).

Kurz vorher (ebenfalls in § 6) spricht er vom achten Tag: „Deswegen bittet David in Ps. 6 für den achten Tag den Herrn, daß er ihn nicht in seinem Zorn oder Grimm beschuldige oder verurteile.

---

27) Charles, Apocrypha II, 451 A., sieht in diesem Satz wohl mit Recht einen Beleg für die Idee der Weltenwoche.

28) Nach Praef. 1 und ep. 58, 1. 7 steht das Erscheinen des Antichrist nahe bevor.

29) Victorini Ep. Petavionensis opera ed. J. Haussleiter (Wien-Leipzig 1916) p. 6.

Dieser ist nämlich in Wahrheit der achte Tag jenes zukünftigen Gerichtes, welcher die Ordnung der Teilung in sieben Einheiten überschreiten wird“ [30]). Der Sinn ist offenbar: Nach dem 1000jährigen Reich folgt das Gericht (= das allgemeine Weltgericht), und dieses leitet den achten Tag (d. h. die Zeit der Endvollendung) ein, der nicht mehr zu den sieben Tagen (= sieben Jahrtausenden der Weltzeit) gehört. [31])

7. Methodius von Olymp († 311).

Gastmahl [32]) IX, 1 tadelt er die Juden, weil sie die Worte Lev 23, 39—43 vom Zelt des Laubhüttenfestes auf irdische Zeltwohnungen deuteten, während doch die Festeszelte nur Schattenbilder waren, welche die Auferstehung und Befestigung unseres zur Erde gefallenen Zeltes (= Leibes) vorbildeten. „Im siebten Jahrtausend empfangen wir dieses Zelt wiederum in Unsterblichkeit, dann feiern wir das große Fest der wahren Laubhütten in der neuen und unvergänglichen Schöpfung; dann sind die Früchte der Erde eingeheimst, nicht mehr zeugen die Menschen noch werden Menschen gezeugt, sondern es ruht Gott aus von den Werken der Schöpfung. Denn in sechs Tagen hat Gott den Himmel und die Erde geschaffen und die ganze Schöpfung vollendet; da ruhte er am siebten Tage von seinen Werken, die er geschaffen, und segnete den siebten Tag und heiligte ihn; darum wird uns der symbolische Befehl, im siebten Monate, wenn die Früchte der Erde heimgebracht sind, dem Herrn ein Fest zu feiern, d. h. wenn diese Welt zu Ende sein wird im siebten Jahrtausend, wenn Gott nach wahrhafter Vollendung der Ökumene bei uns in Freuden wohnen will.“ — IX, 5 spricht er sich näher über das siebte Jahrtausend aus: „Auch ich ziehe fort von hier und wandere aus dem Ägypten dieses Lebens, dann komme ich zuerst zur Auferstehung, der wahren Hüttenerrichtung (σκηνοπηγία), und wenn ich dort mein Zelt errichtet und ausgeschmückt habe mit den Früchten der Tugenden, dann feiere ich am ersten Tage des Auferstehungsfestes, dem Gerichtstage, den 1000jährigen Sabbath mit Christus,

30) Bei Haussleiter p. 5.

31) Auch Theodoret nennt in Anlehnung an Ps. 6 den achten Tag Gerichtstag. Vgl. Dölger, Antike u. Christentum IV 167. Eine Glosse zu Iren. V, 28, 3 (W. Harvey II, 403) lautet: „Und am 7. Tag richtet er die Welt, und am 8., welches der zukünftige Aeon ist, übergibt er die einen der ewigen Strafe, die anderen dem Leben. Deswegen sind die Psalmen „für den 8.“ (ὑπὲρ τῆς η′) genannt.“

32) Übersetzung von L. Fendt, Kempten 1911 (Bibliothek der Kirchenväter) S. 99 (369) ff.

den sogenannten siebten Tag, den wahren Sabbath. Dann folge ich wieder Jesus nach, dem Himmelsdurchdringer, und komme nun wie jene (die Juden) nach dem Sabbath der Zelterrichtung ins Land der Verheißung, in den Himmel; ich bleibe also nicht in den Zelten, d. h. mein Leibeszelt bleibt nicht das gleiche, sondern nach dem 1000jährigen Reiche wird es umgewandelt aus seiner menschlichen Gestalt und Verderbnis zur Größe und Schönheit der Engel" [33]).

De creatis XII, 2 (ed. Bonwetsch 1917 S. 499):

Der Inhalt dieses Bruchstückes ist nach Bonwetsch [34]): „Origenes resp. sein Vertreter verneint, daß mit Adam der Mensch zuerst geschaffen und in die Welt eingetreten, die Welt selbst sechs Tage zuvor geschaffen sei. Die dies behaupten, sollen beachten, wie leicht dann die Zeit der Weltentstehung zu zählen ist, da nach Ps. 90, 2. 4 vor Gott 1000 Jahre wie ein Tag sind, nämlich sechs Tage. Es soll jetzt das 6000. Jahr seit Adam sein, im 7000. wird das Gericht kommen [35]). Demnach werden dreizehn Tage bis zur Welterschaffung gezählt. Die Zeit vorher ist also Gott nicht Vater und παντοκράτωρ gewesen. Wie kann aber dann Sir. 1, 2 die Weisheit sagen, daß die Tage der Ewigkeit niemand auszählen könne? — Methodius findet, daß Origenes hiemit seinen Scherz treibt."

8. Laktanz (geb. vor 250, gest. nach 317).

Div. instit. VII, 14 § 6: Während die Heiden der Ansicht sind, daß seit Beginn der Welt schon viele Jahrtausende verflossen sind, wissen die Christen aus der Heiligen Schrift, daß noch nicht das 6. Jahrtausend vollendet ist *(nondum sextum millesimum annum esse conclusum)*. Wenn diese Zahl voll ist, dann muß die Vollendung eintreten und der Zustand der menschlichen Dinge verbessert werden. § 9: „Da in sechs Tagen alle Werke Gottes vollendet worden sind, muß die Welt sechs Zeiten *(saecula)*, d. h. 6000 Jahre im gegenwärtigen Zustand bleiben." Denn nach Ps. 90, 4 umfaßt ein großer Gottestag 1000 Jahre. § 10: „Und wie Gott jene sechs Tage hindurch sich bei der Hervorbringung so gewaltiger Dinge abgemüht hat *(laboravit)*, so muß auch seine Verehrung und Wahrheit in diesen

33) N. Bonwetsch, Die Theologie des Methodius von Olympus (Berlin 1903 = Abh. der Ges. d. Wiss. zu Gött., phil.-hist. Klasse NF VII, 1) 125: „Unter dem Einfluß der Überlieferung nennt M. das siebente Jahrtausend den wahren Sabbat. Aber, daß er von einem Jahrtausend der Ruhe redet, ist doch ein Bekenntnis zu einem Chiliasmus irgendwelcher Art."

34) A. a. O. S. 52.

35) Das Textstück lautet: Χιλίων γὰρ ἐτῶν περιοριζομένων εἰς μίαν ἡμέραν ἐν ὀφθαλμοῖς θεοῦ, ἀπὸ τῆς τοῦ κόσμου γενέσεως μέχρι καταπαύσεως [Lücke, B. ergänzt: τοῦ θεοῦ ἑπτὰ ἡμέραι, ἀπὸ δὲ καταπαύσεως] μέχρις ἡμῶν, ὡς οἱ περὶ τὴν ἀριθμητικὴν φάσκουσι δεινοί, ἓξ ἡμέραι συμπεραιοῦνται (ἑξακισχιλιοστὸν ἄρ' ἔτος φασὶν ἀπὸ Ἀδὰμ εἰς δεῦρο συντείνειν· τῇ γὰρ ἑβδομάδι τῷ ἑπτακισχιλιοστῷ ἔτει κρίσιν ἀφίξεσθαί φασιν).

sechs Jahrtausenden ein mühevolles Dasein führen *(laboret)*, da die Bosheit die Oberhand hat und dominiert." § 11: „Weil Gott hinwiederum nach Vollendung der Werke am siebten Tage ruhte und ihn segnete, darum muß am Ende des sechsten Jahrtausends alle Bosheit von der Erde verschwinden und die Gerechtigkeit 1000 Jahre herrschen und Friede und Ruhe sein von den Mühen, welche die Welt schon lange trägt." § 13: „Denn wie Gott nach Vollendung aller Dinge, welche er für den Gebrauch des Menschen geschaffen hat, zuletzt den Menschen selber am sechsten Tage schuf und wie in ein sorgfältig hergerichtetes Haus einführte, so wird jetzt am großen sechsten Tage der wahre Mensch durch das Wort Gottes gebildet, d. h. das heilige Volk durch Lehre und Gebot Gottes zur Gerechtigkeit gestaltet." § 14: „Und wie damals der sterbliche und unvollkommene Mensch aus Erde gebildet worden ist, auf daß er 1000 Jahre in dieser Welt lebe, so wird jetzt der vollkommene Mensch aus dieser irdischen Welt gebildet, damit er von Gott belebt (Auferstehung!) in ebenderselben Welt 1000 Jahre herrsche."

VII, 24 § 9: In dem 1000jährigen Reich wird alles so werden, wie die Dichter gesagt haben, daß es im goldenen Zeitalter unter der Herrschaft des Saturn schon gewesen ist. Dies ist zwar ein Irrtum, aber sonst sind ihre Schilderungen des goldenen Zeitalters richtig (vgl. noch IV, 12 § 21; V, 7 § 2 u. 10; VII, 2 § 1).

VII, 26 § 5: „Wenn die 1000 Jahre vollendet sind, dann wird die Welt von Gott erneuert und der Himmel zusammengerollt und die Erde verwandelt werden."

9. Kommodian (schrieb zw. 250 und 300?)

Die gegenwärtige Welt hat eine Dauer von 6000 Jahren (Instr. I, 35, 6; II, 39, 8; Apol. 45. 791). Nach Ablauf derselben wird eine Umgestaltung der Weltverhältnisse erfolgen. Zunächst beginnt das 1000jährige Reich auf dieser Erde (Instr. II, 2, 17; 3, 9. 20; 39, 18). Kommodian bezeichnet dieses als goldenes Zeitalter (Instr. I, 28, 10; 34, 18).

10. Fortunatianus (?), Kommentar zu den vier Evangelien (um 350[36]):

Nach Ablauf des sechsten Jahrtausends erwartet der Verfasser das Millennium, den Weltsabbat (Mt. 17, 1: *post dies sex, iam in septima; post sex aetates mundi, septima, quae requies intelligitur*). „Wie sich das allgemeine Weltende, welches nach dem 7. Jahr-

36) Siehe G. Wohlenberg in Theolog. Studien f. Th. Zahn (Leipzig 1908) 412 f.

tausend anbrechen muß, der Zeit nach zu der auf die Vernichtung des Antichristen folgenden Auferstehung und dem oft erwähnten Gericht verhält, bleibt unausgesprochen“ [37]).

11. Augustinus († 430).

Der spätere heftige und erfolgreiche Bekämpfer des Chiliasmus war ursprünglich selber Chiliast. Hom. 259, 2, etwa 393 gehalten, führt er aus (Migne PL 38, 1197):

„Der achte Tag bedeutet also das neue Leben am Ende der Welt, der siebte das zukünftige (Leben) der Heiligen auf dieser Erde. Der Herr wird nämlich herrschen auf der Erde mit seinen Heiligen, wie die Schrift sagt, und wird hier eine Kirche haben, in welche kein Böser Eingang finden wird, getrennt und gereinigt von jeder Befleckung der Bosheit; diese versinnbilden jene 153 Fische (Jo. 21, 11), von denen wir schon einmal, soweit wir uns erinnern, gesprochen haben. Denn die Kirche wird hier zuerst erscheinen in großer Herrlichkeit, Würde und Gerechtigkeit . . . So also wird nach der Reinigung des Gerichtstages die Schar der Heiligen in Erscheinung treten, strahlend in Würde, überaus mächtig durch Verdienste und die Barmherzigkeit ihres Befreiers offenbarend. Und (dieser) selbst wird der siebte Tag sein. Wenn aber dieser sechste Tag vorübergegangen sein wird, wird die Ruhe kommen nach jener Reinigung, und es werden Sabbat halten die Heiligen und Gerechten.“

De civ. Dei XX, 7 kommt Augustin wieder auf diese Anschauung zu sprechen, lehnt sie aber jetzt ab:

„Im Hinblick auf die Worte der Geheimen Offenbarung 20, 1—6 haben manche der Vermutung Raum gegeben, die erste Auferstehung sei eine leibliche; sie ließen sich dabei unter anderem leiten von der Tausendzahl der Jahre. Ihr Gedankengang ist der: Eine Art Sabbatfeier von 1000 Jahren müsse auf solche Weise bei den Heiligen eintreten, ein heiliges Ruhen nach den Mühen der 6000 Jahre seit Erschaffung des Menschen und seiner um jener großen Sünde willen erfolgten Verweisung aus dem Paradiesesglück in die Drangsale dieses sterblichen Lebens; da es nämlich heißt: „Ein Tag usw.“ (2 Petr. 3, 8), so seien mit den 6000 Jahren gleichsam sechs Tage hinübergegangen, und es folge nun als der siebte Tag der Sabbattag in den letzten 1000 Jahren, und eben diesen Sabbat zu feiern stünden die Heiligen auf. Diese Meinung ließe sich etwa noch hören, wenn man dabei annähme, daß geistige Freuden an jenem Sabbat den

37) Wohlenberg a. a. O. 413.

Heiligen zuteil würden durch die Gegenwart des Herrn. Huldigte doch auch ich einmal dieser Anschauung. Allein man behauptet, die zum 1000jährigen Reich Auferstehenden gäben sich ganz maßlosen körperlichen Tafelfreuden hin bei Speise und Trank in einer Fülle, daß sie alle Zurückhaltung beiseite setzten, ja sogar über die Grenze des Unglaublichen hinausgingen; solch niedere Auffassung kann nur von fleischlicher Gesinnung geteilt werden."

Wie deutet nun Augustin die 1000 Jahre der Apk.? Es gäbe, sagt er, zwei Möglichkeiten. Nur die erste derselben ist für uns von Interesse. Sie lautet: „In den letzten 1000 Jahren geht das (die Bindung Satans Apk. 20, 1—6) vor sich, d. h. im sechsten Tausender von Jahren als am sechsten Tage, der zurzeit in seinem weiteren Verlaufe voranrückt, worauf dann ein Sabbat folgt, der keinen Abend hat, nämlich die Ruhe der Heiligen, die kein Ende nimmt. Der Seher hätte dann also den letzten Teil dieses Jahrtausendtages, d. h. den damals bis zum Weltende noch übrigen Teil, als 1000 Jahre bezeichnet, nach jener Redefigur, wonach man das Ganze nennt, während man einen Teil meint."

An der Idee der sieben Weltalter hat Augustin immer festgehalten, wenn er sie auch nicht auf je 1000 Jahre festsetzt, wie der Schluß seines Werkes über den Gottesstaat zeigt (XXII, 30): „Selbst auch die Zahl der Weltalter, sozusagen der Welttage, weist deutlich auf diese Sabbatruhe hin, wofern man die Weltalter nach den in der Schrift angegebenen Zeitabschnitten berechnet; denn da fällt sie dann auf den siebenten Zeitabschnitt . . . . . Das sechste Weltalter ist jetzt im Laufe . . . . . Nach seinem Ablauf wird Gott als am siebten Tage ruhen, indem er in sich selbst eben diesen Tag, der wir sind, ruhen lassen wird . . . . . Dieses siebente Weltalter wird unser Sabbat sein, dessen Ende nicht ein Abend sein wird, sondern als der ewige achte Tag der Tag des Herrn, der durch Christi Auferstehung geheiligt ist und das Ruhen nicht nur des Geistes, sondern auch des Leibes vorbildet . . ."

12. Quaestiones et responsiones ad orthodoxos (spätestens im 5. Jahrhundert entstanden).

In der Quaestio 71 [38]) wird die Behauptung „einiger" behandelt, daß die Welt nur 6000 Jahre bestehen werde [39]).

38) Bei v. Otto, Corpus apologetarum christ. V³ 102.

39) Wobei nach Bardenhewer, Gesch. d. altkirchl. Literatur I 223, augenscheinlich vorausgesetzt ist, daß die Geburt Christi in das Jahr 5500 der Welt gefallen sei.

13. Altercatio Simonis Judaei et Theophili Christiani[40]) (bei Migne P. Lat. XX, 1165—1182).

Nach Atzberger (S. 149 A. 2) „scheint sie die ganze Weltdauer auf 7000 Jahre zu berechnen, indem sie das 7000. Jahr (das siebente Jahrtausend?) hinstellt als Sabbat der Sabbate (den großen Weltensabbat)." Sonst lehrt sie an keiner Stelle den Chiliasmus.

Die angezogene Stelle lautet (VII, 28): *Illud autem sabbatum deus desiderat, requiescere te debere ab operibus malignis, ut in septimo millesimo anno, quod sabbatum sabbatorum intelligitur, mundus ab operibus malis inveniaris. Haec erunt sabbata tenera sancta deo, in quibus deus delectatur* (cf. oben Barnabas).

14. Aus dem Lexikon des Suidas.

Art. Τυρρηνία: χώρα . καὶ Τυρρηνοὶ οἱ λεγόμενοι Τοῦσκοι[41]):

„Ein kundiger Mann hat bei ihnen eine Geschichte geschrieben. Er sagte, daß der Schöpfer des Alls, Gott, zwölf Jahrtausende allen seinen Geschöpfen zugeteilt und diese auf die sog. Häuser (= Zeichen des Tierkreises) verteilt habe. Im ersten Jahrtausend habe er Himmel und Erde gemacht, im zweiten dieses sichtbare Firmament, das er Himmel nannte, im dritten das Meer und alle Wässer auf der Erde, im vierten die großen Lichter, Sonne, Mond und Sterne, im fünften alle Lebewesen, Flugtiere und Kriechtiere und Vierfüßler in der Luft und auf der Erde und in den Gewässern, am sechsten den Menschen. Es scheint nun, daß die ersten sechs Jahrtausende vor der Bildung des Menschen verflossen sind, die übrigen sechs aber für das Menschengeschlecht übrig bleiben, so daß die gesamte Zeit bis zum Ende zwölf Jahrtausende beträgt."

II. Die Ansetzung der Geburt Christi auf das Jahr 5500 der Welt.

Im Altertum war die Anschauung weit verbreitet, daß Christi Geburt in die Mitte des sechsten Tages der Weltenwoche falle und im Jahr 6000 die Parusie erfolge. Ihr liegt, wie ohne weiteres ersichtlich ist, ebenfalls die Idee der Weltenwoche von 7000 Jahren zugrunde. Die Zeugnisse dafür sollen hier kurz zusammengestellt werden.

1. S. Julius Africanus: In seiner nur in Bruchstücken erhaltenen, wohl 221 abgeschlossenen Chronographie, vertritt er die Ansicht, daß die ganze Weltgeschichte sechs Jahrtausende umspannen

40) Vgl. Bardenhewer, a. a. O. I (1902) 189.

41) Suidae Lexicon ed. A. Adler IV (Leipzig 1935) S. 609 N. 1195.

soll. In der Mitte des letzten Jahrtausends, im Jahre 5500 der Welt, sei die Menschwerdung Christi erfolgt. Das 3. Jahr des Kaisers Elagabal (218—222) ist für ihn das Jahr 5723. Die Frage, ob Afrikanus in das Jahr 6000 das definitive Weltende oder den Beginn des großen Weltsabbats, des 1000jährigen Reichs setzte, glaubt H. Gelzer im Sinne der zweiten Möglichkeit beantworten zu müssen [42]). Das beweise Eustathius von Antiochien in seinem Kommentar zum Hexaëmeron, der von Afrikanus abhängig sei und diese Rechnungsweise anwende (vgl. N. 3).

2. Hippolyt von Rom (siehe oben I n. 3).

In Daniel IV, 23 § 3: „Die erste Ankunft unseres Herrn . . . . . geschah acht Tage vor den Kalenden des Januar an einem Mittwoch, als Augustus das 42. Jahr herrschte, von Adam an gerechnet im 5500. Jahre. Er litt im 33. Jahre." — In IV, 24 will er dies aus den Maßen der Bundeslade beweisen. Diese war 2½ Ellen lang, 1½ Ellen breit und 1½ Ellen hoch. „Das macht zusammengerechnet 5½ Ellen, damit 5500 Jahre angezeigt würden, nach deren Ablauf der Erlöser erschienen ist." Das gleiche Resultat ergebe die Notiz Jo. 19, 14 („es war aber die sechste Stunde"). Damit werde die Hälfte des Tages angezeigt, ein Tag des Herrn sei 1000 Jahre und die Hälfte davon 500.

3. Eustathius von Antiochien († nach 330).

In seinem Kommentar zum Hexaëmeron [43]) schreibt er [44]): „Von Adam bis zum Tode des Phaleg sind es 3000 Jahre, bis zum Kommen und zur Auferstehung des Herrn 5531, so daß noch 459 (?) Jahre [45]) von dem sechsten Jahrtausend übrig bleiben. Es ist aber der Sabbat das Zeichen der Weltvollendung (συντέλεια τοῦ κόσμου)". Gelzer wird recht haben, wenn er dazu bemerkt (S. 25): „Diese Stelle belehrt uns, daß das Ende der Welt mit dem Beginne des großen 1000jährigen Weltsabbats gleichgesetzt wird. Erst mit dessen Vollendung ist dann die siebentägige Weltepoche abgelaufen."

4. Quintus Julius Hilarianus.

In seiner i. J. 397 verfaßten Schrift De cursu temporum [46]) zählt er von der Erschaffung der Welt bis zum Tode Christi 5530 Jahre.

---

42) S. Julius Afrikanus und die byzantinische Chronographie I (Leipzig 1880) 24 f.

43) Bardenhewer, a. a. O. III (1912) 234. 236: unecht aber jedenfalls bis in die Mitte des 4. Jahrh. zurückreichend.

44) Text bei Gelzer a. a. O. 25.

45) So im Text, es müßte aber 469 heißen.

46) Bei C. Frick, Chronica minora I (1892) 153—174.

Nach Ablauf des sechsten Jahrtausends folgt der 1000jährige Weltsabbat und hierauf das Ende aller Dinge.

5. Syrische Schatzhöhle, nach P. Rießler, Altjüdisches Schrifttum S. 1325, aus der Schule des hl. Ephräm des Syrers stammend.

Nach 48, 7 litt der Messias im 500sten Jahr des sechsten Jahrtausends in seiner Menschheit.

6. Evangelium Nicodemi.

K. III (XIX): Als Seth vor dem altersschwachen Adam an die Pforten des Paradieses geschickt wurde, um sich zur Salbung des Leibes seines Vaters Öl vom Baum des Lebens zu erbitten, erschien ihm der Engel Michael und sagte zu ihm: Laß das, denn du wirst kein Öl von ihm erhalten vor den letzten Zeiten, „wann die 5500 Jahre voll geworden sind; dann wird Gottes geliebtester Sohn auf die Erde herabsteigen, um den Leib des Adam und die Leiber der Toten aufzuerwecken, und er selber wird, wenn er kommt, im Jordan getauft werden“ [47]).

In K. XII (XXVIII) findet sich die gleiche symbolische Bedeutung der Maße der Bundeslade, wie sie uns bei Hippolyt begegnet ist: *In istis quinque semis cubitis intelleximus et cognovimus fabricam arcae veteris testamenti, quia in quinque et semis millibus annorum venturus esset Jesus Christus in arca corporis.*

7. Ps.-Methodius, Sermo de Simeone et Anna (Migne, P. G. 18, 347—382 [48]).

Danach hat die Geburt Christi „am Ende der 5½ Zyklen der Welt“, d. h. im Jahre 5500 stattgefunden.

8. Eine anonyme Chronik von Adam bis Kaiser Zeno (474–491) in den Χρησμοὶ τῶν ἑλληνικῶν θεῶν bei K. Buresch, Klaros (Leipzig 1899) 95—126.

§ 3: „Da geschrieben steht, daß 1000 Jahre bei dem Herrn wie ein Tag sind, in sechs Tagen aber Gott die Welt geschaffen und am siebten Tage geruht hat, muß unbedingt nach Ablauf der 6000 Jahre, welche den sechs Tagen entsprechen, das All zur Ruhe eingehen (καταπαῦσαι). Deshalb hat auch Christus, der im Jahre 5500 Mensch

47) C. de Tischendorf, Evangelia apocrypha² (Leipzig 1876) 394. Dieselbe Erzählung findet sich als christliche Interpolation auch im Leben Adams und Evas c. 42 (Rießler 678).

48) Fälschlich dem Methodius von Olymp zugeschrieben, nach Bardenhewer, a. a. O. II (1903) 404, eher vom Patriarchen Methodius von Konstantinopel (842—846) stammend.

geworden ist, also in der Mitte des Tages, gesagt, daß die letzte Stunde da sei."

9. Ein byzantinischer Mönch Theophanius (um 710).

In dem Codex Coislinianus 296 findet sich ein Χρονικὸν σύνταγμα über das Weltende, das einen Mönch Theophanios als Verfasser nennt. Nach den Untersuchungen von E. v. Dobschütz[49]) ist es um 710 verfaßt. Darin wird das Geburtsjahr Christi in das Jahr 5500 der Welt gesetzt und das Weltende auf c. 880 unserer Zeitrechnung berechnet.

10. Hippolyt von Theben (schrieb wohl zu Beginn des 8. Jahrhunderts).

Eine wohl von ihm stammende sehr kurze Chronographie über die Zeit von Adam bis Christus setzt das Geburtsjahr Christi in das Jahr 5500[50]).

Außer in den bisher aufgeführten Schriften findet sich der Ansatz für die Geburt Christi auf 5500 noch in einer Reihe von jüngeren Schriften (hauptsächlich Chroniken), die v. Dobschütz auf S. 554 A. 4[51]) aufzählt (8 Nummern). Auf diese braucht hier nicht eingegangen zu werden, da diese Anschauung Gemeingut der byzantinischen Chronographen ist.

III. Zeugnisse ausschließlich für die Existenz eines tausendjährigen Reiches.

Bei mehreren Schriftstellern findet sich nur die Idee des tausendjährigen Reiches bezeugt, ohne daß bei ihnen von der Weltenwoche die Rede wäre.

1. Papias von Hierapolis (etwa 135).

Eusebius sagt HE III, 39, Papias habe in seiner Schrift behauptet, „daß nach der Auferstehung der Toten 1000 Jahre kommen werden, in denen das Reich Christi sichtbar auf Erden bestehen werde."

2. Justin der Märtyrer († zwischen 163 und 167).

Dial. 80, 5: „Ich und die Christen, soweit sie in allem rechtgläubig sind, wissen, daß es eine Auferstehung des Fleisches gibt und daß 1000 Jahre kommen werden in dem aufgebauten, geschmückten und vergrößerten Jerusalem, wovon die Propheten Ezechiel und Isaias und die übrigen sprechen."

---

49) Byz. Zeitschrift XII (1903) 534—567.

50) F. Diekamp, Hippolytos von Theben (Münster i. W. 1898) S. IL.

51) Siehe auch S. 557. 566.

3. Tertullian von Karthago (geb. um 160).

Adv. Marc. III, 24 bekennt er (als Montanist) gegen Marcion als seine Anschauung: „Wir bekennen auch, daß uns ein Reich auf Erden verheißen ist, aber vor dem Eintritt des Himmelreiches und in einem anderen Zustande, nämlich nach der Auferstehung für 1000 Jahre in der von Gott geschaffenen Stadt Jerusalem, welche alsdann vom Himmel herabgebracht wird . . . Nach dessen 1000-jähriger Dauer, in welchen Zeitraum die Auferstehung der Heiligen einzuschließen ist, die je nach Verdienst früher oder später auferstehen, werden wir selber, nachdem die Welt zerstört und der Brand des Jüngsten Gerichtes erfolgt ist, in einem Augenblick in engelgleiche Substanz verwandelt . . . in das himmlische Reich versetzt werden . . ."

Den Chiliasmus hat Tertullian vor allem in den verlorengegangenen Schriften De spe fidelium (Hieronymus, De vir. ill. 18; In Ezech. 36) und De paradiso verteidigt. Auch De spectaculis c. 30 redet er von dem irdischen Zwischenreiche, ohne aber seine Dauer zu nennen: Bei der demnächst zu erwartenden Wiederkunft Christi werden die Heiligen auferstehen. „Wie werden von da an die Gerechten herrschen, wie wird die neue Stadt Jerusalem beschaffen sein! Danach kommt der Tag des letzten und endgültigen Gerichts, wo die alt gewordene Welt und alle ihre Hervorbringungen im gemeinsamen Brande verzehrt werden."

4. Nepos von Arsinoë im Faijum (1. Hälfte des 3. Jahrh.).

Dieser hat in einer Schrift gelehrt, man müsse die in der göttlichen Schrift den Heiligen „gegebenen Verheißungen mehr nach jüdischer Art auslegen, und behauptet, es würden 1000 Jahre sinnlicher Freuden auf dieser Welt kommen." Er hat sich dafür auch auf die Apk. Jo. berufen (Eusebius HE VII, 24).

5. Apokalypse des Elias.

Sie ist nach Rießler[52]) in der Zeit zwischen 100 vor und 100 nach Christus wahrscheinlich in Ägypten entstanden und später von christlicher Seite stark überarbeitet worden.

43, 5—44, 1: „An jenem Tage kommt der Gesalbte, der König, von den Himmeln samt den Heiligen allen, und er verbrennt die Erde und weilet 1000 Jahre auf ihr. Weil Sünder auf ihr herrschten, so schafft er einen neuen Himmel und eine neue Erde, worin es keinen Teufel gibt. Er herrscht dann mit den Heiligen, indem er

52) Altjüdisches Schrifttum 1272.

auf- und niedersteigt; auch sie sind bei den Engeln alle Zeiten mit dem Gesalbten 1000 Jahre."

*

Die vorstehenden Ausführungen zeigen mit aller Deutlichkeit, daß die Idee der Weltenwoche von 7×1000 Jahren in der altchristlichen Gedankenwelt eine sehr weite Verbreitung besessen hat. Die Begründung, welche für sie gegeben wird, läßt von vornherein vermuten, daß sie aus dem Judentum übernommen ist. Die Weltdauer wird hier ja aus dem alttestamentlichen Bericht über die Dauer der Weltschöpfung mit Hilfe von Ps. 90, 4 erschlossen.

Leider besitzen wir kein ganz klares und einwandfreies Zeugnis dafür, daß tatsächlich das Judentum selber diese Vorstellung ausgebildet hat. Doch dürfte die oben mitgeteilte Stelle aus dem slavischen Henoch in diesem Sinne zu verstehen sein. Trotz dieses Mangels wird nicht zu bezweifeln sein, daß die Idee der Weltenwoche nicht erst im Christentum entstanden ist. Bezeugt doch das Buch der Jubiläen, daß die auf Ps. 90, 4 beruhende Vorstellung des Gottestages als eines Zeitraumes von 1000 Jahren im Spätjudentum der vorchristlichen Zeit vorhanden war. In die gleiche Richtung weisen rabbinische Zeugnisse der tannaitischen Periode. Wenn in ihnen die messianische Zeit auf 1000 Jahre bestimmt wird, so kann diese Berechnung ja nur aus dem Gedanken heraus entstanden sein, daß diese glückliche Zeit eine Nachbildung des Schöpfungssabbats, des göttlichen Ruhetages, sei und deshalb einen Gottestag, d. h. 1000 Jahre, dauern müsse.

Die Kommentatoren der Apk. haben sich immer wieder die Frage gestellt, wie es zu erklären sei, daß die Bindung Satans gerade 1000 Jahre dauere. Nun ist 1000 ja eine runde Zahl, aber diese Auskunft dürfte doch kaum befriedigen — es gibt auch noch andere runde Zahlen. Die nächstliegende Antwort ist doch, daß sie aus der Idee der Weltenwoche stammt, wie auch Billerbeck annimmt (s. oben). Kein Zweifel kann bestehen, daß für die Kirchenschriftsteller die Vorstellung des 1000jährigen Christusreiches auf Erden mit derjenigen der Weltenwoche zusammenhängt. Wenn auch nicht alle, die den Chiliasmus vertreten, dies ausdrücklich sagen, so tun es doch andere, und die Vorstellung, daß die Weltdauer der Zeit der Weltschöpfung entspreche, war sehr weit verbreitet.

Im Christentum mußte die jüdische Anschauung eine gewisse Modifikation erfahren. Da das Judentum nur ein Kommen des Messias kennt, mußte für dieses sein Erscheinen am Ende des sechsten

Jahrtausends erfolgen. Für das christliche Denken, das eine doppelte „Ankunft" kennt, mußte das irdische Kommen des Messias eine gewisse Zeit vor Ablauf des sechsten Jahrtausends eintreten und erst das Kommen in Herrlichkeit an seinem Ende. Mindestens von etwa 200 ab hat man die Geburt Christi auf das Jahr 5500, die Mitte des sechsten Jahrtausends, angesetzt.

Wann im Judentum das Schema der Weltwoche mit dem messianischen Sabbat geschaffen worden ist, wissen wir nicht. Da es aber hier keine feste Zahl für die Dauer des irdischen Messiasreiches gibt, sondern neben der Zahl 1000 auch noch andere kursierten, hängt die Entstehung der Vorstellung eines messianischen Zwischenreiches nicht damit zusammen, wohl aber der „Chiliasmus" im engeren Sinne als 1000jährige Periode.

Die ganze Frage erhält ein neues Gesicht, wenn die These richtig ist, die F. Cumont in einer instruktiven Abhandlung aufgestellt hat[53]), wonach die „Magier des Westens" die Schöpfer der Weltenwoche von 7×1000 Jahren sind, wobei das siebente Jahrtausend das goldene Zeitalter darstellt.

Diese Magier des Westens sind die Glieder der mazdäischen Kolonien, die sich unter den Achämeniden von Mesopotamien bis zum Ägäischen Meer niedergelassen hatten und noch unter der römischen Herrschaft existierten. Ihre Theologie stimmt nur z. T. mit dem orthodoxen Zoroastrismus überein; sie hat durch die chaldäische Spekulation, d. h. die astrologische Theologie des alten babylonischen Klerus, starke Veränderungen erfahren. Die Babylonier teilten den Lauf der Welt in Zyklen von je sieben Zeitabschnitten ein, von denen jeder von einem Planeten beherrscht wurde. Da für die chaldäischen Astrologen wie für die Stoiker die Welt ewig war, begann für sie nach der Beendigung eines solchen Zyklus ein neuer von derselben Art. Die Mazdäer glaubten jedoch wie die Juden an die Schöpfung und definitive Zerstörung unseres Weltalls. Darum haben die Magier des Westens aus der unbegrenzten Reihe von astrologischen Zyklen einen herausgenommen und geglaubt, daß die Welt enden werde, wenn jeder der sieben Planeten der Reihe nach regiert habe. Jeder dieser Regierungsperioden wiesen sie die Dauer von 1000 Jahren zu, und diese Rechnung scheint ihnen eigentümlich zu sein, da die Berechnungen der Chaldäer zu höheren

53) La fin du monde selon les mages occidentaux: Rev. de l'hist. des religions CIII (1931) 29—96.

Zahlen kamen. Die ältere mazdäische Vorstellung, daß die Schöpfung 3×3000 Jahre dauere, brachten sie dadurch in Einklang mit den planetarischen Chronokratorien (d. h. der 7×1000jährigen Planetenherrschaft), daß sie die letzte Periode auf 1000 Jahre verkürzten. Während der ersten Periode, glaubte man, herrsche das Gute vor, während der zweiten das Böse. Wenn gegen Ende des zweiten die Vorherrschaft des Bösen unerträglich werde, setze eine plötzliche Reaktion ein und nach einer fürchterlichen Krise bringe die Herrschaft der Sonne für 1000 Jahre das goldene Zeitalter wieder auf die Erde. Hierauf folgt eine achte und letzte Zeitperiode, die keine Grenze mehr hat und nicht mehr unter der Herrschaft der Planeten steht, die Herrschaft des „ewigen Himmels". Ihr geht der große Weltbrand (die ἐκπύρωσις der Stoiker) voraus, der alle Elemente zerstört und eine neue Welt aus der Asche entstehen läßt.

Cumont glaubt, daß die (heidnische) Apokalypse des Hystaspes[54]), die aus dem ersten vorchristlichen Jahrhundert stamme und dem Laktanz noch vorgelegen und als Quelle gedient habe, auch ein Millennium kenne, in dem der Sonnenkönig Mithras (Apollo) herabsteige und 1000 Jahre herrsche.

Das sind die für unsere Tage in Betracht kommenden Grundgedanken der Abhandlung von Cumont. Danach haben die Magier des Westens durch Kombination alter mazdaistischer Traditionen mit der babylonischen Astrologie die Vorstellung der Weltenwoche von 7000 Jahren, wobei das letzte Jahrtausend das goldene Zeitalter bringt, geschaffen, und zwar bereits in vorchristlicher Zeit. Ist die These Cumonts richtig — ein kompetentes Urteil steht mir nicht zu —, so stammt die jüdisch-altchristliche Weltenwoche im letzten Grunde kaum aus dem Judentum, sondern von den genannten Magiern. Die Juden haben dann die Vorstellung von dorther übernommen, aber sie mit alttestamentlichen Sätzen begründet.

54) Vgl. H. Windisch, Die Orakel des Hystaspes (Amsterdam 1929).

Die Brunneneinfassung in S. Bartolomeo all'Isola zu Rom.

Von Joseph Braun S. J.

Der Gegenstand, mit dem sich die nachfolgenden Zeilen beschäftigen wollen, ist ein mit Inschriften versehenes Monument, das bald als spätottonisch, bald als Schöpfung des 12. Jahrhunderts angesprochen wird. Der Zweck der Arbeit ist, zu untersuchen, was sich auf Grund seiner stilistischen Beschaffenheit und seiner Ikonographie bezüglich seines Alters und damit zugleich desjenigen der an seiner Außenseite angebrachten, in Form eines Hexameters abgefaßten Inschrift feststellen läßt. Ergibt sich nämlich, daß das Monument selbst nicht in ottonischer Zeit entstanden ist, dann gilt das ohne weiteres auch von dieser Inschrift[1]).

Das Monument, um das es sich handelt, ist eine zylinderförmige Brunneneinfassung aus Marmor in der Kirche S. Bartolomeo all'Isola zu Rom. In der Mitte der zum Chor derselben aus dem Schiff hinaufführenden Treppe eingefügt, hat sie ohne ihren 56 cm im Geviert messenden, 7 cm hohen Sockel eine Höhe von 74 cm, einen Gesamtdurchmesser von 49 cm und einen lichten Durchmesser von 32 cm. Unten schließt sie mit einem kräftigen Wulst ab, oben mit einem nur wenig vortretenden, abgerundeten Vorsprung des Randes. Als Schmuck weist sie ringsum an der Außenseite vier in Relief von 5 cm Stärke ausgeführte Standfiguren auf, die unter flachspitzen, von einem ornamentierten Wulst gebildeten Stichbogen, welche von seilförmig geriffelten Säulchen getragen werden, angebracht sind: Vorn Christus, hinten ein Kaiser, zu Rechten Christi ein Apostel,

1) Anlaß zu vorliegender Untersuchung war eine Anfrage des Herausgebers der Carmina Ottoniana in den Monumenta Germaniae, Herrn Prof. Dr. Strecker zu Berlin, wie die Brunneneinfassung zu datieren sei, ob in die Zeit Ottos III. oder in eine spätere Zeit, da davon abhänge, ob die an ihrer Außenseite befindliche Inschrift unter die Carmina Ottoniana aufzunehmen sei oder nicht.

zu seiner Linken ein Bischof. Der Kaiser, der in der Linken statt einer Kugel, wie sie sonst Kaiserfiguren in ihr zu tragen pflegen, eine Rundscheibe mit eingravierter Kirche hält, kann nur als Otto III., der Stifter der ecclesia S. Adalberti, wie die Kirche ursprünglich hieß, verstanden werden, der Apostel nach Ausweis des Messers, das er in seiner Rechten hält, nur als der hl. Bartholomäus, dessen individuelles Attribut bekanntlich das Messer ist, das Werkzeug, mit dem er der Legende zufolge geschunden wurde. Die Bischofsfigur wird gewöhnlich, jedoch mit Unrecht, als Darstellung des hl. Adalbert von Prag gedeutet, zu dessen Ehre Otto III. 998/999 die Kirche erbauen ließ, und dessen Reliquien (Hand oder Arm) er, von einem Besuch seines Grabes in Gnesen nach Rom zurückkehrend, in diese im November des Jahres 1000 übertrug. Sie gibt nicht Adalbert wieder, sondern den hl. Paulinus von Nola, dessen Leib Otto III. im Jahre 999 von Benevent nach Rom brachte und in der Adalbertskirche beisetzte. Die Inschrift oben auf dem Rande der Brunneneinfassung läßt daran keinen Zweifel. Daß die Bischofsfigur mit dem Pallium ausgestattet ist, spricht keineswegs gegen diese Deutung, da auch Adalbert nicht Erzbischof, sondern nur Bischof war, die mittelalterlichen Künstler aber in der Zuweisung des Palliums an Bischöfe bei Darstellung solcher sich ungleich freigebiger erwiesen als der Papst.

Der Inschriften finden sich zwei an der Brunneneinfassung. Eine ist wohl erhalten. Auf die vier Abteilungen verteilt, in die die Außenseite derselben gegliedert ist, faßt sie die an dieser angebrachten Figuren zusammen, ohne jedoch dieselben mit Namen zu bezeichnen. Sie lautet: *Os putei sancti circumdant orbe rotanti.* (*Sancti* ist wohl mit *putei* zu verbinden, als Subjekt zu *circumdant* sind die Heiligen, welche die Inschrift begleitet, gedacht.) Die zweite Inschrift umzieht oben auf dem Rande in zwei konzentrischen Reihen die Brunnenmündung. Sie ist leider nur mehr bruchstückweise leserlich. Sie bestand entweder aus vier Hexametern oder aus zwei Distichen. Von den beiden ersten Versen konnte man nach Casimiro[2]) schon im 18. Jahrhundert nur mehr die Worte entziffern: *Corpora... Paulini... gemina clara diei.* Von den beiden letzten las man damals noch: *Qui sitit ad fontem, veniat... auriat ex vena... aquas,* von Duhn aber etwas vollständiger:

2) Memorie istoriche delle chiese dei frati minori della provincia Romana (Roma 1744) 294.

Qui sitit ad fontem, veniat potumque, salubrem — Auriat ex vena [3]). In den beiden ersten Versen war, wie selbst die wenigen noch leserlichen Worte derselben deutlich erkennen lassen, die Rede von zwei heiligen Leibern *(corpora gemina)*, von dem Leib des hl. Paulinus, dessen Name noch festgestellt werden konnte, und von dem eines zweiten Heiligen, dessen Name nicht mehr entzifferbar war, aber nach Ausweis der Figur des hl. Bartholomäus an der Außenseite der Brunneneinfassung „Bartholomäus" gelautet haben muß. Denn die Verse bezogen sich ersichtlich auf die zwei dort beiderseits vor-Christus angebrachten Figuren, bildeten eine Ergänzung derselben. Sie beweisen mit Bestimmtheit, daß die Bischofsfigur zur Linken Christi nicht den hl. Adalbert, sondern den hl. Paulinus darstellen sollte, und daß wir somit diesen und nicht jenen in ihr zu sehen haben.

In der Datierung der Brunneneinfassung gehen die Ansichten auseinander, und scheiden sich in zwei Gruppen. Die erste läßt dieselbe in der Zeit Ottos III. entstanden sein. So Léon Homo [4]), Max Kemmerich [5]), Orazio Marucchi [6]), Otto Homburger [7]), Georg Pudelka [8]) und Geza de Francovich [9]). Die zweite Gruppe, die zahlreichste, sieht in der Brunneneinfassung eine Schöpfung der nachottonischen Zeit, und zwar des 12. Jahrhunderts. So Georg Stuhlfauth [10]), Percy E. Schramm [11]), Pietro Toesca [12]), Georg Graf Vitzthum und Wolfgang Fritz Volbach [13]), Friedr. von Duhn [14]), A. L. Frothingham [15]), Mariano Armellini [16]), Adalberto Pazzini [17]) und Charles Rohault de Fleury [18]).

---

3) Mitt. des k. deutsch. Archäologischen Instituts, Röm. Abt. I (1886) 171.
4) Rome médiévale (Paris 1934) 309.
5) Die frühmittelalterliche Porträtplastik in Deutschland (Leipzig 1909) 64.
6) Basiliques et églises de Rome (Roma 1909) 466. In der ersten Auflage des Werkes wird die Brunneneinfassung nicht erwähnt.
7) Jahrbuch der Preuß. Kunstsammlungen 1936, 130 f.
8) Romanische Taufsteine (Berlin 1932) 26.
9) Bollettino d'arte XXX (1936) 207 f.
10) H. G Voigt, Der hl. Adalbert (Berlin 1898) 327 f.
11) Deutsche Kaiser und Könige in Bildern ihrer Zeit I (Leipzig 1928) 196.
12) Storia dell'arte italiana II (Torino 1927) 827.
13) Malerei und Plastik des Mittelalters in Italien (Wildpark-Potsdam o. J.) 112.
14) Mitt. des k. deutsch. Archäologischen Instituts, Röm. Abt. I (1886) 171.
15) The monuments of christian art (Rome 1908) 235.
16) Le chiese di Roma (Roma 1887) 98. 17) Capitolium X (1934) 191.
18) Les saints de la messe IX (Paris 1899) 7.

Die Vertreter der Gruppe II wurden zu ihrer Datierung lediglich durch die auf das 12. Jahrhundert als Entstehungszeit der Brunneneinfassung hinweisende stilistische Beschaffenheit des Figurenwerkes derselben bestimmt. Auf die Frage, seit wann man zu Rom die Reliquien des hl. Bartholomäus zu besitzen glaubte, gehen sie nicht ein, da dazu für sie kein Anlaß vorlag. Gruppe I gründet ihre Auffassung dagegen auf die Annahme, daß sich dieselben bereits zu Ottos III. Lebenszeit in der Kirche auf der Tiberinsel befanden, ohne sie jedoch, was notwendig hätte geschehen müssen, einer kritischen Untersuchung zu unterziehen. Eine Ausnahme macht nur de Francovich. Die Angabe, es sei der Leib des hl. Bartholomäus durch Otto III. nach Rom gebracht worden, weist er als unzutreffend zurück. Statt durch diesen läßt er seine Übertragung unter Berufung auf eine diesbezügliche, längst als unzutreffend erkannte Notiz bei Otto von Freising[19]) und die die Reliquien des Apostels betreffende Konstitution Friedrichs I. vom 6. August 1167, in der Ottos Erzählung kanonisiert wird[20]), bereits durch Otto II. geschehen, ohne indessen deren Vertrauenswürdigkeit und Beweiskraft einer Prüfung zu unterwerfen, und ohne zu beachten, daß die Einwände, die er gegen die Überbringung der Reliquien des hl. Bartholomäus durch Otto III. erhebt, ebenso bezüglich ihrer Übertragung durch Otto II. gelten. Wenn er aber bestreitet, daß angesichts des Hasses, von dem die Römer in nachottonischer Zeit gegen die deutschen Kaiser erfüllt gewesen seien, die Brunneneinfassung mit ihrer Otto III. verherrlichenden Figur desselben unmöglich nach dem Tode des letzten der drei Ottonen habe entstehen können, so entgeht ihm, daß das auf keinen Fall von der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts gilt, der Zeit, in der Friedrich I. die vorhin genannte Konstitution erließ.

Auch auf dem Wege der Stilvergleichung die Brunneneinfassung in S. Bartolomeo als eine Schöpfung aus der Zeit um 1000 zu erweisen, haben von den Vertretern der Gruppe I nur zwei versucht, Homburger und de Francovich. Figürliche Steinplastiken aus der Zeit Otto III. auf Grund deren sie sich als solche dartun ließe, werden weder von dem einen noch dem andern angeführt, da es deren keine gibt, und zwar nicht bloß zu Rom wie überhaupt in Italien, sondern auch außerhalb Italiens in Deutschland und Frankreich. Was aber de Francovich als Vergleichsmaterial

19) Chron. l. 6, n. 25 (M. G. SS. XX, 241). 20) S. unten S. 37 f.

nennt, Elfenbeinplastiken der Kathedra Maximians im Dom und ein Mosaik in S. Apollinare nuovo zu Ravenna, Arbeiten des 6. Jahrhunderts, ist als solches völlig wertlos und unbrauchbar, und nicht anders verhält es sich mit einigen Elfenbeinplastiken und Miniaturen aus der Zeit Ottos III., auf die Homburger hinweist, zumal diese, weil deutschen Ursprungs, einem ganz anderen Kunstkreis angehören als die Brunneneinfassung in S. Bartolomeo, bei Datierung von Monumenten auf Grund ihrer stilistischen Eigenheiten das Vergleichsmaterial jedoch demselben Kunstkreis entstammen und angehören muß wie der zu datierende Gegenstand [21]).

Allerdings meint Homburger [22]): „Aus dem Hausschatz dieses Kaisers (Ottos III), der in den wenigen Jahren seiner Regierung sich als ein so überaus fruchtbarer Förderer der Kunst erwiesen hat, mögen die Vorlagen genommen sein, nach denen um das Jahr 1000 ein römischer Bildhauer die Einfassung des uralten Brunnens zu S. Bartolomeo gefertigt hat". Allein hat Otto, so darf man wohl fragen, seinen Hausschatz mit sich nach Italien genommen? Die Frage stellen, heißt schon sie verneinen. Und wo und wie hat dort Otto, dessen Geist von ganz anderen Gedanken erfüllt war, ganz andere, geradezu weltumspannende Pläne ver-

21) Bei der Datierung eines Monumentes auf Grund Stilvergleichs mit einem andern sind Voraussetzungen, daß die Entstehungszeit dieses letzteren selbst feststeht, daß die stilistischen Eigenarten, die die Grundlage des Vergleiches bilden, ausschließlich für die Kunst eben dieser Zeit kennzeichnend sind, daß der zu datierende Gegenstand der Zeit, dem das als Vergleichsmaterial dienende Monument entstammt, stilistisch überhaupt angehören kann und daß beide, jenes wie dieses, demselben Kunstkreis erwachsen sind. Nicht beachten dieser Voraussetzungen hat notwendig irrige Datierung zur Folge. Wie sehr man fehlgehen kann, wenn man Monumente lediglich auf Grund ihrer stilistischen Beschaffenheit datiert, dafür bieten lehrreiche Beispiele die ein und derselben Zeit entstammenden Statuen des hl. Homobonus und eines heiligen Bischofs an der Fassade von S. Omobono zu Cremona, Seitenstücke. Stilistisch wie künstlerisch gleich primitive Gestalten, werden sie von Toesca in die erste Hälfte des 12. Jahrhunderts (A. a. O. 886), bei Vitzthum-Volbach (A. a. O. 73) sogar ins 11. Jahrhundert gesetzt, weil dieselben das individuelle Attribut (Münze und Geldtasche), das dem hl. Homobonus beigegeben ist, und die vorn und hinten gehörnte Mitra des Bischofs — ikonographische Eigentümlichkeiten, denen zufolge die Figuren frühestens im letzten Viertel des 12. Jahrhunderts entstanden sein können — nicht beachteten, und weil sie insbesondere ersichtlich nicht gewußt haben, daß der hl. Homobonus erst 1197 starb, die Figuren demnach, so primitiv sie erscheinen, nicht schon in der ersten Hälfte des 12. oder gar bereits im 11. Jahrhundert, sondern erst um 1200 geschaffen worden sein können.

22) A. a. O. 140.

folgte, sich als Förderer der Kunst gezeigt? Daß er die Adalbertskirche auf der Tiberinsel stiftete, erweist ihn keineswegs als solchen. Denn das geschah nicht aus Liebe zur Kunst, sondern zu Ehren des hl. Adalbert, und dann war diese Kirche in ihrer ursprünglichen Gestalt und Ausstattung keineswegs ein irgendwie künstlerisch hervorragender Bau. Was aber das „mögen" anlangt, von dem Homburger spricht, so liegt auf der Hand, daß mit einem bloßen „mögen" nichts bewiesen wird, ein bloßes „mögen" nie etwas als Tatsache dartun kann. Der Umstand, daß die Dalmatik der Figur des hl. Paulinus bis zu deren Füßen reicht, schließt sogar aus, daß der Bildhauer die Brunneneinfassung nach deutschen Vorlagen geschaffen hat. Denn auf deutschen Bildwerken reicht dieselbe schon im 9. und 10. Jahrhundert regelmäßig nur mehr bis etwa zur Mitte des Schienbeines, und zwar ist das insbesondere auch auf dem von Homburger als Vergleichsmaterial angeführten Aachener elfenbeinernen Weihwasserkessel bei den Figuren der auf ihm dargestellten Bischöfe der Fall [23]).

Eine Inschrift, eine Urkunde oder eine Chronik, die über die Entstehungszeit der Brunneneinfassung Aufschluß böte, gibt es nicht. Nichtsdestoweniger kann es keinem Zweifel unterliegen, daß nicht die Auffassung der Vertreter der ersten, sondern die der zweiten Gruppe zutreffend ist, derzufolge die Brunneneinfassung eine Schöpfung des 12. Jahrhunderts darstellt. Es ist schlechthin ausgeschlossen, daß dieselbe bereits den Tagen des dritten der Ottonen, dessen Bild sich an ihr findet, entstammt; denn damals gab es in Rom wie überhaupt in Italien, gerade wie diesseits der Alpen noch keine figürliche Steinplastik von der Art des Figurenwerkes der Brunneneinfassung. Diesseits der Alpen beginnt eine solche etwa im zweiten Viertel des 11. Jahrhunderts, in Italien aber erst in dessen Spätzeit, in Rom sogar erst im 12. Jahrhundert. Wie unter solchen Umständen die Brunneneinfassung schon um 1000 hätte entstehen können, ist unverständlich.

Es enthält aber auch die stilistische Beschaffenheit ihres Figurenwerkes wie ihres Ornaments nichts, um dessentwillen sie der Zeit Ottos III. zugeteilt werden müßte, einer späteren aber nicht zugesprochen werden könnte, darauf kommt es jedoch durchaus an, da sich mit bloßen Möglichkeiten nicht datieren läßt. Sie weist vielmehr im Gegenteil bestimmt auf eine spätere Zeit

23) Vgl. Jos. Braun, Das christl. Altargerät (München 1932) Tfl. 121, Abb. 473.

und eine spätere Entwicklungsstufe hin. Ein Meisterwerk sind weder die Figuren noch das Ornament der Brunneneinfassung, einen primitiven Charakter aber zeigen sie keineswegs. Ihre Derbheit und ihre sonstigen Unvollkommenheiten beweisen, wie in manchen ähnlichen Fällen, nur, daß der Bildhauer, der sie schuf, ein Künstler untergeordneten Ranges war, nicht aber, daß die Brunneneinfassung eine Arbeit schon von etwa 1000 ist. Stilistisch entsprechen Figurenwerk wie Ornament vielmehr durchaus dem Entwicklungsgang, welche die figürliche Steinplastik im 12. Jahrhundert nach Ausweis der diesem entstammenden Monumente in Italien nahm. Besonders gilt das von den ausgesprochen naturalistischen Falten der Gewänder der Figuren, zumal des Mantelpalliums Christi und des hl. Bartholomäus. Schon diese Art der Faltenbildung allein stellt es außer Frage, daß die Brunneneinfassung den dem 12. Jahrhundert angehörenden figürlichen Arbeiten der italienischen und römischen Steinplastik nicht nur eingereiht werden kann, sondern, mehr noch, eingereiht werden muß, wie das die Vertreter der vorhingenannten Gruppe II mit Recht wollen. Seitenstücke zu ihr aus derselben anzuführen erübrigt sich. Venturi[24]), Vitzthum-Volbach und Toesca[25]) bieten reichliches Vergleichsmaterial[26]). Man wird sogar die Brunneneinfassung auf Grund der stilistischen Beschaffenheit ihres Figurenwerkes wie ihres Ornamentes nicht schon in die frühere Zeit des 12. Jahrhunderts, sondern erst in dessen Spätzeit zu datieren haben.

Bestätigt und außer allen Zweifel gestellt wird die auf Grund der stilistischen Beschaffenheit der Brunneneinfassung festgestellte Datierung derselben, derzufolge diese nicht zur Zeit Ottos III., sondern erst im 12. Jahrhundert entstanden sein kann, durch die an ihr angebrachte Figur des hl. Bartholomäus. Denn diese setzt voraus, daß man zur Zeit der Entstehung der Brunneneinfassung in der Kirche auf der Tiberinsel des Glaubens war, den vordem zu Benevent befindlichen Leib des Apostels zu besitzen. Das war aber bis in die Frühzeit des 12. Jahrhunderts noch keineswegs der Fall.

---

24) Storia dell'arte italiana, Bd. 3.

25) Vgl. die früher genannten Werke derselben.

26) Die eigenartige Bekrönung der Säulchen an der Außenseite der Brunneneinfassung, von einem sich oben gabelnden Stengel nach rechts und links ausgehende Voluten, begegnen uns auch in der Umrahmung der unteren Arkaden der Fassade der Kathedrale zu Lucca aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts (Vitzthum-Volbach Tfl. VI).

Daß es sich so im 11. Jahrhundert verhielt, erhellt aus einer Bulle Benedikts VIII. für Bischof Benedikt von Porto von 1017 [27]), Johannes' XIX. für denselben Bischof von 1025 [28]) und einer Bulle Leos IX. für Bischof Johannes von Porto von 1049 [29]), in denen die Kirche auf der Tiberinsel noch nicht ecclesia s. Bartholomaei, sondern ecclesia s. Adalberti genannt wird. Erst als um die Mitte des 12. Jahrhunderts zu Rom der Glaube auftauchte, die Adalbertskirche sei im Besitz des Leibes des hl. Bartholomäus, beeilte man sich, wie später gesagt werden wird, den Titel derselben zu ändern, nannte man diese alsbald nicht mehr Kirche des hl. Adalbert, sondern Kirche des hl. Bartholomäus. Begreiflich, war doch der Leib des hl. Bartholomäus als der dritte Apostelleib zu Rom nächst dem der heiligen Petrus und Paulus, von denen die Basiliken des hl. Petrus und des hl. Paulus ihren Namen hatten, der kostbarste Reliquienschatz daselbst. Man hätte sonder Zweifel darum auch schon im frühen 11. Jahrhundert das Gleiche getan wie im 12., d. i. die Kirche auf der Tiberinsel als ecclesia s. Bartholomaei bezeichnet, falls man bereits damals der Überzeugung gewesen wäre, sie berge den Leib des Apostels. Wenn das nach Ausweis der vorhin genannten Bullen, in denen dieselbe ecclesia s. Adalberti heißt, damals jedoch noch nicht geschehen ist, so bekundet das also deutlich genug, daß jene Voraussetzung selbst um die Mitte des 11. Jahrhunderts noch nicht zutraf.

Noch klarer und bestimmter ergibt sich das Gleiche aus einer Bulle Johannes' XIX. für den Bischof Petrus von Silva Candida von 1026 [30]) und einer Bulle Benedikts IX. für denselben Bischof von 1037 [31]). Denn die Adalbertskirche wird in ihnen nicht lediglich als ecclesia s. Adalberti bezeichnet, wie in den vorhingenannten Bullen, sondern als ecclesia s. Adalberti et s. Paulini, jedoch nicht auch schon als ecclesia s. Bartholomaei. Ecclesia s. Paulini heißt sie aber in den beiden Bullen, weil in ihr der Leib des hl. Paulinus von Nola ruhte, den Otto III. 999 von Benevent in sie übertragen hatte. Sie würde deshalb sicher erst recht in ihnen wie ecclesia s. Paulini so auch ecclesia s. Bartholomaei genannt worden sein, wenn man zur Zeit der Abfassung der Bullen bereits geglaubt hätte, es befände sich in ihr der Leib des hl. Bartholomäus. Daß es nicht

27) M. P. l. 139, 1621. 28) Ebd. 141, 1125. 29) Ebd. 143, 601.
30) Ebd. 141, 1130. 31) Ebd. 141, 1353.

geschehen ist, kann demnach nur dahin gedeutet werden, daß dem damals noch nicht so war.

Dem dritten Viertel des 11. Jahrhunderts entstammende Zeugnisse, daß es sich auch zu dieser Zeit zu Rom damit nicht anders verhielt, bieten eine Bulle Leos IX. für den Erzbischof Udalricus von Benevent von 1053, die der Papst zu Benevent ausstellte, wo er sich damals aufhielt[32]), und eine Bulle seines Nachfolgers, Stephanus IX., der vorher Abt in dem Benevent benachbarten Kloster Monte Cassino war, für den gleichen Erzbischof von 1058[33]). In der Bulle des Jahres 1049, in welcher Leo einen Streit entschied, der zwischen dem Bischof von Porto und dem Bischof von Silva Candida betreffs der Adalbertskirche auf der Tiberinsel ausgebrochen war, heißt, wie wir hörten, diese wie gewöhnlich nur ecclesia s. Adalberti, ohne daß in ihr irgendwie der Reliquien des Apostels Erwähnung geschähe. In der Bulle für den Erzbischof von Benevent wird dagegen zweimal ausdrücklich hervorgehoben, daß dort, wie der hl. Januarius und der hl. Barbatus, so auch der hl. Bartholomäus ruhe. Hätte man damals zu Rom geglaubt, den Leib des hl. Bartholomäus zu besitzen, so hätte Leo IX., der zweifellos wissen mußte und wußte, wie es dort damit stand, unmöglich in seiner Bulle sagen können, noch hätte er in ihr zweimal gesagt, daß der hl. Bartholomäus zu Benevent ruhe. Aus der Bulle folgt demnach, wenn auch nur indirekt, so doch mit Bestimmtheit, daß man zu ihrer Zeit zu Rom noch nichts von einem Vorhandensein des Apostelleibes in der Adalbertskirche wußte. Die Bulle Stephans IX. für den Erzbischof Udalricus von Benevent, in der diesem erneut seine Rechte und Privilegien bestätigt werden, und zwar wiederum unter ausdrücklicher Hervorhebung, daß der Leib des hl. Bartholomäus sich zu Benevent befinde, bestätigt das für ihre Zeit.

Daß aber auch im frühen 12. Jahrhundert noch kein Wandel in dieser Beziehung eingetreten war, erhellt aus einer noch vorhandenen, dem Jahr 1113 entstammenden Inschrift am Sturz des Portals von S. Bartolomeo all'Isola, aus Leos von Ostia Chronik von Monte Cassino und aus Sugers von St. Denis Vita Ludovici VI.

Die Inschrift am Portal von S. Bartolomeo, ein Distichon, ist angebracht auf der oben den Sturz abschließenden schmalen Leiste. Sie lautet: † *Tertius istorum rex transtulit Otto piorum — Corpora quis domus haec sic redimita viget. Anno Dominic. mill. CXIII*

32) Ebd. 143, 732. 33) Ughelli, Italia sacra VIII, 80.

ind. VII m apl. d. IIII. tpre. Psl. PP. Man hat gemeint, die Inschrift solle eine unter Paschalis II. vorgenommene Restauration der Kirche verewigen. Indessen mit Unrecht. Sie enthält nichts, was auf eine solche irgendwie hinwiese, und zwar insbesondere auch nicht das ihr angefügte Datum. Sie wird vielmehr das Echo einer am 4. April 1113 vorgenommenen Reliquienbesichtigung sein und ihre Entstehung dem Zwecke verdanken, darauf aufmerksam zu machen, daß die in der Adalbertskirche befindlichen Reliquien in dieselbe durch keinen geringeren, als durch Otto III., ihren Stifter, gelangten. Näher mit ihrem Namen bezeichnet werden die corpora, von denen die Inschrift redet, nicht. Hätte man geglaubt, daß sich unter ihnen auch der Leib des hl. Bartholomäus befinde, so hätte man das indessen zweifellos in ihr zum Ausdruck gebracht. Hätte ja doch die Adalbertskirche in diesem Falle einen Schatz besessen, wie von allen anderen römischen Kirchen nur die beiden Basiliken der Apostelfürsten. Allerdings ist, ersichtlich als Ergänzung der auf dem Rahmen des Sturzes sich findenden, unten auf dem Sturz in Buchstaben von doppelter Größe und in Form von zwei Hexametern die weitere Inschrift angebracht: *Quae domus ista gerit, si noscere pignora queris — Corpora Paulini sint, credas, Bartholomaei.* Allein diese Inschrift stammt nicht aus dem Jahre 1113, sie ist vielmehr, wie auch schon Casimiro erkannt hat, eine Zutat aus einer späteren Zeit, in der man des Glaubens war, in der Kirche auf der Tiberinsel auch den Leib des hl. Bartholomäus zu besitzen. Sie datiert, wie auch ihr Schriftcharakter bekundet, erst aus dem späten 12. Jahrhundert, der Zeit, in der zwischen Rom und Benevent der Streit begonnen hatte, ob dort oder hier sich der Leib des hl. Bartholomäus befinde; der Zeit, in der die Konstitution Friedrichs I. entstand, in der dieser unter Strafe von 100 Pfd. reinen Goldes für jeden Widerspruch dekretierte, derselbe ruhe nicht zu Benevent, sondern zu Rom. Das für sie bezeichnende *credas* erweist sie deutlich genug als Folge und Echo der Bulle Friedrichs [34]).

Leo von Ostia [35]) berichtet, Otto III. habe, auf der Rückkehr von einer Bußfahrt zum Monte Gargano, die ihm der hl. Romuald auferlegt hatte, nach Benevent kommend, von den Beneventanern sich

34) In der Konstitution Friedrich I. heißt es: *Ut autem haec omnia verius credantur et maiore auctoritate ab omnibus fidelibus observentur,* in der unteren Inschrift am Sturz des Portals von S. Bartolomeo bezeichnenderweise im gleichen Sinne: *Corpora Paulini sint, credas, Bartholomaei.*

35) Chron. Cas. l. 2, n. 2n (M. P. l. 173, 609).

den dort befindlichen Leib des hl. Bartholomäus erbeten. Diese aber, die nicht gewagt hätten, sich dem Verlangen des Kaisers zu widersetzen, hätten ihm nach Rücksprache mit dem Bischof als Leib des hl. Bartholomäus den des hl. Paulinus von Nola, den sie besaßen, gezeigt und gegeben, mit dem er dann im Glauben, den Leib des hl. Bartholomäus erhalten zu haben, abgezogen sei [36]). Als er von dem Betrug Kunde erhalten habe, sei er zwar sehr entrüstet gewesen, habe aber doch den Leib des hl. Paulinus ehrenvoll auf der Tiberinsel beigesetzt. Den Leib des hl. Bartholomäus hat Otto von den Beneventanern nach Leo nicht erhalten. Eine nach der ersten Niederschrift der Chronik *e vestigio*, nach einer bei einer Durchprüfung derselben vom Verfasser gemachten Korrektur *sequenti anno* von Otto unternommene Belagerung Benevents verlief erfolglos [37]).

Leo von Ostia begann die Chronik 1098; er vollendete sie zu Rom, wo er, 1101 von Paschalis II. zum Kardinal ernannt, seitdem bis zu seinem Tode (um 1116) in einem zu Monte Cassino gehörenden Kloster seinen Wohnsitz hatte. Glaubte man damals zu Rom, zu den Heiligen, deren Leib Otto III. laut Inschrift auf dem Sturz des Portals der Adalbertskirche in diese überbracht hatte, gehöre auch der des hl. Bartholomäus, so konnte das am wenigsten ihm, der ja in der Urschrift seiner Chronik das verneint hatte, unbekannt bleiben, zumal, wenn zu jener Zeit die Brunneneinfassung mit der Figur des Apostels bereits vorhanden war. In diesem Falle aber würde er bei seiner anerkannten Wahrheitsliebe und Gewissenhaftigkeit diesem Glauben bei der Durchsicht seiner Schrift und der Verbesserung derselben zweifellos Rechnung getragen und auch in diesem Punkte seine ursprüngliche Darstellung ihm entsprechend abgeändert haben. Da das nicht geschehen ist, beweist das also gleich der Inschrift von 1113, daß jene Überzeugung zu Rom damals noch nicht bestand.

---

36) Die Täuschung Ottos erwähnt auch das Chronicon Cavense, doch ist das nicht die Quelle für die Angaben Leos, es ist vielmehr nach den Feststellungen Kopekes (Pertz, Arch. IX (1847) 132), eine Fälschung aus dem 18. Jahrh.

37) Die Urschrift der Chronik ist noch vorhanden. Sie ist heute im Besitz der Staatsbibliothek zu München, Cod. reg. Monac., c. Benedictobur. 12. 123. Die überaus zahlreichen Verbesserungen, Ergänzungen und Streichungen, die der Verfasser im Text und am Rande in ihr angebracht hat, beweisen, welche Sorgfalt derselbe angewandt hat, um möglichst zuverlässig zu berichten.

Suger von St. Denis weilte 1123 behufs Teilnahme an der Lateransynode dieses Jahres sechs Monate zu Rom. Wie er in seiner Vita Ludovici VI. erzählt [38]), benützte er diese Gelegenheit, um orationis causa zu den Hauptsächlichsten der großen Heiligtümer Süditaliens Pilgerfahrten zu machen, zum Grab des hl. Matthäus zu Salerno, des hl. Benedikt zu Monte Cassino, des hl. Nikolaus zu Bari und des hl. Bartholomäus zu Benevent. Was man zu Rom an hervorragenden Leibern von Heiligen zu besitzen glaubte, konnte einem Suger bei seinem monatelangen Aufenthalte zu Rom und seiner Andacht zu den Reliquien unmöglich unbekannt geblieben sein. Der Leib des hl. Bartholomäus war zweifellos nicht unter denselben. Denn andernfalls hätte Suger nicht nach Benevent zu ziehen brauchen und wäre er auch nicht dahingezogen, um dort bei demselben zu beten. Hätte er doch, ohne eine lange, kostspielige Reise machen zu müssen, zu dem Ende in Rom, wo er weilte, nur den kurzen Weg nach S. Bartolomeo all'Isola zu gehen brauchen.

Die früheste Nachricht, daß man in der Kirche auf der Tiberinsel den Leib des hl. Bartholomäus zu besitzen vermeinte, datiert aus dem Jahre 1146; denn die ihn erwähnende untere Inschrift auf dem Sturz des Portals von S. Bartolomeo gehört erst dem späten 12. Jahrhundert an. Es ist Otto von Freising, von dem sie stammt. Die Römer erzählten, schreibt dieser in seinem Chronicon [39]), „es habe Otto II. nach der Eroberung Benevents die Gebeine des heiligen Apostels Bartholomäus von dort weggeführt und sie zu Rom auf der Tiberinsel in einem Porphyrsarkophag beigesetzt, in der Absicht, sie in diesem auf dem Tiber und dem Meer in seine Heimat zu bringen, wegen seines baldigen Todes sei dann jedoch der kostbare Schatz allda verblieben." Otto von Freising war nie zu Rom; was er berichtet, hat er lediglich vom Hörensagen. Immerhin ergibt sich aus seiner Erzählung, daß man zu Rom, anders wie noch in der Frühe des 12. Jahrhunderts, gegen die Mitte desselben des Glaubens war, in der Kirche auf der Tiberinsel den Leib des hl. Bartholomäus zu besitzen. Was diesen Wandel veranlaßte, läßt sich nicht feststellen [40]). Seine Folge war aber, daß nunmehr die

38) C. 21 (M. P. l. 186, 1317). 39) L. 6, n. 25 (M. G. XX, 241).

40) Robertus de Monte berichtet 1136 in seiner Fortsetzung der Chronik Sigeberts (M. P. l. 160, 480) in Form eines Einschiebsels zum Jahre 1156, um diese Zeit habe man gelegentlich einer großen Überschwemmung des Tibers in einem alten Kirchlein der Tiberinsel zu Rom in einem Sarkophag den vollständigen Leib des hl. Bartholomäus entdeckt, mit Ausnahme jedoch der Haut, die zu Benevent ge-

Adalbertskirche in aller Bälde ihren bisherigen Titel, den sie noch in einer Urkunde des Gegenpapstes Anaklets II. hat[41]), verlor und aus einer ecclesia s. Adalberti eine ecclesia s. Bartholomei wurde. Denn schon 1160 erscheint auf der Aftersynode zu Pavia der Erzpriester der Kirche nicht mehr als archipresbyter s. Adalberti, sondern als archipresbyter s. Bartholomaei[42]), und wird die Adalbertskirche nur sieben Jahre später in einer Konstitution Friedrichs I. von 1167 ecclesia s. Apostoli genannt. Es ist die Konstitution[43]), in der der Kaiser allen Zweifeln, wo sich der Leib des hl. Bartolomäus befinde, ob zu Benevent oder zu Rom, ein Ende machen wollte.

Der Kaiser entscheidet sich in ihr, wohl nicht zum wenigsten veranlaßt durch seine römischen Parteigänger, unter denen sich namentlich auch der an der Sache besonders interessierte Erzpriester der nunmehr bereits Bartholomäuskirche genannten Kirche auf der Tiberinsel befunden haben wird, in der Absicht, den Beneventanern, die ihm als Anhänger Alexanders III. verhaßt waren, einen empfindlichen Schlag zu versetzen und zugleich die Römer für sich zu gewinnen und seine Stellung zu befestigen, gegen Benevent und für Rom. Seine Entscheidung aber gründet er auf die diesbezüglichen Angaben im 6. Buch der Annalen seiner Vorgänger; er versteht aber unter diesen nicht eine amtliche Sammlung authentischer Urkunden, sondern die Chronik Ottos von Freising, deren Angaben in aller Ausführlichkeit der Konstitution als Beweis eingefügt sind, jedoch mit Ausnahme der Worte, mit denen Otto seinen Bericht einleitet: *Romani tradunt.* Da sie die Konstitution reichlich wertlos gemacht hätten, hat deren Verfasser es ersichtlich bedenklich gefunden, auch sie aufzunehmen. Was bei Otto nur als Gerede der Römer erscheint, ist infolgedessen in der Konstitution schlechthin eine Tatsache geworden, die, so sagt und will sie, auf ihre Auktorität hin alle Christgläubigen in Zukunft aufrichtiger zu glauben hätten. Den der Konstitution Widersprechenden wird eine

---

blieben sei, als Kaiser Otto nach Eroberung der Stadt den Leib des Apostels nach Ausweis zweier ihm beigelegten Tafeln aus Erz mit lateinischer und griechischer Inschrift von da nach Rom wegführte. Auch habe man in derselben Kirche den Leib des hl. Paulinus von Nola gefunden. Die auf bloßem Hörensagen beruhende Erzählung Roberts de Monte ist im Einzelnen fabelhaft, sie mag indessen einen Kern Wahrheit enthalten.

41) Kehr, Italia Pontificia I (1906) 112.

42) Radevici, De rebus gestis Friderici l. 2, c. 67 (M. G. XX, 482).

43) Böhmer, Acta imperii selecta (Innsbruck 1890) 117.

Strafe von 100 Pfd. besten Goldes angedroht, von denen die eine Hälfte dem Fiskus, die andere der Kirche des Apostels (der ehemaligen Adalbertskirche) zufallen sollte. Auffallen muß und sehr beachtenswert ist, daß der Kaiser sich in seiner Konstitution lediglich auf das Zeugnis Ottos von Freising beruft, nicht aber auch auf die untere Inschrift am Sturz des Portals von S. Bartolomeo und ebensowenig auf die Darstellung des Apostels an der Brunneneinfassung, obschon ihr Zeugnis ungleich schwerwiegender gewesen wäre, als die nur auf Hörensagen und auf dem Gerede der Römer beruhenden Angaben der Chronik Ottos. Daß er das nicht getan hat, kann darum nur dahin verstanden werden, daß sowohl jene Inschrift, wie die Brunneneinfassung zur Zeit der Entstehung der Konstitution noch nicht vorhanden waren und erst nach 1167 entstanden.

Otto von Freisings Erzählung und die Konstitution Friedrichs I. haben ihre Wirkung getan. Was uns in der Folge die Chronisten in Sachen des Leibes des Apostels zu sagen haben, ist immer wieder eine Wiederholung des in jenen Gesagten, hier vereinfacht, dort, zumal in späterer Zeit, mehr oder weniger um legendäre Zutaten bereichert. Es erübrigt sich auf sie näher einzugehen. Amtlichen Charakter hat der neue Titel der ehemaligen Adalbertskirche erlangt in dem 1192 verfaßten Liber censuum[44]).

Fassen wir, zurückblickend, die bisherigen Ausführungen kurz zusammen, so ergibt sich, daß man zwar schon im frühen 11. Jahrhundert in der Adalbertskirche zu Rom den Leib des hl. Paulin von Nola zu haben glaubte und hatte, daß man aber damals noch keineswegs in ihr des Glaubens war, auch den des hl. Bartholomäus zu besitzen; daß es sich ebenso noch in der Frühzeit des 12. Jahrhunderts verhielt, und daß sich erst im zweiten Viertel dieses letzteren zu Rom die Meinung nachweisen läßt, es befinde sich in der Kirche auf der Tiberinsel auch der Leib des Apostels; eine Meinung, die sich dann freilich rasch so festigte, daß schon nach wenigen Jahren die Adalbertskirche ihren bisherigen Titel verloren hatte und statt ecclesia s. Adalberti nunmehr ecclesia s. Bartholomaei hieß. Alles Feststellungen, die für die Datierung der Brunneneinfassung in S. Bartolomeo all'Isola von entscheidender Bedeutung sind. Denn es folgt aus ihnen mit Bestimmtheit, daß diese wegen der an ihr sich findenden Darstellung des hl. Bartholomäus nicht

---

44) Ed. P. Fabre (Paris 1889) 302: *Sancto Joanni de insula 4 den. sancto Bartholomeo 18 den.*

schon zu Ottos III. Zeit, ja nicht einmal bereits in der Frühe des 12. Jahrhunderts, sondern ehestens in der zweiten Hälfte des letzteren entstanden sein kann, und zwar wie die untere Inschrift am Sturz des Portals von S. Bartolomeo erst nach 1167; diese als inschriftliches, sie als monumentales Echo der Konstitution Friedrichs I.

Seine Bestätigung erhält dies Ergebnis durch eine ikonographische Eigentümlichkeit der Figur des hl. Bartholomäus, die für deren Datierung und darum auch für die der Brunneneinfassung von größter Wichtigkeit ist, deren Bedeutung in dieser Beziehung jedoch bislang noch nicht erkannt und gewürdigt wurde. Der Apostel ist dargestellt in der Linken das allen Aposteln gemeinsame Attribut, ein Buch, in der Rechten sein individuelles Attribut, das Schindmesser. Attribute allgemeinen Charakters, wie Rolle, Buch, Stab, Kreuz, hat es schon seit altchristlicher Zeit gegeben. An individuellen lassen sich jedoch im Westen bis hinein in das 12. Jahrhundert nur zwei nachweisen, die Petrus vor den übrigen Aposteln als den Schlüsselmann kennzeichnenden Schlüssel, und das den Täufer als den Vorläufer des Herrn charakterisierende Lamm. Im übrigen treten individuelle Attribute bei Heiligen in der Kunst des Abendlandes zuerst im Verlauf des 12. Jahrhunderts auf. Vorher kommen solche noch nicht vor, und zwar namentlich, Petrus ausgenommen, auch nicht bei den Aposteln, die bis dahin nie durch eine individuelle Beigabe charakterisiert werden[45]). Da nun der hl. Bartholomäus an der Brunneneinfassung mit seinem individuellen Attribut dargestellt ist, so ergibt sich daraus mit aller Sicherheit, daß die Figur und darum auch die Brunneneinfassung nicht schon zur Zeit Ottos III., sondern frühestens im späten 12. Jahrhundert entstanden sein kann.

Eine weitere Bestätigung der auf Grund der Figur des hl. Bartholomäus festgestellten Datierung der Brunneneinfassung bietet die heute leider nur mehr in Bruchstücken lesbare Inschrift oben auf dem Rande derselben. Sie bildete ein Seitenstück zu der jüngeren Inschrift auf dem Sturz des Portals von S. Bartolomeo. Die beiden corpora, von denen in ihr die Rede ist, waren auch in

45) Vgl. auch H. Detzel. Ikonographie II (1896) 99; K. Künstle, Ikonographie der Heiligen (Freiburg 1926) 100 und H. Bergner, Handbuch der kirchl. Kunstaltertümer (Leipzig 1905) 438. Näheres über allgemeine und individuelle Attribute und das Auftreten der letzteren demnächst in der Geschichte der Attribute der Heiligen, mit der der Verfasser dieses Aufsatzes zur Zeit beschäftigt ist.

ihr der des hl. Paulinus und der des hl. Bartholomäus. Ebenso wird auch in ihr der hl. Adalbert nicht mehr erwähnt. Wie die Inschrift am Sturz des Portals, die als spätere Zutat zu der an diesem angebrachten Inschrift von 1113 erst dem späten 12. Jahrhundert angehört, kann darum auch die Inschrift an der Brunneneinfassung unmöglich schon aus dem Beginn des 11. Jahrhunderts, sondern erst aus einer Zeit entstammen, in der man zu Rom außer im Besitz des Leibes des hl. Paulinus auch in dem des hl. Bartholomäus zu sein glaubte; einer Zeit, in der der Apostel in der Tiberkirche den hl. Adalbert bei Seite, in das Dunkel gedrängt hatte und die ecclesia s. Adalberti zur ecclesia s. Bartholomaei geworden war, d. i. aus der späteren Zeit des 12. Jahrhunderts. Datiert aber die Inschrift aus dieser Zeit, dann gilt das natürlich auch von der Brunneneinfassung, an der sie sich findet. Denn nichts weist darauf hin, daß die Inschrift erst nachträglich an derselben angebracht wurde, sie war vielmehr als Deutung der einer Benennung entbehrenden Figuren des hl. Paulinus und des hl. Bartholomäus an der Außenseite der Brunneneinfassung eine von Anfang an vorhandene Ergänzung der dort befindlichen Inschrift: *Os putei sancti circumdant orbe rotanti.* Diese die Figuren an der Außenseite begleitende Inschrift enthält inhaltlich nichts, was uns über das Alter der Brunneneinfassung Aufschluß vermittelte. Ihre Datierung wird vielmehr umgekehrt durch die der letzteren bestimmt, da sie ja nicht älter sein kann als diese. Auch sie entstammt daher nicht schon der Zeit Ottos III., sondern erst dem späten 12. Jahrhundert.

In der Zeit von etwa 1175—1180 erfuhr die Kirche des hl. Bartholomäus, wie nunmehr die Adalbertskirche hieß, im Innern eine bedeutsame Verschönerung; wie man unbedenklich annehmen darf, eine Folge der Konstitution Friedrichs I., durch die der Glaube, man besitze in ihr den Leib des hl. Apostels, zur festen Überzeugung geworden war. Verewigt hat man dieselbe damals in einer langen, aus Hexametern bestehenden Inschrift in Marmor, die heute zwar, abgesehen von einem kleinen Bruchstück, nicht mehr vorhanden ist, jedoch, von einigen Lücken abgesehen, noch durch eine Abschrift aus dem späten 16. Jahrhundert bekannt ist[46]). Wie es scheint, bestand sie darin, daß man den Chor der Kirche mit Säulenschranken abschloß, von denen sich noch einige der Säulchen

46) Die Abschrift stammt aus den Papieren des Kardinals Tarugi († 1608) und ist bei Casimiro (a. a. O. 309) abgedruckt.

erhalten haben[47]). Daß dieselben auch mit Figurenwerk (Christus, Maria, Apostel u. a.) verziert waren, daran läßt die Inschrift keinen Zweifel, wenn wir auch nicht erfahren, welcher Art und wo es angebracht war. Ausgeführt wurde das Werk durch Nikolaus de Angelo unter Mitarbeit des Jacobus Laurenti, der die neunzehn Säulchen der Schranken mit ihren Kapitellen schuf. *Nicolaus de Angelo fecit hoc opus, Jacobus Laurenti fecit has XIX columnas cum capitellis suis,* sagte die Inschrift[48]). Es dürfte kaum gewagt sein, den Arbeiten, die diese mit ihren Gehilfen 1180 in S. Bartolomeo vollendeten, auch die heute vor dem Chor der Kirche mitten in der Chortreppe stehende, ursprünglich ebendort vor den Chorschranken angebrachte Brunneneinfassung beizuzählen.

47) Über Säulenschranken vgl. J. Braun, Der christl. Altar II (München 1924) 661.

48) Über Nicolaus de Angelo vgl. Thieme, Künstlerlexikon XXV (1931) 449; über Jacobus Laurenti Gust. Clausse, Les marbriers romains (Paris 1897) 135 und 348 f.)

Der König von Aragon und die Priorwahlen in Montserrat während des 14. Jahrhunderts.

Von Johannes Vincke.

Anselm Albareda hat die Urkunden des Vatikanischen Archivs veröffentlicht, die sich von 1284—1409 auf die päpstliche Besetzung des Priorats Unserer Lieben Frau auf dem Montserrat beziehen [1]). Daraus geht hervor, daß tatsächlich alle Prioren innerhalb dieses Zeitraumes vom Papste ernannt wurden. Der genannte Forscher bringt diese Ernennungen in Zusammenhang mit der Verselbständigung, d. h. der Loslösung des Priorats vom Mutterkloster Ripoll [2]). Er weist aber auch darauf hin, daß auch der König von Aragon stark an der Besetzung des Priorats beteiligt war [3]).

Das Eingreifen des Königs ist in der Tat überaus bemerkenswert. Leider hat sich in den Archiven der Abteien Ripoll und Montserrat allzu wenig darüber erhalten. Um so beachtlicher ist es, daß sich im königlichen Archiv zu Barcelona reiche Auskunft finden läßt. Allerdings bleibt auch hier noch manches Rätsel ungelöst. So entzieht es sich in manchen Fällen unserer Kenntnis, ob der König, wenn er einen bestimmten Mönch zum Prior erhoben wissen wollte, auf eigenen Antrieb handelte oder etwa vom Abt von Ripoll oder von den Mönchen des Montserrat oder von anderer Seite zu seiner Stellungnahme veranlaßt war. Vielleicht gelingt es später, auch darüber neues Licht zu verbreiten.

I.

Im Verhältnis von Staat und Kirche ist die uns hier beschäftigende Zeit gekennzeichnet durch den Ausbau des landesherr-

1) A. M. Albareda, Chronologia dels darrers priors de Montserrat. Analecta Montserratensia IV (Montserrat 1922) 191 ff.

2) Derselbe, Historia de Montserrat (Montserrat 1931) 52 ff.

3) Ebenda 59.

lichen Kirchenregiments. In Aragon und Katalonien setzte dieses Regiment deutlich spürbar ein in der Regierungszeit Peters des Großen [5]). Und gerade in jenen Jahren war auch das Priorat des Montserrat neu zu besetzen. Der Prior Peter de Bach war in zwiespältiger Wahl zum Abt von Ripoll gewählt und starb auf der Reise zum Papste, bei dem er die Bestätigung seiner Wahl hatte betreiben wollen.

Bei dem Streit der Parteien — die Wahlgruppe des Peter de Bach hatte nach dessen Tode eine Neuwahl getätigt — blieb Ripoll einstweilen ohne Abt. Das wirkte auch auf die Neubesetzung des Montserrater Priorats zurück, da der Abt von Ripoll den Prior zu ernennen hatte. Die Lage wurde noch verwickelter infolge des Krieges, der 1282 zwischen Papst und König um Sizilien ausgebrochen war. Papst Martin IV. belegte die Länder des Königs mit dem Interdikt und behielt sich für die Zeitdauer des Interdiktes die Besetzung aller Bistümer und Abteien vor [6]).

Unter diesen Umständen machte sich König Peter das Regalienrecht zunutze [7]). Er ließ die Temporalien der unbesetzten Bischofskirchen und Klöster durch seine Beauftragten verwalten. So treffen wir im August 1284 als seine Verwalter im Priorat Montserrat die Barceloneser Bürger Bernhard Fuster und Wilhelm de Corts [8]). Aber auch die beteiligten kirchlichen Kreise blieben nicht untätig. Der Papst ließ durch seinen Legaten, den Kardinalpriester Johannes an S. Cäcilia, den er 1285 mit dem französischen Heere nach Katalonien schickte, den Mönch Bernhard Salvador zum Prior des Montserrat ernennen. Die Abtei Ripoll ihrerseits bestellte gleichfalls einen Verwalter des Priorates [9]).

Schließlich hat sich Bernhard Salvador durchgesetzt. Das lag einmal an der Friedensliebe Alfons' III., der 1285 seinem Vater Peter in der Regierung des Landes folgte, andererseits aber auch an dem außerordentlichen Geschick, mit dem der Prior seiner Aufgabe gerecht wurde. In unserer Fragestellung bleibt besonders festzuhalten, daß anläßlich der Ernennung Salvadors zum ersten Male seit Gründung des Priorates der Ripoller Abt von seinem Besetzungsrechte ausgeschlossen wurde. Es muß dabei aber betont werden, daß dieser

5) Vgl. J. Vincke, Documenta selecta (Barcelona 1936).

6) Vgl. J. Vincke, Staat und Kirche in Katalonien und Aragon während des Mittelalters I (Münster i. W. 1931) 279.

7) Ebenda 137 ff. 8) Vgl. Albareda, Montserrat 53.

9) Analecta Montserratensia IV 197.

Einzelfall nur einen Ausschnitt bildet aus der Gesamtentwicklung, die sich gerade während des Kampfes zwischen König und Papst vollzogen hatte. Der Geschädigte, wenn man so sagen will, war überall das Wahlkapitel oder der einzelne örtliche Besetzungsberechtigte. Der Gewinner war das Papsttum. Aber nicht das Papsttum allein. Das tritt bezüglich des Montserrat nach dem Tode Salvadors klar zutage.

Denn jetzt ernannte Papst Bonifaz VIII., wieder unter Umgehung der Abtei Ripoll, unter dem 20. Dezember 1300 den Bernhard Escarrer zum Prior[10]). Er war aber nur der ausführende Teil. Der Treiber war König Karl II. von Neapel. Das ganze päpstliche Provisions- und Kommendenwesen erhielt ja letztlich sein Gepräge durch das Eingreifen der landesherrlichen Gewalt. Es wurde geradezu ein Ausdruck des landesherrlichen Kirchenregiments, das allerdings nun noch in den Anfängen stand. Escarrer war *clericus familiaris* des Herzogs Robert von Kalabrien, des Sohnes Karls II. Ihn galt es zu versorgen. Und da Karl II. 1295 seine Tochter Blanca dem König Jakob II. von Aragon zur Frau gegeben hatte, glaubte er auch über dessen Klöster verfügen zu dürfen.

Escarrer aber hatte einen schweren Stand. Der Abt von Ripoll hatte seinen Ripoller Mönch Berengar de Rocamora zum Prior ausersehen. Und dieser nannte sich am 7. April 1301 auch Prior des Montserrat[11]). Am 27. August 1303 rief Escarrer die Hilfe Jakobs II. an, der den Streit tatsächlich zugunsten des Escarrer entschieden zu haben scheint. Nach dem Tode der Königin Blanca († 1310), die auch hier zeitlebens vermittelt haben mag, aber ließ Jakob II. die bis dahin geübte Rücksicht fahren. Er hatte seinem Sohn Johann, dem nachmaligen Patriarchen von Alexandrien, den P. de Vilallonga als Kaplan und Arzt zugesellt und ließ ihn unter dem 13. Juni 1311 von Papst Klemens V. dispensieren, trotz des Übertrittes vom Prediger- zum Benediktinerorden eine Dignität annehmen zu können[12]). Dann schlug er ihn dem Papst anstelle des Escarrer zum Prior des Montserrat vor. Nach dem Tode Klemens' V. schien er

10) Ebenda 240. G. Digard, M. Faucon, A. Thomas, Les Registres de Boniface VIII (Paris 1884 ff.) n. 3810. G. Pujades, Cronica universal del Principado de Cataluña (8 Bände 1829—1832) VI 391, nennt den Escarrer mit Vornamen Peter und läßt ihn erst seit 1306 als Prior auftreten. Er nennt ihn, ebenda VII 348, im Jahre 1311 auch Prior von S. Maria de Meyà in der Grafschaft Urgel.

11) Analecta Montserratensia IV 205.

12) Regestum Clementis papae V (Rom 1884 ff.) n. 7064.

endlich zum Ziele kommen zu sollen, da Escarrer 1316 zum abbas Cavensis gewählt wurde. Wieder bat er den neugewählten Papst Johann XXII., zu dem er glückwünschend den Bischof Pontius von Barcelona und den klugen Diplomaten Vidal de Vilanova geschickt hatte, dem Vilallonga das freiwerdende Priorat zu geben[13]). Die Bestätigung Escarrers als Abt jedoch blieb aus. Nun wurde der Kampf gegen denselben offener. Abt Wilhelm von Ripoll setzte sich für die Ernennung des Mönches Hugo de Bach zum Prior ein[14]). Jakob II. äußerte sich wohlwollend zu diesem Plane[15]). Auch ließ er bald darauf durch seine Gesandten Gerald de Rocaberti und Vidal de Vilanova bei Johann XXII. die Frage aufs neue anschneiden[16]). Dann aber schob er seinen Sohn Johann in den Vordergrund und ließ ihn durch den Elekten Pontius de Camps, den die Ripoller Mönche zum Nachfolger ihres inzwischen verstorbenen Abtes Wilhelm erkoren hatten und der zum Zweck seiner Bestätigung am päpstlichen Hofe weilte, dem Papst präsentieren[17]). Escarrer steckte während dieser Zeit im Kerker des Bischofs von Vich. Da er seine Sache vor den Papst brachte, wurde er auf päpstliches Gebot[18]) aus der Haft entlassen, um sich nach Avignon zu begeben. Das Priorat aber wurde einstweilen im Auftrage des Thronfolgers Alfons verwaltet[19]). Für den Infanten Johann kam es freilich zunächst nicht mehr in Frage[20]). Denn dieser war inzwischen zum Primas von Toledo ernannt. Im März 1322 führte der Abt von Ripoll die Ver-

---

13) Auftrag an die Gesandten vom 1. Oktober 1316. ACA (= Archivo de la Corona de Aragón, Barcelona) Reg. 161 f. 208. Vgl. auch das Schreiben des Arnald Cescomes vom 28. August 1316 aus Lyon an Jakob II. H. Finke, Acta Aragonensia I (Berlin und Leipzig 1908) 220.

14) Die de Bach oder Dezbach spielten zu jener Zeit in Ripoll und Montserrat eine bedeutende Rolle. Vgl. Analecta Montserratensia IV 196. España Sagrada XXVIII 33, 44. Huguet de Bach, Mönch zu Ripoll, erhielt am 15. Januar 1317 von Johann XXII. die Anwartschaft auf ein Priorat mit jährlichen Einkünften bis zu 100 Tourer Pfund, das durch den Abt von Ripoll zu vergeben war. G. Mollat, Lettres communes des papes d'Avignon. Jean XXII. (Paris 1904 ff.) n. 2524.

15) Schreiben des Königs an den Abt vom 5. Juli 1318. ACA. Reg. 244 f. 326.

16) Jakob II. an die Gesandten am 27. August 1318. ACA. Reg. 338 f. 12.

17) Schreiben Jakobs II. an den Papst vom 20. Dezember 1318. ACA. Reg. 349 f. 57.

18) 10. Juli 1320. Mollat n. 11766.

19) Analecta Montserratensia IV 207.

20) Der Infant wird irrtümlich verschiedentlich schon seit 1320 als Prior des Montserrat angeführt. Vgl. Pujades, Cronica VI 391; Enciclopedia Universal Europeo-Americana XXXVI 785. J. de Janer y de Milá de la Roca, El Patriarca Don Juan de Aragón (Tarragona 1904).

waltung des Priorates[21]). Escarrer selbst beschloß sein Leben in Avignon, anscheinend ohne rehabilitiert zu sein.

Beachtenswert ist, daß König und Abt ihre Pläne für die Neubesetzung des Priorats schon mit solcher Zähigkeit verfolgten, als dasselbe noch gar nicht frei war. Jeder von ihnen kämpfte für seine eigenen Ziele. Als Angreifer aber waren sie verbündet. Aller Wahrscheinlichkeit nach haben beide auch besondere Schritte unternommen, als das Priorat nun wieder frei war. Doch ist darüber nichts Näheres bekannt. Unter dem 28. Juni 1322 ernannte Johann XXII. seinen familiaris Galhard Balaguer zum Prior[22]). Er hat ihn später als Abt nach Psalmodi im Bistum Nîmes versetzt[23]) und kurz darauf dem Infanten Johann das Priorat in Kommende übertragen[24]). Er hebt dabei hervor, daß er diese Verleihung motu proprio und von niemanden erbeten vornehme. Doch schließt das eine mittelbare Mitwirkung des Königs nicht aus. Es ist bekannt, wie sehr Jakob II. und nach dessen Tode († 1327) Alfons IV. den Papst zugunsten des Infanten bestürmt haben, der schon 1326, des ihn umgebenden politischen Ränkespiels müde, von Toledo zurückgekehrt war und nun anderweitig versorgt werden mußte[25]). Sie hatten für den Infanten außer dem Erzbistum Tarragona noch die Abtei Montaragón ausersehen. Der Papst aber, der auf die dort getätigte Wahl der Kanoniker Rücksicht nehmen wollte, gab ihm zum Ersatz das Priorat Montserrat.

Der Infant Johann, durch die Verwaltung der Erzkirche von Tarragona beschäftigt, ernannte zu seinem Stellvertreter im Priorat seinen Vertrauten Raimund de Vilaragut, der als Ripoller Mönch Prior von Gualter war[26]). Am 19. August 1334 starb der Infant. Johann XXII. bestellte darauf unter dem 18. September des gleichen Jahres den Vilaragut zum Prior[27]). Vilaragut war Mitglied des königlichen Rates[28]) und ist auf Betreiben des Königs Prior geworden[29]).

---

21) Analecta Montserratensia IV 207. 22) Ebenda 242 f.

23) Am 16. März 1328. Ebenda 244 f. Mollat n. 40705.

24) Am 8. April 1328. Analecta Montserratensia 246 f.

25) Vgl. J. Vincke, Jakob II. und Alfons IV. von Aragon und die Versorgung des Infanten Johann mit kirchlichen Pfründen. Römische Quartalschrift XLII (1934) 134 ff.

26) Vgl. zu ihm Mollat n. 26007.

27) Analecta Montserratensia IV 249 ff. 28) ACA. Reg. 467 f. 284.

29) Alfons IV. redet ihn im Oktober 1334 an: *qui fuistis dictum prioratum nostris precibus assecutus.* ACA. Reg. 467 f. 191v. Vgl. Analecta Montserratensia IV 213.

Auch der nächste Prior ging wieder aus der Abtei Ripoll hervor. Die Abtei hatte sich an das päpstliche Provisionswesen gewöhnt und setzte sich nun rechtzeitig mit den beiden entscheidend gewordenen Kräften, mit dem König und Papst, in Verbindung. König Peter IV., der Sohn Alfons' IV., bat den Papst Klemens VI., dem Jakob de Vivers, *camerarius* in Ripoll, ein von Ripoll abhängiges Priorat zu geben. Der Papst gab unter dem 29. Juni 1347 eine zusagende Antwort [30]). Am 2. November desselben Jahres reservierte er sich dann die Neubesetzung des Montserrat [31]). Vilaragut starb am 3. Oktober 1348 [32]). Abt und Konvent von Ripoll verwandten sich einmütig beim Papst zugunsten des Vivers [33]). So erhielt dieser unter dem 8. November 1348 die erbetene Provision [34]). Er scheint aber in der Folge einen Teil seiner Einkünfte zeitweilig dem jungen Jakob von Aragon, dem Vetter des Königs, überlassen zu haben [35]).

Vivers hatte eine lange Regierungszeit; vielleicht dauerte sie dem einen oder anderen sogar zu lange. Denn schon einige Jahre vor seinem Tode verbreitete sich das Gerücht, der Papst wolle das Priorat, wenn es frei werde, einem Kardinal geben. Der König beauftragte sogleich seinen Prokurator an der römischen Kurie, den Archidiakon Bernhard de Olives von Lérida, mit der entschiedenen Abwehr des Planes [36]) und schlug dem Papst ein Jahr später als künftigen Prior den Ripoller Mönch Galzerand de Catlar vor [37]). Er wollte damit vor allem die Dienste belohnen, die ihm das Rittergeschlecht der Catlar erwiesen, wie er aus gleichem Grunde auch schon früher verschiedentlich eine Dignität für Galzerand erstrebt hatte [38]).

---

30) Arch. Vatican. Reg. Suppl. 14 f. 29.

31) Analecta Montserratensia IV 215, 252. Nicht am 29. Oktober.

32) Ebenda 214. Auch III (1920) 100. 33) Arch. Vat. Suppl. 18 f. 1.

34) Ebenda. Analecta Montserratensia IV 251 ff.

35) Siehe ACA. Reg. 1138 f. 41v und Arch. Vat. Suppl. 23 f. 195v.

36) Am 26. Februar 1373. ACA. Reg. 1239 f. 2.

37) Am 11. März 1374. ACA. Reg. 1233 f. 37v. Galzerand war damals Prior von Gualter. Er stammte *de militari genere* und hatte den Grad eines *baccalaureus in decretis*. Catlar ist die jüngere Schreibweise von Castlar. Die heutige Schreibweise ist Catllar. Ein Ort dieses Namens befindet sich etwa 8 km von Tarragona. Ob und wie Galzerand de Catlar mit dem weiter unten erwähnten Raimund de Castlar verwandtschaftlich zusammenhängt, vermag ich nicht zu sagen. Ich habe die Namen so wiedergegeben, wie sie in den Quellen erscheinen.

38) ACA. Reg. 1233 f. 6v, 7 (14. Jan. 1371), 15v (17. Febr. 1373).

König Peter befand sich in Lérida, als ihm die Kunde von dem Ableben des Vivers († 19. Mai 1375) zugetragen wurde. Er sandte unverzüglich [39]) einen Eilboten an Gregor XI., um diesen zu bitten, mit der Neubesetzung des Priorates zu warten, bis er ihm durch eine feierliche Gesandtschaft seinen Vorschlag unterbreitet habe. Gleichzeitig bat er den Hospitaliterprior Johann Fernández de Heredia, Kastlá von Amposta, der sich damals an der römischen Kurie aufhielt [40]), und die Kardinäle Peter de Vergne und Toroana um ihre Unterstützung beim Papste. Unter dem 26. Mai 1375 fertigte er dann die Schriftstücke aus, in denen er den Papst um die Bestätigung des Ripoller Mönches Galzerand de Besora ersuchte [41]), den der Abt von Ripoll bereits mit der Leitung des Priorates beauftragt hatte. Die Bitte schrieb er, um ihr erhöhten Nachdruck zu verleihen, mit eigener Hand [42]). Wiederum bat er den Kastlá von Amposta und eine Reihe von Kardinälen [43]) und dazu den Archidiakon Bernhard de Olives um Mithilfe. Seine Räte Roger de Besora und Raimund de Vilanova hatten die Schriftstücke zu überbringen und den Inhalt persönlich vorzutragen. Einen Ausländer als Prior des Montserrat bezeichnete der König ausdrücklich als untragbar.

Der wunde Punkt in der Angelegenheit war dieses Mal, daß der Papst sich schon bei Lebzeiten des letzten Priors die Wiederbesetzung vorbehalten [44]) und daß der Abt von Ripoll trotzdem die Besetzung vorgenommen hatte. Daß Abt und König nicht um die Reservation gewußt hatten, ist nicht anzunehmen. Denn wenn ihnen die Reservation unbekannt war, brauchten sie sich überhaupt nicht an den Papst zu wenden. Der König befolgt hier bereits eine Politik, die er später (allerdings nicht gerade folgerichtig) ausbaut. Ein Menschenalter früher hatte er absichtlich die Äbte und Wahlkapitel umgangen, weil er bei ihnen stärkeren Widerstand zu finden pflegte als beim Papste. So hatte er damals leicht den Weg zur römischen Kurie gefunden, und er hatte ganz wesentlich zu der Ausdehnung des Provisionswesens beigetragen. Seitdem aber hatte sich sein Kirchenregiment im Lande derart gefestigt, daß er dort mehr Entgegenkommen erwarten konnte als beim Papste, und so begann er, wo

39) Am 25. Mai 1375. ACA. Reg. 1254 f. 5.

40) Das Schreiben des Königs an ihn siehe Analecta Montserratensia IV 331.

41) ACA. Reg. 1254 f. 8. 42) Analecta Montserratensia IV 331.

43) Er schrieb an acht Kardinäle.

44) Er nennt als Tag der Reservation den *XII kal. Martii* ohne Jahr. Analecta Montserratensia IV 254.

es sein Vorteil wollte, das päpstliche Provisionswesen zugunsten des ordentlichen Besetzungsweges nach Möglichkeit wieder zurückzudämmen. In unserem vorliegenden Falle bat er also nicht um die päpstliche Provision, wie sie das kirchliche Recht erheischte, sondern er ließ dem Abt die Vorhand und versuchte den Papst auf eine lediglich ergänzende Mitwirkung zu verweisen.

Papst Gregor XI. sprach unter dem 6. Juni 1375, nachdem er die Botschaft des Königs empfangen hatte, die Ernennung des Rigald de Vergne, des Bruders des schon genannten Kardinals Peter de Vergne, zum Prior des Montserrat aus, wobei er ihn allerdings zur Aufgabe seines Priorats im Bistum Saint-Flour und zur persönlichen Residenz auf dem Montserrat verpflichtete [45]). Damit war ein diplomatischer Kleinkrieg ausgebrochen, der bis zum Tode Rigalds dauerte und der auch in seinen Einzelheiten von Belang ist, weil er sich immer um die Neubesetzung des Priorates drehte und einen guten Einblick gewährt in die Ziele — allerdings auch in die Grenzen — der damaligen Stellenbesetzungspolitik.

Der König verlangte am 16. Juni 1375 den Widerruf der päpstlichen Provision [46]), mit der Begründung, daß er mit Rücksicht auf das Staatswohl und die Wünsche seines Volkes auf dem Montserrat keinen Ausländer brauchen könne. Er stand noch immer in kriegerischen Verwicklungen wegen der schon Jahrzehnte zurückliegenden Besitzergreifung Mallorcas und der nordkatalanischen Grafschaften Roselló und Cerdanya, und eben jetzt hatte er einen neuen Angriff des Herzogs von Anjou zu erwarten. So hatte er gegen jeden Ausländer ein argwöhnisches Mißtrauen. Einige Monate später schrieb er aufs neue und schickte seinen Rat Peter Comte zum persönlichen Vortrag nach Avignon [47]), wobei er unverrückbar an seinem Vorschlage zugunsten des Galzerand de Besora festhielt. Der Papst antwortete, indem er umgekehrt für Rigald ein empfehlendes Wort einlegte und um dessen Begünstigung bat. Der König kündigte daraufhin dem Papst eine neue Gesandtschaft an [48]) und beglaubigte

---

45) Ebenda 254 f.

46) Die Schreiben an den Papst, die Kardinäle von Toroana und Vergne und den Archidiakon Bernhard de Olives siehe ACA. Reg. 1254 f. 12v—13v. Das letztere ist veröffentlicht in Analecta Montserratensia IV 332.

47) 2. August 1375. ACA. Reg. 1249 f. 102. Die Instruktion für Peter Comte siehe in Analecta Montserratensia IV 332.

48) 24. August 1375. ACA. Reg. 1092 f. 87.

bald hernach [49]) als seinen Gesandten in dieser Sache den Hospitaliterritter Wilhelm de Guimerà. Dieses Mal hob er hervor, daß die fromme Anhänglichkeit seines Volkes an das Montserrater Heiligtum verloren gehen würde, wenn ein Ausländer dort Prior wäre; der Papst möge, wenn nicht den Besora, so doch wenigstens einen einheimischen Mönch zum Prior ernennen. Wieder einige Monate später beauftragte er seine Gesandten Berengar de Cruilles und Narcis de Sent Denis mit der Fortsetzung der Verhandlungen. In der Instruktion [50]) finden sich Wendungen, die schärfer als bis dahin den Standpunkt des Königs aussprachen: Rigald sei ein Landsmann des Königs von Frankreich; er dürfe nicht über die festen Plätze des Montserrat verfügen in einer Zeit, wo der Bruder des französischen Königs, der Herzog von Anjou, zum Kriege gegen Katalonien rüste, und das um so weniger, da der Papst auch keine Aragonier und Katalanen in den Ländern anderer Könige mit solchen kirchlich-weltlichen Dignitäten versorge. Die Instruktion ist dann in dieser Form doch nicht verwertet [51]). Anscheinend dachte man an der päpstlichen Kurie eine Zeitlang daran, die Provision des Rigald aufzugeben und den Mönch Civader zum Prior des Montserrat zu ernennen. Kaum hörte der König davon, da wies er auch schon seine Gesandten an, solchen Plänen entgegenzutreten: Civader habe mit seinem Bruder im Dienste des Infanten von Mallorca gestanden; er sei ebenso verdächtig wie Rigald de Vergne [52]).

Da die königlichen Gesandten indes außer der Angelegenheit des Montserrat noch eine Reihe anderer königlicher Wünsche zu vertreten hatten, waren sie schließlich mehr auf Verhandlungen als auf Proteste angewiesen. Es spielte damals beispielsweise der Kampf um Ramon Lull, an dem der König das allergrößte Interesse hatte. Und unter den hohen Kirchenpfründen war auch das Bistum Mallorca neu zu besetzen. Der Bischof war in dem Inselreiche, wie Peter IV. selbst sagte [53]), nach dem König die einflußreichste Persön-

49) 8. Oktober 1375. ACA. Reg. 1233 f. 50v.

50) Vom 4. Dezember 1375. Ed. in Analecta Montserratensia IV 333.

51) ACA. Reg. 1240 f. 188v.

52) Ebenda f. 195. Ed. in Analecta Montserratensia IV 333. 2. Januar 1376. Ein Frater Berengar Civader war 1384 Abt von S. Maria de Rosas, Bistum Gerona. Für ihn bat Ende 1384 der Thronfolger Johann bei Papst Klemens VII. um Beförderung zu einer höheren Dignität. ACA. Reg. 1672 f. 19v. Möglicherweise handelt es sich um die gleiche Persönlichkeit. Der Thronfolger Johann war in vielen Punkten Gegner der Politik seines Vaters, so daß seine Befürwortung des Civader nicht auffällig wäre.

53) 1. April 1373. ACA. Reg. 1333 f. 17.

lichkeit. Schon seit längerem bemühte sich der König, das Bistum seinem Prokurator an der päpstlichen Kurie Bernhard de Olives zu verschaffen. Aber eben zu Anfang des Jahres 1376 schien sich diese Hoffnung zu zerschlagen, da Olives beim Papst in Ungnade fiel [54]). So kam der König auf den Ausweg, Rigald für das Bistum Pamplona vorzuschlagen und den Bischof von Pamplona nach Lérida versetzen zu lassen [55]). Als die römische Kurie darauf nicht einging, gab er seine Zustimmung zur Einführung Rigalds in Montserrat, ernannte ihn auch zu seinem königlichen Rate, wünschte aber als Gegenleistung die Ernennung des Olives zum Bischof von Mallorca [56]). Doch fuhr er, als die Beförderung des Olives nicht erfolgte, fort, sich für Rigald um eine Dignität außerhalb seiner Länder zu bemühen und für den Montserrat den Galzerand de Besora wieder in Erinnerung zu bringen [57]).

Um dieselbe Zeit [58]) empfahl er dem Papst auch seinen Kaplan Vinzenz de Ribes, der wie Besora und Catlar aus einem katalanischen Rittergeschlechte stammte und Mönch zu Ripoll war, für eine von Ripoll abhängige Administration. Es ist derselbe Ribes, der später Jahrzehnte lang das Priorat Montserrat innehatte. Vorerst erhielt er das Amt des Operarius in Ripoll [59]). Eine Sicherung Rigalds in Montserrat schien sich erst aus dem Großen Schisma zu ergeben, das alsbald nach dem Tode Gregors XI. ausbrach [60]).

II.

Während nämlich Urban VI. [61]) und Klemens VII. [62]) sich gegenseitig die Regierung der Kirche streitig machten und der eine wie der andere sich die Besetzung der kirchlichen Dignitäten vorbehielt, erklärte König Peter IV., daß alle von den früheren Päpsten erfolgten Stellenbesetzungen unangetastet bleiben sollten, wogegen er sowohl Urban VI. wie auch Klemens VII. jedes Besetzungsrecht in seinen

54) Der Papst glaubte, Olives sei der Verleihung des Montserrat an Rigald de Vergne entgegen und beeinflusse in diesem Sinne den König. Außerdem stellte sich der Kastlá von Amposta gegen Olives, von dem er sich beim König angeschwärzt glaubte. ACA. Reg. 1233 f. 81.

55) 15. Januar 1376. ACA. Reg. 1240 f. 199v.

56) 10. März 1376. Schreiben des Königs an den Papst, an dessen Vater und an die Kardinäle von Vergne, Aragon und Toroana. ACA. Reg. 1254 f. 17.

57) 18. Juni 1376. ACA. Reg. 1254 f. 37. 58) 7. Mai 1376. Ebenda f. 32.

59) Am 19. Juni 1376 erbat der König für ihn die Elemosinarie zu Ripoll. Ebenda f. 37v. Am 29. Mai 1377 schützte er ihn im Besitz der Operarie.

60) Gregor XI. starb am 27. März 1378.

61) Gewählt am 9. April 1378. 62) Gewählt am 20. September 1378.

Ländern absprach. In Wirklichkeit aber sollte auch Rigald seines Besitzes nie froh werden.

Im Herbst 1379 lag Rigald auf dem Krankenbett. Der König rechnete mit seinem Ableben und schrieb dem Abt von Ripoll vor[63]), im Falle des Freiwerdens das Priorat dem Galzerand de Catlar zu geben, der inzwischen Propst zu Meyà und Administrator von S. Michael zu Cuxà geworden war[64]), und dessen Brüder und Sippe der Krone viele Dienste geleistet hätten. Gleicherweise wurde auch die Königin Sibille, deren Verwandter Galzerand war, für diesen beim Ripoller Abt vorstellig[65]). Aus der Drohung, er werde jeden anderen, den der Abt etwa zum Prior ernenne, an der Besitzergreifung hindern, geht mit aller Deutlichkeit hervor, daß der König das Schisma zielbewußt benutzte, um ausschließlich über die Besetzung des Priorates zu entscheiden. Sein Wille war, die königliche Macht auch in der Kirche zu erweitern, ein Bestreben, das freilich unter den Fürsten der beginnenden Renaissance allgemein war, in dieser selbst mit dem Schisma spielenden Unbeirrbarkeit aber doch zu jener Zeit noch zu den Ausnahmen gehört.

Rigald überlebte seine Krankheit. Da beschuldigte der König ihn, die Gold- und Silbergeräte des Klosters für eigene Zwecke zu verwenden[66]). Hätte er den Beweis führen können, so wäre ihm das ein Grund gewesen, den Prior aus seinem Amte zu entfernen[67]). Aber das Ergebnis gab ihm Unrecht.

---

63) 18. November 1379. ACA. Reg. 1265 f. 70.

64) Vgl. ACA. Reg. 1657 f. 4v, 39v; Reg. 100 f. 19. Peter IV. drängte im März 1379 den Konvent zu Cuxà, den Administrator Galzerand de Catlar zum Abt zu wählen (Reg. 1263 f. 111) und befahl seinem Gouverneur in Rosselló, diese Wahl zu betreiben (ebenda f. 112). Der Konvent aber wählte seinen Prior Wilhelm de Castellet. Unter dem 13. März 1379 bat der König auch beide Päpste um die Ernennung des Catlar zum Abt von Cuxà. Reg. 1266 f. 6. Klemens VII. ernannte den Vorgeschlagenen wirklich zum Abt, legte ihm aber die Verpflichtung auf, dem Peter Jordani, *camerarius* zu Cuxà, und *socius* des Kardinals von Aragon, jährlich eine Pension von 300 Gulden zu entrichten. Urban VI. ging auf die Bitte des Königs nicht ein, sondern ernannte einen Parteigänger. Ebenda f. 11. Der König erkannte keine dieser Entscheidungen an, so daß Catlar einstweilen Administrator von Cuxà blieb. Reg. 1254 f. 64v.

65) 19. November 1379. Ed. von J. M. Roca, La reyna empordanesa (Barcelona) Apendix 180.

66) 4. Januar 1380. Ed. in Analecta Montserratensia IV 323. Vgl. ebenda 324. Damals hatte der König mit Rigald auch eine Auseinandersetzung wegen zweier Frauen, die wegen einer Geldbürgschaft gefangen gesetzt waren. Ebenda V 390.

67) In einem andern Falle verlangte er am 3. April 1367 aus dem gleichen Grunde den Rücktritt des O. Cist. Abtes von Rueda (ACA. Reg. 1251 f. 109v), im Jahre 1383

Ein gewisser Trost war es für Rigald, daß er die Gunst des Thronfolgers Johann besaß. An ihn wandte sich der Kardinal de Vergne mit der Bitte, bei Klemens VII. für eine Versetzung Rigalds zu einer anderen Dignität zu wirken. Der Thronfolger erfüllte die Bitte [68]). Inzwischen fuhr der König fort, dem Prior das Leben schwer zu machen. Er hatte für die Zeit des Schismas die Apostolische Kammer in seinen Ländern mit Beschlag belegt und trieb deren Außenstände nun mit aller Rücksichtslosigkeit für seine eigene Tasche ein. Von Rigald zog er die Annaten ein, obwohl dieser betonte, er habe sie bereits früher rechtmäßig an die Apostolische Kammer abgeführt [69]). Auch erhob er wieder gegen ihn die Anklage der Verschleuderung des Klostergutes [70]), bezichtigte ihn des Konkubinates und ließ darüber auf seine (Rigalds) Kosten eine Untersuchung anstellen. Schon anfangs 1384 war Rigald wieder erkrankt. so daß der Thronfolger Johann bereits an Klemens VII. [71]) schrieb, das Priorat für seinen Rat, den Abt Bernhard von S. Maria de Rosas, zu reservieren. Am 8. November desselben Jahres, kurz nach Beginn der Untersuchung, ist er gestorben.

Schon bald darauf begann wieder das Wettrennen um das Priorat. Der Günstling des Königs war dieses Mal Berengar Barutell, der Neffe der Königin Sibille. Um möglichst sicher zu gehen, setzte sich der König sowohl mit dem Abt von Ripoll als auch mit beiden Päpsten in Verbindung [72]). Da er des Abtes von Ripoll sicher zu sein glaubte, ließ er Klemens VII. zunächst bitten, die Reservation zurückzuziehen und dem Abt von Ripoll die Besetzung zu überlassen [73]). Gleichzeitig schrieb auch der Thronfolger Johann, den König und Königin benachrichtigt hatten, von Elna aus an Klemens VII. und bat, unter Zurückziehung seiner früheren, zugunsten des Abtes von S. Maria de Rosas eingereichten Supplik, das Priorat dem Berengar Barutell zu providieren [74]). Dementsprechend

---

(Reg. 836 f. 118; 1458 f. 142) und 1386 (Reg. 988 f. 43 bis) desgleichen den Rücktritt des Abtes von Vallbona O. Cist. im Bistum Elna.

68) Schreiben an Klemens VII. vom 20. Januar 1381. ACA. Reg. 1660 f. 105v.

69) Vgl. ACA. Reg. 1456, f. 10v, 143, 29; Reg. 987 f. 117; Reg. 1461 f. 58v, 59. Analecta Montserratensia III 323, 325.

70) 23. September 1383. Analecta Montserratensia VII 393. Desgleichen 24. Juni 1384 (ACA. Reg. 1461 f. 44v) und 11. Oktober 1384. Reg. 1459 f. 130v.

71) 27. Januar 1384. ACA. Reg. 1748 f. 3.

72) Am 14. November 1384 mit Klemens VII. ACA. Reg. 1290 f. 84v. An Urban VI. ist kein Datum bekannt. Aber die Supplik erfolgte. Reg. 1461 f. 128.

73) ACA. Reg. 1290 f. 88. 74) 14. November 1384. ACA. Reg. 1670 f. 140v.

unterrichtete er auch das Kardinalskolleg[75]) und den Johann Fernández de Heredia[76]), der inzwischen vom Kastlá von Amposta zum Großmeister von Rhodos aufgerückt war.

Um aber etwaigen Überraschungen vorzubeugen, übergab der König dem Ritter Bernhard Eymerich, seinem Rat und Auditor, die Aufsicht über den Montserrat. Die Vorsicht war geboten, da zwei Äbte und zwei Päpste das Besetzungsrecht beanspruchten. Klemens VII. hatte den Franz Batet, einen Verwandten der Königin Sibille, Urban VI. aber den Raimund de Castlar zum Abt von Ripoll ernannt. Eymerich meldete alsbald, daß Vinzenz de Ribes unter Hinweis auf die ihm vom Abte von Ripoll erteilte Provision sich um die Besitzergreifung des Priorates bemühe. Die Königin Sibille erwiderte ihm umgehend[77]), er habe die Besitzergreifung zu verhindern. Auch betrieb sie von sich aus eine erneute Empfehlung ihres Neffen an der römischen Kurie[78]). Desgleichen wurde der Thronfolger nochmals in Avignon zugunsten des Barutell vorstellig[79]), wobei er zugleich die Sakristie und Propstei der Kathedrale zu Barcelona und das Priorat zu Fraga, die Barutell besaß, für Johann de Proxida erbat. Klemens VII. aber ernannte den Kardinal de Vergne, den Bruder Rigalds[80]). Und Urban VI. ernannte den Vinzenz de Ribes[81]).

Währenddes traf der König nähere Anordnungen in Montserrat. Anscheinend bearbeitete er den Subprior und die Mönche, den Barutell als Prior zu erbitten, und als diese ihm dann tatsächlich eine solche Bitte unterbreiteten, forderte er sie auf, bei dieser Bitte auch weiter zu verharren[82]). Als der Edelherr Huguet de Rosanes, der für den verstorbenen Prior einige Kastelle des Klosters verwaltet hatte, sich gegen eine solche Festlegung der Mönche wandte, fuhr ihn der König an[83]) und übertrug die Verwaltung der Temporalien des Priorats dem Abt Peter von S. Cäcilia de Montserrat und seinem Rat Bernhard Eymerich, während er dem Subprior die Spiritualia

75) Ebenda f. 141.

76) Ebenda f. 141v. Diesem letzteren legte er am 15. November 1384 auch ans Herz, das gegebenenfalls frei werdende Domkanonikat des Berengar Barutell zu Barcelona dem Joffre de Ortigues vermitteln zu helfen. ACA. Reg. 1748, f. 118.

77) 18. November 1384. Ed. von Roca, La reyna empordanesa, 183.

78) 20. November 1384. Ebenda 184.

79) 22 November 1384. ACA. Reg. 1671 f. 15.

80) 22. November 1384. Analecta Montserratensia IV 255.

81) Das Datum ist nicht bekannt.

82) 21. November 1384. Ed. von R o c a, La reyna empordanesa, 183.

83) 21. November 1384. ACA. Reg. 1461 f. 75v.

überließ. Als sich dann das Gerücht von der Provision Klemens VII. als wahr herausstellte, erklärte er die Provision als nichtig [84]) und unterstellte das Priorat, unter Abberufung des Abtes und des Eymerich, dem Michael Ricomá als seinem Kommissar der Apostolischen Kammer [85]). Auch ließ er nichts unversucht, um Klemens VII. und dessen Kurie zugunsten des Barutell umzustimmen [86]). Als alle Bemühungen nicht fruchteten, wies er dem Barutell eigenmächtig die Einkünfte des Priorats zu, nahm sie dann aber wieder für seine Apostolische Kammer in Verwaltung [87]) und entschädigte den Barutell mit den Einkünften des Domkanonikats und des Archidiakonats an S. Maria del Mar zu Barcelona, des Kanonikats und der Propstei im Dom zu Valencia und der Großsakristie im Dom zu Gerona, die der verstorbene Kardinal von Pamplona innegehabt hatte. Damit war Barutell endgültig abgefunden. Jedenfalls kam er für das Priorat des Montserrat nicht mehr in Frage, zumal seit dem schon bald erfolgenden Tode des Königs Peter IV. das Verhältnis des neuen Königs Johann zu seiner Stiefmutter Sibille ein recht gespanntes war. Als Thronfolger bat Johann im Mai 1386, offenbar ohne Erfolg, seinen Papst Klemens VII., dem Ludwig von Prades, der in Lérida kanonisches Recht studierte, bis zur Erlangung einer höheren Prälatur jährlich eine Pension von 5000 aragonischen Gulden aus dem Priorat zu verleihen [88]).

Als König beeilte sich Johann, die sog. Indifferenz seines Vaters aufzugeben und Klemens VII. als Papst anzuerkennen. Aber in Hinsicht auf den Montserrat ging er doch seine eigenen Wege. Er ließ den Vinzenz de Ribes, den Urban VI. ernannt hatte, zum Besitz des Priorates zu [89]). Währenddes suchte Kardinal Peter de Vergne das Hindernis, daß er Ausländer war, auszuräumen, indem er selbst als Prior zurücktreten, sich aber von Bernhard de Vallesicca, dem Großpropst von S. Cugat [90]), dem Klemens VII. das Priorat geben

---

84) 7. Dezember 1384. ACA. Reg. 1278 f. 27, 27v.

85) 7. Dezember 1384. ACA. Reg. 1461 f. 78v.

86) ACA. Reg. 1278 f. 28, 28v, 29; Reg. 1290 f. 153v, 154. Zu den Bemühungen der Königin siehe R o c a, 185; die Schreiben des Thronfolgers für Barutell ACA. Reg. 1672 f. 9v, 10, 138; Reg. 1749 f. 94.

87) Bis in die zweite Hälfte des Jahres 1386. Vgl. ACA. Reg. 1459 f. 148v, 172v, 185, 190, 204. Vgl. aber für Anfang 1386 ACA. Reg. 988 f. 32v bis.

88) ACA. Reg. 1674 f. 25v. 89) ACA. Reg. 1953 f. 5.

90) Vallesicca entstammte einer alten angesehenen Familie in Barcelona und hatte schon vor länger als 40 Jahren die Ordensprofeß abgelegt. Peter IV. hatte für ihn zu Gregors XI. Zeit eine Abtei oder eine bischöfliche Mitra erbeten. ACA. Reg. 1254 f. 42.

sollte, eine jährliche Rente von 3000 aragonischen Gulden auszahlen lassen wollte. König Johann legte sogleich, als er von dem Plane hörte, Einspruch ein[91]) und forderte von Klemens VII. die Anerkennung des Ribes. Klemens aber hieß trotzdem den Vertrag des Großpropstes mit dem Kardinal gut und ernannte den Vallesicca zum Prior[92]).

Der Fall entwickelte sich so, daß Papst und König trotz ihrer persönlichen Freundschaft (die dadurch auch nicht getrübt wurde) ihre Machtmittel gegeneinander einsetzten. Der Abt von S. Cugat hatte die Provisionsbulle auszuführen. Als der königliche Veguer von Barcelona, den er um Bereitstellung des *brachium saeculare* zur Vertreibung des Ribes und zur Einführung des Vallesicca ersucht hatte, mit der Begründung ablehnte, daß er dafür nicht zuständig sei, drohte er ihm und der Stadt Barcelona die Verhängung des Interdiktes an. Der König ließ dem Abt darauf befehlen[93]), sofort diese Versuche aufzugeben. Bald darauf traf dann, wie der König erfuhr, von der Kurie Klemens' VII. die Bulle ein, die die Länder des Königs mit dem Interdikt belegte. Unverzüglich gebot der König dem Gobernador von Katalonien[94]), die Überbringer der Bulle zu verhaften und geheim einzusperren, so daß niemand von ihrem Aufenthalt wisse, und die Bullen selbst mit dem Vallesicca und dessen Anhang unter sicherer Bewachung ihm (dem König) auszuliefern. Und zwei Monate später[95]) bat er, als ob nichts geschehen sei, seinen Papst, nun den Ribes zum Prior zu ernennen und den Vallesicca mit irgendeiner Abtei, und sei sie auch nicht besonders reich, zu entschädigen. Indes weder der Papst noch Vallesicca gaben nach. Klemens fuhr auch in der Ablehnung des Ribes fort, als Vallesicca zu Anfang des Herbstes 1390 starb und der König aufs neue für Ribes eintrat[96]). Er ernannte vielmehr den Kardinal Jakob von Aragon, für den Peter IV. schon vier Jahrzehnte zuvor von Klemens VI. die Zahlung einer Pension aus dem Montserrat erlangt hatte[97]). Es zeigt sich, mit welcher unversöhnlichen Haltung die Avignoneser und die in Rom weilende päpstliche Kurie einander gegenüberstanden. Als der Kardinal Jakob, ohne in den Besitz des Priorats gelangt zu sein,

---

91) 1. April 1387. ACA. Reg. 1675 f. 104. Vgl. auch ACA. Reg. 1751 f. 71v.
92) 8. Juni 1387. Analecta Montserratensia IV 256.
93) 2. März 1389. ACA. Reg. 1956 f. 29. 94) 21. April 1389. Ebenda f. 61.
95) 21. Juni 1389. Ebenda f. 87.
96) ACA. Reg. 1959 f. 130, 131v; Reg. 1958 f. 168.
97) Siehe oben Anm. 35.

am 30. Mai 1396 starb, verlieh Benedikt XIII. den Montserrat dem Abt Raimund von Ripoll [98]). Auch diesem hat die Ernennung nichts genützt. Vinzenz de Ribes [99]) ist bis zu seinem 1408 erfolgten Ableben Prior geblieben. Er hatte die Unterstützung des Königs, und das erwies sich in diesem Falle als das Entscheidendste.

III.

Der Verlauf der königlichen Beteiligung an den Priorwahlen, wie er hier kurz dargestellt ist, gibt Anlaß zu einigen besonderen Erwägungen.

Es sei zunächst hingewiesen auf das Eingreifen auch des Königs Karl von Neapel. Auch dessen Sohn und Nachfolger Robert liebte es, sich in die Pfründenbesetzung der katalanisch-aragonischen Länder einzumischen. Das war an sich bei den engen Familienbeziehungen der beiden königlichen Häuser nichts Überraschendes. Der eine König brauchte Vertrauensleute im Lande des anderen. Der eine half auch an der päpstlichen Kurie dem anderen, wenn dieser eine Provision wünschte. Und da sowohl Karl II. als auch Robert am römischen Hof einen stärkeren Einfluß hatten als Jakob II., so war Neapel in dieser Beziehung mehr der gebende als der nehmende Teil, und zum Ausgleich durften Karl und Robert sich in einem besonderen Fall auch ein Eingreifen in die Besetzung des Montserrat gestatten. Es ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß diese Könige auch sonst noch, ohne daß wir es wissen, hinter den Kulissen mitwirkten. Auf alle Fälle bewahrten die aragonischen Herrscher ihr Mißtrauen gegenüber aller vom Ausland her getätigten kirchlichen Stellenbesetzung. Ärgerlicher war es ihnen, wenn mehr oder weniger feindliche Fürsten sich um die Besetzung der katalanischen Klöster kümmerten. Der ständige Argwohn hatte seine guten Gründe. Der König von Aragon brauchte nur von sich selbst auf andere zu schließen. Auch er hatte seine Hände immer wieder im Spiele in den Angelegenheiten anderer Länder, auch bei Besetzungen kirch-

98) Vgl. Analecta Montserratensia IV 222.

99) Er war früher der Verbindungsmann des Königs zu Urban VI. und wurde später in dieser Obödienz zum Kardinal ernannt. Johann und hernach sein Bruder Martin von Aragon hatten Urban VI. und dessen Nachfolger zwar im Bereich ihrer Länder als Gegenpäpste erklärt. Aber sie hielten doch die Verbindung mit ihnen aufrecht, eben durch Vinzenz de Ribes. So läßt sich allerdings auch die unnachgiebige Gegnerschaft der Avignoneser Päpste gegen Ribes erklären, der wie kaum ein anderer innerhalb ihrer eigenen Obödienz ihrer spotten konnte.

licher Dignitäten. Politik war Politik. Jeder verdiente hier das Mißtrauen des anderen.

Aber wir sehen weiterhin von außenpolitischen Gesichtspunkten dieser Art ab und fragen: Welche Gesichtspunkte leiteten den aragonischen König bei der Auswahl des Priors? Das eine Mal war es der Gedanke, daß ein königlicher Prinz eine gute Pfründe erhalte. Ein anderes Mal wollte der König seinen Räten und Getreuen die geleisteten Dienste vergüten; und es bedeutete wirklich schon etwas, wenn er einem ihrer nahen Verwandten *la plus gran joya en lo spiritual en Catalunya* verschaffte. Vor allem war er darauf bedacht, daß er nur solche als Prioren benannte, von denen er auch für seine politischen Bestrebungen Vorteil haben würde. Diesen Gesichtspunkt hielt er auch dann aufrecht, wenn er einen Ausländer als Prior anerkannte. Denn er tat es in der Erwartung, daß er dafür andere und größere politische Vorteile eintauschen konnte.

Man ist also berechtigt zu sagen, daß dem König bei der Besetzung des Priorats Montserrat nicht in erster Linie kirchliche, sondern vielmehr familien- und staatspolitische Rücksichten vor Augen schwebten. Doch bleibt auch hier zu betonen, daß man den Gegensatz nicht zu weit treiben darf. Der König war Glied der Kirche und wollte es sein. Seine Eingriffe in das kirchliche Leben machte er als „kirchlicher König" so wie jene Zeit ihn herausgebildet hatte. Daß er bei allem das Wohl seines Staates überdachte, war seine Pflicht, die ihm von der Kirche selbst eingeschärft wurde, auch wenn es bei einer Regelung im Einzelfalle zu Auseinandersetzungen kam. Das Priorat des Montserrat war seit dem 13. Jahrhundert in steigendem Maße mit einem weltlichen Hoheitsgebiet verbunden. Der Prior war zugleich weltlicher Fürst. So durfte der König nicht einmal auf eine verantwortliche Mitwirkung verzichten.

Eine andere Frage ist, welche Folgen sich aus dem Eingreifen des Königs in das kirchliche Besetzungswesen im allgemeinen und für das Priorat Montserrat im besonderen ergaben. Die nachhaltigste Folge ist wohl die Verweltlichung des Klosterwesens. Die Kirche hat andere Lebensgesetze als der Staat und eine kirchliche Anstalt andere als eine staatliche. Freilich berühren sich beide so eng, daß sie ineinander übergehen. Aber wenn für lange Zeiträume der Vertreter des Staatlichen die kirchlichen und klösterlichen Hoheitsträger aussuchte, dann konnte eine Verstaatlichung und damit eine Verweltlichung der Klöster und hier des Montserrat nicht ausbleiben. Das zeigte sich beispielsweise daran, daß die kirchliche

Dignität weniger nach ihrer religiösen Aufgabe als vielmehr nach der Höhe ihrer Einkünfte eingeschätzt wurde. Jakob II. von Aragon lehnte für seinen Sohn Johann kirchliche Pfründen ab, die Seelsorgeverpflichtung erforderten [100]).

Damit hängt auch das Unwesen der Kommenden zusammen. Auch das gegenwärtige kirchliche Recht hat die Einrichtung der Kommende bestehen lassen [101]), da eine verantwortungsbewußte Anwendung gut sein kann. In damaliger Zeit aber bedeutete diese „Berechtigung ohne Verpflichtung" einen wahren Krebsschaden für das kirchliche und klösterliche Leben. Wenn die Mönche des Montserrat oder der Abt von Ripoll frei die Besetzung hätten vornehmen können, so kann man annehmen, daß sie im Regelfalle einen nach Alter und Persönlichkeit befähigten Ordensbruder erkoren hätten. Der erste Vorschlag, das Priorat in Kommende zu verleihen, ging vom König aus und betraf den noch viel zu jungen Prinzen Johann, der dann später auch wirklich der erste Kommendatar-Prior des Montserrat wurde. Es war natürlich, daß solche Verleihungen in Kommende, auch wenn der König sie zunächst als Ausnahmen ansah, nicht Ausnahmen bleiben konnten. Wo einmal der Durchbruch erfolgt und der Weg freigelegt war, wurde er auch später wieder begangen. Was die Länder des Königs von Aragon angeht, so ist zu sagen, daß den König für die Einführung und Festigung der Kommende wenigstens ebensoviel Verantwortung trifft wie die päpstliche Kurie. Darüber darf auch nicht hinwegtäuschen, daß der König späterhin des öfteren gegen die Kommenden Einspruch erhob. Denn er bekämpfte nicht die Kommende als solche. Die erbat er immer wieder. Aber ihn ärgerte die Kommende, wenn er nicht selbst die Persönlichkeit benannt hatte. Die Gründe für die Ablehnung einer Person waren bei ihm, wenn es sich nicht gerade einmal um einen Ausländer handelte, meist mehr persönlicher als sachlicher Natur. Es wäre notwendig, diese Linie im einzelnen auch das 15. Jahrhundert hindurch zu verfolgen, und es würde sich ergeben, einen wie großen Anteil gerade die königliche Kommendenpolitik an dem Niedergang des Priorates und vieler anderer altberühmter Klöster jener Länder hatte. Der Werdegang hat wesentlich zu der „Säkularisation" der Klöster beigetragen, und nicht zufällig ist der Staat der Nutznießer dieser Entwicklung gewesen.

100) Vgl. Vincke, Jakob II. und Alfons IV. von Aragon und die Versorgung des Infanten Johann mit kirchlichen Pfründen, passim.

101) Cod. Jur. Can. c. 1412 n. 5.

Verschiedentlich spricht der König aber auch davon, daß er bei der Besetzung des Montserrat auf die *devotio* des Volkes Rücksicht zu nehmen habe und daß er einen Prior ablehne, der diese an den Montserrat geknüpfte Volksfrömmigkeit störe. Waren das nicht rein kirchliche Gesichtspunkte? Bei der Beantwortung darf man nicht vergessen, daß solche von ihm zurückgewiesene Persönlichkeiten von Papst und Kardinälen selbst auserwählt waren, daß sie also nicht als unkirchlich gelten können, auch wenn sie nicht gerade exemplarische Heilige waren. Auch muß es überraschen, daß der König nur an dem Lebenswandel der Prioren (Escarrer und de Vergne) Anstoß nahm, die er nicht selbst benannt hatte. Er wollte einen Grund haben, um sie in Mißkredit zu bringen, und da er sie der Kirche gegenüber herabsetzen wollte, mußte er kirchliche Gründe, die also auf den Glauben oder die Sitten Bezug hatten, geltend machen. Aus seinen Anschuldigungen geht noch nicht hervor, daß er im Recht war. Ein Ergebnis der gegen Escarrer und de Vergne gerichteten Untersuchung liegt nicht vor. Besonders zu denken gibt es, daß Peter IV. in anderen Fällen, die nicht den Montserrat betrafen, Kleriker trotz ihres schlechten Leumundes begünstigte [102]), während er umgekehrt auch einmal einem anerkannt frommen und einheimischen Abte die Leitung des Klosters nehmen wollte, weil derselbe nur gut beten konnte, als Werkzeug der Staatspolitik aber nicht zu gebrauchen war [103]). In dem einen stimmen wir immerhin dem König zu, daß ein ausländischer Prior das eingesessene Volk nicht so gut zu verstehen pflegt, wie wenn er in Blut und Boden verwurzelt ist, und daß so leicht eine Entfremdung zwischen Kloster und Volk Platz greifen kann, besonders wenn der Prior bei der Aufnahme neuer Mönche dem bodenständigen Volk nicht Rechnung trägt. Aber andererseits stand auch der König dem Empfinden des Volkes oft allzu fern. Er wurzelte mehr im Staat als im Volke. Ihm genügte ein staatstreuer Prior oder Abt, auch wenn er damit das Volkstum mit Füßen trat. Gerade auch das Kloster Montserrat kann in seiner langen Geschichte ein Lied davon singen. So lag für den König der Sinn des Wortes *devotio* auch wesentlich in staatlicher Betrachtung. Die Pilgerfahrten zum Montserrat, für die wir viele überwältigende Belege haben, hatten für

102) So seinen Elemosinar Franz de Albinyana, O. Cist. Mönch zu Poblet, dem er 1375 die Abtei La Real auf Mallorca zu verschaffen suchte. ACA. Reg. 1233 f. 52v.

103) So Abt Bartholomäus von Santas Creus, im Jahre 1377. ACA. Reg. 1233 f. 129v.

den König zwar auch ein menschliches und kirchliches, sehr stark aber auch ein politisches Gewicht. Das strahlte bis in die Außenpolitik hinein. Der König von León-Kastilien pflegte das legendarische Apostelgrab zu Compostela und machte damit seine Außenpolitik. Der Papst tat dasselbe mit den Apostelgräbern in Rom, und eben das 14. Jahrhundert mit den anschwellenden Jubiläumswallfahrten konnte die weitgreifenden Wirkungen eines solchen Heiligtums handgreiflich machen [104]). Warum sollte nicht auch der König von Aragon von seinem Heiligtum des Montserrat Vorteile haben?

Der Verlauf der Priorwahlen in Montserrat, der hier kurz aufgezeigt wurde, ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Verhältnis von Staat und Kirche im 14. Jahrhundert. Er zeigt das Ringen aller Beteiligten um ihren Einfluß bei der Besetzung des Priorats und den sich anbahnenden Sieg des landesherrlichen Kirchenregiments. Man kann sagen, daß dieses Ringen sich im Rahmen der abendländischen Geschichte mit einer gewissen Notwendigkeit vollzog. Auch der langsame Gang der Dinge war innerlich bedingt. Der Staat bejahte grundsätzlich die Eigenständigkeit des kirchlichen Besetzungsrechtes, und die Kirche bejahte ebenso grundsätzlich den Schutz berechtigter staatlicher Interessen. Gegensätze, die sich aus dem Wandel der Zeitverhältnisse ergaben, mußten eben ausgetragen werden. Das brauchte Zeit. Beide Gewalten beriefen sich dabei auf die *aequitas*, und dieser Rechtsgedanke hat, wenn er in der Anwendung auch umstritten genug war, maßgebend den neuen *modus videndi* vorbereitet, der hinsichtlich der Besetzung kirchlicher Dignitäten in Spanien dann seit dem späten 15. Jahrhundert in dem kirchlicherseits verliehenen Patronatsrecht der Krone zum Ausdruck kam.

104) Vgl. J. Vincke, Zur Frühgeschichte der Jubiläumswallfahrt. Wallfahrt und Volkstum in Geschichte und Leben. Heft 16/17 der Forschungen zur Volkskunde (Düsseldorf 1934) 243 ff.

Kleinere Mitteilungen.

Bericht über die Restauration und Ausgrabungen in der Einhards-Basilika zu Seligenstadt am Main[1]).

Von August B. Schuchert.

Seit dem Frühjahr 1937 werden an der bekannten Basilika Einhards in Seligenstadt a. M. weitgehende Restaurationen vorgenommen, die mit Ausgrabungen verbunden sind und bereits zu wichtigen Feststellungen über die teilweise noch dunkle Geschichte der im Laufe der Jahrhunderte umgebauten Basilika führten. Die Arbeiten unterstehen der Hessischen Denkmalpflege unter Leitung des Herrn Dr. O. Müller von der Technischen Hochschule in Aachen. Zunächst ist die Restauration des Querschiffes und der Vierung in Angriff genommen worden, die mit Genehmigung des zuständigen Pfarramtes zur ungestörten Durchführung mittels einer Bretterwand vom Hauptschiff abgetrennt wurden.

Erst seit etwa 836 taucht der ursprünglich Ober-Mühlheim benannte Ort unter dem Namen Seligenstadt auf. Ursache dieser Namensänderung war die Translozierung der römischen Märtyrer-Reliquien der hl. Petrus und Marzellinus aus Steinbach im Odenwald hierher an den Main durch Einhard, den Biographen Karls des Großen, dem Ludwig der Fromme 815 das Dominialgut Ober-Mühlheim als Lehen übertragen hatte. Die Zeitstellung der von Einhard in Seligenstadt errichteten verschiedenen Bauten kann nach den Untersuchungen auf Grund der literarischen Quellen von Karl Hampe und Ernst von Sommerfeld als gesichert gelten, wenn auch die Einhards-Basilika zu Seligenstadt wie die zu Steinbach im Odenwald erst seit einem Menschenalter etwa als zwei der bedeutsamsten Denkmäler der Karolingerzeit in der Kunstgeschichte bekannt geworden sind[2]).

---

1) Obiger Bericht erfolgt mit gütiger Zustimmung des mit der Leitung betrauten Herrn Dr. O. Müller. Im übrigen ist auf die von ihm zu erwartende Publikation des gesamten Materials zu verweisen. Vgl. einstweilen: O. Müller, Die Forschung über die Bauten Einhards: Forschungen und Fortschritte 12 (1936) 282 ff. Ders. in Deutsche Kunst und Denkmalpflege (1936) 254 f.

2) Zur Literatur über die Baugeschichte vgl. E. Braden, Die Pfarrkirche zu Seligenstadt vor der Restauration i. J. 1868: Archiv für Hess. Geschichte 13 (1872) 100 ff.; F. Schneider, Über die Gründung Einharts zu Seligenstadt: Annalen des

Von dem dreischiffigen basilikalen Gründungsbau Einhards zur Aufnahme der Märtyrer-Reliquien, der allgemein in die Jahre 828—40 verlegt wird, haben sich in der gegenwärtigen Basilika noch die neun aus Ziegel gemauerten Pfeilerarkaden des Mittelschiffes nebst den östlichen und westlichen Abschlußwänden der Seitenschiffe erhalten. Dagegen war die Datierung des geräumigen und um die Breite der Seitenschiffe über deren Flucht auslaufenden östlichen Querschiffes bis jetzt völlig unsicher. Hier konnte nun nicht nur der Ursprung des Querschiffes, sondern auch das bis zum Dach aufgehende Bruchsteinmauerwerk als karolingisch festgestellt werden. Die heute in den Flügeln des Transeptes sitzenden gotischen Kreuzgewölbe sind aus Holz und eine Arbeit des vorigen Jahrhunderts. In der Ostwand des Querhauses wurden vier später vermauerte Fenster als karolingisch erkannt, ebenso die Tür in der Westwand des Nordflügels. Die schon früher ausgesprochene Meinung, daß das Querhaus keine Apsiden hatte, scheint sich zu bestätigen.

Der Umbau der Ostpartie der Basilika um 1230—40 führte zu Änderungen, denen auch die Apsis zum Opfer fiel. Damals entstanden die spätromanischen Ostteile: Vierungspfeiler, Vierungsturm, Chorquadrat und die neue Apsis in $^5/_8$ Schluß. Das Fußbodenniveau lag in der Vierung und im Chorquadrat zirka 80 cm höher als in den Querschiff-Flügeln, die infolgedessen dem neuen Niveau durch Aufschüttung angeglichen wurden.

Nach Beseitigung der Bodenerhöhung des 13. Jahrhunderts kam nun unter der Vierung und im Chorquadrat wieder die liturgische Märtyrer-Kultstätte aus den Tagen Einhards zum Vorschein. In der Achse der Basilika wurde eine Ringkrypta festgestellt, die vollkommen römischen Vorbildern (S. Cecilia, S. Marco, S. Pancrazio, S. Pietro, S. Prassede, Quattro Coronati) entspricht. Der Ringstollen in Seligenstadt führt längs der inneren Apsidalmauer bis zum Scheitel, in dem rechtwinklig und axial zur Kirche der Stollen in die Grabkammer führt. Die äußere Apsismauer ist bei dem bis jetzt freigelegten südlichen Ringstollen nicht mehr vorhanden, doch ist ihr halbkreisförmiger Verlauf durch den Rand des noch vorhandenen ursprünglichen Estrichs in dem aufgedeckten Abschnitt genau feststellbar. Dieser Ringstollen begann an der noch erhaltenen karolingischen Verspannungsmauer der Vierung mit einer in

---

Vereins für Nass. Landeskunde 12 (1873) 290 ff.; G. Schäfer, „Seligenstadt" in „Kunstdenkmäler im Großherzogtum Hessen", Provinz Starkenburg. Kreis Offenbach (Darmstadt 1885) 165—229; K. Boss, Neuaufgedeckte Fundamente aus der Karolingerzeit in der Einhartbasilika zu Seligenstadt a. M.: Studien aus Kunst und Geschichte, Fr. Schneider zum 70. Geburtstag gew. (Freiburg 1906) 93 ff.; P. Meissner, Zur Baugeschichte der Abtei Seligenstadt: Archiv für Hess. Geschichte N. F. 4 (1904) 155 ff.; G. Weise, Untersuchungen zur Geschichte der Architektur und Plastik des frühen Mittelalters (Leipzig-Berlin 1916) 104; E. J. R. Schmidt, Kirchliche Bauten des frühen Mittelalters in Südwestdeutschland (Mainz 1932) = Katalog des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Nr. 11; G. Dehio, Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler[3] (Berlin 1933) 311 f.

dieser Mauer sitzenden Tür, die noch feststellbar ist, während die äußere Apsismauer und ihr Ansatz am Querschiff durch den Vierungspfeiler des 13. Jahrhunderts verschwand. Dagegen konnte im nördlichen und südlichen Querhausflügel der zur Krypta führende Treppenansatz mit sechs Stufen freigelegt werden. Von der südlichen Ringmauer ist das aufgehende Mauerwerk etwa in 80 cm Höhe noch erhalten und mit ursprünglichem Bewurf und Tünche versehen, die sich ohne Unterbrechung auch im erhaltenen Mittelstollen bis in die Märtyrergruft fortsetzen. Ob hinter der Apsis noch eine östliche Anlage vorhanden war wie in St. Emmeram zu Regensburg, wo jedoch im Unterschied von Seligenstadt die Ringkrypta außen an der Apsidalmauer entlangläuft, oder wie in den Krypten von Werden und Chur, ist zwar unwahrscheinlich, aber noch nicht endgültig festgestellt. Dagegen zeigt die Anlage des Ringstollens in Seligenstadt eine Eigentümlichkeit durch Umbildung der Halbkreisform in die S-Form mittels Ausbuchtung der inneren Stollenmauer unmittelbar nach dem Ansatz an der Eingangstür von der Verspannungsmauer her.

Der im Scheitel der Apsis zum Ringstollen rechtwinklig abbiegende Zentralgang zeigt drei Abschnitte, die durch zwei eingesetzte Quermauern entstanden sind. Im ersten Abschnitt vom Scheitel her, also im östlichsten Teil der Anlage, führt der etwa 1,65 m breite Stollen über eine Stufe zu einem die Breite des Ganges einnehmenden Altar, dessen Unterlagen noch feststellbar sind. Dieser Altar lehnte sich im Westen an eine Scheidewand aus karolingischem Ziegelwerk, das noch in mehreren Schichten erhalten ist. Der nun folgende zweite Abschnitt des Zentralganges ist wohl als die Ruhestätte der beiden Märtyrer anzusehen. Der nicht ganz quadratische Raum bot bequem für die Aufstellung der Reliquien Platz. Der schon genannte Mauerverputz mit Tünche läuft ohne Unterbrechung bis in diese Kammer durch, die mit einem roten noch völlig erhaltenen Estrich versehen ist. Die erwähnte Ziegelmauer ist erst nachträglich, wohl als man die Reliquien beigesetzt hatte, zwischen die getünchten Seitenwände eingesetzt worden. Dagegen läuft in der Grabkammer selber Bewurf und Tünche auch über die westliche, aus Bruchsteinen bestehende Abschlußwand hin. Die dahinterliegende größere rechteckige Kammer von etwa 2,06 × 1,67 m ist leider durch spätere Begräbnisse in ihrem westlichen Abschluß teilweise zerstört. Es scheint auch, daß ein früher dort vorhandener Fußboden entfernt worden ist. Dagegen zeigen die aus Bruchstein gemauerten Wände keine Tünche und keinen Bewurf. Die von Dr. Müller ausgesprochene Annahme, daß wir hier die ursprüngliche Ruhestätte des Erbauers der Basilika Einhard vor uns haben, dürfte vieles für sich haben.

Wie der obere Abschluß dieser Anlage beschaffen war, läßt sich zwar vermuten, ist aber nicht mehr nachzuweisen. Sicher lag ursprünglich über der Märtyrer-Kultstätte der Boden höher als in den Flügeln des Transeptes. Ob nach Westen, d. h. zum Hauptschiff eine durchlaufende Treppe herunter führte oder eine vom Schiff aus sichtbare Confessio vorhanden war, ist nicht mehr zu sagen. Jedenfalls dürfte die sonst bekannte Anlage der Verbindung des Märtyrer-Grabes zum Hauptschiff hin durch eine Fenestella Confessionis durch die Vorkammer (Ein-

hardsgrab?) höchst unwahrscheinlich sein. Auch über den ursprünglichen Aufstellungsort des Hauptaltares läßt sich nach dem gegenwärtigen Stand der Ausgrabungen noch keine Angabe machen. Dagegen steht fest, daß der heute kreuzförmige Grundriß erst durch die Erweiterung des Chores entstanden ist.

Neben den kunstgeschichtlichen und archäologischen Problemen wird zurzeit vom Denkmalpfleger für Starkenburg auch die Wiederherstellung der Raumwirkung der Seligenstädter Basilika erwogen, eine Maßnahme, der im Hinblick auf die Einzigartigkeit des Denkmals die größte Bedeutung beizumessen ist.

Zur Interpretation des Briefes des Papstes Gelasius an den Bischof Elpidius von Volterra.

Von Johannes Brinktrine.

In seinem Werke „Die Abendmahlslehre an der Wende der christlichen Spätantike zum frühen Mittelalter“ [1]) nimmt J. R. Geiselmann auch Stellung zu der für die Geschichte der Epiklese wichtigen Stelle im Briefe des Papstes Gelasius an den Bischof Elpidius von Volterra: „Sacrosancta religio, quae catholicam tenet disciplinam, tantam sibi reverentiam vindicat, ut ad eam quilibet nisi pura conscientia non audeat pervenire. Nam quomodo ad divini mysterii consecrationem caelestis spiritus invocatus adveniet, si sacerdos, et qui eum adesse deprecatur, criminosis plenus actionibus reprobetur?“ [2]).

Neben theologischem bietet der Brief auch philologisches Interesse, näherhin der Nebensatz: „si sacerdos, et qui eum adesse deprecatur, criminosis plenus actionibus reprobetur.“ Wie ist der Satz zu übersetzen? Wir hatten folgende Übersetzung vorgeschlagen: „wenn der Priester, und wer sonst seine Ankunft erfleht, voll von verbrecherischen Handlungen erfunden wird“ [3]).

Gegen diese Interpretation hat Geiselmann [4]) Einwendungen erhoben. Er meint, die notwendige Voraussetzung unserer Deutung sei die, „daß das Subjekt des Satzes, nämlich Priester und Nichtpriester im Plural stünde.“ „Das müßte aber,“ so fährt er fort, „zur Folge haben, daß das Prädikat unter allen Umständen auch im Plural erschiene. Wir müßten also erwarten: criminosis pleni actionibus reprobentur. Statt dessen finden wir das Prädikat im Singular: criminosis plenus (!) actionibus reprobetur (!)“ [5]).

Doch geht die Forderung Geiselmanns, daß bei dem mehrfachen Subjekt das Prädikat unter allen Umständen im Plural stehen müsse, ohne Zweifel zu weit. Die große lateinische Grammatik von Stolz-Schmalz [6]) sagt ausdrücklich: „Wenn mehrere Subjekte ein gemeinsames Prädikat haben, so steht dieses in der Regel (von uns gesperrt) im Plural . . . Von dieser Regel des pluralischen Verbums ergeben sich im einzelnen mannigfache Abweichungen (von uns gesperrt), welche durch die Stellung des Prädikats (vor, nach oder zwischen den Subj.), die Art der Subj. (Personen, Sachen, Abstrakta), die Art ihrer Verbindung (asyndetisch, einfach kopulativ, polysyndetisch), ihr inneres Verhältnis (Hendiadyoin, Vorherrschaft eines Hauptbegriffs . . .) und die Stilgattung (Poesie oder Prosa, Umgangssprache) bedingt sind“ [7]).

---

1) München 1933.

2) A. Thiel, Epistolae Romanorum Pontificum genuinae I 486 (Braunsberg 1868).

3) Römische Quartalschrift XXXI (1923): Enthielt die alte römische Liturgie eine Epiklese? (S. 21).

4) A. a. O. 218 ff. 5) A. a. O. 219.

6) Handbuch der Altertumswissenschaft, II. Abteilung, 2. Teil (München 1928[5]).

7) S. 632 (n. 207, C).

Sogar bei Cicero, Oratio in C. Verrem, II, 4, 92 findet sich: „dixit hoc apud vos Zosippus et Ismenias, homines nobilissimi." Die Dichtung bevorzugt von Terentius (159 v. Chr.) ab, die Prosa seit „De ratione dicendi ad C. Herennium" (Werk eines Unbekannten um 85 v. Chr.) den Singular in den meisten Stellungen [8]).

Aus der Tatsache, daß das Prädikat in unserem Falle im Singular steht, schließt Geiselmann, „daß das Subjekt des Satzes ebenfalls ein Singular sein muß. Es kann sich also bei dem sacerdos et qui eum adesse deprecatur nur um eine Einzahl handeln" [9]).

Nach dem Gesagten besteht diese Schlußfolgerung nicht zu recht.

Stellen wir uns aber auf den Standpunkt Geiselmanns, daß es sich beim Subjekt tatsächlich um eine Einzahl handelt. Er glaubt, daß der mit „et" angeschlossene Relativsatz etwas über den sacerdos selbst aussagen wolle. „Das Subjekt des Satzes ist demnach folgendermaßen bestimmt: Wenn der Priester, und zwar (ein solcher), der um die Herabkunft des Heiligen Geistes fleht (= et (is) qui)" [10]).

Diese Deutung des „et qui" scheitert an folgendem. Dafür, daß ein Relativsatz, der ein Substantiv näher erklären will, durch „et" mit diesem Substantiv verbunden wird, läßt sich kein Beispiel anführen. Die genannte Grammatik von Stolz-Schmalz bietet nicht einen analogen Fall. „Sacerdos et qui" kann nach den Regeln der lateinischen Grammatik nur übersetzt werden mit: „der Priester und derjenige, welcher."

Zwar kommt der Fall vor, daß an ein attributives Adjektiv, seltener an ein Partizipium oder eine Apposition, ein Relativsatz durch eine kopulative, bzw. disjunktive Konjunktion (et, seltener que, neque) angefügt wird [11]). Stolz-Schmalz sagt hierüber: „soll ein neuer für die Charakteristik der betr. Person oder Sache wesentlicher Zug ausgesagt werden, so steht das Verbum des Relativsatzes im Konjunktiv, soll aber das voraufgehende Adjektiv lediglich erläutert werden, so wird der Indikativ gebraucht" [12]). Man erkennt leicht, daß dieser Fall von unserem wesentlich verschieden ist [13]).

Solange man also an der Lesart: „sacerdos et qui" festhält, ist eine andere Übersetzung als die oben gegebene nicht möglich.

Allerdings ist ohne weiteres zuzugeben, daß die Konstruktion eine gewisse Härte enthält; allein das darf kein Grund sein, von der obigen Interpretation abzugehen: grammatikalisch ist eben eine andere nicht möglich. Man müßte dann schon, wie es de la Taille getan hat, das „et" ganz streichen [14]). Doch legt sich für den, dem diese Änderung zu

---

8) A. a. O. 9) Geiselmann a. a. O. 219.

10) A. a. O. 220.

11) Stolz-Schmalz a. a. O. S. 713 f. (n. 279: Typus bonus et qui).

12) Stolz-Schmalz a. a. O.

13) Tacitus, Annal. 2, 88: „Arminius . . . dolo propinquorum cecidit: liberator haud dubie Germaniae et qui . . . florentissimum imperium lacessierit" kann man nicht als Beispiel heranziehen, da liberator etc. appositionell zu Arminius gebraucht ist.

14) Mysterium fidei (Paris 1921) S. 283, Anm. 2.

radikal ist, eine andere Konjektur nahe: sollte „et“ nicht durch Verderbnis aus „ut“ entstanden sein, so daß zu lesen wäre: „si sacerdos u t q u i eum adesse deprecatur“, „wenn der Priester, d e r j a (kausal) seine Ankunft erfleht?“ Der Relativsatz würde dann auf „invocatus“ zurückweisen und den Priester als den bestimmen, der den Heiligen Geist anruft. Die Verwechslung von „et“ und „ut“ begegnet häufiger. Zwar steht in den mit „ut“ eingeleiteten Relativsätzen in der klassischen Latinität der Konjunktiv, doch gelangt gerade im Spätlatein der Indikativ zur Vorherrschaft [15]), so daß wir uns an seinem Gebrauche in unserer Stelle nicht stoßen dürfen.

15) S t o l z - S c h m a l z a. a. O. S. 713 (n. 278, Zusatz).

Rezensionen.

Leo Santifaller, Urkundenforschung. Methode, Ziele, Ergebnisse. Verlag Hermann Böhlaus Nachf., Weimar 1937. VIII u. 77 S. RM. 4.50.

Das Büchlein ist ein erweiterter Vortrag, den der Verfasser zur 125-Jahrfeier der Universität Breslau gehalten hat. Nach einer allgemeinen Einleitung über das Wesen der Urkunde und über ihre kritische Bearbeitung seit Hermann Conring und Jean Mabillon, für ein breites Publikum berechnet, geht der Verfasser ein auf die Arbeiten des Breslauer Historischen Seminars, das S. nach Muster des Wiener Instituts organisiert und ganz auf Urkundenkritik eingestellt, dabei allerdings mehr landesgeschichtlich, mit Südtirol und Schlesien (in Verbindung mit der Vorbereitung des Schlesischen Urkundenbuches) als Eckpfeilern der Forschung, orientiert hat. Eine sehr eingehende Bibliographie eigener Veröffentlichungen und solcher seiner Schüler, darunter aber manche nicht publizierte, wird in den Anmerkungen gegeben. Im allgemeinen Teil hätte man einige Formulierungen vielleicht etwas vorsichtiger halten können, über deutsche Schrift, über Schriftbestimmung (S. 21), über die Ausstattung der Urkunden (S. 24), über Besiegelung (S. 25 und vor allem über die Entstehung der nh. Schriftsprache (S. 29). S. 20 ist ein häßlicher, sinnentstellender Druckfehler stehen geblieben. Man wünschte sich mehr solcher methodischer Arbeitsberichte aus ma. Seminaren.

F. Bock.

Johannes Vincke, Volkstum und Recht. Aus kirchenrechtlicher und volkskundlicher Sicht. (Forschungen zur Volkskunde, hersg. von Univ.-Prof. Dr. Georg Schreiber, Heft 28.) L. Schwann, Düsseldorf 1937. 48 S.

Bislang hat es noch keine einführende Darstellung in das von Prof. Vincke behandelte Thema gegeben. Das weltliche Recht ist in dieser Beziehung besser gestellt. Es sei nur erinnert an die bekannten Arbeiten von E. v. Künßberg, Cl. v. Schwerin, H. Fehr und H. Meyer. V. gibt zunächst eine klare Begriffsbestimmung. Indem er Brauchtum und Volkstum von einander abgrenzt, versteht er das Brauchtum als den gewirkten Zustand, das Volkstum aber als die treibende Ursache. Volkstum ist „die artgebundene geistig-seelische Volkslebendigkeit" (S. 6).

Recht ist im Sinne verpflichtender Rechtssatzungen, die der Ordnung des Gemeinschaftslebens dienen, genommen. Um das Problem der Beziehungen zwischen Kirchenrecht und Volkstum möglichst allseitig zu erfassen, wird auf zwei grundsätzliche Gesichtspunkte hingewiesen: die Volksverbundenheit der Kirche einerseits und die schöpferische Weite des Volkstums andererseits. Dabei findet nicht nur die Rechtsgeschichte, sondern auch das geltende Recht und die rechtspolitische Seite Berücksichtigung. Zur Herausarbeitung der Problematik werden die drei typischen Fälle genannt: 1. Kirchenrecht und Volkstum stehen sich gleichgültig gegenüber, 2. Kirchenrecht und Volkstum haben ein freundschaftliches Verhältnis, 3. Kirchenrecht und Volkstum bekämpfen sich gegenseitig. V. betont aber ausdrücklich, daß diese Fälle in der Praxis meistens nicht als reine Grundtypen, sondern in dieser oder jener Vermischung vorkommen. Bei der näheren Ausführung wird der Fall der Gleichgültigkeit des Volkstums am Kirchenrecht oder des Kirchenrechts am Volkstum nur kurz gestreift. Die Behandlung des zweiten Typs zeigt sehr schön den reichen Einfluß des germanischen Volkstums auf das Kirchenrecht. Die Besprechung des dritten Typs hebt hervor, daß der Gegensatz zwischen Volkstum und Kirchenrecht niemals ein unüberbrückbarer war. „Wo Kirchenrecht und Volkstum, wenn auch erst nach langem Mißtrauen, sich einigten, da gab es Verbindungswege, auch wenn sie zeitweilig nicht gesehen wurden oder aus diesem oder jenem Grunde nicht gangbar erschienen" (S. 39 f.). – Es ist zu begrüßen, daß der Vf. in seiner methodisch sehr sorgfältigen, mit vielen Anmerkungen und Literaturangaben versehenen Untersuchung durch neue Gedanken und wertvolle Anregungen den weiteren Weg für die Forschung freigelegt hat.

A. Rohmann.

Ildefons Herwegen, Väterspruch und Mönchsregel. Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster i. W. 1937. 46 S.

Man hat „Logos" ein Herzwort der griechischen Sprache genannt. Freilich, nicht das geschriebene, tote Wort ist das, das Platon nur ein Spiel nennen konnte, sondern das im Sprechen lebendige, sich mehrende, in der fremden Seele Leben zeugende Wort, das Platon allein eines ernsten Mannes für würdig halten wollte. In der Kraft solcher Sprüche waren gegründet die Schulen der alten Philosophen, in ihrer Kraft wurde vollbracht das Leben und Wirken der großen Propheten Israels und der Kirche, der Apostel, der christlichen Väter. Freilich, in der Ordnung der Gnade ist es nicht mehr nur der Spruch natürlicher, selbsterworbener Weisheit, sondern im Wort der Geistträger bezeugt sich und offenbart sich zuletzt Christus, der ewige Logos, selber. In historisch und pneumatisch feinsinniger Deutung zeigt Abt Herwegen diese Anfänge auf, um dann die Entwicklung weiter zu führen vom Logos bis zur Regel, von der Anachorese zum Koinobitentum und zuletzt zur lex des Vaters Benediktus. So streng römisch zuerst auch die Form seiner Regel ist, sie will nichts anderes als die Überlieferung der Väter bewahren und

den gnadenvollen Inhalt des Mönchtums fassen und schützen, und sie hat es erreicht als „regula discretione praecipua".

K. Schelkle.

Karl Voigt, Staat und Kirche von Konstantin dem Großen bis zum Ende der Karolingerzeit. W. Kohlhammer, Stuttgart 1936. 460 S.

Diese 600 Jahre des Verhältnisses von Staat und Kirche umschließen zugleich die Zeit der Berührung und Auseinandersetzung zwischen oströmischer und germanischer Kirchenpolitik. Am Beginn steht die römische Kirchenpolitik, die alsbald ihr Schwergewicht nach Konstantinopel verlagert. Den Abschluß bildet die machtvoll aufgerichtete, aber in Schwäche endende Kirchenpolitik der Karolinger. Dazwischen wird die kirchenpolitische Entwicklung in den Reichen der Westgoten, der Ostgoten, der Vandalen, der Langobarden und der vorkarolingischen Franken behandelt. Was übernahmen die Germanenkönige von den (ost-)römischen Kaisern? Verf. stellt gewisse Einwirkungen vonseiten des römischen Rechts fest, lehnt aber beispielsweise in der Frage der westgotischen und fränkischen Reichskonzilien eine Übernahme byzantinischer Auffassungen ab, vor allem mit der Begründung, daß die Konzilienpolitik der Byzantiner sich auf die Weltkirche, die der Germanenkönige aber ausschließlich auf die Landeskirche erstreckte. Diese Begründung, so viel Richtiges sie auch an sich hat, bleibt doch nicht ganz befriedigend. Denn es kann jemand eine Methode durchaus von einem anderen übernehmen, auch wenn er sie auf einen räumlich beschränkteren Kreis anwendet. Eine andere Frage ist es, ob die Germanen mit all den Anklängen, die ihre Behandlung der Kirche mit derjenigen Ostroms gemeinsam hatte, sich selbst untreu wurden. Wir stimmen dem Verf. zu, wenn er verschiedentlich hervorhebt, daß die Germanen nur ihre eigene Art pflegten, auch wenn sie hier und da zu gleicher oder ähnlicher Handhabung gelangten wie die Römer. Etwas Berücksichtigung, gerade auch von Besonderungen des Volkstums und des Staatlichen her gesehen, hätten auch die Sweben in Spanien verdient.

Kennzeichnend für die Darstellung ist, daß sie in dem Verhältnis der beiden Gewalten stärker die staatlichen als die kirchlichen Einwirkungen berücksichtigt. Sie gibt sich hier als eine erwünschte Ergänzung mancher kirchengeschichtlichen Abhandlungen, bleibt aber in dieser Hinsicht auch selbst ergänzungsbedürftig. Das Urteil ist im allgemeinen vorbildlich abgewogen und verrät, auch in der selbständigen Benützung der Quellen und der Literatur, eine reife Beherrschung des Stoffes. Wo es, wie in Hinsicht auf den entscheidenden Einfluß bei der fränkischen Bischofswahl (S. 246 f.) zunächst einseitig wirkt, wird es in anderen Zusammenhängen doch auch wieder „der anderen Seite" (S. 293) gerecht. Gut ist ausgeführt, wie Karl der Große sein Kirchenregiment weniger als ein Recht, denn als eine Pflicht auffaßte (S. 355). Und hier liegt auch der tiefste Grund, weshalb die Kirche sein Regiment nicht nur anerkannte, sondern geradezu wünschte. Sie überließ sich nicht dem princeps als solchem, sondern dem „piissimo principi" (S. 321). Dieser

Gesichtspunkt gilt überhaupt für das Verhältnis von Staat und Kirche in jener Zeit: Der staatliche Herrscher war zugleich Mitglied der Kirche und suchte auch in seiner Staatsführung als solcher zu erscheinen. Je mehr er in Pflicht stand, desto verschwenderischer konnte die Kirche ihm Rechte zubilligen. Ähnliches gilt natürlich von der Stellung der Kirche im Staate.

J. Vincke.

Xaver Haimerl, Das Prozessionswesen des Bistums Bamberg im Mittelalter. Münchner Studien zur historischen Theologie, Heft 14. Kösel-Pustet, München 1937. 193 S.

Ein anerkennenswerter Sammelfleiß hat hier das mittelalterliche Prozessionswesen dargestellt, und zwar nicht nur ergebnisreich für das Bistum Bamberg, sondern für das Prozessionswesen jener Zeit überhaupt. Im Bistum Bamberg fließen die Quellen besonders reich für die Bischofsstadt und die Reichsstadt Nürnberg. Aber auch die Dörfer des flachen Landes kommen zu Wort. Es werden behandelt: 1. die Prozessionen, welche in sich einen selbständigen liturgischen Akt darstellen (z. B. bei Kirchweih, Allerseelen, Ablaß, Begräbnis, Christi Himmelfahrt, Empfang von geistlichen und weltlichen Großen); 2. die Prozessionen, welche mit anderen liturgischen Handlungen verbunden sind (z. B. bei Weihehandlungen und Segnungen, an Lichtmeß, Palmsonntag, Vigilien). Mit Recht weist Verf. auf die schöpferische Art hin, die dem Volkstum bei der Entstehung und Ausgestaltung des Prozessionswesens zukam und zukommt. Er hätte stärker auch auf Anregungen germanischen Volkstums zurückgreifen können, wie es jüngst Chr. Völker in der Liborius-Festschrift (Paderborn 1936) getan hat. Es darf auch nicht zu Mißverständnissen führen, wenn Verf. die Liturgie, die von dem Sitz des Papsttums kam, schlechthin als römische Liturgie bezeichnet; sie war mit genügend unrömischen, auch mit germanischen Zügen versehen, und es ist noch nichts darüber ausgemacht, ob der Orationston, der 1052 in Mainz das Mißfallen des Papstes Leo IX. fand, unrömischer war als derjenige, den der Papst im Interesse der liturgischen Einheitlichkeit zu singen befahl. Rom hatte ja (vgl. Th. Klauser im Histor. Jahrb. 1933) bis dahin ganze Menschenalter hindurch die Pflege seiner Liturgie deutschen Kräften überlassen und fußte bei seinen Reformen auf diesen Grundlagen. Umgekehrt ist es nicht ganz richtig, bei der Entwicklung der Fronleichnamsprozesssion von einer erst im 15. Jahrhundert päpstlicherseits erfolgten Förderung zu sprechen. Die volkstümliche Form der Fronleichnamsprozession — mit all den Zutaten, die Verf. als Mißbrauch ablehnt — finden wir bis in die Gegenwart noch in Spanien, wo etwa fratzenhafte Maurenkönige mit ihrem ganzen Harem und Spaßmachern im Prozessionszuge mitgehen. Wenn man in Altbayern den Drachen mitführte, so zeigt das wieder die bodenverwurzelte Art, die trotz mittelalterlicher Gemeinsamkeiten von Landschaft zu Landschaft verschieden in Erscheinung treten konnte.

Die Schrift ist eine Erstlingsarbeit, die der Ergänzung fähig ist. Aber sie vermittelt mit der Erschließung eines überaus ergiebigen ungedruckten Quellenstoffes wertvolle neue Einblicke in die mittelalterliche Kulturgeschichte, die in gleicher Weise die Aufmerksamkeit des Historikers, Liturgikers, Volkskundlers und Juristen verdienen.

J. Vincke.

Petrus de Bosco (Pierre Dubois), Summaria brevis et compendiosa doctrina felicis expedicionis et abbreviacionis guerrarum ac litium regni Francorum, hrsg. von Hellmut Kämpf. (Quellen zur Geistesgeschichte des Mittelalters und der Renaissance, hrsg. von Walter Goetz, Bd. 4.) B. G. Teubner, Leipzig-Berlin 1936. IV u. 57 S. RM. 2.80.

Kurz nach Erscheinen seiner Arbeit über „Pierre Dubois und die geistigen Grundlagen des französischen Nationalbewußtseins um 1300" legt Kämpf die Erstlingsschrift des Dubois, die „Summaria brevis", nach der einzigen bekannten Handschrift, dem codex lat. 6222 C der Bibliotèque Nationale in Paris, zum ersten Male in unverkürzter Textgestalt vor. Die Handschrift, die etwa 100 Jahre jünger ist als das Werk des Dubois selbst, bietet der Schwierigkeiten genug, die in der Edition nicht alle befriedigend gelöst zu sein scheinen. Trotzdem wird für den halbwegs Bewanderten K.s Text ohne allzu große Mühe lesbar sein. Bedauerlich ist, daß der Herausgeber die Beigabe eines wissenschaftlichen Apparates, der die Verwendung der Heiligen Schrift, liturgischer Texte, der weltlichen und kirchlichen Rechtsbücher, der Philosophen und Kirchenlehrer, sowie historischer Quellen aufzeigen würde, besseren Kennern überlassen zu müssen glaubte. Hier wäre manches Interessante zu entdecken gewesen. Auch würde man in der Einleitung eine kurze zusammenfassende Würdigung der Bedeutung der „Summaria brevis" in der französischen Publizistik des ausgehenden 13. Jahrhunderts mit Dank begrüßen, wenn man auch dafür in der obengenannten Schrift K.s einen gewissen Ersatz findet. Aber trotz dieser unerfüllten Wünsche bleibt K. das Verdienst, die wichtige Schrift der historischen Forschung zugänglich gemacht zu haben.

J. Birkner.

Richard Salomon, Opicinus de Canistris. Weltbild und Bekenntnisse eines Avignonesischen Klerikers des 14. Jahrhunderts. Mit Beiträgen von A. Heimann und R. Krautheimer. Text- und Tafelband. (Studies of the Warburg Institute, edited by Fritz Saxl, Vol. 1 A und 1 B.) The Warburg Institute, London S. W. 1936. 348 S.

Seit einer Reihe von Jahren beschäftigt sich R. Salomon mit dem eigenartigen und höchst merkwürdigen Autor des Cod. Vat. Pat. lat. 1993. Nach verschiedenen Vorarbeiten legt er jetzt in seinem hier anzuzeigenden

Werk das Ergebnis eingehender Untersuchungen vor und veröffentlicht auch in einem Tafelband die Zeichnungen des Codex, die den Anlaß boten, sich mit dieser Persönlichkeit näher zu befassen. Opicinus de Canistris war der historischen Literatur bekannt als Verfasser der kirchenpolitischen Schrift: „Tractatus de preeminentia spiritualis imperii" aus dem Jahre 1329. Vor einiger Zeit hat man ihn auch mit dem „Anonymus Ticinensis" identifizieren können, der den „Liber de laudibus civitatis Ticinensis" geschrieben hat. (Vgl. Faustino Gianani, Opicino de Canistris, l'Anonimo Ticinese, Pavia 1927.) Die beiden genannten Abhandlungen sind nicht mehr als Durchschnittsleistungen; interessant wird Opicinus erst als Urheber des Bildercodex, der in seiner merkwürdigen Anlage den Beschauer einfach phantastisch anmutet.

Im zweiten Kapitel seines Buches gibt S. einen Abriß über die Lebensschicksale des Opicinus hauptsächlich nach der auf Tafel 20 niedergelegten Autobiographie. Der äußere Lebensgang ist schlicht. Politische Gründe zwingen den niederen Kleriker zum Verlassen seiner geliebten Vaterstadt Pavia. Er hält sich dann seit 1329 an der Kurie in Avignon auf und ist dort Scriptor der päpstlichen Poenitentiarie. Viel wichtiger aber ist die Geschichte der inneren Entwicklung des Mannes, der uns in seinen Zeichnungen einen tiefen Blick in sein Seelenleben tun läßt. Der Codex ist wohl ein Unikum; auf 27 Pergamentblättern von ganz großem Format sind 52 Seiten von der Hand des Opicinus mit geometrischen Zeichnungen, kartographischen Figuren und Kalenderbildern bedeckt. In diese sind menschliche Figuren hineinkomponiert, überall finden sich Beischriften und auch zusammenhängende Texte. Man glaubt zunächst eine astrologische Handschrift vor sich zu haben. In ausführlichen Darlegungen hat S. die formalen Ähnlichkeiten zur Kartographie der Zeit nachgewiesen. Dazu ist in einem Anhang von A. Heimann die Abhängigkeit des Opicinus hinsichtlich der kunstgeschichtlich nicht bedeutsamen Zeichnungen genau untersucht; die verschiedenen Einflüsse sind aufgezeigt. Besonders überzeugend erscheinen auch dem Nichtfachmann die Analogien zu den zeitgenössischen medizinischen Illustrationstypen.

Diese merkwürdige äußere Form benutzt Opicinus zur Darstellung seiner Lebens- und Leidensgeschichte; von einer Autobiographie im herkömmlichen Sinne wird man nicht reden dürfen. So ist in das Gewirr der Zeichnungen und Figuren auch mit Zuhilfenahme der Beischriften kein rechter fortlaufender Sinn zu bringen. Es ist von Bedeutung, daß dieses Werk des Opicinus nach einer langdauernden schweren Krankheit im Jahre 1334 begonnen wurde. Gleichwohl wird der naheliegende Begriff der geistigen Krankheit nicht ohne weiteres anzuwenden sein, wenn auch der stark pessimistische Hang und die unablässigen mysteriösen Selbstanklagen (peccatum spirituale) oft in diese Richtung weisen. Sehr gut scheint mir der von S. geprägte Terminus „carte moralisée" auf vorliegenden Fall anwendbar. Damit ist auch hinreichend ausgedrückt, daß es sich bei Opicinus um eine Beschränkung auf seine eigene Person handelt. Überaus wichtig sind daher die Ausführungen über das Verhältnis zum Spiritualismus, mit dem Opicinus nur äußere Ähnlichkeiten

verbinden, vor allem in seiner geheimnisvollen Sprache. Innerlich hat er mit der großen Bewegung nichts gemein; er ist auch in dieser Hinsicht ein Individualist und hat sein eigenes geheimes Reich, in das er sich versenkt.

Für den, der sich mit den Einzelheiten der sonderbaren Erscheinung nicht aufhalten will, ist der Abschnitt IV: „Entstehung und geschichtliche Stellung der Handschrift" am lehrreichsten. Es wird hier zusammenfassend dargelegt, daß wir es in den vorliegenden Tafeln und ihrem Inhalt nicht mit einer geschlossenen Leistung zu tun haben, sondern mit einer sich auch im sprachlichen Ausdruck immer wiederholenden Confessio, einem Selbstgespräch, das natürlich auch beeinflußt ist durch die Umgebung, durch die Papstresidenz in Avignon mit ihrem unruhigen Treiben und ihren merkwürdigen, sensationellen Vorgängen in den Jahrzehnten vor der Mitte des 14. Jahrhunderts. Sehr treffend finde ich das Urteil am Schluß des ersten Anhangs: „Als eigentümliche Formungen eines eigenwilligen Kopfes, der auf sehr verschlungenen und wenig gangbaren Pfaden Heil und Erlösung sucht, sind die Tafeln des Opicinus nicht ohne Reiz und behalten als Dokumente einer Persönlichkeit von unverwechselbarer Eigenart ihren Wert." Soweit geistige Versenkung in einen historischen Stoff diesen zu erklären vermag, ist es hier, vor allem in der eingehenden Analyse jeder einzelnen Tafel im zweiten großen Teil des Buches, geschehen. S. ist keiner auch noch so unbedeutenden Frage aus dem Wege gegangen; erstaunlich ist, wie vielseitig der V. den Herkunftsmöglichkeiten auch der abstrusesten Einfälle nachspürt und sie mit den geistigen Strömungen der Zeit in Verbindung zu bringen sucht. Das Buch ist ein wichtiger Beitrag zur Geistesgeschichte des 14. Jahrhunderts, wenn man sich auch bewußt bleiben muß, daß es sich im vorliegenden Falle um eine singuläre Erscheinung handelt, um einen merkwürdigen Sonderling, der auch im Jahrhundert der Phantastik ein Einsamer geblieben ist, was die Wirkung auf die Zeitgenossen angeht.

K. A. Fink.

Hilde Reinhard, Lorenzo von Medici, Herzog von Urbino 1492—1515. Ein biographischer Versuch unter besonderer Berücksichtigung der Vermittlerrolle Lorenzos zwischen Leo X. und Franz I. von Frankreich im Jahre 1515. Verlag Jos. Waibel, Freiburg i. B. 1935. XI u. 96 S.

Soviel schon die historische Forschung im Gegensatz zum späten Mittelalter für die Zeit der italienischen Hochrenaissance geleistet hat, es kann durch Spezialuntersuchungen immer noch Wichtiges und Neues zur Erkenntnis jener bewegten Epoche zutage gefördert werden. Das zeigt die hier kurz zu nennende Dissertation über Lorenzo von Medici, den Herzog von Urbino, der in der Kunstgeschichte durch sein herrliches Grabmal mehr Berühmtheit erlangt hat, als durch seine Taten in der Geschichte. Der unmittelbare Anlaß zu dieser aus der Schule von W. Andreas hervorgegangenen Arbeit war eigentlich die Frage nach dem

Verhältnis des jungen Herzogs zum „Principe" des Machiavell, der ihm ja gewidmet oder besser umgewidmet wurde. Über diese Fragestellung hinaus, die im kürzesten dritten Teil behandelt wird, ist aber der Versuch einer Biographie des Herzogs gemacht, den man wohl als gelungen bezeichnen bedarf. Für die allgemeine Geschichte und Kirchengeschichte ist von großer Bedeutung die genaue aktenmäßige Darstellung der politischen Beziehungen zwischen Leo X. und Franz I. von Frankreich im entscheidenden Jahre 1515 vor und nach der Schlacht von Marignano. Die konsequent franzosenfreundliche Haltung Lorenzos und sein Einfluß, wie auch der seiner Mutter Alfonsina Orsini auf die Politik des Papstes tritt klar hervor. Es ist nicht nur die italienische Literatur, soweit ich sehe, vollständig herangezogen; die Verfasserin hat auch die Mühe nicht gescheut, in längerer archivalischer Arbeit die Fragen von den Quellen her erneut zu prüfen. So verdanken wir ihr nicht nur manche Richtigstellung bisheriger Ansichten, sondern auch neue Erkenntnisse, für die als Belege im Anhang sechs Dokumente abgedruckt sind.

K. A. Fink.

Franz Xaver Seppelt, Das Papsttum in der neueren Zeit. Geschichte der Päpste vom Regierungsantritt Pauls III. bis zur französischen Revolution (1534—1789). (Geschichte des Papsttums Bd. V.) J. Hegner, Leipzig 1936. 535 S.

Nicht jeder gebildete Katholik ist in der Lage, auf seinem Bücherbrett die imponierende Reihe der 16 Bände der Pastorschen Papstgeschichte neben dem nie alternden Ranke aufzustellen. Aber auch wer die beiden zur Hand hat und benutzt, wird es begrüßen, daß Seppelt im Zuge seiner „Geschichte des Papsttums" über das Mittelalter hinweggreifend uns in gedrängter Form jene Papstgestalten vorführt, in denen sich der Aufstieg des Papsttums nach der Glaubensspaltung und der Übergang zum 19. Jahrhundert verkörpert. In fünf großen Abschnitten rollen die Schicksale der Päpste in diesen 2½ inhaltschweren Jahrhunderten ab, in denen das kirchliche Mittelalter endgültig kassiert wird und die zugleich die Brücke zu unserer kirchlichen Gegenwart bilden: (1) die Werdezeit der katholischen Reformation, gruppiert um ihr größtes Ereignis, das Konzil von Trient; (2) ihr Durchdringen und ihr siegreicher Vormarsch im letzten Drittel des Jahrhunderts unter Pius V., Gregor XIII., Sixtus V. und Clemens VIII.; (3) ihr Ausklang und Umschlag in die eigentliche „Gegenreformation", in der mit dem Nachlassen des religiösen Schwunges schließlich auch die Macht der Päpste, Weltgeschichte zu machen, verloren geht; endlich (4 u. 5) der lange Abend eines kurzen, hellen Tages, jene Kette von Protesten persönlich guter, z. T. sehr guter Päpste gegen die Übergriffe des absoluten Staates, die am Ablauf der Ereignisse doch nichts zu ändern vermögen, weil die beiden in Innozenz XI. und Benedikt XIV. verkörperten Möglichkeiten einer aktiven päpstlichen Politik nicht konsequent weiterverfolgt wurden. In der Aufklärung wird die Emanzipation des abendländischen Geistes von der

Kirche zur weithin sichtbaren Tatsache; ein gut Teil der Kräfte, die ihr vielleicht einen Einfluß auf die Entwicklung des modernen Geistes hätten sichern können, war ja durch die Kämpfe um die Gnadenlehre (Jansenismus) und Kirchenbegriff (Gallikanismus) gebunden.

Die Vorzüge, die an den früher erschienenen Bänden der Seppeltschen Papstgeschichte zu rühmen waren, sind auch diesem eigen: Strenge Sachlichkeit, die sich nicht scheut, Irrungen, Schwächen und Fehler der Päpste zuzugeben; wahre Kirchlichkeit, die an alle historischen Erscheinungen der Papstgeschichte den Maßstab der religiösen Aufgaben der Institution anlegt, sich aber das Augenmaß für das Mögliche bewahrt. Seppelt hält die Mitte zwischen jenen, die nach dem köstlichen Worte J. Bernharts nur an läßliche Sünden der Päpste glauben, und den anderen, bei denen über einen Sünder unter den Päpsten mehr Freude ist als über 99 Gerechte.

Es war von vornherein klar, daß — stofflich gesehen — der Ausgangspunkt dieser wie jeder anderen Papstgeschichte der neueren Zeit das große Werk Pastors bilden mußte. Man würde aber sehr irren, wollte man annehmen, daß hier nur ein kondensierter Pastor vorgesetzt wird. Vielmehr ist im Text sowohl wie in der Bücherkunde, die als Anhang beigegeben ist, die neueste Literatur, vor allem die seit Pastor erschienene, berücksichtigt und an zahlreichen Punkten der Kritik Rechnung getragen, so z. B. bei der Geschichte der Sixtusbibel und bei der Beurteilung Gregors XIII. und Clemens' VIII., wo Baumgartens Einwände, beim Streit um Molinas „Concordia" und um Jansenius, wo die Ergebnisse Stegmüllers, bzw. Duffos, Carreyres und Priclius berücksichtigt wurden. Erst recht gilt dies von so heftig umkämpften Ereignissen wie dem Ritenstreit und der Aufhebung des Jesuitenordens, deren Darstellung bei Pastor energischen und begründeten Widerspruch hervorgerufen hatte. Ruhig wägt S. dort die Entscheidungen Clemens' XI. und Benedikts XIV., hier den Schritt des Ganganellipapstes auf der Wage des historischen Urteils, das schon deshalb schwerer zu finden ist als das richterliche, weil es sich auf kein Gesetzbuch berufen kann, sondern die Gesamtheit des Sollenden und des Seienden berücksichtigen muß.

Der nicht fachtheologisch und fachhistorisch vorgebildete Leser — und wir wünschen dem Buche recht viele — wird es begrüßen, daß beliebte Anklagen gegen das Papsttum, wie die Bartholomäusnacht, die Stellung zu Elisabeth von England, der Galileiprozeß, nach dem Stand unseres heutigen Wissens behandelt sind. Er wird auch dankbar dafür sein, daß bei der Schilderung der theologischen Streitigkeiten, wie etwa des Jansenismus und des Quietismus, der jeweilige Kontroverspunkt faßlich und durchaus nicht ermüdend entwickelt wird. Ja, gerade im Interesse dieses weiteren Leserkreises wären auch noch zwei weitere Schritte zu rechtfertigen gewesen, nämlich erstens eine zusammenhängende Würdigung gewisser Erscheinungen der neueren Papstgeschichte, die dem modernen Katholiken schwer eingehen, wie des Nepotismus, des kurialen Ämterkaufs und seiner finanzgeschichtlichen Bedeutung, endlich des Einflusses, den der Kirchenstaat auf die Kirchenpolitik ausgeübt hat (z. B. auf die Pauls III. und Urbans VIII., an deren folgenschweren Entscheidungen er die Hauptschuld trägt); zweitens

Rückblicke und Ausblicke, die an den Wendepunkten der Entwicklung die — vom Verf. vielfach angedeuteten — Kräfte bloßlegen, die den Lauf des geschichtlichen Stromes zutiefst verändern. Gewiß, diese Schritte nähern sich schon den Grenzen der Geschichtschreibung; aber beruhen nicht Rankes und Burckhardts Unvergänglichkeit gerade darauf, daß sie dieselben wagten? In jedem Fall ist die Historie Sache des Historikers, und es ist nicht der Beruf des Rezensenten, ihm nachträglich Wege vorzuschreiben, die er auch hätte gehen können. Seppelt ist den seinen gegangen und dabei ans Ziel gekommen. Vermöge seiner bewundernswerten Kenntnis der papstgeschichtlichen Literatur hat er uns ein Buch geschenkt, in dem der gebildete Katholik und hoffentlich auch mancher Nichtkatholik schnell und zuverlässig den Stand unseres Wissens über die Päpste der neueren Zeit kennen lernen kann.

H. Jedin.

J. B. Kaiser, Die Abtei Stürzelbronn. Schriften der Elsaß-Lothringschen Wissenschaftlichen Gesellschaft zu Straßburg. Reihe A, Alsatica und Lotharingica. Bd. 18. Selbstverlag der Elsaß-Lotharingischen Wissenschaftlichen Ges., Straßburg 1937. (Auslieferung in Deutschland C. Winter, Heidelberg.) XV u. 157 S.

Die leider allzu spärlich fließenden Quellen der alten Lothringischen Kulturstätte Stürzelbronn sind hier mit Sorgfalt gesammelt und verarbeitet, so daß doch noch ein einigermaßen übersichtliches Bild der Zisterzienserabtei zutage tritt. Klostergebäude und Klosterbesitz (Grangien, Zehnten, Mühlen, Salinen), das Leben im Kloster, die Verbindung des Klosters mit dem Orden, dem Heiligen Stuhl, mit Herzog, Kaiser und Reich, die Auseinandersetzungen um Vogtei und Schirmherrschaft, der Kirchensatz, das Kloster als Grabstätte, die Reihenfolge der Äbte: das alles wird in tieferen Zusammenhängen zu erfassen gesucht und bietet auch über die Bedürfnisse der Lothringer Heimatgeschichte hinaus in vielfacher Hinsicht anregende Frage und Antwort.

J. Vincke.

Archiv für Elsäßische Kirchengeschichte, hrsg. von Joseph Brauner, 12. Jahrgang. Herder u. Co., Freiburg i. Br. 1937. 406 S. RM. 10.—.

Mit gewohnter Pünktlichkeit erschien der 12. Jahrgang des vortrefflichen „Archiv für elsässische Kirchengeschichte", der sich auch, was den Inhalt betrifft, seinen Vorgängern würdig anreiht. Von den dreizehn größeren Beiträgen des Bandes beziehen sich einige auf die besondere Kirchengeschichte der Diözese, ihrer Oberhirten und ihrer Ordensniederlassungen. So bietet Ferd. Reibel eine Biographie des Straßburger Weihbischofs Gabriel Haug (1602—1691), der am 30. September 1646 in Konstanz die bischöfliche Weihe erhielt und das katholische Leben in Stadt und Diözese Straßburg durch seine Tätigkeit stark beeinflußte

(S. 159—183). Interessante Einzelheiten über die Vorgänge bei der Ernennung von Andreas Raess zum Koadjutor von Straßburg beleuchtet L. Pfleger, auf Grund der von E. Hauviller veröffentlichten Briefe und Berichte, in seinem Beitrag: Zur Vorgeschichte der Ernennung von Andreas Raess zum Koadjutor des Bischofs von Straßburg (S. 339—356). Der Bischof S. Fr. Le Pappe de Trévern, oder vielmehr der den greisen Bischof völlig beherrschende Sekretär Borgy wollte Raess nicht haben, während der protestantische Straßburger Präfekt Sers die Kandidatur von Raess aufs eifrigste vertrat und sie schließlich auch bei der Regierung durchsetzte. Eine der ausführlichsten Abhandlungen ist die von P. Paulus Volk, O. S. B. in Maria-Laach über den Aufbau der Straßburger Benediktinerkongregation 1621—1728 (S. 185—283). Die Verhandlungen über die Gründung der Kongregation, die 1621 bis 1624 begannen, und die dafür entworfenen Statuten begegneten großen Schwierigkeiten, besonders auch vonseiten der Bursfelder Kongregation; später kamen noch Verwicklungen mit der Straßburger bischöflichen Kurie dazu und erst 1728 erfolgte die päpstliche Bestätigung durch Papst Benedikt XIII. Einen interessanten Einblick in die Tagesliteratur gegen die Bestrebungen der französichen Revolution gewährt die Darstellung von Hans Molz: Die publizistische Abwehr der Revolution durch die Katholiken im Bereich des Unter-Elsaß 1789—1793, wo zum ersten Male der Versuch gemacht wird, die Flugblätter und Flugschriften der katholischen Abwehrbewegung gegen die Vertreter der Revolution bibliographisch zu erfassen (S. 285 bis 326). Mehrere Arbeiten beziehen sich auf einzelne Stifte und Kirchen der Diözese. So die für die Geschichte des religiös-kirchlichen Lebens sehr interessante Studie von L. Pfleger, mit der dieser Jahrgang eröffnet wird: Die Stadt- und Ratsgottesdienste im Straßburger Münster (S. 1—55). Das Münster war nicht bloß bischöfliche Kathedrale, sondern auch Stadtkirche und die Stadt hatte ihren eigenen Altar, an dem die Ratsmessen gehalten wurden; auch gab es besondere Ratsprozessionen. Die Einzelheiten über die Benutzung des Münsters als Stadtkirche beleuchtete in typischer Weise die Stellung der städtischen Behörden im religiös-kirchlichen Leben, in dem der Stadtrat sich in vielseitiger und starker Weise betätigte. Eine eingehende Schilderung der Organisation der Einkünfte, des gottesdienstlichen und religiösen Lebens an einer Stiftskirche im 14. Jahrhundert bietet der Aufsatz von Marcel Burg: Das St. Adelphi-Stift zu Neuweiler unter Bischof Berthold II. von Bucheck (1328—1353). Der Kult des hl. Adelphus, der Ende des 4. Jahrhunderts Bischof von Metz war, begann im Elsaß mit der Überführung seiner Gebeine in die vom Metzer Bischof Sigisbald († 742) gegründete Benediktinerabtei zu Neuweiler, die am Anfang des 11. Jahrhunderts erfolgte. Die Reliquien wurden später an eine eigene, außerhalb des Klosterbezirkes errichtete Kirche übertragen, der dann ein Kollegiatstift angeschlossen wurde (S. 57—76). Über den ehemaligen Reliquienschatz der alten Abtei Weißenburg berichtet Alph. Bernard (S. 73—82). Die Stätte eines alten Heiligtums in der Nähe von Zabern, dessen Andenken völlig erloschen ist, will Flor. Zuber aus dem Schlummer der Vergessenheit erwecken. Es handelt sich um die Grotte des Karlssprungfelsens bei

Zabern. Diese Grotte war früher ein Heiligtum, das dem hl. Gerinus, dem Bruder des hl. Leodegarius geweiht war (S. 83—90). In einem kleineren Beitrag (S. 389—391) zeigt Medard Barth, wie die Verehrung des hl. Leodegarius im Elsaß den Kult seines Bruders nach sich zog. An biographischen Beiträgen findet sich noch die Schilderung des Stettmeisters Bartholomäus Bildstein (1590—1631) und die Erneuerung des katholischen Lebens in Hagenau (S. 91—158). B. Bildstein war Schöffe und Stettmeister der Stadt und trat 1633 in den Kapuzinerorden ein. Weiter eine Darstellung der Beziehungen des „Restaurators" Karl Ludwig von Haller, des bekannten Erneuerers der Staatswissenschaft und Konvertiten, zum Elsaß, von Ewald Reinhard (S. 327—338). Zwei Aufsätze sind kunstgeschichtlichen Inhaltes, nämlich die Untersuchung der Bruchstücke des alten Bischofsstuhles aus dem Straßburger Münster, von Hans Reinhardt (S. 357—370), mit interessanten Angaben über die Anordnung des Chores im Münster, und die Beschreibung der schönen Barockkanzel in der Stiftskirche von Lautenbach, von Ch. Haaby (S. 371—382). Die Kanzel trägt das Datum 1717 und der Verf. zeigt, daß die Art der Darstellung der vier Evangelisten mit der darüber schwebenden Taube des Heiligen Geistes die Inspiration versinnbildet, die Abfassung des Evangeliums unter dem Beistand des Heiligen Geistes. In dem letzten größeren Beitrag schildert Rich. Wirtz den Bär als Gottheit der elsässischen und rheinischen Sage (S. 383—388). Damit stehen einige Darstellungen eines Bären in Kultorten in Zusammenhang. Eine Reihe von kleineren Beiträgen schließt sich diesen größeren Abhandlungen an; sie bieten kurze Mitteilungen über verschiedene Gegenstände der elsässischen Lokalgeschichte. Außer der schon erwähnten Notiz von M. Barth über den Kult des hl. Gerinus sei noch hingewiesen auf den Personalstand Straßburger Klöster im Jahre 1442, von L. Pfleger (S. 72) und die Regesten zur Geschichte der Straßburger Bischöfe des 16. Jahrhunderts von H. Neu (S. 394—398). So bietet auch dieser Jahrgang eine Reihe von wichtigen und in ihrem Inhalt mannigfaltigen Beiträgen zur Kirchengeschichte des Elsaß in verschiedenen Zeitaltern.

J. P. Kirsch.

Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen. Herausgegeben von der Archivberatungsstelle der Provinz Westfalen. Beiband III: Regierungsbezirk Münster. Bischöfl. Diözesanarchiv in Münster. Bearbeitet von Heinrich Börsting. Aschendorffsche Verlagsbuchhandlung, Münster i. W. 1937.

Es ist sehr zu begrüßen, daß die so wertvollen Archivverzeichnisse der nichtstaatlichen Archive Westfalens fortgesetzt werden, besonders, daß der derzeitige Leiter des Unternehmens, Archivdirektor Dr. Eugen Meyer, in dem vorliegenden Bande ein schnelleres Fortschreiten ankündigt, dadurch daß einzelne größere Archive, vor allem städtische Archive, gesondert herausgebracht werden sollen. Möge das Versprechen bald wahr werden!

Der hier anzuzeigende Band umfaßt das Verzeichnis des bischöflichen Diözesanarchivs, zusammengesetzt aus dem Archiv des Generalvikariats und dem Domarchiv. Über Entstehung und Zusammenwachsen beider werden uns einige historische Notizen gegeben (S. IX—XII). Die Angaben werden auch hier nach dem Muster der älteren Bände gemacht: Urkunden bis 1400, wovon einige im Wortlaut publiziert werden, dann die Akten, die Handschriften und die Druckschriften.

Es versteht sich, daß die wichtigsten Erkenntnisse aus diesem Archiv für die Lokalgeschichte zu holen sind. Immerhin sind auch Abschriften alter Kaiserurkunden vorhanden (nn. 1, 3, 5, 48 (Stumpf 4482), 52 (Stumpf 4636), 56 (Stumpf 4838). Merkwürdigerweise hat sich aus dem 13. Jahrhundert und der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts nichts Derartiges erhalten, obwohl wir aus anderen Quellen wissen, daß zur Zeit Ludwigs des Bayern der Bischof von Münster in den Gang der Politik eingegriffen hat. Aber nicht eine Spur davon findet sich in dem vorliegenden Verzeichnis. Von Karl IV. (B. H. 5727) ist eine Kopie erhalten (n. 288).

F. Bock.

Beendigung des Druckes am 8. April 1938-XVI in der Druckerei Athesia, Bolzano

Repertorium Initiorum

plurimorum in Sententias Petri Lombardi Commentariorum.

Von Friedrich Stegmüller.

Trotz der emsigen Arbeit der letzten Jahrzehnte ist man noch weit entfernt, die literarischen Zeugnisse mittelalterlichen Geisteslebens erschöpfend überblicken zu können. Welcher Bibliothekar und welcher Forscher stünde nicht wieder und wieder ratlos vor anonymen oder in ihrer Zuteilung nicht überprüften Handschriften unserer Bibliotheken! Es gibt da vorläufig kein anderes Mittel, als die Stücke nach ihren Initien zu bestimmen.

Um dieser Not abzuhelfen, hat Hauréau an der Nationalbibliothek in Paris ein vielbändiges Initienwerk handschriftlich anlegen lassen, und F. Ehrle hat dies seinerzeit für die Vatikana abschreiben lassen. Im Jahr 1900 erschien dann das höchst wertvolle, etwa 6000 Initien enthaltende, Verzeichnis von A. G. Little[1]), das allerdings vorwiegend auf den Angaben der Bibliografen und der Kataloge, nicht auf eigener Einsichtnahme in die Handschriften beruht. Ein unentbehrliches Hilfsmittel schuf dann der Scriptor der Vaticana, Marcus Vatasso[2]), in seinem Verzeichnis der Initien der bei Migne und anderen Sammlungen gedruckten Schriften. Für die frühitalienische Poesie gab A. Tenneroni[3]) die Initien aus über 210 Codices, und für die lateinischen Hymnen schuf U. Chevalier[4]) im Repertorium Hymnologicum ein Standardwerk. P. Glorieux[5]) berichtete 1933 über 425 Pariser Theologieprofessoren des 13. Jahrhunderts und gab einen Incipitkatalog ihrer Werke. Im selben Jahr erschien der langerwartete Katalog von A. Pelzer[6])

---

1) A. G. Little, Initia Operum Latinorum quae saeculis XIII, XIV, XV attribuuntur (Manchester 1900).

2) Initia Patrum aliorumque Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum, ex Mignei Patrologia et ex compluribus aliis libris conlegit Marcus Vatasso. (Studi e Testi XVI/XVII [Roma 1906/08]).

3) Annibale Tenneroni, Inizii di antiche Poesie italiane religiose e morali (Firenze 1909).

4) U. Chevalier, Repertorium Hymnologicum, 6 Bände (Löwen - Brüssel 1892/1921).

5) P. Glorieux, Répertoire des maîtres en théologie de Paris au XIII siècle, 2 Bände (Paris 1933).

6) A. Pelzer, Codices Vaticani Latini II, 1 (Città del Vaticano 1931/33).

über 455 vatikanische Handschriften, mit einem ausführlichen Verzeichnis von annähernd 4000 Initien. In diesem Jahre gaben L. Thorndike und P. Kibre einen über 10.000 Initien enthaltenden Katalog des naturwissenschaftlichen mittelalterlichen Schrifttums heraus. [7])

So dankbar der Erforscher mittelalterlichen Geisteslebens nach diesen Hilfsmitteln greift, so muß er doch immer wieder die Erfahrung machen, daß sie bei weitem nicht ausreichen. Der Katalog von Hauréau ist nur in zwei Exemplaren handschriftlich vorhanden und hat zudem, wie auch Little, die Initien viel zu kurz aufgenommen. Der meisterhaft sorgfältige Katalog von A. Pelzer beschränkt sich naturgemäß auf einen zwar wichtigen, aber kleinen Teil des vatikanischen Materials.

Daher habe ich mich entschlossen, im vorliegenden Verzeichnis die Initien einer Reihe von Sentenzenkommentaren zusammenzustellen. Das Verzeichnis beruht vorwiegend auf eigener Einsichtnahme in die Handschriften, und enthält das, was ich im Laufe der Jahre gesehen und notiert und nach Bedarf aus der Literatur ergänzt habe. Es wurden dabei vor allen auch viele unkatalogisierte Bestände des deutschen Sprachgebiets berücksichtigt, Zusammengehöriges wurde zusammengefaßt, die Fundorte angegeben, die Incipitvarianten vermerkt, und durch sorgfältige Verweise die Zugänge erschlossen.

Dagegen wurde von einer systematischen Plünderung aller erreichbaren Kataloge bewußt abgesehen. Das Verzeichnis enthält weder alle Bibliotheken, noch alle Handschriften, weder alle Autoren noch alle Sentenzenkommentare, und dispensiert daher weder von der Benützung der Kataloge noch vom Studium der Literatur. Vollständigkeit anzustreben wäre nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge und im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten Torheit gewesen Das Verzeichnis sei für Bibliothekare und Medievisten, Historiker und Theologen eines jener bescheidenen Hilfsmittel, die in anspruchsloser Vorläufigkeit der Wissenschaft oft weiter helfen als spät zum Abschluß kommende oder nie erscheinende vermeintliche Endgültigkeiten.

Wenn das Verzeichnis auf die Sentenzenkommentare sich beschränkt, dann deshalb, weil diese nach Zahl und Umfang eine der wichtigsten Quellen für die Kenntnis mittelalterlicher Theologie bleiben werden. Es ist aber geplant, den Katalog weiterzuführen und zu ergänzen, sowie für die Schriftkommentare und die Aristoteleskommentare ähnliche Verzeichnisse zu schaffen.

Diese Verzeichnisse mögen dann noch einer größeren Aufgabe dienen. Zu den wissenschaftlichen Aufgaben, die nur in groß-

7) L. Thorndike und P. Kibre, A Catalogue of Incipits of mediaeval scientific writings in Latin (The mediaeval academy of America, Publication no. 29) Cambridge (Mass.), 1937, 463 S

zügiger und selbstloser Zusammenarbeit begonnen und durchgeführt werden können, gehört die saubere Inventarisierung des Handschriftenbestandes der Deutschen Bibliotheken. Es ist dies ein alter und oft ausgesprochener Wunsch, der bisher an dem Mangel an Arbeitskräften, dem Mangel an Geld, und an der partikularistischen Enge einer vergangenen Geschichtsepoche immer wieder scheiterte. Was aber für Frankreich in seinem Catalogue Général seit Jahren bereits geleistet ist und was von Belgien zur Zeit großzügig durchgeführt wird, darf für Deutschland nicht dauernd eine Aufgabe ferner Zukunft bleiben. Freilich könnte diese Aufgabe nur bei einer selbstlosen Zusammenarbeit von Bibliothekaren, Historikern, Theologen und Juristen in einer einigermaßen absehbaren Zeit gemeistert werden. Das vorliegende Verzeichnis sei ein bescheidener Beitrag der Theologie zu dieser großen Aufgabe der Zukunft.

1 Abbreviaturus dogmata clarissimi doctoris Guilelmi Occam. 1181

2 Ab initio nativitatis investigabo et ponam in lucem scientiam illius. Sap. 6 — Naturalis mentis humanae intuitus pondere corruptibilis.

Thomas Aquinas, Comment. in Boethium De Trinitate.

3 Ab initio tertii libri sententiarum et circa distinctionem primam eiusdem quaeritur: Utrum Christus Dominus. 254

4 Abscondita produxit in lucem. Haec verba scripta sunt Job 28. Ad litteram de Deo dicta, secundum sensum allegoricum de Magistro possunt exponi.

— Utrum doctrina theologica sit necessaria.

— Cupientes — Hic liber primaria sui divisione dividitur in partes tres. Quia primo praemittitur prologus, secundo tractatus . . . tertio recapitulatio aliqualis.

— Veteris — Terminato prologo hic incipit tractatus qui sic dividitur. Sicut enim dictum est, iste liber est de Deo sicut de subiecto.

— Circa hanc quaestionem primo quaerendum est de uti, secundo de frui. Circa primum quaeruntur quattuor. Primo: Utrum sit actus voluntatis. Expl.: Tolle me et redime te.

II Omnia per ipsum facta sunt, et sine ipso factum est nihil. — Haec verba scripta Joh. 1 sic possunt exponi: Omnia, scil. entia alia a Deo facta sunt per ipsum i. e. per Verbum Dei.

— Creationem. — In primo libro determinavit Magister de Deo quantum ad rationem suae naturalis perfectionis. In hoc libro secundo determinat de ipso inquantum eius perfectio relucet in operibus creationis.

— Circa hanc distinctionem quaeruntur quinque. Primo quaeritur de creatione quantum ad suam quidditatem. Secundo de ea in comparatione ad conservationem.

— Utrum creatio sit de nihilo factio. — Utrum creatio sit mutatio.
Expl.: qui perseveraverit usque in finem, hic salvus erit etc.

III Vestitus erat veste aspersa sanguine . . . Haec verba scripta sunt Apoc. 19. In quibus tangitur in similitudine huius tertii libri materia in generali.
— Cum venit — Superius libro primo determinavit Magister de Deo quantum ad rationem naturalis suae perfectionis. Et in secundo . . . in quantum eius perfectio relucet in operibus creationis. In hoc tertio . . . inquantum eius perfectio relucet in operibus restaurationis.
— Circa hanc distinctionem quaerendum est principaliter de duobus. Primo de incarnationis possibilitate. — Utrum fuit possibile aliquam divinam personam incarnari.
Expl.: iudaei sabbato providerent.

IV Innova signa et immuta mirabilia. Glorifica manum et bracchium dextrum. Excita furorem et effunde iram. — Haec verba scripta sunt Eccl. 36. Quae sic possunt exponi, ut in eis per modum orationis praedicta fuerit novorum sacramentorum institutio, mortuorum resurrectio, electorum glorificatio et reproborum damnatio.
— Samaritanus. — In primo libro determinavit Magister de Deo quantum ad rationem suae naturalis perfectionis. Et in secundo de ipso, in quantum eius perfectio relucet in operibus creationis . . . In hoc quarto determinat de Deo secundum quod eius perfectio relucet in sacramentis quae sunt instrumenta sanctificationis.
— Utrum sacramentum consistat in rebus vel in [et] verbis.
Expl.: Nullus est finis . . . paratus essem humiliter retractare.

Richardus de Mediavilla I—IV. Ed. Venedig 1507/09; Brescia 1591.

Bremen, Staatsbibliothek a 149: IV; Danzig 1971: IV; Erfurt CA 2° 111 f. 1—124: II; Erlangen 253 f. 1—137: IV; 639: IV; clm 3549 f. 29—34: III Fragm. [Utrum humanitati Christi sit cultus latriae exhibendus. Videtur quod non. Minori minor debetur]; clm 8078: IV; clm 12306: II; Nürnberg II. 37: I.

Admont 87: II; Göttweig 127/136: III [Utrum possibile fuerit naturam humanam uniri Verbo in unitate suppositi; nach Katalog; die Partie fehlt in Hs.]; Th. Gottlieb, Mittelalterliche Bibliothekskataloge Österreichs, Bd I (1915) [im Folgenden = Gottlieb] 354,2; 475, 10; 486, 14; 500, 40; Salzburg, Univ. V. 2. E. 33: IV; Wien Nat. 1412: IV.

Aberdeen 253: IV; Cambridge, Pembroke 194: III; 195: IV; Gonville and Caius 303; Canterbury, Cathedral; Oxford, Bodl. 744; Bodl. Laud. misc. 629: IV; Merton 98: I; Balliol 198: I.

Arras 64: III: Bordeaux 156: IV; Cambrai 301: IV; Orléans 156; Paris nat. lat. 3064: II; 3065: III; 14.563: IV; Arsenal 368: IV; Mazarine 926: II; Rennes 40.34 f. 125—222: III; Schlettstadt 16: IV.

Assisi 140: I; 141: II; 142: IV; 143: I; 145: III; 146: II; 147: III; Bologna, Univ. 833 (1617) III; Capistrano 48: IV; Firenze, Naz. Conv. sopp. B. 5. 756: I—III; B. 5. 737: II; B. 5. 738: IV; B. 5. 2569: III; D. 3. 739: IV; J. 1. 23: II; Firenze, Laurenziana, Sta. Croce plut. 30 dext. 5: II; plut. 30 dext. 10: IV; Laur. Fesul. 146: IV; Milano, Ambrosiana L. 72. sup: IV; Monte Cassino 447: III; Napoli, Naz. VII. D. 21: IV, VII. D. 23: IV; VII. E. 22: IV; Osimo, Collegio 59: I; Padua, Antoniana VIII. 144: IV; Univ. 912: IV; Pavia, Univ. 319: III; Todi 78: III; Torino D. III. 29: I; D. III. 4: III; I. III. 3: II; E. III. 19: IV; Vat. lat. 863: II; 864/7: IV; Vat. Chigi B. VI. 94 f. 98: IV Prol; Vat. Urb. lat. 122: IV.

Barcelona, Arxiu de la Corona de Aragon. Ripoll 45; Catedral 57; Madrid, Nac. B. 29—25; Acad. Hist. 48: I; Toledo, Cabildo 17. 2: III.

Krakau, Univ. 1598 (CC. IV. 19): II.

5 Absconditur malum a diabolo.

Oxford, Bodl. 563: Nicolaus Byard, dist. theol.; Torino, G. VII. 24: frater Nicolaus, dist. theol.; vgl. Paris, nat. lat. 12424; nat. lat. 13474.

6 I Accipite disciplinam per sermones meos et proderit vobis. — In quo verbo si intelligatur.
— Cupientes — Magister huic libro praemittit prohemium in quo primo ponitur excusatio autoris, secundo reprehensio detractoris. — Veteris. — Hic primo quaeritur de uti.
Expl.: plures amissurus erat, voluit illam.
II Circa distinctionem primam secundi libri sententiarum quaeruntur quaedam.
IV Sana me Domine et sanabor — In quo verbo nobis ostenditur differentia sacramentorum veteris.
Expl.: in aeternum propter proprium demeritum.
Walter v. Brügge O. M. I, II?, IV.

Paris, nat. lat. 3085 A f. 110—171: I; f. 168: II; Firenze Naz. Conv. sopp. C. 5. 995: I; A. 5. 119: IV; Todi 42: I; Vat. Borgh. 350: IV; Vat. Chigi B. VI. 94: I, IV, II (fragm.); Valencia, Catedr. 67:IV; Upsala, öffentl. Bibl. C. 249 f. 60—61: IV (fragm.).
Vgl. A. Pelzer, Rech. Théol. anc. méd. 2 (1930) 327—334.

7 Ad Deum [Dominum] ponam eloquium meum qui facit magna. Verbum propositum ex 5 [8] Job assumptum.
Petrus de Trabibus. I. vgl. 85.

Torino I. III. 29 (verbrannt): I.

8 Ad evidentiam doctrinae sequentis quaeruntur sex. 1072

8,1 Ad evidentiam huius doctrinae tria quaeruntur. Primo: An theologia sit scientia. Secundo: Quid sit subiectum theologiae. Tertio: An theologiae sit necessaria ultra alias scientias. Videtur ergo primo, quod theologia non sit scientia tali ratione: Nulla scientia est de singularibus. Quia sicut dicitur in I. Metaph.: Singularium est experientia.
Leipzig, Univ. 557 f. 5r: Anon. I Prol.; f. 9v—10r: Anon. I Prol.

9 Ad evidentiam huius sacrae doctrinae. 839

10 Ad evidentiam quarti libri sententiarum quaeritur primo: Utrum in sola fide et lege christianorum quae consistit in sacramentis sit salus.
Vat. lat. 1095 f. 1—67: Vitalis de Furno OM: IV.

11 Ad evidentiam sacramentorum in generali quaero istam quaestionem: Utrum sacramentis vel sacramentorum ministris. 971

12 Ad evidentiam sacramentorum in generali quaero: Utrum sacramentis seu. 971

13 Ad evidentiam sacramentorum novae legis primo videndum est: quis ea instituit; secundo: quid sit signum et de divisione signorum.
— Samaritanus. — Samaritanus i. e. custos, Christus scilicet, vulnerato, i. e. humano generi, appropians.
Klosterneuburg 323. Zwettl 321. Tractatus Magistri Thymonis O P super IV. sent.

14 Ad evidentiam totius distinctionis primo et praecipue est possibilitas incarnationis. 971

15 I Ad exercitium studentium in sacra theologia proposui in unum colligere quae disputare intendebam.
— Utrum dictis theologiae quilibet utens ratione sine dubio teneatur assentire. Et arguitur quod non.
— Circa materiam primae distinctionis quaero: Utrum tantum quantum est Dei fruitio placibilis, tantum sit displicibile eius oppositum.

II Quia in prioribus dictum est de Deo quantum ad intrinseca, nunc dicendum est de ipso quantum ad eius operationes. Ideo quaero istam quaestionem: — Utrum summum necesse esse sit productivum cuiuslibet entitatis simpliciter creabilis. Et arguitur quod non.

III Circa tertium librum sententiarum quaero istam quaestionem: Utrum aliqua pura creatura eos qui sub lege perierant, potuerit redemisse. Arguitur quod non; quia omnis creatura est finita.

Facinus de Ast OSAE: I—III.

Eichstätt 471 f. 158—186: II [Cuia in secundo Magister determinat de creatione rerum et qualiter omnia a principio primo temporaliter producta sint]; Erfurt CA 2° 115 f. 1—191: I (beendet 1363); III; Vat. ottob. lat. 446: II—III [III: Circa tertium sententiarum etc.].

16 Ad gloriam sanctae Trinitatis qui omnes eius summas percurrit compendiose.

Wien, Dominikaner (Gottlieb 358, 33): Henricus de Gorrichen. vgl. 19.

16,1 Ad intelligentiam eorum quae primo facta. 885

17 Ad iustitiam credere debemus corde et confiteri ore, quia in Patre totus est Filius et totus in Filio Pater. In Patre et Filio simul totus est Spiritus Sanctus.

Anon. sent.: clm 12668, f. 1—52; vgl. Weisweiler, Rech. Théol. anc. méd. 4 (1932) 249.

18 Ad laudem Dei, animarum salutem curatorumque simplicium brevem et simplicem directionem.
Expl.: sed etiam dirimit contractum.

clm 7452 f. 153—197: Johannes Aurbach, Directorium pro instructione simplicium presbyterorum.

19 (Prol.) Ad [laudem et] gloriam benedictae Trinitatis gloriosaeque semper Mariae Virginis Dei Matris ac totius curiae caelestis opus praesens est aggrediendum.
— Quia quidam praedilecti consodales, spiritu sacrae doctrinae operandae afflati suis me precibus.

I — Utrum praeter physicas disciplinas necessaria sit aliqua doctrina quae sit scientia una simul practica et speculativa ceterarum dignissima et simpliciter sapientia censenda. Pro huius materiae responsione praesupposita in hac laudabili protestatione.

I II — Utrum homini conveniat agere propter finem et in eius consecutione attingere beatitudinem.

II II — Utrum de fidei obiecto, actu et essentia, insuper de habentibus eam.

III — Utrum in Deo Verbo convenienter incarnato decenter inveniantur unio et assumptio.

III, 60 — Utrum Sacramenta novae legis sint quorundam causa et ab aliis causata convenienti numero.

Heinrich von Gorkum, I; I. II; II. II; III.

Augsburg Fol. 42; Erlangen 527 (623): I; I. II; Köln, Stadtbibl. G. B. f. 185: III Add. (geschr. 1447); München, Univ. Fol. 63: I—III. Trier 963/1176 (beendet 1433); 897/709; Innsbruck, Univ. 426 f. 1—232; 424 f. 1—362; Lambach 157 (geschr. 1446 in Univ. Wiennensi); Linz 192 (anon.); Wien, Dominikaner, Gottlieb 358, 33. — Vgl. 16.

20 Ad laudem Jesu Christi, pro instructione iuvenum fratrum ordinis praedicatorum, qui ob salutem animarum propter varios et multos discursus laboriosos.

— Sacra theologia sanctorum, quae tractat de Deo et causis altissimis, vera sapientia dicitur.

Expl.: gradus secundum exigentiam meritorum.

Augustinus de Dacia O P, Rotulus pugillaris.

clm 28505 f. 316—327; Klosterneuburg 179 f. 266—273; vgl. Basel Univ. B. X. 9; Upsala, C. 647; vgl. A. Walz, Angelicum 5 (1928) u. 6 (1929). Th. Kaeppeli, Archivum Fratrum Praedicatorum 3 (1933) S. 188—189).

21 A Domino factum est istud et est mirabile.

I Quaeritur: Utrum theologia sit de Deo tamquam de primo subiecto. Videtur quod non, quia nihil est notius in scientia eius primo subiecto. — Circa distinctionem primam quaero primo: Utrum actus volendi et nolendi differant specie.

II Circa principium secundi libri sententiarum quaero primo: Utrum creatio sit demonstrabilis de Deo. Videtur quod sic. Quia notior est actio quam potentia, et potentia quam essentia.

— Quia nobilius est actu esse quam potentia esse ut potentia.

— Utrum creatio sit possibilis subiective et obiective.

III Circa tertium librum quaero: Utrum natura humana vel quaecumque creatura sit assumptibilis ad suppositum divinum. Quod non: Quia ex pluribus existentibus in actu non fit aliquod unum tertium.

Expl.: Ideo habuit summam gratiam et gloriam positive.

IV Circa quartum librum quaeritur: Utrum in sacramentis sit aliqua virtus supernaturalis insistens sive eis formaliter inhaerens. Quod sic: Quia concurrunt causaliter ad animae iustitiam; ergo in eis est aliqua virtus. Franciscus Rubei de Marchia I—IV.

Vat. lat. 1096: I—II [I: Quaeritur utrum; II: Circa secundum librum sententiarum etc.]; vat. lat. 943: II—IV: [II Utrum creatio sit possibilis subiective; IV: Circa quartum librum adhuc aliter potest procedi. Quaero ergo de sacramentis in generali: Utrum in sacramentis novae legis sit aliqua virtus supernaturalis formaliter inhaerens. — Utrum sacramenta novae legis habeant aliquam causalitatem effectivam respectu gratiae].

Vgl. Vat. Chig. B. VII. 113: I—IV; Barb. lat. 791: II—IV [f. 91: A Domino etc.] Firenze, Naz. II. II. 182: I; Bologna, Univ. 2257 (423): I; Paris, nat. lat. 3071: I; 3072: I; 15852: I—IV; Admont 178 f. 1—122: II—IV; Wien, Nat. 4826 f. 2—112: II—III; f. 193—227, 160—193: IV; f. 228—235: I; fragm. [III: Utrum assumptio naturae humanae a supposito Verbi fuerit possibilis. Quod non. Ex duobus entibus in actu non fit per se unum]; Wien, Dombibl. (Gottlieb 279, 28); Neapel VII C 23: I—III; VII C 27: I—IV.

22 Ad locum unde exeunt. 839

23 I Ad preces studentium, dum essem lector in monte Pessulano et ut fratres pauperes sub compendio sententias haberent libri

sententiarum, ego Johannes frater de Fonte O F M per modum conclusionum.

— Veteris. — Distinctio prima habet decem [novem] conclusiones.

II Creationem. — Distinctio prima continet octo conclusiones. Prima est: Quod unus est creator omnium rerum, coelestium, terrestrium, visibilium et invisibilium.

III Cum venit. — Distinctio prima tertii libri sui sententiarum continet quinque conclusiones. Prima est: Quod Filii Dei missio est ipsa incarnatio.

IV Samaritanus. — Distinctio prima quarti libri continet quattuordecim conclusiones. Prima est: Quod sacramentum est sacrae rei signum. Expl.: ineffabili calamitate.

Iohannes de Fonte, O M., I—IV, abbreviatio brevissima.

Augsburg, Fol. 138; Fol. 418; Bamberg, Theol. 209; Patrol. 122; Berlin, Staatsbibl. Theol. fol. 209 (Rose 802); f. 1—47: I—IV; Theol. fol. 525 f. 174—220: I—IV; lat. q. 376 (Rose 978) f. 1—26: I—IV; Leipzig, Univ. 603 f. 321—330: Anon. III; Merseburg 44 f. 1—110: I—IV; Zeitz 8 (42) f. 47—95: I—IV. Danzig, Stadtbibliothek 1970; Engelberg 228; Hannover, Stadtbibliothek 1 ; Karlsruhe 168; München Univ. Fol. 63; clm 4399 f. 40—101 [Veteris — distinctio etc.]; 7452 f. 1—58; 7535; 8829; 11416; 11417; 11418; 11708; 14075; 16426; 17628; 18361; 18362; 18728; Stuttgart, Hofbibl. E 25; Landesbibl. F 318; Würzburg, Univ.-Bibl. Mch. f. 182; ch. 294 b; Wolfenbüttel Helmst. 269 [dum essem lector Bononiae; Katal: Dionysius de Florentia]; 178; Herzogenburg 21 f. 138 (nur 1 Seite!); Innsbruck Univ. 943; Klagenfurt, Studienbibl. Pap. 251; Klosterneuburg 308; 327; 352; Kremsmünster 176: I—IV [IV: Samaritanus — Haec est distinctio prima quarti libri sententiarum et habet 14 conclusiones]; Lambach 157; Melk 24/125; 889/908; Michaelbeuern 13 [f. 149: Erfordiae disputatae; Inc: Veteris etc.]; 45; 275; Seitenstetten 143 I—IV; Seitenstetten 191 n. 2: II; Seitenstetten 259 n. 2: III; Vorau 298 f. 131—214; Vorau 313 f. 167—228; Wien, Nat. 3596; 4428 f. 170—171; 4593 f. 75—99; 4675; Wien, Schotten 68/217; Wien, Dominikaner 43; Wilhering 84 [Veteris etc.]; Gottlieb 22, 9; 178, 3; 224, 37; Prag, Nat. 3561; Brüssel 1554; clm 3118.

I Veteris — Ista prima distinctio primi libri sententiarum continet conclusiones decem. Quarum prima est ista: Tractatus sacrae scripturae paginae (!) sive continentia veteris ac novae legis versatur praecipue circa res et signa. Et appellantur hic res.

II Creationem — Distinctio prima huius secundi libri continet octo conclusiones. Prima: unus est creator omnium rerum.

III Cum venit — Distinctio prima tertii libri sententiarum continet quinque conclusiones. Prima: Filii Dei missio est ipsa incarnatio.

IV Samaritanus. Prima distinctio huius quarti continet conclusiones quattuordecim. Prima: Sacramentum est sacrae rei signum.

clm 4401: I—IV [geschr. 1396/7; im Katalog dem Narcissus Pfister zugeschrieben].

24 Ad primum articulum quem ponit frater Durandus loquendo de articulis extractis, ubi dicit, quod theologia deductiva nec quantum ad subiectum nec quantum ad evidentiam est nobilior scientiis humanitus adinventis.

Expl.: non est talis quin homo possit ab ea deficere.

Hervaeus Natalis, De articulis pertinentibus ad quattuor libros sent. Durandi.

clm 14383 f. 93—102: art. 1—16; Reims 502 f. 117—128: art. 1—16; Vat. lat. 817 f. 93—96: art. 1—5. Vgl. J. Koch, Durandus de S. Porciano O P, 1927, 236 ff.

25 Ad sextum sic proceditur. Videtur quod homo possit fieri beatus.

Wien, Nat. 4370: Anon. [Thomas Aqu. I. II. 5 a. 6—113 a. 10].

26 Ad tertium sic proceditur. Videtur quod si homo non peccasset.

Wien, Nat. 4844 Anon. [Thomas Aquinas S. Th. III. q. 1 a. 3].

27 Aeterna Dei sapientia in qua manent. 779

28 I Aeterni Patris Verbum sua immensitate universa operans ut hominem per peccata minoratum in celsitudinem divinae gloriae revocaret.

— Fides autem praelibatio quaedam est illius cognitionis quae nos in futuro beatos faciet.

— Circa essentiae divinae unitatem primo quidem tenendum, est, Deum esse, quod rationi conspicuum est.

II His ergo consideratis quae ad essentiam divinam et ad personarum trinitatem pertinent, restat de effectibus divinitatis considerandum. Primus autem effectus Dei in rebus est ipsum esse, quod omnes alii effectus praesupponunt.

III Quia sicut in principio dictum est, christiana fides praecipue . . . Restat de his quae ad humanitatem Christi pertinent. Quia ut dicit Apostolus 1 Tim. 1: Christus Jesus venit in hunc mundum peccatores salvos facere.

Innsbruck, Univ. 378 f. 1—69: Thomas Aquinas, Compendium theologiae.

28,1 Afflatus bonitate Dei Moyses. 1594,1

29 Agens Magister de creatione hominis. 951

29,1 Alimoniam spiritus quam ex consideratione calicis Dei gratia collegi. — Argentum igitur de quo fabricandus.

Expl.: refocillari mereatur. Praestet hoc etc.

Halle, Univ. Y c 8, 4° f. 62—70: Radulfus. De calice.

30 Alta profunditas quis invenit eam. 1001

31 Altissimus creavit de terra medicinam. — Altissimus Deus Pater. 1001

32 Altissimus de terra creavit medicinam et vir prudens non abiciet eam. Ita scribitur Eccl. 38. — Coelestis medicus humani generis. — Samaritanus. — Circa hoc occurrunt septem veritates considerandae. Prima veritas est, quod homo in statu innocentiae non indiguit sacramentis, quia dicit Christus Matth. 9: non est opus. — Dicit Dominus in evangelio Joh. 3: Nisi quis renatus fuerit.

Expl.: coelum novum et terram novam, quod nobis etc.

Oldenburg 40: Gosschalcus Hollen [de Meppis] OESA [† 1481] IV. [Oldenburg 41 enthält: Gotschalk v. Meppen Tract. Theol.]

33 Altissimus de terra creavit medicinam. — In hac autoritate duo possunt notari scil. Dei clementia et excellentia.

Vat. lat. 691 f. 1v: Anon. [Guerricus de s. Quintino] I. Princ. Vgl. Arch. Fratr. Praed. 5 (1935) 326—346; Pelster, Gregorianum 17 (1936) 198.

34 Altissimus creavit de terra medicinam Eccli. 38. — In his verbis singulariter expositis quattuor causae sacrae Scripturae connotantur. Primo enim cum dicitur altissimus, causa efficiens.

Expl.: hoc non est naturae tantum sed etiam rationis.

Amiens 234: Anon. I; Upsala, Univ. C. 167: „Alexander v. Hales": I.

34,1 Altissimus creavit de terra medicinam. Eccli. 38. — In verbis istis materia quattuor librorum sententiarum exprimitur. Cum dicitur: Altissimus, materia primi; nomine enim altissimi quoad significationem primam altitudo divini esse notatur in se.

Troyes 1229, Anon. Princ. I.

35 I Altissimus creavit de terra medicinam. Verbum istud scribitur Eccl. 38. Quod etsi contineat verborum paucitatem, habet tamen in se non modicam scientiae profunditatem.

— Cupientes. — Totali libro praemittit Magister prologum, in quo tangit causas suscepti operis. Dividitur autem in duas partes. In prima parte ponit rationes.

— Cupientes — de penuria i. e. defectu scientiae, ac tenuitate, i. e. angustia ingenii.

— Veteris. — Hic incipit tractatus libri, qui dividitur secundum Magistrum in duas partes. Quarum prima est de rebus . . . Hic primo quaeritur quid sit uti. Cum scil. actus sit, cuius potentiae sit actus.

Expl.: haec vel illa praecise, patet ex dictis.

II Creationem. — In hoc secundo libro principaliter intenditur de homine. Unde et dividitur in duas partes.

Expl.: a quo sumpsit exordium omne malum.

III Deus autem qui dives est in misericordia propter nimiam caritatem suam qua dilexit nos, cum essemus mortui peccatis, convivificavit nos Christo cuius gratia estis sanctificati. — Verbum istud scribitur ad Ephesios, in quo manifestat nobis Apostolus, in quo facta est reparatio generis humani.

— Hic quaeritur primo: Utrum divina natura potuit uniri cum humana. Et videtur quod non, quia quaecumque ad invicem uniuntur. — Utrum una persona possit uniri sine alia.

Expl.: non est iudicare sed meditari.

IV Sacramenta sunt quaedam medicamenta spiritualia, et habet eorum medicina duplicem causae efficaciam, unam quam donat, scil. liberationem a culpa; aliam ad quam praeparat, scil. liberationem a miseria. Ricardus Rufus de Cornubia, Abbreviatio Bonaventurae I—IV.

Vat. lat. 12993 f. 1—320: I—II; Borghes. 362 f. 97—104: I 1—3; Assisi cod. 176: III—IV. Vgl. F. Pelster, Gregorianum 17 (1936) 195—223. Berlin, Staatsbibl. Theol. qu. 48 (Rose 513) f. 87—179: Anon. I—II d. 13 [I: Altissimus creavit etc. — Quod si verbum istud contineat verborum paucitatem, habet in se non modicam sententiae profunditatem — Utrum theologia sit scientia. Et videtur quod non, quia scientia debet procedi ex principiis per se notis. Sed theologia procedit ex articulis fidei quae non sunt per se noti. Ergo non est scientia. Maior patet; quia sicut dicit Alanus in prologo de Maximis — Veteris — Distinctio prima; in qua quaeritur: Utrum uti sit actus voluntatis. Videtur quod non, quia uti in re est rem pertractare. Expl.: vel illa praecise, patet ex dictis; II: Creationem — In hac parte quaeritur primo: An possit esse creatio, et an possit scil. aliquid de nihilo produci. Et videtur quod non. Quia actio non exigit quid agat].

35,1 Altissimus de terra paravit medicinam, et vir prudens non abhorrebit eam. Eccli. 38. — Secundam glossam istud verbum potest

exponi de medicina corporali et de medicina spirituali, quia creavit medicinam ad salutem hominum corporalem et spiritualem.

Assisi, Communale 671 f. 73—75: Anon. Princ. I.

35,2 Altissimus de terra creavit mediciniam, et vir prudens non abhorrebit eam. Verba ista scripta sunt Eccli. 27 [38, 4]. — In verbis istis spiritualiter intellectis tangitur materia quarti libri sententiarum. In quo agitur de sacramentis et efficacia eorum. Unde in verbis istis insinuatur quis sit actor, dator, consecrator.

Leipzig, Univ. 557 f. 9v: Anon. Prol. IV; vgl. 1162.

36 A magnitudine enim speciei et creaturae. 91, vgl. 685

37 Amice, ascende superius. Tunc erit tibi gloria. Luc. 14. et in evangelio dominicae proximo nunc futurae. — Ut ex sacris codicibus colligere possumus, ingens scrutinium promens trisagium de summo numine.

— Utrum a supremo gradu entis simpliciter tota latitudo entis imaginata quam terminat sit derivabilis contingenter.

I — Circa prologum primi libri sententiarum, in quo communiter doctores solent investigare de notitia theologica qualis sit, primo inquiram de notitia beatorum quae sit et qualis.

— Utrum divina essentia possit esse de immensa natura intellectui creato notitia theologica beatifica.

— Circa primam distinctionem in qua Magister tractat de frui et uti primo videndum est de fruitione beatifica creaturae.

— Utrum sola trinitate incommutabili creatura rationalis beatifice possit frui.

Vat. lat. 1082: Johannes de Ripa I. [Circa prologum]; Vat. lat. 1083: I [Amice ascende]: Vat. lat. 6738: I d. 2, 4, 10—17, 37—48, beendet 1357, 16. Dez.; Vat. lat. 6761: I; Paris, nat. lat. 15369: I; Assisi, Bibl. Comm. 156: I 1—19; Firenze, Naz. conv. sopp. B. 1. 996: I; Padua, Antoniana 190. I.

38 An ad salutem necessaria sit aliqua doctrina sibi supernaturaliter inspirata, ad quam ipse non posset attingere lumine naturalis intellectus. 691

39 An baptismus rite susceptus conferat baptizato gratiam. 951

39,1 An character seu consecratio baptismalis. 1238,1

40 An cognitio divinae veritatis acquisita in theologia possit haberi per scientias a philosophis adinventas. 1627

41 An connexae sint virtutes. — Utrum virtutes aequaliter possideantur et utrum intendantur et quomodo.

clm 24854 f. 3—7: Anon. quodl. de virtutibus et gratia.

41,1 An conveniebat Deum incarnari. 835

42 An creare sit de nihilo aliquid facere. Sed non videbitur. 559

43 An creatio sit. Videtur quod non; quia si sic, creatio est, tunc fit aliquid de nihilo, sed hoc est impossibile; ergo. Probo. — An creatio conveniat Deo — videtur quod non. Quidquid nobilitatis est in creaturis Deo attribuitur. Robert Orford (= v. Erfurt) II.

Klosterneuburg 322 f. 2r—6r: II d. 1—4, 13, 21—42.

44 An creatura exivit in esse. 399

45 An creatura possit habere aliquam actionem respectu termini creationis. 669
46 An Deus alicui creato vel creabili possit communicare potentiam creandi. 1238,1
47 An Deus possit dimittere peccata. 815
47,1 An diversitas rerum dependentium. 976
48 An ens sit possibile produci ab aeterno et infinito tempore praeterito. 971
49 1: An eucharistia dici debeat tantum unum sacramentum et non plura.
2: An sub utraque specie sacramenti Eucharistiae totus Christus contineatur.
3: An Verbum divinum quandoque deposuerit humanitatem assumptam.
7: An lex vetus sit et fuerit bona et sancta.
50: Utrum Christus sit caput ecclesiae.
57: Utrum Antichristus est vel erit caput omnium malorum.
60: An Christus sedeat ad dexteram Patris secundum quod Deus.
Admont 643 f. 1—190: Henricus de Oyta, ausgewählte Quaestionen des Psalmenkommentars, beendet [13]96; Klagenfurt, Fürstbischöfl. Bibl. 30 c 7: Henricus de Oyta, quaestiones 61 theologicae; Klosterneuburg 339: Heinrich v. Oyta, Quaestiones.
49,1 An fuerit conveniens sacramenta institui. 1238,1
49,2 Angelorum et hominum naturam. 870
50 An humana natura potuerit uniri naturae divinae. 614
51 Anima nobis innata eo potius naturaliter appetit cognoscere suum finem.
Guilelmus Occam, Centilogium theologicum, ed. Lyon 1495.
51,1 An ius regiae potestatis et auctoritatis. 1238,1
52 An mundum fuisse ab aeterno includat repugnantiam ex hoc quod ratio infiniti contradicit praeterito. 689
53 An natura humana vel quaecumque alia de genere substantiae possit cadere a propria suppositatione. 689
54 An notitia sacrae Scripturae sit habitus practicus vel speculativus. 1655
55 An plures personae divinae possint eandem naturam creatam assumere hypostatice. 1569
55,1 An possibile sit, aliquam creaturam habere aliquam causalitatem effectivam respectu alicuius effectus producendi per creationem. 669,1
55,2 An possit esse creatio et an possit scilicet aliquid de nihilo produci. 35
56 An potentia creandi possit inesse vel communicari alicui creaturae seu alicui enti alteri a summo Deo 1238,1
56,1 An sacramenta debeant institui. 1537,1
57 Anselmus: Omne bonum a summo bono. 764
58 An sit creatio. Ostendo quod non. 1194
58,1 An sit unum principium productivum omnium. 885
58,2 An sit unum principium rerum an plura. 61
59 An soli Deo conveniat creatio. 1195

60 An studium sacrae scripturae nihil falsitatis in se continentis sit magis meritorium aliis studiis. 255

61 Antequam ad occulta Scripturarum procedamus, tres quaestiones ponuntur in principio, scil. An sit unum principium rerum, an plura. Secunda quaestio: Quod sit subiectum theologiae. Tertia: Qualiter aliae artes se habeant ad eam.
Expl.: Deus his qui diligunt eum.
Mazarine 795 f. 1—143: Roland v. Cremona O P. († 1259) I, II, IV.
Vgl. E. Filthaut O P, Roland v. Cremona, 1936.

62 Antequam dicamus de creatione mundi, videndum est de exemplari. 869

63 Antequam procedam ad libri divisionem. 1006

63,1 Antequam quicquam fuerit, Deus erat.
clm 22272 f. 107—109: Anon sent.

63,2 An theologia nostra per divinam faciem designata. 1579

64 An theologia nostra sit. 165

64,1 An theologia, secundum quod tradita est viatori, sit proprie dicenda scientia. 257,1

64,2 An theologia sit scientia. 8,1

65 An theologia sit scientia. Et sex modis. 835

66 Apertus est liber vitae. Apoc. 20. — Propter primariae transgressionis demeritum expulsum genus humanum de regione viventium.
Vat. lat. 946 f. 74r: Anon. IV Prol. fragm.

66,1 I Ardua primus habet trinus Deus unus et hic est.
II Binus post dicta tractat bona cuncta creata.
III Cum plenitudo venit, suum huc Filium quoque misit.
IV Delet peccata caritas tua per sacramenta.
Magdeburg, Domgymnasium 93 f. 283—288: I—IV.

67 Arduum profecto opus et laboriosum crebra. 1023

68 Artes doctrinales vel res vel signa notabit.
clm 14852 f. 66—72: Anon. I—IV in Versen; clm 14634 f. 41—49.

69 I Ascendenti servi occurrerunt. Joh. 4. Quamvis verba assumpta ad litteram sint scripta de regulo, ipsa tamen transsumptive. — Utrum divina substantia a viatore cognoscibilis cuncta creans ex nihilo, per Christi mortem hominem lapsum sibi reconcilians, a salvandis in iudicio extremo videnda sit facialiter.
— Cupientes. — Iste liber dividitur in tres partes principales. In prima prohemium praemittit et intentionem, declaratur ratio dicendorum; in secundo deducitur intentum; et in tertio concludit, perfectio operis consumitur.
— Veteris. — Magister tractaturus sacram Scripturam compendiose, consideravit quod sacra Scriptura tantum agit.
Expl.: tertia pars est plana legendo litteram.
II Ascendenti servi etc. — Primordiali omnium rerum principio.
— Creationem. — Iste liber secundus continuatur sic ad praecedentem. Postquam in primo libro determinavit de Deo quoad eius naturae simplicem perfectionem.
Expl.: et patet littera legendo eam.

III Ascendenti servi. — Pro applicatione thematis.
— Cum venit. — Iste est liber tertius, qui sic continuatur ad praecedentem. Postquam Magister in duobus praecedentibus libris determinavit de . . . secundum exitum a principio.
Expl.: tertia pars distinctionis patet legendo litteram.
IV Ascendenti. — Licet novum testamentum.
— Samaritanus. — Iste est liber quartus partialis huius libri sententiarum, qui sic ad praecedentes continuatur. Postquam Magister determinavit de omnium rerum causa.
Expl.: non prosequar causa fatigationis, quare ad requiem etc.
Narcissus Pfister I—IV [Erste Sentenzenlesung, beg. 10. Nov. 1400, beendet Köln 28. Juni 1401].
Augsburg Q 31 f. 1—132: I—IV; vgl. L. Meier, Arch. Fratr. Praed. 1934, 228—257.
I Vidimus stellam eius in oriente, Matth. 2. — Thema assumptum ad litteram de Magis i. e. sapientibus scriptum, secundum tropicam sive allegoricam significationem.
— Utrum orientis stella, a summo sole illuminata aeternaliter, omnes in Adam lapsos criminaliter, sed redemptionis beneficio relevatos efficaciter, in beatitudine pro meritis suis omnes praemiet aequaliter.
— Cupientes. — Circa istum librum primo notandum, quis sit titulus; secundo, quid sit subiectum.
— Veteris. — Hic incipit primus liber sententiarum in quo Magister determinat de Deo ad modum.
Expl.: creaturae oboedire praeceptis vel non.
II Vidimus stellam. — Apostolo ad Romanos primo dicente quod invisibilia.
— Circa secundum librum sententiarum prosequendo secundum articulum quaestionis motae.
— Utrum omnes homines, qui sunt fuerunt et erunt, peccaverint in Adam criminaliter. Arguitur quod non.
III Vidimus stellam. — Cum iste liber tertius sententiarum de mysteriis novi testamenti.
— Loco quaestionis expediam tertium articulum.
— Utrum virtute passionis Christi omnes homines efficaciter sint liberati. Arguitur quod non.
Narcissus Pfister I—III [zweite oder dritte Sentenzenlesung; Buch III beendet Juli 1406].
Augsburg Q 31 f. 145—183; vgl. L. Meier, Arch. Fratr. Praed. 1934, 228—257.

70 Ascendit in unam navem quae erat Simonis Petri.
Cremona 118. Simon v. Cremona OESA I—IV.

71 I Ascendit Petrus ad superiora domus etc. Act. 10. Beatus Gregorius 4. Moralium c. 1 loquens de divina scriptura dicit sic: Sicut ignotorum hominum facies cernimus et corda nescimus.
— Utrum finis per se sacrae scripturae in via sit amare Deum.
— Circa primam distinctionem quaeritur: Utrum solo Deo immediate sit fruendum. Arguitur quod non, quia quod est propter se.
Expl.: Deo conformari propter vitam aeternam quam nobis praestare dignetur.

II Creationem. — Circa librum quaero et circa primam distinctionem primo: Utrum sit dare plura necesse esse. Et videtur quod sic. Quia illa natura quae primum et immediatius ordinem tenet.
Expl.: ut ipsi coniungatur. Quod nobis praestare dignetur etc.
Erfurt C A 2° 131 f. 1—153: Dionysius a Burgo OSAE I—II.

71,2 Ascendit Petrus in superiora domus. — Ordinator sapientiae. 2530

72 Attendens praecipue sicut debeo.
Wien Nat. 4719: I Prolusio.

73 A tubi venit — Quid est quod dicit. 1619

74 Audi Israel praecepta Domini et ea in corde tuo quasi in libro scribe et dabo tibi terram fluentem lacte et melle.
— In istis verbis propositis Spiritus sanctus tria circa divina praecepta tangit. Primo namque ostendit quod sunt hilariter audienda.
Expl.: Deum et homines ut scribitur Judith. Quod unum nobis etc.
Bremen, Staatsbibl. b 111 f. 1—52: Henricus de Vrimaria, tractatus in decem praecepta 1388.

75 Auditu auris audivi te. Job 42.
Keine Hs. bekannt. Hugo v. Metz OP: III (1255/7); Glorieux Répertoire I n. 15 a.

76 Audivi vocem de coelo tamquam vocem aquarum. — In quibus verbis sub triplici. 668

77 Audivi vocem de coelo tamquam vocem aquarum multarum. — In quibus verbis sub triplici. 887

78 Augustinus in libro de doctrina christiana breviter theologiae materiam assignans.
London, Brit. Mus. Kings 9 E 12. Anon.

79 Augustinus in libro de doctrina talem ponit. 2517

80 Augustinus talem facit divisionem. Rerum aliae sunt quibus est fruendum, aliae quibus utendum, aliae sunt quae fruuntur et utuntur. Solis enim aeternis est fruendum, tribus scil. personis. 2517

81 Averroes, post quem Boethius in Commento super librum praedicabilium. 1645

82 Baptismus autem mortis Christi est sacramentum. 1435

83 I Beati qui scrutantur testimonia eius.
— Beatus Augustinus 18 de Civ. Dei dicit quod quamvis plurimi secundum humanas traditiones studiosi.
— Utrum ex testimoniis divinarum scripturarum constet, quod in solo Deo ultimate rationalis creatura sit beatifice quietanda. Arguitur quod non, quia homo — 1. de beatitudine supernaturali; 2. de rationalis creaturae ante lapsum beatitudine naturali; 3. de beatitudine viae et animae Christi in speciali; 4. de statu ultimo omnium beatorum et finali.
II Beati qui scrutantur etc. — Sicut totalis universitas tam multiplicium.
— Utrum primi parentes statum innocentiae servantes in paradiso terrestri fuerint aliquo modo beatifice quietati.
III Beati qui etc. — Ut dicit venerabilis Hugo in de Archa.
— Utrum Christo vero Dei et hominis filio fuerit secundum animam collata gratia habitualis maxima possibilis et immensa.

IV Beati qui etc. — Quia totum genus humanum improvide.
— Utrum, spatio mundi in futuro saeculo diviso in regiones lucis et tenebrarum, incolae illarum locabuntur in eis situaliter ordinate.
clm 15603 f. 25—75: Anon. Princ. I—IV.

83,1 Beda: Deus est substantia spiritualis causa ineffabilis pulchritudinis.
Berlin, Staatsbibl. Theol. oct. 84 f. 120—131: Anon. Auctoritates de Deo.

83,2 Benedicta tu inter mulieres. — Quamvis omnis scientia. 1172

84 B[ernardus]: Magna fides magna meretur; et quantum in bonis Domini fiduciae pedem porrexeris, tantum possidebis.
Innsbruck, Univ. 798 f. 1—60: Anon. de fide, spe, caritate, virtutibus; XIII (beendet 1264).

84,1 Binus post dicta tractat. 66,1

85 Bonorum laborum gloriosus est fructus. Sap. 3, 15. Excitat Spiritus pusillanimes et torpentes ad exercitium laboris fructuosi.
Assisi 154: Petrus de Trabibus I. vgl. 7.

86 Bonum mihi lex oris tui. Ps. [118]. — Multiplex apud multos de bono hominis fuit quaestio et dubitatio, in quo esset, secundum illud Psalmi [4]: multi dicunt quis ostendit nobis bona.
clm 13501 f. 10r/v: Anon. Princ.

87 Bonum quinque modis accipitur.
Paris nat. lat. 14526 f. 147—160: Stephan Langton quaest. disp.

88 Bonus Dominus diligentibus se. 1113

89 Breves dies hominis sunt.
— Longo et spatioso communium quaestionum transmisso.
Toledo Cabildo 18—18: Anon. Theol. XIII; vgl. PL 189, 404.

90 Breves sunt dies hominis et numerus mensium. — Ad instar et imaginem Trinitatis. Stephan Langton, Summa theologiae.
Bamberg Patr. 136 f. 1—97; Cambrai 402 f. 98—117 (fragm.); Oxford Bodl. Laud. misc. 80 f. 117.

91 I Candor est enim lucis aeternae et speculum sine macula Dei maiestas. — Secundum quod dicit b. Augustinus 10 de Trinitate c. 1: Nisi impressam.
— Cupientes. — Magister huic operi praemittit quendam prologum in quo volens inducere auditores et lectores ad amorem huius.
— Quoniam tactae sunt causae huius operis quod scientiae divinae supponitur.
— Utrum idem sit aliquid esse subiectum scientiae et esse de consideratione scientiae.
— Veteris. — Finito prohemio sequitur tractatus in quo Magister duo facit. Primo praemittit quaedam ad praelibationem.
— Cuius actus sit frui tamquam potentiae.
— Cuius sit actus tamquam habitus.
Expl.: Aperta visione videtur.

II A magnitudine enim specieci et creaturae cognoscibiliter poterit creator horum videri. In his verbis propositis quae leguntur Sap. 13 designantur quattuor.

Creationem. — Postquam assignavimus causas huius operis.

— Utrum spectet ad theologum determinare de creaturis.
Expl. magister in littera et bene.

III Exivi a Patre et veni in mundum. In hac auctoritate quae. Cum venit. — Ut patet per habita.
— Utrum fuerit possibile aliquam personam divinam et specialiter Filium incarnari. Aegidius Romanus I—III, d. 11.

Bamberg Th 91 f. 240—266: I (fragm.); Erlangen 254: I; München clm 245 f. 304—306: II d. 3; 6941: I; Wolfenbüttel Helmst. 136: I—II; Heiligenkreuz, 149: I; Innsbruck Univ. 41: I; Lilienfeld 149: I; Wien, Nat. 1448: I; Gottlieb 131, 17, 18; Cambridge, Trinity 386: I; London, Brit. Mus. Kings 10. C. 8: I; Kings 9. B. 3: II d. 16—44; Oxford, Lincoln 109: I; Magdalene 186: I; New Coll. 111: I; Syon D 117: I; Bordeaux 139: I; Laon 325: I; Paris, nat. lat. 14567: I; 15860; 15861; Mazarine 886 (333) II d. 16—44; 887 (334): II; Toulouse 240: I; 241: II d. 16—44; Troyes 294: I; 502: I; Padova, Antoniana VIII. 145: I; Roma, Angelica 197: I; 624: I; 178: III; Vat. lat. 835: I; 836:I; 837: II; 838: III; 4331: I; Ottob. lat. 194: I; 468: I; Chigi B. VII. 133: II; Venezia, Marciana 102: II; Krakau. Jagell. 1177: I. Vgl. G. Bruni, Le opere di Egidio Romano, Firenze 1936, 113—115. Berlin, Staatsbibl. Theol. Fol. 115 (Rose 384) f. 1—145: Anon. I; beendet 1481 [Quoniam tactae sunt causae — Utrum idem sit, esse subiectum scientiae et de consideratione eius — Utrum theologia sit scientia specialis — Utrum Deus sit subiectum in sacra theologia. — Veteris — Finito prohemio sequitur. — Cuius potentiae sit frui: Utrum sit actus voluntatis. Quod sic, probatur per Augustinum].

92 Canticorum tertio: En lectulum Salomonis sexaginta fortes ambiunt ex fortissimis Israel. — Salomon qui dicitur pacificus ipse et rex noster Christus.

Vat. lat. 691 f. 1v: Anon. Princ. I.

93 Cautum est in sacris constitutionibus, et lex Dei cum legitur. Martinus, Summa.

Paris, nat. lat. 14526 f. 61—144; 14556 f. 267—364; Toulouse 209 f. 1—235; Troyes 789; Cambridge, S. Johns, 57 f. 9—146.

94 Christus Jesus cuius personae. 807

95 Circa creationem. — In hoc secundo tractat Magister de Deo. 669

96 Circa creationem. — In hoc secundo ut dictum est in lectione tractat Magister de Deo. 669

97 Circa creationem quaeruntur octo. 835

98 Circa definitionem secundi libri quaeruntur primo: Utrum mundus. 1217

99 Circa distinctionem decimam quartam libri tertii in qua Magister tractat de scientia. 1008

100 Circa distinctionem istam quaeruntur quinque. Primo quid sit sacramentum. 848

101 Circa distinctionem primam huius secundi quaeritur: Utrum sicut. 323

102 Circa distinctionem primam. In fruitione tria reperiuntur. 1231

103 Circa distinctionem primam, in qua agitur de uti et frui, quaeritur: Utrum voluntas creata in utendo. 951

104 Circa distinctionem primam, in qua Magister agit de frui et uti, primo quaero de obiecto ipsius frui. 669

105 Circa distinctionem primam primi libri sententiarum

quaeritur: Utrum Deo sit fruendum. Et arguitur quod non. Quia Deus non post intelligi a nobis.

Basel, A VI 22 f. 13r: „Occam et Jacobus de Altavilla super I sent. multum diffuse". Vgl. E. Hochstetter, Studien zur Metaph. u. Erk. Lehre W.'s v. Occam, Bln. Lpz. 1927. Vgl. Saint Omer 158: Jacobus de Altavilla O Cist. I—IV; Lincoln, Cathedral 83: Jacobus de Altavilla I.

106 Circa distinctionem primam primi libri sententiarum quaeritur: Utrum ista propositio sit de veritate sententiarum: Scientia theologica includens articulos pertinentes ad salutem est vera scientia.

Eichstätt 471 f. 150v—157v: Anon. I.

107 Circa distinctionem primam primi libri sententiarum quaeritur: Utrum pro studio. 258

108 Circa distinctionem primam primi quaeritur: Utrum in temporis. 254

109 Circa distinctionem primam primi quaeritur: Utrum omnis actus liber. 684

110 Circa distinctionem primam quaeritur de frui in comparatione ad suum obiectum. 1255, 1848

112 Circa distinctionem primam quaeritur: Utrum omnis actus liberae voluntatis. 254

113 I Circa distinctionem primam quaeritur: Utrum per studium sacrae theologiae sit scibile, quod perfectio universi requirat ad sui possibilitatem non solum res utentes, quinimmo res utentes et fruentes (f. 13—47).

— Quaeritur: Utrum voluntas Dei sit immobiliter directiva omnium agibilium (f. 48—51; f. 51: Et sic finiuntur vesperiae Magister Janocii).

— Quaeritur: Utrum per laborem studii theologici actus catholici fructus minuatur (f. 51—54; f. 54: Expliciunt vesperiae Monachi Abbatis).

— Utrum per sacram scripturam possit efficaciter probari finalis salus Salomonis (f. 54—56).

Erfurt CA 2° 127 f. 13—56: Anon. Quaest.

113,1 Circa distinctionem primam quaero primo: Utrum actus volendi. 21

114 Circa distinctionem primam quaero primo: Utrum aliquod bonum. 352

115 Circa distinctionem primam quarti libri sententiarum quaero talem quaestionem: Utrum sacramenta legis evangelicae habeant in se virtutem causativam gratiae.

Kassel, theol. fol. 16 f. 265—311: Johannes Brammart O Carm. IV.

116 Circa distinctionem primam quarti libri sententiarum, ubi talis quaestio movetur: Utrum evangelicae legis sacramenta sint spiritualis gratiae effectiva et ad salutem viatorum [corr. ex vivorum] necessario requisita. Arguitur contra sumptum: Nulla sunt sacramenta legis evangelicae, igitur. Assumptum probatur: Quia si essent aliqua, maxime illa: baptismus, sacramentum eucharistiae; igitur. Sed talia non sunt huiusmodi.

Expl.: Apparebimus cum ipso in gloria; quod nobis feliciter concedat idem sedens super solium excelsum in saecula benedictus.

Erlangen, 517 f. 1—186: Anon. IV.

117 Circa distinctionem primam quarti sententiarum moveo illam quaestionem: Utrum novae legis. 323
117,1 Circa distinctionem primam quarti sententiarum quaeritur: Utrum in omnibus sacramentis. 882,1
118 Circa distinctionem primam secundi libri sententiarum quaeruntur quaedam. 6
119 Circa distinctionem primam secundi quaeritur: Utrum divina gloria vel utilitas nostra sit finis principalior conditionis rerum. 683
120 Circa distinctionem primam secundi libri quaeritur primo: Utrum primus actus. 1848
121 Circa distinctionem primam secundi libri quaeritur: Utrum creare sit. 1217
122 Circa distinctionem primam secundi sententiarum quaeritur: Utrum in temporis. 254
122,1 Circa distinctionem primam secundi sententiarum quaeritur primo: Utrum mundum incepisse. 882,1
123 Circa distinctionem primam tertii libri quaeritur primo: Utrum sit possibile naturam humanam personaliter. 1255
124 Circa distinctionem primam tertii libri sententiarum quaeritur primo: Utrum incarnatio. 848
125 Circa distinctionem primam tertii movetur quaestio ista: Utrum pro salute. 1210
126 Circa distinctionem primam tertii quaeritur, utrum quaelibet natura. 716
128 Circa distinctionem primam tertii sententiarum et quasdam sequentes quaero quaestionem: Utrum possibile fuerit verbum divinum. 2190
128,1 Circa distinctionem primam tertii sententiarum quaeritur primo: Utrum natura humana. 882,1
129 Circa distinctionem primam, ubi Magister tractat de frui et ubi primo quaero de obiecto. 669
130 Circa distinctionem primam, ubi Magister tractat de frui et ubi quaero: Utrum sint actus. 2151
130,1 Circa distinctionem primam: Utrum solo Deo licite sit fruendum. 2252
131 Circa distinctionem quartam, quintam et sextam quaero: Utrum missio Sancti Spiritus ad creaturam rationalem.
Expl.: unde Ezechiel [18,26]: cum averterit se iustus ab iustia sua.
Salzburg St. Peter b. XII. 2: Anon. I. (XV, nach Katalog).
132 Circa distinctionem quarti libri quaeritur: Utrum novae. 323
133,1 Circa distinctionem secundi libri quaeritur primo: Utrum mundus possit fuisse. 1217
133 Circa distinctionem secundam sententiarum quaeritur: Utrum in temporis. 254
134 Circa distinctionem sextam. 174
135 Circa distinctionem tertiam quarti libri sententiarum quaritur: Utrum si in aliquo. 357

136 C i r c a d u a s p r i m a s distinctiones huius quarti quinque sunt. 1372

137 C i r c a e s s e n t i a e divinae unitatem. 28

138 C i r c a h a n c distinctionem quaeruntur quinque. Primo quaeritur de creatione. 4

139 C i r c a h a n c p a r t e m prohemialem dubitatur primo: Utrum post lapsum. 1496

140 C i r c a h u n c prologum quaeritur primo: Utrum per studium. 323

141 C i r c a i l l u d quod dicit Magister dist. 1 secundi libri, videlicet quod creatura. 1008

142 C i r c a i n c a r n t i o n e m quaero primo de possibilitate: Utrum possibile fuerit naturam. 669

143 C i r c a i n c a r n a t i o n i s mysterium quaero: Utrum secunda persona. 346

144 C i r c a i n i t i u m huius libelli aliqua sunt notanda seu videnda. Primo videndum est in illis quae sunt servanda.

Wilhering 84 f. 148—236: Anon. De Confessione.

145 C i r c a i n i t i u m huius tractatus quaeritur primo: Quid sit sacramentum. Pro quo sciendum, quod sacramentum est visibilis forma invisibilis gratiae, ita quod eius similitudinem gerat.

clm 5683 f. 240—257 Nicolaus de Dinkelsbühl, Quaestio de sacramentis.

146 C i r c a i n i t i u m istius libri est primo notandum.

Salzburg, St. Peter b. IV 22 in sent. [nach Katalog].

146,1 C i r c a i n i t i u m libri sententiarum quaeritur primo: Utrum veritas. 258

147 I C i r c a i n i t i u m l i b r i sententiarum quaeritur: Utrum per studium sacrae scripturae acquiratur habitus alius a fide. Quod non, arguitur sic: Primo: Omnis habitus qui per studium sacrae scripturae acquiritur, est fides; igitur quaestio falsa.

— Utrum habitus per studium sacrae scripturae acquisitus sit speculativus vel practicus.

— Circa primam distinctionem quaeritur: Utrum ordinatae fruitionis obiectum possit esse aliquid citra Deum.

— Utrum divinae essentiae simplicissima unitas et in personis benedicta trinitas possit aliqua similitudine explicari per creaturas.

Expl.: Ad rationem post oppositam dictum est in positione.'

II Circa secundum librum sententiarum quaeritur primo: Utrum mundus possit fuisse ab aeterno. Quod sic, arguitur: Quia mundum fuisse ab aeterno non implicat contradictionem, igitur quaestio vera.

— Utrum coelum empyreum sit luminosum.

Expl.: Ad argumenta pro et contra patet per dicta [beendet 1392].

III Circa initium tertii libri sententiarum quaeritur primo: Utrum plures divinae personae possint eandem naturam creatam assumere. Quod non, arguitur sic: Quia vel assumerent eam in unitatem naturae vel in unitatem personae.

— Utrum persona divina possit assumere naturam irrationalem.

Expl.: Ad argumentum principale patet et dictis [beendet 1392].

IV Circa quartum librum sententiarum quaeritur primo: Utrum divina sacramenta semper fuerint homini necessaria. Quod sic, arguitur: Quia pro quocumque statu homo indiguit gratia, pro eodem.
— Utrum circumcisio habuerit efficaciam ad tollendam originalem culpam.
Expl.: et ex solutionibus aliarum rationum. Konrad Soltaw I—IV.

clm 7010: I—IV. Geschr. 1392; clm 7493 f. 204—323: I—IV [IV Expl.: vident gloriam sanctorum, geschrieben 1447; f. 323 dem Conrad Soltaw zugeschrieben]; Wien Nat. 4709 f. 1—130: I—IV [geschr. 1397 in Mattsee; I: Circa initium (unleserlich); q. 2: Utrum notitia qua Deus esse cognoscitur, sit humano intellectui naturaliter inserta. Arguitur quod non (fehlt clm 7010); II: Circa primam distinctionem libri secundi sententiarum ... Utrum mundus etc.; III. Circa primam distinctionem libri tertii quaeritur: Utrum plures etc.; IV. Circa quartum etc.; f. 134—137: Utrum per studium etc.]; Seitenstetten 260: Anon. I—IV [im vordern Einbanddeckel dem Konrad Soltau zugeschrieben. Am Schluß: Et sic est finis quaestionum libri quarti sententiarum, inceptae per Dominum Johannem et finitae per Martinum; I: Quaeritur circa primum librum sententiarum quaeritur (!): Utrum per studium etc.; II: Quaeritur circa secundum librum sententiarum: Utrum mundus fuisse etc.; III: Quaeritur circa tertium librum: Utrum plures etc.; IV: Quaeritur circa quartum sententiarum: Utrum divina etc.]; Wien Nat. 4578 f. 1—129: I—IV. [I Initium fehlt; q. 2: Utrum habitus etc.; II: Utrum mundus etc.; III: Utrum plures etc.; IV: Utrum divina etc.]; Wolfenbüttel, Helmst. 230: Anon. I—III. [I: Quaeritur primo circa primum sententiarum: Utrum per studium etc.; II: Circa primam distinctionem secundi libri sententiarum quaeritur primo: Utrum mundus possit fuisse ab aeterno; III: Circa initium tertii sententiarum: Utrum plures etc.]; clm 18359 f. 1—211: Soltaw I—IV [I: Circa principium primi libri sententiarum quaeritur: Utrum per studium; III: Circa materiam tertii libri est quaestio prima illa: Utrum plures; IV. Quaeritur primo: Utrum divina sacramenta fuerint homini semper necessaria. Expl.: ad diem iudici videbunt gloriam sanctorum]. Berlin, Staatsbibl. Theol. fol. 218 (Rose 524) f. 97—219: Soltaw I—IV (Prag 1416) [I: Circa primum sententiarum quaeritur primo: Utrum per studium etc.; II: Utrum mundus potuit fuisse etc.; III: Utrum plures etc.; IV: Circa quartum librum primo quaeritur: Utrum divina etc. Expl.: Ad diem iudici vident gloriam sanctorum. Quam nobis]; Prag 163: I—IV [Quaeritur: Utrum per etc.]; Mainz 16: I—IV; München, Univ. Fol. 65: IV (1385); clm 14219: I—IV; Regensburg, Alte Kapelle 9: I—IV; Stuttgart, Landesbibl. F 118: I—IV; Wien, Dominikaner 123: I—IV.

147,1 I Circa initium primi libri sententiarum quaeritur primo: Utrum sacrae scientiae theologicae convenienter assignentur quattuor generum causarum causae. Arguitur quod non. Theologia non est scientia.
— Utrum solo Deo licite sit fruendum. Arguitur quod non. Quidquid hominem facit vere beatum illo licite potest quis frui.
Expl.: ad tertiam patet in positione etc. Et sic est finis etc.

II Utrum Deus potuit producere aliquam creaturam ab aeterno. Et videtur quod non. Quia ad Deum produxisse aliquam creaturam ab aeterno sequitur quod necessario illam produxisset. — Utrum Deus producendo rem agat per se vel cum alio adiuncto.
Expl.: duorum infidelium. Et tunc patet hoc ad rationes principales. Et sic est finis etc.

III Circa initium tertii libri sententiarum quaeritur primo: Utrum incarnari Deum fuerit decens et congruum. Videtur quod non, quia illa incarnatio est facta propter recreationem.
Expl.: Christus per evangelicam legem implevit. Et sic est finis etc.

IV Utrum sacramena divina pro quolibet statu fuerunt homini ad salutem necessaria. Videtur quod non. In statu innocentiae nullum sacramentum fuit homini. — Utrum sint tantum septem sacramenta novae legis.

Expl.: nam de voluntate contradictoria aliquis vult non esse.

Leipzig, Univ. 591: Pultenhagyn I—IV, beendet 1416.

148 I Circa initium primi sententiarum movetur illa quaestio prohemialis iuxta materiam thematis: Utrum fons theologicae scientiae scaturiens ex altissimo monte benedictae trinitatis ortum ecclesiae militantis irrigando maioris quam humana ecclesia sit autoritatis sententiis suis imperando.

II Circa secundum librum sententiarum quaeritur primo: Utrum sicut fons abissalis divinae bonitatis.

III Circa initium tertii libri sententiarum expedito secundo principali venio ad tertium. — Utrum fons sapientiae Dei Filius a nobis super omnia naturaliter diligibilis.

IV Circa materiam istius quarti primo quaeritur: Utrum quemadmodum virtutem ac potentiam creativam in se habent novae legis sacramenta, ita . . . et congrua sint medicamenta.

Giessen 699/700: Anon. I—IV [wahrscheinl. Heinrich v. Gouda; die Konklusionen zu I sind nach M. de Ebraco].

149 Circa initium quarti libri quaeritur: Quid sit sacramentum. Et definitur sic ab Augustino: sacramentum est invisibilis gratiae visibilis forma .. Et Magister addit institutum.

Eichstätt 359: IV [per venerabilem magistrum Henricum Gottfrid tunc temporis regentem in Koburg redactum et pronunciatum. Geschrieben 1424].

150 Circa initium quarti libri sententiarum quaeritur primo: Utrum in quolibet. 254

151 Circa initium quarti libri sententiarum quaeritur: Utrum per novae. 1209

152 Circa initium quarti sententiarum quaeritur primo: Utrum in quolibet statu hominum fuerint aliqua sacramenta [necessaria]. Pro quaestione notandum, quod duplex distinguitur status humani generis in hac vita. Primus est status innocentiae sive naturae integrae aut naturae institutae quod idem est, et duravit.

— Utrum sacramenta veteris legis suo tempore contulerunt gratiam ratione operis operati.

Klosterneuburg 300 f. 1—265: Anon. IV: beendet 1431; Eichstätt, 475 f. 52—202: Anon. IV. beendet 1474; St. Paul i. L. 27—2—15 f. 1—264: Anon. IV. Inc.: Utrum in quolibet etc.; vgl. nr. 254.

153 Circa initium quarti sententiarum quaeritur: Utrum in quolibet. 254

154 Circa initium secundi libri sententiarum in quo habetur. 255

155 Circa initium tertii libri in quo communiter quaerunt doctores de incarnatione. 1603

156 Circa initium tertii libri sententiarum expedito secundo. 148

156,1 Circa initium tertii libri sententiarum quaeritur primo: Utrum incarnari Deum fuerit decens et congruum. 147,1

157 Circa initium tertii libri sententiarum quaeritur primo: Utrum plures divinae. 147

158 Circa initium terţii sententiarum: Utrum plures. 147

159 Circa istam distinctioneem primam in qua determinat. 1057

159,1 Circa istam distinctionem quaeritur unum: Utrum possit beatus frui. 689

160 Circa [istam] materiam quaeruntur quattuor. Primo: Utrum angeli sint compositi ex corpore et anima. Secundo: Utrum in angelis fuerit distinctio ordinum ante confirmationem. Tertio: Utrum sint assumendi homines ad ordines angelorum.

Klosterneuburg 291 f. 101—162: Reportationes II sent [d. 4] secundum lecturam fr. Gyrardi Odonis O M legentis sententias Parisius 1327; vgl. Paris, nat. lat. 3068.

160,1 Circa istam octavam distinctionem quaeritur primo de divina incommutabilitate. 1217

161 Circa istam primam distinctionem quaeritur: Utrum beatus. 689

161,1 Circa istam primam distinctionem quaeruntur quattuor: Primo: Utrum frui sit actus appetitus. 168

162 Circa istum librum quaesitum fuit primo: Utrum emanatio. 1428

163 I Circa istum librum solent quaedam quaeri in generali et primum quaeritur: Utrum theologia. 886

163,1 Circa istum librum tertium quaeritur, quia Allondini. 1008

164 Circa istum prologum libri sententiarum quaeritur primo: Utrum theologia. 666

165 Circa istum secundum librum primo quaeritur: Utrum in Deo sit ponere aliquam potentiam in ordine ad rem extra creandam, quae immediatius attingat rem extra se quam intellectus vel voluntas. Et arguitur quod sic. Haec est vera: Deus potest creare rem.

Wien Nat. 1397 f. 102—180: Robertus Cowton II. [f. 1—99 enthält, wohl von Rob. Cowton, I. ohne Incipit; q. 1 war laut Vorderblatt: An theologia nostra sit quid in se compositum ex diversis principiis distinctis; q. 2 (f. 2r): An de credibilibus revelatis possit aliquis simul habere scientiam proprie dictam cum fide. Quod sic probatur, quia si non hoc potissime. — Incipit I nach Little: Sicut dicit b. Augustinus.]

166 Circa istum secundum librum quaesitum fuit primo: Utrum emanatio. 1428

167 Circa istum tertium librum quaero primo decem quaestiones. 971

168 Circa lectionem istam quaeruntur novem. Primo: Utrum doctrina theologiae, quae est de his quae subsunt fidei, sit nobis necessaria praeter alias doctrinas inventionis humanae. Secundo: Utrum theologia sit scientia. Tertio de subiecto huius doctrinae . . . Nono: Utrum homo possit alium hominem docere.

— Quaeritur: Utrum doctrina theologiae quae est de his quae subsunt fidei sit nobis necessaria praeter alias doctrinas humanas. Et videtur quod non. Dicitur enim Eccli. 3: Altiora te ne quaesieris, et Eccle. 7: Quid necesse est homini maiora se quaerere.

— Circa istam primam distinctionem quaeruntur quattuor: Primo:

Utrum frui sit actus appetitus. Secundo quaeritur: Utrum solo Deo sit fruendum.
— Quaeritur: Utrum frui sit actus appetitus. Et videtur quod non, sed magis intelligentiae. Frui enim est fructum capere.
Expl.: voluntas principalius fertur in finem quam in id quod est ad finem. Et sic intelligitur illa glossa.

Leipzig, Univ. 419 f. 1—206: Anon. I [thomistisch].

169 Circa lectionem primam secundi sententiarum sunt sex quaestiones. 689

170 Circa librorum prologum sententiarum quaeruntur quaedam communia de theologia quae oportet praemittere.

Vat. ottob. lat. 360: Anon. I.

171 Circa librum quartum primo quaeritur: Quid sit sacramentum. 1419

171,1 Circa librum secundum quaeritur primo. 2530

172 Circa librum quartum sententiarum quaero primo: Utrum tempore. 860

173 Circa librum secundum autem quaero primo istam quaestionem: Utrum angeli beati. 1246

174 I Circa librum sententiarum primum et primo circa prologum libri sententiarum quaeritur primo: Utrum homini pro statu isto sit necessarium aliquam scientiam inspirari ad quam non possit naturaliter attingere. Quod non. Potentia potest habere actum suum circa quodcunque.

II Circa distinctionem . . . libri quaeritur primo: Utrum mundus possit fuisse ab aeterno. Videtur quod non solum mundum esse ab aeterno sit impossibile sed etiam quamcumque aliam creaturam.
— Circa primam [distinctionem] secundi libri quaeritur: Utrum creare sit solius Dei. Et videtur quod non, sed quod aliqua creatura possit creare. Quia quanto aliquid melius resistit agenti, tanto difficilius est, ipsum.

Wien Nat. 1590 f. 127/151, 151/164: Anon. I—II d. 34. Vgl. nr. 1217.

175 I Circa librum sententiarum quaeritur primo: Utrum ex testimoniis veritatis in aeternum fundatis constat theologiam esse scientiam ab omnibus scientiis humanitus inventis condistinctam.
Expl.: Ubi praecursor pro nobis introivit Jesus qui est super omnia Deus etc.

II Circa secundum librum quaeritur: Utrum Deus creare potuerit aeternaliter entitatem actu infinitam aliqualiter. Quod non. Impossibile est Deum aliquid creare.
Expl.: acquirere posset . . . ad secundam ex secundo et ad tertiam ex tertio.

III Utrum beata Virgo Maria [concurrente unione hypostatica] sit vera Mater Dei et hominis Jesu Christi. Et arguitur quod non.
Expl.: sensibilitas humanitas . . . ad tertiam ex tertio.

IV Utrum quolibet sacerdote verba consecrationis Eucharistiae secundum morem ecclesiae proferente, panis in corpus Christi et vinum

in sanguinem vere convertatur. Arguitur quod non. Sacerdos haereticus vel excommunicatus.
Expl.: comedere et alia eius opera facere . . . ad tertiam ex dictis in tertio. Et sic est finis per eum qui est A et O etc.
Heinrich Totting von Oyta I—IV.

Bamberg Theol. 51: I q. 1—9; Theol. 91 f. 151—174: I q. 1—2; Berlin, Staatsbibl. lat. Fol. 690: I q. 2; Breslau, Univ. I F. 117: I q. 1—2; Jena El. fol. 47 f. 125—228: I [Utrum ex testimoniis in aeternum fundatis theologia habeat evidentiam scientiae]; clm 8867 f. 2—277: Iohannes (!) de Oyta I—IV. [I: Circa primum sententiarum primo quaeritur: Utrum ex testimoniis veritatis etc.; II: Circa secundum quaeritur: Utrum Deus creare potuerit etc.; III: Circa tertium librum sententiarum quaeritur: Utrum beata Virgo etc.; IV: Circa quartum sententiarum quaeritur: Utrum quolibet sacerdote etc.].
clm 17468: I—IV; clm 18364: I—IV; Graz, Univ. 639: I—IV [Circa primum sententiarum primo quaeritur: Utrum ex etc.]; Klosterneuburg 294: I—IV; Salzburg, St. Peter b. X. 27: I—IV; Sankt Florian 94: I—IV [Circa librum sententiarum quaeritur: Utrum ex etc.]; Wien, Nat. 1617 f. 2—199: I q. 8—IV; Paris, nat. lat. 15895: I—IV; Oxford, Balliol 72: I—IV; Krakau, Jagell. 1361: I—IV; 1362: I—IV; Prag, Univ. 842: I—IV. Vgl. nr. 249.

176 Circa librum sententiarum quaeritur: Utrum ex testimoniis. 175

176,1 Circa litteram dubitatur: Cum venit. — Quaeritur. Quare dicitur. 720,1

177 Circa materiam creationis, de qua Magister determinat in prima distinctione huius secundi libri sententiarum, contingit rationabiliter dubitari in generali ex quadruplici parte.
— Utrum absolute loquendo Deus possit aliquid creare. — Utrum Deus possit de novo aliquid creare.

Vat. lat. 1087 f. 1—221: Bartolomaeus de Massa OSAE (?) II; Vat. lat. 3947: II.

178 Circa materiam istius quarti primo quaritur: Utrum quemadmodum. 148

179 Circa materiam primae distinctionis quaero: Utrum tantum quantum. 15

180 Circa materiam primi libri sententiarum quaero primo: Utrum de divina essentia respectu illorum quae fide praedicamus de ipsa possit a viatore haberi scientia proprie dicta intuitiva vel abstractiva. In ista quaestione quinque erunt articuli.

Vat. lat. 1084 f. 144—152: Anon. I Prol.

181 Circa materiam quarti libri quaero istam quaestionem: Utrum quilibet viator omnipotenti Deo pro universis. 1903

182 Circa materiam quarti libri sententiarum quaeritur: Utrum sacramenta. 248

183 Circa materiam quarti libri sententiarum quaero istam quaestionem: Utrum Eucharistia. 1603

184 Circa materiam quarti sententiarum notandum: Quod sacramentum post culpam. 1655

184,1 Circa materiam quarti sententiarum quaero istam quaestionem: Utrum Eucharistia. 1603

185 Circa materiam secundi libri quaero: Utrum ex effectibus a benedicto. 1903

186 Circa materiam secundi libri sententiarum quaero hanc quaestionem: Utrum creatio. 248

187 Circa materiam secundi libri sententiarum quaero istam quaestionem: Utrum creatio. 248

188 Circa materiam secundi libri sententiarum quaero primo: Utrum possit evidenti. 750

189 Circa materiam secundi sententiarum, in quo communiter quaerunt doctores de magnitudine. 1603

190 Circa materiam tertii in quo doctores communiter quaerunt de mysterio incarnationis. 1603

191 Circa materiam tertii libri est quaestio prima illa: Utrum plures. 147

192 Circa materiam tertii libri sententiarum primo quaero: Utrum Filius Dei humanam. 750

192,1 Circa materiam tertii libri sententiarum quaeritur a reverendo Magistro Hugolino. 851

193 Circa materiam tertii libri sententiarum quaeritur: Utrum anima Christi omnia cognoscat. 1903

194 Circa materiam tertii libri sententiarum quaeritur: Utrum Verbum. 248

195 Circa materiam tertii libri sententiarum sciendum, quod inter materiam. 1655

195,1 Circa notata sententiarum quaeritur: An notitia. 1655

196 Circa notata sententiarum quaeritur primo: Utrum notitia. 1655

197 Circa partem prohemialem quarti libri sententiarum quaero talem quaestionem: Utrum aliquis possit acceptari. 975

198 Circa primam distinctionem dubitatur: Utrum idem actus sit usus et fruitio. Quod sic, patet, quia usus omnis est fruitio.

Wien, Nat. 4690 f. 28—30: Anon. I d. 1

199 Circa primam distinctionem huius primi quaeritur: Utrum obiectum beatae fruitionis. 802

200 Circa primam distinctionem, in qua Magister agit de fruitione et usu, duas inquiro quaestiones.

Gerhard von Siena I; vgl. nr. 1627.

201 Circa primam distinctionem in qua Magister loquitur de frui et uti. 328

202 Circa primam distinctionem, in qua Magister tractat de frui et uti, primo videndum est de visione beatifica. 37

203 Circa primam distinctionem libri secundi sententiarum. 147

204 Circa primam distinctionem libri tertii quaeritur: Utrum plures divinae. 147

205 Circa primam distinctionem primi libri quaero: Utrum omni re. 1903

206 I Circa primam distinctionem primi libri sententiarum primo quaeritur a magistro Conrado monacho: Utrum solus Deus sit licite a viatore fruendus seu fruibilis.

II Circa primam distinctionem secundi libri quaero primo: Utrum voluntas divina omnium quae fiunt, sit efficiens causa.

III Circa unionem naturarum de qua Magister tractat in tertio a principio huius tertii libri usque ad duodecimam distinctionem.

Neapel, Naz. VII. C. 25: Conradus [de Ebraco?] O Cist. I—III. Vgl. nr. 2529.

207 I Circa primam distinctionem primi libri sententiarum quaero talem quaestionem: Utrum solo Deo sit fruendum.

II Circa principium secundi libri sententiarum quaero primo: Utrum creatio actio sit de Deo.

Augsburg Fol. 334: Franciscus de Marcia I—II.

208 Circa primam distinctionem primi libri sententiarum quaero: Utrum Deo. 248

209 I Circa primam distinctionem primi libri sententiarum quaero: Utrum Deo sit fruendum. Arguitur quod non. Deus non potest a nobis intelligi.

Expl.: mediate repraesentant causam earum scil. Deum.

Vat. lat. 1112 f. 106—113: Anon. I; vgl. nr. 248.

210 Circa primam distinctionem quaeruntur quattuor. Primum: Utrum primum. 1355

211 Circa primam distinctionem quaeritur de frui et uti. Et primo de frui. Hervaeus Natalis, I.

Bordeaux 147 f. 1—4; Paris, nat. lat. 15868 f. 10/11, 61 ff.; vgl. nr. 307.

212 Circa primam distinctionem quaeritur: Utrum ens aliquod. 352

213 Circa primam distinctionem quaeritur: Utrum ordinatae fruitionis. 147

214 Circa primam distinctionem quaero primo: Utrum aliquod ens. 352

215 Circa primam distinctionem quarti libri sententiarum in qua Magister determinat de sacramentis in generali. 254

215,1 Circa primam distinctionem quarti sententiarum quaeritur: Utrum in quolibet. 254

216 Circa primam distinctionem secundi dubitatur. Utrum creatio sit possibilis et Deo et creaturae. Notandum quod, ut tangit Magister, creatio capitur dupliciter. Uno modo communiter pro facere.

Wien, Nat. 4713 f. 257—292: Anon. II. 1—39.

217 Circa primam distinctionem secundi libri in qua agitur de creaturarum productione. 1627

218 Circa primam [distinctionem] secundi libri quaeritur: Utrum creare. 174

219 Circa primam distinctionem secundi libri quaero primo: Utrum voluntas divina. 206

220 Circa primam distinctionem secundi libri quaeruntur duo. 1372

221 Circa primam distinctionem secundi libri sententiarum in qua Magister quaerit. 354

222 Circa primam distinctionem secundi libri sententiarum quaeritur primo: Utrum mundus. 147, 278

223 Circa primam distinctionem secundi quaeritur: Utrum in temporis. 326
224 Circa primam distinctionem secundi quaeritur: Utrum in temporis. 254
225 Circa primam distinctionem secundi sententiarum quaeruntur quinque. 274
226 Circa primam distinctionem tertii libri sententiarum est quaerendum: Utrum angelus possit. 357
227 [Circa primam distinctionem tertii libri sententiarum quaeritur]: Utrum propter humanum genus redimendum decuerit incarnari solum Dei Filium. 323
228 Circa primam distinctionem tertii libri sententiarum quaeritur: Utrum, si primus parens non peccasset, Deus humanam naturam non assumpsisset corruptibilem.
Münster, Univ. 201 (218): Anon. III.
229 Circa primam distinctionem tertii quaeritur primo: Utrum Dei Filius. 2393
230 Circa primam distinctionem tertii quaeritur primo: Utrum Dei Filius in temporis. 326
231 Circa primam distinctionem tertii libri primo quaeritur: Utrum possibile. 1419
232 Circa primam divisionem(!) secundi quaeritur: Utrum divina gloria. 683
233 Circa primam distinctionem quaeritur: Utrum ordinatae fruitionis. 147
234 Circa primam distinctionem quaeritur: Utrum solo Deo immediate. 71
235 Circa primam distinctionem quaeritur: Utrum solo Deo sit fruendum. 976
235,1 Circa primam distinctionem quaero primo: Utrum aliquod ens. 352
236 Circa primam distinctionem quaero primo: Utrum pro studio sacrae theologiae ex caritate procedente. 1008
236,1 Circa primam distinctionem quaeruntur sex. Primo: Utrum sacramentum possit. 285,1
237 Circa primam distinctionem quarti libri sententiarum in qua Magister determinat de sacramentis in generali. 254
238 Circa primam distinctionem quarti sententiarum quaeritur: Utrum in quolibet hominum statu fuerint aliqua sacramenta. Arguitur quod non indiguimus. 254
238,1 Circa primam distinctionem secundi libri in qua agitur de creaturarum productione. 1627
238,2 Circa primam distinctionem secundi libri quaeritur: Utrum creare. 174
239 Circa primam distinctionem secundi libri quaeruntur duo. 1372
239,1 Circa primam distinctionem secundi libri sententiarum quaeritur primo: Utrum mundus possit. 147

240 Circa primam distinctionem secundi sententiarum quaeruntur quinque. 274

240,1 Circa primam distinctionem tertii libri primo quaeritur: Utrum possibile fuerit. 1419

240,2 Circa primam distinctionem tertii libri sententiarum est quaerendum: Utrum angelus possit. 357

241 Circa primam distinctionem tertii libri sententiarum primo quaeritur: Utrum incarnatio sit possibilis. 848

241,1 Circa primam distinctionem tertii libri sententiarum quaeritur: Utrum propter. 323

242 Circa primam distinctionem occurrunt tria consideranda. 1372

243 III Circa primam et secundam distinctiones duo sunt declaranda. 1372

244 Circa primam lectionem quaeritur: Utrum mundum. 689

245 Circa primam lectionem tertii sententiarum proponebantur quattuor quaestiones. 689

245,1 Circa primam lectionem tertii sententiarum quaeritur: Utrum natura humana. 689

246 Circa primam partem prologi in qua Magister videtur ponere in Deo fiduciam. 767

247 Circa primam partem secundae calumniatur. Dicit enim frater Thomas. 356

248 I Circa primam primi libri sententiarum distinctionem moveo ad praesens talem quaestionem: Utrum Deo sit fruendum. Et arguitur quod non; quia Deus non potest intelligi a nobis.

II Circa materiam secundi libri sententiarum quaero hanc quaestionem: Utrum creatio sit possibilis. Et arguitur primo quod non; quia ex nihilo nihil fit, secundum communem.

III Circa materiam tertii libri sententiarum quaeritur: Utrum Verbum divinum assumpserit naturam humanam ad meritum. Et arguitur primo quod non, quia Verbum potuit habere per se.

IV Circa materiam quarti libri sententiarum quaeritur: Utrum sacramenta novae legis sint causa nostrae salutis. Et arguitur quod non, quia sacramenta ista sunt corpora.

Henricus de Cervo O P, I—IV, Köln 1362. —

Wien, Dominikaner 157: I—IV; cf. Gottlieb 358, 5.

Basel B. V. 27: I—IV [I: Circa primam distinctionem primi libri sententiarum quaero: Utrum Deo sit fruendum. Videtur primo quod non; quia Deus non potest intelligi; II. Circa materiam secundi libri sententiarum quaero istam quaestionem: Utrum creatio sit possibilis; III: Quaeritur circa materiam tertii libri sententiarum: Utrum Verbum etc.; IV: Quaeritur circa materiam quarti libri sententiarum: Utrum sacramenta etc.] Vgl. nr. 209.

248,1 Circa primam secundi libri quaeritur: Utrum creare. 174

249 Circa primam sententiam (!) quaeritur primo.

Salzburg, St. Peter, b. X. 27: Heinrich von Oyta, I—IV [nach Katalog]. Vgl. nr. 175.

250 Circa primam tertii libri sententiarum distinctionem respicientes mysterium. 255

251 Circa primum de uti: Quid sit per essentiam. 1176

252 Circa primum istorum arguitur, quod non contingit hominem scire quicquam. 1371

253 Circa primum libri sententiarum quaeritur primo: Utrum primum principium possit formari. 352

254 I [Circa primum librum sententiarum] dubitatur primo: Quid sit subiectum totalis scientiae theologicae. Et dicendum breviter quod Deus inquantum glorificator vel glorificativus est subiectum totalis theologiae nostrae, loquendo saltem de subiecto.
— Utrum omnis actus liber voluntatis sit usus vel fruitio. Dimissis rationibus pro et contra.

II Circa distinctionem secundam (!) sententiarum quaeritur: Utrum in temporis initio Deus fecerit mundum ex nihilo. Quod non: Impossibile est aliquid fieri ex nihilo. Igitur. Antecedens patet per Commentatorem 12 Metaph. commento 15 dicentem quod est proposito prima et ab omnibus concessa. Oppositum probatur per Magistrum. — Utrum Deus potuit mundum vel aliquam aliam creaturam producere ab aeterno.

III Circa tertium librum sententiarum. Circa primam distinctionem quaeritur: Utrum Christus Dominus tempore congruo fuerit incarnatus. Et arguitur, quod convenientius fuisset, Christum incarnari circa principium mundi, scil. post primi hominis peccatum.
Expl.: scienter iurat quod nescit esse verum.

IV Circa initium quarti sententiarum quaeritur: Utrum in quolibet hominum statu fuerint aliqua sacramenta. Et arguitur quod non indiguimus, quia sufficiebat gratia Dei per quam salvamur. Oppositum dicit Augustinus. Notandum, quod dupliciter dividitur status humani generis in hac vita. Unus est status innocentiae sive naturae integrae sive institutae.
Expl.: Ad passionem animae in bonum vel in malum, a quibus poenis etc.

Wien, Schotten 260/255: I—IV [f. 81: Iohannes Harrer [de Heilbronn, 1442 mag. reg. art; 1469 rector]; beendet 1458]; Wien, Schotten 171/202: Anon. II—IV. [II: Circa distinctionem primam primi (!) quaeritur: Utrum in temporis etc. (beendet 1462 in Waidhofen); III: Quaeritur: Utrum Christus etc.; IV: Quaeritur: Utrum in quolibet etc.]; Wien, Nat. 4422: Anon. II 1—30 [aus dem Vermächtnis des Johannes de Gmunden † 1442; Inc.: Circa primam distinctionem secundi quaeritur: Utrum in temporis etc.]; Wien, Nat. 4713 f. 69—251: Anon. II 1—44. Vgl. nr. 2524. [Inc.: Circa primam distinctionem secundi quaeritur: Utrum in temporis etc.]; Graz, Univ. 895 f. 12—234: Anon. IV. [geschr. 1462; Inc.: Quaeritur circa quartum sententiarum: Utrum in quolibet etc.]; Graz, Univ. 651: Anon. IV. [Inc. wie Graz Univ. 895]; Göttweig 265/254: Anon. II [Vorderdeckel: Petrus Faber de Aschparn; Inc.: Utrum in temporis etc.]; Wien, Dominikaner 58: Anon. II [geschr. v. Absalom Stör, Benbechensis; Inc.: Utrum in temporis etc.]; Lambach 172: Iohannes Harrer I, II [beendet 1443], III, IV. [I: Circa primum librum sententiarum dubitatur etc. II: Circa distinctionem primam secundi sententiarum etc. III: Circa tertium librum sententiarum quaeritur circa primam distinctionem: Utrum Christus Dominus congrue fuerit etc. IV: Circa initium etc.]; Klosterneuburg 325: Anon. I—IV [1476; Inc. wie Lambach 172]; St. Paul i. L. 26—4—7: Ioh. Harrer III—IV [Inc. wie Schotten 171/202]; Würzburg Mchf 142: Ioh. Harrer IV [Wien [14]53; Inc. wie Schotten 171/202]; Eichstätt 470 f. 1—195: Anon. IV [beendet 1468; Inc. wie Schotten 171/202]; Seitenstetten 163: Anon. IV [beendet 1468. Inc. wie Schotten 260/255; v. Katalog dem Heinrich v. Oyta zugeschrieben]; clm 5591 f. 1—173: Anon. IV; f. 176—239: Joh. Harrer, III. [IV: Circa initium quarti sententiarum etc.; III. Circa tertium librum sententiarum etc.]; clm 22100 f. 1—211: Anon. II. iuxta formam almae

universitatis Wiennensis. [Utrum in temporis etc. — Utrum Deus potuit mundum vel aliquam etc. — Utrum in temporis initio angelus creatus sit . . . quod non, angelus creatus est ante tempus. Letzte Frage: Utrum quis per suum culpabiliter agere possit in Spiritum sanctum remisssibiliter. Expl.: puta passione vel errore ... patent ex dictis]; clm 16479 f. 93—280: Anon. IV. [Quaeritur utrum in quolibet etc.]; clm 14152 f. 1—169; Anon. IV. [Circa primam distinctionem quarti sententiarum quaeritur: Utrum in quolibet hominum statu etc.]; Nürnberg Cent. IV n. 47, Magister Harrer in IV. 1466. [Circa primam distinctionem quarti libri sententiarum in qua Magister determinat de sacramentis in generali et quaerit primo: utrum in quolibet statu hominum fuerunt aliqua sacramenta. Notandum quod duplex est status]; clm 17257: Anon. III—IV. [III d. 3: Utrum mater Christi in sui conceptione contraxerit originale peccatum. Praesupponendum est hic quid sit. Expl.: quod nescit esse verum; IV: Circa primam distinctionem quarti libri sententiarum, in qua distinctione Magister etc. wie Nürnberg cent. IV n. 47]; clm 7433 f. 1—459: Anon. I—IV. [I. Inc. fehlt. — Circa distinctionem primam quaeritur: Utrum omnis actus liberae voluntatis sit usus vel fruitio. Dimissis rationibus pro et contra est notandum, quod frui capitur tribus modis. — Circa distinctionem secundam quaeritur: Utrum cum unitate et simplicitate Dei et divinae essentiae stet pluralitas et distinctio personarum. Nota quod illae res sunt. Expl.: sit sicut decet conformis divinae voluntati. — II. Utrum in temporis initio Deus creaverit mundum ex nihilo. Quod non. Impossibile enim est aliquid fieri ex nihilio; igitur. Antecedens patet per Commentatorem 12 Metaph. com. 17 dicentem, quod est propositio prima et ab omnibus concessa. Oppositum probatur — Quaeritur: Utrum in temporis initio angelus sit creatus. Expl.: licet diverso tramite per debita tamen media ... dignatus est vocare. — III: Ab initio tertii libri sententiarum et circa distinctionem primam eiusdem quaeritur: Utrum Christus Dominus congruo tempore sit incarnatus. Et arguitur quod convenientius fuisset, Christum incarnari circa principium mundi, scil. post primi hominis peccatum — Utrum Deus incarnatus fuisset, etiam si homo non peccasset. Pro illo dubio est dicendum. Expl.: immo mortaliter peccat qui scienter iurat quod nescit esse verum. — IV: Quaeritur circa quartum sententiarum: Utrum in quolibet hominum statu fuerint aliqua sacramenta etc. Et arguitur quod non indiguimus, quia sufficiebat gratia Dei per quam salvamur. Oppositum dicit Augustinus. — Dubitatur: Utrum sacramenta veteris legis ratione operis operati contulerint gratiam suo opere. Expl.: Ad passionem animae in bonum vel in malum]: clm 26687 f. 1—209: Harrer III—IV [geschr. 1470; Inc. wie clm 7433]; clm 18357 A: Harrer IV; clm 18357 B: Harrer IV. [Circa initium quarti libri sententiarum quaeritur primo: Utrum in quolibet]; clm 18356 f. 192—377: Harrer IV [beendet 1459; Inc.: Circa quartum librum sententiarum quaeritur: utrum in quolibet etc.); Berlin, Staatsbibl. Theol. Fol. 552 f. 1—454: Harrer I—IV, geschr. 1470. [I: Dubitatur primo quid sit etc. — Dubitatur: Utrum sacrae scripturae studium nihil falsitatis in se continens sit ceteris studiis magis meritorium. Ista quaestio praesupponit unum — Utrum omnis actus etc. — IV: Circa primam distinctionem quarti libri sententiarum in qua distinctione Magister determinat de sacramentis in generali et quaeritur primo: Utrum in quolibet statu hominum fuerunt aliqua sacramenta. Notandum quod duplex est status hominum. Primus est innocentiae. Expl.: in quantum sunt sibi ad meritum vitae, ad quam etc.], Prag 88 (I. B. 32): IV; Regensburg, Alte Kapelle 18 f. 257—475: I—IV. Vgl. nr. 152.

255 I Circa primum librum sententiarum et eius primam distinctionem dubitatur: An studium sacrae scripturae nihil falsitatis in se continentis sit magis meritorium aliis studiis. Sciendum, quod studium non est aliud nisi labor.

Expl.: multo plures sunt inter eos iudaeos errores.

II Circa secundum sententiarum habetur primo, quod ex scriptura Gen. 1 manifestum est, omnia a Deo in principio esse creata. Item creare est de nihilo aliquid facere, quod soli Deo convenit facere aut non.

Expl: saepe transfert se in angelum lucis 2 Cor. 11. Es folgt: Item de patriarchis . . . quod quinque sunt sedes patriarchales — Comparatio aliquorum beatorum — De personarum acceptatione.

III Circa primam tertii libri sententiarum distinctionem. Respicientes mysterium incarnationis et passionis Christi et virtutes eius ac aliorum quibus Christus eas dat, concludendum est primo, et habetur ad Gal. 4: Cum venit tempus plenitudinis — Tempus antem plenitudinis est tempus a Christi incarnatione. Et pro tanto vocatur tempus plenitudinis, quia tunc totum universum venit ad maximum complementum.

Expl: pro mille passus ambulare ... de fuga saluti.

Wien, Schotten 264/259 f. 287—367: Anon, I—II; clm 8941 f. 1—163: Anon. I—III. [I: Circa primum sententiarum et eius etc; II: Circa initium secundi libri sententiarum in quo habetur etc.]; clm 18356 f. 1—42: I [Expl.: animam sed solum se]; f. 43—97: II [Expl.: angelum lucis]; 98—118: Excepte aus Herz, III.

Vgl. nr. 886.

256 I Circa primum librum sententiarum primo quaeritur: Utrum creatura rationalis sic ascendere possit in palmam summae fecunditatis, quod apprehendere seu participare valeat omnem fructum suae bonitatis, i. e.: Utrum possit participare omnem divinam perfectionem.

— Circa prologum sententiarum, in quo Magister dicit quod intentionis suae est munire turrim davidicam vel potius munitam ostendere.

— Utrum in causa iudiciali fidei contra traditionem pure humanitus inventam iudex idoneus ferret pro fide sententiam.

II Circa secundum librum sententiarum primo talis quaestio: Utrum scilicet liberum arbitrium possit necessitari ad peccandum.

Vat. lat. 4284 f. 1—188: Anon. I [Zit. Petrus v. Candia; Joh. v. Ripa]; f. 188—192: Anon. II.

257 Circa primum librum sententiarum primo quaeritur: Utrum intellectus viatoris possit habere. 1308

257,1 I Circa primum librum sententiarum primo quaeritur: Utrum theologia sit scientia. Et arguitur quod non. Quia scientia est virtus intellectualis, ut pàtet ex VI. Ethicorum. Sed theologia non est virtus intellecualis; ergo non est scientia. Minor probatur. Quia virtus est dispositio perfecti ad optimum.

— Q. 3: Deinde quaeritur de partibus imaginis, memoria, intelligentia, et voluntate: Utrum realiter differant inter se vel sint idem.

— Q. 4: Utrum generatio sit in divinis.

II Super primam distinctionem primo quaeritur: Utrum mundus potuit esse ab aeterno. Et arguitur quod non. Et primo per rationes sumptas ex parte infiniti. Quia si mundus posset esse ab aeterno, posset esse infinitum in actu. Sed hoc est impossibile; ergo impossibile est mundum esse ab aeterno.

— Q. 2: Utrum soli Deo conveniat posse creare.

— Q. 36: Utrum semen sit de superfluo alimenti.

Expl.: vel quod proles quae formetur de aliqua parte substantiae patris.

III Utrum persona divina possit assumere indifferenter quamcumque naturam creatam in unitate suppositi. Et arguitur primo quod nullam. Quia in illis in quibus realiter non differunt natura et suppositum, quae non possunt uniri in natura, non possunt uniri in persona.

— Q. 2: Utrum tres personae possunt assumere unam naturam.

— Q. 9: Utrum Christus secundum quod homo sit creatura vel inceperit esse.
Expl.: Qui fuit ab aeterno. Et hoc est verum de Christo.

IV Quaeritur: Utrum sacramenta sint causa gratiae. Et videtur quod non. Quia nulla virtus potest esse causa gratiae nisi sit spiritualis, sed in sacramentis.
— Circa primam distinctionem quaeritur: Utrum virtus sacramentorum sit a passione Christi. Et videtur quod non.
— Q. 7: De effectu et cessatione circumcisionis.
Expl.: quam caritas ad salutem pueri.

Magdeburg, Domgymnasium 91 f. 1—31: Hervaeus Natalis II (f. 31r: Huc usque ordinavit fr. Hervaeus Natalis baccalaureus in theologia supra secundum, tempore quo legit sententias Parisius); f. 31—38: Hervaeus Natalis reprobationes super III; f. 39—44: Hervaeus IV; f. 68—76: Hervaeus I q 1—4. Vgl. Nr. 307.

257,2 Circa primum librum sententiarum quaeratur primo: An theologia secundum quod tradita est viatori, sit proprie dicenda scientia.

II Utrum causalitas creaturae praesupponit in priori originis processionem personarum in divinis.

III Utrum Filius Dei possit uniri naturae humanae per incarnationem, suscipiendo eam in esse hypostatico habendo causalitatem respectu eiusdem ratione habitudinis sibi propriae et nulli alteri personae in divinis.

IV Utrum sacramenta novae legis sint causa gratiae. — Utrum circumcisio conferebat gratiam.

Worcester F 139: Richard de Bromwych OSB, I—IV. Vgl. Schmaus, Rech. Théol. anc. méd. 5 (1933) 205—217 (Quaestionenverzeichnis).

258 I Circa primum librum sententiarum quaeritur primo: Utrum veritates theologicae scientiae contrarientur veritatibus principiorum naturalis luminis et sensualis experientiae. Et arguitur primo quod non. Nullae sunt.
— Circa primum librum sententiarum adhuc quaeritur: Utrum studens in sacra scriptura non credens sicut ecclesia credit, erret.
— Circa distinctionem primam primi libri sententiarum quaeritur: Utrum pro studio sacrae theologiae ex caritate procedente debetur pro mercede visio Dei et eius fruitio.
Expl.: quia sub ratione qua sapientia ut dictum est.

II Circa secundum sententiarum quaeritur primo: Utrum Deus summe necesse esse, nullam ad intra admittens contingentiam, cuiuslibet creabilis entitatis sit productivus per propriam sufficientiam. Et arguitur primo quod quaestio sit falsa, quia Deus non est summe necesse esse.
Expl.: est actuale peccatum et sic patet ad rationes etc.

III Circa tertium sententiarum quaero istam quaestionem: Utrum Verbum humanam naturam assumens mundam possit similiter assumere naturam irrationalem vel angelicam sive bonam sive malam.
Expl.: corrollariis, illi correspondentibus.

IV Circa quartum sententiarum quaeritur primo: Utrum novae legis sacramenta causativa gratiae aliqualem spiritualem virtutem ipsis formaliter inhaerentem habeant qua in animam possint agere. Et arguo primo quod non.
Expl.: expiare non potuit sicut actuale. Et sic est finis etc.

clm 11591 f. 25—273: Henricus [Langenstein] de Hassia I—IV [gelesen Eberbach 1382/3]; Erfurt CA 2° 118 f. 1—184: Henricus de Hassia I—IV; Klosterneuburg 304 f. 258—289: Anon. II. [Inc.: Circa principium secundi libri sententiarum quaero istam quaestionem: Utrum Deus summe necesse esse etc.]; Wolfenbüttel, Helmst. 230: Henricus de Hassia I—IV. [Inc. I: Circa principium libri sententiarum quaeritur primo: Utrum veritas theologiae etc. Inc. IV wie clm 11591]. Kassel Theol. Fol. 16 f. 224v—261r: Henricus de Oyta III. [Inc.: Circa tertium librum sententiarum quaeritur primo quaestio talis: Utrum Verbum naturam humanam assumens mundam possit similiter assumere naturam irrationalem vel angelicam sive bonam sive malam]. Kassel Theol. Fol. 16 f. 171—224: Iacobus de Altavilla O. Cist. II. [Inc.: Circa secundum sententiarum vel circa principium secundi libri sententiarum quaero illam quaestionem: Utrum Deus summe etc.] Leipzig, Univ. 593: Henricus de Hassia I [Circa initium libri sententiarum quaeritur primo: Utrum veritas theologicae scientiae contrariatur veritatibus principiorum naturalis luminis et sensualis experientiae etc. — Circa primum sententiarum sciendum. Adhuc quaeritur: Utrum studens etc. — Circa distinctionem primam etc. — Ende: vel alterius determinatae quantitatis].

Ein zweiter Sentenzenkommentar des Heinrich Heinbuche de Langenstein, gelesen Paris ca. 1375, ist erhalten in Wien Nat. 4319: II—IV; Alençon 144: I—IV. — Der Sentenzenkommentar des Henricus de Altendorf [Heinrich von Hessen der Jüngere], gelesen Heidelberg 1407—1410, ist noch nicht wiedergefunden. Vgl. K. Heilig, Röm. Quartalschrift 40 (1932) 105—176. Vgl. Paris, nat. nouv. acq. lat. 865: Henricus de Oyta I—IV; Milano, Ambros. A. 106 inf: Henricus de Hassia I—IV.

259 Circa primum librum sententiarum quaeritur: Utrum per studium. 147

260 Circa primum librum sententiarum quaeritur: Utrum praeter fidem viator de divinis possit habere aliam notitiam quae proprie sit scientia. Arguitur quod sic. De illo potest haberi scientia quod ratione necessaria potest probari. — Escorial R II 4 f. 134—139: Anon. I Princ.

261 I Circa primum librum sententiarum quaeritur: Utrum theologia sit scientia. Ubi non quod theologia.

II Notandum quod unitas primi principii intelligitur dupliciter, uno modo in genere.

III Quaeritur: Utrum possibile fuerit vel congruum Filium Dei incarnari. — Basel A X 14: Hieronymus Raynerius I—III (1487).

262 Circa primum librum sententiarum quaero primo: Utrum possit aliquod ens citra primum. 1903

263 Circa primum librum sententiarum quaero primo: Utrum theologia sit scientia. 848

264 Circa primum librum sententiarum quaeruntur . . . quaestiones. Prima questio est: Utrum studium sacrae theologiae sit meritorium vitae aeternae. — Utrum in entibus sit tantum unus Deus.

Vat. lat. 946 f. 22—23: Anon. I.

265 Circa primum quaeritur: Utrum creatio. 1356

266 Circa primum quaeruntur sex per ordinem. 1372

267 Circa primum sententiarum et eius primam distinctionem. 255

268 Circa primum sententiarum Johannis Duns et pro declaratione. 1231

269 Circa primum sententiarum primo quaeritur: Utrum ex testimoniis. 175

270 Circa primum sententiarum primo quaeritur: Utrum theologia sit scientia. 848

70,1 Circa primum sententiarum quaeritur primo: Utrum per studium. 147

271 Circa primum sententiarum quaeritur: Utrum Deus sit subiectum. 719

272 Circa primum sententiarum quaeritur: Utrum quilibet viator. 951

273 Circa primum sententiarum quaero primo: Utrum theologia sit scientia. 848

274 I Circa primum sententiarum quaeruntur quinque. Primo: Utrum theologia sit speculativa.

II Circa primam distinctionem secundi sententiarum quaeruntur quinque. Primo: Utrum aliqua creatura potuerit esse ab aeterno. Secundo: Utrum creatio sit possibilis. Tertio: Utrum potentia creandi potuerit communicari.

Expl.: variatur in variis religionibus. Sed ultimus est unus et idem, scil. ipse Deus qui est benedictus etc.

IV Circa quartum sententiarum quaeritur primo: Utrum sacramenta novae legis causent gratiam dispositive.

Petrus de Palude O P. I—IV; III: ed. Paris 1517; IV: ed. Paris 1517/18; Paris Mazarine 898 (1389): I; 899 (336): II; Vat. lat. 1073: II; Gottlieb I 355 (Wien, Dominikaner); Basel B. II. 21: I [Inc.: Circa prologum sententiarum quaeruntur quinque. Primo de fine theologiae]; Basel B. II. 22: II; Basel B. II. 23: IV; Barcelona, Catedral 35: I (vgl. Ciencia Tomista 37 (1928) 74); Mantova B. IV. 20: IV.

274,1 Circa primum sententiarum sciendum. Adhuc quaeritur: Utrum studens. 258

275 Circa principium huius primi, in quo loquitur Magister de scientia. 352

275,1 Circa principium huius secundi libri sententiarum Jesu Christi gratia humiliter postulata. 1172

276 Circa principium libri secundi quaero: Utrum Dei velle omnem bonum. 851

277 Circa principium libri sententiarum quaeritur primo: Utrum veritas. 258

278 I Circa principium primi libri quaeritur primo: Utrum sacra theologia sit scientia. Arguitur primo quod non, quia omnis scientia est ex principiis per se notis, primo Posteriorum. Theologia non est huiusmodi, quia procedit ex articulis qui non sunt per se noti sed tantum crediti, ergo etc.

II Circa primam distinctionem secundi libri sententiarum quaeritur primo: Utrum mundus potuit esse ab aeterno. Videtur quod non. Quia annihilatio opponitur creationi, sed annihilatio habet non esse post esse duratione, ergo e converso ex nihilo factum habet esse post non esse in duratione.

III Utrum incarnatio sit posibilis. — Utrum decuit Filium magis incarnari quam aliam personam.

IV Utrum sacramenta novae legis sint causae gratiae per virtutem assistentem. — Utrum sacramenta sint causae gratiae per virtutem existentem.

Wien 1542 f. 1—89: Jacobus de Lozanne OP. I—II.; Tabula zu III u. IV. [I d. 26—30 fehlen].

279 Circa principium primi libri sententiarum quaeritur: Utrum per studium. 147

280 Circa principium quarti sententiarum libri quaeritur: Utrum legis. 301

281 Circa principium quarti libri qui est principaliter de sacramentis et effectibus. 1008

282 Circa principium quarti libri sententiarum quaeritur primo: Utrum evangelicae legis sacramenta. 944

283 Circa principium quarti libri sententiarum quaeritur primo: Utrum novae legis sacramenta, viatori ad salutem necessaria, sint spiritualis gratiae effective productiva. Et arguiter primo quod non. Sacramenta. — Utrum omnia sacramenta sint a Christo instituta. — Circa distinctionem tertiam et quartam quaero: Utrum sacramentum baptismi a viatore rite susceptum deleat quoad culpam et poenam omnem obligationem et reatum.

clm 3548 f. 1—84: Anon. IV 1—17; wohl von Arnoldus de Sehnsen O. Carm.; vgl. 332.

283,1 Circa principium quarti libri sententiarum quaero: Utrum aliqua creatura. 1008

284 Circa principium [quarti libri sententiarum quaerunt doctores] communiter: Utrum tota theologia.

clm 4240: Anon. IV; vgl. 1204.

285 Circa principium quarti sententiarum quaeritur primo: Utrum evangelicae legis. 944

285,1 Circa principium quarti sententiarum quaero primo istam quaestionem: Utrum in sacramentis novae legis sit aliqua virtus supernaturalis influxiva ad causandum gratiam. Et videtur primo quod sic. Augustinus super Joh. homilia 80 et ponitur [Decreto Gratiani C 1 q 1 c. 54]: Quae est ista virtus aquae ut corpus tangat et cor abluat. — Circa primam distinctionem quaeruntur sex. Primo: Utrum sacramentum possit definiri. Videtur quod non. Quod non est in genere non potest definiri.

Expl.: ex parte subiecti per quod offenditur ex ratione illius erit maior et minor poena corporis etc.

Leipzig, Univ. 470 f. 1—48: Anon. IV.

286 Circa principium secundi libri in quo arguitur de causalitate Dei respectu creaturae quaero. Holcot II (gedruckt).

287 Circa principium secundi libri moveo primo istam quaestionem: Utrum ab increato esse. 767

288 Circa principium secundi libri quaeritur primo: Utrum mundus posset fuisse [ab aeterno].

Vat. lat. 869 f. 189—200: Anon. II. d. 1; 17—41; I 8—9.

289 Circa principium secundi libri quaeritur: Utrum creatura. 2359

290 Circa principium secundi libri quaeritur: Utrum mundus. 1217

291 Circa principium secundi libri sententiarum quaeritur primo de tribus. 848

292 Circa principium secundi libri sententiarum quaeritur primo: Utrum Deus ab aeterno. 332

292,1 Circa principium secundi libri sententiarum quaeritur: Utrum primum ens simpliciter increatum mundum istum produxerit secundum rationem et elective. Et arguitur primo quod non. Nullum ens est primum in latitudine entium. Ergo quaestio falsa.
Expl.: ad secundam ex secundo; ad tertiam ex tertio articulo.

Magdeburg, Stadtbibliothek Fol. 139 f. 1—41: Anon. II; vgl. nr. 175.

293 Circa principium secundi libri sententiarum quaero istam quaestionem: Utrum Deus summe necesse. 258

294 Circa principium secundi libri sententiarum quaero primo: Utrum creatio actio sit de Deo. 207

295 Circa principium secundi libri sententiarum quaero primo: Utrum creatio sit demonstrabilis de Deo. 21

296 Circa principium secundi libri sententiarum quaero unam quaestionem, quae talis est: Utrum creatio passiva. 352

297 Circa principium secundi sententiarum dubitatur primo: Utrum ordo. 716

298 Circa principium secundi sententiarum quaero istam quaestionem: Utrum quaecumque realitas. 2440

298,1 Circa principium sententiarum quaeritur: Utrum primum complexum. 352

299 Circa principium tertii libri quaero: Utrum ex merito. 851

300 Circa principium terti libri sententiarum postquam Magister in libro praecedenti. 344

301 III Circa principium tertii libri sententiarum quaeritur: Utrum Christus Dei Filius pro humani generis redemptione sit incarnatus. Et arguitur quod non. Dei Filius non est incarnatus. Ergo quaestio falsa. Tenet consequentia.

IV Circa principium quarti sententiarum libri quaeritur: Utrum legis evangelici sacramenta viatori ad salutem necessaria sint spiritualis gratiae causativa. Ex arguitur primo modo contra suppositum: Evangelicae legis sacramenta non sunt viatoribus ad salutem necessaria . . . quia sola fides.

Wien, Nat. 3679: Anon. III—IV. [III beendet 1416; IV beendet 1430 (corr. ex 1424), auf Vorderblatt von späterer Hand einem Arnolphus zugeteilt].

302 Circa principium tertii libri sententiarum talem formo quaestionis titulum: Utrum per meritum. 2013

303 Circa principium tertii libri sententiarum quaeritur primo: Utrum Christus Dei Filius. 332

304 Circa principium tertii libri sententiarum tale primo quaero dubium: Utrum Verbum sine Patre. 767

305 Circa principium tertii quaero: Utrum includat. 2014

306 Circa principium tertii sententiarum. Postquam Magister in libro praecedenti determinavit de rerum creatione, in praesenti libro intendit. 344

307 I Circa prohemium libri sententiarum primo quaeritur: Utrum theologia sit scientia. Et arguitur quod sic. Quoniam plus potest intellectus viatoris adiutus lumine fidei quam intellectus damnati in puris naturalibus. — Utrum speculativum et practicum distinguantur penes obiecta.
Expl.: quomodo est necessaria et quomodo non.

II Creationem. — Super primam distinctionem secundi libri sententiarum quaeritur primo: Utrum mundus potuerit esse ab aeterno. Et arguitur quod non. Primo per rationes sumptas ex parte infiniti.
— Utrum soli Deo conveniat creare posse.
Expl.: de aliqua parte substantiae Patris.

III Cum venit. — Quaeritur: Utrum persona divina possit assumere indifferenter quamcumque naturam creatam in unitate suppositi. Et arguitur primo quod nullam. Quia in illis in quibus non differunt natura et suppositum.
Expl.: Et hoc est verum de Christo.

IV Samaritanus. — Super primam distinctionem quarti libri sententiarum quaeritur primo: Utrum sacramenta sint causa gratiae. Et videtur quod non. Quia nulla virtus potest esse causa gratiae nisi sit spiritualis.
— Utrum virtus sacramentorum sit a passione Christi.
Expl.: dum tamen homo faciat quod in se est.

Hervaeus Natalis: I—IV (gedr. Venedig 1505, Paris 1647; I: Cupientes — Quaeritur utrum theologia sit scientia).

Basel B IV 13 f. 1—170: I—II [I Utrum theologia etc.]; Bordeaux 147; Paris nat. lat. 15.868 f. 1—119: I—II; Reims 501; Troyes 262 f. 1—151: I—II; Pamplona, Catedr. 2 f. 135—279; Worcester F 56; Florenz, Naz. B. 1. 569: I—II (II: f. 53—56); vgl. nr. 211.

308 Circa prohemium libri sententiarum quaero primo: Utrum primum principium. 352

309 Circa prohemium primi libri sententiarum quaeritur primo: Utrum primum principium. 352

310 Circa prohemium primi libri sententiarum quaero primo: Utrum primum principium. 352

311 Circa prohemium primi sententiarum in quo principaliter investigatur, qualis notitia. 344

312 Circa prohemium sententiarum quaero istam quaestionem: Utrum intellectus viatoris possit. 975

313 I Circa prologum est contraria opinio de illa quaestione: Utrum Deus sit subiectum in sacra doctrina.

Erlangen 251 f. 231—291: Humbertus O. Cist., quaestiones diversarum opinionum in I—IV.

314 Circa prologum in quo communiter quaerunt doctores de habitu. 1603

315 Circa prologum istius operis quaeritur primo: Utrum aliqua. 841

316 Circa prologum libri primi sententiarum quaero istam quaestionem. Utrum facultas theologiae sit tamquam de subiecto primo de Deo sub deitatis ratione. 335

317 C i r c a p r o l o g u m libri primi sententiarum quaeruntur quaedam communia de theologia quae oportet praeintelligere.

Lyon 179: Anon. I.

318 C i r c a p r o l o g u m libri sententiarum formo talem quaestionem: Utrum possibile sit viatorem. 1646

319 C i r c a p r o l o g u m libri sententiarum movetur quaestio: Utrum demonstrari possit. 1308

319,1 C i r c a p r o l o g u m libri sententiarum primo quaeritur: Utrum Deus sub. 1255

320 C i r c a p r o l o g u m libri sententiarum primo quaeritur: Utrum de veritatibus theologicis in sacra Scriptura traditis et effusis meritorie possit acquiri scientia in intellectu viatoris. Et arguitur primo quod non. Nullae sunt veritates theologicae, igitur quaestio falsa.

— Quaeritur circa distinctionem primam et est tertia quaestio in ordine: Utrum solo Deo sit fruendum et omni alio a Deo sit utendum et solum tali. Contra primam partem quaestionis: Fruitio Dei non est creaturae possibilis, igitur.

Innsbruck, Univ. 677 f. 1—135: Anon. I.

321 C i r c a p r o l o g u m libri sententiarum primo quaeritur: Utrum notitia abstractiva. 689

322 C i r c a p r o l o g u m libri sententiarum quaeritur primo: Utrum per studium in theologia. 1111

323 I C i r c a p r o l o g u m libri sententiarum quaeritur primo: Utrum per studium in theologia acquiratur scientia proprie dicta. Arguitur primo quod sic, quia per studium theologicum acquiritur notitia altior fide, igitur notitia scientifica.

II Circa secundum librum sententiarum quaeritur primo: Utrum sicut in temporis initio Deus fecit mundum ex nihilo, sic potuerit ipsum mundum vel aliam rem a se producere ab aeterno. Ista quaestio unum praesupponit et aliud quaerit. Praesupponit enim mundum factum.

III Utrum ex testimoniis legis et prophetarum ostendi possit, Christum verum Messiam esse incarnatum. Quod sic, patet per prophetiam Patriarchae Jacob Gen. 49: Non auferetur.

— Utrum propter humanum genus redimendum decuerit incarnari solum Dei Filium. Et arguitur primo quod non. Dei Filius non est incarnatus pro redemptione humani generis. Igitur. Assumptum probatur, quia si natura humana in statu innocentiae permansisset, nihilominus.

IV Circa distinctionem quarti libri quaeritur: Utrum novae legis sacramenta causativa gratiae habeant aliquam spiritualem virtutem ipsis formaliter inhaerentem, qua in animam possint agere. Arguitur quod non. Primo: Nulla sunt sacramenta novae legis, igitur quaestio falsa. Consequentia tenet.

Wien, Nat. 4820: Anon. I, II (unvollst. cf. f. 145), IV; Wien, Nat. 4048 f. 66—190: Anon. II [Inc.: Utrum sicut]; St. Paul i. L., 28—5—5 f. 1—213: Anon. II, d. 1—17 [Inc.: Utrum sicut, 1449]; Melk (87) 124: Anon. II [Inc.: Utrum sicut], III; St. Paul, 28—5—6: Anon. III (Wien); Innsbruck Univ. 143 f. 66—268: Anon. III; Lilienfeld 85: Anon. IV [beendet 1433 in profesto Ambrosii [Katalog S. 513 macht daher einen Professus Ambrosius zum Verfasser]. Inc.: Utrum novae legis]; clm 21.660 f. 1—181: Anon. III [Utrum ex]; vgl. nr. 1111.

III Utrum propter humanum genus redimendum decuerit incarnari solum Dei Filium etc.

IV Princ.: Quantum ad secundum praemitto, quod in principio meo in sententias iuxta materiam collationis et conformiter verbis thematis movi hanc quaestionem: Utrum divina lux iocundissima aeternaliter et universaliter diffusa sit temporaliter orta pro salute gentium in tenebris ambulantium. — Utrum divina lux in forma humanae infirmitatis, in qua mundus lumine suae divinitatis illustravit, sit in fine saeculi omnibus hominibus apparitura, omnesque tam bonos quam malos iudicatura.

IV Circa distinctionem primam quarti sententiarum moveo illam quaestionem: Utrum novae legis etc.

Klosterneuburg 315 f. 1—262: IV; 263—273: Princ. IV; 273—458: III; [f. 458: Explicit lectura ill. Magistri Conradi de Rothenburg [† 1416] super III et IV]; St. Florian 85 f. 1—287: Anon. IV; Seitenstetten 180: Anon. IV [f. 252—321: Additiones zum Kommentar]; Klosterneuburg 301 f. 142—335: Nicolaus v. Dinkelsbühl: IV; Klosterneuburg 302 f. 13—252: Anon. IV [beendet 1415 v. Fridericus Johannes de Fridburg]; Wien, Nat. 4366 f. 1—155: Anon. III; Wien, Nat. 4719 f. 52—173: Anon. III [vgl. nr. 1000.] Klosterneuburg 896 f. 1—263: Anon. III 1—26; Michaelbeuern 7 f. 1—112: Anon. III [Inc.: Quaeritur utrum propter etc.]; Wien, Schotten 164/194 f. 1—145: Anon. III 1—26 [Inc.: Circa primam distinctionem tertii libri sententiarum quaeritur]: Utrum propter humanum genus etc.; Wien, Schotten 170/201 f. 1—156: Nicolaus de Dinkelsbühl III [Inc. wie Schotten 164/194]

I Quattuor libris sententiarum praemittit Magister prologum quendam, cuius expositio simul et constructio sequitur in hunc modum. Nos, scil. Magister Petrus Lambardus, Archiepiscopus Parisiensis. Quaestio sequens circa prologum sententiarum. Circa hunc prologum quaeritur primo: Utrum per studium in theologia acquiratur scientia proprie dicta. Arguitur primo quod sic.

II Circa distinctionem primam huius secundi quaeritur: Utrum sicut in temporis initio Deus fecit mundum ex nihilo, sic potuit mundum vel aliquam creaturam producere ab aeterno. [Haec] quaestio supponit mundum esse factum ex nihilo, et quaerit: Utrum potuerit mundum vel creaturam producere ab aeterno.

Wien Nat. 4254 f. 1—148: Anon. I—II; Klosterneuburg 812: Anon. II (Wien); clm 26.933: Anon. III q. 1—30 [Utrum ex testimoniis etc., Utrum propter etc.; q. 30: Utrum conscientia pertingat ad intellectum vel ad voluntatem. Expl.: ille modus tamquam rationabilior a pluribus sustinetur]; clm 21.660 f. 1—159: Anon. III 1—39 [Inc.: Utrum ex testimoniis. Expl.: pro pace et utilitate communitatis. Es folgen f. 159—171 Nachträge zu d. 23, 27, 39. Expl.: tamquam rationabilior a pluribus sustinetur; f. 171—180 Nachträge zu d. 26, 37. Expl.: mandatorum ad proximum ordinantium].

324 I Circa prologum libri sententiarum quaeritur: Utrum Deus sit subiectum theologiae.

II Creationem. — Hic incipit secundus liber sententiarum qui continuatur ad praecedentes sic. Postquam in primo libro Magister tractavit de Deo secundum se.

III Docebo te quid loquaris. Exod. 4. — Circa tertium librum sententiarum quaero primo: Utrum incarnatio Dei, de qua catholice quid sit sentiendum docet tertius liber sententiarum, fuerit Deo possibilis.

IV Samaritanus. — Hic incipit liber quartus sententiarum qui continuatur ad praecedentem sic. Postquam Magister tractavit de Deo secundum se et . . . suae naturalis perfectionis.

Augsburg Q. 70: Narcissus Pfister: I—IV, 1406.

325 Circa prologum libri sententiarum quaeritur: Utrum per discursum. 1016

326 I Circa prologum libri sententiarum quaeritur: Utrum per discursum theologicum acquiratur scientia proprie dicta. Arguitur primo quod sic. Per discursum theologicum acquiritur notitia superior fide, igitur notitia scientifica.

II Circa primam distinctionem secundi quaeritur: Utrum in temporis initio Deus fecerit mundum ex nihilo. Quod non. Impossibile erat fieri ex nihilo. Igitur antecedens patet.

III Circa primam distinctionem tertii quaeritur primo: Utrum Dei Filius in temporis plenitudine assumpserit humanitatem in suppositi unitatem propter humani generis redemptionem. Et arguitur primo quod non. Natura humana non potuit uniri ypostatice seu in unitatem suppositi Filio Dei.

Seitenstetten 9: Anon. I—III [vom Katalog dem Heinrich von Oyta zugeschrieben]; Wien 4939 f. 1—177: Anon. III. Vgl. nr. 2393; 1016.

327 I Circa prologum libri sententiarum quaero hanc quaestionem: Utrum actualis intelligentia luminis naturalis.

II Utrum immensum unicum principium.

III Quia Magister in principio.

IV Utrum sacramenta novae legis.

Florenz, Naz. Conv. sopp. G. 5. 1348: Laurentius de Bononia O. Serv.: I—IV.

328 I Circa prologum libri sententiarum quaero primo: Utrum de obiecto theologico per theologicum discursum notitia proprie scientifica acquiratur. Et arguo primo quod sic. Nam per theologicum discursum acquiritur notitia superior fide.

— Utrum per discursum proprie theologicum acquiratur de obiecto theologico scientia proprie dicta.

— Circa primam distinctionem in qua Magister loquitur de frui et uti quaero primo: Utrum omnis usus sit fruitio seu omnis actus utendi sit actus fruendi. Et arguo quod sic. Omnis actus quo quis vult aliquid.

II Quia Magister in prima distinctione huius secundi libri elidens quorundam philosophorum errores ostendit sacris autoritatibus omnia alia a Deo fuisse ab ipso efficienter et non aeternaliter sed cum initio temporis creata.

— Utrum Aristoteles eiusque Commentator Averroes senserint omnia alia entia a primo esse facta vel potius e contrario fuerint opinati.

Wien, Nat. 1515 f. 1—350: Gregor von Rimini OSAE: I (1344); Wien Nat. Bibl. 4842 f. 2—353: I; Klosterneuburg 307 f. 127—241: I; Heiligenkreuz 141: I; Wien 1511 f. 1—110: II; Gottlieb 358, 1: II [Wien, Dominikaner]; Paris, Mazarine 913: I; Paris, nat. lat. 15.889; 15.890; 15.891; Milano, Ambros. H 36 inf.: II; Gottlieb 178, 40: Melk, II; Vat. lat. 1104: I; Vat. lat. 1105: II; Vat. lat. 9391 f. 1—86: Anon. I; Neapel VII C 36; Troyes 151: I—II; Oxford Balliol 73: I; 74: II; Cambridge, Corpus Christi 501; Bordeaux 158: I; [Bordeaux 119 f. 86: 21 Quodlibeta, unediert].

329 Circa prologum libri sententiarum quaero: Utrum sola scientia theologica ostendat sufficienter intellectui viatoris, quidquid sibi sufficit et requiritur ad consequendum finaliter suum beatificum bonum.

Neapel, Naz. VII C 35: Augustin de Favaronibus: I q 1.

330 Circa prologum primi libri sententiarum.

Wien Nat. 5067: I. Vgl. 333.

331 Circa prologum primi libri sententiarum in quo communiter doctores solent. 37

332 I Circa prologum primi libri sententiarum quaeritur: Utrum principia nostrae theologiae repugnant principiis naturalis philosophiae aut sint eis contraria. Et arguitur primo quod sic. Principia nostrae theologiae sunt contra rationem naturalem.
— Circa distinctionem primam in qua Magister agit de fruitione et usu, quaeritur: Utrum solum immensum bonum sit licitae fruitionis obiectum. Expl.: Usque ad interiora velaminis, ubi praecursor pro nobis intravit Jesus Christus etc.

II Circa principium secundi libri sententiarum quaeritur primo: Utrum Deus ab aeterno aliquam rem potuit producere ex nihilo. Et arguitur primo quod non. Quia ad quaestionem sequitur contradictio. Expl.: solutae sunt ex his quae dicta sunt in quaestione.

III Circa principium tertii libri sententiarum quaeritur primo: Utrum Christus Dei Filius pro humani generis redemptione sit incarnatus. Et arguitur primo quod non. Dei Filius non est incarnatus. Ergo quaestio falsa. Tenet consequentia et antecedens probatur: Quia Pater non est incarnatus.
— Consequenter quaeritur: Utrum plures divinae personae poterant simul eandem numero humanitatem assumere. Et arguitur primo quod non. Una persona divina non potuit assumere.
Expl.: recipiunt pro pace et utilitate communitatis.

IV Circa quartum sententiarum moveo talem quaestionem: Utrum novae legis sacramenta causativa gratiae aliquam spiritualem virtutem ipsis formaliter inhaerentem habeant, qua in animam possint agere. Et arguitur primo quod non. Nulla sunt sacramenta.
Expl.: perfectius et minus perfectius dotibus illis decorabuntur, quam decorem etc. Arnoldus, O. Carm. I—IV.

clm 3546 f. 1—311: Anon. I—IV [I, geschrieben von fr. Paulus Weischenfelder; II, beendet Wien 1405; III beendet Wien 1405, geschrieben von fr. Paulus Weischenfelder de Grefenberg O. Carm. IV; z. Teil gelesen an Univ. Wien 1404; f. 201 (Nachtrag zu IV): de lectura Arnoldi sicut et ceterae quaestiones usque ad finem quarti libri. — f. 309v wurde der Name des Verf. radiert; IV wie n. 283; clm 7456A f. 1—299: Anon. I beendet Wien 1425 [Circa prologum etc. Utrum principia et veritates nostrae theologicae facultatis repugnent principiis philosophiae naturalis. — Utrum materia proxima (?) theologica merito ratione alicuius subiecti debeat dici una. — Circa distinctionem primam quaeritur primo: Utrum solius voluntatis usus et fruitio et solum tales sint actus liberi eliciti. Expl.: sicut decet voluntati divinae, quod nobis etc.]; clm 7456 B: Anon. III [ohne Inc.; q. 1 a. 2 concl. 1: Uniformis trium personarum ad extra causalis efficientia non arguit, quia solius verbi persona sit humanae naturae assumptae personalis subsistentia; q. 1 a. 4: An una creata natura alterius creaturae suppositalitatem possit terminare; q. 2: Utrum incarnationis verbi Dei aliqua praecisa ratio possit assignari. Expl. d. 39: pro pace et utilitate communitatis; Expl. d. 40: culpabilis commissionis, et per hoc alia solvuntur etc.]; Bamberg, Theol. 76 (Q III 38): III—IV [IV wie n. 283]. Vgl. Xiberta, De scriptoribus, 465—471 (Quaestionenverzeichnis).

333 Circa prologum primi libri sententiarum quaeritur: Utrum studens theologicus per suum studere possit esse erogitus (!) et meritum augere. Et arguitur primo quod non, auctoritate Eccle. 3: Cognovi quod nihil melius.

— Circa distinctionem primam quaero hanc quaestionem: Utrum solo Deo sit fruendum quod omni alio ab eo sit utendum. Et arguitur quod non.
Expl.: rationalis est antecedenter ad aeternam beatitudinem creatorum ad quam nos perducat etc.
Vat. lat. 1112 f. 3—21: Anon. I.

334 Circa prologum primi libri sententiarum quaeritur primo: Utrum omnia principia et veritates theologicae scientialis sola fide teneantur. Arguitur primo contra suppositum: Nulla sunt principia nec veritatis theologiae.
Wien Nat. 5067 f. 1—280: Anon. I [beendet durch Johannes Wuel de Prukk legendo anno [14]22]. Vgl. nr. 2408.

335 Circa prologum primi libri sententiarum quaero istam quaestionem: Utrum facultas theologiae sit tamquam de subiecto primo de Deo sub deitatis ratione.
— Veteris. — Circa istam distinctionem primam, ubi Magister agit de frui et uti, quaero primo istam quaestionem: Utrum obiectum debitae fruitionis sit finis ultimus. Et arguitur quod non tribus mediis.
Expl.: Cui frui intra se omnium bonorum summam continenti sit honor etc.
Vat. lat. 1109: Henricus de Werl OFM, I [geschr. 1455]; Toledo Cabildo 17—16: Anon. I (1484; Inc.: Circa prologum libri primi etc.].

336 Circa prologum primi libri sententiarum quaero [primo] istam quaestionem: Utrum omne theologicum. 851

337 Circa prologum primi libri sententiarum quaero primo: Utrum in divinis cum summa. 1251

338 I Circa prologum primi libri sententiarum quaero primo: Utrum sit possibile intellectui viatoris, habere notitiam evidentem de veritatibus theologicis. Quod non; quia evidens notitia veritatis theologicae non potest haberi sine distincta notitia deitatis sub propria ratione deitatis.
— Circa primam distinctionem in qua Magister tractat de frui et uti, quaero primo de uti: Utrum tantum omni alio a Deo sit utendum. Quod non, arguo duplici via.
Expl.: sed est conformis voluntati divinae.

II Circa secundum sententiarum quaeritur: Utrum creatio actio, qua Deus dicitur formaliter creans, differat ex natura rei a creatore. Quod sic. Quia contradictoria non verificantur de aliquo sine distinctione ex natura rei.
Expl.: vere mutatus in se vel in alio.

III Circa tertium librum primo quaeritur: Utrum solus Filius univit sibi naturam humanam in unitatem suppositi. Quod non. Quia quando aliqua sunt eadem numero ex natura rei, unito uno et reliquum.
Expl.: sic simul esset perfecta et non perfecta.

IV Utrum sacramenta novae legis sint causae effectivae gratiae. Quod sic. Quia illud quo posito ponitur aliud, ipsum est causa illius. Hoc patet secundum philosophum.
Expl.: patent solutiones ex dictis.

Add.: Sunt autem quaedam dubitationes adhuc discutiendae. Quarum prima est: Utrum caritas habeat aliquam causalitatem respectu actus meritorii.
Expl.: ideo nunc pertranseo. Guilelmus Occam I—IV, ed. Lyon 1495.

München, Univ. Fol. 52, Occam I—IV [I: Circa prologum quaero primo: Utrum sit possibile intellectum viatoris etc. II Utrum Deus sit causa prima et immediata omnium entium. III Utrum solum Filius etc. IV Utrum sacramenta etc.]; Göttingen, Theol. 118: I—IV; clm 8943: II—IV; Paris, Maz. 893: II—IV; 894: I.

Cambridge, Gonville and Caius 325; Mailand Ambros. C 281 inf.: Anon. II—IV [II: Circa secundum librum primo circa distinctionem primam [quaero]: Utrum creatio activa; III Circa tertium librum quaero: Utrum solus].

339 Circa prologum primi libri sententiarum quaero primo: Utrum veritates theologicae contrariantur.

Besançon 198: Bernardinus Jacobus (al. Johannes) de Altavilla O. Cist. I—IV.

340 Circa prologum primi libri sententiarum quaeruntur quinque quaestiones. Prima quaestio: Utrum natura Dei. 971

341 Circa prologum primi sententiarum quaeritur principaliter de tribus pertinentibus. 689

342 Circa prologum primi sententiarum quaeritur: Utrum divina essentia possit. 802

343 Circa prologum primi sententiarum quaeritur: Utrum in theologia aliarum. 1111

344 I Circa prologum primi sententiarum quaero istam quaestionem: Utrum in aliqua intellectuali essentia generari possit aliqua notitia theologica evidens et intuitiva ex actuali intelligentia luminis naturalis. Et arguo quod sic, dupliciter.
— Circa distinctionem primam, in qua Magister quaerit, qualiter rationalis creatura fruitur trinitate immensa, quaero istam quaestionem: Utrum essentia divina sit sub ratione obiecti fruibilis et immensi ultimum bonum rationalis creaturae beatifice quietativum.
Expl.: Et consequentiam primam concedo.

II Circa secundum sententiarum Magister quaerit de productione rerum causabilium. Quaero istam quaestionem: Utrum cuiuslibet rei causabilis per actionem causalitatis divinae generaliter et causative per suum velle et nolle actuetur in esse. Et arguo quod non dupliciter. Et primo sic: Causalitas divina non est in nobis evidenter demonstrabilis.
Expl.: per primum articulum et secundum per secundum.

III Circa principium tertii sententiarum. Postquam Magister in libro praecedenti determinavit de rerum creatione, in praesenti libro intendit determinare de divini Verbi incarnatione. Et ideo quaero istam quaestionem: Utrum essentia primi entis simpliciter ratione suae immensitatis sine simpliciter potuerit temporaliter alicui creaturae hypostatice uniri. Et arguo quod non dupliciter. Primo sic: Essentia primi entis non potest.
Expl.: consequentiam per secundum articulum.

IV Circa quartum sententiarum. Licet circa singulas distinctiones non intendam probabiliter ac disputative incedere, cum de eis plena notitia et veritas tradita sit tam a multis summulis quam etiam ab antiquis et modernis doctoribus, circa tamen aliquas.

— Utrum sacramenta novae legis pro statu naturae lapsae sint necessaria homini ad salutem, ad cuius institutionem aliquod gratuitum donum in voluntate creata causaliter et effective determinetur in esse. Et arguo quod non dupliciter. Et primo sic: Aliquis potest.
Expl.: Minorem nego per dictum.

clm 8718 f. 1—192: Franciscus de Perusio O. Min. I—IV [1370]; Schwaz, Franziskaner, Q I—1—9: Franciscus de Perusio III—IV. [I: Circa prohemium primi sententiarum in quo principaliter investigatur, qualis notitia possit haberi de Deo ab intellectu viatoris (nur diese Zeilen); III Circa principium tertii libri sententiarum. Postquam etc. . . . nunc in praesenti . . . de divini; IV: Circa quartum sententiarum. Licet . . . de eo non intendam]. Vgl. J. Lechner, in Franzisk. Studien 25 (1938) 28—64 [Quaestionenverzeichnis].

345 Circa prologum quaeritur primo de cognitione abstractiva. 971

346 I Circa prologum quaeritur: Utrum in causa iudiciali fidei contra traditionem pure humanitus adiunctam iudex idoneus provide ferret sententiam.

III (f. 171r): Circa incarnationis mysterium quaero: Utrum secunda persona in divinis naturam humanam hypostatice sibi univerit. Arguitur quod non; haec unio repugnat principiis philosophiae.

Erlangen 511 f. 1—194: Petrus Plewe, I, III. Heidelberg; vgl. 256.

346,1 Circa prologum quaeritur: Utrum praeter physicas. 666

347 Circa prologum quaero primo: Utrum sit possibile intellectum. 338

348 Circa prologum quarti sententiarum quaero primo: Utrum ex scripturis veteris testamenti et sensibus earundem scripturarum certum sit Christum iam venisse. 1672

349 Circa prologum quarti sententiarum quaero: Utrum ex scripturis veteris. 1672

350 Circa prologum secundi libri sententiarum.

Wien, Nat. 4826: Franciscus de Marchia II.

351 Circa prologum sententiarum in quo Magister dicit quod intentionis. 256

352 I Circa prologum sententiarum primo quaeritur: Utrum cum summa simplicitate subiecti theologiae possit stare aliqua non identitas ex natura rei rationum formalium aut modorum intrinsecorum quoad perfectiones de ipso scibiles. Et videtur quod non. Quia b. Augustinus 15 de Trin.
— Circa prohemium primi libri sententiarum quaeritur primo: Utrum primum principium complexum possit formari in theologia.
— Circa primam distinctionem quaeritur: Utrum ens aliquod creatum possit esse obiectum fruitionis ordinatae.
Expl.: pertinet ad alium habitum practicum scilicet ad artem.

II Circa principium secundi libri sententiarum quaero unam quaestionem, quae talis est: Utrum creatio passiva distinguatur realiter a creatura.
— Utrum creatio sit mutatio.
Expl.: nec hoc esset posterioritas Dei qui eam habet simul.

III Cum venit. — Distinctio prima huius tertii libri, in qua primo quaero: Utrum Verbi incarnatio sit per naturam cognoscibilis. — Utrum incarnatio Verbi sit relatio.
Expl.: non videt intuitive verbum.

IV Samaritanus. — Ad evidentiam eorum quae dicuntur de sacramentis veteris legis quaeruntur quattuor quaestiones: Prima est: Utrum sacramenta veteris legis sint totaliter evacuata. — Utrum sacramentum circumcisionis conferat gratiam.
Expl.: nunquam erunt actu infinite . . . poenam intransitive damni.

Franciscus de Mayronis I—IV, ed. Venet. 1520.

Vat. lat. 891: I—IV [I: Quaeritur: Utrum primum principium etc. — Circa primam distinctionem quaero primo: Utrum aliquod ens. II: . . . unam quaestionem et est ista: Utrum creatio; III: . . . distinctio prima in qua quaero: Utrum Verbi]; Vat. lat. 892: I [Inc.: Circa primum libri sententiarum quaeritur primo: Utrum primum principium possit formari in theologia]; Vat. lat. 893: I [Inc.: Circa prohemium . . . quaero primo: Utrum etc. — Circa distinctionem primam quaero primo: Utrum aliquod bonum creatum possit esse obiectum ordinatae fruitionis]; Vat. lat. 894: I [Cupientes — Quaeritur: Utrum aliquod ens etc.]; Vat. lat. 895: I; Vat. lat. 1079: II; Admont 91 f. 1—78: Anon. I [Inc.: Utrum cum summa simplicitate]; Verona, Communale 832 (256): II (1324).

I Circa prohemium libri sententiarum quaero primo: Utrum primum principium possit formari in theologia. Videtur quod non. Quia secundum Dionysium, qui de Deo recte sentiunt omnia ei attribuunt et omnia removent.
— Utrum subiectum primi principii complexi dictum de Deo et creatura habeat eundem conceptum.
Nach dem Register f. 108r heißt die 1. Frage: Utrum complexum possit formari in theologia; die zweite: Utrum subiectum etc.

II Utrum principium effectivum coincidat cum ultimo fine. Arguitur quod non; quia opposita non coincidunt.

III Utrum Verbi incarnatio benedicta, ut creditur ab ecclesia, possit stare cum identitate reali divinarum personarum cum essentia. Et videtur quod non. Quia fides.

IV Samaritanus. — Ad evidentiam eorum quae dicuntur de sacramentis veteris legis quaeritur: Utrum sacramenta veteris legis sint totaliter evacuata. Et videtur quod non, quia dicitur Matth. 4: Nolite putare.

Erlangen 255 f. 1—231: Franciscus Mayronis, I—IV, f. 108: reportata sub eo Parisius anno 1320.

Cambridge, Peterhouse 105. [I: Utrum subiectum primi principii complexi habeat conceptum eundem de Deo et creatura]; Berlin, Staatsbibl. Theol. fol. 44 (Rose 469) f. 1—308: Mayron I [Circa principium sententiarum quaeritur: Utrum primum complexum].

I Circa principium huius primi, in quo loquitur Magister de scientia theologiae, sunt quattuor inquirenda de scientia theologiae secundum quattuor genera causarum.
— Utrum de subiecto theologiae possit in hac vita haberi scientia abstractiva.
— In prima distinctione in qua Magister agit de frui et uti, declarat plures theologicas veritates.
— Circa istam primam distinctionem quaeritur: Utrum actus fruendi et utendi differant realiter.

Expl.: et ad quaestionem et quantum ad totum principium.

III Circa tertium librum prima conclusio est, quod Filius Dei est incarnatus. Quod probatur per articulum fidei.

Vat. lat. 896 f. 1—132: Franciscus de Mayronis, I (uned.); vat. lat. 829 f. 105, 68, 81: Anon. I (Teile); III.

I Utrum theologia sit scientia speculativa vel practica. Et videtur quod sit speculativa. Quia commentator caelestis hierarchiae.

Vat. lat. 1123 f. 73—78: Franciscus Mayronis, I Prol. fragm.

353 Circa prologum sententiarum primo quaeritur: Utrum notitia. 689

353,1 Circa prologum sententiarum quaeritur primo Utrum theologia sit scientia una de Deo tamquam de subiecto proprio. 976

354 Circa prologum sententiarum quaero primo: Utrum homini pro statu isto sit necessarium aliquam doctrinam specialem supernaturaliter inspirari, ad quam videlicet non possit intellectus attingere suo proprio lumine et naturali. Et arguitur quod non, quia potentia habens aliquod commune pro obiecto naturali.

— Circa primam distinctionem quaeritur primo: Utrum solus Deus sit obiectum licitae fruitionis.

II Circa primam distinctionem secundi libri sententiarum in qua Magister quaerit de creatione rerum ad extra sit haec prima quaestio: Utrum causalitas primaria respectu omnium creabilium de necessitate sit in tribus personis, et intelligitur de creatione omnium rerum et hoc de necessitate.

Expl.: sed deficientem et ad hoc sunt doctores antiqui omnes.

III Circa tertium librum sententiarum, in quo primo determinat Magister de exordio nostrae redemptionis, scil. de unione hypostatica naturae humanae ad verbum divinum sit haec quaestio: Utrum possibile fuit naturam humanam uniri Verbo divino in unitate suppositi Arguitur primo quod non. Actus purus et infinitus non est alicui supponibilis. Expl.: sine alia multiplicatione habituum. Rationes ante oppositum solutae sunt per dicta.

Vat. lat. 1090: Guillelmus de Dumoquerci (Guillaume de Domqueur) I—III; I beendet Andegavi 1466.

355 Circa prologum sententiarum quaeruntur quinque primo de fine theologiae. 274

356 I Circa quaestionem duodecimam art. 2. Ibi enim dicitur in principali ratione, quod quinque requiruntur ad videndum Deum: aliqua similitudo Dei scil. lumen gloriae.

Expl.: qualiter autem intellectus humani sunt aequales et qualiter non, ex praedictis patet.

I II Circa primam partem secundae calumniatur. Dicit enim frater Thomas q. 3 a. 4 in solutione principali, quod ad beatitudinem duo requiruntur. Unum quod est esse beatitudinis.

Expl.: de libello repudii non habet modo locum, nec habuisset in statu innocentiae. Johannes Quidort, Correctorium Corruptorii.

Erfurt CA 2° 79 f. 176—206; Admont 60 f. 55—74; Basel Univ. B. III 13 f. 2—31; Münster, Univ. 181 (175) f. 169—192; Neapel VII C 22 f. 66—101; Padua, Anton. 282; Pisa, Seminario 43 (45); Prag Univ. 1571 f. 5—113; Vat. lat. 859 f. 119—151; Vat. lat. 987 f. 130 (tabula); Venedig S. Joh. et Paul. 217.

357 II Circa quaestiones opiniones diversas habentes secundi scil. libri sententiarum primo quaeritur: Utrum mundus potuit fieri ab aeterno. Quia ratione Deus potuit producere creaturam in illo nunc.

III Circa primam distinctionem tertii libri sententiarum est quaerendum: Utrum angelus possit assumere naturam humanam in eius personalitatem. Et videtur, quod sic; quia personalitas ut videtur absoluta.

IV Circa distinctionem tertiam quarti libri sententiarum primo quaeritur: Utrum si in aliquo monstro duo capita appareant, ei debeant in baptizando duo nomina vel unum imponi.

Innsbruck Univ. 279 f. 22—75: quaestiones super II—IV cum diversis opinionibus magistrorum.

358 Circa quartum librum adhuc aliter potest procedi. Quaero ergo de sacramentis in generali. 21

359 Circa quartum librum continuando materiam. 976

360 Circa quartum librum inchoando quaero unam quaestionem, scil.: Utrum totalis novitas. 899

360,1 Circa quartum librum primo quaeritur: Utrum divina. 147

361 Circa quartum librum quaeritur: An baptismus rite susceptus. 951

362 Circa quartum librum quaeritur primo: Utrum sacramenta possint efficere absolutum positivum in anima. 1428

363 Circa quartum librum quaeritur: Utrum baptismus. 951

365 Circa quartum librum quaeritur: Utrum in sacramentis sit aliqua virtus. 21

366 Circa quartum librum quaero primo: Utrum sacramenta **novae.** 2014

367 Circa quartum librum sententiarum. Docetur de septem sacramentis. De definitione sacramenti videamus. 1348

368 Circa quartum librum sententiarum et singulariter. 2013

369 Circa quartum librum sententiarum in quo Magister agit de sacramentis quaeritur primo: Utrum in quolibet hominum statu fuerint aliqua sacramenta. Pro cuius falsitate arguitur: Per gratiam et virtutes peccati vulnera sanantur in nobis, igitur non indigemus sacramentis ad istorum sanationem. Tenet consequentia quia secundum Hugonem de Sancto Victore.

Hall, Franziskaner II. 7: Anon. IV 1—5, lecta per quendam Baccalaureum formatum theologiae in Universitati Friburgensi.

370 Circa quartum librum sententiarum primo quaeritur de sacramentis in generali, deinde in speciali. 848

371 Circa quartum librum sententiarum primo quaeritur: Quid sit sacramentum. 1419

372 Circa quartum librum sententiarum quaeritur primo: Utrum divina sacramenta. 147

373 Circa quartum librum sententiarum quaeritur: Utrum in quolibet hominum statu fuerint aliqua sacramenta. Et arguitur. 254

374 Circa quartum librum sententiarum quaero primo: Utrum absque sacramentorum gratia. 767

375 Circa quartum librum sententiarum. Samaritanus. — In praecedentibus. 697

376 Circa quartum librum ubi principaliter agitur de sacramentis primo quaero de eorum definitione. 2184

377 Circa quartum librum: Utrum baptismus rite susceptus. 951

378 Circa quartum sententiarum est notandum, quod in prima distinctione Magister tractat de sacramentis in generali. Et ideo consequenter est sciendum circa hoc, quod sacramentum capitur in littera a Magistro tripliciter. Primo modo pro ipsa re sacramenti, scil. qua fit.

St. Florian 186 f. 1—176: Anon. IV sent.; Melk (13) 904 f. 1—485: Anon. IV sent.; Göttweig 271/260 f. 83—213, f. 213v: Expliciunt collecta de septem sacramentis . . . rev. Magistri Nicolai de Dynkelspuchell super quarto sententiarum.

379 Circa quartum sententiarum in cuius prima. 1646

380 Circa quartum sententiarum licet circa singulas distinctiones non intendam probabiliter. 344

381 Circa quartum sententiarum moveo talem quaestionem: Utrum novae legis sacramenta causativa gratiae habeant aliquam spiritualem virtutem ipsis formaliter inhaerentem qua in animam possint agere. 332

382 Circa quartum sententiarum notandum quod sacramenta dicuntur quaedam medicamenta spiritualia.

Münster 337 (447): Anon. IV.

383 Circa quartum sententiarum primo quaeritur de definitione sacramenti quam ponit Magister in littera, scil. sacramentum est sacrae rei signum. Et videtur quod non sit bona, quia sacramenta sunt alligamenta sanitatis ut dicitur in Glossa.
— Secundo quaeritur: Utrum genus humanum indiguerit sacramentis post lapsum. Videtur quod non, quia contraria contrariis curantur.
Expl.: aliud quam refugere bonum alterius.

Erfurt CA 2° 108 f. 154—217: Anon. IV. Vgl. nr. 1157.

384 Circa quartum sententiarum quaeritur primo: Utrum in quolibet hominum statu fuerint aliqua sacramenta. Ubi primo dicendum quod duplex invenitur status humani generis in hac vita. Primus est status innocentiae sive naturae integrae aut naturae institutae.

St. Florian 255 f. 161—257: Anon. IV.

385 Circa quartum sententiarum quaeritur primo: Utrum novae legis. 258

386 Circa quartum sententiarum quaeritur primo: Utrum sacramenta novae legis causent gratiam dispositive. 274

387 Circa quartum sententiarum quaeritur primo: Utrum tota theologia. 1204

388 Circa quartum sententiarum quaeritur: Utrum quolibet sacerdote. 175

389 Circa quartum sententiarum quaeritur: Utrum sacramenta novae legis sint causa. 689

390 Circa quartum sententiarum sunt pauca notanda. In prima namque distinctione Magister tractat de sacramentis in generali. Propter quod primo quaeritur: Utrum in quolibet hominum statu fuerint aliqua sacramenta. Primo notandum, quod duplex est status humani generis

in hac vita. Primus est status innocentiae sive naturae integrae aut naturae institutae.

Wien, Nat. 3549 f. 1r—66v: Anon. IV d. 1—9.

391 C i r c a q u a r t u m ubi principaliter agitur. 2054

392 I C i r c a r e s divinas studiosis compendium aliquod coelesti favore tradere cupientes, admonemur quamprimum, duo esse, in quibus praecipue doctrina.

— Hoc itaque vera ac pia fide tenendum est, ut Augustinus ait, quod trinitas est unus.

Expl.: ex zelo Dei secundum scientiam pensandus est.

II Quae ad mysterium divinae unitatis atque trinitatis pertinescere noscuntur, quantum brevitatis utilitas patitur.

Expl.: sed quia potestate abutitur.

III Superius de hominis lapsu dictum est. Nunc de eius restauratione videamus. Cum venit. — Non autem missus est Pater vel Spiritus Sanctus.

Expl.: ut ferae vitiorum occidantur.

IV Post tractatum rerum quibus fruendum est et utendum, et quae fruuntur et utuntur, ad signa tractando accedamus.

Expl.: Cuius laetitiae nos Dominus consortes efficiat.

PL 192, 965—1112: Bandinus I—IV; Kremsmünster 14 f. 1—60: Anon. I—IV; Berlin, Staatsbibl. Theol. oct. 144 f. 1—124: Anon. I—IV [I: Circa res divinas — Ut Augustinus ait: rerum aliae sunt quibus fruendum est — Sed quaeritur: Utrum homines frui debeant se invicem. Quod Augustinus ita negat — Hoc itaque vera etc. — Expl.: pensandus est; II. Quae ad mysterium. — Expl.: fortiter est resistendum; III: Nunc ad incarnationem Filii veniamus. Hic primo quaerendum occurrit: Quare Filius et non Pater nec Spiritus sanctus incarnatus sit. Expl.: nisi pro pace facienda. IV: Post praedicta de sacramentis agendum est. Et primo videamus: Quid sit sacramentum. Sacramentum est sacrae rei signum. Expl. [c. 107]: quia crucior in hac flamma]; Admont 365; Paris nat. lat. 3414.

393 C i r c a s a c r a m e n t u m baptismi quaeritur. Et primo . . .: Utrum peccatum. 1348

394 C i r c a s e c u n d a m partem summae de creaturis restat quaerere de homine. 835

395 C i r c a s e c u n d u m librum in quo ut dictum est in lectione, tractat Magister de Deo. 669

396 C i r c a s e c u n d u m librum Magistri sententiarum primo quaeritur: Utrum creatio. 1251

397 C i r c a s e c u n d u m librum primo circa distinctionem primam [quaero]: Utrum creatio activa qua Deus denominatur formaliter creans. 338

398 C i r c a s e c u n d u m librum primo quaeritur: Utrum sint plura. 1419

399 C i r c a s e c u n d u m librum quaeritur: An creatura exivit in esse de nihilo sicut omne quod est et non ab alio est.

Kassel Theol. Fol. 91 f. 72—101: Anon. II.

400 C i r c a s e c u n d u m librum quaeritur: Utrum Deus creare. 175

401 C i r c a s e c u n d u m librum quaeritur primo: Utrum multitudo creaturarum. 1428

402 C i r c a s e c u n d u m librum quaeritur: Utrum Deus creare. 175

403 Circa secundum librum quaero istam quaestionem: Utrum Deus directe. 2184

404 Circa secundum librum quaero: Utrum angelus in primordio. 2373

405 Circa secundum librum quaero: Utrum causalitate ultimi finis. 2014

406 Circa secundum librum quaero: Utrum possit aliquid esse. 2184

407 Circa secundum librum quaestio prima: Utrum angeli. 1246

408 Circa secundum librum sententiarum disputando quaestionem praeviam. 976

409 Circa secundum librum sententiarum et primam eius distinctionem quaeritur primo: Utrum Deus ab aeterno potuerit producere mundum ex nihilo. Arguitur primo quod non. Impossibile est aliquid fieri ex nihilo. Igitur quaestio falsa. Antecedens patet, quia in hoc omnes philosophantes concordant ut patet 1 phys. et patet per Commentatorem 12 metaphysicae commento 15 dicentem quod est propositio prima et ab omnibus concessa. Confirmatur quia.
Expl.: licet diverso tramite, per debita tamen media . . . dignatus est vocare etc.

Wien, Schotten 166/196 f. 1—343: Anon. II 1—44; Graz, Univ. 263 f. 1—263, 287—298: Anon. II (Vorderdeckel: Collecta Magistri Theodorici [Rudolfi de Hammelburg] super II sent.); clm 7478 f. 1—288: Anon. II.

410 Circa secundum sententiarum primo talis quaestio: Utrum scil. liberum arbitrium possit necessitari ad peccandum. 256

411 Circa secundum librum sententiarum prosequendo secundum articulum. 69

412 Circa secundum librum sententiarum quaeritur primo: Utrum Deus potuerit aliquid creare ab aeterno. 848

413 Circa secundum librum sententiarum quaeritur primo: Utrum mundus. 147

414 Circa secundum librum sententiarum quaeritur primo: Utrum sicut fons. 148

415 Circa secundum librum sententiarum quaeritur primo: Utrum sicut in temporis initio. 323

417 Circa secundum librum sententiarum quaero primo: Utrum creatio sit demonstrabilis. 21

418 Circa secundum librum sententiarum quaero primo: Utrum rerum creatio. 860

419 Circa secundum quaeritur: Utrum Deus creare. 175

420 Circa secundum sententiarum. Circa primam lectionem quaeritur: Utrum mundum. 689

421 Circa secundum sententiarum consequuntur quaestiones excerptae. 2392

422 Circa secundum sententiarum habetur primo. 255

423 Circa secundum sententiarum Magister quaerit de productione rerum. 344

424 Circa secundum sententiarum moveo talem quaestionem: Utrum mundus sit aeternus. 975
425 Circa secundum sententiarum quaeritur primo: Utrum Deus potuerit aliquid creare ab aeterno. 848
426 Circa secundum sententiarum quaeritur primo: Utrum Deus summe necesse esse. 258
427 Circa secundum sententiarum quaeritur: Utrum creatio actio. 338
428 Circa secundum sententiarum vel circa principium secundi libri sententiarum quaero illam quaestionem: Utrum Deus summe necesse esse. 258
429 Circa tertium continuando materiam de perfectionibus. 976
430 Circa tertium librum prima conclusio est quod Filius Dei. 352
431 Circa tertium librum primo quaeritur: Utrum solus Filius univit. 338
432 Circa tertium librum quaeritur primo: Utrum incarnatio sit possibilis. 1428
433 Circa tertium librum quaeritur: Utrum Filius Dei potuit incarnari. 951
434 Circa tertium librum quaero: Utrum natura humana vel quaecumque creatura. 21
435 Circa tertium librum quaero: Utrum possibile sit aliquam naturam creatam. 2184
436 Circa tertium librum quaero: Utrum solus. 338
437 Circa tertium librum sententiarum. Circa primam distinctionem quaeritur: Utrum Christus Dominus. 254
438 Circa tertium librum sententiarum in quo primo determinat Magister de exordio. 354
439 Circa tertium librum sententiarum primo quaeritur: Utrum si primus parens. 860
440 Circa tertium librum sententiarum quaeritur circa primam distinctionem: Utrum Christus. 254
441 Circa tertium librum sententiarum quaeritur primo quaestio talis: Utrum verbum. 258
442 Circa tertium librum sententiarum quaeritur primo: Utrum Filius Dei potuerit assumere humanam naturam ad unitatem suppositi. 1251
443 Circa tertium librum sententiarum quaeritur: Utrum beata Virgo. 175
444 Circa tertium librum sententiarum quaero istam quaestionem: Utrum aliqua pura. 15
445 Circa tertium librum sententiarum quaero primo: Utrum incarnatio. 324
446 Circa tertium librum sententiarum quantum ad primam et secundam distinctionem quaero: Utrum possibile fuerit. 971
447 III Circa tertium librum sententiarum qui congrue ponitur in tertio loco, ideo quia in primo libro fuit determinatum de creatore sive

de prima causa . . . In tertio determinatur de reductione creaturae in creatorem.

IV In isto quarto Magister determinat de sacramentis. Et continuatur ad praecedentes libros, ideo quia in praecedentibus libris determinatum est de rebus sacris sive sanctis.

Wolfenbüttel, Helmst. 278: Anon. III—IV [Erfurt, Franziskaner].

448 Circa tertium primo quaeritur: Utrum possibile fuerit verbum incarnari. 971

449 Circa tertium sententiarum in quo principaliter agitur de incarnatione. 1646

450 Circa tertium sententiarum quaeritur: Utrum ad redimendum genus humanum decuerit incarnari solum Dei filium. Et arguitur primo, quod natura humana non sit lapsa. Illa natura non est lapsa, quae nunc est in statu meliori.

clm 15304 f. 144—149: Anon. III, 1—2.

451 Circa tertium sententiarum quaeritur: Utrum haec propositio. 975

452 Circa tertium sententiarum quaero istam quaestionem: Utrum aliqua pura. 15

453 Circa tertium sententiarum quaero istam quaestionem: Utrum Verbum. 258

454 Circa tertium sententiarum quaero: Utrum propter benedictam unionem naturae humanae ad Verbum sit veridice concedendum quod Deus factus est noviter homo.

Vat. lat. 986 f. 118—121: Anon. III.

455 Circa unionem naturarum de qua Magister tractat. 206

456 Circa vicesimam sextam distinctionem quaeritur primo: Utrum matrimonium fuerit immediate a Deo institutum. Quod non: Genes. 2. ait Adam.

Linz, Studienbibliothek 31 f. 259—300: Anon. IV, 26—41.

456,1 Coaequaevae sunt quattuor hae. 1168

457 Coelestis medicus humani generis. 2449

458 I Comede volumen istud. — In hac locutione prophetica quattuor sunt consideranda.

III Vidi angelum fortem. — In his verbis potest materia huius libri. Petrus Archiepiscopus I, III. (c. 1244.)

Paris, nat. lat. 15.652 f. 32—34: I, princ.; f. 61—64: III princ.

459 Commendatio Scripturae sacrae praelibanda apparebit. 1645

460 Completis tractatibus de his. 1426

461 I Confidens in illum qui labore lassos refecturum se promisit, intellectum parvulis.

— Cupientes. In toto prologo magister intendit [praetendit] quod Dei dilectio sociorumque petitio componere hunc librum attrahit, immensitas vero laboris et debilitas ingenii retrahit.

— Veteris. — Tota theologia est de rebus vel de signis sicut quaelibet doctrina ut patet per beatum Augustinum 4 de doctrina . . . Veteris i. e. veteris testamenti (folgt Aufzählung der Bücher).

— Veteris. — Aliquando lex sumitur pro dictamine conscientiae ad Rom. 8 . . . Aliquando pro inclinatione carnis.

II Creationem. — Creare aliquando accipitur pro agere communiter sive ex aliquo sive non ex aliquo, sicut Gen. 1: Masculum et feminam.

III Cum venit. — Nunc dicendum est de incarnatione Jesu Christi. Sicut enim visione Daniel Gabriel revelavit . . . ubi dixit angelus Daniel quod ab exitu sermonis.

IV Samaritanus. — Quartum librum Magister primo libro d. 1 c. 1 distinxit contra tres libros praecedentes, quia dixit quod in illis agitur.

Klosterneuburg 304 f. 68—195: Johannes Clenk, OSAE, Oxoniae 1359; Erfurt CA 2° 117 f. 1—66v: Johannes Clenckock OSAE, I—IV, beendet Oxford 1419 [f. 30: Inc. III: Cum venit — Tempus praedictum de incarnatione Jesu Christi in visione Danielis Gabriel revelavit Danieli ut ponitur Dan. 9, ubi dicit angelus Danieli quod ab exitu sermonis].

462 I Congregentur aquae quae sub coelo sunt locum in unum et appareat arida. Gen. 1. In quibus verbis sacratissimae theologiae et divinae sapientiae dignitas describitur.

Cupientes. — Liber sententiarum primaria sui divisione dividitur in partes tres, quia primo Magister Petrus operi suo praemittit prologum, secundo incipit tractatus . . . tertio ponit recapitulationem.

— Primo quaeritur de scientia in communi et in generali. Utrum intellectus coniunctus possit aliquid intelligere. Quod non, quia neque ens neque non ens (= sent. 1 d. 1—34).

I b Invisibilia ipsius a creatura mundi per ea quae facta sunt intellectaque conspiciuntur. Hoc verbum ad Rom. 1 ad introductionem secundae partis non improprie est assumptum, quae est de principiis sive causis creationis.

Cumque supra disseruimus. — Supra determinavit Magister de Deo secundum se scil. quantum ad unitatem essentiae (I d. 35—48).

Expl.: quod scio Deum velle, sed ei per omnia obtemperare debemus.

II Creationem. — In hoc secundo determinat Magister de Deo inquantum eius perfectio relucet in operibus creationis. Et habet secundus liber sententiarum duas partes principales.

— Primo quaeritur de principio effectivo creationis: Utrum intellectus humanus possit cognoscere ex naturalibus absque fide Deum esse principium productivum et effectivum creaturarum. Et videtur quod non, quia supposito est agere.

II b Utinam appenderentur peccata mea quibus iram merui . . . Haec verba quasi in persona primi hominis dicta congrue sunt ad tertiam partem introductoria quae est principaliter de obligatione peccati et lapsu hominis primi (= 2 sent. d. 21—44).

Expl.: Ad speciale redemptionis praemium septiformis gratiae plenus venit, cui est etc.

III Homo ad laborem nascitur et avis ad volandum. Job. Verbum istud congrue exprimit nobis incarnationis Verbi mysterium.

Cum venit. — Cum incarnatio Christi sit instauratio.

— Primo igitur quaeritur de incarnationis possibilitate: Utrum possibile fuerit naturam humanam uniri personaliter Verbo, sive: An possibile fuerit

aliquam divinam personam incarnari, quia incarnari est humanam naturam divino supposito uniri. (= sent. III d. 1—22).
Expl.: Praesentis vitae liberationem et futurae gloriae fruitionem nobis obtineat.

III b ohne Incipit. 2. Frage: Utrum virtutes sint habitus (= sent. III. d. 23).
Expl.: Quo malus meis notulis numerus solet poni.

Lüneburg, Theol. Fol. 50: Conradus, Summa collectionum, pars I (= sent. I. d. 1—34); Lüneburg, Theol. Fol. 51: Summa collectionum, pars II (sent. I d. 35—48, sent. II d. 1—20); Lüneburg, Theol. Fol. 52, Summa collectionum. pars III; Lüneburg, Theol. Fol. 53, pars IV, V.

463 Coniugium quod et matrimonium. 752
464 Consequenti loco prosequendo ordinem doctrine. 1655
465 Consideranti diligentius quid sit homo.

Cambridge, Corpus Christi 63; Lambeth 142: Radulfus v. London.

466 Consideratio nostra in opere horum quodlibet erit quadripartita.
— Primo quaeritur: Si pluralitas vel distinctio attributorum sit in Deo accipienda penes respectum ad comparationem ad aliquid intra vel penes respectum ad aliquid extra ut ad creaturas.

Lüneburg Theol. Fol. 19 (n. 3): Anon. Quodlibeta.

466,1 Contra peccata tam originalia quam actualia. 752
466,2 Creans autem Deus duas rationales creaturas. 1149
467 Creationem rerum insinuans. 663
467,1 Creationem. — Ad intelligentiam huius partis duo principaliter inquiruntur. 885
468 Creationem. — Agitur de cognitione rerum prout cognitio de creatore adminiculatur ei. 1645
469 Creationem. — A principio dictum est. 571
470 Creationem. — Circa distinctionem istam sunt tres quaestiones. Prima: An mundum. 689
471 Creationem. — Circa illam distinctionem secundi libri sententiarum quaeritur primo: Utrum omnia alia. 666
472 II Creationem. — Circa istam distinctionem quaeritur primo: Utrum mundus sit aeternus.

III Cum venit. — Quaeritur de possibilitate incarnationis.

Cambridge, Gonville and Caius 319. Nicolaus II—III.

473 Creationem. — Circa librum quaero et circa primam. 71
474 Creationem. — Circa primam distinctionem secundi libri sententiarum quaeritur primo: Utrum omnia alia. 666
475 Creationem. — Circa primam distinctionem secundi sententiarum quaero duas quaestiones. 971
476 II Creationem. — Circa secundum librum sententiarum quaeritur: Utrum creatio activa qua Deus produxit creaturam sit aliqua res distincta ab ipso divino velle. Quod sic: Illud quod competit.

Wien, Nat. 4826 f. 113—159: Anon. II.

477 Creationem. — Creare aliquando accipitur. 461
478 Creationem. — Cum per creaturas. 729
479 Creationem. — Determinato de mysterio unitatis. 1558

480 Creationem. — Deum esse creatorem. 872
481 Creationem. — Deum esse creatorem rerum. 1619
482 Creationem. — Distictio prima continet. 23
483 Creationem. — Distinctio prima huius. 23
484 Creationem. — Dividitur ergo iste liber in partes duas. In prima determinavit de creaturis in communi. In secunda determinavit de eis in speciali quantum ad considerationem theologiae. De secunda ibi: De angelica. Prima in duas. In prima determinat de creaturis secundum exitum earum a principio. In secunda determinat de eis secundum ordinem earum in ultimum finem.
— Creationem. — In isto secundo libro Magister agit de emanatione rerum a primo ente. Et in prima distinctione agit de illa in generali. Et in primo capitulo vult illam conclusionem: Quod omnes res distinctae a Deo emanaverunt a Deo per creationem.
Expl.: mediantibus istis ad vitam aeternam pervenitur, quam nobis concedat etc.

Leipzig, Univ. 418 f. 94—151: Anon. II, geschrieben 1410.

485 Creationem. — Dividitur hic liber in duas partes. 1403
485,1 Creationem. — Doctrina huius libri qui est de consideratione. 1434
486 Creationem. — Elidens errores. 800
487 Creationem. — Et creare proprie est de nihilo. 934
487,1 Creationem. — Expletis laboribus circa agrum mysticum. 2528
488 Creationem. — Fecit autem Deus rationalem. 1431
489 Creationem. — Habitum est quod liber iste totus. 1055
490 Creationem. — Hic dicit primo. 2490
491 II Creationem. — Hic incipit liber secundus sententiarum qui prima sua divisione in quattuor partes dividitur. Prima pars agit de rerum creatione.
— Circa cuius declarationem moveo talem quaestionem: Utrum unicum rerum primum principium potuerit habere creationem sibi coaeternam.
Expl.: Defectibilitas non est a Deo.

III Hic est principium tertii libri sententiarum in quo principaliter tria tractantur. Primum est de Christo Deo et homine.
— Utrum incarnatio Verbi divini sit possibilis. Arguitur quod non. Quia quod potest incarnari potest componi.
Expl.: In lege antiqua ex circumstantia.

IV Samaritanus. — Hic ponit Magister in principio quarti sententiarum qui liber dividitur in duas partes principales secundum quod.
— Circa materiam primae partis huius distinctionis quaero: Utrum sacramentum possit definiri. Et arguitur quod non.
Expl.: Apparebimus in gloria.

clm 8944 f. 1—159: Anon. I—IV [geschr. v. Bernardus Aicher, Stud. Argentin. 1465].

492 Creationem. — Hic incipit secundus liber sententiarum in quo Magister postquam egit. 697
493 Creationem. — Hic incipit secundus liber sententiarum qui continuatur. 324

493,1 Creationem. — Hic incipit secundus liber sententiarum qui continuatur sic ad praecedentem librum. Nam in praecedenti. 714,1
494 Creationem. — Hic ostendit primo. 2490
495 Creationem. — Hic quaeritur primo: Utrum necessarium. 1290
496 Creationem. — Hic quaeruntur tria. Primum est de rerum principio.
Todi 120: Simon de Lenis II [IV war früher in Gubbio, Franziskaner].
496,1 Creationem. — Hic secundus sententiarum. 2528
497 Creationem. — Incipit liber secundus in quo Magister determinat de rerum creatione et earum ornatu. 1315
498 Creationem. — Incipit liber secundus in quo Magister determinat de rerum creatione et earum ornatu et dotatione. 684
498,1 Creationem. — In hac parte quaeritur primo: An possit. 35
499 Creationem. — In hoc libro principalis Magistri intentio. 687
500 Creationem. — In hoc secundo agitur. 1041
501 Creationem. — In hoc secundo determinat Magister de Deo in quantum eius perfectio relucet. 462
502 Creationem. — In hoc secundo libro Magister principaliter tria facit. Primo tractat de rerum productione. 724
503 Creationem. — In hoc secundo libro principalis intentio Magistri circa tria versatur, scil. circa rerum creationem. 687; 1115
504 Creationem. — In hoc secundo libro principalis intentio Magistri circa tria versatur, scil. circa rerum creationem. 689, 848
504,1 Creationem. — In hoc secundo tractat Magister de Deo quantum ad causalitatem tripliciis causae. 669
505 Creationem. — In isto secundo libro determinat. 1419
505,1 Creationem. — In isto secundo libro Magister agit de emanatione. 484
506 Creationem. — In primo libro determinavit Magister de Deo quantum ad rationem suae naturalis perfectionis. 4
506,1 Creationem. — In primo libro determinavit Magister de sacramento trinitatis. 726
507 Creationem. — In superiori libro determinavit Magister de rebus. 707
508 Creationem. — Iste est liber secundus in quo determinat. 1315
509 Creationem. — Iste est liber secundus qui ad praecedentem librum sic continuatur. 703
510 Creationem. — Iste est secundus liber huius totalis libri. 1006
510,1 Creationem. — Iste est secundus liber sententiarum. In quo Magister postquam tractavit de fruibilibus. 882,1
511 Creationem. — Iste est secundus liber sententiarum Magistri Petri Lombardi. 1370

512 Creationem. — Iste est secundus liber sententiarum qui sic continuatur ad praecedentem. Nam in praecedenti egit Magister de praelatione Dei praesidentis. 714

513 Creationem. — Iste liber secundus continuatur sic ad praecedentem. Postquam in primo libro determinavit de Deo quoad eius naturae. 69

514 Creationem. — Iste liber secundus secundum . . . est in quo agitur de re quae est creatura et sic quoad . . . ipsius a primo principio et in se, utpote de eius creatione ornatu et dotatione et eius aversione, puta de lapsu angeli et hominis. Et dividitur liber iste secundus prima sui divisione in partes duas.

Wien Nat. 4048 f. 26—65: Anon. II.

515 Creationem. — Iste secundus liber in duas partes. 732

515,1 Creationem. — Iste secundus liber, in quo agitur de opere conditionis, dividitur in duas partes. — Hic quaeruntur duo. Primum est de creatione rerum, secundum de principio creante.

Expl.: De oboedientiae perfectione, non de necessitate.

Paris, nat. lat. 14.307 f. 258—376: Anon. II. [= Petrus de Tarantasia, zweite Redaktion von II; 1267—1269]; vgl. O. Lottin, Rech. Théol. anc. méd. 2 (1930) 420—433. Vgl. nr. 1072.

516 Creationem. — Liber iste dividitur in duas. 939

516,1 Creationem. — Liber iste secundus dividitur in duas partes prima sui divisione. Prima continet ortum. 885

517 Creationem. — Liber secundus. In quo determinat Magister de rerum creatione et earum ornatu et dotatione et etiam de quarundam aversione scil. de lapsu hominis et angeli. Et dividitur liber in duas partes. Primo determinat de rerum creatione in generali.

Expl.: ne amore hominis veritati fiat praeiudicium. Haec Bonaventura.

Wien, Nat. 4497 f. 1—124: Anon. II, beendet 1436; f. 124—132: Ergänzungen dazu; Wien, Dominikaner 168: Anon. II d. 1—44. Innsbruck, Univ. 766 f. 1—213 [auf das Explicit: praeiudicium. Haec Bonaventura (f. 210v) folgen noch zwei weitere Dubia. Expl. f. 213v: quod in omnibus oboediant quae non sunt contra Deum. Vorderblatt: Dytmaningen super 2. sententiarum]; Erlangen 513, 2 f. 1—181: Anon. II [Auf das Explicit contra Deum (f. 180r Z. 5) folgt noch das dubium: Utrum christiani teneantur oboedire saecularibus dominis et tyrannis. Expl.: Rationes et auctoritates destruentes errorem vide in Bonaventura. — Ist eine Kompilation aus Bonaventura und Petrus de Tarantasia].

518/519 Creationem. — Liber secundus. In quo determinat Magister. 682, 683, 886, 1315

520 Creationem. — Liber sententiarum ut dictum est in principio in quattuor libros sive particulas. 720

521 Creationem. — Liber totalis sententiarum in quattuor partiales libros dividitur sicut fluvius paradisi. 888

522 Creationem. — Liber totalis sententiarum ut dictum est in principio, in quattuor partiales. 1072

523 Creationem. — Pars prohemialis dividitur in duas partes. 835

524 Creationem. — Postquam assignavimus causas. 91

525 Creationem. — Postquam determinavit de Deo. 713

526 Creationem. — Postquam Magister determinavit de divinis perfectionibus et rebus. 2431

527 Creationem. — Postquam Magister egit de creatore agit de creatura. 1012
528 Creationem. — Postquam Magister egit de Deo respectu se. 718
529 Creationem. — Postquam Magister in libro primo determinavit de rebus quibus fruendum est. 971
530 Creationem. — Postquam Magister in primo libro determinavit de rebus fruibilibus. 676
531 Creationem. — Postquam Magister in primo libro determinavit de rebus fruibilibus. 1006
532 Creationem. — Postquam Magister in primo libro determinavit de rebus fruibilibus sive de rebus divinis. 736
533 Creationem. — Postquam Magister tractavit. 712
534 Creationem. — Principalis intentio Magistri circa tria principaliter versatur. 686
535 Creationem. — Quaestio: Utrum sint plura. 735
536 Creationem. — Quantum ad primam partem. 1434
537 Creationem. — Quia creationem quae hic in principio tangitur. 1555
538 Creationem. — Scriptura Deum esse creatorem. 1628
539 Creationem. — Sic incipit liber secundus. 979
540 Creationem. — Sic initiatur secundum horreum huius quadriclinii. In quo tamquam in promptuario. 1123
541 Creationem. — Super primam distinctionem secundi libri sententiarum quaeritur primo: Utrum mundus potuerit esse. 307
542 Creationem. — Ubi notandum est quod liber totalis. 1356
543 Creationem. — Utrum sint plura prima principia vel unum tantum. 971
544 Creatio rerum fuit ita mirabilis, quod eius notitia non nisi per revelationem venire potuit ad hominem. Nam secundum beatum Gregorium.
Wien, Nat. 1589 f. 115—216: Nicolaus de Hanapis OP, De exemplis sacrae Scripturae.
545 Creator Deus creabilium suorum initio.
Hohenfurth 116: Anon. II.
546 Creator omnium Deus inter omnia. 779
547 Creaturarum consideratio pertinet. 839
548 Creatura triplex est, scil. corporalis tantum ut terrestria, spiritualis tantum ut angelus, composita.
Expl.: non vult pugnare sed mecum vult coronari.
Hamburg, St. Petri 8 f. 93—126: Anon. Compendium de rerum creatione.
549 Creavit Deus ut essent omnia. — Ad introducendum.
Vat. lat. 1112 f. 21r—21v: Anon. Princ. II
550 Creavit Deus ut essent omnia. — Sap. 1. — In his verbis sapiens. 1072
551 Creavit ergo Deus rationalem creaturam. 1086
552 Cuius actus sit frui. 1419
553 Cuius actus sit frui tamquam potentiae. 91
553,1 Cuius potentiae sit frui. 1290

553,2 Cuius potentia sit frui: Utrum sit actus voluntatis. 91
553,3 Cuius sit uti ut subiecti. 973
554 Cuius virtutis possibilis sit actus frui. 971
555 Cum ad secundam prolusionem praesentis actus.
Wien, Nat. 4489: Anon. III Prolusio.
556 Cum alia sacramenta. — Circa hanc distinctionem quaeritur primo: Utrum matrimonium sit naturale sive de lege naturali. Et videtur quod non. Primo quia ius naturale.
Wien, Nat. 4915 f. 1—145: Anon. IV d. 26—37.
557 Cum alia Sacramenta. — Postquam determinavit Magister de sacramento ordinis quod ordinatur ad spiritualem multiplicationem ecclesiae.
Wien, Nat. 4915 f. 146—197: Anon. IV 26—38; Wien, Nat. 4437 f. 1—252: Anon. IV d. 26—50. [Inc.: Cum alia Sacramenta. — Postquam Magister determinavit de etc.; Expl.: In Deo qui est principium a quo omnia et finis ad quem omnia ordinantur, cui est honor et gloria etc.].
558 IV Cum desiderarem vestris caritatibus in aliquo deservire, et id exposuissem venerabilibus patribus, domino nostro Abbati ac domino Priori, visum est eis, expedire ut legam quartum.
— In prima distinctione Magister tractat de sacramentis in generali. Propter quod sit quaestio prima talis: Utrum in quolibet hominum statu fuerint aliqua sacramenta. Arguo quod non, quia per gratiam et virtutes peccati vulnera sanantur in nobis. Igitur non indigemus.
Expl.: Et nos apparebimus cum ipso in gloria, ad quam etc.
Nicolaus de Dinkelsbühl. IV.
Dillingen 2: Anon. IV (1462); Erlangen 506, 1—2 und 507: Nicolaus de Dinkelsbühl, IV; Göttweig 266/255; 267/256; 268/257; 270/259: IV; Göttweig 269/258; IV d. 14—23; Graz, Univ. 659: IV d. 14, 20, 25—50; Graz, Univ. 646: IV; Innsbruck, Univ. 214: Nicolaus de Dinkelsbühl IV; Klagenfurt, Stud. Bibl. Pap. 38 f. 1—510: IV 1—50; Klagenfurt, Stud. Bibl. Pap. 57 f. 27—461; Klosterneuburg 47; 365 f. 219—301; 420 f. 1—441; Lambach 48; 145; Kremsmünster 367 (sehr schön); Maria Saal 23; Michaelbeuern 8; Melk 79/608; 81/523; 83/308; 311/288; 438/416; St. Florian 84; Schwaz, Franziskaner Q I—1—10; Stams 48, Wien, Nat. Bibl. 3668; 3657; 3671; 3719: IV, d. 14 ff.; 3991; 4626; 4794 4805; Wien, Schotten 168/198: IV 1—18; 169/199: IV 19—50; Wilhering 30 f. 26—456 [beendet 5 Kal. Dez. 1463]; Wilhering 31 f. 22—410: IV 1—50; Zwettl 210; vgl. nr. 1993.
clm 3066: IV [geschr. 1442 v. Joh. Knoblauch de Holfeld stud. Wyenn]; clm 21061 f. 1—282: Anon. IV 1—17 [dist. 18 beginnt: Hic solet quaeri si peccatum]; clm 2940: Nicolaus von Dinkelsbühl IV, 1—50; clm 2761 f. 1—379: Dinkelsbühl IV [letzte Frage: An visa poena reproborum decoloret gloriam beatorum an beatitudinem eorum proficat]; clm 3260 f. 1—416: Dinkelsbühl IV; München, Univ. Fol. 59; Fol. 60; Fol. 61; Fol. 87; Leipzig, Univ. 596; clm 5807; 5845; Vorau 115: IV; Salzburg, Studienbibl. V. 2. B. 22; St. Paul i. L. 28—5—20; 28—5—21; 28—5—15; 28—5—16; Seitenstetten 100; 258; Wien, Dominikaner 88; 115; 177.
Abkürzungen und Bearbeitungen von: Johannes Harrer s. nr. 254; Johannes Schlitpacher s. nr. 1112; Johannes Spanberger s. nr. 941; Johannes Ochsenhausen s. nr. 1992; Lector Friburgensis s. nr. 369. — Vgl. 1016; 1128.
559 I Cum haec sit fides catholica, ut unum Deum in trinitate. — Unum autem Deum in trinitate.
Expl.: verum esset ipsum esse creatorem.
II Ex praedictis evidenter ostenditur unam substantiam et unum Deum esse Patrem.
— An creare sit de nihilo aliquid facere. Sed non videbitur.

Expl.: pro mortali opere vel voluntate — utriusque anima propagatur.

III Cum venit. — Hoc est tempus miserendi et gratiae quia in eo dona Spiritus conferuntur.

— Quare solus filius sit incarnatus. — Est autem ut dictum est, Christus factus.

Expl.: in bono vitam finiverit.

IV Humano generi in bonis naturalibus vulnerato gratuitis exspoliato Christus.

Quid sit sacramentum. — Sacramentum ergo ut Augustinus ait 10 de civ. Dei, est sacrae rei signum

Expl.: fornicationis consensus intelligitur.

Gandulphus, sententiae I—IV, ed. Joh. v. Walter, 1924.

Turin 136 e III 25 (Lat. A. 115) f. 1—115: I—IV; Turin 161 e IV 26 (Lat. A. 57) f. 1—97: I—IV; Turin 135 e III 14 (Denifle I—IV—34) verbrannt; Turin 171 e V 6 (Denifle I—IV—33) verbrannt; Turin 195 e V 30 (Denifle I—VI—3) verbrannt; Heiligenkreuz 242 f. 1—70: I—IV; Bamberg B IV 29 f. 126—142 (Excerpte); Cambridge, Corpus Christi 273 f. 1—126: I—IV.

560 Cum igitur meditatio seu contemplatio. 764

561 Cum in principio tres. — Postquam dictum est. 1441

562 Cum iste liber tertius sententiarum de mysteriis. 69

563 Cum meditatio vel contemplatio. 563

564 Cum miserationes Domini sint super omnia opera eius, misericordia tamen suam super omnes homines amplius extendit.

clm 16.090 f. 42—156: Thomas [Cobham] Summa de paenitentia; Oriel 17 [Little]; Mattsee 64.

565 Cum mundus in malo statu diu permanserit.

Rom, Casanatense A IV 7 [43]: Raimundus de Monte Pessulano.

566 I Cum omnis scientia sit inquisitiva veri.

II Quoniam autem syllogismorum alii etc. In primo libro Aristoteles determinat de syllogismo.

Klosterneuburg 847 f. 1—163. Robert Kilwardby, Analyt. priora et posteriora.

566,1 Cum plenitudo venit, suum huc. 66,1

567 Cum sacra Scriptura non humanitus sed divinitus sit acquisita, ut ipsa de se ipsa testatur, cum dicit: Ego ex ore altissimi prodii.

Trier 46/1006: De lectura Scerefelt.

568 Cum secundum Augustinum rerum aliae. 2517

569 I Cum solus in cella sederem et aliqua de catholica fide mente revolverem, cogitare mecum tacitus cepi, quam esset absurdum, quam inconveniens et iniustum . . . dogma decidere catholicum.

— Occurrit itaque primo discurrere: Utrum sit necesse ponere Deum esse.

II Postquam auxiliante Christo, quantum mihi ab ipso donatum est demonstrari quod non sit contrarium rationi quod credimus de articulis fidei.

III In praecedentibus duobus libellis de fidei articulis, nostrae ecclesiae sacramentis, etsi non sicut debui, dixi tamen Christo auxiliante quod potui et teste Domino mente fideli. Nunc autem Christi mecum communicante virtute occurrit de virtutibus.

Wien, Nat. 1589 f. 1—112: Anon. de articulis fidei, de sacramentis de virtutibus; Halle, Univ. Fol. Yc 11 f. 282—305: Anon. tractatus de summa sapientia [Occurrit discutere: Utrum sit ponere Deum esse. Nulli hoc vertendum in dubium, cum sit originale fidei fundamentum. Expl: voluntas autem dicit: fiat fiat].

570 Cum superius dictum est, incarnationem Filii cum ipso Filio Pater similiter et Spiritus sanctus operatus sit, merito quaeritur: Quare in Scriptura sacra singulariter de Spiritu sancto conceptus memoratur. — Quaeritur etiam: Utrum Verbum carnem simul et animam assumpserit; an carnem prius quam animam, sive animam prius quam carnem. — De ecclesia quid sit. Ecclesia sancta corpus Christi est uno spiritu vivificata et unica fide una et sanctificata.

Admont 745 f. 1—78: Anon. quaest. theol.

571 Cum venisset una vidua pauper misit duo minuta quod est quadrans (Marc. 12). — Laudanda creatoris humilis et pia benevolentia quae non quantum sed ex quanto affectu quis offerat.

I Veteris. — Incipit executio Magistri quae dividitur secundum ipsum Magistrum in duas partes, quarum prima est de rebus quae non sunt signa. Expl.: quia nullum periculi ipsius arbitratus est fructum.

II Creationem. — A principio dictum est a Magistro quod primo tractat de rebus, scil. in tribus primis libris, in quarto de signis. Expl.: incurrit quibus se non possit exuere.

III Cum venit. — De quo sit hic liber tertius patet et prius habitum est. Et habet haec prima distinctio partes quinque.. Expl.: scripta vel promulgata vel recepta.

Richardus Rufus de Cornubia I—III.

Oxford, Balliol 62; London, Brit. Mus. Kings 8. C. 4: II. Pelster, Scholastik 1 (1926) 50; 2 (1927) 253.

572 Cum venit igitur plenitudo. 663

573 Cum venit. — Ad intelligentiam huius partis. 1434

574 Cum venit. — Circa istam primam distinctionem tertii libri sententiarum ubi Magister incipit determinare de Verbi incarnatione quaero primo de possibilitate: Utrum scil. possibile fuerit naturam humanam uniri Verbo in unitate suppositi.

Kremsmünster 214: Anon. III.

575 Cum venit. — Circa partem istam quaeruntur duo principaliter. Primo quaeritur de incarnatione Dei in se, secundo per comparationem ad personam. 862

576 Cum venit. — Circa primam distinctionem tertii libri sententiarum quaeritur primo: Utrum incarnatio. 666

577 Cum venit. — Circa tertium librum sententiarum quaeritur primo: Utrum incarnatio Filii. 666

578 Cum venit. — Circa tertium sententiarum librum quaeritur primo: Utrum incarnatio sit possibilis. 666

578,1 Cum venit. — Cum incarnatio Christi sit instauratio. 462

579 Cum venit. — Cum in primo libro. 1606

580 Cum venit. — De lapsu hominis in praecedenti. 1558

581 Cum venit. — De quo sit hic liber tertius. 571

582 Cum venit. — Distinctio prima huius tertii libri. 352

583 Cum venit. — Distinctio prima. — Quaeritur: Utrum divina natura potuerit uniri cum humana. Videtur quod non. Sicut unire est agere, sic uniri est pati. Sed divinam naturam impossibile est pati.

Wien, Nat. 1630 f. 1—177: Anon: III.

584 Cum venit. — Distinctio prima tertii. 23
584,1 Cum venit. — Hic dicit Magister quod haec temporis. 726
585 Cum venit. — Hic duo principaliter quaeruntur. 1001
586 Cum venit. — Hic incipit liber tertius sententiarum in quo postquam in praecedentibus. 684
587 Cum venit. — Hic incipit liber tertius sententiarum. In quo postquam in praecedentibus libris Magister determinavit de rebus divinis et creatis. 617
587,1 Cum venit. — Hic incipit liber tertius sententiarum qui sic continuatur ad praecedentes. 714
588 Cum venit. — Hic incipit tertius liber sententiarum in quo Magister determinat de divini Verbi incarnatione. Et continuatur sic: Quia quattuor. 727
589 Cum venit. — Hic incipit tertius liber sententiarum in quo Magister determinat de operibus recreationis. 1419
589,1 Cum venit. — Hic incipit tertius liber sententiarum in quo Magister postquam. 697
590 III Cum venit. — Hic incipit tertius liber sententiarum in quo Magister tractat de Christo secundum quod humanam naturam assumpsit. Pro cuius primae distinctionis huius libri evidentia talis ex littera.

Expl.: est lex vitae et disciplinae. Is. 45. Quam qui custodit legem beatus est.

IVa Samaritanus. — Hic liber dividitur in duas partes principales. In prima agit Magister de herbis quae faciunt ad hominis spiritualem sanitatem; secundo de herbis quae conferuntur homini post vitae huius.

IVb Samaritanus. — Hic incipit liber quartus sententiarum qui est de sacramentis. Pro declaratione primae distinctionis ponitur talis conclusio: Sacramenta sunt signa effectiva gratiae propter hominem qualibet lege licet differenter. Inter quae circumcisio.

Expl.: Introituri portas coelestis paradisi quod nobis concedat etc.

Kilian Stetzing O M. III—IV.

Bamberg Th 81: III [Cum venit. — Sic incipit etc.]; Breslau, Univ. I. F. 186: III, IVb; Berlin, Staatsbibl. theol. Fol. 97 (Rose 572) f. 173—336: IVa; theol. Fol. 174 (Rose 563) fol. 1—136: IVa; clm 8946: IVa [Samaritanus — Iste liber etc.]; Magdeburg, Domgymnasium 50 f. 203—393: IVb (Lpzg. 1456); Lüneburg, Theol. Q 21 f. 97—217: IVb; vgl. L. Meier, De Schola Franciscana Erfordensi saeculi XV, Antonianum 5 (1930); L. Meier, Lebensgang u. Lebenswerk des deutschen Franziskaners Kilianus Stetzing. Franziskanische Studien 23 (1936); L. Meier, Zum Schrifttum des Minoriten Kilianus Stetzing, Rech. Théol. anc. méd. 10 (1938) 173—190 (Quaestionenverzeichnis zu II; vgl. nr. 2528).

591 Cum venit. — Hic incipit tertius liber sententiarum qui sic continuatur ad praecedentes. Nam in praecedentibus egit Magister de praelatione. 714,1
591,1 Cum venit. — Hic intendit Magister, qualiter nos Deus Christo convivificavit.

Expl.: quia natura infirma prona est ad malum et difficilis ad bonum.

Pommersfelden, Schloßbibliothek 40/2919 (P) f. 129—163: Anon. Abbrev. Bonaventurae III. Vgl. Rech. Théol. anc. méd. 6 (1934) 380.

592 Cum venit. — Hic quaeritur primo: Utrum Deum. 1290

593 Cum venit. — Hic tertius dividitur. 855
594 Cum venit. — Hoc est tempus miserendi. 559
595 Cum venit. — Incipit tertius liber sententiarum. 697
596 Cum venit. — In his verbis opus reparationis. 1072
597 Cum venit. — In hoc libro determinat Magister. 687
598 Cum venit. — In hoc libro tertio determinat Magister de sacramento incarnationis. 687
599 Cum venit. — In hoc tertio libro agitur de effectu. 720
600 Cum venit. — In hoc tertio libro determinat Magister de sacramento incarnationis. 687; 1115
601 Cum venit. — In hoc tertio libro determinat Magister primo de mysterio incarnationis. 848
602 Cum venit. — In hoc tertio libro est inquisitio. 1434
602,1 III Cum venit. — In ista parte incipit tertius liber sententiarum, qui sic continuatur ad praecedentes. Postquam Magister in primo libro egit de mysterio ineffabilis trinitatis, et consequenter in secundo ostendit, quomodo Dei causalitas relucet in rebus creatis, hic consequenter in hoc tertio agit de Verbi Dei incarnatione, quae facta est ex furore immensae caritatis.

IV Samaritanus. — Iste est quartus sententiarum, qui ad praecedentes sic continuatur. Postquam Magister egit in primo libro de Deo secundum rationem suae naturalis perfectionis, et in secundo egit de Deo inquantum eius potentia relucet in effectu creationis, et in tertio egit de Deo inquantum sapientia eius relucet in effectu humanae restaurationis, hic consequenter in hoc quarto agit de Deo inquantum eius bonitas relucet in effectu humanae sanctificationis.

Magdeburg, Domgymnasium 93 f. 1—240: Anon. III—IV.

603 Cum venit. — In isto tertio libro specialiter agit Magister de mysterio nostrae reparationis. 617
604 Cum venit. — In priore libro de hominis lapsu. 1606
605 III Cum venit. — In quibus verbis doctor gentium loquens sapientiam inter perfectos annuntians Christum Jesum.

Cum venit. — Quaeritur hic de incarnationis possibilitate: Utrum sit possibile divinam naturam uniri humanae. Videtur quod non. Quia quaecumque sunt unibilia sunt proportionalia.

IV Ecce vicit leo de tribu Juda, radix David, aperire.
— In quibus verbis Johannes scrutator.
— Samaritanus. — Quaeritur primo: Utrum sacramenta debuerint institui. Et videtur primo quod non. Quia maius est recreare.

Vat. lat. 914 f. 1—138: Epitome Commentarii Bonaventurae III—IV.

606 Cum venit. — Iste est liber tertius. Qui sic continuatur ad praecedentem. Postquam Magister in duobus praecedentibus determinavit. 69
607 Cum venit. — Iste est liber tertius sententiarum in quo postquam in praecedentibus libris. 886
608 Cum venit. — Iste est liber tertius sententiarum in quo postquam. 948
609 Cum venit — Iste est liber tertius sententiarum. In quo

postquam in praecedentibus libris Magister determinavit de rebus divinis et creatis. 682

610 Cum venit — Iste est liber tertius sententiarum. In quo postquam in praecedentibus libris Magister determinavit de rebus divinis et creatis. 617

611 Cum venit — Iste est tertius. 1370

612 Cum venit — Iste est tertius liber de reparatione generis humani. 835

613 Cum venit — Iste est tertius liber in quo Magister determinat. 1315

614 Cum venit — Iste est tertius liber sententiarum, in quo Magister principaliter agit de explicatione mysterii nostrae reparationis et qualiter per Christum iustificati sumus quod et apostolus innuit, cum ad Eph. 2 dixit: Deus autem qui dives est in misericordia.
— Utrum Christus potuerit incarnari, sive: An humana natura potuerit uniri naturae divinae.

Lambach 236: Nicolaus de Dinkelsbühl III; Melk 886 (637): Nicolaus de Dinkelsbühl III.

615 Cum venit — Iste est tertius liber sententiarum in quo postquam in praecedentibus. 886

615,1 Cum venit. — Iste est tertius liber sententiarum. In quo postquam in praecedentibus libris Magister determinavit de rebus divinis. 1315

616 Cum venit. — Iste est tertius liber sententiarum Magistri Petri Lombardi archiepiscopi. 1315

617 Cum venit. — Iste est tertius liber sententiarum Petri Lombardi, in quo Magister specialiter et principaliter agit de mysterio nostrae reparationis. Nam postquam in libro praecedenti scil. secundo pertractavit de rerum omnium creatione et institutione, in quibus relucet divina potentia in creando ex exuberantia suae bonitatis.
— Utrum Christus Dominus congruo tempore fuerit incarnatus. Et primo videtur quod convenientius fuisset, Christum incarnari circa principium mundi.
Expl.: est vita aeterna et beatitudo perfecta . . . Qui legem dedit Jesus Christus Deus in saecula saeculorum benedictus.

Eichstätt 474 f. 1—224: Narcissus Herz de Perching OSB [† 2. 10. 1442], III; Erlangen 509 f. 1—248: Narcissus Herz de Berching, III; Innsbruck, Univ. 127 f. 1—243; Innsbruck, Univ. 242; Klosterneuburg 822 (geschr. 1451 von Johannes Leb); Klosterneuburg 310; Kremsmünster 204; clm 3064: Narcissus Herz, III; Lambach 187 f. 1—209 (sehr schön); Melk 82/739; Melk 443/424; Seitenstetten 259 [quas collegit in Mellico . . . in primo anno sui doctoratus [1433] geschrieben 1444; St. Paul i. L. 28—5—13; Wien, Nat. 3986 f. 1—191; 4832 f. 1—299; 3678 f. 1—208; 3764 f. 5—279; 4428 f. 1—139; Wien, Dominikaner 75: Anon. III, geschrieben 1445; Wien, Schotten 264/259 f. 1—249; clm 2799 f. 1—274; 3064; 7581 f. 1—269; 8945 f. 1—334; 18.354; clm 21.071; 16.434; clm 14.269; 18.282 [Extr.]; clm 7011 f. 1v: Anon. III Prol. (nur halbe Seite) [Cum venit — In isto tertio libro specialiter agit Magister de mysterio nostrae reparationis. Nam postquam in libro praecedenti secundo egit de rerum omnium creatione et institutione, in quibus relucet divina potentia in creando et exuberantia suae bonitatis quam largissime in creaturarum tam magnifica productione]. clm 18.342 f. 1r: Anon. III Prol. wie clm 7011; clm 21.074 f. 1—256: Anon. III. Beendet von Bartholomaeus Haeckel de Langingen, anno 14?6. [In isto tertio libro specialiter agit Magister de mysterio nostrae reparationis. Nam postquam in libro praecedenti secundo egit de

rerum omnium creatione et institutione, in quibus relucet divina virtus in creando et exuberantia suae bonitatis quam largissime in creaturarum tam magnifica productione ad extra diffudit. — Cum venit. — Misit inquam eum primo ad nos scilicet ad assumendum naturam nostram . . ., misit secundo eum inter nos . . ., tertio etiam missus est propter nos ad mortem . . ., quarto missus est etiam ante nos.
— Cum venit. — Hic incipit liber tertius sententiarum. In quo postquam in praecedentibus libris Magister determinavit de rebus divinis et creatis secundum exitum a principio, incipit determinare de rebus secundum reditum in idem principium tamquam in finem. Et dividitur in duo. Primo determinat illum reditum ex parte redeuntium; secundo quantum ad ea quae exiguntur ex parte reductorum hominum scilicet sacramenta.
Diligenter vero. — Hic magister inquirit rationem quare potius Filius sit incarnatus quam alia persona.
Expl.: Etiam iudaei magis proni erant ad avaritiam].

clm 15304 f. 150—363: Anon. III geschrieben von Johannes Pfau. [Cum venit — Iste est liber tertius sententiarum. In quo postquam in praecedentibus libris Magister determinavit de rebus divinis et creatis secundum exitum earum a principio, hic incipit determinare de rebus secundum reditum ad idem principium tamquam in finem. Et dividitur in duas partes. Primo determinat etc. — Diligenter — Hic Magister inquirit etc. Expl.: etiam iudaei magis proni erant ad avaritiam.

clm 18.356 f. 98—118 Excerpte aus Narcissus Herz, III; München, Univ. Fol. 96: III; clm 5603: III; clm 17.469: III; clm 17.470: III; Stuttgart, Landesbibliothek F 318: III; Wien, Dominikaner 133: III.

617,1 Cum venit. — Iste est tertius liber sententiarum Magistri Petri Lombardi, qui tractat de Christo. 882,1

617,2 Cum venit. — Iste est tertius liber sententiarum, qui sic continuatur ad praecedentes. Postquam in primo libro tractatum est de Deo essentialiter in se secundum rationem suae naturalis perfectionis quia ibi actum est de contemplatione Dei praesidentis, in secundo determinatum est de eo secundum quod potentia sua specialiter relucet in opere sacrae creationis, quia ibi dictum est de creatione cuiuslibet entis; hic consequenter in tertio tractatur de eo secundum quod eius sapientia innotescit principaliter in opere restaurationis, quia hic agitur de reparatione redemptae gentis. Et dividitur in duas partes principales. Primo tractatur de his quae requiruntur ad restaurationem nostram ex parte redemptorum.

Berlin, Staatsbibl. Theol. fol. 472 f. 207—293: Anon. III. 1—40.

618 Cum venit. — Iste liber tertius ad praecedentem sic posset continuari. Postquam Magister determinavit in secundo. 703

619 Cum venit. — Iste liber tertius posset sic ad praecedentem continuari. 703

620 Cum venit. — Iste liber tertius sententiarum sic continuatur ad praecedentes. Postquam Magister. 1639

621 Cum venit. — Iste tertius liber in quo agit. 729

622 Cum venit. — Iste tertius liber sententiarum. 732

623 Cum venit. — Liber iste tertius dividitur in partes duas. In prima Magister determinat de vita quam Christus. 1001

623,1 Cum venit. — Liber iste tertius, in quo agitur de mediatore. 1434

624 Cum venit. — Liber sententiarum sicut quidam fluvius paradisi egrediens. 1072

625 Cum venit. — Liber tertius. Postquam in praecedentibus. 1315

626 Cum venit. — Misit inquam eum primo ad nos scilicet ad assumendum naturam. 617
627 Cum venit. — Nunc dicendum est de incarnatione. 461
628 Cum venit. — Postquam in praecedentibus libris determinat Magister de rebus divinis et creatis secundum exitum. 736
629 Cum venit. — Postquam in praecedentibus libris determinavit Magister de rebus divinis et creatis secundum exitum. 1315
630 Cum venit. — Postquam Magister determinavit de essentiali Dei dignitate. 2431
631 Cum venit. — Postquam Magister determinavit de rebus fruibilibus simpliciter in libro primo. 676
632 Cum venit. — Postquam Magister determinavit de rebus fruibilibus simpliciter. 1006
633 Cum venit. — Postquam Magister determinavit in primo libro de exitu. 713
634 Cum venit. — Postquam Magister egit in secundo libro. 712
635 Cum venit. — Postquam Magister in duobus libris praecedentibus determinavit de rebus divinis. 718
636 Cum venit. — Postquam Magister in praecedenti libro egit de rerum exitu a principio. 888
637 Cum venit. — Postquam Magister in primo libro determinavit de Deo quantum ad rationem suae naturalis perfectionis. 669
638 Cum venit. — Postquam Magister in secundo libro de rerum creatione egit. 712
639 Cum venit. — Postquam separatim determinata est de rebus fruibilibus primo libro. 750
640 III Cum venit. — Prima distinctione huius libri quaeruntur octo. Primo: Utrum divina natura potuerit uniri cum humana. Secundo: Utrum una persona possit uniri sine alia. Tertio: Utrum plures personae (Register).
— Cum venit. — Quaestio: Utrum divina [natura] potuerit uniri cum humana. Respondeo: Cum Deus omnipotens sit, omnia sunt ei possibilia, quae non derogant omnipotentiae suae (Kommentar).
IV Sacramentum dicitur a sacrando active non passive. Hoc est tripliciter.
Melk 9 (635): Anon. III—IV.
641 Cum venit. — Primo agitur de vita. 2394
642 Cum venit. — Quaeritur de possibilitate incarnationis. 472
643 Cum venit. — Quaeritur hic de incarnationis possibilitate. 605
643,1 Cum venit. — Quaeritur: Quare dicitur tempus gratiae plenitudo temporis. 720,1
643,2 Cum venit. — Quaeritur: Utrum divina natura et humana potest uniri tantum. 1162
644 Cum venit. — Quaeritur: Utrum persona divina. 307
645 Cum venit. — Quaestio quare tempus gratiae. 735
646 Cum venit. — Quaestio: Utrum divina natura. 640

647 Cum venit. — Secundum distinctionem quae invenitur. 686
648 Cum venit. — Sic incipit liber tertius. 979
649 Cum venit. — Sic incipit tertius liber sententiarum in quo Magister. 590
650 Cum venit. — Sic subordinitur tertium horreum huius quadriclinii. In quo velut in deposito. 1123
651 Cum venit. — Superius libro primo determinavit Magister de Deo quantum ad rationem naturalis suae perfectionis. 4
652 Cum venit. — Tempus autem plenitudinis dicit tempus gratiae. 1431
653 Cum venit. — Tempus autem plenitudinis est tempus a Christi incarnatione. 255
654 Cum venit. — Tempus plenitudinis dicitur tempus gratiae. 1628
655 Cum venit. — Tempus plenitudinis est tempus gratiae. 1431
656 Cum venit. — Tempus praedictum de incarnatione Jesu Christi in visione Danielis. 461
657 Cum venit. — Ut patet per habita. 91
658 Cum venit. — Utrum congruum fuit. 971
659 Cum venit. — Utrum fuit congruum Deum incarnari. 971
660 Cum venit. — Verba ista ad Gal. c. 4 sunt scripta, in quibus opus reparationis mundi per Christum factae describitur.
Klosterneuburg 813 f. 1v—2r: Anon. III.
661 Cum venit. — Veritas autem. 2490
662 f. 2r: Cum voces sint signa rerum et per signa res comprehendantur, ut per notitiam signorum veniamus ad comprehensionem rerum, a vocibus inchoandum est. Vocabulorum igitur quae de Deo dicuntur quaedam sunt adiectiva, quaedam sunt substantiva. Substantivorum alia significant essentiam ut bonitas, alia relationem ut paternitas.

f. 5r: Quaeritur ergo imprimis ista pro notitia ego et tu: Utrum in masculino demonstrent essentiam.

f. 20v: Transitum facientes a creatore ad creaturas primo ponamus hoc verbum Geneseos: In principio creavit Deus coelum et terram. Glossa dicit in principio temporis. Sed quando creavit.

f. 110v: Nunc ascendamus ad illum pro quo sancti passi sunt qui solus pro omnibus passus est. In primis quaerentes: Quae fuit necessitas ut pro nobis homo fieret et passionem subiret. Dicit Ambrosius.

f. 111v: Magistro *Gaufrido Pictaviensi.*

f. 128v: Sacramentum est invisibilis gratiae visibilis forma. Sed character in baptismo est sacramentum. Ergo est visibilis forma. Dicit Magister quod est visibilis etsi non sit visibilis oculis non glorificatis.
Klosterneuburg 299 f. 1—163: Anon. Summa XIII. Vgl. nr. 2525.
663 I Cupientes aliquid de penuria ac tenuitate nostra cum paupercula in gazophylacium Domini mittere, ardua scandere, opus ultra vires nostras agere praesumpsimus, consummationis fiduciam.
— Veteris ac novae legis continentiam diligenti indagine etiam atque etiam considerantibus nobis praevia Dei gratia innotuit sacrae paginae tractatum circa res vel signa praecipue versari.

— Hoc itaque [quoque] vera ac pia fide tenendum est, quod trinitas unus sit et solus verus Deus ut ait Augustinus.
Expl.: actum voluerunt quem Deus non voluit.

II Creationem rerum insinuans scriptura, Deum esse creatorem initiumque temporis atque omnium visibilium vel invisibilium creaturarum in primordio sui ostendit dicens Gen. 1: In principio creavit.
— De angelica itaque natura haec primo consideranda sunt: quando creata fuerit, et ubi, et qualis facta.
Expl.: modicum aliquid fari Deo revelante valeamus.

III Cum venit igitur plenitudo temporis, ut ait Apostolus Gal. 4, misit Deus Filium suum, factum de muliere.
— Tempus autem plenitudinis dicitur tempus gratiae, quod ab adventu salvatoris exordium sumpsit. Hoc est tempus miserendi et annus benignitatis.
— Diligenter vero adnotandum est, quare Filius, non Pater vel Spiritus Sanctus, est incarnatus. Solus namque Filius hominem assumpsit. Quod utique congruo ordine.
— Et quia in homine tota humana natura vitio corrupta erat, totam assumpsit, i. e. animam et carnem.
Expl.: tangendae sunt, ut vitiorum ferae occidantur.

IV Samaritanus enim vulnerato approprians curationi eius sacramentorum alligamenta adhibuit, quia contra originalis peccati et actualis vulnera, sacramentorum remedia Deus instituit.
— Sacramentum est sacrae rei signum. Dicitur tamen sacramentum etiam sacrum secretum sicut sacramentum divinitatis, ut sacramentum sit sacrum signans et sacrum signatum.
— Jam ad sacramenta novae legis accedamus, quae sunt baptismus, confirmatio.
Expl.: sedentis per media ad pedes usque via duce pervenit.

Petrus Lombardus I—IV.

664 Cupientes aliquid de penuria, i. e. de defectu habitus adquisiti, ac de tenuitate nostra, i. e. de defectu naturalis ingenii, cum paupere vidua. — Inter veri naturam, assertionem et placidi defensionem pertinax pugna est.

London, Brit. Mus. Kings 9. A. XI: Anon. I. Vgl. Pelster, Scholastik 2 (1927) 253.

664,1 Cupientes. — Circa distinctionem istam tres principaliter incidunt. 1434

665 Cupientes. — Circa istum librum primo notandum quis sit titulus. 69

666 I Cupientes. — Circa istum prologum primi libri sententiarum quaeritur primo: Utrum theologia sit de Deo tamquam de subiecto. Videtur quod non, quia forma simplex subiectum esse non potest.
— Veteris. — Circa primam distinctionem primi libri sententiarum quaeritur primo: Utrum fruitio sit actus voluntatis qui est dilectio, an sit passio recepta in voluntate quae est delectatio.
Expl.: ad conformitatem illius finis qui est alpha et o, principium et finis, ipsi laus etc.

II Creationem. — Circa illam distinctionem secundi libri sententiarum quaeritur primo: Utrum omnia alia a primo ente sint ab ipso sicut a causa effectiva. Quod non, arguitur sic: Quod est necesse, non est ab. Expl.: quantum ad substantiam est a Deo . . . sunt omnia.

III Cum venit. — Circa primam distinctionem tertii libri sententiarum quaeritur primo: Utrum incarnatio Filii Dei sit possibilis. Videtur quod non, quia actus purus et infinitus non est alicui componibilis.
Expl.: Sunt enim praecepta antiquae legis magis explicata in nova. Quorum etc.

IV Samaritanus. — Circa primam distinctionem quarti sententiarum in quo Magister tractat de sacramentis et in qua distinctione Magister ponit partem principalem et partem accidentalem . . . quaero sex quaestiones.

Primo: Utrum illa sit ratio definitiva sacramenti quam ponit Magister in littera.

Petrus de Aquila I—IV. Ed. Spirae 1480; Levanti 1907 t. 1—3.

Ed. Spir. Inc.: Quaeritur: Utrum praeter philosophicas disciplinas sit simpliciter necessarium homini aliquam doctrinam supernaturaliter inspirari. Videtur quod non, quia sensus non indiget. — Cupientes. — Circa istum etc. Veteris. — Ista est distinctio prima circa quam primo quaero: Utrum fruitio etc.

Erlangen 504: Petrus de Aquila I—IV; Jena El fol. 43: Petrus de Aquila I—IV. [Geschrieben 1462 in Leipzig von Johannes de Treveri. Inc.: Circa istum prologum libri etc.]; Jena El fol. 36: Petrus de Aquila IV; Erfurt CA 2° 98 f. 1—257: Petrus de Aquila I—IV [Inc. II: Creationem — Circa primam distinctionem etc.]; Vat. lat. 1077: I—III. [Inc. I: Cupientes — Circa istum etc. — Veteris — Circa istam distinctionem primam quaeritur primo: Utrum fruitio sit actus voluntatis qui est dilectio an sit passio recepta. — Inc. III: Cum venit — Circa tertium librum sententiarum quaeritur etc.]; Vat. lat 1078: I—III; Vat. lat. 1080: IV; Bamberg Th. 91 f. 217—239 [Inc. Veteris — Circa istam primam distinctionem quaeritur primo: Utrum fruitio sit actus voluntatis qui est dilectio, an sit passio recepta in voluntate puta delectatio. Et videtur quod non]; clm 18339 f. 1—66: I—III [I: Cupientes — Circa istum; II: Creationem — Circa primam distinctionem secundi libri etc. III: Cum venit — Circa tertium sententiarum librum quaeritur primo: Utrum incarnatio sit possibilis. Et videtur etc.]; clm 8879 f. 1—175: I—III; Magdeburg, Domgymnasium 50 f. 1—276: I—IV. Berlin, Staatsbibl. Theol. fol. 610: Petrus de Aquila I—IV [IV: Samaritanus — Circa istam distinctionem primam quarti sententiarum sex quaero quaestiones. Primo: Utrum ista sit definitiva ratio sacramenti quam ponit etc.]; Berlin, Staatsbibl. Theol. lat. q. 48 (Rose 513) f. 2—80: Petrus de Aquila I [Cupientes — Circa istum etc.; — Veteris — Ista est distinctio prima. Circa quam primo quaero: Utrum fruitio etc.; voraus geht f. 2: Circa prologum quaeritur. Utrum praeter physicas disciplinas sit simpliciter homni necessarium, aliquam doctrinam supernaturaliter inspirari. Videtur quod non. Quia sensus non indiget aliqua cognitione supernaturali]; clm 13447: I, II, IV; Tübingen, Univ. Mc 175: I—IV; Lüneburg, Q 21: I; Neapel VII C 24; VII D 5; Ferrara II. 1284: I—IV; Milano, Ambros. E. 61 inf. I—IV; Torino E V 19: I—II.

667 Cupientes. — Circa principium sententiarum quaeritur: Utrum in theologia. 719

668 I Cupientes. — Circa prologum huius primi libri sententiarum quaeruntur quinque. — Primo quaeritur: Utrum homini pro statu isto sit necessarium aliquam doctrinam specialem supernaturaliter inspirari.

II Quamvis non ambigamus, omnem humani eloquii sermonem calumniae atque contradictioni aemulorum semper fuisse obnoxium.

III Audivi vocem de coelo tamquam vocem aquarum.

— In quibus verbis sub triplici vocis metaphora.

IV Scotus in Prol. 4: Samaritanus ille piissimus.

— De ista saucii sanatione salubri.

Wien, Nat. 3793: Anon. I—IV [scotistisch. XVI.].

669 I Cupientes. — Circa prologum huius primi libri sententiarum quaeruntur quinque. Primum de necessitate huius doctrinae. Et spectat ad genus causae efficientis; et est quaestio: Utrum necessarium sit homini pro statu isto aliquam doctrinam specialem supernaturaliter inspirari. Secundum spectat ad genus causae formalis, et est quaestio: Utrum cognitio supernaturalis necessaria viatori, tradita sit sufficienter in sacra scriptura. Tertium spectat ad genus causae materalis, et est quaestio: Utrum theologia sit de Deo tamquam de subiecto primo . . . Quinta vero quaestio: Utrum ex ordine ad praxim ut ad finem dicatur per se scientia practiva.

— Quaestio prima: Utrum homini pro statu isto sit necessarium, aliquam doctrinam specialem supernaturaliter inspirari, ad quam non possit attingere lumine naturali intellectus. Videtur quod non, sic: Omnis potentia habens aliquod commune pro primo obiecto naturali, potest in quodlibet contentum sub illo.

Expl. Prol.: necessario concludat distinctionem formalem notitiarum.

— Veteris. — Circa distinctionem primam, in qua Magister tractat de frui et uti, quaero primo de obiecto ipsius frui, et primo: Utrum per se obiectum fruitionis sit finis ultimus. Et arguitur quod non. Quia secundum Augustinum 83 quaest. q. 30: Fruendum est bonis invisibilibus.

— Quaestio 2: Utrum ultimus finis habeat tantum unam rationem fruibilitatis, an in ipso sit aliqua distinctio, secundum quam voluntas possit eo frui, secundum unam rationem et non secundum aliam. Et quod sit in eo talis distinctio, probo.

Expl.: omnis nostra volitio potissimum ordinata est ad finem ultimum, qui est alpha et o, principium et finis, cui sit honor etc.

II Circa creationem. — In hoc secundo, ut dictum est in lectione, tractat Magister de Deo quantum ad causalitatem eius primariam. Et hoc specialiter circa causalitatem triplicis causae, quam habet respectu creaturae. Quaero primo circa hoc: Utrum prima causalitas respectu omnium causabilium de necessitate sit in primis personis. Et intelligo respectu omnium causabilium in quocumque esse.

— Utrum Deus possit aliquid creare. Videtur quod non. Quia si aliquid producitur, quod non prius producebatur.

Expl.: Sicut autem ista potestas est aliquod ens positivum, ita est a Deo; quoniam ex ipso et in ipso etc.

III Cum venit. — Postquam Magister in primo libro determinavit de Deo quantum ad rationem suae naturalis perfectionis, ut generare et spirare; et in secundo libro determinavit de ipso, inquantum eius perfectio relucet in operibus creationis, in hoc tertio determinat de Deo,

inquantum eius perfectio relucet in operibus restaurationis. Et circa primam distinctionem huius tertii quaeruntur quinque. Primo: Utrum possibile fuerit naturam humanam uniri Verbo in unitate suppositi. Secundo: Utrum tres personae possint assumere eandem naturam numero. . . . Quinto: Utrum formalis ratio terminandi istam unionem sit proprietas relativa.

— Circa primum arguitur quod non. Quia actus purus et infinitus non est alicui componibilis.

Expl.: facit omnia onera levia, ut verum sit quod dixit salvator Matth. 21: Venite ad me . . . onus meum leve. Cui sit laus etc.

IV Samaritanus ille piissimus, spoliatum videns hominem et atrociter sauciatum, miserationis affectu compatiens medicinam attulit efficacem. — Primo quaeritur in communi: An creatura possit habere aliquam actionem respectu termini creationis. Secundo de propria ratione sacramenti et eius institutione. Tertio ex istis: Si sacramentum potest habere respectu gratiae creandae aliquam causalitatem.

— Ad primum sic proceditur et arguitur, quod creatura possit habere actionem respectu termini creationis.

— Post haec de paenitentia. — Postquam Magister determinavit de sacramento baptismi et confirmationis et eucharistiae, hic determinat de sacramento paenitentiae, quod est commune.

— Circa istam distinctionem quaeritur primo: Utrum paenitentia necessario requiratur ad deletionem peccati mortalis post baptismum commissi. Videtur quod non. Quia cessante actu.

Expl.: poena durat, quia peccatum in eis durat. Unde dicit: permanente in eis . . . retributionis damnato, a qua nos custodire dignetur etc.

Johannes Duns Scotus, Opus Oxoniense I—IV, ed. Wadding.

Vat. lat. 871 I. Inc. Utrum homini pro etc. Paris, Mazarine 882 I Inc.: Cupientes — Circa prologum primi libri quaeruntur; Wien, Nat. 1423 I Inc.: Cupientes — Circa prologum primi libri quaeruntur etc.; Prag, Univ. 1512: I. Inc.: Cupientes — Circa prologum primi quaeruntur etc.; Vat. lat. 873 I Inc.: Quaeritur utrum homini pro etc.; Vat. lat. 874 I; Vat. lat. 875 I; Vat. lat. 876 I—II. Inc. I: Utrum homini — Circa distinctonem primam ubi Magister tractat de frui et uti. Primo de obiecto fruibili in se duae quaestiones; de fruente quinque quaestiones. Quaero primo de obiecto ipsius frui, et primo: Utrum obiectum fruitionis sit finis ultimus; Inc. II: Circa secundum librum in quo ut dictum est in lectione etc. — Utrum primaria causalitas respectu omnium creabilium de necessitate sit in tribus personis; Vat. lat. 877: I—II. Inc. II Circa creationem — In hoc secundo tractat etc.; Vat. lat. 878. I—II; Vat. lat. 879 II; Vat. lat. 880 III: Inc. Circa incarnationem etc. — Utrum possibile fuerit naturam humanam uniri Deo in unitate personae; Paris, Arsenal 367: III; Vat. lat. 881 IV; Vat. lat. 882 I—IV; Vat. lat. 883 I—III; Vat. lat. 884 I; Vat. lat. 885 II; Vat. lat. 886 II; Vat. lat. 887 III—IV; Vat. lat. 888 IV; Vat. lat. 1121 II 1—3; Berlin, Staatsbibl. Theol. Fol. 634: IV [Samaritanus piissimus etc. — Primo quaeritur — Iam ad sacramenta. In distinctione prima agit Magister de sacramento legis mosaicae et legis veteris. — Circa hanc distinctionem quaero: Utrum sacramenta novae legis habeant efficaciam a Christi passione. Videtur quod non, quia Metaph. et 2 Phys. dicitur, quod causa in actu et effectus in actu simul sunt; Expl.: in aeterna beatitudine firmavit, ad quam etc.]; Berlin, Staatsbibl. Theol. Fol. 657: Scotus I—III (I: Utrum homini pro statu isto etc.; II: Creationem — In hoc secundo tractat Magister de Deo quantum ad causalitatem triplicis causae; III: Circa incarnationem quaero primo de possibilitate: Utrum possibile fuerit naturam humanam uniri Verbo in unitate suppositi. Quod non. Actus purus]; Erfurt CA 2° 121 f. 1—94 I; Kremsmünster 221: Anon I [Cupientes

— Circa prologum istius primi sententiarum quaeruntur quinque. Primum est de necessitate huius doctrinae: Utrum scil. necessarium sit homini pro statu isto, aliquam doctrinam sibi supernaturaliter inspirari. Secundum spectat ad genus causae formalis et est quaestio: Utrum cognitio supernaturaliter neccessaria viatori tradita sit sufficienter in sacra Scriptura]; Lambach 39: I—II (1448); 40: I (1433); 50: IV: 104: Anon. II: [Circa secundum librum in quo, ut dictum est in lectione, tractat Magister de Deo quantum ad causalitatem eius primariam, et hoc specialiter circa causalitatem triplicis causae, quam habet respectu creaturae, et primo quaero circa primam: U t r u m primaria causalitas respectu omnium causabilium sit in tribus personis. Et intelligo omnium causabilium in quocumque esse]; Melk 86/123 [II sent. saec. XV, dem Fr. Joh. Scotus OM zugeschrieben; Inc. wie Lambach 104]; Melk 445/418: III; 446/421: IV; Wien, Schotten 295/335 II; Wien, Nat. 1539 f. 1—102: Scotus IV [Samaritanus ille piissimus spoliatum videns hominem ab Jerusalem in Jericho descendentem [tunc] in latrones impios introisse [incidisse] et atrociter sauciatum, miserationis affectu compatiens. — Primo ergo quaeritur in communi: An creatura possit habere aliquam actionem respectu termini creationis — Utrum haec sit ratio definitiva sacramenti quam ponit Magister: Sacramentum est invisibilis gratiae visibilis forma]; Erfurt 2° 130 f. 1—191: Scotus, IV [geschrieben Paris 1314 v. Conradus de Hamersleve; Inc. wie Wien, Nat. 1539].

clm 3834 f. 1—210: Anon. IV, geschr. 1423 [Samaritanus ille piissimus — Primo quaeritur in continenti: An creatura possit habere aliquam actionem respectu termini creationis, secundo de propria ratione sacramenti et eius institutione. — Utrum haec sit ratio definitiva sacramenti quam ponit Magister, scil.: Sacramentum est invisibilis gratiae visibilis forma. Quod non videtur. Definitio non est nisi.

Expl.: in eis iustae retributionis damnatio.]

669,1 I U t r u m D e u s s u b p r o p r i a ratione Deitatis possit esse subiectum alicuius scientiae. Quod non, videtur. Omne scibile de quocumque subiecto habet conceptum per se alium a conceptu subiecti.

— Utrum veritates per se scibiles de Deo sub ratione Deitatis possint sciri ab intellectu viatoris. Quod sic videtur. 1 Cor. 12 distinguit Apostolus.

— Circa distinctionem primam quaeritur de frui in comparatione ad suum obiectum: Utrum per se obiectum fruitionis sit ultimus finis. Quod non, videtur. Super illud Gal. 5: Fructus.

Expl.: imitando eam ut regulam per modum praecepti, fit recta. De ista quaestione quaere alibi.

II Utrum primus actus causandi praecise sit a tribus personis. Quod non. Richardus 3 de Trin. c. 16: Si tantum esset una persona.

— Utrum causabile antequam causetur in actu, habeat verum esse reale a causa sua. Quod sic. Res quae postea est in actu, primo est possibilis.

Expl.: existentiam et causalitatem, et ad quam omnis creatura maxime rationalis ordinatur; quia ipse est alpha et o, principium et finis cui sit etc.

III Utrum possibile sit, naturam humanam personaliter subsistere in persona alterius naturae vel in alia natura. Quod non. Omnis persona est formaliter tale ens.

— Utrum possibile sit, naturam humanam personaliter uniri uni soli personae divinae. Quod non. Persona divina est actus primus.

Expl. (d. 35): quam evidentiam essentiae divinae.

IV Quoniam ante notitiam efficaciae sacramentorum, quam habent respectu gratiae, necessarium est scire.

— An possibile sit, aliquam creaturam habere aliquam causalitatem effectivam respectu alicuius effectus producendi per creationem. Arguitur quod sic. Augustinus super Joh. hom. 80: Quanta est virtus.

— Utrum haec sit per se essentialis definitio sacramenti, quod est invisibilis gratiae visibilis forma.
Expl. (d. 49 q. 12): ponunt permanens posse esse perpetuum ab alio et ex se possibile. Johannes Duns Scotus, opus Parisiense, Reportatio maior; ed. Wadding, Lyon 11, 1—238.

Vat. Borg. 50: I d. 1 [Quaeritur: Utrum Deus etc.]; Borg. 89 f. 1—12: I d. 13—25; Borg. 325: I [Circa prologum libri sententiarum primo quaeritur: Utrum Deus etc.]; Borg. 317: IV; Vat. lat. 876 f. 226—292 [Utrum Deus etc.]; Vat. lat. 883 f. 148—169: Teile aus II; Oxford, Balliol 206: III; Merton 59; Wien, Nat. 1453.

669,2 I Quaeritur: Utrum Deus sub ratione Deitatis possit esse subiectum alicuius scientiae. Quod non. Quia subiectum et quod scitur habens distinctum conceptum.

II Quaeritur: Utrum primus actus causandi sit ab essentia divina ut praecise est in tribus personis. Quod non. Richardus.

III Quaeritur: Utrum possibile sit naturam humanam personaliter uniri uni soli personae divinae. Quod non. Persona divina est actus primus; ergo non potest sibi uniri.

IV Utrum possibile sit, creaturam respectu producendi per creationem habere aliquam efficientiam.

Johannes Duns Scotus, Opus Parisiense, reportatio minor; ed. Paris 1517/8 [Rom, Vitt. Emm.].

Worcester, F. 69: I—IV; Q 99 f. 54—56: IV (Schluß); Q 39: III; Oxford, Merton G. 3. 2: III; Balliol 206: III.

670 Cupientes. — Circa prologum istius primi sententiarum quaeruntur quinque. 669

671 I Cupientes. — Circa prologum libri huius quaeritur: Utrum sacra theologia viatoribus coelitus revelata vere sit scientia de Deo uti de subiecto suo primo demonstrata.
— Quaeritur circa distinctionem primam: Utrum aliquod ens limitatum obiectum fruitionis possit esse ordinatum.
Expl.: voluit mortem sui Unigeniti.

Erfurt CA 2° 98 f. 257—357: Nicolaus Lakmann O. Min. I. Vgl. n. 714.

672 Cupientes. — Circa prologum primi libri quaeruntur quinque. 669

673 Cupientes. — Divisiones faciles sunt. Quaeruntur quattuor. 1645

673,1 Cupientes. — Et videtur Magister reprehensibilis. 1434

674 Cupientes. — Hic liber primaria sui divisione dividitur in partes tres. Quia primo praemittitur. 4

675 I Cupientes. — Hic liber sententiarum dividitur in tres partes. In prohemium, tractatum et epilogum. Tractatus incipit ibi: Veteris ac novae. Epilogus in fine libri: hoc de pedibus sedentis. Prohemium dividitur in tres partes, secundum quod Magister in ipso.

Inc. I d. 47: Voluntas quippe Dei. Prius ostendit quod voluntas Dei numquam sit inefficax.
Expl.: illa dicta videntur repugnare superioribus.

Erlangen 513, 1: Anon. I.

676 I Cupientes. — Hic liber sententiarum dividitur in tres

partes. In prohemium, tractatum et epilogum. Tractatus incipit ibi: Veteris ac novae. Epilogus in fine libri.
— Veteris. — Hic est tractatus, qui ut Magister promisit, in quattuor libros partiales dividitur.
II Creationem. — Postquam Magister in primo libro determinavit de rebus fruibilibus.
III Cum venit. — Postquam Magister determinavit de rebus fruibilibus simpliciter in libro primo et de rebus quibus fruendum est.
IV Samaritanus. — Postquam in tribus primis libris tractavit de rebus tam fruibilibus quam utilibus.
Gießen 704: Anon. I—IV [Thomas v. Straßburg; vgl. nr. 750]. [Michael de Bononia?]

677 Cupientes. — Hic liber sententiarum primaria sui. 1006

678 Cupientes. — Hic operi Magister praemittit prologum sicut et epilogum subnectit in fine libri quarti . . . Prologus habet partes quattuor.
Zwettl 211. [Text I—IV. Am Rand f. 1r/v einen Kommentar zum Prolog mit obigem Incipit].

679 Cupientes. — Huic libro totali Magister prohemium praemittit. 886

680 Cupientes. — Huic libro totali Magister prohemium praemittit, in quo tangens. 1315

681 Cupientes. — Huic libro totali Magister prohemium praemittit, in quo tangens. 923

682 I Cupientes. — Huic libro totali Magister prohemium praemittit, in quo tangens causas suscepti operis tria facit. Primo reddit auditorem benevolum, secundo docilem, ibi: Horum igitur.
— Veteris. — Hic incipit tractatus qui dividitur in quattuor libros partiales. Quorum primus dividitur in partes duas. In prima Magister venatur materiam omnium librorum.
— Hoc itaque vera. — Haec est secunda pars, in qua primi libri materia indagata, intendit Magister prosequi intentum suum.
Expl.: absolute revelare alicui suam damnationem.
II Creationem. — Liber secundus, in quo determinat Magister de rerum creatione et earum ornatu et dotatione et etiam de quarundam earum aversione scil. de lapsu hominis et angeli. Et dividitur liber in duas partes. Primo determinat de rerum creatione in generali
Expl. (f. 127v): veritati fiat praeiudicium. Hoc Bonaventura.
III Cum venit. — Iste est liber tertius sententiarum. In quo postquam in praecedentibus libris Magister determinavit de rebus divinis et creatis secundum exitum earum a principio, hic incipit determinare de rebus secundum reditum ad idem principium tamquam in finem.
— Diligenter vero. — Hic Magister quaerit rationem quare potius Filius sit incarnatus quam alia persona.
Expl.: Iudaei magis proni erant ad avaritiam.
IV Samaritanus. — Hic est quartus liber sententiarum, qui ad praecedentes libros continuatur sic: Postquam in praecedentibus libris determinatum est de rebus, scil. in primo de rebus quibus fruendum est.
Expl.: per media, i. e. per opera creationis et recreationis . . . Christo

scil. qui est via in exemplo, veritas in documento, vita in praemio.
— Notandum de fletu damnatorum.
Expl.: in anima et in corpore.

clm 17.467 f. 1—267: Anon. I—IV [zu IV am Rand weiteres Incipit: Samaritanus — Postquam in tertio libro agebatur de missione Verbi in carnem, et hic iam agitur de effectibus ipsius Verbi incarnati. Et dividitur in duas partes. (Curatio initiata curatio consummata)]. Vgl. Nr. 1482.

683 I Cupientes. — Huic libro totali Magister prohemium praemittit, in quo tangens causas suscepti operis tria facit. Primo reddit auditorem benevolum . . . Sunt autem tres causae moventes. Prima sequitur ex parte sui.
— Circa distinctionem XII quaeritur: Utrum Spiritus Sanctus plenius vel prius procedat a Patre quam a Filio.

II Creationem. — Liber secundus in quo determinat Magister de rerum creatione et earum ornatu et dotatione et etiam de quarundam aversione scil. de lapsu hominis.
— Circa distinctionem primam secundi quaeritur: Utrum divina gloria vel utilitas nostra sit finis principalior conditionis rerum.

St. Paul i. L. 27—2—5: Christianus [Tiendorfer] de Huerben I—II; Wien, Dominikaner 168: Anon. II. Inc.: Circa primam divisionem secundi quaeritur: Utrum divina gloria vel utilitas nostra sit finis principalior creationis.
Expl.: Quod homo alias tenetur. Sed talis dicitur erronea.

684 I Cupientes. — Huic libro totali Magister prohemium praemittit, in quo tangens causas suscepti operis tria facit. Primo reddit auditorem benevolum.
— Utrum studium scripturae sacrae nihil falsitatis in se continentis sit ceteris studiis magis meritorium. Arguitur primo contra suppositum sic: aliqua propositio scripturae sacrae est falsa.
— Veteris. — Hic incipit tractatus qui dividitur in quattuor libros partiales. Quarum primus dividitur in duas partes. In prima parte Magister venatur materiam.
— Circa distinctionem primam primi quaeritur: Utrum omnis actus liber voluntatis sit usus vel fruitio: Arguitur quod non. Voluntas potest aliquam rem velle absolute.
— Utrum cum unitate et simplicitate essentiae divinae stet pluralitas et realis distinctio divinarum personarum. Arguitur quod non, quia in omnibus creaturis ita est.

II Lecturus Domino cooperante libros sententiarum et imprimis inchoando secundum, antequam veniam ad textum, notandum circa istum secundum librum sententiarum, quod totalis liber sententiarum in quattuor libros sententiarum dividitur sicut fluvius paradisi in quattuor capita. Gen. 2. Quorum primus agit de Deo secundum se i. e. secundum conditiones suae naturalis perfectionis; secundus agit de Deo secundum quod eius potentia relucet in opere creationis; tertius agit de Deo secundum quod eius sapientia relucet in opere mundanae restaurationis; quartus agit de ipso secundum quod eius bonitas relucet in opere humanae sanctificationis.
— Creationem. — Incipit liber secundus in quo Magister determinat de rerum creatione et earum ornatu et dotatione et etiam de quarundam

aversione, scil. de lapsu hominis et angeli. Et dividitur liber in duas partes.
— De angelica. — Postquam Magister determinavit de creatione et creaturis in generali, hic incipit determinare in speciali. Et dividitur in tres: Primo determinat de creatura pure spirituali.
Expl.: ne amore hominis veritati fiat praeiudicium. Haec Bonaventura.

III Cum venit. — Hic incipit liber tertius sententiarum in quo postquam in praecedentibus libris Magister determinavit de rebus divinis et creatis secundum exitum a principio, incipit determinare de rebus secundum reditum in idem principium tamquam in finem. Et dividitur in duo. Primo determinat illum reditum ex parte redeuntium.
Diligenter vero. — Hic Magister inquirit rationem: Quare potius Filius sit incarnatus quam alia persona. Et assignat huius rationes tres.
Expl.: in crucis patibulo sit semper gratiarum actio ac honor et gloria etc.

IV Samaritanus. — Hic incipit liber quartus sententiarum. Qui ad praecedentes sic scilicet continuatur. Nam postquam in praecedentibus libris determinavit Magister de rebus, scil. in primo de rebus quibus fruendum est, et in secundo de rebus creatis quibus utendum est.
— Dubitatur: Utrum sacramenta veteris legis sicut novae legis sacramenta ratione operis operati gratiam contulerint. Ubi notandum primo, quod circa sacramentum sunt duo consideranda.
— Jam ad sacramenta. — Hic modo videndum est de novae legis sacramentis de quibus principaliter intendit.
— Utrum sint tantum septem sacramenta novae legis.
Expl.: Qui est via in exemplo, veritas in documento, vita in praemio Joh. 14. ad quam etc.

clm 18.340 f. 5—269: [Augustinus de Weilheim] I; clm 18.341 f. 1—249: Augustinus Ayrmschmalz de Weilheim, II, beg. Wien 30. Okt. 1448; beendet 15. März 1449; 58 Lektionen; gelesen als Erstes der Reihe. Das erste Buch las gleichzeitig Andreas de Pottenbrun; clm 3772 f. 1—299: Anon. II geschr. 1467; clm 18.342 f. 1—186: Augustinus Ayrmschmalz de Weilheim, III, bg. 18. März 1449, beendet in crastino s. Joh. Baptistae 1449, 44 Lektionen; gelesen als zweites Buch der Reihe; clm 7011: Anon. III; clm 22.100 f. 212—315: Anon. I, 1—30; clm 18.343 f. 1—272: Augustinus Ayrmschmalz de Weilheim, IV. bg. in die Johannis et Pauli 1449, beendet 17. Dez. 1449; clm 5586: Anon. I; clm 5587: Anon. II [geschr. 1467]; clm 5588: Anon. III [geschr. 1466]; clm 5589: Anon. IV [geschr. 1465]. Vgl. 1482.

685 Cupientes. — Huic operi Magister praemittit prohemium in quo principaliter tria facit. Quia primo reddit auditorem benevolum, secundo docilem, tertio attentum.

II Ex magnitudine enim speciei et creaturae cognoscibiliter poterit creator horum videri. In his verbis quae leguntur Sap. I ponuntur quattuor secundum quae possunt . . .

Trier 1906/1445: Anon. I—II.

686 Cupientes. — Huic operi Magister praemittit prohemium, in quo principaliter tria facit, quia primo reddit auditorem benevolum, secundo docilem, tertio attentum.

Veteris. — Finito prohemio hic incipit tractatus et dividitur in duas partes. Primo praemittit quaedam generalia quasi totius operis praelibativa.

II Creationem. Principalis intentio Magistri circa tria principaliter versatur. Circa rerum scil. creationem et creaturarum dotationem et creaturae sic dotatae conversionem. Et secundum hoc liber iste secundus dividitur in tres partes.

III Cum venit. Secundum distinctionem quae invenitur supra, Magister libro primo cap. 4 in tribus libris huius compilationis. — In hoc autem tertio et quarto agitur de opere reparationis. Sed quia ad reparationem exigitur reparans.

IV Samaritanus. Sicut tangitur in littera, sacramenta sunt medicina contra peccatum . . . et secundum hoc iste quartus liber in duas partes dividitur.

Lilienfeld 102 f. 160—226: Anon. I—IV.

687 I Cupientes. — Huic operi Magister praemittit prohemium in quo principaliter tria facit. Quia primo reddit auditorem benevolum, secundo docilem, tertio attentum. Secunda pars incipit ibi: Horum igitur . . . Primo igitur reddit auditorem benevolum, et hoc assignando causas moventes.

— Veteris. — Finito prohemio hic incipit tractatus. Et dividitur in duas partes. Primo enim praemittit quaedam generalia quasi totius operis praelibativa.

Expl.: possunt placere et displicere.

II Creationem. — In hoc secundo libro principalis Magistri intentio circa tria versatur, scil. circa rerum creationem et creaturarum dotationem sive perfectionem, et creaturae sic dotatae aversionem. Et secundum hoc liber ille dividitur in partes tres.

Expl.: praecipiant superiori oboediendum est.

III Cum venit. — In hoc libro tertio determinat Magister de sacramento incarnationis, de mysterio passionis, de virtutibus et donis quibus Christus plenus fuit et fideles animas replet. Secundum hoc liber iste dividitur in duas partes.

Expl.: conferunt gratiam, ibi autem non.

IV Samaritanus. — In praecedentibus libris huius operis determinat Magister de rebus; in isto vero quarto ordine praetaxato determinat Magister de signis sacramentalibus. Et dividitur iste liber principaliter in partes duas.

Expl.: a Deo incipiens eius doctrina et terminetur in Deo qui est causa etc.

clm 5959 f. 1—94: Anon. I—IV; clm 5175 f. 260—357: Anon. I—IV; clm 17.229 f. 1—90: Anon. I—IV, beendet 1380; Erfurt CA 2^{v} 123 f. 75—123: Anon. I—IV [II: Creationem. — In hoc libro etc., III: Cum venit. — In hoc libro determinat etc. IV: Samaritanus. — In praecedentibus libris determinat . . . hic vero scil. in quarto]; Worcester Q 20: Anon. I—IV [III: Cum venit. — In hoc tertio libro]; Siena G. V. 15: Jacob v. Viterbo I—IV [Abbrev. Aegid. Rom.]; London, Brit. Mus. Kings 9 B 1: Jacobus I—IV. Vgl. 1105.

688 Cupientes. — Huic operi Magister praemittit prohemium suum in quo principaliter tria facit. 848

689 I Cupientes. — Huic operi Magister praemittit prohemium. — Circa prologum primi sententiarum quaeritur principaliter de tribus pertinentibus ad habitum theologiae, scil. de causa formali, materiali et finali. De causa formali sunt duodecim quaestiones. Prima est: Utrum

notitia abstractiva sit possibilis viatori de divina essentia vel persona vel proprietatibus personae quacumque virtute. Et arguo primo quod sic. — Veteris. — Hic incipit tractatus et dividitur in duas partes. Primo enim praemittit Magister quaedam generalia totius operis praelibativa. Secundo suam intentionem exequitur in principio secundae distinctionis ibi: Hic itaque. Prima est praesentis lectionis et dividitur in tres partes. — Circa istam distinctionem quaeritur unum: Utrum possit beatus frui divina essentia tantum, eam praescindendo conceptibiliter a personis. Et arguitur quod sic. Quando aliqua ita se habent.
Expl.: minus appropinquant ad illum qui est summe bonus Deus qui est etc.

II Est Deus in coelo revelans mysteria etc. — Sicut dictum fuit a principio, nomine coeli designatur causa finalis sacrae scripturae generaliter, et specialiter materia secundi libri sententiarum. Quod potest sic videri.
— Creationem. — In hoc secundo libro principalis intento Magistri circa tria versatur. Scilicet circa rerum creationem, creaturarum dotationem sive perfectionem, et creaturae sic dotatae conversionem sive aversionem. Et secundum hoc iste liber dividitur in tres partes. Primo enim determinat de creaturarum productione, secundo specialiter de creaturae rationalis dotatione, tertio de eius aversione. Secunda pars in principio 19 dist.
— Circa lectionem primam secundi sententiarum sunt sex quaestiones. Prima: An mundum fuisse ab aeterno includat repugnantiam ex hoc quod ratio infiniti contradicit praeterito.
Expl.: in malis est imperfectior, quia malum quaedam imperfectio est.

III Circa primam lectionem tertii sententiarum proponebantur quattuor quaestiones. Prima est: An natura humana vel quaecumque alia de genere substantiae possit cadere a propria suppositatione. Secunda est: An Christus assumpsit unam partem naturae mediante alia. — Ad primam quaestionem arguitur quod non. Proprietas alicuius individui. Ende: Lectio 18: An probabilius sit suscipere mysterium incarnationis ponendo aliquam differentiam ex natura rei inter essentiam et personam.

IV Circa quartum sententiarum quaeritur: Utrum sacramenta novae legis sint causa gratiae per aliquam virtutem inhaerentem. Et arguitur quod non.

Leipzig, Univ. 542 f. 1—134: Bernardus Lombardi I—III; Ambrosiana H 44 inf.: Anon. III; Neapel VII G 98: Bernard Lombardi I—II. Inc. I: Circa prologum sententiarum primo quaeritur: Utrum notitia etc. Inc. II: Est Deus in coelo etc. Erfurt CA 2° 368 f. 64—156: Anonymi Anglici I—II; [I Veteris. — Circa istam distinctionem quaeritur unum: Utrum possit beatus frui divina essentia tantum praescindendo eam conceptu a personis. Et arguitur quod sic. Expl.: Appropinquat ad illum qui est summe bonus Deus etc. II Creationem. — Circa distinctionem istam sunt tres quaestiones. Prima: An mundum fuisse ab aeterno includat repugnantiam, ex quo ratio infiniti contradicit praeterito. Expl.: Malum est quidem imperfectio. — f. 132v: Articuli Durandi super 1 sent. [d. 1—33] quae videntur esse contra b. Thomam. Inc.: Prologo a. 1 dicit, quod fides secundum rationem communem acceptam et scientia possunt esse simul]; clm 13.501 f. 13—21: I. 1—3; f. 23—36: II lect. 1—27; f. 37—45: III lect. 1—17; f. 46—77: IV lect. 1—39; geschr. 1350 in conventu Bononiensi. [I. Circa prologum libri sententiarum primo quaeritur: Utrum notitia abstractiva de divina

essentia vel persona vel proprietatibus personae sit possibilis viatori quacumque virtute. — Utrum Deum esse trinum possit per aliquam scientiam demonstrari. — Veteris. — Hic incipit tractatus. Circa istam primam distinctionem quaeritur: Utrum beatus possit frui essentia divina eam praescindendo conceptibiliter a personis; II. Circa secundum sententiarum. Circa primam lectionem quaeritur: Utrum mundum fuisse ab aeterno includat repugnantiam ex hoc quod ratio infiniti contradicit praeterito. Secundo: An ex hoc quod est productum libere; III: Circa primam lectionem tertii sententiarum quaeritur: Utrum natura humana etc.; IV: Circa quartum etc. Expl.: Per revelationem quae ad unumquemque pertinet.]

690 Cupientes. — Huic operi Magister prohemium praemittit. 839

691 Cupientes. — Huic operi quod sententiarum appellatur auctor eius qui Petrus Lombardus.
— An ad salutem necessaria sit aliqua doctrina sibi supernaturaliter inspirata ad quam ipse non posset attingere lumine naturalis intellectus. — Veteris. — Finito prohemio hic est initium praesentis operis.
Expl.: Ad caelestia regna venire ubi cum Patre etc.

Vat. lat. 1088: Antonius Bituntinus I.

692 Cupientes. — Huic totali libro Magister praemittit prologum, in quo tangit. 1315

693 Cupientes igitur petitionibus fratrum satisfacere. 835

694 Cupientes. — In isto libro auctor sic procedit. Primo ponit prohemium, in quo primo ponitur excusatio auctoris.
— Veteris. — Distinctio prima huius libri. — Divisio huius libri totalis patere potest per divisionem.

Worcester Q 33: Anon. I.

694,1 Cupientes. — In speciali sic procedit Magister et ut reddat. 720

695 Cupientes. — In toto isto prologo Magister intendit duas conclusiones. 703

696 Cupientes. — In toto prologo Magister intendit, quod Dei. 461

697 I Cupientes. — Iste est liber dictus sententiarum eo quod sententias antiquorum patrum et doctorum de catholicis veritatibus hinc inde collectas summatim comprehendit.
— Veteris. — Ista est secunda pars principalis huius libri in qua Magister determinato prohemio incipit suum tractatum.

II Creationem. — Hic incipit secundus liber sententiarum, in quo Magister postquam egit de rebus fruibilibus i. e. divinis personis, agit de rebus utilibus.

III Cum venit. — Incipit tertius liber sententiarum, in quo Magister postquam egit de Deo secundum se seu secundum rationem suae naturalis perfectionis, scil. in primo libro.

IV Circa quartum librum sententiarum. Samaritanus. — In praecedentibus libris Magister determinavit de rebus. Hic vero in quarto determinat de signis sacramentalibus. Et dividitur iste liber in duas partes principales.

Erlangen 508, 1 f. 184—274: Henricus de Gorrichen I—IV.

Berlin, Staatsbibl. Theol. Fol. 217 (Rose 381): Anon. I—IV; Theol. Fol. 331 (Rose 380): Anon. I—IV [Cupientes — Iste liber dictus est sententiarum etc Expl.: propositio praedicta et tantum in speciali. Igitur etc.; II: Creationem — Hic incipit etc.; Expl. ad Verbi incarnati spectant mysterium; III: Cum venit — Hic incipit

tertius etc.; Expl.: moralia sint eadem utrobique. Et sic imponit Magister etc.; IV: Samaritanus — In praecedentibus etc.]; München, Univ. Fol. 63: I—IV; Salzburg, St. Peter b. II. 42: II.

698 Cupientes. — Iste est liber sententiarum Magistri Petri de Lombardia. Et dividitur prima sui divisione in tres partes, videlicet in prologum, tractatum et epilogum. Tractatus incipit ibi: Veteris.
— Veteris. — Hic incipit tractatus, qui sicut Magister praemisit in prologo, dividitur in quattuor libros partiales. In primo agitur de Deo, qui pro subiecto principali ponitur secundum rationem suae naturalis perfectionis. In secundo agitur de Deo, in quantum eius potentia relucet in opere creationis. In tertio, in quantum eius sapientia apparet in opere humanae reparationis. In quarto, inquantum eius clementia resplendet in modo nostrae sanctificationis.
Expl.: secundum quam ipse Deus aperta visione videtur, cui est etc.
Leipzig, Univ. 418 f. 1—92: Anon. I.

699 Cupientes. — Iste est prologus libri sententiarum et dividitur in tres partes principales. 2431

700 I Cupientes. — Iste est prologus Magistri, quem huic operi praemittit, in quo volens auditores reddere attentos et ad huius scientiae amorem inducere ipsam scientiam ex tribus commendat; primo ex eorum dignitate . . . secundo ex modi procedendi rationabilitate . . . tertio ex fructu.
— Veteris. — Finito prohemio sequitur tractatus in quo Magister duo facit. Primo praemittit quaedam ad praelibationem eorum quae dicuntur in toto opere, secundo prosequitur de intento.
— Circa istam distinctionem movetur talis quaestio: Utrum fruitio existens actus voluntatis sit Dei tantum sicut ultimi finis unaque trium personarum.
Expl.: voluit tamen eam voluntate deliberata, cuius nos participes etc.
clm 7081 f. 1—182: Anon. I.

701 Cupientes. — Iste est quadripartitus sententiarum liber. 888

701,1 Cupientes. — Iste liber dictus est sententiarum. 697

702 Cupientes. — Iste liber dividitur in tres partes principales. In prima prohemium praemittit. 69

703 I Cupientes. — Iste liber principali sua divisione dividitur in duas partes, scil. in prohemium et in tractatum. Tunc secunda pars est ibi: Veteris ac novae legis. Pars prohemialis dividitur in tres partes. In prima parte ponit actum dictandi arduum, in secunda parte modum procedendi congruum, in tertia fructum laboris uberrimum.
Cupientes. — In toto isto prologo Magister intendit duas conclusiones, quarum prima est: Quod Dei dilectio sociorumque petitio ipsum trahit ad hunc librum complendum.
Quamvis non ambigamus. — Postquam in parte prima prologi ostendit eum impellentia.
Expl.: in speciali istius lectionis.
II Creationem. — Iste est liber secundus, qui ad praecedentem librum sic continuatur: Postquam Magister in primo libro determinavit de rebus divinis increatis, nunc incipit tractare de rebus temporaliter

productis. Et dividitur iste liber secundus in sua principali divisione in tres partes, secundum quod intentio Magistri in hoc secundo libro circa tria versatur, videlicet circa rerum creationem, creaturarum perfectionem sive gratiae dotationem, et tertio circa dotatae creaturae aversionem. Tunc secunda pars incipit: In principio.
Expl.: quod oboedientiae bonum semper in se est virtuosum.

III Cum venit. — Iste liber tertius ad praecedentem sic posset continuari: Postquam Magister determinavit in secundo libro de opere creationis, nunc determinat in hoc tertio libro de operibus reparationis. Et dividitur iste liber in duas partes principales. Nam in prima parte Magister determinat de temporali Filii Dei incarnatione; secundo determinat in secunda parte libri de virtutum quibus Christus plenus erat multiplicatione.
Expl.: Accipietis et vitam aeternam possidebitis.

IV Samaritanus. — Postquam Magister determinavit in tribus libris praecedentibus de rebus visibilibus et invisibilibus, nunc Magister in isto quarto libro tractat de signis sacramentalibus. Et dividitur iste liber principali sua divisione in partes duas. Primo enim ponit descriptiones et distinctiones ipsorum sacramentorum, secundo ostendit efficaciam et praemium eorum.
Expl.: in Deum summum a quo incoepit, cunctos electos reducit, ad quam perfectam beatitudinem etc.

clm 27.032 f. 25—120: Anon. I—IV beendet 1481; clm 7519 f. 1—127: Anon. I—IV [III: Cum venit. — Iste liber tertius posset sic ad praecedentem continuari etc.]

704 Cupientes. — Iste liber principali sua divisione dividitur in tres partes. 2431

705 Cupientes. — Iste liber sententiarum a Magistro Petro Lombardo Parisiensi episcopo ad honorem Dei.
— Veteris. — Divisio totius libri sumitur ex parte subiecti radicalis quod est Deus.

Bamberg, Th. 81 f. 11—21: Anon: I.

706 Cupientes. — Iste liber sententiarum cuius expositionem intendimus, sicut et alii libri sacri canonis potest dividi in partes duas, quia primo praemittitur prologus in quo ponitur istius doctrinae commendatio. 834

707 I Cupientes. — Iste liber sententiarum dividitur in duas partes, in prohemium et tractatum. Tractatus incipit ibi: Veteris ac novae legis.
— Veteris. — Hic incipit tractatus qui dividitur in quattuor partes secundum quattuor libros partiales.

II Creationem. — In superiori libro determinavit Magister de rebus quibus fruendum.

Worcester Q 35: Anon. (kurz).

708 Cupientes. — Iste totalis liber dividitur in tres partes. 1557
708,1 Cupientes. — Istud est prohemium libri. 2530
709 Cupientes. — Liber iste dividitur in prohemium et tractatum et epilogium. Tractatus incipit. 1434
710 Cupientes. — Liber iste dividitur in prohemium et tractatum et epilogum prima sui divisione. 971

711 Cupientes. — Liber iste dividitur in prohemium et tractatum et epilogum. Tractatus incipit.

Barcelona, Biblioteca de Catalunya cod. 583: Michael de Bononia O Carm. Vgl. nr. 767.

712 I Cupientes. — Liber iste dividitur in prohemium tractatum et prologum. Tractatus incipit ibi. Veteris.

Veteris. — Primo Magister agit de beatae trinitatis immensa natura in primo libro. Secundo de creatae novitatis ostensa factura in secundo libro. Tertio de electae caritatis firmata iunctura in tertio libro; quarto de abiectae vetustatis ablata fractura.

II Quae ad mysterium. — Creationem. Postquam Magister tractavit in principio de natura divinarum personarum, nunc in hoc secundo.

III Cum venit. — Postquam Magister in secundo libro de rerum creatione egit, nunc ipse in tertio agit de Dei incarnatione. Et primo agit de vita quam Christus in nobis assumpsit.

IV Samaritanus. — Postquam Magister egit de duarum naturarum coniunctione nunc ipse agit de sacramentorum institutione. Et dividitur prima pars in prohemium et tractatum.

Graz Univ. 247 f. 85—136: Anon. I—IV beendet 1417; Erlangen 516 f. 1—62: Anon. I—IV, beendet 1363; Erlangen 259 f. 1—85: Anon. I—IV. [II: Quae ad ministerium. Postquam Magister in primo tractavit de natura personarum divinarum, nunc ipse tractat de factura naturarum productarum. — III: Cum venit. — Postquam Magister egit in secundo libro de rerum creatione, nunc in tertio agit de incarnatione. Et primo agit de vita etc.]

713 I Cupientes. — Liber iste generali sui divisione dividitur in tres partes, in partem prohemialem et in partem executivam . . . et in recapitulationem.

— Veteris. — Sicut visum et supra, huius sacrae doctrinae subiectum principale est Deus, et quia scientiae dividuntur quemadmodum et res.

II Creationem. — Postquam determinavit de Deo secundum se, quantum ad conditiones naturalis perfectionis suae, in hoc secundo libro agitur de ipso secundum quod eius potentia relucet in opere creationis.

III Cum venit. — Postquam Magister determinavit in primo libro de exitu rerum a primo principio, hic in tertio libro determinavit de reditu rerum in finem ultimum qui est Deus.

Wien Nat. 1590 f. 81r/104v: Anon. I—III d. 26.

714 I Cupientes. — Liber iste sententiarum dividitur in tres partes principales. In prima parte praemittitur quid parat scribere in praesenti prologo. In secundo tractatum exarat distincto opere ibi: Veteris. In tertia hoc opus declarat completum.

Veteris. — Haec est secunda pars huius, in qua Magister tractatum suum exarat per distinctionem operis, et dividitur in quattuor partes secundum quattuor libros speciales. Nam primo de praelatione Dei praesidentis . . . Secundo de creatione cuiuslibet entis. — Tertio de redemptione reparatae gentis . . . quarto de ablutione inquinatae mentis. Expl.: voluntate pietatis et compassionis noluit mortem sui unigeniti.

II Creationem. — Iste est secundus liber sententiarum qui sic continuatur ad praecedentem. Nam in praecedenti egit Magister de praelatione Dei praesidentis. Hic in toto libro agit de creatione cuiuslibet entis. Expl.: Septiformis et multiformis gratiae plenus venit.

III Cum venit. — Hic incipit tertius liber sententiarum, qui sic continuatur ad praecedentes. Nam in praecedentibus egit Magister de praelatione.
Expl.: Videre facie ad faciem, eo parante qui salutis nostrae fuit auctor.

IV Samaritanus. — Hic incipit quartus liber sententiarum et sic continuatur ad praecedentes. Nam postquam agit de praelatione.
Expl.: possumus ipsum iocunda facie ad faciem contemplari, parante eodem Domino etc.

Trier 941/925: Nicolaus Lakmann [1446 Dr. Theol. 1479 †] I—IV; II beendet 4. Nov. 1443 in Erfurt; Augsburg Fol. 413: I—II [Inc. I: Liber iste sententiarum dividitur in tres partes. In prima parte praemittit quoddam praeambulum quod Magister parat; Inc. II: Iste est liber secundus sententiarum, qui sic continuatur etc.]; Bamberg Th. 81: I—II [Inc. I: Veteris. — Haec est secunda pars etc.]; Bamberg Patr. 55 f. 375v: II (fragm.); f. 385—399: IV (fragm.); Erfurt CA 2° 98: I; Kassel Theol. Fol. 12: Nicolaus Labenia (Lakmann) I—IV geschr. Erfurt 1470; clm 4760 f. 1—135: Nicolaus Lakmann, I. [Cupientes. — Liber iste . . . praemittit quod parat Magister scribere etc.]; Leipzig, Univ. 603 f. 1—308: Nicolaus Lakmann III—IV [III: Cum venit — Hic incipit liber tertius sententiarum qui sic continuatur ad praecedentes. Nam in praecedentibus egit Magister de praelatione Dei praesidentis. Expl.: plura sunt explicata in lege nova quae est lex amoris, quam in lege timoris, ut sic agnita veritate agnoscere valeamus legislatorem et videre facie ad faciem, eo praestante etc.; IV: Samaritanus — Hic incipit etc.; Expl.: per paenitentiam valeamus portare . . . iocunda facie ad faciem contemplari, praestante eodem etc.]; Göttingen, Univ. Theol. 138: I—III; Vat. lat. 4289: I—IV. Vgl. L. Meier, Antonianum 5 (1930) 157—202; Studi Francescani 2 (1930) 413—425; Franziskanische Studien 25 (1938) 162—177.

714,1 I Cupientes. — Liber iste sententiarum dividitur in tres partes principales. In prima praemittit quod parat Magister scribere in praesenti prologo, in secunda tractatum exarat distinctio opere ibi: veteris. — Veteris. — Haec est secunda pars principalis huius libri in qua Magister tractatum exarat distincto opere. Et dividitur in quattuor partes secundum quattuor libros partiales. Nam primo agit Magister de praelatione Dei praesidentis in hoc primo libro, secundo de creatione cuiuslibet entis in secundo libro, quarto de ablutione inquinatae mentis in quarto libro. Prima pars quae est praesens liber dividitur in duas partes.
Expl.: nolebant eos declinare manus iniquorum. Et haec est sententia huius distinctionis et per consequens finis primi libri sententiarum.

II Creationem. — Hic incipit secundus liber sententiarum qui continuatur sic ad praecedentem librum. Nam in praecedenti libro Magister determinavit de nobilitate primae [primae] rei trinae, hic de universitate creatae machinae. Et dividitur hic liber in duas partes principales. Nam in prima Magister ostendit qualiter effectus fuit primus homo.
Expl.: contraria praecipiuntur subditorum voluntates iure primo oboediunt. Ista conclusio est sententia huius cui hic oritur quaestio etc. In quo terminatur sententia totius libri secundi sententiarum.

III Cum venit. — Hic incipit tertius liber sententiarum qui sic continuatur ad praecedentes. Nam in praecedentibus egit Magister de praelatione Dei praesidentis in primo libro, de creatione cuiuslibet entis in secundo libro. Hic convenienter incipit agere de redemptione reparatae gentis. Et dividitur in duas partes principales.
Expl.: Spiritus autem vivificat. Et haec est sententia huius distinctionis et totius tertii libri.

IV Samaritanus. — Hic incipit liber sententiarum quartus qui sic continuatur ad praecedentes. Nam postquam Magister egit de praelatione Dei praesidentis.
Expl.: via duce pervenit, Christo scilicet, qui est via, veritas et vita. Ad quam etc.

Magdeburg, Domgymnasium 88 f. 30—193: Petrus Aboues O. Min. Parisiensis I—IV.

715 Cupientes. — Liber iste sententiarum primo dividitur in prologum. 1105

716 I Cupientes. — Liber sententiarum a Magistro Petro Lombardo Parisiensi episcopo ad honorem et gloriam Dei, augmentum fidei et sui proximique salutem editus, prima sui divisione dividitur in prologum et tractatum sive partem prohemialem et executivam.
— Circa prologum hunc et prohemium generale totius sacrae scripturae quaeritur: Utrum viatoris theologia sit practica scientia vel speculativa sapientia. Pro istius quaestionis decisione primo videndum est de quadam distinctione.
— Veteris. — Haec est pars executiva sive tractatus, in qua de quattuor.
— Quaeritur: Utrum fruitionis, quae est actus elicitus voluntatis, obiectum adaequatum sit essentia divina et non aliqua persona trinitatis. In ista quaestione primo videbitur quem actum dicat frui.
Expl.: praemium beatitudinis aeternae.

II Circa principium secundi sententiarum dubitatur primo: Utrum ordo secundi sententiarum ad primum sit bonus. Notandum in omni.
Expl.: utilitati rei publicae melior et convenientior.

III Circa distinctionem primam tertii quaeritur: Utrum quaelibet naturae rerum creatarum assumi possint in unitatem suppositi a qualibet divinarum personarum. Notandum, quod articulus fidei est.
Expl.: primum assumptum propter causam dictam.

Berlin, Staatsbibl. Theol. fol. 97 (Rose 572) f. 1—172: Johannes de Wesalia I—III.

717 Cupientes. — Liber sententiarum primaria sui divisione dividitur in partes tres quia primo. 462

718 I Cupientes. — Liber sententiarum quem prae manibus habemus principali divisione dividitur in duas partes, scil. in prohemium in quo ad huius operis amorem Magister Petrus auditores nititur inclinare; et in executionem, in qua id quod intendit.

Veteris. — Finito prohemio et parte auditorum motiva sequitur tractatus sive pars lectorum instructiva. Dividitur autem iste totalis liber in quattuor partiales. In primo namque agitur de beatae trinitatis suprema visione.

II Creationem. — Postquam Magister egit de Deo respectu se et sub absoluta ratione, hic consequenter agit de Deo in quantum eius potentia relucet in rerum creatione. Dividitur autem totalis liber in duas [partes]. In prima agit de creatione rerum in generali.
Expl.: Sed si Deo contraria iusserint non est faciendum.

III Cum venit. — Postquam Magister in duobus libris praecedentibus determinavit de rebus divinis secundum quod a principio egrediuntur, in hoc tertio incipit determinare de eisdem secundum quod ad idem

principium regrediuntur. Et primo determinat de reditu in finem ex parte reducentium scil. in hoc tertio; deinde ex parte reductorum.
Expl.: terret vitiorum si ordinate tangitur.

IV Samaritanus. — Ita incipit liber quartus sententiarum. Postquam Magister egit de Deitatis unicae immensa natura libro primo, de entitatis physicae ostensa factura libro secundo, de caritatis deificae ostensa iunctura.
Expl.: suo sanguine pretiosissimo pacificans et reconcilians nos Deo.

Lüneburg, Theol. Fol. 48: Christianus de Hiddestorp, Erfurt, I—IV.

719 I Cupientes. — Libro primo suo Magister praemittit prohemium et dividitur in quattuor partes. In quarum prima.
— Circa primum sententiarum quaeritur: Utrum Deus sit subiectum. Dicendum quod differunt materia et subiectum.

II Quaeritur: Utrum creaturae sint in continuo fieri.

III Transite ad me omnes qui concupiscitis me. — Magister determinat.

IV Vincula illius alligaturae salutaris. Eccli. 6. — Secundum quod dicitur.

Basel B III 13 f. 32—182: Johannes Quidort Parisiensis I—IV; Admont 60 f. 1—52. Bologna A 913 (Extr.); Paris, Mazarine 889 f. 1—102; Wien, Nat. 2165 f. 1—141: Anon. I—III [I: Cupientes — Circa principium sententiarum quaeritur: Utrum in theologia Deus sit subiectum. Videtur quod non. Quia si Deus esset subiectum, aut hoc esset sub ratione finita aut infinita. — Laut Index f. 77v ist dies die zweite Frage. Die erste lautete: Utrum theologia sit practica vel speculativa; die dritte: Utrum modus sacrae scripturae debeat habere sub una littera plures sensus. — II: Quaeritur: Utrum creaturae sint in continuo fieri vel sint in facto esse. Videtur quod in continuo fieri; III: Utrum natura divina et humana potuerit uniri in uno supposito. Quod non; quia quod non est possibile ad unionem, non potest alii uniri. Sed natura divina].

720 I Cupientes. — Libro primo suo Magister praemittit prohemium et dividitur in quattuor partes. In quarum prima ponitur excusatio auctoris. In secunda reprehendit detractoris.

Cupientes. — In speciali sic procedit Magister et ut reddat auditorem benevolum, primo ponit.

Veteris. — Hic incipit liber cuius divisio sumi potest.

Veteris. — In speciali ergo sic procedit Magister, et proponit primo quod secundum doctrinam.

II Creationem. — Liber sententiarum ut dictum est in principio in quattuor libros sive particulas dividitur sicut fluvius paradisi in quattuor capita Gen. 2 etc. ut supra. Huius ergo secundi libri materia sunt opera creationis.
— Creationem. — In speciali sic procedit Magister et proponit primo, quod ex auctoritate Gen.

III Cum venit. — In hoc tertio libro agitur de effectu humanae restaurationis et primo de conditionibus concurrentibus ex parte agentis.
— Cum venit. — In speciali sic procedit Magister. Et proponit primo.

IV Samaritanus. — In hoc quarto libro agitur de Deo in quantum bonitas relucet in effectu humanae sanctificationis perfectae in futuro.
— Samaritanus. — In speciali sic procedit Magister et proponit.

Wien, Nat. Bibl. 1468 f. 1—59: Jacobus de Losanna I—IV; sententia sententiae Petri Lombardi; Wien Nat. Bibl. 4593 f. 1—74: Jacobus de Losanna I—IV.

720,1 I Cupientes. — Libro suo Magister praemittit prohemium in quo primo ponitur excusatio auctoris.
— Veteris. — Hic incipit liber, cuius divisio a parte subiecti sumi potest sic: Subiectum enim principale Deus est.
Expl.: genus humanum redemptum est, praestante eodem etc.

II Littera: Deum etiam exemplatur. — Contra: Fides catholica ponit formas exemplares; ergo in hoc non erravit.
Expl.: observantia perducit ad vitam, quam nobis etc.

III Circa litteram dubitatur. — Cum venit. — Quaeritur: Quare dicitur tempus gratiae plenitudo temporis. Respondeo: propter multiplicem.
Expl.: reverentia iuramenti et cautela iurantis.

IV Littera: observatione ceremoniales. — Quaeritur: Quid appellantur ceremoniae. Respondeo: Ceremoniae dicuntur.
Expl.: vita in praemio. Joh. 23. Ad quam etc.
Merseburg, Domstift 92 f. 86—141: Anon. I—IV.

721 Cupientes. — Libro suo Magister praemittit prohemium, in quo primo ponitur excusatio auctoris, secundo reprehensio detractorum . . . tertio commendatio operis . . . quarto excitatio auditorum . . . In prima parte excusat se a praesumptione.

Vorher wird ohne Incipit behandelt: 1. Utrum theologia sit scientia; 2. an theologia sit una scientia; 3. an Deus sit subiectum in theologia; 4. an theologia sit scientia speculativa vel practica; 5. utrum praeter alias scientias theologia sit necessaria; 6. [utrum modus in theologia adhibendus sit inquirendi per rationes.]
Klosterneuburg 304 f. 62—65: Anon. I. Prol.

721,1 I Cupientes. — Magister huic operi praemittit prohemium, in quo ponit tres causas dehortantes, ne aggrediatur hoc opus.
— Veteris. — Principale opus aggrediens Magister dicit omnem theologicam.
Neapel, Naz. VII C 14 f. 71—85: Anon. Glosse zu I; vgl. Landgraf, Rech. Théol. Anc. méd. 3 (1931) 148.

722 Cupientes. — Magister huic libro praemittit prohemium in quo primo ponitur. 6

723 Cupientes. — Magister huic operi praemittit quendam prologum in quo volens inducere. 91

724 I Cupientes. — Magister operi suo praemittit prohemium in quo tria solita facit. Primo reddit benevolum secundo docilem.
— Hic quaeritur brevi de duobus. Primo: Utrum theologia sit scientia. Et videtur quod non. Omnis scientia procedit ex principiis per se notis. Sed theologia cum procedat ex articulis fidei non procedit ex principiis per se notis. — Utrum sit necessaria. — Utrum practica vel speculativa. — Utrum dignior aliis. — Utrum sit sapientia.

Veteris. — Finito prohemio hic incipit tractatus. Ubi Magister explicat suam intentionem.
— Hic quaeruntur duo. Primo de frui. Et videtur quod frui sit actus intellectus.

II Creationem. — In hoc secundo libro Magister principaliter tria facit. Primo tractat de rerum productione. Secundo de creaturae donatione.
— Utrum res creatae sint a Deo. Et videtur quod nihil sit creatum.
— Utrum sit aliquod principium praeter Deum.
Vat. lat. 1114 f. 1—53: Anon. I—II. Vgl. Nr. 1290.

725 Cupientes. — Magister Petrus Lombardus in prologo generali et communi. 1645

726 I Cupientes. — Magister sententiarum in principio prologi sui ut doctor humilis et devotus dicit se desiderare.
Expl.: Ab Agabo propheta.
II Creationem. — In primo libro determinavit Magister de sacramento trinitatis et unitatis divinae. Hic determinat de creaturis et rerum creatione.
III Cum venit. — Hic dicit Magister quod haec temporis plenitudo fuit tempus gratiae scil. tempus sextae aetatis.
IV Samaritanus. — Postquam Magister in primis tribus libris determinavit de rebus quibus fruendum et utendum est et quae fruuntur et utuntur, hic determinat de signis scil. de sacramentis. De quibus primo quattuor consideranda occurrunt.
Expl.: se tales poenas evasisse.
Vat. Barb. lat. 493 f. 141—192: I—IV.

727 I Cupientes. — Magister sententiarum volens scribere librum sententiarum theologorum, operi suo praemittit prologum suae intentionis declarativum in quo quidem ponit causas.
— Veteris. — Post prohemium hic Magister convenienter ponit partem executivam, cuius causa formalis consistit in debita divisione et diversorum prosecutione.
— In primo agitur de Deo secundum rationem suae naturalis perfectionis. In secundo de Dei potentia relucente in opere creationis. In tertio de Dei sapientia patente in beneficio redemptionis. In quarto de Dei clementia innotescente in effectu humanae iustificationis.
Expl.: circumstantiae ordinentur in debitum finem scil. in Deum qui est alpha et o, principium et finis.
II fehlt.
III Cum venit. — Hic incipit tertius liber sententiarum in quo Magister determinat de divini Verbi incarnatione. Et continuatur sic: Quia quattuor sunt circa subiectum theologicum consideranda. scil. essentia, potentia, sapientia et clementia, quae habent ordinem naturae ad invicem, sicut patet, postquam Magister in primo determinavit de eius essentia, in secundo de eius potentia.
Expl.: qui surgens nos alliciat et post trahat in praesenti per gratiam et in futuro per gloriam.
IV Samaritanus. — Hic incipit quartus liber, in quo Magister determinat de Dei clementia et bonitate quae relucet in effectu humanae sanctificationis, et continuatur sic: Postquam egit de Dei essentia in primo, de eiusdem potentia in secundo.
— Postquam egit de redemptionis sufficientia, hic de eius efficacia.

Expl.: carnalium operum quae sunt peccata, ex quibus generatur vermis spiritualis.

clm 8997 f. 1—82, 83—100, 170—188, 188—219. Matthias Doering OM. [geb. c. 1393; 5 Jahre in England, 1422 an der Universität Erfurt; 1424 Dr. theol., 1427 Provinzial, † 1469] I, III, IV, gelesen 1422. Vgl. P. Albert, Matthias Doering, ein deutscher Minorit des 15. Jhdts., Stuttgart 1892. L. Meier, De schola Franciscana Erfordensi saec. XIV, Antonianum 1930. L. Meier, Der Sentenzenkommentar des Matthias Doering, Franzisk., Studien 17 (1930) 83—89.

728 Cupientes. — More scribentium praemittit. 1606

729 I Cupientes. — Operi suo Magister praemittit prohemium in quo tria principaliter facit. Primo captat auditorum benevolentiam, secundo praeparat docilitatem ibi.

II Creationem. — Cum per creaturas deveniatur in cognitionem creatoris, videtur quod prius debuit determinare de creaturis quam de creatore.

III Cum venit. — Iste tertius liber in quo agit Magister per ordinem de sacramento incarnationis, de mysterio passionis, de virtutibus et donis.

IV Samaritanus. — Determinato in praecedentibus libris de vivente per essentiam quod est Deus.

Worcester F 2: Anon. I—IV.

730 Cupientes. — Primus liber dividitur in septem. 1012

731 Cupientes. — Prohemium istud dividitur in tres partes. 835

732 I Cupientes. — Quaeritur primo: Quid sit subiectum librorum sententiarum. Respondeo: Quia secundum Philosophum I Posteriorum subiectum dicit rationem.

II Creationem. — Iste secundus liber in duas partes dividitur, quia primo agit Magister de rerum conditione.

III Cum venit. — Iste tertius liber sententiarum dividitur in partes duas. Prima determinat de humanitate a Christo assumpta.

IV Samaritanus. — In libro quarto agit Magister de sacramentis et dividitur.

Münster 337 (447) Anon. I—IV.

733 Cupientes. — Quaeritur utrum aliquod ens creatum. 352

734 Cupientes. — Quaeritur utrum theologia sit scientia. 307

735 I Cupientes. — Quaestio: Utrum praeter doctrinas . . . physicas sit necessaria doctrina sacrae scripturae. Solutio: Dicendum quod sic.

II Creationem. — Quaestio: Utrum sint plura prima principia.

III Cum venit. — Quaestio: Quare tempus gratiae dicitur plenitudo.

IV Samaritanus. — In hoc quarto libro agitur de Deo inquantum eius bonitas relucet in effectu humanae sanctificationis.

Eichstätt 728: Johannes Scherl [Schreiber?] O. P. I—IV (Leipzig 1464).

736 I Cupientes. — Quia libri divisio, videlicet ut habeatur materiae traditae sigillata cognitio.

Veteris. — Expedita prima parte huius libri scil. prohemio, hic incipit secunda pars principalis, scil. tractatus. Et dividitur in duas partes. Primo enim praemittit quaedam generalia quasi totius operis praelibativa, secundo intentionem suam exequitur.

II Creationem. — Postquam Magister in primo libro determinavit de rebus fruibilibus sive de rebus divinis quibus fruendum est, iam in isto secundo libro tractat de rebus utilibus.

III Cum venit. — Postquam in praecedentibus libris determinat Magister de rebus divinis et creatis secundum exitum a principio, hic incipit determinare secundum reditum in idem principium tamquam in finem.

— Diligenter. — Magister in hac parte assignat rationes, quare potius Filius sit incarnatus quam alia persona.

IV Samaritanus. — Postquam Magister in tribus primis libris tractavit de rebus tam fruibilibus quam utilibus distinctis at etiam in uno convenientibus, nunc in isto quarto libro incipit tractare de signis salutiferis.

clm 12.305 f. 1—390: Anon. I—IV.

737 Cupientes. — Sic incipit liber sententiarum qui sua primaria. 979

738 Cupientes. — Super litteram.

Ravenna, Classense 472 f. 33 ff.: Anon. I, irrig dem Matth. v. Aquasparta zugeschrieben; wahrscheinlich von Petrus de Anglia OM.

739 Cupientes. — Totali libro praemittit Magister(?) prologum. 1365

740 Cupientes. — Totali libro praemittit Magister prologum in quo tangit. 1176

741 Cupientes. — Totalis iste liber sententiarum dividitur in duas partes in prologum et tractatum. 1001

742 Cupientes. — Totus iste liber sententiarum quem compilavit Magister Petrus Lombardus. 1123

743 Cupientes. — Utrum praeter doctrinas philosophicas sit necessaria doctrina sacrae scripturae. 971

744 I Cupienti summam utilis et necessariae veritatis theologicarum quaestionum cordis pugillo concludere.

— Omnis theologica speculatio circa quattuor consistist, scil. in cognoscendo creatorem cum suis comparationibus, creaturam cum infirmitatibus.

II Transeuntes a creatore ad creaturas, cum earum aliae sint spirituales.

III Dicto de peccatis quibus homo est lapsus in perditionem, dicendum est de reparatione.

IV Dicto de medico cum unguentis et documentis i. e. de Christo cum virtutibus et praeceptis, dicendum est nunc in quarto libro de medicinarum vasis et sanitatibus.

Expl.: Dominus ministrabit nobis . . . ne meritum minuatur.

Vat. lat. 1187 f. 1—76: Johannes de Treviso OP, Compendium theologiae. Vgl. A. Fries, in Arch. Fratr. Praed. 6 (1936) S. 351—360.

745 Dabo in Sion salutem. 1434

746 Da mihi intellectum. 2184

747 I Da mihi intellectum. — In primis sicut dicit Richardus.

II Da mihi intellectum. — Completo testimonio divinae caritatis.

III Da mihi intellectum. — Sicut totius mundi creatio dat.

Cambridge, Gonville and Caius 300 f. 1—270: Guilelmus Nottingham OM. I—III.

748 De angelica itaque natura haec primo. 663

749 De communicatione idiomatum in Christo quaedam alias dixi, quae nunc Deo iuvante proprio modo diffusius et ordinatius pertractare.

Expl.: inspiciantur in tractatu et sufficiant.

clm 26.711 f. 301—309: Nicolaus de Oresme, De communicatione idiomatum; Magdeburg, Domgymnasium 93 f. 373—377: Anon. Paris nat. lat. 3074; 5755; 14579; 14580; Bamberg Q III. 38; Brügge 181; Brüssel 1695; Erfurt CA 4° 150; Trier, Seminar 81; Wien Nat. 5379; London, Brit. Mus. Kings 10 C 6; Utrecht, Univ. 181. Vgl. E. Borchert, in Baeumkers Beiträgen 31, 3 (1934) S. 10.

750 Dedit abyssus vocem suam. Habacuc. 3. — Gloriosus doctor Augustinus diem vere supernam dignitatem et rationalis creaturae aeternam felicitatem considerans.

— Utrum Deus sub ratione abyssali sive abscondita subiciatur in sacra theologia. Et videtur primo quod sic.

I Utrum obiectum ordinatae fruitionis possit esse aliquid citra Deum.

II Circa materiam secundi libri sententiarum quaero primo: Utrum possit evidenti ratione probari esse unum principium primum quod sit rerum in esse de nihilo productivum.

III Circa materiam tertii libri sententiarum primo quaero: Utrum Filius Dei humanam naturam assumpsisset, dato quod homo sine omni peccato in statu innocentiae permansisset. Et videtur quod non, quia in Dei operibus nihil debet esse frustra.

IV Dedit abyssus etc. — Ut supra patuit distinguendo verba iam dicta Magister in quarto.

Samaritanus. — Postquam Magister in primis tribus libris tractavit de rebus.

— Utrum sacrameenta novae legis habeant in se virtutem seu potentiam creativam. Videtur quod sic. Quia virtus quae est gratiae effectiva illa est creativa.

Expl.: loquebatur tamquam philosophus naturalis.

Wien, Nat. 1441: Anon. I—III [spätere Zuteilung: Thomas de Argentina]; Vat. lat. 1093: Thomas de Argentina IV. clm 8369: Thomas de Argentina, I. [Prol. q. 1: Utrum praeter ... humanitus adinventas sit necesse ponere aliquam aliam scientiam seu doctrinam, ad quam non possit humanus intellectus naturaliter pervenire. Et arguitur quod non. Prol. q. 2: Utrum Deus sub ratione infinita vel absoluta sive Deitatis subiciatur in sacra theologia. Et videtur primo quod sic. d. 1 q. 1: Utrum obiectum beatae fruitionis possit esse aliquid citra Deum. Expl. et vere esset beatifica]; Magdeburg, Domgymnasium 123: Thomas de Argentina I; 124: Thomas de Argentina III [Dedit abyssus — Juxta superius factam distinctionem]; II [Dedit abyssus — Sicut patet ex his quae dicta sunt]; 125: Thomas de Argentina IV (1406) [Dedit abyssus — Ut supra patuit]; Berlin, Theol. fol. 168 (Rose 507) f. 19—137: III—IV; Prag 417: I; Augsburg 369: I—III; clm 14209: IV; Neapel VII C 44: I; XIII A 18: IV.

751 De ecclesia, quid sit. 570

752 I De fide [et spe] quae in nobis est, omni poscenti rationem reddere, ut ait Petrus in epistola sua, parati esse debemus cum modestia et timore. — Itaque ut pariter servetur modestia in sermone, timor in assertione.

— Fides ut ait Apostolus est substantia rerum sperandarum . . . quia per fidem in nobis subsistunt speranda.

— Et quoniam fide tamquam mensura rectitudinis omnia moderanda sunt, ne quid ut superfluum.

I, c. 15 = c. 12. Nunc de illa parte fidei est agendum quae ad sacramentum incarnationis pertinet.
Expl.: defendendo suam potentiam.

II Pertractatis partibus fidei adiciendum videtur de prima rerum creatione. Cum Plato dixerit.
Expl.: Et angeli vestri sciunt.

III Sicut diximus: in principio creaturarum creavit Deus coelum.
Expl.: certus esset quod non rueret.

IV Contra peccata tam originalia quam actualia, de quibus iam diximus.
Expl.: mutantur illi, non ipse.

V Post legem Moysis succesit lex evangelii. De cuius sacramentis.
Expl.: Quod non videtur esse verum.

VI Nunc de sacramento confirmationis videndum est. Dicunt auctores quod hoc.
Expl.: per invocationem Trinitatis.

VII Deinceps de coniugio dicendum est. Sed prius est videndum quid sit.
— Coniugium quod et matrimonium appellatur.
Expl.: Nuptias frequenter iterandas.

PL 176, 42—174: Summa sententiarum I—VII = PL 171, 1067—1150 = Sententiae Hildeberti Cenomanensis c. 1—41 (= PL 176, 42—122). Expl. dilectionem proximi referuntur = Summa sententiarum tr. IV c. 3 (PL 176, 121).

Erlangen 228 (277): I—VII; Erlangen 229 (238): I—VII; St. Florian 146 f. 1—54; Graz, Univ. 1028; Innsbruck, Univ. 662 f. 1—96; Klosterneuburg 312 f. 1—80; Klosterneuburg 816 f. 1—89; Wien, Nat. 1642 f. 1—54 (anon.); Wien, Nat. 738 f. 140—198; Erfurt Q 130 f. 180—205; Erfurt Oct. 27 f. 1—81. clm 27.032 f. 181—225 „Sententiae Hugonis", geschr. 1408. Lisboa, Nac. Alcobaça 75 (Odo); Brüssel 679/681 (Odo); Olmütz 203 (Odo); Würzburg imp. th. q. 62, 36 (Odo); Bordeaux 609 (Hugo); Nîmes 52 (Hugo); Douai 363 (Hugo); Douai 364 (Hugo); Paris, nat. lat. 2916 (Hugo); Paris nat. lat. 3244 (Odo); Rouen 533 (Odo); Troyes 524, 1264, 1487 (Odo); Paris, Nat. nouv. acq. 1397 (Hugo); clm 14.160 (Hugo); clm 22.031 (Hugo); clm 28.363 (anon.); Alençon 24 (Walter v. Mortagne); Paris, Arsenal 265 (anon.); Oxford, Bodl. Laud. misc. 80 (anon.); Padua, Univ. 1171 (Hugo); Pavia, Univ. 416; Salzburg, St. Peter b. X. 19 [„P. Comestor"]; Berlin, Staatsbibl. Theol. fol. 428 f. 1—60: Anon. I—VII; Leipzig, Univ. 631 f. 1—38; 632 f. 1—68: Anon. I—VII; Giessen 731 f. 139—275.

753 De homine assumpto i. e. incarnatione. 1025
754 De incarnatione primo quaeritur: An possit esse. 1555
755 De incarnatione quaero: Si Verbum. 1296
755,1 Deinceps de coniugio dicendum. 752
755,2 De purgatorio quae dicentur poenae. 1445
756 Dei sapientia Verbum. Patris.
— Quare detraxistis. — Duo sunt genera locutionum. — In quaestionibus autem praeambulis ad totum librum a. 4, quamvis doctor dixerit, quod ens divinum potest poni subiectum theologiae.

Vat. lat. 772 f. 4—17: Bernardus Claromontensis, Defensio s. Thomae contra Aegidium Romanum I.

756,1 Delet peccata caritas. 66,1
757 De quaestionibus difficilibus ad theologiam pertinentibus variae sunt opiniones veritati impugnantes paucorum.

— Quaeritur primo: Utrum de credibilibus revelatis possit aliquis habere scientiam proprie dictam.

Münster 201 (218): Apologie für Thomas v. Aquin.

758 De quattuor causis sacrae scripturae. 887

759 De sacramentis dicturi videamus in principio: Quid sit sacramentum. Magister in quarto sententiarum ponit diversas sacramenti descriptiones. Dicit enim in principio: Sacramentum est sacrae rei signum. Secundum hoc sacrificia veteris legis.

Expl.: remanent nec possunt deleri: Unde superfluum esset talia sacramenta iterari.

Hamburg, Staatsbibliothek Theol. Fol. 1048a f. 102—136: Magister Everardus, tractatus de sacramentis; Hohenfurt 80: Anon. Summa sacramentorum. clm 12.669: Anon. Summa de sacramentis.

760 De sacramentis in generali primo quaeritur: An fuerint necessaria. 1555

761 De sacramentis in summa videndum est primo: Quid sit sacramentum; quod sunt sacramenta.

Heiligenkreuz 263 f. 104—113: Anon. Summa sacramentorum.

761,1 De sacramentis quaedam breviter tractaturi. 1238,1

762 De sacramentis quaeritur: Si circumcisio. 1296

763 De sacramentis. Sacramentum est invisibilis. 1025

763,1 Descendit et lavit septies in Jordane. 1434

763,2 De sententiis divinae paginae aliqua Deo volente dicturi, ab ipsa divina qua nihil altius esse potest incipiamus essentia, quae teste Augustino ineffabilis est.

Anon. sententiae divinae paginae; [ed. Bliemetzrieder, Baeumkers Beiträge 18, 2—3]; Paris, nat. lat. 18.108 f. 23—34; 15.172 (fragm.); Paris, Mazarine 708 f. 1—16; 731 f. 97—115; Heiligenkreuz 236 f. 85—116; London, Brit. Mus. Burn. 295; Aroundel 360; Marseille 231.

764 Desiderio meo volens satisfacere cum tempus quietis.

— Cum igitur meditatio vel contemplatio multum versetur seu occupetur circa Deum cum devota inquisitione, circa creata cum admiratione.

— Anselmus: Omne bonum a summo bono et omnis essentia est a summa essentia.

Expl.: Corda hominum tentare non cessat.

Hamburg, Staatsbibl., St. Petri 21 f. 181—242: Ludovicus frater et monachus in Tzymia, O. Cist. sententiae Patrum collectae; Hamburg, Staatsbibl., St. Petri 60: Anon. [Inc.: Cum meditatio].

765 De spiritu metet. — Epistola hesterna. 851

766 De Spiritu metet. — Ex sententia colligitur. 851

767 I De Spiritu Sancto est. Matth. 1. et est idem thema quod in lectura bibliae.

— Nostrorum antiquorum patrum volens sequi vestigia, iuxta materiam.

— Utrum rationalis viatoris anima, peccato proprio privata Spiritus Sancti gratia, possit de peccato satisfacere condigna Deo poenitentia.

— Circa primam partem prologi in qua Magister videtur ponere in Deo fiduciam.

Expl.: cuilibet sit impossibile.

II Circa principium secundi libri moveo primo istam quaestionem:

Utrum ab increato esse per creationem fuerit possibile ab aeterno mundum processisse.
Expl.: Adimpletionis patriae.

III Circa principium tertii libri sententiarum tale primo quaero dubium: Utrum Verbum sine Patre naturam humanam potuerit assumere.
Expl.: dictum mendacium.

IV Circa quartum librum sententiarum quaero primo: Utrum absque sacramentorum gratia viator possit ad meritum proficere ex voluntate suo libera.
Expl.: perfectionem intensionis.

Michael Aiguani de Bononia O Carm. I—IV.

Bologna, Univ. lat. 765 (1520); Florenz, Naz. II. II. 279: Milano, Ambros. A 143 sup; L 79 sup. Wien, Nat. 4878 f. 66—212: I—III; Bamberg, Theol. 78 (Q IV 24) f. 152—239: IV; Krakau, Univ. Jagell. 1459 (CC VII 5); ed. Mailand 1510 I—IV; Venedig 1622 I—IV. Vgl. B. M. Xiberta, De scriptoribus, S. 324—393.

768 D e s u b i e c t o quaeritur theologiae. Et primo: Utrum idem sit. 1419

769 D e u m e s s e multis modis ostenditur. 2449

770 D e u m e s s e multis modis ostenditur. Hoc enim fides recta testatur, Scriptura sacra eloquitur, comparatio rerum indicat, sanctique praedicant, creaturae rerum clamant, ratio naturalis dictat.

Wien, Nat. 636 f. 50—57: Anon. sententiae de Deo; vgl. nr. 2449.

— Post naturam corpoream et incorpoream dicendum de natura ex utrisque composita, scil. primo ex parte mentis, secundo ex parte corporis, tertio ex parte totius hominis. De anima igitur videndum est primo quid sit.

Wien, Nat. 636 f. 58—61: Anon. sententiae de anima.

771 D e u n i t a t e divinae naturae tractaturi. 807

772 D e u s a u t e m. — Quaeritur: Utrum divina natura. vgl. 1176

773 D e u s a u t e m qui dives est. — Utrum divina natura. 1176

773,1 D e u s d e c u i u s principio et fine tacetur, voluit cognosci, cognoscendo laudari.

Anon. sent. Paris, nat. lat. 18.113 f. 74—84 (verbrannt); clm 23.440 f. 76—87; clm 14.569 f. 99—130; Berlin, Staatsbibl. Philipps 1994 f. 62—63.

774 D e u s e s t id quo melius cogitari non potest.

Paris, Mazarine 862: Gerard de Prato, Sent.

775 D e u s e s t sine principio et sine fine. Ille qui est talis et tantus voluit ut cognosceretur. Agnosci voluit ut amaretur.

Klagenfurt, Stud. Bibl. 34 f. 1—28: Anon. sententiae XII.

775,1 D e u s e s t substantia spiritualis. 23

776 D e u s e s t summe perfectus. 1034

777 D e u s M a g n u s Dominus. 2447

778 D e u s n o n habet initium vel terminum et ipse qui tantus est voluit cognosci sicque amari atque laudari.

Lambach LXXXVI: Liber sententiarum [XII].

778,1 D e u s P a t e r et Filius et Spiritus sanctus unus atque trinus. Unus videlicet exstat in natura, trinus in personis; solus invisibilis, solus immensus.

Paris, nat. lat. 16.528 f. 323—335: Anon. de Deo.

778,2 Deus principium et finis totius creaturae tam immensus est in maiestate suae essentiae, quod quid sit.

Anon. sent. clm 14.569; clm 23.440; Berlin, Staatsbibl. Philipps 1994; ed. Weisweiler, Rech. Théol. anc. méd. 5 (1933) 252—274.

779 I Deus summe verus et vere summus, simplex est bonum, perfectum.

II Summa caritas quae Deus est, ubicumque est, non minus aut magis caritas est.

III Aeterna Dei sapientia, in qua manent omnium rationabilium et irrationabilium aeternae rationes.

IV O admiranda divinae maiestatis immensitas, ad cuius altitudinem infinitam dum nulla pertingit.

V Creator omnium Deus, inter omnia quae fecit ad videndam suae beatitudinis gloriam, angelum et hominem condidit.

VI Reparator humani generis, terrena iungens coelestibus et coelestia terrenis, donat seipsum in coelis.

VII Mater virtutum caritas, ubique magnifica, nusquam est solitaria, numquam otiosa. Haec suis contenta.

Expl.: semper ad summa referendo quiescas.

PL 192, 1141—1246: Hugo Rothomagensis, Dialogi I—VII.

780 Deus universorum finis et gloriosa perfectio.

Rom, Casanatense A IV 7 [43] Raimundus de Monte Pessulano.

781 Dicit beatus Augustinus in libro de Magistro, quod de universis.

Brügge 185 f. 110—193 (I 1—57): Abbreviatio Summae Henrici de Gandavo.

782 Dicit Eccl. 38: Unguentarius. 1012

783 Dicitur autem sacramentum iuxta sacrarum Scripturarum ethymologiam. 1561

783,1 Dicitur plenitudo temporis primo propter. 801

784 Dictionum aliae Deo conveniunt. 2525

785 Dicto de medico. 744

786 Dicto de peccatis quibus homo est lapsus in perditionem. 744

787 Dicto de peccatis quibus homo in perditionem lapsus. 869

787,1 Dicto de peccatis quibus homo lapsus est. 1168

788 Dicto de praeceptis et iudiciis. 869

789 Dicto de prudentia et temperantia dicendum est de fortitudine. De qua hoc modo dicetur. Primo ponentur diversae acceptiones huius nominis fortitudo.

Kremsmünster 1 f. 111r—125r: Anon. de fortitudine et iustitia. [Fragment aus De quattuor virtutibus cardinalibus, XIII].

790 Dictum est de illo per quem vetera transierunt. 1401

791 Dictum est de vitiis et virtutibus. Nunc dicendum est de illo per quem vitia. 1401

792 Dictum est prius, quare homo. 1343

793 Dictum est supra de redemptore. 1426

794 Diligenter vero adnotandum est, quare Filius. 934

795 Diligenter vero adnotandum quare Filius non Pater. 872

796 Diligenter vero adnotandum est, quare Filius non Pater vel Spiritus Sanctus. 663

797 Diliges Dominum Deum tuum ex toto corde tuo. 1645
797,1 Diligite iustitiam qui iudicatis terram Sap. 1. — Audite hoc. — Utrum constitui reditus pecuniarum . . . licitum sit et expediens in re publica.
Expl.: ratum habebit pignus valebit.
clm 2799 f. 346—387: Henricus de Oyta, De contractibus.
798 Distinctione prima quaestione quarta in pede. 962
799 Distinctione prima secundi libri agit Magister de creatione. 951
800 Distinctione prima de rerum creatione et formatione. — Creationem. — Elidens errores quorundam plura sine principio.
Basel A. IX. 9: Anon. II [Lomb. Abbrev.].
801 III Distinctio prima tertii libri sententiarum.
Nota: Dicitur plenitudo temporis, primo propter magnitudinem illius qui venit . . . secundo propter impletionem legis.
Michaelbeuern 275 f. 97—140: Anon. III sent.
802 I Diversorum sacrae theologiae doctorum super sententias volumina perspiciens, inter ceteros.
— Utrum Deus sub ratione infinita vel absoluta suae Deitatis subiciatur in theologia nostra. Et arguitur quod sic. Quia simpliciter simplex aut totaliter scitur aut totaliter ignoratur.
— Circa primam distinctionem huius primi quaeritur: Utrum obiectum beatae fruitionis possit esse aliquid citra Deum. Et arguitur sic. Quia illud quod est per se bonum.
Vat. lat. 1085 f. 4—231: Baltassar de Tolentino OSAE I (nach Alfons Vargas Toletanus).
I Quaeritur: Utrum habitus theologicus possibilis viatori de lege communi sit scientia proprie dicta. Et videtur quod non, quia fides et scientia de eodem obiecto non sunt compossibiles in eodem intellectu.
— Quaeritur: Utrum delectatio sit perfectior dilectione.
Vat. lat. 1084 f. 152—173: Baltassar de Tolentino OSAE I [secundum Alphonsum Vargam Toletanum et Gerardum Senensem]; vat. lat. 893 f. 1—4, 176—180: I d. 4—5, 33—34.
I Circa prologum primi sententiarum quaeritur: Utrum divina essentia possit esse de immensa natura intellectui creato notitia theologica beatifica. Pro declaratione huius quaestionis erunt quattuor articuli. Primus: Utrum absolute possibile sit, aliquam formam creatam esse proprio subiecto rationabili remissius actum vel formam intrinsecam quam sit in sui natura actus vel forma.
— Circa primam distinctionem in qua Magister tractat de frui et uti, quaero primo istam quaestionem: Utrum sola trinitate incommutabili creatura rationalis possit frui beatifice.
Vat. lat. 1084 f. 1—106: Baltassar de Tolentino OSAE I (secundum Johannem de Ripa).
803 Dividitur liber quartus sententiarum secundum unum modum dividendi in duas partes. In prima determinat de reparatione humani generis facta per sacramenta.
— Utrum medicina sacramentalis necessaria sit vel superfluat.
Vat. lat. 782 f. 152—180: Anon. IV. cf. Landgraf, ZfkTh 1928, 55—57.
804 Divinae bonitatis immensitas quam caritate. 1645

805 Divinae sapientiae subtilitas. 1611

806 Divina miseratione expeditus utcumque. 1181

807 I tr. 1—2 Divinum nobis per organum sapientiae resultat oraculum. Funiculus inquit triplex difficile rumpitur. Quae parabola est instantis temporis, cum funiculus caritatis affectuum varietate.

II tr. 1—6 De unitate divinae naturae tractaturi sequemur illuminationes ex sacra scriptura. — Illuminans tu mirabiliter a montibus etc.

III tr. 1—5 Fides catholica non solum unitatem divinae substantiae, de qua praecedens noster liber expletus est, laudat, sed etiam personarum trinitatem.

IV tr. 1 Genitor universae geniturae Deus Pater tria habet notionalia, scil. paternitatem, innascibilitatem et spirationem activam [= De Deo Patre secundum appropriatam sibi rationem primi principii].

IV tr. 2 Quia vero supra diximus quia actus et potentia [De potentia et actu].

IV tr. 3 Tractatus de primis causatis secundum rationem fluxus a Patre luminum [= de substantiis spiritualibus].

V tr. 1 Christus Jesus, cuius personae hunc quintum librum dedicamus, praecipue secundum mysteria incarnationis quae ad discretam huius personae theologiam pertinet.

V tr. 2 Sicut autem Filius Dei, cum naturam humanam assumpsit naturae ipsius multas perfectiones.

VI tr. 1 Verbum hoc aeternam de cuius incarnatione praecedens liber est, non potest esse sine spiritu, cum non sit imperfectius nostro verbo.

VI tr. 4 Sub speciali tractatu consequenter tractabimus de iustitia. Expl.: [VI tr. 4 c. 28]: ideo ex his habitibus specialiter restat prosequi.

Wien, Nat. 3924: Ulrich v. Strassburg, Summa I—IV; Wien, Nat. 4646: Anon. III—IV; Innsbruck, Univ. 209 f. 1—148: Ulrich v. Strassburg, IV; Gottlieb 363, 24; Erlangen 530, 1 (619): Ulrich v. Strassburg. I—IV; Erlangen 530, 2 (819): Ulrich v. Strassburg V—VI tr. 4; Basel A VII 39 (VI Extr.); Berlin, Staatsbibl. Theol. fol. 233 (Rose 446): I—VI; Berlin, Staatsbibl. Lat. fol. 766 (Görres 125): V—VI; Köln, Stadtbibl. G. B. 4. 31 (Extr.): G. B. Fol. 170 VI; Krakau, Univ. Jagell. 1954 (III Extr.); Dôle 79 I—VI; Erfurt Amplon. 294 (VI Extr.); Frankfurt, Stadtbibl. 99 (II Extr.); Frankfurt, Stadtbibl. 1225 Praedikatorenbibl. I—VI; Löwen, Univ. D 320 I—IV; clm 6469 I—IV; Paris nat. lat. 15.900 I—IV; Paris, nat. lat. 15.901 V—VI; Vat. lat. 1311 I—VI; 10.038 V; St. Omer 120 I—III; 152 IV; Wien, Nat. 3924 I—IV; 4948 VI; 4646 III.

808 Diximus qualiter ipse homo factus est. 1086

809 Dixit in primo Magister de Deo quantum ad suas perfectiones naturales. 1645

810 Dixit mihi amicus: scriptum tuum super sententias aut corrige aut videas.

Rennes 41: Guilelmus de Valle Rubionis I—IV (gedruckt).

811 Docebo te quid loquaris. 324

812 Docetur de sacramentis. Ideo definitionem sacramenti videamus. 1348

813 Doctor ille gloriosus Isidorus Hispalensis. 841

814 Domine Deus audi clamorem. — In hac petitione. 2441

815 Dubitatur: An Deus possit dimittere peccata absque gratiae infusione.

clm 23.906 f. 1—7: Anon. IV. d. 1—50.

816 Dubitatur circa quaestionem primam de creatione visibilium et invisibilium creaturarum: Utrum a creatore Deo potuerit esse rerum multitudo. Videtur quod non, quia a summo bono non possunt esse mala.

Wien, Nat. 4497 f. 278—335: Anon. II. d. 1—38.

817 Dubitatur primo: Quid sit subiectum. 254

817,1 Dubitatur primo: Utrum sacra theologia. 882,1

818 Dubitatur: Quomodo sacramenta novae legis sunt causativa gratiae. De hoc sunt duae opiniones.

— Dubitatur: Unde et a quo sacramenta huiusmodi habeant efficaciam.

— Utrum omne sacramentum sit signum.

clm 5683 f. 1—91: Anon. IV. [Inc. fehlt; Beg: Una Augustini dicentis: Sacramentum est in quo sub tegimento rerum visibilium divina virtus secretius operatur].

819 Dubitatur: Utrum aliquod sit peccatum tam grande quod proportionetur vel excedat misericordiam divinam. Quod sic arguitur. Quia peccatum in Spiritum sanctum.

— Utrum donum gratiae sit plus ab homine appetendum quam alia dona spiritualia.

— Letzte Frage: Utrum indulgentiae factae a praelatis ecclesiae tantum valent quantum sonant.

clm 4704 f. 1—128: Anon. Quaest. theol.

820 Dubitatur: Utrum in quolibet hominum statu fuerint aliqua sacramenta. 1450

821 Dubitatur: Utrum Pater potuerit incarnari. 886

822 Dubitatur: Utrum sacramenta veteris legis sicut novae. 684

823 Dubium: Utrum studium sacrae scripturae nihil falsitatis in se continentis sit ceteris studiis magis meritorium. Pro isto dubio sit propositio prima.

Wien, Nat. 4690 f. 26r/v: Anon. dubium.

824 Dubium: Utrum theologia sit practica vel speculativa. Conclusio responsalis: loquendo de theologia ut est unum aggregatum continens multos.

Wien, Nat. 4690 f. 27r/v: Anon. dubium.

824,1 Dum multa sunt sacramenta. 971,1

824,2 Dum tempus habemus operemur. 2528

825 Duplex est abstinentia. Prima detestabilis, secunda laudabilis. Detestabilis ut in hypocritis, avaris et gulosis.

Expl.: praeparat Deus electis suis.

clm 18.360 f. 241—367: Anon. flos theologiae.

826 Ecce ascendimus Hierosolymam Luc. 18. Supple per virtutem sacramentorum.

Basel A VI 28: Johannes Mulberg OP, Prediger in civitate Arg., Sermones de VII sacramentis, beg. feria 6 post Reminiscere, geschrieben von Burkard v. Rotwil OP.

827 Ecce ego sto iuxta fontem aquae vivae.

— Quoniam rationalis creatura non naturae necessitate sed amoris libertate in finem debet tendere.

clm 8997 f. 106—109: Anon. [Matthias Doering ?] Principium.

828 Ecce haec ex parte. 2447

829 Ecce manus missa ad me, in qua erat liber involutus et expandit illum coram me.

— Et 1 cap. Angelicae hierarchiae dicit Dionysius, quod non est possibile aliter nobis lucere divinum radium.

Expl.: Et statum pacis de quo in epistolis Pauli.

Toulouse 243 f. 282—283: Anon. Princ. in Bibl.; Paris nat. lat. 14.260.

830 Ecce nunc tempus acceptabile. — Tempus acceptabile et dies salutis dicitur tempus gratiae quia in eo visitavit nos.

St. Paul i. L. 28—5—9 f. 1—48: Summa Magistri Praepositini de officiis.

831 Ecce vicit leo. 605

832 Ecclesia incipit ab Abel. 1261

833 Ego ex ore Altissimi prodii. 567

834 Ego ex ore Altissimi prodii primogenita ante creaturam. Ego feci in coelis ut oriretur lumen indeficiens. Eccli. 24. — Secundum Augustinum 10 de Trin. c. 1: ad doctrinas cognoscendas plerumque nos laudantium et praedicantium accendit auctoritas.

— Cupientes. — Iste liber sententiarum cuius expositionem intendimus, sicut et alii libri sacri canonis potest dividi in partes duas; quia primo praemittitur prologus, in quo ponitur istius doctrinae commendatio, secundo subiungitur tractatus.

— Quia finis imponit necessitatem agenti.

— Utrum ista scientia debeat nominari practica aut speculativa vel magis contemplativa. — Utrum debeat dici nobilior et dignior metaphysica et aliis scientiis humanis.

— Veteris. — Praemisso prologo in quo posita est istius doctrinae.

— Utrum voluntas sit nobilior potentia quam intellectus. — Utrum frui formaliter sit actus unius potentiae.

Expl.: cultus et laboris sit nostra merces et praemium, qui est etc.

Troyes 296 f. 1—214: Augustinus Triumphus de Ancona OESA, I d. 1—47. Carpentras 125: I—IV; vgl. M. Schmaus, Geisteswelt des Mittelalters 896—953.

835 I Ego ex ore Altissimi prodivi primogenita ante omnem. — Hic secundum ordinem tanguntur quattuor. Ex quibus secundum seriem libri istius trahitur materia quattuor librorum. In primo enim notatur distinctio personarum.

— Cupientes. — Prohemium istud dividitur in tres partes. Quarum prima sumitur ex parte scripti sive operis.

— Veteris. — Doctrina istius libri quae modo disputationis procedit, et ad perfectionem intellectus.

Expl.: decretum Patris de redemptione nostra facta per Christum.

II Vidi Dominum sedentem super solium excelsum et elevatum. — Hoc verbum legitur Is. 6, 1 et trahitur ex ipso materia huius libri.

Creationem. — Pars prohemialis dividitur in duas partes secundum duo opera sapientis, scil. non mentiri.

Expl.: Christo qui erat Dominus saeculorum.

III Hic enim rationis ordo postulat, ut qui in primo libro de inexplicabili mysterio summae. Trinitatis irrefragabili.

Cum venit. — Iste est tertius liber de reparatione generis humani vel hominis lapsi in his reparantibus.

Incidit autem dubitatio prima: An conveniebat Deum incarnari.
Expl.: non grates nobis sed Deo offerantur.

IV Sapientia aedificavit sibi domum, excidit columnas septem. — In isto verbo praepostero ordine narrantur materia huius libri et divisio.

Samaritanus. — Incidunt autem quaestiones ante litteram quattuor, scil. an sacramentum sit.

— Ad primum autem horum proceditur sic: Nihil superfluum est in natura.
Expl.: quam in sacramentis. Et ille bene est brevis totius libri sententiarum epilogus, in quo etc. Albertus Magnus I—IV.

Sigüenza, Catedral, II—III; Neapel, Naz. VII. C. 19: Anon. III; Firenze, Naz. G. 5. 347: IV.

I [q. 1—73] Quaeritur de creaturis. Et primo de creatione; secundo de creaturis.

— Circa creationem quaeruntur octo. Primo: An sit creatio. — Ad primum sic proceditur: Quodcumque est, est substantia vel accidens.

II [q. 1-81] Circa secundam partem summae de creaturis restat quaerere de homine. De quo primo quaerendum est secundum statum eius in seipso, et postea de loco eius qui est paradisus.

— Ad primum sic proceditur. Omnis cognitio intelligibilium ortum habet.

III Quaestio est de bono secundum communem intentionem.

IV Et primo de sacramento Eucharistiae. Circa sacramentum.

V Post hoc quaerendum est de resurrectione. Et primo communiter ex parte capitis. Albertus Magnus, Summa de creaturis.

I—II gedruckt, ed. Jammy, Lyon 1651, Bd. 19; ed. Vives, Paris 1890, Bd. 34—35; III = Summa de bono vel de virtutibus: Brüssel 603 (1655) f. 1—94; 77/78 (1663) f. 2—112; Köln, Stadtbibl. GB 7. 79; Oxford, Merton 283 (f. 109); Paris, nat. lat. 18.127 f. 255—342; St. Omer 62; Venedig, Marc. cl. IV. 10 f. 1—157; lat. 263 (XII. 85) f. 162—406; IV = De sacramentis: Venedig, Marc. cl. IV 10 f. 158—218; Gießen, Univ. 720 f. 3—117; V = De resurrectione: Venedig, Marc. cl. IV 10 f. 219—260; Wien, Nat. lat. 1688 f. 95—115; Gießen, Univ. f. 119—223; Berlin, Staatsbibl. Theol. Fol. 320 (Rose 427) [II—III].

I Mirabilis facta est scientia tua ex me; confortata est et non potero ad eam.

— In hac auctoritate sex notantur, quibus scientia sacrarum litterarum omnes excellit.

— Cupientes igitur petitionibus fratrum satisfacere et multorum aliorum nos quasi.

— Primo ergo quaeritur: An theologia sit scientia. Et sex modis arguitur quod non sit scientia. Primus accipitur ex eo de quo est.
Expl.: Ita sedet Judas in inferno.

II Exodi 24 dicitur, quod: Cum descenderet Moyses de monte Sinai, ignorabat quod cornuta, sive splendida. — Utinam et nobis descendentibus.

— Quod autem principium unum sit omnium quaeremus quidem hic principaliter.

Expl.: Archiepiscopus non haberet potestatem limitatam.

Albertus Magnus, Summa theologiae.

I tract. 1—20 (q. 1—80), II tract. 1—24 (q. 1—141).
Brüssel 1664 (802); 1665 (1763); Stuttgart, Hofbibl. E. 16: II.

836 Ego feci in coelis ut oriretur. — Sicut dicit Apostolus. 2441

837 Ego novissimus omnium evigilavi.

Gaufrid v. Poitiers, Summa.

Avranches 121; Bologna, Archiginn. A 1036; Brügge 220; Paris, nat. lat. 3143; 15.747; Toledo, Cabildo 17—5; Klosterneuburg 299.

838 Ego quasi fluvius dioryx et quasi aquaeductus exivi de paradiso. Eccli. 24. Verba sunt Sapientiae increatae.

Expl.: lex mosaica lex gravitatis et lex evangelica lex suavitatis.

Florenz, Naz. Conv. Sopp. D. 3. 224: Anon. Abbrev. in sent.

839 I Ego sapientia effudi flumina. Ego quasi trames aquae immensae defluo. Ego quasi fluvius dioryx et sicut aquaeductus exivi de Paradiso.

— Inter multas sententias quae a diversis de sapientia prodierunt, quid scil. esset vera sapientia.

— Ad evidentiam huius sacrae doctrinae, quae in hoc libro traditur, quaeruntur quinque. Primo de necessitate ipsius. Secundo, supposito quod sit necessaria, an sit una vel plures.

— Utrum praeter physicas disciplinas alia doctrina sit homini necessaria. Ad primum sic proceditur. Videtur quod praeter.

Cupientes. — Huic operi Magister prohemium praemittit. In quo tria facit. Primo reddit.

Veteris. — Finito prohemio hic est initium praesentis operis. In quo Magister divinorum.

II Spiritus eius ornavit coelos et obstetricante manu eius eductus est coluber tortuosus. Job. 26.

— Creaturarum consideratio pertinet ad theologos et ad philosophos, sed diversimode.

— Dividitur ergo liber iste in partes duas. In prima determinat de creaturis in communi.

— Ad evidentiam huius partis quaeruntur hic sex. Primo: Utrum sit tantum unum primum principium. Secundo: Utrum ab illo principio res per creationem effluxerunt.

— Utrum sunt plura prima principia. Ad primum sic proceditur.

III Ad locum unde exeunt flumina revertuntur. Eccl. 1. Ex verbis istis duo possumus accipere.

— Postquam enim Magister in duobus praecedentibus libris determinavit de rebus divinis secundum exitum a principio, in hoc libro incipit determinare de rebus quae dicuntur divinae secundum reditum in finem, scil. Deum. Unde dividitur haec pars in duas partes. In prima determinat istum reditum in finem ex parte reducentium.

— Circa primum quaeruntur tria. Primo: Utrum Deum incarnari sit possibile. Secundo: Utrum fuerit congruum.

IV Misit verbum suum et sanavit eos, et eripuit eos de interitionibus eorum etc.

— Ex peccato primi hominis humanum genus duo incurrerat, scil. mortem et infirmitatem.
— Hic quaeruntur quinque. Primo: quid sit sacramentum. Secundo de necessitate sacramentorum. — Utrum definitio sacramenti a Magistro convenienter assignetur. Thomas Aquinas, I—IV.

Stams 52: Anon. I; Bremen, Staatsbibl. A 149 f. 42: Thomas, Prologus in IV; Zwettl 99: Anon. I—II; Erlangen: 502: Thomas Aqu. I; Erfurt, Fol. 93: Thomas Aqu. IV; Erfurt, Fol. 183: Thomas I; Erfurt, Fol. 128: Thomas II; Göttweig 261/250: IV 1—25; Klosterneuburg 309 f. 5—28: IV 1—3; Innsbruck, Univ. 246 f. 1—368: IV 1—50; Klosterneuburg 292 f. 163—266: II 1—16; London, Brit. Mus. Harl. 32: Anon. II; clm 8014 f f. 1—130: Anon I [Katalog irrig: Thomas Parmensis I]; clm 8015 f. 1—147: Thomas Aquinas II [Katalog irrig: Thomas Parmensis]; Luzern, PMsc. 11: II; PMsc. 12: III; Paris, nat. nouv. acq. 1784: III; Epinal 40: II.

840 Ego sapientia effudi flumina Eccli. 24. — Sicut dicit Gregorius in quarto Moralium, anima humana a paradisi gaudiis expressa vitio primorum hominum.
Expl.: animae glorificationem ad quam etc.

clm 13.501 f. 1—2: Anon. princ.

841 I Ego sum Alpha et Omega Apoc. 1. — Doctor ille gloriosus Isidorus Hispalensis.
— Circa prologum istius operis quaeritur primo: Utrum aliqua notitia evidens de veritatibus theologiae sit possibilis viatori de potentia Dei absoluta quae scientia proprie dicatur.
— Veteris. — Quia Magister sententiarum in ista prima distinctione principaliter agit de fruitione et usu, et fruitio est essentialiter dilectio vel delectatio.
— Utrum delectatio sit perfectior dilectione. Et videtur primo quod non. Quia nulla passio est per se nobilior.
Expl.: vel saltem sub conditione, eo praestante qui est alpha et o, principium et finis etc. Alfonsus Vargas: I.

Mailand, Ambros. B. 14 inf.; Ambros. A 139 inf.; Vat. ottob. lat. 496; Wien, Dominikaner 49; clm 26.650: Alphonsus Vargas I; Berlin, Staatsbibl. Theol. Fol. 203 f. 1—226: I; München, Univ. Fol. 105: I, IV; Rom, Angelica 577: I; Ravenna, Classense 147: I [Quaeritur primo circa prologum].

841,1 Ego sum qui sum. 1040

842 Ego sum via veritas et vita. Joh. 14. — Sicut dicit Augustinus 14 de trin.: Mirum est cum capessendae retinendaeque beatitudinis voluntas una sit omnium.

clm 13.501 f. 5—6: Anon. Princ. in sent.

842,1 Egredimini et videte filiae Sion regem. 1434

843 Egredimini filiae Sion. — Verbum est Salomonis filii David in Cant. Guilelmus de Sto. Amore, Principium.

Ed. opera omnia, Konstanz 1632 f. 1—5 (vielleicht v. Hugo v. St. Cher?)

844 En lectulum Salomonis sexaginta fortes. 92

845 Eructabo abscondita a constitutione mundi. — Etsi omnipotens Deus in excelso gloriae suae throno — Utrum Pater in divinis eructans verbum in humanitate absconditum per ipsum constituerit hominem perfectione legis naturae ab origine fallatum et in fine mundi dotibus gloriae praemiandum (= Princ. I in II).

— Eructabo etc. — Post perversam spirituum contra Altissimum superbiam. — Utrum Christus Dei Filius in humana natura absconditus fuerit ab instanti suae conceptionis infinitae caritatis dono et omni scientiae largitudine decoratus (= Princ. II in III).
— Eructabo etc. — Sacrarum litterarum seriem revolventibus liquet totius humanae sobolis. — Utrum Christus Dei Filius in fine mundi reparatum dotabit hominem in corpore et anima condigna praemiatione (= Princ. III in IV).

Wien, Nat. 4489 f. 259—284: Anon. Principia in sent.: nennt f. 168r: Georg de Walsee, Georg de Giengen.

846 Erudire Jerusalem, ne forte recedat anima mea a te. — Jerusalem secundum nominis interpretationem quae est pacifica.
— Qui gratiam acceptam non cognoscit, de ea gratias non agit et de eius amissione non dolet.

clm 4724 f. 1—121: Humbertus de Romanis OP, de eruditione religiosorum I—VI [oder Wilhelm Peraldi]. Ed. Maxima Bibliotheca Patrum 2., 665—753.

847 Est Deus in coelo. — Creationem. In hoc secundo. — Circa lectionem primam secundi. 689

848 I Est Deus in coelo revelans mysteria Dan. 2. — Luc. c. 12 dicitur, quod nihil opertum est quod non reveletur, neque absconditum quod non sciatur. Cuius ratio est quia Deus.

Cupientes. — Huic operi Magister praemittit prohemium suum, in quo principaliter tria facit. Quia primo reddit auditorem benevolum, secundo docilem, tertio attentum. Prima in principio.
— Hic primo quaeritur de causis theologiae secundum se et deinde de comparatione eius ad alias scientias. Quantum ad primum quaeritur de tribus partibus ad tres causas theologiae.
— Circa causam formalem quaeruntur duo. Primum est: Utrum theologia sit scientia. Secundum: Utrum sit una.
— Veteris. — Hic incipit tractatus et dividitur in duas partes. Primo enim Magister praemittit quaedam generalia.

II Est Deus in coelis revelans mysteria. Sicut dictum fuit a principio, nomine coeli designatur causa finalis.
— Creationem. — In hoc secundo libro principalis intentio Magistri circa tria versatur, scil. circa rerum creationem, creationem creaturarum, dotationem sive perfectionem, et creaturae sic dotatae conversionem sive aversionem. Et secundum hoc iste liber dividitur in tres partes.
— Circa principium secundi libri sententiarum quaeritur primo de tribus in generali. Primum est de possibilitate creationis. Secundum est de eius communicabilitate.

III Est Deus in coelis revelans mysteria. Dan. 2. Haec verba assumpta fuerunt a principio. Et ut dictum fuit tunc.
— Cum venit. — In hoc tertio libro determinat Magister primo de mysterio incarnationis et passionis Christi. Tertio(!) de virtutibus et donis quibus Christus plenus fuit et fideles animas implevit. Et secundum hoc liber iste dividitur in duas partes. Primo determinat multipliciter de incarnatione.

Circa distinctionem primam tertii libri sententiarum quaeritur primo: Utrum incarnatio sit possibilis. Et videtur quod non. Quia quidquid convenit Deo ex tempore.

IV Est Deus in coelo revelans mysteria. — Quamvis nomine mysterii insinuetur totius Scripturae materia generaliter.

Samaritanus. — In praecedentibus libris Magister determinavit de rebus. In quarto vero libro determinat de signis sacramentalibus. Et dividitur totus liber principaliter in partes duas.

— Circa distinctionem istam quaeruntur quinque. Primo quid sit sacramentum. Et secundo de necessitate sacramentorum.

Durandus de Sto. Porciano O P. I—IV; Paris 1508 etc.; Venedig 1586. (Dritte und endgültige Fassung; = C.)

Lambach 63: Durandus IV. An weiteren Hss. nennt J. Koch, Durandus de Sto. Porciano OP. (Baeumkers Beiträge Bd. 26, Münster 1927) S. 6—13: Brügge 175: I—II; Brügge 176: III—IV; Erfurt CA 2. 123 f. 75—122: I—IV (nur die Übersichten über sententia des Petrus Lombardus); Rottenburg, Priesterseminar, H 13: f. 174—203: IV (teilweise); London, Brit. Mus. Royal C 9, E 13: III—IV; Oxford, Bodl. Laud. 437: I—II; Paris, nat. lat. 14.564 f. 203—332: II; nat. lat. 14.571: IV: 14.572 f. 1—140: I—IV (nur die Übersichten); 15.874/7: I—IV (von Durandus der Sorbonne vermacht); 15.365/8: I—IV; 15.878: I—II; 15.879: IV; 15.868 I—IV (nur die Übersichten); 15.364: I (Teile als Additiones); Paris, Maz. 890: I—II; Toulouse 244: I; Toulouse 245: IV (letzte Redaktion?); Troyes 438: I—II; Troyes 722: I—II; Troyes 766: III—IV; Troyes 993: IV; Venedig, Marciana L. III 16: I—IV (nur Übersichten); Venedig, Marciana Z. L. 103: I (aus Nachlaß Bessarions); Vat. lat. 1072: I—II; 1074: IV; Vat. Barb. lat. 951: III; Vat. Ottob. lat. 87 u. 180: I—IV; Krakau, Jag. 2183: I, Princ. I—III; Krakau, Jag. 1293: II; Prag, Univ. Truhlář 122 [I. C. 30]: III (teilweise).

I Circa primum sententiarum quaero primo: Utrum theologia sit scientia. Arguitur quod non. Scientia est virtus intellectualis. Expl.: vult illud quod Deus vult scil. eum velle.

II Circa creationem primo quaeritur: Utrum sit possibilis. Et videtur quod non. Quia actio essentialius respicit subiectum quam terminum, dicente auctore 6 princ. quod actio non requirit quid agat sed in quid agat.

— Secundo quaeritur: Utrum potentia creandi possit communicari creaturae. Videtur quod non. Quia cui non potest communicari quod sit primum agens simpliciter, ei non potest communicari quod agat nullo supposito.

Expl.: finis proximus variatur in variis religionibus. Sed ultimus est unus et idem, scil. ipse Deus qui est benedictus in saecula.

III Nur erhalten in Zitaten bei Petrus de Palude, Druck Paris 1517.

IV Circa quartum librum sententiarum primo quaeritur de sacramentis in generali, deinde in speciali. In generali primo quaeritur: Utrum post lapsum hominis in peccatum debuerunt aliqua sacramenta institui. Videtur quod non, quia ut dicit Apostolus Tim. 4: Corporalis exercitatio.

— Secundo quaeritur: Utrum sacramenta in rebus consistant. — Tertio quaeritur: Utrum negandum sit aliquam virtutem creatam causativam gratiae posse esse in sacramentis propter hoc quod potentia creandi non potest communicari creaturis.

d. 2: Jam ad sacramenta. Circa distinctionem istam primo quaeritur: Utrum omnia sacramenta novae legis fuerunt a Christo instituta. Expl.: Quia obiectum eius est summum bonum quod est principium a quo sumus et finis ad quem tendimus qui est Deus benedictus in saecula.

Durandus I—IV. Erste Redaktion (= A).

Paris, nat. lat. 14.454 f. 31—114: I; Venedig, Marciana Z. L. 104 f. 76—196: IV; Klosterneuburg 346 f. 1—106: IV (ob 2. Redaktion?); Erlangen 256 f. 1—103: IV (ob 2. Redaktion?); Magdeburg, Domgymnasium 91 f. 77—137: II [Zitate auch erhalten bei Petrus de Palude, Vat. lat. 1073].

I Circa primum sententiarum primo quaeritur: Utrum theologia sit scientia. Et arguitur quod non. Quia scientia est virtus intellectualis, ut patet ex sexto Ethicorum. Sed theologia non est virtus intellectualis.
Expl.: quia pravum cor habet, qui non vult illud quod Deus vult scil. eum velle.

II Circa secundum sententiarum quaeritur primo: Utrum Deus potuerit aliquid creare ab aeterno. Et videtur quod non; quia quod non est possibile absolute, non est possibile ab aeterno.
Expl.: Ipse Deus qui est benedictus in saecula.

III Circa primam distinctionem tertii libri sententiarum primo quaeritur: Utrum incarnatio sit possibilis. Et videtur quod non. Quia quicquid convenit Deo ex tempore, convenit ei ex mutatione sui.
Expl.: plenitudine omnes accepimus gratiam pro gratia, qui cum Patre etc.

IV Circa quartum librum sententiarum primo quaeritur de sacramentis in generali, deinde in speciali. In generali primo quaeritur: Utrum post lapsum hominis in peccatum debuerint aliqua sacramenta institui. Expl.: Et finis ad quem tendimus, qui est Deus benedictus in saecula.

Durandus de S. Porciano II—IV, zweite Redaktion (= B), zusammen mit I der ersten Redaktion (von I gibts keine zweite Redaktion).

Melk 130 (C 8): I—II [Signatur laut Koch a. a. O. S. 51]; Melk 611 (130): I—II (wahrscheinlich dasselbe Exemplar mit neuer Signatur); Melk 637 (L 65): III—IV; Paris, nat. lat. 12.330: I—IV; Auxerre 26: I—III (unvollst.); IV (unvollst.); Oxford, Bodl. Laud. misc. 737: IV; clm 26.309: II—III; Venedig, Marciana Z. L. 104: III; Neapel VII C 22: III; Nürnberg III 79: I—II: Inc. I Circa primum librum sententiarum etc. Inc. II: Circa secundum librum sententiarum usw. (ob 1. Redaktion?).

Zu untersuchen sind noch: Neapel, Naz. VII G 98 f. 58—150: II; Padua, Anton. 662 f. 56—92: I—II Extr.; Neapel XIII A 17; Troyes 438: I—II; 722: I—II; 766: III—IV; 993: IV; Saint Omer 332/7.

Charakteristische Merkmale der drei Redaktionen (nach Koch, a. a. S. 35).

	A	B	C
I	Inc.: Circa primum	— — — — — —	Inc.: Est Deus in coelo.
II	Inc.: Circa creationem primo quaeritur	Inc.: Circa secundum.	II Inc.: Est Deus in coelo.
	d. 26 q. 1: Utrum gratia ponat quid creatum in anima.	d. 26 q. 1: Utrum ille qui est in gratia possit certitudinaliter cognoscere se habere gratiam.	d. 26 q. 1: Utrum gratia et virtus sint idem.
	q. 2: Utrum gratia differat a caritate.	q. 2: Utrum gratia augeatur per quemlibet actum.	q. 2: Utrum gratia sit in essentia animae sicut in subiecto.

	q. 3: Utrum gratia sit in essentia animae. q. 4: An sit bona divisio gratiae quod alia operans alia cooperans.	q. 3: Utrum divisio gratiae per operantem et cooperantem sit bona	q. 3: Utrum divisio gratiae per operantem et cooperantem sit bona.
		fehlt.	fehlt.
	A	B	C
III	Inc. wahrscheinlich: Circa tertium librum oder: Circa primam distinctionem.	Circa primam distinctionem tertii libri.	Inc.: Est Deus in coelo.
	d. 23 q. 1: Utrum indigeamus habitibus.	dist. 1 hat 3 quaestiones. dist. 23 q. 1: Utrum indigeamus habitibus.	dist. 1 hat 5 quaestiones. dist. 23
		q. 2: Utrum habitus acquisitus aliquid faciat ad eliciendum actum.	
		q. 3: Utrum praeter habitus morales acquisitos indigeamus habitibus theologicis.	= q. 5.
		q. 4: Utrum fides sit habitus virtuosus.	= q. 6.
		q. 5: Utrum actus fidei sit certior quam actus scientiae vel e converso.	= q. 7.

III A ist daran kenntlich, daß in d. 23 q. 1 Punkt 2 gegen Schluß steht: Ex quo satis potest consequenter deduci, ut dicunt, quod in intellectu respectu principiorum non est forte necessarium ponere habitum, quia intellectus est determinatus respectu illorum usw.
Ex hoc etiam forte deducitur consequenter secundo, quod in potentia voluntatis non est ponendus habitus, quia non propter passiones . . . nec propter indeterminationem usw. Et si obiciatur, quod appetitus rationalis vel imaginatio determinat intellectum secundum Philosophum . . . sed voluntas quoad exercitium actus. Et sic patet secundum. Dieser Abschnitt fehlt in B und C.

	A	B	C
IV	Inc.: Circa quartum.	Inc.: Circa quartum.	Inc.: Est Deus in coelo.
	d. 3 q. 3: Utrum plures possint simul baptizare unum.	d. 3 [q. 3] fehlt.	d. 3 q, 3: Utrum plures possint simul baptizare unum.
	d. 4 q. 1: Utrum character sit aliquid in anima.	fehlt	d. 4 q. 1: Utrum character sit aliquid in anima.
	q. 5: Utrum parvuli Iudaeorum sint baptizandi invitis parentibus.	fehlt	d. 4 q. 6 u. 7: Utrum parvuli Iudaeorum sint baptizandi invitis parentibus.
	d. 11 q. 2: Utrum Deus possit convertere quodlibet in quodlibet.	fehlt	d. 11 q. 3: Utrum Deus possit convertere quodlibet in quodlibet.

848,1 Est Deus in coelo revelans mysteria. — Sicut dictum fuit. 689
848,2 Est summi natura boni super omnia simplex. 1594,1
849 Et postquam de libero arbitrio. 1086
850 Et primo de sacramento Eucharistiae. Circa sacramentum. 835
851 I Exemplo veri doctoris summique magistri dicentis Joh. 15: Quaecumque audivi a Patre meo, nota feci vobis. — Dicta scilicet per excellentissimum sacrae paginae professorem magistrum Ugolinum. — De spiritu metet vitam aeternam, ad Gal. 6 et de epistola hesterna. Omnis doctrina speculans.

— Quia dictum est quod per doctrinam sententiarum et per theologicum scire de spiritu rationali metimus per se vitam.
— Utrum per se vita quae est Deus sit rationali spiritui perfecte ipsam habenti infinitum bonum.
— Totum volumen sententiarum dividitur in tres partes, scil. in praevium prohemium summam contentorum . . . in consonum exordium formam tractandorum . . . in ultimum epilogum finem quaesitorum.
— Circa prologum primi libri sententiarum quaero primo istam quaestionem: Utrum omne theologicum verum sit perfectius cognoscibile quolibet vero per aliam scientiam scibili.
— Quaero igitur primo circa materiam primae distinctionis: Utrum quaelibet fruitio sit quolibet usu essentialiter perfectior.
Expl.: de condigno valore ad redimendum.

II De Spiritu metet etc. Ex sententia colligitur beati Ambrosii Platonem testem introducentis.
— Circa principium libri secundi quaero: Utrum Dei velle omnem bonum effectum uniformi efficacia producat.
— Circa distinctionem primam secundi sententiarum ostendit primo Magister, unicum esse omnium creaturarum principium, et secundo illarum voluntate idem principium esse causam productivam.
— Utrum Deus sola voluntate sit libera et uniformiter omnium quae fiunt prima efficiens causa.
Expl.: Utrum teneamur plus filio quam patri vide in 6 q. 1. dist. primi circa finem 4 art.

III Circa principium tertii libri quaero: Utrum ex merito Christi infinito recepturi erant electi dona praeveniente gratia meliora.
— Quia namque fides veraciter ac salubriter profitetur, Christum generatione incommutabili et aeterna esse omnipotentis Patris Filium.
— Utrum idem filius sit Dei Filius et Virginis filius.
Expl.: Et ad Augustinum patet quid dicendum.

IV Pro materia quarti principii libri sententiarum quaero: Utrum omnis meritoria sacramentorum susceptio sit electionis aeternae immediatus effectus.
— Quia homo visibilia concupiscens corruptus fuerat congrue reparandus in eisdem visibilibus.
— Utrum sacramenta novae legis efficiant ad suscipientis salutem.
Expl.: pulchritudo illius dulcedinis, quam nobis largiri etc.

Vat. lat. 1094: Hugolinus Malabranca de Urbe veteri: I—IV; Rom, Angelica 4: I—IV; Firenze, Naz. Conv. 1849. B. 4: I—IV, Mazarine 869: I, II Prol; Paris, nat. lat. 15.840; 14.599; 16.228 (III); Brügge, Semin. Theol. 25—143; Jena, El. Fol. 27: I, III. [Inc. III: Circa materiam tertii libri sententiarum quaeritur a rev. mag. Hugolino: Utrum etc.].

Basel A. IX. 92: Anon. II—IV. [Inc. II. verstümmelt. Inc. III: Utrum filius Dei incarnatus fuisset, si status innocentiae perseverasset. Pro quo sciendum quod secundum Thomam. Inc. IV: Quia bona etc.]. cf. Ambros. H. 201 inf.: Theol.

Toulouse 249 (I. 172); Bordeaux 164: I—IV; Rom, Angelica 96: I—IV; Prag, Univ. 1443 (VIII. B. 7): II—IV; Neapel VII C 17; Cremona 118: De Trinitate.

852 Exivi a Patre et veni in mundum. — In hac auctoritate. 91
853 Ex magnitudine enim speciei et creaturae. 685; vgl. 91

854 Exodi 24 dicitur quod cum descenderet. 835
855 I Exodi 25 dicitur al Moysen: Quattuor circulos aureos praeparabis.

III Cum venit. — Hic tertius dividiur.

Etienne de Polignac, Princ. I, III.

Paris, nat. lat. 15.652 f. 32: I; f. 64: III.

856 Expandit librum coram me qui scriptus erat. 971
857 Ex peccato primi hominis. 839
858 IV Expeditis per Dei gratiam pro modulo tenuitatis meae tribus partibus huius summae, scil. prima de 10 praeceptis, secunda de virtutibus et vitiis, et tertia de contractibus et ultimis voluntatibus, ulterius restat prosequi quartam partem . . . de sacramentis.
— Circa primum sciendum, quod de ratione sacramenti novae legis de quo hic est intentio.

V Finita quarta parte huius summae . . . sequitur pars quinta quae est de sacramento paenitentiae et de sacramento unctionis extremae.

VI Expeditis per Dei gratiam his quae pertinent ad sacramentum paenitentiae . . . consequenter considerandum de sacramento ordinis et primo de quibusdam antecedentibus.

Wien, Schotten 380/380: Anon. Theol.

859 Ex praedictis evidenter ostenditur unam substantiam. 559
860 Princ. in I: Facies eius sicut sol lucet. Scribitur Apocal. 1. — Sicut scribit doctor egregius Hispalensis Isidorus libro Ethym. ultimo c. 1: Facies dicta est ab effigie.

Princ. in II: Facies eius etc. — Utrum facies solis infinitae relucentiae ab aeterno splendorem adaequatum immensitati suae potentiae potuit quovis modo producere.

Princ. in III: Facies eius etc. — Utrum facies solis infinitae relucentiae umbram corporalis deficientiae sibi potuit hypostatice unire.

Princ. in IV: Facies eius etc. — Utrum facies solis infinitae relucentiae virtutem spiritualis efficientiae sacramentis communicaverit effective.

I Quoniam multo laboris studio cum vita brevis ars autem longa scientiis acquirendis propter naturale ad hoc.
— Utrum a viatore naturali industria concurrente solum Dei generali influentia possit de aliquo certitudinaliter acquiri notitia scientifica.
— Quoniam Magister in dist. 1. agit principaliter de fruitione et usu et fruitio est essentialiter dilectio vel delectatio.
— Utrum delectatio sit perfectior dilectione.

II Circa secundum librum sententiarum quaero primo: Utrum rerum creatio sit possibilis naturaliter ab aeterno. Arguitur quod sic. Non repugnat rebus.

III Circa tertium librum sententiarum primo quaeritur: Utrum si primus parens non peccasset, Deus humanam naturam corporalem assumpsisset. Arguitur primo quod non.

IV Circa librum quartum sententiarum quaero primo: Utrum tempore legis evangelicae debeant esse tantum septem sacramenta ecclesiae. Arguitur primo quod non debeant.

Erfurt, CA 2° 110 f. 1—158: Johannes de Wasia I—IV, beg. anno [?]76. [Abkürzung v. Alphonsus Vargas?]. Wien, Dominikaner 157: Anon. III [Quaeritur circa distinctionem tertii libri: Utrum si primus parens non peccasset, Deus humanem naturam corporalem assumpsisset. Et arguitur primo quod non tali instantia: Si primus parens non peccasset, virgo non peperisset.].

861 Factum est verbum super Johannem, Luc. 3. — Secundum naturam verbum super aquam delectabilius in loco distantiori auditur, unde campanae pulsantes super aquam.

— In principio. — Johannes evangelista intendit hic principaliter ostendere.

Oxford, Bodl. Laud. misc. 351 f. 1—55: Michael de Furno OP, in Joh. 1—17: Paris, Mazarine, cod. 183 f. 1—36: in Joh. 1—8; vgl. Th. Kaeppeli, Arch. Fratr. Praed. 1934, 225—228.

862 I Fecit Beseleel rationale opere polymito iuxta opus superhumeralis ex auro. Exod. 39. — Certum est quod sine cognitione causarum.

— Ad evidentiam huius doctrinae solet hic quaeri de genere.

II Primo quaeritur: Utrum sit creatio. Et videtur quod non. Actio.

III Cum venit. — Circa partem istam quaeruntur duo principaliter. Primo quaeritur de incarnatione Dei in se, secundo per comparationem ad personam. Guilelmus de la Mare I—II [III zweifelhaft].

Todi 59: I—II; Avignon 316: I—II; Florenz, Naz. A. 2—727 III—IV [zweifelhaft]; Toulouse 252: I—II; Florenz, Naz. Sta. Croce F. 4. 727 I—II; Florenz, Naz. Conv. sopp. F. 4. 728 III [zweifelhaft].

863 Fecit Deus luminaria. — Inter cetera beatissime Pater quae illustris ecclesiae doctor Thomas de Aquino. — In principio erat verbum. — In principio Orpheus vetustissimus poetarum.

Nürnberg III 59: Raphael de Pornasio Januensis OP. De consonantia naturae et gratiae; ed. K. Michel, Baeumkers Beiträge 18, 1 (1915).

864 Fecit Deus hominem rectum. — In quibus. 1001

865 Fecit Deus hominem rectum. — In verbo proposito clauditur. 1001

866 Fidelis sermo et omni acceptione dignus. 1 ad Tim. scribitur hoc verbum. Quia vero titulus cui capitulum Firmiter.

St. Florian 138 f. 52—78: Franciscus de Provincia, in caput Firmiter (1322).

867 Fides autem praelibatio. 28

868 Fides catholica non solum unitatem divinae substantiae. 807

869 I Fides est substantia rerum sperandarum, argumentum non apparentium. Sicut enim vera dilectione diligitur Deus propter seipsum super omnia, ita vera fide acquiescitur primae veritati super omnia propter se.

II Antequam dicamus de creatione mundi, videndum est de exemplari, per cuius imitationem factus est mundus ille sensibilis. Primo ergo videndum, quid sit illud exemplar.

— Postquam dictum est de mundo archetypo, dicendum est de mundo creato. De quo dicit Moyses in principio Genesis.

Expl.: Omnia peccata esse aequalia.

III Dicto de peccatis quibus homo in perditionem lapsus est [consequenter], dicendum est de reparatione [ipsius hominis lapsi], scil. de

filio Dei, de quo hoc ordine procedemus. Primo de incarnatione, secundo de praedestinatione Christi.
Expl.: ille facit, cuius auctoritate fit [oboedire in parte illa].

IV Dicto de praeceptis et iudiciis, consequenter dicendum est de sacramentis, circa quae primo videndum est quid sit sacramentum.
Expl.: qui diligunt illum. Illa gaudia praestare dignetur etc.
Guilelmus Altissiodorensis, I—IV.

Zwettl 249; Lilienfeld 138; Graz, Univ. 295 f. 54—92; Wien, Nat. 1365 f. 1—55; Wien, Nat. 1403; Worcester F 31; Worcester F 44; Lambeth 347; Cambridge, Gonville and Caius 375; Wien, Nat. 996: Guilelmus Altissiodorensis I—IV [Inc.: Sicut dicit Apostolus: Fides est etc.]; Ottob. lat. 158 f. 1—237: Anon. I—IV [Inc.: Sicut dicit Apostolus fides est etc.]; Vat. lat. 1102 f. 1—55: IV. Magdeburg, Domgymnasium 139 f. 1—169: Anon. III—IV; Berlin, Staatsbibl. Theol. qu. 294 f. 1—190: Wilh. v. Auxerre I—IV; Theol. fol. 93 (Rose 397) f. 1—68: I—II; Salzburg, Studienbibl. V 2 G 84.

870 Prol. Fides est substantia sperandarum rerum, argumentum non apparentium. — Fundamentum enim aliud. — Credimus ut cognoscamus. — Opera misericordiae nihil prosunt paganis. — Fides est impressa cordibus.

I Quid est inquam omnipotens Deus (30 Aphorismi).

II Quod in principio Deus omnia puncto temporis fecerit. — Qui vivit in aeternum creavit omnia simul (13 Aphorismi).

III Inter omnem creaturam rationalem. — Angelorum et hominum naturam ad se cognoscendum Deus condidit (17 Aphorismi).

IV Quod Deus non corpore animam creavit. — Illud dicendum est, Deum (17 Aphorismi).

V Reddam peccata. — Filius ille qui iustus est (8 Aphorismi).

VI Haec sunt septem signacula. — Tenebatur itaque iusta damnatione (7 Capitel).

Klosterneuburg 40 f. 1—21: Sententiae Patrum; f. 22—47: sententiae Patrum über Moral und Kirchenrecht; cf. Monte Cassino 208 (Bibl. Casin. 4 (1880) S. 182.

871 I Fides est substantia rerum sperandarum, argumentum non apparentium. Cum fides acquiescat primae veritati propter se.

II Transitum a creatore facientes ad creaturas cum creaturae prius fuerint mente divina.

III Incarnatus est Filius et non Pater aut Spiritus Sanctus ut per quem creata erant omnia.

IV Sacramentum est invisibilis gratiae visibilis forma ex quo videtur quod.
Herbert v. Auxerre.

Erfurt C A 8° 29 f. 1—136: abbreviatio Guilelmi Altiss. I—IV; Basel, Univ. B. IV. 40; Berlin 397; London, Brit. Mus. Kings 9 B. 5; 8. G. 4; Aroundel 198 f. 105; Oxford, Balliol 85; Balliol 228; Oriel 24 f. 51; Merton 217; 219; Angers 222; Avignon 290 f. 154—234; Bordeaux 132; Cambrai 561; Chartres 413; Clermont 94; Douai 431; Metz 81; Paris, nat. lat. 3427; 14.527; 14.899; 15.739/46; 15.702 f. 190; Paris, Ste. Geneviève 249; Reims 468; Tours 362; 363; Troyes 1966; Brügge 190: III—IV; Brüssel 3528 (1549); Assisi 195; Bologna Archig. A 987: I—II; Univ. 1788; Firenze, Laurenz. Plut. X sin. 1; Firenze, Leopold. 35; Naz. C. 7. 914; Milano, Ambrosiana L. 42 (geschr. 1234); J. 289 inf.; C 306 inf.; Monte Cassino 88; Padua, Anton. XI 223; IX. 164; Rom, Vitt. Emm. Sessor. 37; Vat. lat. 669: IV; 1102: IV; 2674; Ottob. lat. 99 f. 39—138.

871,1 I Sicut dicit Apostolus: Fides est substantia rerum sperandarum, argumentum non apparentium, ut ad Hebr. 11 in principio. Sicut enim vera dilectione diligitur Deus per seipsum.

Expl.: quae semper perfectionis suae possidet praesentiam.

II Pertransitum facientes a creatore ad creaturas, primo de angelis. In quorum creatione conveniunt omnes. Omnes enim in hoc conveniunt, quod angeli a Deo creati sunt.

Expl.: cetera crimina criminibus iudicantur.

Berlin, Staatsbibl. Theol. Fol. 89 (Rose 398) p. 1—248: Anon. Abbrev. Wilh. v. Auxerre I—II.

872 I Fides est virtus qua creduntur.

Expl.: Contumax non evadat.

II Creationem. — Deum esse creatorem.

Expl.: ut in malis nulli oboediamus.

III Diligenter vero adnotandum est, quare Filius non Pater.

Expl.: quia facit quod non debet.

IV Sacramentum est quod quaecumque arte verborum quis.

Expl.: iustus cum viderit vindictam.

clm 4399; clm 7689: Anon. Abbrev. I—IV.

874 Fides sic ab Apostolo definitur: Fides est substantia. 1056

875 Fides ut ait apostolus. 752

876 Fides ut dicit Apostolus. 1025

878 Filius conceptus est de Spiritu Sancto ex Maria. 1435

879 Filius Dei incarnatus est reparator. 1041

880 Finale iudicium quaedam sunt antecedentia. 2449

881 Finita quarta parte huius summae. 858

881,1 Firmiter credimus et confitemur simpliciter fidem orthodoxam catholicorum fidelium solidum et primum omnium virtutum immobile fore fundamentum.

Innsbruck, Serviten I. b. 31: Anon. Constitutiones quattuor evangelistarum super quarto libro sententiarum. [De fide, creatione, trinitate, incarnatione, sacramentis; beendet 1460 in Hall].

881,2 I Flecto genua mea ad Patrem. — Magnus doctor gentium.

II His summatim praeintellectis de trinitate Dei, dicenda sunt aliqua de creatura mundi. De qua in summa haec.

VI Postquam actum est de trinitate Dei, de creatura mundi, de corruptela peccati, de incarnatione Verbi, de gratia Spiritus Sancti, iam nunc sexto agendum est de medicina sacramentali. Circa quam.

VII Postquam aliqua dicta sunt breviter de trinitate Dei . . . restat nunc septimo et ultimo aliquo breviter tangere de statu finalis iudicii.

Expl.: donec intrem in gaudium Domini mei, qui est etc.

Bonaventura, Breviloquium I—VII; ed. Quaracchi V (1891) 201—291.
Berlin, Staatsbibl. Theol. oct. 84 f. 1—36: Anon. I—VII.

882 Flecto genua mea ad Patrem Dei mei. — Paulus apostolus vas aeternae electionis.

Expl.: donec intrem in gaudium Dei mei, qui est etc.

Bonaventura Soliloquium c. 1—4; ed. Quaracchi VIII (1898) 28—67.

882,1 I Flores apparuerunt in terra nostra. Cant. 2. — Verba proposita toti libro sententiarum sunt.

Dubitatur primo: Utrum sacra theologia sit omni viatori ad salutem necessaria. Pro responsione notandum secundum doctorem Durandum.

II Creationem. — Iste est secundus liber sententiarum. In quo Magister postquam tractavit de fruibilibus, hoc est de trinitate personarum et unitate essentiae et divinis attributis, quae omnia sunt flores. — Circa distinctionem primam secundi sententiarum quaeritur primo: Utrum mundum incepisse et non semper fuisse, teneatur sola fide, aut aliqua possit convinci demonstratione.

III Cum venit. — Iste est tertius liber sententiarum Magistri Petri Lombardi, qui tractat de Christo domino et de mysteriis eius, qui est instrumentum coniunctum divinitatis secundum corpus et animam. — Circa distinctionem primam tertii sententiarum quaeritur primo: Utrum natura humana quam Filius Dei assumpsit propter humani generis reparationem, potuerit assumi a tribus suppositis divinae naturae aut a natura divina.

IV Samaritanus. — Juxta divisionem et intentionem Magistri positam in principio primi, congruo ordine.

— Circa distinctionem primam quarti sententiarum quaeritur: Utrum in omnibus sacramentis et maxime novae legis, quae consistunt in rebus et verbis, sit aliqua virtus spiritualis causativa gratiae gratificantis.

Magdeburg, Domgymnasium 171 f. 1—482; Anon. I—IV, 1492.

882,2 Flumen Dei repletum est aquis. — Spirituali dulcedine. 2529

883 Fluminis impetus.

— Postquam primus parens noster.

Oxford, Oriel 15: Richard Fitzralph, Princ. in Sent.

884 Fluminis impetus laetificat. — Utrum flumen. 1016

885 I Fluvius egrediebatur de loco voluptatis etc. Gen. 2. — Secundum quod ait glossa super epistolas Pauli in principio: Principia rerum inquirenda sunt, ut earum notitia plenius.

— Veteris. — In parte ista incipit tractatus libri qui dividitur in quattuor libros partiales. Prima pars habet duas partes. In prima parte venatur Magister materiam huius libri et per consequens aliorum.

— Ad intelligentiam eorum quae primo tacta sunt, quattuor possunt inquiri iuxta quattuor praedicta. Et quaeritur primo: Quid sit materia vel subiectum divinae scripturae. Et videtur quod Deus. Primo per interpretationem vocabuli.

— Veteris. — Ad evidentiam definitionum et argumentorum, quae Magister ponit de his verbis uti et frui, sex quaeruntur in parte ista, quorum tria pertinent ad uti et tria ad frui. De uti tria quaeruntur. Primo: Quid sit uti per essentiam. Secundo: Utrum omni creato contingat uti: Tertio: Utrum solo bono creato sit utendum.

Expl.: Dominus universalis, cui totaliter debemus esse subiecti a quo est omne principium, medium et finis; quo etiam mediante etc.

II Fundamentum primum iaspis, secundum saphirus etc. — Celeber doctor Bernardus, mundialis fabricae conditionem admirans.

— Creationem. — Liber iste secundus dividitur in duas partes prima sui divisione. Prima continet ortum creaturae universalis, secunda continet lapsum creaturae rationalis.

— Numquid nosti ordinem coeli. — In verbis istis secundi libri senten-

tiarum materia continetur. Nam in ipso Magister determinat de productione mundi et eiusdem dispositione quantum ad partem mundi superiorem et inferiorem.
— Nomen secundi fluvii Gyon. — Introitus ad secundum librum sententiarum aperitur figuraliter in his verbis. Sicut enim unitas primi fluvii pertinet.
— Creationem. — Ad intelligentiam huius partis duo principaliter inquiruntur. Et primo quaeritur de creatore, secundo de creatione. Circa primum primo quaeritur: An sit unum principium productivum omnium. Et videtur quod non. Quia omnis effectus assimilatur suae causae.
Expl.: non promittat iterum in particulari.

Hugo v. Schlettstadt, Compilatio ex diversis scripturis et lecturis magistrorum; Paris.

Leipzig, Univ. 571: I; 572: II.

886 Princ. 3 in I: Fluvius egrediebatur de loco voluptatis ad irrigandum paradisum. — Beatus Bernardus in sermone quodam de sancta Trinitate, divinae miserationis erga nos.

Princ. 1 in II: Fluvius egrediebatur etc. — Fons sapientiae verbum Dei in excelsis. Eccl. 1., a quo fluit universitas quidem creaturarum.

Princ. in III: Fluvius egrediebatur etc. — Veritatis inobliquabilis ut ait b. Gregorius 1 Moralium quid eloquia sacra.

Princ. in IV: Fluvius egrediebatur etc. — Scripturarum aenigmata penetranti principaliter occurrit fontis nomine profunde sapientem intelligi, quemadmodum Dei Filius, in quo omnes thesauri.

Ia Cupientes. — Huic libro totali Magister prohemium praemittit, in quo tangens causas suscepti operis tria facit. Primo reddit auditorem benevolum . . . Sunt autem tres causae moventes. Prima sumitur ex parte sui.
— Utrum studium sacrae Scripturae nihil falsitatis in se continentis sit ceteris studiis magis meritorium.

Ib Fluvius egrediebatur de loco voluptatis ad irrigandum paradisi, qui inde in quattuor capitula dividitur. Gen. 2. — Quoniam sine cognitione causarum impossibile est haberi perfectam cognitionem causatorum.
— Circa istum librum solent quaedam quaeri in generali. Et primo quaeritur: Utrum theologia sit scientia. Quod non videtur, quia omnis scientia procedit ex principiis per se notis. Haec autem procedit ex articulis fidei quae non sunt per se noti.

II Creationem. — Liber secundus in quo determinat Magister de rerum creatione et earum ornatu et dotatione et etiam de quarundam aversione scil. de lapsu hominis.
— Utrum a creatore Deo potuerit esse multitudo rerum.

III Cum venit. — Iste est liber tertius sententiarum in quo postquam in praecedentibus libris Magister determinavit de rebus divinis et creatis secundum exitum a principio, incipit determinare de rebus secundum reditum in idem principium tamquam in finem. Et dividitur in duo. Primo determinat illum reditum ex parte redeuntium. Secundo quantum

ad ea quae exiguntur ex parte reductorum hominum, scil. sacramenta, per quae confertur gratia.
— Dubitatur: Utrum Pater potuerit incarnari et similiter Spiritus Sanctus. Videtur quod non, quia dicit Anselmus, minimum inconveniens. Expl.: Quae omnia lex aeterna continet.

IV Samaritanus. — Hic est quartus liber sententiarum qui ad praecedentes libros continuatur sic: Nam postquam in praecedentibus libris determinatum est de rebus scil. in primo de rebus quibus fruendum est . . . hic autem Magister determinat principaliter de signis, scil. sacramentis quae requiruntur ex parte illorum.

Wien, Nat. 4497 f. 275—277: Anon. Princ. 3 in I, anno [14]36; f. 267—271: Anon. Princ. 1 in II; f. 272—274: Anon. Princ. in III; f. 1—132: Anon. II; f. 134—266 Anon. III. [Nach f. 266v wurde Buch III in lectio u. scriptio begonnen feria 2. post oct. Paschae 1436, und in profesto s. Nicolai 1436 beendet. Es starben 1436 an der Pest: Peter [Reicher] von Pirchenwart, Conrad Herbst [de Colonia] OP, Urbanus de Mellico OSB; ferner Johannes Stadlaw de Landshut]. Wien, Nat. 4705 f. 276—278: Anon. Princ. in IV, anno [14]37; Wien, Nat. 4681: Anon. Ia, II, beendet 1436; Wien, Nat. 4851: Anon. Ia, II; Wien, Nat. 4719: Anon. III—IV; Wien, Nat. 4188: Anon. III (beendet 1460); Wien, Schotten 167/197 f. 1—139: Anon. III, beendet 1448; f. 142—314: Anon. IV; f. 141—142: Anon. Princ. in IV [Unguentarius]; St. Paul i. L. 27 — 2 — 11 Johannes [Grössel de Tittmaning, III—IV [† 1467]; St. Paul i. L. 27 — 2 — 6: Anon. III—IV. Deckel: Christianus [Tiendorfer] de Hurben [1425 Dr. Theol.]; St. Paul i. L. 27 — 2 — 10: Ia, Ib, II. [Deckel: Lectura Magistri Johannis de Tittmaning]; Erlangen 513, 3 f. 1—219: Anon. III [Inc.: Cum venit — Iste est tertius liber sententiarum in quo etc.]; Kremsmünster 200: Anon. III—IV. — Vgl. nr. 948.

887 I Fluvius egrediebatur de loco voluptatis, qui inde dividitur in quattuor capita. Gen. 2. — In quibus verbis tanguntur quattuor paradisi i. e. scripturae sacrae flumina scil. Physon.
— De quattuor causis sacrae Scripturae. Causa quadruplex scil. efficiens, de qua quaerit doctor subtilis q. 1 Prol.: Utrum necessarium sit, hominem.

II Ipsa dedit mihi omnium quae sunt scientiam.
— In secundum sententiarum praeceptoris mei allegationis et primo praeviae exhortationis Annotata. — Pro prima parte huiusmodi sumpsit Thema: Eccle. 4 [12]. Funiculus triplex difficile rumpitur.
— In prologo secundi sententiarum doctoris annotationes a praeceptore meo colendissimo pro seraphici doctoris laude et eruditione confirmanda illuminandaque hoc ordine congestas diligenter intuere. — In hoc secundo libro sententiarum sicut in omnibus aliis erit. — Sciendum primo quod in omnibus distinctionibus erunt tria scil. doctrinalis distinctio.

III Argentinensis Thomae in sententiarum librum tertium prohemium accommodatum.
— Audivi vocem de coelo tamquam vocem aquarum multarum.
— In quibus verbis sub triplici vocis metaphora.
— Bonaventura super illud Evangelii: Cum venit plenitudo temporis, tempus incarnationis.

Wien, Nat. 3620: Anon. I—III. Nachschrift von Johannes Khrantz O. Min. 1521.

888 Princ. Fluvius egrediebatur de loco voluptatis ad irrigandum paradisum. — Mysticum illum fluvium libet si liceat.
— Utrum aeternae sapientiae fluvius, quo genitor aeternus cuncta pro-

duxit in esse, in temporis plenitudine egressus sit ad irrigandum paradisum militantis ecclesiae.

I Princ.: Utrum Pater in divinis, ab aeterno Filium producens, aliquem possit damnare praedestinatum.

I Promissioni qua in anni circulo quattuor sententiarum libros fideliter legere promisi, satisfacere cupiens, multorum opinionibus amputatis.
— Cupientes. — Iste est quadripartitus sententiarum liber Magistri Petri Lombardi, Parisiensis dignissimi praesulis.
— Utrum necessaria praeter philosophicas disciplinas de Deo scientia practica sit et argumentativa.
— Veteris. — Post eum quem Magister praemisit prohemialem sermonem prosequitur tractatum.
— Ad maiorem evidentiam . . . quaeritur primo: Utrum fruitio sit actus voluntatis. Et arguitur quod non, quia frui est perfectissimus actus.

II Creationem. — Liber totalis sententiarum in quattuor partiales libros dividitur sicut fluvius paradisi in quattuor capita Gen. 2.
— Quaeritur primo circa illam distinctionem: Utrum Deus solus omnium rerum principium primum ab aeterno potuerit producere mundum.

III Cum venit. — Postquam Magister in praecedenti libro egit de rerum exitu a principio.
— Quaeritur circa distinctionem hanc: Utrum quemadmodum Filius ita incarnari potuerit Pater vel Spiritus Sanctus.

IV Princ.: Tribus primis utcumque Deo perducente sacrae doctrinae fluviis transmissis.

IV Samaritanus. — Iste liber sententiarum, tamquam fluvius paradisi in quattuor capita, dividitur in quattuor partiales libros.
— Circa distinctionem hanc quaeritur: Utrum sacramentum a Magistro convenienter definitum sit gratiae causativum.

Wien, Dominikaner 94: Johannes Schiltl I—IV, Köln 1472 beendet.

888,1 F l u v i u s e g r e d i e b a t u r. — Secundum quod ait glossa. 885

889 F o n s d i v i n a e sapientiae. 1444

890 F o n s h o r t o r u m puteus aquarum viventium quae fluunt 1006

891 F o n s h o r t o r u m puteus aquarum viventium quae fluunt impetu de Libano. Cant. 4.
— Quoniam secundum b. Dionysium c. 4. coelestis hierarchiae impossibile est nobis aliter superlucere divinum radium.
Expl.: ad aeternae beatitudinis participationem.

clm 13.501 f. 2—5: Anon. Princ. in Bibl.

892 F o n s s a p i e n t i a e Verbum Dei. 2443

893 F o n s s a p i e n t i a e Verbum Domini. Eccli. 1. — Multi tamen dubitaverunt quis sit modus inquirendi, acquirendi et possidendi illam scientiam quae est vere sapientia.

clm 13.501 f. 8—10: Anon. princ. in sent.

893,1 F o r t i s s i m u s D e u s Israel. Ipse novit. 1434

894 F r a t e r J a c o b u s quaerit in primo quolibet suo: Utrum de ente communiter accepto.

Bernard v. Auvergne gegen Jacob de Viterbo.

Berlin, Staatsbibl. 298 f. 77—125; Toulouse 744 f. 156—192; Vat. Borgh. 298 f. 157—201.

895 Fratres Cantuariensis ecclesiae Honorio solitario salutem. — Cum primum (?) in nostro conventu resideres.

St. Florian 252: Speculum ecclesiae.

896 Frui est amore inhaerere. 1431

897 Fuit bellum. 1331

898 Fundamentum primum iaspis. 885

899 I Fundamentum primum iaspis, secundum saphirus, tertium calcedonius, quartum smaragdus Apoc. 21. — Augustinus doctor praeclarus sacrae Scripturae fastigium ducens [vestigium disserens] dicit libro 11 contra Faustum: Exstat auctoritas Scripturarum novi et veteris testamenti, quae apostolorum confirmata temporibus.

— Utrum de Deo possit communicari aliqua notitia viatori pro statu viae. Videtur quod non. Primo quia Dionysius 2. cap. de divinis nominibus: Pater est . . . bonitas divinitatis, Filius et Spiritus Sanctus de genere divinitatis. Si ita oportet dicere.

— Utrum scire definiatur proprie a Philosopho 1 Posteriorum.

— Veteris ac novae. — In ista distinctione agit Magister de frui et uti.

— Utrum obiectum fruitionis sit finis ultimus.

II Fundamentum primum iaspis, secundum saphirus, tertium calcedonius, quartum smaragdus. Apoc. paenultimo.

— Celeber doctor Bernardus mundialis fabricae conditionem admirans dicit in sermone de Pentecostes: in huius mundi opere cogitare debemus.

— Utrum contradictoria quae sunt termini creationis possint competere eidem in eodem instanti temporis secundum idem. Quod non auctoritate Philosophi 4 Metaph.

III Utrum si proprietas Verbi sit idem quod esse. Ponere quod incarnatio terminetur ad proprietatem et non ad essentiam ponit contradictionem. Quod non.

IV Fundamentum primum iaspis, secundum saphirus, tertium calcedonius, quartum smaragdus. Apocal. paenultimo. [Vel] secundum Gregorium et habetur in canone 1 q. 1 *multi saecularium* [c. 84 C 1 q. 1]: Sacramenta aliquo modo dicuntur mysteria et sacrificia. Mysteria quia sacram et reconditam habent dispensationem. — Inchoando quaestionem unam quaero scil.: Utrum totalis novitas alicuius effectus sit a virtute illimitata tantum.

Expl.: Gloriosa dicta sunt de te civitas Dei, in qua ipse etc.

Oxford, Gonville and Caius 362 (II): Landulphus O. M. I—IV; Wien, Nat. 1496 f. 1—124: I; 1485 f. 1—108: II; 1590 f. 166—215: IV; 1539 f. 124—131: Anon. IV 1—2; 1496 f. 125: IV [Fundamentum etc. Circa quartum librum inchoando quaero unam quaestionem, scil. Utrum totalis novitas]; Erlangen 258 f. 1—98: I; f. 100—115: III; f. 115—149: IV; 257 (168): II; Lüneburg, Theol. Fol. 48: III—IV; Vat. Ottob. lat. 629 f. 88v—89v: Anon. [Inc.: Inchoando etc. Utrum scil. totalis novitas etc.].

900 Funiculus triplex difficile rumpitur. 887, 807

901 Funiculus triplex difficile rumpitur. Eccle. 4 [12]. — Funiculus iste quo a terra trahimur ad coelum, est fides spes et caritas. De quibus est principaliter praedicandum.

clm 22.296 f. 1—81: Anon. Expositio symboli (XII).

902 Genitor universae geniturae. 807
903 Gloriosus doctor Augustinus. 750
904 Glossarum diversitas intelligentiam textus.
Zwettl 336: Gaufredus, De summa trinitate et fide catholica.
905 Gotescalco fidei et operose sudanti in sancto proposito . . . Honorius cum apparuerit princeps pastorum. — Quaestionem nuper inter nos ortam de libero arbitrio optimum duxi rudibus.
— Isidorus. Gemina est praedestinatio sive electorum ad requiem seu reproborum ad mortem.
Expl.: nullus delebitur etc.
Wien, Schotten 408/389 f. 183—187: Anon. de praedestinatione.
906 Gratiam et gloriam dabit. 1055
907 Gregorius in Moralibus: Deus ipse manet. 963
908 Gyrum coeli circuivi sola. — Verba sunt primogenitae sapientiae.
Vat. Chigi B. VI. 94 f. 99—91: Guilelmus de Falgario, Princ. in theol.
909 Habet potestatem. 1123
910 Haec est via, ambulate in ea, nec ad dexteram. — Magnam misericordiam facit, qui erranti viam ostendit.
clm 7689 f. 35—83: Anon. [Guil. de Lanicia], Dieta salutis.
911 Haec omnia liber vitae. — Liber sententiarum. 957
911,1 Haec sunt septem signacula. — Tenebatur. 870
912 Haurietis aquas in gaudio. — Hic describitur. 1001
913 Haurietis aquas in gaudio. — In verbis istis. 1072
914 Haurietis aquas in gaudio de fontibus salvatoris. In verbis propositis Isaiae XII materia quarti libri sententiarum exprimitur. Cum enim nihil in hoc libro determinetur.
— Samaritanus. Primo quaeritur: Quid sit sacramentum. Et definitur pluribus modis. Primo a Magistro sic: Sacramentum est sacrae rei signum.
St. Florian 52 f. 31—55: Anon. IV (XIII); vgl. 1072.
914,1 Haurietis aquas in gaudio de fontibus salvatoris. — In verbis propositis scriptis Isaiae XII evidenter materia quarti libri sententiarum exprimitur. Cum enim in hoc libro non determinetur nisi qualiter in praesenti per sacramenta fiat peccatorum remissio.
Leipzig, Univ. 557 f. 9r—9v: Anon. Prolog in IV; vgl. 1072; 1162.
915 Hic de sacramentis quaeruntur septem. 1072
916 Hic enim rationis ordo postulat, ut qui. 835
917 Hic est liber generationis Adae. 1579
918 Hic est liber generationis Adam. — In prima parte. 957
919 Hic est liber generationis Adam Gen. 5. Solent inquiri. 1008
920 Hic est liber mandatorum Dei et lex quae est in aeternum. Omnes qui tenent eam pervenient ad vitam. Baruch 4. — Sicut dicit Augustinus l. 4. de doctrina christiana: Eruditus ita debet loqui.
Expl.: scientia etiam potest dici.
Erfurt C A 2° 72 f. 158r/v: Anon. Princ.; Toulouse 243 f. 292—293; Paris nat. lat. 14.416. — Beendet 1269.
921 Hic est principium tertii libri. 491
922 Hic incipit primus liber sententiarum, qui primaria sui divi-

sione dividitur in quattuor libros principales. In quorum primo tractat de personarum divinarum emanatione.

Neapel VII C 32: Anon. I—IV [1400].

923 Hic in totali libro Magister praemittit intentum. — Huic libro totali Magister prohemium praemittit in quo tangens causas suscepti operis tria facit. Primo reddit auditorem benevolum, secundo docilem . . . sunt autem tres causae moventes.
— Veteris. — Hic incipit tractatus qui dividitur in quattuor libros partiales. Quorum quattuor librorum primus dividitur in partes duas.
Expl.: per fidem iudicat, cui est honor et gloria.

Wien, Dominikaner 168: Anon. I. Vgl. 1315.

924 Hic possunt quaeri: Utrum ad maiorem evidentiam. 1557

925 Hic quaeri solet. Circa hanc distinctionem 18 quaeritur primo: Utrum potestas clavium se extendat ad culpam sive ad remissionem culpae. Et arguitur quod sic. Primo quia Joh. 20 dicitur discipulis: quorum remiseritis.

Wien, Schotten 288/284: Anon. IV. 18—25. — Vgl. 2152.

926 Hic quaero: Utrum genus humanum. 1036

927 Hic quaeruntur duo de incarnatione. Primo quod possibilitatem.

Göttweig 128/137: Anon. III. [Incipit nach dem Katalog wiedergegeben. Hs. fehlt!]

927,1 Hic quaeruntur undecim. Primo: Quid sit sacramentum. Secundo: Utrum sacramenta deberent institui. Tertio: In quibus consistat sacramentum, scil. Utrum in rebus et signis sive verbis . . . Undecimo: Utrum eadem sit gratia in virtutibus et sacramentis.
— Primo quaeritur: Quid sit sacramentum. Et definitur pluribus modis. Primo a Magistro sic: Sacramentum est sacrae rei signum. Sed contra: Imago crucifixi est sacrae rei signum.

Letzte Frage [d. 50]: Utrum anima separata habeat usum potentiae intellectivae, hoc est quaerere, utrum intelligat. Quod non. Philosophus in I De anima.

Leipzig, Univ. 557 f. 11—124: Anon. IV f. 11r oben: . . . erphordensis; vielleicht von Joh. v. Erfurt; vgl. n. 1162.

928 His ergo consideratis quae ad essentiam. 28

929 His pertractatis quae pertinent ad doctrinam. 1576

930 His pro modulo meo pertractatis. 2435

931 His tractatis quae ad doctrinam rerum pertinent.
— Hic incipit quartus liber sententiarum. Quaeritur: Utrum Samaritanus Christus Jesus contra peccatorum vulnera sacramentorum (!) instituerit. Et quod sacramentum consistens in verbis et rebus sit sacrae rei signum aut sacrum secretum aut invisibilis gratiae visibilis forma.

Wien, Nat. 4888 f. 47—110: Anon. Super quarto sententiarum ex Alexandro de Hales et aliorum; f. 1—46: Anon. de simonia

932 His tractatis. — Iste est quartus liber sententiarum et ultimus. 1006

933 Hoc itaque tenendum est vera ac pia fide. 2437

933,1 Hoc itaque vera ac pia fide tenendum est. 663

934 I Hoc itaque vera et pia fide tenendum est, quod trinitas sit unus et solus verus Deus ut ait Augustinus.

II Creationem. — Et creare proprie est de nihilo aliquid facere.

III Diligenter vero adnotandum est, quare Filius non Pater vel Spiritus Sanctus est incarnatus. Solus namque Filius.

IV Nunc videre restat distantiam sacramentorum veterum et novorum, ut sacramenta vocemus quae antiquitus.

clm 4399 f. 1—39: Anon. abbrev. I—IV; clm 7689 f. 5—34: Anon. abbrev. I—IV; vgl. nr. 2437.

935 Hoc quoque vera ac pia fide tenendum est. 663

936 Hoc solum invenio, quod Deus fecit hominem rectum. 1645

937 Homo ad laborem nascitur et avis. 462

938 Homo ad laborem nascitur. Labor est magis. 1113

938,1 Homo cum in honore esset, non intellexit. — Describit Psalmus. 1162

939 II Homo cum in honore esset non intellexit, comparatus est iumentis insipientibus et similis factus est illis. In verbo proposito, de psalmo sumpto declaratur Magistri intentio in secundo libro sententiarum. Describit enim psalmista.

— Creationem. — Liber iste dividitur in duas partes. In prima agitur de hominis conditione. In secunda de lapsu et tentatione.

— Quaeritur ergo primo: Utrum sit ponere creationem. Quod non, videtur. Omnis mutatio possibilis supponit aliquod subiectum.

Expl.: voluntatis adhaerentia, hinc inde procedit.

Nürnberg, Cent. II n. 6: Petrus de Trabibus II.

940 Huic libro totali Magister prohemium praemittit, in quo tangens. 923

941 Humani generis conditor et redemptor sicut pro nobis, se morti dignatus est exponere.

— Utrum in quolibet hominum statu fuerint aliqua sacramenta. Pro declaratione huius quaestionis est notandum primo, quod duplex distinguitur status humani generis in hac vita.

Michaelbeuern 47: Nicolaus v. Dinkelsbühl, IV 1—26, bearbeitet von Joh. Spanberger, 1480; Michaelbeuern 73.

942 Humano generi in bonis naturalibus. 559

943 Humano generi in bonis naturalibus vulnerato. 559

944 Prol. Humili desiderio ego inscius ingenioque pusillus, ad superbenedictae trinitatis et totius caelestis curiae laudem aliorumque profectum ac mei utilitatem mihi per multum necessariam desiderans arduum hunc salutis portum.

IV Circa principium quarti sententiarum quaeritur primo: Utrum evangelicae legis sacramenta sint spiritualis gratiae causativa et ad salutem viatorum necessario requisita. Quod non, arguitur. Primo contra primum quaesitum sic: Sacramenta non sunt causativa gratiae, igitur.

Q. 2: Utrum circumcisionis sacramentum fuerit vi operis operati gratiae collativum.

Expl.: Et nos apparebimus cum eo in gloria, quod nobis . . . sedens super solium excelsum.

Göttweig 272/261: Anon. IV, [beendet 1411]; Graz, Univ. 671: Anon. IV. [Inc.: Circa principium etc.]; Klosterneuburg 340: Peter Reicher v. Pirchenwart [1424; 1408 mag. reg. art., 1422 lic. theol., † 1436]. Inc.: Circa principium]; Innsbruck, Univ. 431

f. 1—425: Anon. IV [beendet 1434; Inc.: Circa principium quarti libri sent. etc.]; Wien, Dominikaner 43: Magister Theodorici (Rudolfi) de Hammelburg; [1385 mag. reg. art.; 1413 u. 1417 Rector]; beendet 1461. [Inc.: Circa principium quarti libri sent. etc.]; St. Paul i. L. 28—5—7: Anon. IV. [Vorderblatt: Quaestiones Gregorii de Arumpno super IV sent. Inc.: Circa principium quarti libri sent. etc.]; clm 3768 f. 1—310: Anon. IV f. 310: Verf.: Georgii plebani in purck; geschr. v. Ulricus Funtersperger de Ewerspeunt; Vorderblatt: Besitzer: Magister Johannes Brüm [1496], zugeschrieben einem Georg v. Rimini. [Inc.: Circa principium quarti etc.]; clm 5592 f. 1—273: Anon. IV. [Circa principium quarti libri etc.]; clm 18338 f. 1—385: Anon. IV [Circa principium quarti libri etc.]; Vat. lat. 1119 f. 1—418: Anon. IV [Circa principium quarti libri sententiarum quaeritur primo: Utrum evangelicae etc.]. Vgl. nr. 116.

945 Jam ad sacramenta novae legis accedamus. 663

946 Iam ad sacramenta. — Egit de sacramentis communiter. Hic incipit agere de sacramentis novae legis specialiter. Primo agit de quibusdam praeambulis ad ipsa sacramenta distinctione hac. Secundo de ipsis sacramentis a dist. 3 usque ad 42. — Hic duo quaeruntur. Primo de sacramentis novae legis in generali. Secundo de baptismo Johannis in speciali. Circa primum quaeruntur tria primo de tempore (?) institutionis sacramentorum novorum.

Expl.: qui est via in exemplo, veritas in documento, vita in praemio Joh. 14. Ad quam vitam ipse qui est via nos perducat . . . in saecula saeculorum.

Zwettl 275: Anon. IV. dist. 2—50. Inc. dist. 1 fehlt. Rücken: Petri de Tarantasia. Vgl. nr. 1072.

947 Jam ad sacramenta. — Hic modo videndum est de novae legis sacramentis, de quibus . . . Et primo praemittit quaedam quae praeexiguntur ad novae legis.

Post haec videndum. — Primo Magister determinans de quodam praeambulo ad baptismum Christi.

Expl.: quasi duae alae a facie eius scil. ab eius divinitate, per media i. e. per opera creationis et recreationis, usque ad pedes, i. e. finalem statum mundi, via duce pervenit, Christus scilicet qui est via in eremo, veritas in documento, vita in praemio Joh. 14; ad quam vitam etc.

clm 5593 f. 12—257: Anon. IV [dist. 1 = fol. 1—11 fehlt].

948 III Prol. Iam nunc his intelligendis. — Hic Magister ponit prohemium in tertium et quartum libros sententiarum in quo ostendit horum librorum materias.

III Cum venit. — Iste est liber tertius sententiarum in quo postquam in praecedentibus libris Magister determinavit de rebus divinis et creatis secundum exitum earum a principio, hic incipit determinare de rebus secundum reditum.

IV Samaritanus. — Hic est quartus liber sententiarum, qui ad praecedentes libros continuatur sic. Nam postquam in praecedentibus libris determinatum est de rebus, scil. in primo de rebus quibus fruendum est . . . hic nunc magister determinat principaliter de signis scil. sacramentis quae requiruntur ex.

Wien Nat. 4843 f. 1—287: Paulus Wann de Kemnat, 1454. Vgl. nr. 886.

949/50 Ideo definitionem sacramenti videamus. Sacramentum definitur primo sic: Sacramentum est sacrae rei signum. Alio modo sic: Sacramentum est res visibilis signum gratiae invisibilis.

Graz 659 f. 188—275: Anon. IV.

951 I Ierusalem evangelistam dabo. Is. 41. Schola devota theologicae facultatis.

. . . Quaero talem quaestionem: Utrum quilibet viator existens in gratia assentiendo articulis fidei mereatur. Et arguitur quod non, quia si sic sequitur ista conclusio: Posito possibili.

— Utrum in libera potestate hominis sit credere articulis fidei.

Expl.: patet quid sit de quaestione dicendum.

II Distinctione prima secundi libri agit Magister de creatione hominis. Et dicit hominem ideo creatum a Deo.

— Utrum creator generis humani iuste gubernet genus humanum.

III Utrum Filius Dei potuerit incarnari. Quod non, quia si sic, Filius Dei posset esse ita similis alteri homini.

IV Circa quartum librum quaeritur: Utrum baptismus rite susceptus conferat baptizato gratiam. Robert Holcot O P. I—IV.

Oxford, Oriel 15: I—III; Heiligenkreuz 185: Anon, I—IV [Inc.: Utrum quilibet etc.]; Eichstätt 713: Holcot I—IV, geschr. Florenz 1387 [Inc. I: Quaero talem. Inc. II: Agens Magister de etc.]; Erfurt C A 2° 127 f. 56—65: Anon. II; Erfurt CA 4° 112 f. 1—126: I—IV.

Erfurt CA 4° 112 f. 1—126: I—IV. [Quaestio: Utrum quilibet viator existens in gratia asserendo articulis fidei mereatur vitam aeternam. Et arguitur quod non. Quia sic sequeretur ista conclusio. Posito possibili (f. 1—41). f. 41—54: Utrum peccator possit satisfacere Deo pro peccato mortali (= ultima quaestio quarti libri). f. 54:II: Utrum Deus ab aeterno scivit se producturum mundum. Videtur quod non. Nihil aliud a Deo. f. 74: IV: Circa quartum librum quaeritur: An baptismus rite susceptus conferat baptizato gratiam. Videtur quod non. Quia tunc sequitur quod parvulus. f. 92v: III: Utrum filius Dei possit incarnari. Quod non. Quia si sic, filius Dei posset fuisse ita similis];

Erfurt CA 2° 105 f. 1—110: Anon. I—IV [I Utrum viator agens in gratia mereatur assentiendo articulis fidei. Et quod non. Quia si sic, sequitur ista conclusio: posito. II Utrum stellae sint creatae ut per motum et lumen sint in signa et tempora. III Utrum filius Dei possit incarnari. Quod non, quia si sic, filius Dei posset ita fuisse similis alteri homini qui non fuisset Deus, quod nemo posset. IV Circa quartum librum quaeritur: Utrum baptismus rite susceptus conferat gratiam baptizato. Quod non videtur. Quia si sic, sequeretur quod parvulus. Expl. de materia et de forma materiali];

Erfurt CA 2° 127 f. 65—187: Anon. I—III. [I Circa distinctionem primam in qua agitur de uti et frui quaeritur: Utrum voluntas creata in utendo et fruendo in volendo sit libera libertate contradictionis. II Utrum Deus ab aeterno scivit se producturum mundum. III Circa tertium librum quaeritur: Utrum fiilius Dei potuit incarnari. Quod non. Quia si sic, filius Dei posset fuisse ita similis alicui homini];

clm 4401 f. 103—145: Holcot I—IV. [Utrum viator existens in gratia asserendo articulis fidei mereatur. Qui est primus titulus quaestionum Holcot. Qui potest habere tres sensus. Primus est iste: Si viator existens in gratia assertum meretur, et iste sensus est falsus.

Augsburg Q 31 f. 226—236: Anon. quaestio de fide [Utrum quilibet viator etc.];

clm 4400 f. 1—174: Holcot I—IV. [I: Circa primum sententiarum quaeritur: Utrum quilibet etc.; II: Distinctione prima etc.; Expl. numquam fuerunt confirmati. Plus non inveni nec reliquit post se Holcot; III: Utrum filius Dei etc.; Expl.: de tertio articulo secundus; IV: Circa quartum librum: Utrum baptismus etc.; letzte Frage: Utrum finale praemium boni viatoris sit beatitudo steht hinter II; darauf folgt: Utrum angelo confirmato conveniat deputari ad custodiendum hominem viatorem (aus II)].

clm 27.033 f. 1—142 Holcot I—IV [I: Utrum quilibet; Expl. ad exprimendum speciem quae per eam definitur; II: In distinctione prima etc.; Expl.: quod numquam fuerunt confirmati; III: Utrum filius Dei; Expl.: quid appetit dictum est superius; IV: Quaeritur utrum baptismus; Expl.: Et tamen nihil eligit]; Düsseldorf F 5: I—IV; Engelberg 29; Paris nat. lat. 14576: I—IV; 15884: I—IV; 16399.

951,1 Jesus Christus totius sacrae Scripturae principium atque finis esse dignoscitur. 1008

952 Igitur Jacob benedicens filium suum Judam dicebat: Catulus leonis Juda filius.

— Cum dormierit leo vigilantis oculi eius.

Zwettl 109 f. 148—155: liber bestiarum volucrum et avium. Primum de leone.

952,1 Illud dicendum est, Deum. 870

953 Illuminans tu mirabiliter. 807

954 Imperscrutabilis altitudo consilii. 971

955 Inani quidem ac perniciosa cura.

Praepositinus, Summa contra haereticos.

Douai 434 f. 19—35: I; Mailand, Ambros. Q. 32 sup. f. 4—21; Vat. lat. 4304 f. 101—122.

956 In articulis subscriptis. 962

957 I In capite libri scriptum est de me. — Verbum istud quod ad litteram est ipsius Christi.

II Hic est liber generationis Adam. — In prima parte libri grandis quem Magister sumpsit.

III Liber generationis Jesu Christi. — Liber grandis quem Magister scripsit spiritus.

IV Haec omnia liber vitae et testamentum altissimi et agnitio veritatis. — Liber sententiarum ut dicebatur in principio liber grandis est.

Vat. lat. 869 f. 161—164: Anon. I—IV Princ.; zu II—III vgl. Firenze, Naz. F. 3. 606.

958 Incarnatus est Filius et non Pater. 871

959 Inchoando quaestionem unam quaero, scil.: Utrum totalis. 899

960 Incipit liber quartus de sacramentis agendis. Et primo de sacramentis in genere. Quaeritur autem primo: Quid sit signum; quia omne sacramentum est signum. Signum est res praeter speciem.

— Quaeritur primo: Quid sit sacramentum. Secundum Augustinum sacramentum est sacrae rei signum. Sed hoc non communiter, quia non est definitio, sed quodammodo ethymologia.

Admont 675: Anon IV.

960,1 Incipit liber secundus sententiarum sic: In praesenti libro prosequendo. 1655

961 Incipit quartus liber punctorum. 1655

962 Incipiunt contradictiones sancti Thomae. In articulis subscriptis contradicit sibi frater Thomas tam in summa quam in scripto. Unde frequenter videtur dicere contraria. Dist. 1 q. 4 in pede quaestionis dicit, quod ens divinum cognoscibile per inspirationem est subiectum theologiae. Sed in summa p. 1 q. 7 dicit quod Deus est subiectum.

Wien 4939 f. 185—187: Anon. Contradictiones sancti Thomae; Klosterneuburg 322 f. 6—7: Anon. Articuli in quibus frater Thomas melius in summa quam in scriptis dixit. [Inc.: In primo libro in prologo distinctione quarta in pede dicit quod ens etc.]

963 In conversionis meae principio, cum ob mentis recreationem auctoritates sanctorum. — Gregorius in Moralibus: Deus ipse manet intra omnia.

clm 18.355 f. 1—82: Anon. Sammlung von Väterstellen in 4 Büchern.

964 I In deserto manna colligentes, alius integrum gomor, alius plus, alius minus, pro sua quisque aviditate colligebat . . . In eo quippe laboris nostri fiduciam ponimus. [Widmung an Guillelmus episc. Senonensis.]
— Invisibilia Dei a creatura mundi per ea quae facta sunt intellecta conspiciuntur. — Creatura mundi homo dicitur propter excellentiam quam habet ad creaturas et convenientiam.
— Iis ita praemissis sciendum, quod quae de Deo dicuntur vocabulorum alia Deo conveniunt ab aeterno, alia ex tempore. Nec tamen intelligendum est.
Expl.: parvitati nostrae sufficiant.
II Si enumerationi executionis ordo respondeat, postquam dictum est de fide Trinitatis, dicendum est de casu hominis. Sed quia prius cecidit angelica natura.
III Ut supra diximus, ab isto statu in quo non potest homo non peccare mortaliter.
IV Ostensum est in praecedentibus quomodo primus homo a Jerusalem descendens.
— Ordo reparationis nostrae a fide initium sumpsit. Nam credidit Abraham.
V Inter opera nostrae salutis, quae Christus in natura humana suscepit, ultima fuerunt resurrectio et ad coelos ascensio.
— Unde considerandum est quid sit sacramentum, et quae causa institutionis sacramentorum et in quibus consistant et quae differentia.
Expl.: Hoc est omnis homo. Petrus Pictaviensis, sententiae I—V.

Erfurt CA 4° 117 f. 1 —43: Anon. I—V; Hildesheim, Beverin 656 f. 74—184; Klosterneuburg 322 f. 85—166: Anon. I—V; vgl. Klosterneuburg 299; Wien, Nat. 2355 f. 1—118; I—V; Luzern, P. Msc. 20; Cambridge, Gonville and Caius 316; Durham B. I. 28; London, Brit. Mus. Kings 9. E. XIV f. 134—142; 10. A. XIV; Lambeth 82; 142 f. 1—119; Oxford, Merton 132; Worcester F. 50 [Martini]; F. 54; Dôle 98 [Martini]; Paris, nat. lat. 3116 [Martini]; 3154; 3572; 14.437; 15.735; 15.736; Reims 509 f. 79—135 [Martini]; Troyes 909; 969 (fragm.); 1371; Brüssel 3694; Vat. lat. 377; 1101; Burgo de Osma 173; Toledo, Cabildo 18—20; Darmstadt 899.

964,1 Indica mihi quem diligit anima mea. 1434

965 In distinctione prima secundi libri agit Magister de creatione. 951

966 Induite vos armaturam Dei. Eph. 6 et legitur in epistola.
— Sicut dicit Agazel in quodam libello de intellectu et intelligibili: Intellectus humanus naturaliter quattuor quaerens.

clm 13.501 f. 7v—8v: Anon. Princ.

967 In Eucharistiae sacrae perceptione crede prius ita firmiter ut catholica fides.

clm 12.667 f. 41—44: Anon. de Eucharistia [XII].

968 In fruitione tria reperiuntur. 1231

968,1 In funiculis Adam traham eos. Osee 11. Intellectualis oculi naturale desiderium. 1008

969 Ingredere in medio rotarum. — Consideranti diligenti indagine.

Vat. lat. 1288 f. 199—200: Bertrand de la Tour OM, princ. ad philosophiam.

970 Ingredere in medio rotarum. — In his verbis spiritualiter intellectis.

Paris, nat. lat. 15.948 f. 174: Eudes de Châteauroux, Principium in theologia.

971 I Ingredere in medio rotarum quae sunt subtus Cherubim Ez. 9. — Sacra continentia scripturarum. Quod paradiso Domini orto, quia voluptatis non incongrue valeat coaptari Damascenus.
— Quia disciplinati hominis est, in tantum certitudinem quaerere in uno quoque genere quantum natura rei patitur, ut Philosophus dicit I [III] Eth., idcirco omnibus inquisitionibus.
— Utrum natura divina compatiatur in se et ex sui ratione scientificam perscrutationem.
— Utrum in habitu theologiae per studium acquisito articuli fidei sunt principia.
Expl.: scil. per fornicationem. Aureolus I, gelesen Okt. 1316/17.

Toulouse 243: Quaestionenverzeichnis I; Padua, S. Antonio 292 (früher 573): I [Quia disciplinati]; Berlin, Staatsbibl. Theol. Fol. 536: I [Quia disciplinati]; Wolfenbüttel: I [Quia disciplinati]; Vat. Borgh. 123 f. 1—198: I [Ingredere. Expl.: meritorium ad salutem].

II Rota una iuxta Cherub unum, et rota alia iuxta Cherub unum Ez. 10. — Universa materia totius creaturae quantum ad theologicum negotium pertinet, dignoscitur.
— Quia doctores communiter in principio huius secundi libri movere consueverunt quaestionem unam valde difficilem de productione rerum: An sit ens possibile produci ab aeterno et infinito tempore praeterito.
— Utrum tempori praeterito, secundum rationem formalem suam qua praeteritum est, repugnat sibi contradictorie ratio infiniti.
— Creationem. — Postquam Magister in libro primo determinavit de rebus quibus fruendum est, nunc in hoc secundo determinat de rebus quibus utendum.
— Utrum secundum opinionem Aristotelis mundus de facto sit productus ab aeterno. — Utrum repugnet producto produci ab aeterno ex hoc quod producitur elective et contingenter.
Petrus Aureolus, II, gelesen Okt. 1317/1318.

Paris, nat. lat. 3066 [Rota una]; Paris, nat lat. 15.867 II [Quia doctores]; Neapel, Naz. VII C. 3: II [Quia doctores]; Padua, Anton. IX 161: II [Quia doctores]; Vat. lat. 942: II [Quia doctores]; Vat. Borgh. 404: II [Quia doctores]; Florenz, Naz. Conv. Sopp. A. 3. 120: II [Quia doctores]; Florenz, Naz. B. 6. 121: II [Quia doctores].

III Quasi sit rota in medio rotae Ez. 10. — Tertii libri sententiarum materia triplici rotae comparari posse videtur, si ponderetur iste titulus personalis naturarum disparatarum unitivus, qui factus est in incarnatione titulus triumphalis animarum redemptivus.
— Convenienter igitur iste liber secundum intentionem Magistri sic continuatur.
— Quaeritur ergo primo: Utrum natura individua de genere substantiae possit vel a propria hypostasi separari.
— Utrum unio hypostatica alicuius naturae ad suppositum assumens sit relatio media positiva [quaestiones tres compositae].
[Reportatio:] Circa tertium primo quaeritur: Utrum possibile fuerit verbum incarnari.

Letzte quaestio: Utrum lex nova et vetus differant per essentiam.
Expl.: evacuavi quae sunt parvuli.

Aureolus, III, gelesen Sommer 1318 (unvollendet).

Florenz, Laur. Plut. 32 dext. 12: III [Quasi sit rota — Circa tertium primo]; Paris, nat. lat. 17.484: III [Quasi si sit rota — Circa tertium primo]; Toulouse 243: III [Quasi si sit rota — Circa tertium primo]; Florenz, Naz. B. 6. 121: III Reportatio. [Utrum fuerit possibile quod verbum uniretur naturae humanae. Videtur quod sit impossibile. Quando aliqua non distinguuntur nisi in modo significandi.
— Utrum formalis terminus unionis vel assumptionis humanae naturae sit proprietas personalis vel essentia. Dist. 24: Utrum prima unitas sit obiectum fidei.
— Utrum inevidentia vel aenigma sit condicio obiecti fidei].

IV Spiritus vitae erat in rotis. — Sacramentorum septennarius in curationem hominis semivivi: Ad evidentiam sacramentorum in generali quaero istam quaestionem: Utrum sacramentis vel sacramentorum ministris possit communicari aliqua virtus creativa respectu effectus sacramentalis.
— Utrum in sacramentis novae legis oporteat ponere virtutem aliquam creatam formaliter inhaerentem ultra increatam ad hoc, ut possit esse creativa gratiae eo modo quo sit causa.
Expl.: propter se sed propter divinam iustitiam..

Aureolus IV, gelesen Sommer 1317.

Vat. lat. 943 f. 51, 69, 115: IV d. 1; Padua, Anton. IX. 160: IV; Florenz, Laur. Plut. 32 dext. 12: IV; Toulouse 243: IV [Expl.: in iustitiam Dei apparentem in poenis]; Vicenza, Bertoliana 107: IV.

I Imperscrutabilis altitudo consilii quo mediator omnium Deus in ovili ecclesiae cum mansuetudine cuncta disponit.

Aureolus, Dedikation der 2. Redaktion des I. Buches an Johann XXII.

Florenz, Naz. B. 1. 118; Padua, S. Antonio 133; Vat. lat. 940; Paris, nat. lat. 15.363.

I Expandit librum coram me, qui scriptus erat intus et foris. Ez. 2. — Liber scripturae canonicae qui per prophetam dictus est involutus ratione suae difficultatis.
— Aggredientibus itaque quo introductione totius divinae scientiae inquirendum occurrit: Utrum ex studio theologiae et solo naturali ingenio aliquis habitus acquiratur alius a fide. Et videtur quod acquiratur.
— Cupientes. — Liber iste dividitur in prohemium et tractatum et epilogum prima sui divisione. Secunda ibi.
— Utrum dari possit a Deo lumen aliquod viatori, cuius virtute theologicae veritates scientifice cognoscantur.
— Veteris. — Postquam praemisit Magister prohemium, in hac parte accedit ad tractatum. Et circa hoc duo facit. Primo enim venatur huius libri materiam.
— Utrum beatus frui possit essentia praescindendo eam conceptibiliter a personis.
Expl.: traditurus est Deo et Patri, cuius regnum etc.

Aureolus, I. (zweite endgültige Redaktion, c. 1318/1320.

Vat. lat. 940: I; Vat. lat. 941: I; Ottob. lat. 995: I. 1—26; Borgh. 318: I. 1—27; Borgh. 329: I; Florenz, Naz. Conv. Sopp. B. 1. 118: I; Padua, Anton. VII. 133: I; Auch 2: I; Brüssel 1550: I; Paris, nat. lat. 15.363: I; Troyes 1049: I; Vendôme 72: I.

II Utrum tempori praeterito secundum suam formalem rationem repugnet convenire rationem infiniti. Quod non. Philosophus

novit naturam temporis. — Utrum secundum opinionem Aristotelis mundus de facto sit productus ab aeterno.

Oxford, Balliol 63 f. 1—18: II.

III Ad evidentiam totius distinctionis primo et praecipue est possibilitas incarnationis. Circa istum tertium librum quaero primo decem quaestiones. Quarum prima ad unionem in generali pertinet. — Utrum possibile sit aliqua sic uniri, quod inter illa non sit alia unitas nisi hypostatica.

Aureolus III, gedruckt Rom 1605 [dist. 1—23 des Druckes sind von allen Hss. verschieden].

I Circa prologum primi libri sententiarum quaeruntur quinque quaestiones. Prima quaestio: Utrum natura Dei compatiatur in se et ex natura sua scientificam perscrutationem. Et arguitur primo quod non. — Utrum notitia quae est possibilis haberi de Deo per scientificam inquisitionem, possit communicari viatori mediante aliqua nuda et clara notitia Deitatis abstractiva.

— Veteris. — Circa primam distinctionem, in qua Magister agit de frui et uti, quaero: Utrum actus fruitionis sit essentialiter et formaliter liber.

II Creationem. — Circa primam distinctionem secundi sententiarum quaero duas quaestiones. Prima quaestio est: Utrum opinio Aristotelis fuerit, quod mundus fuerit productus ab aeterno.

III Circa tertium librum sententiarum quantum ad primam et secundam distinctionem quaero: Utrum possibile fuerit Verbum incarnari. Expl.: dirigendum hominem in viam salutis.

IV Ad evidentiam sacramentorum in generali quaero: Utrum sacramentis seu sacramentorum ministris communicari potuerit virtus aliqua creativa respectu sacramentalis effectus.

— Samaritanus. — Quantum ad primam distinctionem in qua Magister tractat de sacramentis in generali quaero: Utrum in sacramentis novae legis praeter virtutem increatam oportet ponere virtutem influxam sacramentis formaliter inhaerentem quae sit causa in anima nostra effective, ita quod Deus mediantibus sacramentis virtute eis infusa dicatur gratiam in anima creare.

Vat. lat. 946 f. 42—73: Compilatio zu Aureolus I—IV [Form: Ingredere etc.] Clermont 109 f. 91—150: I—IV [I: Circa prologum quaeritur primo de cognitione abstractiva].

I Cupientes. — Utrum praeter doctrinas philosophicas sit necessaria doctrina sacrae scripturae. — Utrum theologia sit scientia una vel plures.

— Veteris. — Cuius virtutis possibilis sit actus frui.

— Utrum solo Deo sit fruendum.

II Creationem. — Utrum sint plura prima principia vel unum tantum.

— Utrum alicui alii quam Deo competat creare.

III Cum venit. — Utrum fuit congruum Deum incarnari.

— Utrum Deus incarnaretur si homo non peccasset.

IV Samaritanus. — Quaeritur: Utrum sacramenta fuerint necessaria.

— Utrum debuerint institui tempore innocentiae.

Vat. lat. 944 f. 1—67: Petrus Aureoli Compendium I—IV, gedruckt Speyer 1480 als Peter v. Aquila; Mainz, Stadtbibl. 195: Anon. I—IV [II: Utrum plura sint etc.;

III: Utrum congruum fuit etc.; IV: Samaritanus interpretatur custos sanitans. — Quaeritur Utrum etc.]; Nîmes 38 f. 1—163; Chartres 259; Florenz, Laurenz. Aedil. 69; Krakau, Univ. Jagell. 1573; Würzburg, Univ. M. ch. f. 88 f. 1—136: I—IV [I. d. 2: Utrum sit necesse ponere unum Deum — Utrum in Deo sit pluralitas attributorum. Expl.: per comperationem ad naturam patientis; II Expl.: in his praelato oboedire necessitatis est; III: Creationem — Quare tempus gratiae dicitur plenitudo temporis — Utrum congruum etc.; Utrum Deus etc.; Expl.: per beneficia speranda; IV Expl.: fumosus et foetulentus].

Zu prüfen sind noch: Pelplin, Seminar V J. e. 12: II, IV; Bologna, Univ. 2243 I; Assisi 197 f. 32—94: II; Mantova E IV 19; Brüssel 3624. — Vgl. F. Pelster, Estudios Eclesiasticos 9 (1930) 462—479): Quaestionenverzeichnis zu I der ersten Redaktion; 10 (1931) 449—474: Quaestionenverzeichnis zu III nach den Hss.]. Vgl. nr. 2156.

971,1 In hoc libro sicut in ceteris tria praecipue consideranda sunt, scil. materia, modus agendi, et utilitas.
— Dum multa sunt sacramenta novae legis, septem tamen principalia. Expl.: superfluitatibus, antequam accedant ad sacros ordines.

clm 3661 f. 1—7: Anon. de VII sacramentis; Leipzig, Univ. 643 f. 1—16; Münster, lat. 491 f. 75—89; Trier, 112 f. 93—107 [Petrus Manducator]; Vat. Palat. lat. 619 f. 1—15.

971,2 In isto quarto Magister determinat de sacramentis et continuatur. 447

971,3 In isto tertio libro specialiter agit Magister de mysterio nostrae reparationis. 617

972 In medio et in circuitu sedis. — Certum est. 1001

973 In medio et in circuitu sedis quattuor animalia, plena oculis ante et retro. Apoc. 4. — Quoniam ex notitia causarum dependet notitia causatorum. — Quaeritur: Quid sit materia huius libri et totius scripturae sacrae. — Quaeritur de uti: Cuius sit uti ut subiecti.
Expl.: Indulgeas tu et parcant tui. Joh. Peckam O M I.

Florenz, Naz. Conv. Sopp. G. 4. 854: I; Neapel, Naz. VII. C. 2: I; vgl. Spettmann, Divus Thomas 5 (1927) 325—345 [Quaestionenverzeichnis]; Doucet, Antonianum, 8 (1933), S. 428; II—IV noch nicht gefunden.

974 In mysterio corporis et sanguinis Domini nostri Jesu Christi quod sancta ecclesia per universum mundum pro eiusdem mundi salute offert, maxime nobis humilitas commendatur.

Göttweig 45/51 f. 1—41v: Anon. Opusculum de actione missarum (XII).

975 I In monte salvum te fac.
— Ut moris est circa principium sententiarum moveo talem quaestionem scil.: Utrum videns scientifice relationes distinctas in simplici essentia, videat in ipsa potentiam aliquam.
— Circa prohemium sententiarum quaero istam quaestionem: Utrum intellectus viatoris possit habere evidentem notitiam de veritatibus theologiae. Et arguitur quod sic quadruplici consequentia. Primo sic: Intellectus viatoris.

II Circa secundum sententiarum moveo talem quaestionem: Utrum mundus sit aeternus. Et arguo quod sic quadruplici consequentia. Primo sic: Deus potuit.

III Circa tertium sententiarum quaeritur: Utrum haec propositio sit vera: Deus assumpsit hominem. Et videtur quod sic quadruplici consequentia.

IV Circa partem prohemialem quarti libri sententiarum quaero talem quaestionem: Utrum aliquis possit acceptari ad vitam aeternam sine gratia. Et arguitur quod non quadruplici consequentia. Primo sic: Nullus potest acceptari. Paulus Perusinus O Carm. I—IV.

Bologna, Archiginasio A. 941 [ut moris]; Mantua, Stadtbibl. G. III. 3 [ut moris]; Vat. Chigi B. VI. 97 [ut moris]; Xiberta, de script. S. 287—295 (Quaest.-Verz.).

976 I In nomine tuo Iesu Christe
— Utrum ex diversitate idearum existentium in regno increato sumatur diversitas perfectionum productorum entium in regno creato.
— Circa primam distinctionem quaeritur: Utrum solo Deo sit fruendum. Quaestio unum praesupponit et aliud quaerit. Supponit enim quod Deo est fruendum et quaerit an nullo alio liceat frui.
Expl.: pro dictis in septima conclusione.

II Circa secundum librum sententiarum disputando quaestionem praeviam et continuando materiam de perfectionibus in primo principio meo tactam, formo talem quaestionem: Utrum omnis perfectio regni creati possit quoad se totum in singulis suis partibus augeri vel minui.
Expl.: velit primas duas conclusiones secundi articuli.

III Circa tertium continuando materiam de perfectionibus semper in principiis tractatam sit prima quaestio talis: Utrum regnum increatum quod nisi fuissent crimina non fuisset incarnatum, plus perfecerit regnum creatum quam si sine crimine stetisset immaculatum.
Expl.: singulae pro suo articulo.

IV Circa quartum librum continuando materiam cum dictis in quaestione initiali primo quaeritur: Utrum sicut sacramenta sunt omnis languoris spiritualis congrua remedia, sic in anima recipientis sint gratiam producentia.
Expl.: quod sit pro primis duabus conclusionibus.

Marsilius de Inghen, I—IV, ed. Straßburg 1501.

Leipzig, Univ. 568 f. 1—363: Marsilius I [Utrum ex diversitate — An diversitas rerum dependentium accipiatur penes diversitatem idearum in Deo existentium — Circa prologum sententiarum quaeritur primo: Utrum theologia sit scientia una de Deo tamquam de subiecto proprio. Et arguitur primo, quod theologia non sit scientia. Quia scientia debet esse ex principiis per se notis — Quaeritur: Utrum solo Deo est fruendum. Ista quaestio unum supponit et aliud quaerit]; Stuttgart, Landesbibliothek F 113: I.

977 In nostra disputatione de quolibet, quaedam fuerunt quaesita de Deo et quaedam de creaturis. — Utrum Deus cognoscat res in singulari. — Utrum Deus possit facere unum corpus in diversis locis localiter. — Utrum in Christo sit tantum unum esse subsistentiae.

III Utrum Deus sit tota causa conversionis impii, ita quod impius non cooperetur ad hoc.

Heiligenkreuz 47 f. 110—136: Anon. quodlibet I—III.

978 Innova signa et immuta mirabilia. — Haec verba scripta sunt.. 4

979 I In omnipotentis honorem agrum nunc nostrae.
— Cupientes. — Sic incipit liber sententiarum, qui sua primaria distinctione dividitur in duas partes quarum prima est.

II Creationem. — Sic incipit liber secundus sententiarum qui sic continuatur ad praecedentem. Nam postquam Magister in praecedenti libro egit de divina perfectione et summa eius praesidentia.

III Cum venit. — Sic incipit liber tertius qui sic continuatur ad praecedentes.

Samaritanus. — Sic incipit liber quartus.

Wien, Nat. 12.831 f. 1—159: I—IV.

980 In ordine sapientialium divinalium scientiarum istam divini cultus veraeque religionis scientiam de qua prout desursum accepimus scribere intendimus. Wilhelm v. Auvergne, De fide et legibus.

Neapel VII. C. 15; Braunschweig 57 f. 90—189; Erfurt, Amplon. F 48 f.49—98; clm 449; Wien, Nat. 1572; 1715; 3939.

981 In praecedenti libro determinatum est de bono naturae increato. 1097

982 In praecedentibus duobus libellis de fidei articulis. 569

983 In praesenti loco prosequendo ordinem doctrinae. 1655

984 In praesenti proposito sequendo ordinem. 1655

985 In prima distinctione Magister tractat de sacramentis. 558

985,1 In primo libro de mysterio Trinitatis. 1606

986 In primo libro in prologo art. 4 in pede dicit, quod ens divinum cognoscibile per inspirationem est subiectum theologiae. 962

987 In primo nota quid Vgl. nr. 1629; 1630.

988 In principio eorum quae hucusque docuimus. 1576

989 In principio libri egit Magister de creatore. 1012

990 In principio primum principium, a quo cunctae illuminationes descendunt tamquam a patre luminum.

Expl.: omnis populus: Fiat, fiat, Amen.

Wien, Nat. 1062 f. 49—57: Bonaventura, Itinerarium mentis in Deum; c. 1—7; ed. Quaracchi V (1891) 295—313.

991 In quaestionibus autem praeambulis. 756

992 In Scriptura sacra non solum voces.

Lambeth 116 f. 71—136: Abbrev. P. Lombardi.

993 In sudore vultus tui vesceris pane tuo, donec revertaris in terram. — Tanta erat illius primae transgressionis culpa, qua de statu felici in quo genus hominum conditum fuit.

Expl.: licite sint publice proclamanda.

clm 26.711 f. 408—441: Henricus Langenstein de Hassia, de contractibus; clm 2799 f. 304—346. [I: In sudore etc. II: Post haec; Expl.: peiora fierent].

994 Inter materiam traditam in libris sententiarum. 1655

994,1 Inter materiam traditam in quattuor libris. 1655

995 Inter multas sententias. 839

995 Inter omnem creaturam rationalem. 870

996 Inter omnia quae fragilitas. 2525

997 Inter opera nostrae salutis quae Christus. 964

998 In tertio sententiarum dicit Magister de Deo inquantum eius perfectio relucet in operibus restaurationis. 1645

999 Intravi in domum figuli. 1057

1000 In veritate viam Dei doces.

Wien, Nat. 4719 f. 10—51: Anon. Princ. in I—IV [genannt f. 40r: Christian de Hurben, f. 48r: Berchtold Deichsler de Nürnberg, Joh. Haydorffer de Giengen, f. 46v: Johannes de Dinkelsbühl]; Wien, Nat. 4690 f. 17—19: Anon. Princ. 3 in I [Inc.: In veritate etc. — Domino largiente — Cum sacra scriptura in nulla sui parte sic plana sit in superficie; f. 20—24: Anon. Princ. 4 in II. Inc.: In veritate etc. — Domino largiente — In hac valle tenebrarum et miseriae exulans homo].

1001 In veste [enim] poderis quam habebat, totus erat orbis terrarum et parentum magnalia in quattuor ordinibus lapidum erant sculpta [Sap. 18, 24]. — Secundum sententiam b. Augustini de doctr. christ. l. 2 c. ultimo per vestem in Scriptura aliquando intelligitur scientia.

— Cupientes. — Totalis iste liber sententiarum dividitur in duas partes, in prologum et tractatum. Secunda ibi: Veteris. In prologo Magister intendit dare causas quae movent.

— Utrum in luce proprii generis possit aliquid sciri sine speciali influentia alterius luminis.

— Veteris. Terminato prologo incipit tractatus. Dividitur autem iste.

— Utrum frui et uti sint in voluntate.

Expl.: Ut eam habeat. Ad secundum patet per dicta in quaestione.

II Fecit Deus hominem rectum. — In quibus verbis primo ostenditur hominis supernaturalis ortus.

— Primo quaeritur: Utrum actus creativus in re creata supponat distinctionem realem.

III Quaeritur: Utrum incarnatio sit possibilis. Videtur quod non, quia ubi est incarnatio.

IV Utrum decuerit esse aliqua sacramenta in nova lege. Et videtur quod non, quia adveniente veritate.

Praef.: Nobili et reverendo Domino Francisco Caraculo Canonico Parisiensi.

Alexander ab Alexandria O M. I—IV [zweite Redaktion, nach 1309].

Rennes 40. 34: I; Florenz, Laur. Plut. 24 dext. 7 f. 1—41: II-IV; Padua, Anton. 200: IV; Florenz, Laur. Fesul. 133: I; Florenz, Naz. E. 4. 24: I; Vat. Borgh. 311 f. 1—166: I [Nobili]; Venedig, Marc. Bessar. 105: I; Paris, nat. lat. 15.859: I; London, Brit. Mus. 14.077: I.

III Prima quaestio est: Utrum incarnatio benedicta ut creditur ex s. Scriptura. Alexander ab Alexandria (?) O M. III.

Florenz, Naz. Conv. sopp. D. 4. 27 f. 1—48; Padua, Museo civico CM 619 f. 63—70 (fragm.).

I In medio et in circuitu sedis. — Certum est quod sine cognitione.

II Oritur sol et occidit. — In hoc verbo describitur materia secundi libri sententiarum. — Ad intelligentiam eorum quae dicuntur in hac parte quaeritur hic de exitu rerum in esse, primo quantum ad principii entitatem.

III Cum venit. — Liber iste tertius dividitur in partes duas. In prima Magister determinat de vita quam Christus assumpsit. — Ad intelligentiam huius partis quaeruntur duo. Primo de incarnatione quantum ad unionis possibilitatem.

IV Haurietis aquas in gaudio. — Hic describitur spiritualis medicamenti sacramentale antidotum ad sanandum genus humanum. — Ad intelligentiam eorum quae in hac distinctione determinantur quaeritur de sacramentis.

Alexander v. Alexandria, I—III erste Redaktion (vor 1303); nach Glorieux Rep. n. 321, h, vielleicht von Wilhelm v. Falgar.

Vat. Ross. lat. 252: I—III; Assisi 124: I—III; Florenz, Naz. conv. sopp. D. 4. 26: II, IV; Neapel, Naz. VII. C. 40: I—II; VII. F. 21 f. 36: IV (Prolog); Sevilla, Columbina Y. 130. 29: III; Erlangen 639 f. 41—64: III (?).

I Alta profunditas quis invenit eam.

II Fecit Deus hominem rectum. — In verbo proposito clauditur intentio.

III Cum venit. — Hic duo principaliter quaeruntur.

IV Altissimus creavit de terra medicinam. — Altissimus Deus Pater.

Alexander ab Alexandria(?) Summa quaestionum Bonaventurae I—IV.

Mailand, Ambros. B. 5. sup.

1002 Investigatam diutissime quaestionem, quantum nostrae mentis igniculum illustrare lux divina dignata est.

Boethius, De Trinitate.

1003 Invisibilia Dei a creatura mundi. 964

1004 Invisibilia ipsius a creatura mundi. 462

1005 Ipsa dedit mihi omnium quae sunt scientiam. 887

1006 Princ. I: Ipse creavit eam Spiritu sancto. Eccli. 1. — Utrum sanctissima theologicalis scientia ab ipso omnium altissimo Spiritu Sancto revelata, super omnes scientias humanitus traditas sit certitudine et dignitate velut sublimior exaltata.

Expl.: praeparans ei viam sicut ostiarius ad regem etc.

Erlangen 512 f. 3r—17: Radulphus de Bruxella, Quaestio prohemialis in I. sent. — Cum intentionis praesentiae de licentia gratiosa. Antwortet auf die Einwände seines Bruders Johannes de Bruxella zur Frage: Utrum processus theologicus scientificae traditionis sit condistinctus scientiis purae humanae adinventionis.

Erlangen 512 f. 1r—2v: Radulphus de Bruxella, prima lectio in I. sent. [Heidelberg] 1433, Oct. 20.

Proh. in I. Fons hortorum puteus aquarum viventium. Cant. 4. — Utrum fons theologicae scientiae scaturiens ex altissimo monte benedictae trinitatis ortum ecclesiae militantis irrigando maioris quam ipsa ecclesia sit auctoritatis suis sententiis imperando.

Erlangen 512 f. 17—20: Henricus de Gouda, Princ. in I.

f. 21—25: [Johannes de Bruxella] Solutiones rationum factarum a [Radulpho de Bruxella] contra prohemium in I. sent.

25r—26r [Johannes de Bruxella] Solutiones rationum factarum a [Radulpho de Bruxella] contra prohemium in II. sent.

26r—26v Johannes de Bruxella, argumenta contra Radulphi de Bruxella prohemium in II. Die Quaestio des Radulphus hatte gelautet: Utrum productio rerum creatarum ad extra, quas libere creavit et ab aeterno creare potuit ipse creator omnium et causa causarum, de necessitate praesupponat intrinsecam in divinis productionem personarum.

26v—27r: [Radulphus de Bruxella], Solutio argumentorum factorum a Johanne de Bruxella contra prohemium in III sent.

27v: [Radulphus de Bruxella] Replicae contra Johannis de Bruxella quaestionem primam tertii libri

Die 1. quaestio des Joh. de Bruxella war: Utrum fons sapientiae verbum Dei in excelsis de terreno Virginis utero temporaliter ascendisset, si homo in statu innocentiae perstitisset.

28r—28v: Johannes de Bruxella: Solutiones rationum a Radulpho de Bruxella factarum contra prohemium in III. sent.

I Antequam procedam ad libri divisionem, occurrunt hic aliquae quaestiunculae, quae circa initia aliorum librorum quaeri consueverunt. Primo quaero, quid sit huius scientiae subiectum. Secundo: quot sint causae.
— Cupientes. — Hic liber sententiarum primaria sui distinctione in tres dividitur partes, videlicet in prologum, tractatum et epilogum.
— Veteris. — Hic incipit tractatus. Liber sc. sententiarum Magistri Petri Lombardi Parisiensis episcopi. In quo Magister determinat de Deo inquantum est finis vitae viatoris fide formata attingibilis.
Expl.: Aperta visione videtur, cui est honor et gloria etc.

II Creationem. — Iste est secundus liber huius totalis libri sententiarum, qui continuatur sic ad primum librum: Postquam Magister in primo libro ostendit trium personarum distinctarum inseparabilem essentiam, in hoc secundo libro ex productione rerum creatarum docet patris ineffabilem potentiam. — Aliter continuatur sic: Postquam Magister in primo libro determinavit de rebus fruibilibus, in hoc secundo tractat de rebus utilibus.
Expl.: Dei mandato semper sit obtemperandum, qui aeternaliter sit in saeculorum saecula benedictus.

III Cum venit. — Postquam Magister determinavit de rebus fruibilibus simpliciter in libro primo et de rebus quibus fruendum est sic singulariter; et in secundo libro de rebus quibus utendum est, nunc in isto tertio coniunctim Magister determinat de utrisque, quia de mysterio incarnationis et passionis filii Dei.
Expl.: corda nostra quasi psalterium, his decem praeceptis omnium mortalium feras occidit vitiorum. Quod in nobis facere dignetur idem Jesus Christus cum Patre etc.

IV His tractatis. — Iste est quartus liber sententiarum et ultimus, qui continuatur sic ad tres praecedentes: Postquam enim Magister ostendit trium personarum distinctarum inseparabilem essentiam.
— Samaritanus. — Postquam Magister in tribus primis libris tractavit de rebus tam fruibilibus quam utilibus distinctis ac etiam in uno convenientibus, nunc in isto quarto libro incipit tractare de signis salutiferis vulnerato homini.
Expl.: Christus namque Dominus noster est via in exemplo, veritas in documento, et vita in praemio. Ad quam vitam ipse qui et via est et veritas nos perducere dignetur. Cui etiam sit honor etc.

Erlangen 512 f. 31—294: Anon. I—IV, lectura textualis, beendet 1435. Wahrscheinlich von Radulphus de Bruxella, Heidelberg.

1007 Isidorus: Gemina est praedestinatio. 905

1008 I Ista est enim lex Adam Domine Deus. 2. Reg. 7. — Mirari solent mundi sapientes et lucris tantum saecularibus et commodis temporalibus inhiantes.
— Utrum secundum quod tactum est in collatione, studium sacrae theologiae sit meritorium vitae aeternae. Quod non. Quia finis talis studii vel est scire vel est credere.
— Utrum studium sacrae scripturae impositum alicui in foro poeni-

tentiae pro satisfactione omissionis contrariae sit meritorium vitae aeternae.
— Circa primam distinctionem quaero primo . . . Utrum pro studio sacrae theologiae ex caritate procedente debeatur pro mercede visio Dei et eius fruitio.
— Utrum fruitio beatifica differat ab ipsa anima [differat — anima *corr. in:* sit qualitas distincta ab anima cognitione et delectatione. vat. lat. 955].
Expl.: non tamen ideo est sortes albus illi similis cui est dissimilis nec e contra.

Index: q. 1: Utrum pro merito quocumque ex caritate procedente debeatur visio divinae essentiae.

Vat. lat. 955: Adam Wodeham I. 1—33; Lüneburg, Theol. Q 29: I 1—34. [Inc.: Utrum studium sacrae scripturae impositum alicui in foro poenitentiae propter omissionem peccati contrarii sit meritorium. Et videtur quod non. Quia non magis meritorium nec aeque nec minus]; Mazarine 915: I: Erfurt CA 2° 133 f. 1—133: I [Inc.: Ista est enim etc. — Utrum studere in theologia sit meritorium. Quod non. Quia per se finis studii theologiae nec est scire nec credere. — Utrum pro studio sacrae scripturae ex caritate procedente debeatur pro mercede visio Dei. — Expl.: Ad beatitudinem sit acceptus. Residuum quaestionis de augmentatione caritatis quaere in principio secundi]. Berlin, Staatsbibl. Theol. Fol. 534 f. 1—230: Heinrich v. Oyta, Abbrev. des Adam Wodham I—1V [I: Ista est enim etc. — Jesus Christus totius etc. — Quaero circa principium libri sententiarum: Utrum studium sacrae theologiae sit meritorium vitae aeternae. Quod non. Quia finis etc. — Circa primam distinctionem ubi tractat Magister de frui et uti quaero primo pro solutione pleniori sexti et septimi dubiorum primae quaestionis: Utrum pro studio sacrae scripturae vel theologiae ex caritate procedente debeatur pro mercede visio Dei et eius fruitio. Quod non. Expl.: illi similis cui est dissimilis nec econtra; II: Hic est liber etc. Solent inquiri etc. ... praefert indaginem realis efficaciae, profert imaginem finalis sufficientiae, aufert compaginem voluminis formati, et offert propaginem generis abstracti. — Utrum creatura rationalis etc. Expl.: responsum est in primo articulo; III: In funiculis Adam traham eos. Osee 11. Intellectualis oculi naturale desiderium licet ignorantiae — Circa istum librum tertium quaeritur, quia Allondini toto anno pertractavi quaestiones tredecim distinctionum primarum, ideo nunc incipio a dist. 14, in qua Magister — Utrum anima Christi habuerit et habeat sapientiam aequalem Deo. — Expl.: Satis respondet Magister in littera; IV: Circa principium quarti libri sententiarum quaero: Utrum aliqua creatura possit in effectum sacramenti praecise producibilem per creaturam. Et hoc est expressius quaerere: Utrum creatura aliqua possit creare gratiam vel aliquam creaturam. Videtur per Augustinum quod sic. Expl.: nam idem sequitur ... tibi Jesu Christe ... salvator et gubernator noster, qui cum Patre etc.

II Hic est liber generationis Adam. Gen. 5. Solent inquiri in principiis lectionum tituli librorum.
— Iuxta viam tactam in collatione de productione primi Adam et aliarum rerum in reali subsistentia primo quaero de principio productivo quantum ad sui scientiam sub hac forma: — Utrum verbum Dei fuerit sibi ipsi ab aeterno scientia futurorum contingentium vel rerum ab ipso producibilium.
— Circa illud quod dicit Magister d. 1 secundi libri videlicet quod creatura rationalis facta est ad laudem Domini etc. quaero: Utrum creatura rationalis meritorie Deo serviendo proficiat ad augmentum gratiae sine omni novo addito praecedenti. Et probatur primo quod sic, quia secundum Augustinum ad Bonifatium.
— Utrum augmentum gratiae fiat per compositionem gratiae novae cum gratia praecedenti.

III Circa distinctionem 14 libri tertii, in qua Magister tractat de scientia animae Christi, quaero: Utrum anima Christi habeat vel habuerit scientiam aequalem cum Deo. Videtur quod sic, quia anima Christi habet scientiam tantam.
— Utrum ipsum Verbum Dei sit sibi ipsi quamvis non animae sibi unitae scientia futurorum contingentium.

IV Circa principium quarti libri qui est principaliter de sacramentis et effectibus eorundem quaero hanc quaestionem: Utrum aliqua creatura possit creare caracterem vel gratiam vel aliquam creaturam. Quod sic: primo per auctoritatem Augustini.

Vat. lat. 869 f. 214—217: Principium in II; Vat. lat. 1110: Adam Wodeham II—IV. [Inc.: Circa illud quod dicit Magister]; Florenz, Naz. Conv. sopp. B 7. 1249: III; Neapel VII C 53: I—IV [Inc. I: Utrum studium sacrae theologiae sit meritorium vitae aeternae. Inc. II: Utrum creaturae rationales meritorie serviendo Deo etc. Inc. III: Utrum anima Christi habeat aequalem sapientiam Deo. Inc. IV: Utrum aliqua creatura possit in effectum sacramentorum praecise productibilem per creationem sive: Utrum aliqua creatura possit creare]; Hannover, Stadtbibl. 1: I—IV; Brügge 172; vgl. n. 1167.

— I s t a e s t e n i m lex Adam, Domine Deus. 2. Reg. 7. Mirari solent mundi sapientes et lucris tantum saecularibus et commodis temporalibus inhiantes.
— Jesus Christus totius sacrae scripturae principium atque finis esse dignoscitur. Ipsius igitur gratia directrice humiliter postulata quaero circa principium libri sententiarum: — Utrum studium sacrae theologiae [Druck: Scripturae] sit meritorium vitae aeternae. Quod non, quia finis per se.

Klosterneuburg 296: Heinrich v. Oyta, Abbreviation des Adam Wodeham. Inc.: Jesus Christus etc. [ed. Paris 1512]; Reims 504: Cuiusdam Adami I—IV. Inc. Jesus Christus etc.

1009 I s t e e s t l i b e r secundus sententiarum qui sic continuatur. 714

1010 I u x t a l e c t i o n i s finem et libri principium quaero istam quaestionem: Utrum Deo frui sit summa merces cuiuslibet creaturae beatae. Et arguo quod non, quia tunc, cum quam bona est creaturae rationali fruitio divina, tam mala sit ei carentia. Letzte Frage: Quomodo pro peccato temporali et momentaneo debeatur poena aeterna.
Expl.: non infligitur poena.
Thomas Buckingham, in sent. ed. Paris 1505.

Erfurt CA 2° 369 f. 93—146: Anon, in sent.; Klosterneuburg 307 f. 18—50 [Inc.: Utrum Deo frui]; Berlin, Staatsbibl. Theol. Fol. 197 (Rose 480) f. 1—8: I d. 1 [Utrum Deo frui]; Brügge 192 f. 45; Cues 90 f. 29; Vat. Pal. 329 f. 94; Vat. lat. 1089. [I. Inc.: Quaeramus istam quaestionem. Primo: Utrum videlicet ex hoc quod scientia praeexigit in scito necessario imperfectionem, impediat de Deo esse scientiam proprie dictam]; Vat. lat. 4353 [Utrum frui Deo etc.]; vgl. Paris nat. lat. 14576; 16400; Firenze, Laurenz. Conv. sopp. 129.

1011 I u x t a m a t e r i a m traditam in libris. 1655

1012 I I u x t a s a n c t o r u m t r a d i t i o n e m quaedam quae unum sunt tria esse dicuntur, essentia, persona et notio.
— Statuit Moyses terminos circa montem ne egrederetur populus de castris ad videndum Deum.
— Cupientes. Primus liber dividitur in septem partes. In prima ostendit

Magister de quibus agit Sacra Scriptura, quia de rebus et signis, et quid sit frui.

— Veteris. — Duplex est ordo in se et ad aliud.

II Creationem. Postquam Magister egit de creatore agit de creatura hoc ordine. Primo auctoritate Scripturae probat unum esse principium unum contra quosdam philosophos.

III In principio libri egit Magister de creatore scil. in primo libro; in secundo de creatura et de lapsu sive perditione eius. In hoc tertio libro agit de reparatore eius i. e. Christo.

IV Dicit Eccl. 38: Unguentarius faciet pigmenta suavitatis et unctiones conficiet sanitatis. Unguentarius iste Christus est.

— Sed hic quattuor possunt quaeri. Primum de definitione sacramenti quam ponit Magister.

Expl.: Gloriam bonorum et poenam malorum sunt — se fuisse miserum ignorat. Hugo v. St. Cher, I—IV.

Basel B. II. 20; Eichstätt 471 f. 188: I (Anfang); Erfurt, CA 2° 109 f. 1—64: IV; CA 8° 29 f. 157—158: I; Leipzig 573; Gottlieb 356,11; 357,37; Brügge 178; Brüssel 11.422/3; Evreux 15 f. 1—164: IV; Metz 448: IV; Paris, nat. lat. 3406: I—III; 3701: I—IV; 3703: I—IV; St. Omer 288 f. 1—69: IV; Assisi 130; 131; Padua, Univ. 853: I—IV; Venezia, Marc. lat. cl. III. 174; Vat. lat. 1098: I—IV; 1174: IV; Canterbury, Chapter A 12; Lisboa, Nac. Alcobaça 223; Prag, Kapitel D. 11: IV.

1013 Latria est cultus soli Deo sive creatori. — Quaestio ista de praeceptis decalogi tripartita est. Stephan Langton, Quaest. theol.

Paris, nat. lat. 14.556 f. 165—266; Chartres 430 f. 30—154.

1013,1 Lavare septies in Jordane, et sanitatem recipiet caro tua. IV. Regum 5. — In verbis istis luculenter tangitur materia quarti libri sententiarum. Agitur enim primo de reparatione humani generis, quae habetur per emundationem a culpa.

Leipzig, Univ. 557 f. 9v: Anon. Prol. IV.

1014 Lavit nos a peccatis nostris. 1573

1015 Lecturus Domino cooperante libros. 684

1016 Princ. 1 in I: Levando oculos meos in montes arduissimarum Petri Lombardi sententiarum, cum sim in eorundem lacrimarum valle multiplicibus ignorantiae tenebris obnubilatus.

— Fluminis impetus laetificat civitatem Dei. — Utrum flumen increatum a se fluentibus creaturis vi suae passionis amarissimae gratiam influat mediantibus novae legis sacramentis.

Princ. 2 in IV: Ut alias superius circa illius primi principii initium dixi, praenotandum, quod in divinarum sententiarum flumine natare cupientes.

— Principiaturis in quartum librum sententiarum Magistri Petri Lombardi quattuor incumbunt facienda. Primo quandam recommendationem sacrae theologiae et specialiter eius quae de hoc quarto divini fluminis rivulo fluit.

I Circa prologum libri sententiarum quaeritur: Utrum per discursum theologicum acquiratur scientia proprie dicta. Arguitur primo quod sic. Per discursum theologicum acquiritur notitia superior fide; igitur notitia scientifica.

II Utrum sicut in temporis initio Deus fecit mundum ex nihilo, sic potuit mundum vel aliquam creaturam producere ab aeterno. Ista quaestio unum praesupponit et aliud quaerit. Praesupponit enim mundum esse factum ex nihilo. Et quaerit: Utrum Deus potuerit.

Wien, Schotten 230/254 I—II [mit vielen Korrekturen (Autograph?) f. 1: 1423 Nicolaus de Dinkelsbühl; f. 1r: in vigilia s. Catharinae anno 1423 et sequenti die legibili coepi legere primum sententiarum]; vgl. 326.

1017 Lex Domini immaculata, convertens animas. — Approbandae legis integritas.

Lambeth 116 f. 118—123: Anon.

1018 Lex spiritus vitae. — In verbis non solum tangitur ut patuit divinae legis ad omnes alias excellentia, sed et omnis legis et totius sacrae scripturae continentia. Est autem triplex: naturae, scripturae et gratiae.

clm 13.501 f. 5r/v: Anon. Divisio Bibliae.

1019 Liber generationis Jesu Christi. Liber grandis. 957

1020 Liber iste in tres distinctiones dividitur, quarum prima est de disputatione infidelium.

Roma, Casanat. A IV 7 [43]: Raimundus de Monte Pessulano.

1021 Liber iste sententiarum dividitur in tres partes. In prima parte praemittit quoddam praeambulum. 714

1021,1 Liber totalis sententiarum, ut dictum est in principio, in quattuor partiales libros dividitur sicut fluvius paradisi. 1072

1022 Libros quaestionum Anicii, quos exhortationibus precibusque multorum suscepimus explanandos.

St. Pölten XIX—6—b (B 189): Boethius de Trinitate mit dem Kommentar des Gilbertus Porretanus; vgl. PL 64.

1023 Prol. Librum de sacramentis christianae fidei studio quorundam scribere compulsus sum.

— Cum igitur de prima eruditione sacri eloquii.

— Quisquis ad divinarum scripturarum lectionem erudiendus accedit, primum considerare debet quae sit materia circa quam versatur earum tractatio.

I p, 1—12: Arduum profecto opus et laboriosum crebra vestra precatione.

II p, 1—18: Magnae sunt in scripturis sacris sensuum profunditates.

— In superiori parte operis huius conditionem omnium rerum.

Expl.: ecce quid erit in fine sine fine.

PL 176, 174—613. Hugo de Sancto Vitore, De sacramentis; Admont 506: II.

1024 Licet circa singulas distinctiones non intendam probabiliter ac disputative. 344

1025 Prol. Licet fragmenta sub mensa magistrorum quaerenti gratius permittantur Matt. 15 et vindemiatoribus introeuntibus vineam racemi.

I Fides ut dicit apostolus est substantia rerum sperandarum Hebr. 11. Sicut enim vera dilectione diligitur Deus propter se et super omnia, ita vera fide aquiescitur.

II Quaestionem de creatione angelorum dividimus in duos articulos. Primus: An creati fuerint angeli ab aeterno cum aliis creaturis vel non.

III De homine assumpto i. e. incarnatione. Pater non fuit incarnatus sed Filius, propter has causas: quia qui fuit creator debuit esse recreator.

IV De sacramentis. Sacramentum est invisibilis gratiae visibilis forma et sic videtur sacramentum serpens.

Klosterneuburg 190 f. 76—106, Ardengus I—IV [Epitome zu Guil. Altissiod?]. Leipzig, Stadtbibl. 184 f. 81—128: Anon. I—IV [I Expl.: ad confutationem haereticorum. Unde expone: ut ius i. e. expressius; II Expl.: zelus meus auferetur a te; III Expl.: sciat eum innoxium; IV: Et resurgent homines].

1026 Licet satisfacere difficultatibus. 1443

1026,1 Littera: Deum etiam exemplatur. 720,1

1026,2 Littera: Observatione ceremoniales. 720,1

1027 Loco quaestionis expediam tertium articulum. 69

1028 Magister aggrediens intentum. 1634

Oxford, Balliol 196.

1029 Magister in primo dixerat de rebus quibus fruendum est, puta trinitate. 1645

1030 Magister in primo dixit de productionibus ad intra. 1645

1031 Magister summam sacrae Scripturae sub brevitate perstringens materiam habet creatorem et opus creationis; quia multiplex et opus, scil. creationis, recreationis, glorificationis.

clm 22.288: Anon. glossae I—IV; cf. Neapel, Naz. VII C 14 f. 100r/v; vgl. Nr. 1143a; vgl. H. Weisweiler, in: Geisteswelt des Mittelalters, 360—400; Landgraf, Rech. Th. anc. méd. 3 (1931) 149.

1032 Magnae sunt in Scripturis sacris sensuum profunditates. 1023

1033 Magna fides magna meretur. 84

1034 Magnitudinem huius operis quae mihi videbatur exterius perspicienti tam in auctoritatum profunditate quam in capitum multiplicitate constare.

— Deus est summe perfectus et bonus, in tantum quod nihil melius et perfectius esse potest. Hoc sic patet. Posito tam.

Wien, Nat. 1312 f. 1—80: Anon. Abkürzung zu Bradwardinus, de Causa Dei.

1035 Magnorum simul et multorum petitionibus atque repetitionibus stimulatus incessanter sollicitor.

— Firmissime supponatur quod Deus est summe bonus et perfectus in tantum quod nihil perfectius vel melius.

Cap. 47: Dicunt autem pelagiani contra praemissa de praestinatione.

Wien, Schotten 368/368: Thomas Bradwardinus, De causa Dei; Klosterneuburg 317; 318 f. 193—309; vgl. f. 1—94; Erfurt 2° 99: Bradwardinus, De causa Dei I; Vat. lat. 6767; Firenze, Naz. G. 3. 418.

1036 Magnum pietatis sacramentum factum est in carne. Verba sunt Apostoli. In quibus explicatur causa materialis et formalis totius libri sententiarum. Cuius subiecti sive causa materialis est incarnatio filii Dei, quem ex nimia caritate.

— Hic quaero: Utrum genus humanum fuerit necessarium reparari. — Utrum ad reparationem humani generis fuerit Deum necessarium incarnari.

Admont 752 f. 1—98: Anon. III.

1037 Maiestas rei dicendae . . . non immerito omnia mea concutit viscera. 1645

1038 Malum in genere triplex est. 2449
1039 Malum triplex est. 2449
1040 Materia huius libri potest sumi ab eo quod dicit Dominus Moysi Exod. 3: Ego sum qui sum.
— Cum enim dicitur ego sum.
Vat. lat. 691 f. 1v: Anon. Princ. I.
1041 I Materia huius primi libri potest trahi ab eo quod dicit Dominus.
II Creationem. — In hoc secundo agitur de creatione rerum.
III Filius Dei incarnatus est reparator generis humani.
Lambeth 347 f. 155/199; 199/216; 216/246: Nicolaus Triveth: I—III; Cambridge, Corpus Christi College 152.
1042 Mater virtutum caritas. 779
1043 Mecum sunt divitiae et gloria. Prov. 8.
— Utrum Deus sit super omnia diligendus. Et quod non, quia ceteris paribus eligibilius est diligere proximum quam Deum.
Erfurt CA 2° 105 f. 134—181. Richardus de Kylnygtone, Eboracensis diocesis, I. Vgl. Bologna, Archiginnasio A 985: Richard Kylington, Quaest. theol. [1370].
1044 Medicina omnium in festinatione. 1638
1045 Meditatus sum in omnibus. 2447
1046 Memoriam fecit mirabilium. 1603
1047 Me saepe ac saepius deliberante. 1056
1048 Mirabilis facta est scientia tua. 835
1049 Misericordias Domini in aeternum cantabo. — Miserationes quas fecit. 1113
1050 Misit verbum suum. — Ex peccato primi. 839
1051 Misit verbum suum et sanavit eos. — In praesenti libro.
Florenz, Naz. Conv. Sopp. 858. G. 5: Hugo de Petragoriis III.
1052 Mittite me in mare. — In verbis propositis. 2441
1053 Mortalium cunctis nota conditio.
— Pro ingressu huius materiae notandum primo quod is doctor quem prae manibus habemus.
— Veteris. — Haec est secunda pars principalis huius libri. Et dividitur in duas partes.
Paulus Scriptoris I. Sent.
1054 Nam Pater. — Primo quaeritur quare Pater. 1441
1055 I Nasus tuus sicut turris David. — In isto tria sunt, de quibus.
II Creationem. — Habitum est, quod liber iste totus.
IV Samaritanus. — Gratiam et gloriam dabit.
Adamus de Puteorum villa, I, II, IV.
Paris, nat. lat. 15.652 f. 73—80: IV, 89—92: I, 92—96: II.
1056 Ne transgrediaris terminos antiquos quos posuerunt patres nostri.
— Me saepe ac saepius deliberante, ut ad scribendum animum meum applicarem, quattuor in huius operis principio detractantia revocare conantur a proposito, scil. arduae materiae incomprehensibilitas, scientiae insufficiens tenuitas, operis tentati superfluitas, aemulorum detrahendi aviditas.

— Fides sic ab apostolo definitur: Fides est substantia rerum sperandarum . . . Videtur enim posse probari, quod haec definitio non conveniat omni descripto nec soli.

Zwettl 305 f. 1—57; Anon. Summa theol. XII; Vat. lat. 10.754.

1057 I N i h i l m e i u d i c a v i scire inter vos. — In istis verbis Paulus Apostolus.

— Veteris. — Circa istam distinctionem primo quaeritur de uti et de frui. De uti autem primo quaeritur quantum ad subiectum; secundo quantum ad obiectum.

II Intravi in domum figuli. — Diligenter.

IV Circa istam distinctionem primam in qua determinat, Magister de sacramentis in generali.

Matthaeus ab Aquasparta O M. I, II, IV.

Todi, Comm. 122 f. 1—165: I 1—17; 20—48; Assisi, Comm. 132: II 1—19, IV 1—14.

1057,1 N o b i l i e t r e v e r e n d o Domino Francisco Caraculo. 1001

1058 N o l i t e p l u r e s magistri fieri fratres mei. Scribitur Jac. 3. De quo sic inquirit b. Augustinus in principio librorum retractationum. Expl.: Deo inspirante qui est auctor veritatis et concordiae.

Basel, Univ. B IV 6 f. 163—181: Gerardus de Monte Concordantiae s. Thomae cum v. Alberto; Leipzig, Univ. 1335 f. 334—343; Köln, Stadtarchiv G B Fol. 200 f. 227—238; Düsseldorf, F. 6; Leipzig, Univ. 608.

1059 N o m e n s e c u n d i fluvii Gyon. 885

1060 N o n i u d i c a v i m e scire aliquid inter vos nisi Jesum Christum. — Sicut dicit Origenes super Johannem, duplex est principium in doctrina, secundum naturam scilicet et quoad nos.

— Non iudicavi me scire etc. — In principio scientiae vel libri circa duo versari solet doctorum intentio. Solent primo scientiam commendare.

Hereford, Cathedral library P. 3. III. f. 109—118: Stephanus de Bisuntio (Besançon) OP. Principium et Resumptio. [c. 1286]; vgl. Th. Kaeppeli, in: Archivum Fratrum Praedicatorum, 1933, 185—187.

1061 N o s t r o r u m a n t i q u o r u m patrum volens sequi. 767

1062 N o t a: D i c i t u r plenitudo. 801

1063 N o t a n d u m c i r c a istum secundum librum sententiarum, quod totalis liber. 684

1064 N o t a n d u m h i c est de septem sacramentis. Et primo: Quot modis capiatur sacramentum. Et quid sit sacramentum.

Graz, Univ. 659 f. 275—314.

1065 N o t a n d u m q u o d sacramentum post culpam. 1655

1066 N o t a n d u m q u o d unitas. 261

1067 N o t a q u o d in sacramento altaris est tria considerare primo substantia (?) panis, secundo veritas carnis, tertio virtus spiritualis.

— Quaeritur: Utrum omnia sacramenta habeant efficaciam a passione Christi.

Admont 424: Anon. quaest. de Eucharistia [1352].

1068 N o t a q u o d sacramentum multipliciter definitur. Et primo per beatum Augustinum sic: Sacramentum est sacrae rei signum. Et illa definitio est valde generalis et convenit sacramentis veteris et novae legis.

Seitenstetten 193: Anon. IV.

1069 Nota: Sacramentum multis modis accipitur. 1450
1070 Noverint tam praesentes quam posteri.
— Lapsus in peccatum mortale faciens aliquod opus bonum de genere ad quod faciendum ex praecepto aut ex voto aut professione tenetur, peccat novo peccato mortali.

Wien, Dominikaner 289, f. 159—163: Articuli de quibus accusatus fuit M. Henricus de Oyta in curia Romana; vgl. A. Lang, Heinrich Totting von Oyta, 1937, S. 19.

1071 Numquid nosti ordinem coeli. 885
1072 I Numquid nosti ordinem coeli et pones rationem eius in terra. Numquid elevabis in nebula vocem tuam et impetus aquarum operiet te. Job 38. Verba ista sunt Domini ad beatum Job, ipsum sicut magister discipulum examinantis, et ne superbiat de perfectione virtutis.
— Ad evidentiam doctrinae sequentis quaeruntur sex. Primo de genere huius doctrinae, aut si sit scientia. Secundo de unitate: An sit una.
— Veteris. — Hic incipit liber, cuius divisio a parte subiecti sumi potest sic: subiectum enim principale Deus.
Expl.: praestante eodem redemptore qui est benedictus etc.

II Qui vivit in aeternum creavit omnia simul. Ecc. 15. In his verbis opus creationis sufficienter exprimitur.
— Creationem. — Liber totalis sententiarum ut dictum est in principio, in quattuor partiales libros dividitur sicut fluvius paradisi in quattuor capita Gen. 2. Quorum primus agit de Deo secundum se.
— Hic quaeruntur tria. Primo de creatione rerum. Secundo de principio creante.
Expl.: perducit ad vitam quam nobis praestare dignetur.

III Cum venit. — In his verbis opus reparationis mundi quae per Christum est facta describitur. De quo opere liber iste tertius sententiarum contexitur. Reparatio quidem mundi parans maxima beneficia mundo.
— Cum venit. — Liber sententiarum sicut quidam fluvius paradisi egrediens de loco voluptatis sacrae et divinae Scripturae, ut a principio dictum est, dividitur in quattuor partes.
— Utrum actus incarnationis fuerit possibilis.
— An contigisset manente statu innocentiae.
Expl.: promisit ipso adiuvante qui vivit et regnat etc.

IV Haurietis aquas in gaudio de fontibus Salvatoris et dicetis in illa die: Confitemini Domino et invocate nomen eius. Is. 12. — In verbis istis duplex effectus sacramentorum de quo in hoc quarto libro agitur, sufficienter exprimitur.
— Samaritanus. — Liber iste sententiarum tamquam fluvius paradisi in quattuor capita dividitur i. e. in quattuor partiales libros.
— Hic de sacramentis quaeruntur septem. Primo quid sit sacramentum. Secundo: Ex quibus consistat.
Expl.: vita in praemio. Ad quam vitam ipse qui est via nos perducat cui est honor etc. Petrus de Tarantasia O P: I—IV.

Berlin, Staatsbibl. Theol. fol. 104 (Rose 442) f. 5—158: IV; Erfurt CA 2° 116: IV [Samaritanus. Liber iste]; Erlangen 248: I—II; 249: III; 250: IV; Lambach 109: II; Zwettl 275: IV 2—50 [Jam ad]; Klosterneuburg 355: IV; Wien, Nat. 1472:

IV; 1620: III; Zürich, C. 8 f. 109—200 [Extr.]; Cambridge, Peterhouse 117: I—II; Oxford Balliol 61; IV; 60: I; Bodl. Laud. misc. 605: IV; Digby 203: I; Lincoln Coll. 94; Magdalen. 116; Merton 105: I; IV; 130: IV; Manchester, Ryl. 44.706: III—IV; Durham B. I. 27: I—II; Angers 203; Arras 599: II; Avignon 287: I; 288: IV; 310: I—IV; Brügge 186: I—III; 187: IV; Cambrai 391; Chartres 251: III; Dijon 199: I—II; Paris, nat. lat. 14.556: I—II; 14.307 f. 258—376: II [zweite Redaktion]; Arsenal 513: I—II; 453: III—IV; Mazarine 866; 868; Reims 490: I; 491: IV; Toulouse 236: I: 237: II—IV; 250: I; Troyes 428: I; 429: IV; 1383: IV; 1437: III; 1453: I; III; IV; 1855: III—IV; Valence 2253/6: I—IV: Assisi 135: I; Bologna, Univ. 1629: III—IV; 1989: I—II; Firenze, Naz. C. 6. 1070: I; J. 6. 16: IV; A. 3. 1150: IV; J. 7. 22; Laur. Plut. 24 dext. 7: II; Milano, Ambros. C. 124 inf.; J. 144 inf.; Napoli, Naz. VII. B. 26; VII. C. 11: IV; VII. C. 12: II [Prol.: Creavit Deus ut essent omnia. Sap. 1. In his verbis sapiens]; Padua, Univ. 1453: II; Siena G. IV. 9: II; G. IV. 12: I; IV; Todi 123: III; Venezia, S. Marco lat. 113: I; Vat. lat. 926: I; 927: I; 928/9: II; 930: IV; Barcelona, Catedr. 14: II; Burgo de Osma, Catedr. 9; Madrid, Nac. B. 59/61: III—IV; Bibl. Real 2. N. 4: IV; Tortosa, Catedr. II; Valencia, Catedr. 202: II; Vich, Catedr. 93: II; clm 3774: IV [Haurietis aquas etc. — In verbis istis duplex etc. —Samaritanus. Nota quid sit sacramentum. Sacramentum quattuor modis definitum invenitur — Secundo notandum ex quibus sacramenta consistant. Expl.: Via duce pervenit, Christo scilicet qui est via in exemplo, veritas in documento, vita in praemio, Joh. 13; ad quam etc.]; Köln, Stadtbibl. W 8. 203: IV; Leipzig, Univ. 504/7: I—IV; clm 14067: II; Graz 721: IV; Lambach 52: IV; 109: II; Linz 82: I—IV. Vgl. 515,1.

1072,1 Nunc ad incarnationem Filii veniamus. 392

1073 Nunc ascendamus ad illum pro quo sancti. 662

1074 Nunc de illa parte fidei est agendum. 752

1075 Nunc de incarnationis Verbi mysterio. 1576

1075,1 Nunc de sacramento confirmationis. 752

1076 Nunc videre restat distantiam sacramentorum. 934

1077 O admiranda divinae maiestatis immensitas. 779

1078 I O altitudo divitiarum sapientiae et scientiae Dei. Rom. 11.

— Constat non est parum admirabilis illa sapientia, quam admirans sic exclamat doctor gentium, qui raptus.

Cupientes. — Haec pars prohemialis dividitur primo in partes quattuor secundum quattuor causas.

Expl.: et ideo dico: Benedicta sit creatrix et gubernatrix omnium sancta et individua trinitas etc.

II Terribiliter magnificatus es et anima mea cognoscet nimis. Ps. — In primo libro Deus terribiliter magnus quoquo modo innotuit. Ubi actum est de magnitudine terribili suae essentiae.

Expl.: Deo prae omnibus qui vetat venialia.

III Tria sunt mihi difficilia et quartum penitus ignoro: viam aquilae in coelo, viam colubri super petram, viam navis in medio mari, et viam viri in adulescentula. Prov. 30. — Communis littera: in adolescentia; sed hebraica veritas habet: adolescentula.

Expl.: immo potius denuntiat absolutos.

IV Quid est sapientia et quemadmodum facta sit referam et non abscondam a vobis sacramenta Dei. Sap. 6. — Potest hunc sermonem dicere aut Magister aut exponens Magistrum.

Expl.: Quaecumque dixi in his de tuo agnoscant et tui; si quae de meo, et tu ignosce et tui. Richardus Fishacre, I—IV.

Cambridge, Gonville and Caius 329 (410): I—IV; London, Brit. Mus. Kings 10. B. VII: I—IV; Oxford, Balliol 57: I—IV; New Coll. 112: I—II; 31 f. 306—314; Tabula I—IV; Oriel B. 4. 3 (43): I—IV; Lambeth 116 f. 123—127: III (fragm.); IV (fragm.); Paris, nat. lat. 15.754: I—III; 16.389: I—II d. 3; Bologna, Univ. 1546: I—III; Vat. ottob. lat. 294: I—IV d. 8; Wien, Nat. 1514: I—II; vgl. Cambridge, Trinity 1054 f. 1—30; vgl. Pelster, Z. f. k. Th. 54 (1930), 518—553; vgl. Nr. 1376.

1079 O altitudo divitiarum sapientiae et scientiae Dei. — Cum omnis scientia luminis intellectualis a Deo fluat . . . omnium rerum naturas ipse Deus intellectualiter videat.

clm 13.501 f. 6—7: Anon. Princ. in sent.

1079,1 Occurit discutere: Utrum sit ponere. 569

1080 O mirabilis Deus noster, lux unica oculorum, operi quaeso oculos cordis mei et oculos aliorum, ut magnalia.

Wien, Schotten 321/408 f. 122—131: Bradwardinus, De causa Dei II c. 34; vgl. Wien, Nat. 4487 f. 305—315.

1081 Omne bonum a summo bono. 764

1082 Omne datum optimum et omne donum perfectum. — Sanctus Jacobus Apostolus a veritate paterni Verbi illuminatus et a caritate Spiritus sancti inflammatus.

Expl.: (d. 7 c. 11:) Nec agi fructuosius aliquid potest circa quam.

Lüneburg, Theol. Q. 14 f. 70—110: Anon. Tractatus de donis Sps. Scti; clm 27.032 f. 121—168: Anon. de donis Spiritus Sancti; clm 14.152 f. 302—340: Anon. de donis Spiritus Sancti.

1083 Omnem scientiam et doctrinam sacra scriptura transcendit, verum praedicat, ad coelestem patriam invitat. — Istam propositionem scribit b. Gregorius in Moralibus suis.

clm 23.758 f. 1—145: Anon. De sacramentis.

1084 Omne pretiosum vidit oculus eius. Profunda fluviorum scrutatus est et abscondita produxit in lucem. Job. 28. — In his verbis quadruplex.

Vat. lat. 782 f. 33—35: Anon. I Prol.

1085 Omne quod est aut ita est quod semper est, non esse coepit, aut ita est quod non semper est et esse coepit. Quod semper est nec esse coepit tripliciter distinguitur.

Zwettl 109 f. 121v—123v: Anon. Theol.

1086 [De creatione mundi] I Omnes sitientes venite ad aquas et qui non habetis aurum et argentum, properate, emite et comedite. Ad aquas doctrinae sitientes hic invitat propheta, quibus opus est ut veniant et bibant.

— Creavit ergo Deus rationalem creaturam, angelum scil. et hominem ut Deum agnoscat.

— Qui vivit in aeternum creavit omnia simul. In materia verum est vel creavit . . . i. e. disposuit.

II [de creatione primi hominis] Praetermisso itaque angelorum tractatu, ad creationem primi hominis accedimus. — Primo videndum est quomodo ad imaginem et similitudinem Dei factus dicatur.

III [de peccato originali] Et postquam de libero arbitrio sufficienter egimus, ad originale peccatum transeamus. Et est primo notandum, quid distet inter reatum et peccatum.

IV [de incarnatione] Sequitur dicendum de sacramento incarnationis. Circa quae prae ceteris ... . quid assumpserit et quae sint assumpta.

V [de sacramentis] Sicut diximus homo peccatis irretitus ad Deum redire non potuit.

VI [de divinitate et trinitate] Diximus qualiter ipse homo factus est. — Sciendum est quod in duobus fides consistit, in cognitione trinitatis et in his quae circa eam considerantur et in ministerio incarnationis. Expl.: iustissimus et iuxta hoc.

Sententiae divinitatis, ed. Geyer, 1909.

clm 18.918 f. 81—118: I—VI; clm 16.063 f. 1—40: I—IV.

1087 Omnia per ipsum facta sunt. — Haec verba scripta. 4

1088 Omnia per ipsum facta sunt . . . Joh. 1. — Quia secundum Dionysium bonum est diffusivum sui et secundum sententiam philosophi in topic. si simpliciter ad simpliciter et magis.

clm 13.501 f. 8v: Anon. Princ. II.

1089 Omnis causa primaria plus est influens. — Cum ergo removet causa universalis secunda suam virtutem a re.

Expl.: non acquisitum sicut ostendimus.

clm 11.591 f. 20—24: Anon. Comm. in librum de causis.

1089,1 Omnis causa primaria. — Auctor huic libro. 1121

1090 Omnis doctrina est de rebus aut de signis.

Lilienfeld 121: Petrus Lombardus I—IV (geschr. 1443).

1091 Omnis doctrina, ut ait Augustinus, vel rerum est vel signorum. Licet enim.

London, Brit. Mus. Kings 9 E 12: Anon.

1092 Omnis doctrina vel rerum est. 1438

1093 Omnis qui secundum Deum. 1611

1094 Omnis scientia suis nititur regulis velut propriis fundamentis, et ut de grammatica taceamus quae tota est in hominum beneplacito. — Monas est qua quaelibet res est una.

Zwettl 109 f. 82r—121r: Anon. de regulis theologiae.

1095 Omnis scriba doctus. — In auctoritate continetur tota materia libri sententiarum.

Paris nat. lat. 15.702 f. 3: Bertrand de Bayonne, Princ. in sent.; 15.652 f. 88v (erwähnt).

1096 Omnis theologica speculatio circa quattuor consistit. 744

1097 I Omnis theologica speculatio est de bono vel de malo. Si de bono aut de bono increato.

II In praecedenti libro determinatum est de bono naturae increatae.

Vat. lat. 4305 f. 1—30: I [von Alex. de Hales abhängig]; f. 30—119: II.

1097,1 Omnium expetendorum prima est sapientia, in qua perfecti boni forma consistit. Sapientia illuminat hominem.

Leipzig, Univ. 632 f. 68—92: Anon. De ortu scientiarum.

1098 Princ. in I: Ordo intelligentiam parit, viri sollertes, docuit naturae exemplar Aristoteles libro theosophiae suae secundo.

Princ. in II: Superorum auxilio decurso primo, nunc ipsis faventibus exordior secundum Magistri sententiarum. — Omnipotens aeterne Deus, spes unica mundi.

Innsbruck, Univ. 424 f. 363—366: Princ. in I [corr. ex II] sent. Jodoci de Kalw [corr. ex: Benedicti Wälsch]; f. 367—371: Princ. in II. geschr. v. Henricus de Waltkirch, in Studio Heidelbergensi; f. 369: konkurriert mit Henricus de Swinfurt; f. 370: konkurriert mit Magister Jacobus.

1099 Ordo reparationis nostrae a fide. 964

1100 Origenes homilia prima. 1635

1101 Oritur sol et occidit. — In hoc verbo. 1001

1102 Osculetur me osculo oris sui. Verba sunt in Canticis sponsae desiderantis adventum.

Klosterneuburg 15 Summa theol. I/II [XIII].

1103 O speculare Sion thalamum quoque mentis adorna. Est summi natura boni super omnia simplex.

Karlsruhe 214 f. 2—40: Anon. sent. I—IV in Versen; vgl. nr. 1594,1.

1104 Ostendit mihi angelus flumen aquae vivae. — Verbum istud in quo signantur causae introductoriae in librum sententiarum.

Florenz, Laur. Plut. 29 dext. 8 f. 139—143: Anon. Princ. in theol.

1105 Ostendit mihi flumen aquae vivae.

I Cupientes. — Liber iste sententiarum prima divisione dividitur in prohemium, tractatum et epilogum. Prohemium hic incipit.

II Creationem. — In hoc secundo libro principalis intentio circa tria versatur, scil. circa rerum creationem, creatarum dotationem sive perfectionem, et creaturae sic dotatae aversionem.

III Cum venit. — In hoc tertio libro determinat Magister de sacramento incarnationis, de mysterio passionis, de virtutibus et donis.

IV Samaritanus. — In praecedentibus libris huius operis determinavit Magister de rebus. Hic vero in libro quarto ordine praetaxato in principio determinavit de signis.

Vat. Ottob. lat. 1430 f. 95—119: Romanus de Roma OP, I—IV [Cupientes]; Palat. lat. 331 f. 1—20, 62—96: I; 21—61: II 1—40. Vgl. 687.

1106 Ostendit mihi fluvium aquae vivae splendidum tamquam cristallum. — Revelata fuerat evangelistae Johanni eminentia civitatis supernae ecclesiae triumphantis.

Expl.: per speciem, ipso procurante etc.

Toulouse 243 f. 284—285: Anon. Princ. Bibl.

1107 Ostensum est in praecedentibus, quomodo. 964

1108 O summum et inaestimabile bonum. Constanter pro te negotiantibus largissime.

Expl.: pacis unione feliciter commanere.

Bremen, Staatsbibl. b 111: Anon. Modus meditandi circa divinam misericordiam et humanam miseriam.

1109 Pater iste familias homo dicitur similitudine non veritate. Nullus existimet Christum ideo habuisse humanam animam.

Linz, Stud. Bibl. 40 f. 57—118: I—VII; Göttweig 45/51 f. 53—138: I—VII; Wien, Nat. 1290 f. 1—99: I—VII; Wien, Nat. 1018 f. 1—82; Paris, nat. lat. 16.528 f. 41—323: I—VII; clm 23.440 f. 87—92 (fragm.); Vitry-le-François 18; Oxford, Bodl. Laud. 514; Durham, Cathedr. B. IV. 37.

1110 Pater non fuit incarnatus. 1025

1111 Princ. in I: Pater sanctificavit et misit in mundum. — Etsi omnium scientiarum et artium gubernatrix et domina sagacissima ipsa sacra theologica sapientia a mundi exordio.

I Circa prologum primi sententiarum quaeritur: Utrum in theologia, aliarum scientiarum rectrice et magistra, sit aliqua propositio de virtute sermonis falsa. Arguitur quod non sit rectrix (f. 7—12).
— Circa prologum libri sententiarum quaeritur primo: Utrum per studium in theologia acquiratur scientia proprie dicta. Arguitur primo quod sic. Quia per studium theologicum acquiritur notitia altior fide, i. e. notitia scientifica (f. 12—170). (f. 170—196 additiones zum vorangehenden Kommentar.)

Princ. in IV: Pater sanctificavit et misit in mundum. — Sacrarum canonum . . . revolventibus liquet, totius humanae sobolis parentem (f. 157—203; f. 203—223: Ergänzung zum folgenden Kommentar).

IV Utrum sacramenta legis evangelicae sint effectiva gratiae. Arguitur quod non. Primo: Nulla sunt sacramenta novae legis.

Wien, Nat. 4369: Anon. I, IV, beendet 1421. f 5v: konkurriert mit Georgius Apfenthaler, f. 201v: mit Johannes de Gmunden u. Johannes Hymel [Himmel de Weits]. Die Hs. wurde v. Thomas v. Haselbach testamentarisch dem Collegium b. Mariae Virginis domus rubeae apud fratres Praedicatores vermacht. Vgl. nr. 323.

1112 Perlegere cupiens lecturam cuiusdam venerabilis doctoris super quarto libro sententiarum, sensi meam quam valde habeo labilem memoriam, quare ne hunc perdere.
— Utrum in quolibet statu hominum fuerunt aliqua sacramenta. Ubi notandum, quod humani generis in hac vita duplex distinguitur status. Primus est status innocentiae.
Expl.: vix a mansuetis, a contentiosis numquam invenitur. — Largitori attribuatur.

Admont 330; [Johannes] Schlitpacher [de Weilheim, Mellicensis], IV [Compendium Commentarii Nicolai de Dinkelsbühl], Eichstätt 238: IV [geschr. v. Ulricus Pfefful, 1461]; Graz, Univ. 320 f. 1—137 [beendet 1442]; Melk (165) 653; clm 2513 f. 36—167: Schlitpacher IV [beendet 1437]; Melk (503) 406; Melk (256) 540; (501) 384; clm 3564 f. 14—137; clm 3067 A; clm 18.762 f. 1—239; clm 7452 [geschr. 1448].

1113 Praef.: Personam tuam, mi Pater et Domine Abba . . . longo iam agnoscens tempore nonnunquam apud me.

I Speculatio summi boni speculatio Dei est. Deus quippe summum bonum est.

II Bonus Dominus diligentibus se, animae quaerenti eum. Ego inquit Christus sum via et veritas.

III Misericordias Domini in aeternum cantabo. Miserationes quas fecit.

IV Summum bonum quod laesi Deus est pia et fideli cupientes.

V Homo ad laborem nascitur. Labor est magis sub sole.

Göttingen, Theol. 141: Anon. Summa de bono (XII).

1114 Pertractatis his quae pertinent. 1576

1115 Pertractatis partibus fidei adiciendum videtur de prima rerum creatione. 752

1116 Pertractato hucusque de his quae in Deo pertinent ad communem substantiam, deinceps restat tractando de his quae pertinent ad personarum distinctionem. Et hoc primo de eis quae pertinent ad propria; secundo de eis quae pertinent ad approximata.

Worcester F 164: Anon., Summa.

1117 Pertransibunt plurimi et multiplex erit scientia. In Dan. 12. — In visione prophetica quae usque ad tempus statutum signari.

Thomas Sutton, Concordantia dictorum s. Thomae.

Klosterneuburg 322 f. 7r—10v; vgl. Gonville and Caius 122, 10.

1118 Pertransibunt plurimi et multiplex erit scientia. — Licet haec verba Danielis de multiformi.

— Primo quaeritur: Utrum theologia sit scientia. Et videtur quod non. Quia scire est per causam.

Expl.: essentiae aut naturae. Gerardus de Bononia O Carm, Summa.

Vat. Borgh. lat. 27; Oxford, Merton 194.

1119 Pertransibunt plurimi. — Quamvis Dominus dicat Act. 1: Non est vestrum.

Jean Quidort, de Antichristo, ed. Venedig 1516.

Avignon 1087 f. 206—220; Laon 275 f. 1—11; Paris, nat. lat. 13.781 f. 81—95; Oxford, Lincoln 81; Oxford,Bodl. Canon. 19; Venedig, Marc. cl. VI. 44 f. 35—42; Cues 57 f. 97—103.

1119,1 Pertransitum facientes a creatore. 871,1

1120 Petrus Lombardus sensu flagrat ut puta nardus.

clm 14.670 f. 50—53: Anon. Sent. in Versen.

1121 Philosophus in primo metaphysicae postquam dixerat metaphysicam esse.

— Omnis causa primaria. — Auctor huic libro praemittit quandam propositionem.

Expl.: Super abundantia causae primae.

Vat. lat. 831: Aegidius Romanus, comm. in librum de causis; Jena El. fol. 42 f. 391—407; Cremona, Gov. 121.

1122 Philosophus sexto ethicorum volens ostendere circa quae proprie consideratio metaphysici versatur, ait quod oportet sapientem, i. e. metaphysicum non solum scire quae sunt ex principiis.

Innsbruck, Univ. 192 f. 3—172: Augustinus Triumphus de Ancona in Metaphys.

1123 I Poesis iocunda copia sermonis fert externi, quoniam quidam nunc gaudent brevitate moderni, eo quod brevius semper delectabilius est, ut inquit Philosophus 3 Rhetoricae. Teste etiam Hypocrate in principio Aphorismorum: ars longa, vita brevis, experimentum fallax. — Panem quidem gloriae et aeternalis fruitionis, panem naturae et materialis refectionis, panem doctrinae et exemplaris instructionis, panem eucharistiae et sacramentalis communionis. Primus satiat beatifice cum honore si appetitur, ut ostenditur in primo. Secundus recreat vivifice cum labore si accipitur, ut innuitur in secundo. Tertius fructificat mirifice cum fervore si recipitur, ut deducitur in tertio. Quartus fortificat deifice cum timore si conficitur, ut asseritur in quarto.

Cupientes. — Totus iste liber sententiarum, quem compilavit Magister Petrus Lombardus episcopus Parisiensis, in prima sua divisione dividitur in duas partes. Quarum prima est suae intentionis declarativa et prohemialis, secunda vero pars est suae compilationis executiva.

— Veteris. — Sic incipit secunda pars principalis tractatus Magistri Petri Lombardi, quae sui operis et compilationis est executiva. Et potest ad partem praecedentem continuari sic.

— Utrum studere scientiam scripturae divinalis sit homini meritorium vitae aeternalis.
— Utrum meritorie sit utendum qualibet creatura tantumque fruendum sit divina natura.
Expl.: Continentia 48 terminos correspondentes distinctionibus huius libri.

II Creationem. — Sic initiatur secundum horreum huius quadriclinii, in quo tamquam in promptuario continetur materia panis naturae et materialis refectionis. Necnon hic incipit liber secundus sententiarum, qui continuatur ad librum praecedentem sic: Postquam Magister in primo libro tractavit de subiecto huius libri scil. Deo inquantum eius substantia relucet similiter in omni ratione naturalis perfectionis.
— Utrum primum principium seu conditor naturae sit solum productivum totius creaturae.
Expl.: adducam sex metra continentia 44 terminos etc. resumo thema principii mei, videlicet: Habet potestatem.

III Cum venit. — Sic subordinatur tertium horreum huius quadriclinii. In quo velut in deposito habetur panis doctrinae et exemplaris instructionis. — Utrum in incarnatione possibili existenti Dei omnipotentia una sine alia possit incarnari divina subsistentia.

IV Samaritanus. — Sic aperitur quartum horreum huius quadriclinii. In quo tamquam in sacrario fovetur panis Eucharistiae et sacramentalis communionis.
— Utrum circumcisio contulerit aliquam gratiam quae contra originale peccatum habuit efficaciam.
Expl.: adducam septem metra continentia . . . glossa illorum versuum . . . resumo thema primi mei.

clm 9027 f. 1—367: Johannes Bremer OM [1429 Dr. theol. in Erfurt] I—IV; Innsbruck, Univ 143 f. 2—65: II: lectura fratris Johannis Bremer super II. sent. conscripta Erphordiae 1435. Laut clm 9027 begann das Principium: Habet potestatem. Vgl. L. Meier, Der Sentenzenkommentar des Joh. Bremer. Franziskanische Studien 15 (1928) 161—169; u. ders.: Neue Angaben über Joh. Bremer, Scholastik 6 (1931) S. 401—417.

1124 Post brevem compilationem logicae, physicae et ethicae — Quaeritur primo: Utrum sit necessarium homini, pro statu isto aliquam doctrinam supernaturaliter inspirari, quae non potest naturalis intellectus acumine indagari.

Nicolaus de Orbellis († 1495): in sent.

1125 Post communem considerationem de virtutibus. 1335

1126 Post haec de paenitentia agendum est. — In hac distinctione 14 determinat Magister [principaliter] de paenitentia prout est virtus; tangit etiam aliquid.
— Circa primum quaeritur primo: Utrum paenitentia sit virtus. Et arguitur quod non. Primo quia secundum Augustinum virtus est bona qualitas.

Wien, Schotten 266/261 f. 1—279: Anon. IV 14—17; Wien, Nat. 4928 f. 13—390: Anon. IV 14—17 [beendet 1433].

1127 Post haec de paenitentia agendum est. — Postquam Magister determinavit de confirmatione et paenitentia quae sunt sacramenta procedentium in vita.

Wien, Nat. 4928 f. 391—451: Anon. IV 14—17.

1128 Post haec de paenitentia agendum est. — Postquam Magister determinavit de sacramento baptismi, confirmationis, eucharistiae, nunc in illa distinctione 14 determinare incipit de sacramento paenitentiae. — Utrum paenitentia necessario requiratur ad deletionem peccati mortalis post baptismum commissi.

Innsbruck 134 f. 1—427: Nicolaus de Dinkelsbühl IV 14—50.

1129 Post haec quaerendum est de resurrectione. 835

1130 Post haec videndum quid sit baptismus. — Determinatis praeambulis ad sacramenta in hac parte determinat Magister de sacramentis sigillatim. — Primo ergo quaeritur: Quid sit baptismus secundum eius essentiam. Quantum ad suam essentiam: Utrum aqua vel tinctio in aqua.

Admont 641 f. 40—50: Anon. IV. 3.

1130,1 Post hoc quaerendum est de resurrectione. 835

1130,2 Post legem Moysis successit. 752

1131 Post naturam corpoream et incorpoream. 770

1131,1 Post praedicta de sacramentis. 392

1132 Postquam auxiliante Christo, quantum mihi. 569

1133 Postquam dictum est de mundo archetypo. 869

1134 Postquam egit de Dei essentia in primo. 727

1135 Postquam enim Magister in duobus praecedentibus. 839

1136 Postquam Magister in libro praecedenti determinavit de rerum creatione, in praesenti libro intendit. 344

1137 Postquam Magister in libro primo egit de Deo secundum rationem naturalis perfectionis. 1181

1138 Postquam Magister in primis tribus libris egit de rebus fruendis et utendis. 1181

1139 Postquam Magister in primo determinavit de eius essentia. 727

1139,1 Postquam Magister in primo libro determinavit de rebus fruibilibus. 1006

1139,2 Postquam Magister in primo libro ostendit trium personarum. 1006

1140 Postquam primus parens. 883

1141 Postquam sapientia ea quae in ipso erant vita in lucem temporalem produxit, et omnia in numero et mensura et pondere. Expl.: mundum a peccato mundavit.

clm 7519 f. 202—232: Anon. de reparatione mundi.

1142 Post sacramentum trinitatis agit Magister in hoc secundo libro de creaturis.

Hereford O. 3. 11 f. 38—59: Anon. II.

1143 Post tractatum rerum quibus fruendum est. 392

1143,1 I Praemisit Moyses exploratores terram promissionis, terram lacte.

— Cupientes. — Ecce difficultati operis opponit promissionem Samaritani. — Magister summam sacrae scripturae sub brevitate quadam per-

stringens, materiam habet creatorem et opus creatoris. Opus creatoris multiplex est.
Expl.: actum volunt non solum passionem.
II Creationem. — In primordio autentico. Non enim habemus scripturam autenticam quae praecedat.
Expl.: par est ac si dedisses bono.
IV Samaritanus. — Hoc factum est quando Verbum caro factum est.
Neapel, Naz. VII. C. 14 f. 100—123: Anon. Glosse I—II, IV; vgl. Nr. 1031; vgl. Landgraf, Rech. Théol. anc. méd. 3 (1931) 149.

1144 Praesens opus habet quinque partes principales. Prima est de virtute in communi, secunda de tribus virtutibus theologicis, tertia de quattuor virtutibus cardinalibus, quarta de donis, quinta de beatitudinibus.
Prima pars habet 12 capitula.
— Cum circa singula utilia studere debeamus exemplo Salomonis dicentis, cogitavi in corde meo.
— Si reparaveris pretiosum a vili quasi os meum eris. Jer. 15.
St. Florian 86: Anon. Summa de virtutibus.

1145 Praetermisso itaque angelorum tractatu. 1086

1146 Presbyter cum se parat ad missam iuxta romanam consuetudinem decantat psalmos. Quam dilecta, benedixisti.
Zwettl 109 f. 124r—147v: Micrologus de ecclesiasticis observationibus imprimis de officio missae.

1147 Prima distinctio continet conclusiones novem. 2507

1148 Prima distinctione quaestione 4 articulo 2 dicit quod theologia debet nominari practica vel speculativa a fine viae et non a fine patriae.
Expl.: daemones cruciantur sit verus ignis.
Le Mans 231 f. 150—175: Hervaeus Natalis gegen Jacob v. Metz I et IV.

1149 Prima origo rerum et causa omnium Deus ante omnia aeternaliter existens.
— Creans autem Deus duas rationales creaturas.
Wien, Nat. 854 f. 1—29: Anon. sententiae; Paris, nat. lat. 10.448 f. 165—199 [Prima rerum]; clm 23.440 f. 92—126 [Prima rerum]; vgl. clm. 14.834.

1150 Prima quaestio est: Utrum incarnatio benedicta. 1001

1151 Primo circa sacramentum baptismi videndum est. 1348

1152 Primo de his quae circa creatorem considerantur quaerebantur quinque quaestiones. Prima fuit: Utrum imago Dei sit in homine. Secunda: Utrum Deus potuerit facere creaturam aliquam ab aeterno.
Heiligenkreuz 263 f. 113—119: Anon. [Aegidius Romanus OESA, Quodlib. VIII, gehalten 1281 auf dem Kapitel in Padua; Glorieux II p. 312 nennt noch Escorial h. II. 1; und II pag. 99: Madrid, Bibl. Nac. h. II. 1; offenbar handelt es sich in beiden Fällen um dieselbe Hs.].

1152,1 Primo ergo quaeritur in communi: An creatura possit habere aliquam actionem. 669

1153 Primo igitur sciendum, omnium prophetarum praecipuum esse Moysem. Cum enim prophetia tria complectatur tempora.
clm 12.667 f. 1—8: Anon. de prophetis XII.

1154 Primo libro tractat Magister de Deo in se. 1645

1155 Primo quaerendum est de possibilitate ipsius sacrae scripturae. Secundo de necessitate. 1355

1156 Primo quaeritur: An Deus alicui creato. 1238,1

1157 Primo quaeritur de definitione sacramenti qua dicitur sacramentum est sacrae rei signum, an sit bona. Videtur quod non, quia ut dicitur in glossa supra Ps. Qui sanat contritos corde: Sacramenta sunt alligamenta sanitatis. Sed de ratione medicamenti non est ut.

Wien, Nat. 4887 f. 84—158: Anon. de sacramentis; vgl. Nr. 383; 1160.

1158 Primo quaeritur de principio res producente et primo: An sit . . .; secundo: An unum vel plura.

Worcester Q 31: Anon. II. [I ohne Incipit. erste volle Frage: De causa finali dubitatur. Dicit enim fidei promotio vel manifestatio; letzte Frage: Utrum voluntas Dei sit universaliter omnium, ut posset dici Deus a voluntate omnivolens].

1158,1 Primo quaeritur in communi: An creatura possit habere aliquam actionem. 669

1159 Primo quaeritur: Quid sit sacramentum. Et definitur pluribus modis. Primo modo a Magistro sic: Sacramentum est sacrae rei signum. Sed contra: Imago crucifixi est sacrae rei signum et tamen non est sacramentum. Ergo definitio nulla.

Expl.: alibi scil. in Thoma.

clm 22.023 f. 18—157: Anon. IV; Wien, Nat. 1444: Anon. IV [om.: a Magistro sic]; Basel B VIII 5: Anon. IV; vgl. n. 927, 1.

1159,1 Primo quaeritur: Utrum actus creativus in re creata supponat distinctionem realem. 1001

1160 Primo quaeritur: Utrum definitio sacramenti sit bona qua dicitur sacramentum est sacrae rei signum. Arguitur quod non. Primo sic: Triplex est signum.

Vat. lat. 985 f. 1—224: Anon. IV; Vat. lat. 1118 f. 1—223: Anon. IV; vgl. 1157; 383.

1161 Primo quaeritur: Utrum sit creatio. Et videtur. 862

1162 I Primo quaeritur: Utrum theologia sit scientia. Et videtur quod non. Nulla scientia est de singularibus. Quia sicut dicitur in 1 Metaph. Singularium est experientia.

— Secundo quaeritur: Utrum theologia sit scientia una.

— Tertio quaeritur: Utrum theologia sit scientia speculativa an practica.

— Veteris. — Primo quaeritur de subiecto uti. Scil. Quis utatur, utrum Deus utatur. Videtur quod sic. Quia dicit Magister, quod Deus utitur nobis.

Expl.: non ut iustitiae declarativa i. e. non amore iustitiae.

II Quaeritur: Utrum sint plura principia, sicut manichaei dicunt. Videtur quod sic, quia dicunt esse duo principia.

III Deus autem. — Quaeritur: Utrum divina natura potuerit uniri cum humana natura. Quod non: Sicut unire agere, sic uniri est pati.

IV Quaeritur: Utrum semper fuerint aliqua signa symbola i. e. convenientiae sacramenta Dei respicientia. Et videtur quod non. Sacramenta enim dicuntur esse illa quae sanctificant.

Expl.: suam evasionem considerant et divinam iustitiam. Ad hanc evasionem nos perducere dignetur etc. Johannes Erfordensis O M, I—IV.

Lüneburg, Theol. Fol. 20: I—III; Lüneburg, Theol. Fol. 19: IV; Hafniae, Cl. Kgl. S. 69 fol: II; Padua, Antoniana 128: III; Paris, nat. lat. 14.308: III—IV; Florenz,

Naz. Conv. Sopp. A. 8.815: I; clm 26.671: I; Berlin, Staatsbibl. 843: II—III (fragm.); Leipzig, Univ. 556 f. 1—319: Anon. I—III [I: Primo quaeritur: Utrum theologia sit scientia. Videtur etc.; II: Quaeritur etc.; Quaeritur: Utrum aliquid per creationem exiverit in esse. Quod impossibile sit, aliquid creari, videtur; Expl.: animae suae et regulae nostrae; III: Cum venit — Quaeritur: Utrum divina natura et humana potest uniri tantum — Quaeritur: Utrum divina natura potuerit incarnari sive uniri cum humana natura. Videtur quod non. Sicut unire est agere; Expl.: Christus vacuam invenit et eam sua maiestate adimplevit]; Leipzig, Univ. 558 f. 90v—93r: Anon. I Prolog [Primo quaeritur: Utrum etc.]; Leipzig, Univ. 558 f. 1—88: Johannes Erphordensis II [Homo cum in honore esset, non intellexit; comparatus est iumentis etc. — Describit Psalmus in verbo isto triplicem statum primi hominis. Primum statum innocentiae, poenae, et miseriae. Describit statum innocentiae, quo nihil commendabilius; statum culpae, quo nihil detestabilius; statum poenae, quo nihil miserabilius. — Quaeritur: Utrum sint plura prima principia, sicut Manichaei dicunt — Quaeritur: Utrum per creationem exiverit aliquid in esse; Expl.: animae et regulae nostrae]; Prag 753: II; 790: I. Vgl. 8,1; 35,1; 914,1; 927,1; 1013,1; 1159.

1163 Primo quaeritur: Utrum theologia sit scientia. Et videtur quod non. Quia scire. 1118

1164 Primo quaero: Utrum creatio actio et creatio passio sint in eodem formaliter.

Neapel, VII C 6: Anon II d. 1—12.

1165 Primo quantum ad actum creationis. 1238,1

1166 Primo quod sub esse.

Wien, Nat. 4049: III (XV).

1167 I Primum dubium est: Utrum aliquis possit venire ad tantum meritum quod non possit ulterius. Et videtur quod sic, quia capacitas animae est finita.

III Utrum anima Christi habeat aequalem sapientiam Deo. Quod sic, quia anima illa habuit. vgl. 1008

Klosterneuburg 291 f. 1—60, 60—100: Anon. I—III.

1168 I Primum principium omnium rerum sive Deum esse sic ostendimus. Omne creatum, inquantum creatum.

II Coaequaevae sunt quattuor hae primitivae rerum creaturae, tempus scilicet, coelum empyreum, materia quattuor elementorum.

III Dicto de peccatis quibus homo lapsus est in perditionem, dicendum est de reparatione in Filio Dei, hoc ordine. Primo quaeritur: Quare potius incarnatus sit Filius quam Pater vel Spiritus sanctus.

IV Hic incipit quartus liber de sacramentis et primum de sacramentis in genere.

Basel B. IX. 18 f. 1—152: Anon. Summa I—IV (XIII); vgl. Grabmann, Rech. Théol. anc. méd. 7 (1935) 73—81.

1169 Primus articulus est iste: Dicit s. Thomas. 2439

1170 Principia rerum requirenda prius.

Hereford P. 5 13: Anon. in epistolas Pauli, PL 191, 1297.

1171 Principiaturis in quartum librum. 1016

1172 Principiaturus in secundum librum sententiarum tria principalia habeo facere in praesenti actu. Primo praemitto brevem sacrae scripturae recommendationem.

— Benedicta tu inter mulieres. — Quamvis omnis scientia teste Philosopho in prohemio de anima sit de munero bonorum honorabilium.

— Circa principium huius secundi libri sententiarum Jesu Christi gratia humiliter postulata quaero: Utrum omnes creaturae quae sunt aut

fuerunt, ab unico primo principio sufficienti processerunt. Et arguo primo quod non. Quia si unum contrariorum est in natura, tunc et reliquum.
— Circa primam distinctionem huius secundi libri primo quaero: Utrum Deus potest aliquid creare seu ex nihilo producere. Et arguitur quod non. Ex nihilo nihil fieri est communis.
Expl.: mori mundo, vitiis omnibus abrenuntiando; quod nobis etc.

Leipzig, Univ. 418 f. 305—435: Anon. II

1173 Principium et causa omnium Deus ante omnia aeternaliter in omnibus invariabiliter.

Sententiae Anselmi; ed F. Bliemetzrieder, Baeumkers Beiträge 18 (1919).

London, Brit. Mus. Kings 11. A. 5; 5. E. 5; 5. E. 8; Harley 3581; Paris, nat. lat. 18.108 f. 43—44; clm 5997 f. 1—35; 14.730 f. 73—82; vgl. clm 2598; Bamberg, Patr. 98 [Q. VI. 29] f. 1—44; Admont 729 f. 198 ff.; Heiligenkreuz 236 f. 42—85; Salzburg, St. Peter a. VII. 29; Oxford, Bodl. Laud. misc. 277; Leipzig 96; 1642.

1174 Principium sine principio Pater est. 1435

1175 Principium verborum tuorum veritas. Beatus Gregorius 20 Moralium loquens. Johannes de Bassolis, in sent.

1176 I Profunda fluviorum scrutatus est et abscondita produxit in lucem. Verbum istud quod sumptum est ex Job 28 diligentius consideratum.
— Cupientes. — Totali libro praemittit Magister prologum in quo tangit causas suscepti operis. Dividitur autem. — Veteris. — In parte ista incipit tractatus libri qui dividitur in quattuor libros.
— Circa primum de uti: Quid sit per essentiam, utrum sit actus voluntatis aut rationis.
Expl.: consummatio sermonum ipse est. — Gloria in Ecclesia etc.
II Salvatoris opitulante gratia ex quo perventum.
— Solummodo hoc inveni, quod Deus fecerit hominem rectum. — Sollicite consideranti praesentis libri.
— Utrum res habeant principium causale.
Expl.: series manifestat duorum librorum praecedentium.
III Deus autem qui dives est in misericodia.
— Verbum istud scribitur 2 ad Eph. in quo insinuatur.
— Utrum divina natura potuerit uniri cum humana natura. — Utrum una persona possit uniri sine altera.
Expl.: a principio fuit assumptus.
IV Unguentarius faciet pigmenta suavitatis et unctiones conficiet sanitatis. Verbum istud scribitur Eccli. 38. — In quo diligentius considerato.
Expl.: apparebimus cum ipso in gloria. Bonaventura I—IV.

clm 5175 f. 1—259: Anon. I; Angers 201: Anon. I; Turin K III 12: Anon. III (verbrannt); Gonville and Caius 321: Anon. II: Leipzig, Univ. 418 f. 154—196: Anon. II. Admont 263: IV; 268: IV; Graz 277: III; Todi 30: II; 39: I; 151: III; Epinal 61: I—IV.

1177 Pro ingressu huius materiae. 1053

1178 Prologo articulo primo dicit, quod fides. 689

1179 Pro materia quarti principii libri sententiarum quaero: Utrum omnis meritoria. 851

1180 P r o m i s s i o n i qua in anni circulo quattuor sententiarum libros fideliter legere promisi. 888

1181 I P r o p o s i t u m n o b i s est atque intentio, theologico vacare studio, quo divina aspirante gratia pervenire possimus ad sapidam Domini.
— Utrum sit possibile intellectui viatoris, habere notitiam evidentem de veritatibus theologicis. In illa quaestione auctor primo declarat terminos.
— Circa distinctionem primam doctor sex movet quaestiones. Prima: Utrum tantum omni alio a Deo sit utendum. Dimissis argumentis.
Expl.: non volita a Deo — palaestrae mos habet — semper salva.
II Abbreviaturus dogmata clarissimi doctoris Guilelmi Occam circa tres ultimos.
— In hoc libro Magister post tractatum de Deo secundum rationem naturalis perfectionis libro primo expeditum agit de Deo inquantum relucet eius potentia in opere creationis.
— Utrum creatio actio qua Deus denominatur formaliter creans differat a creatore ex natura rei.
Expl.: summa libertas est secundum Boethium.
III Divina miseratione expeditus utcumque de quaestionibus abbreviatis circa materias secundi . . . de Deo inquantum relucet eius sapientia in opere reparationis lapsi hominis.
— Circa hanc distinctionem quaeritur: Utrum solus Filius Dei naturam humanam sibi univit in unitatem suppositi. Et quia beatissimae incarnationis Verbi materia.
Expl.: dilectionem habueritis ad invicem.
IV Proposueram quidem post abbreviaturam scriptorum secundi et tertii librorum sententiarum ori meo digitum apponere.
— Postquam Magister in primis tribus libris egit de rebus fruendis et utendis simul et de his quae utuntur et fruuntur.
— Postquam Magister in libro primo egit de Deo secundum rationem naturalis perfectionis . . . in hoc quarto determinat de eodem inquantum relucet eius bonitas et iustitia in opere vulnerati sanationis.
— Utrum sacramenta legis novae sint causae effectivae gratiae. Tribus articulis haec quaestio absolvetur.
— Utrum congruebat institui sacramenta in cuiuslibet legis tempore pro lapsi hominis reparatione.
Expl.: idem oleum saepius consecrari — fidei orthodoxae exaltationem.

Ed. Basel 1508. Gabriel Biel, I—IV d. 23; Giessen, cod. 773: I.

1182 P r o p o s u e r a m quidem post abbreviaturam. 1181

1183 P r o p r i m a parte huiusmodi sumpsit. 887

1184 Q u a e a d ministerium. — Postquam Magister in primo tractavit de natura personarum. 712

1185 Q u a e a d mysterium. — Postquam Magister tractavit. 712

1186 Q u a e a d mysterium. — Quibus verbis. 1634

1187 Q u a e a d mysterium divinae unitatis. 392

1188 Q u a e a d mysterium trinitatis. — Unus est creator. 2437

1189 Quae est differentia inter essentiam, substantiam hypostasim et personam. Responsio: Essentia dicit ipsam naturam.
Vat. lat. 922 f. 34—37: Anon. I—IV.
1190 Quae fuit necessitas ut pro nobis. 662
1191 Quaenam doctrina haec nova. — Saepe et multum (= in cursum Bibliae et praesertim in evang. Marci).
I Quaenam etc. — Ego sensu puer.
— Utrum doctrina Christi nova sit lex perfectissima.
— Utrum lex Christi sit in praeceptis rectissima.
II Quaenam etc. — Sicut christiana philosophia profitetur.
— Utrum lex Christi sit in credendis certissima.
III Quaenam etc. — Sicut sacra testatur historia.
— Utrum lex Christi sit in meritis gratissima.
IV Quaenam etc. — Sicut divinis testimoniis edocemur.
— Utrum lex Christi sit in praemiis iustissima. Vgl. 1646
Vat. lat. 1097 f. 285—317: Petrus de Alliaco, Principia I—IV.
1192 Quaeramus istam quaestionem: Primo: Utrum videlicet ex hoc quod scientia praeexigit. 1010
1193 Quaerit etiam primo quolibet 13 quaest. quae sit altior potentia.
Klosterneuburg 329: Refutatio Henrici de Gandavo.
1194 Quaeritur: An sit creatio. Ostendo quod non. Quia creatio est actio. Omnis autem actio requirit non . . . agat, sed in quid agat et hoc est materia subiecta.
Kassel, Theol. Fol. 91 f. 44—71: Anon. II.
1195 Quaeritur: An soli Deo conveniat creatio.
Salzburg, St. Peter a VI 39 f. 1—52: Innocentius, super II/IV [nach Katalog!].
1196 Quaeritur circa distinctionem hanc: Utrum quemadmodum. 888
1197 Quaeritur circa distinctionem primam et est tertia quaestio in ordine: Utrum solo Deo. 320
1198 Quaeritur circa distinctionem primam tertii libri sententiarum: Utrum pro salute. 1209
1199 Quaeritur circa distinctionem tertii libri: Utrum si primus. 860
1200 Quaeritur circa materiam quarti libri sententiarum: Utrum sacramenta. 248
1201 Quaeritur circa materiam tertii libri sententiarum: Utrum Verbum. 248
1202 Quaeritur circa primum librum sententiarum: Utrum per studium. 147
1203 Quaeritur circa quartum librum sententiarum, primo: Utrum sacramenta novae legis sint causa gratiae in anima cum hoc quod auferunt peccata. Et arguitur quod non. 1514
1203,1 Quaeritur circa quartum librum sententiarum: Utrum theologia tota exigit suam totam originem a Deo. 1204
1204 Quaeritur circa quartum librum sententiarum: Utrum tota theologia traxerit suam totam scientiam a Deo. Et videtur quod non.

Ratio: Quia quod est notum notitia sensuali, non capitur revelatione divina.
— Utrum omnia sacramenta antiquae legis in nova lege sint totaliter evacuata.
— Utrum ex vi circumcisionis poterit conferri gratia et non solum deleri culpa.
Expl.: non potest eis dari indulgentia.

Kremsmünster 250: Anon. IV; Göttweig 129/193: Anon. IV, beendet Erfurt 1348. Name radiert; O. M.; St. Pölten, Alumnat, E. 108 (XIX—4a) f. 193—200: Anon. IV. dist. 1. [Inc.: Quaeritur primo: Utrum tota theologia traxerit etc.]; Wolfenbüttel, Helmst. 269: Anon. IV [Inc.: Quaeritur circa quartum librum sententiarum: Utrum theologia tota exigit suam totam originem a Deo]; Oxford, Bodl. Hamilton 17: Anon. IV. [Inc.: Circa quartum sententiarum quaeritur primo: Utrum tota theologia. Expl.: non sunt ex toto nec totum de ecclesia militante. Et patet quaestio, quomodo possit eis dari indulgentia, ex praedictis]; Berlin, Staatsbibl. lat. qu. 376 (Rose 978) f. 66—126: Anon. IV [Quaeritur circa quartum sententiarum: Utrum tota theologia etc. — Utrum tota theologia in sacro canone posita sit per spiritum prophetiae hominibus revelata. — Utrum omnia sacramenta etc. Expl.: quomodo possit eis dari indulgentia, valet ex dictis etiam]; Danzig, Stadtbibl. 1967 f. 149—280; Eichstätt, Staatsbibliothek 240 f. 30—70 [Expl.: Ergo tenet quasi medium inter ecclesiam militantem et triumphantem]; Bamberg, Th. 91 f. 175—204 [Inc.: Quaeritur circa quartum sententiarum: Utrum tota sacra Scriptura seu theologia traxerit totam suam originem etc.]; clm 15.133 f. 134—181; clm 4240 f. 73—155. [Inc.: Circa principium ..... communiter: Utrum theologia traxerit]; Wien, Nat. 3970 f. 1—70: Anon. IV [ohne Initium. — Utrum omnia etc.]; clm 26.685 f. 1—110: Anon. IV; clm 16.469 f. 1—101; Mainz, Stadtbibl. I. 15 f. 139—185 [Inc.: Quaeritur primo circa quartum librum sententiarum: Utrum tota theologia traxerit suam originem a Deo. Et videtur quod non]; vgl. 1348.

1205 Quaeritur circa quartum sententiarum: Utrum divina. 147
1206 Quaeritur circa quartum sententiarum: Utrum in quolibet hominum statu. 254
1207 Quaeritur circa quartum sententiarum: Utrum tota sacra Scriptura. 1204
1207,1 Quaeritur circa quartum sententiarum: Utrum tota theologia. 1204
1208 Quaeritur circa secundum librum sententiarum: Utrum mundus fuisse. 147
1209 II Quaeritur circa secundum librum sententiarum: Utrum universae entitatis institutio sit a Deo per creationem tamquam ab uno solo primo principio. Et arguitur primo quod sint plura prima principia quam Deus.

III Quaeritur circa distinctionem primam tertii libri sententiarum: Utrum pro salute generis humani congruum fuit Deum incarnari. Et arguitur primo, quod impossibile fuit Deum carnem assumere. Omne enim quod est unibile alteri possibile est ad unionem.

IV Circa initium quarti libri sententiarum quaeritur: Utrum per novae legis sacramenta a Christo proveniat totius humanae salutis intelligentia. Et arguitur primo contra suppositum, quod nulla debeant esse novae legis sacramenta. Veniente enim veritate cessat figura.

Stams 53: Bernhard Welsch II—IV, Heidelberg.

1210 II Quaeritur circa secundum sententiarum: Utrum voluntas divina, cunctorum creaturarum largiter effusiva sit cuiuslibet talis causa

immediata et contradictorie libere productiva. Et arguitur primo quod non contra primam partem.

III Circa distinctionem primam tertii movetur quaestio ista: Utrum pro salute generis humani congruum fuerit, solum Dei filium incarnari. Et quia ista quaestio praesupponit unum.

clm 14.202: Conradus de Susato [Soest], II 1—5, III 1—19. [propriis manibus collegit et conscripsit].

1211-1212 Quaeritur circa tertium librum. Utrum plures. 147

1213 Quaeritur de creaturis et primo de creatione. 835

1214 Quaeritur de creaturis et primo de.

Salzburg, St. Peter a. V. 37 f. 56—78: Anon. II—IV (nach Katalog!).

1215 Quaeritur de doctrina theologiae: Utrum sit scientia. Ad quod sic: Augustinus in libro 83 quaestionum q. 1: Quaedam creduntur et numquam intelliguntur sicut est historia singularia et heroica gesta. — Utrum sic sicut una aliarum vel comprehendat ipsas vel comprehendatur in aliis ut alicui parti philosophiae supponatur.

Innsbruck, Univ. 270, f. 76—145: Anon. I [„Alexandri de Hales"].

1216 Quaeritur de possibilitate incarnationis. 472

1217 I Quaeritur de sacrae theologia: Utrum sit scientia. Et arguitur quod non, quia de particularibus non est scientia. Theologia autem est huiusmodi [eiusmodi]; ergo etc. Praeterea: In primo Posteriorum habetur [dicitur], quod scientia procedit ex principiis per se notis. Sed principia theologiae non sunt nota omnibus; ergo etc. Contra: Augustinus 14 de trinitate dicit, quod theologia est scientia de pertinentibus ad salutem humanam; ergo [ideo] etc. Respondeo: Circa istam quaestionem sic est procedendum. Primo ponitur [ponetur] opinio illorum qui ipsam scientiam esse simpliciter negant. Secundo ponetur opinio illorum qui ipsam esse scientiam insufficienter probant.

II Quaestio prima est: Utrum essentiae rerum creatarum sint ab aeterno. Et videtur quod non. Secundum philosophum in praedicamentis: destructis principiis impossibile est aliquod aliorum remanere.

III Quaeritur: Utrum congruum fuerit filium Dei incarnari. Videtur quod non, quia quae sunt in infinitum distantia, inconvenienter coniunguntur, sicut inconveniens esset, quod aliquis depingeret imaginem in quo humano capiti cervix coniungeretur equina.

IV Utrum post lapsum primi hominis fuerit necessarium institui aliqua sacramenta. Videtur quod non, quia superflue fit per plura, quod fieri potest per pauciora. Sed homo potest salvari per fidem.

Expl.: aeterna perfectio gaudiorum, ad quam contemplationem etc.

Guilelmus Petri de Godino, I—IV.

Wien, Nat. 1590 f. 1—77v: Anon. I—IV; Wien, Nat. 1590 f. 104—126: Anon. III; Basel II. B. III. 6. f. 1—93: I; Bologna, Archiginnasio A 986: I—IV; Erlangen 505: I—IV; Pisa, Bibl. Cateriniana del Seminario 42 (44); Graz, Univ. 475 f. 1—103: Anon. I—IV [II: Circa principium secundi libri quaeritur primo: Utrum mundus possit fuisse ab aeterno. Et videtur quod non solum mundum esse ab aeterno sit impossibile etc. wie Klosterneuburg 281]; Klosterneuburg 281: I—IV. [II: Circa definitionem secundi libri quaeritur primo: Utrum mundus potuit fuisse ab aeterno. Et videtur, quod non solum mundum esse ab aeterno sit impossibile, sed etiam quamcumque aliam creaturam. Sicut enim creatio est a non ente in ens. — Circa distinctionem primam secundi libri quaeritur: Utrum creare sit solius Dei. Et

videtur quod non; sed quod aliqua creatura]. Berlin, Staatsbibl. Theol. fol. 557 f. 1—135: Anon. I d. 8—IV [I q. 1—97; II q. 1—88; III q. 1—111] [I d. 8: Circa istam octavam distinctionem quaeritur primo de divina immutabilitate, secundo de eius aeternitate, tertio de eius entitate, quarto de eius simplicitate — Utrum ipse Deus sit immutabilis. Et arguitur quod non. Illud videtur mutari quod esse ipsum movet. Expl.: immolatio Isaac non potest esse volitum; II: Circa distinctionem secundi libri quaeritur primo: Utrum mundus possit fuisse ab aeterno. Videtur quod non solum mundum esse ab aeterno sit impossibile, sed etiam quamcumque aliam creaturam. Expl.: ex quadam necessitate non necessarie; III: Quaeritur: Utrum fuerit etc. Expl.: amor omnia levia facit secundum Augustinum; IV: Utrum post lapsum etc. Expl.: finis atque aeterna perfectio gaudiorum. Ad quam contemplationem etc.] fol. 136 enthält das Quaestionenverzeichnis zu 3 quodlibeta [I, 1: Utrum Deus sciat mala vel tantum bona (24 qq.); II, 1: Utrum Deus posset equum mortuum eundem numero resuscitare (17 qq); III, 1: Utrum Deus in uno instanti possit creare omne creabile (45 qq); von P. Glorieux, La littérature quodlibétique I, 101—104 nach Vat. Borgh. 156 f. 154—181 dem Bernhard v. Trilia zugeteilt]. Gottlieb 350, 40; 358, 8; 357, 19; vgl. 174; cf. Paris nat. lat. 17.266.

1218 I Quaeritur de subiecto theologiae. Respondetur [quod] substantia secundum Boethium est triplex, scil. principium radicale, et sic Deus est substantia. Quod patet. Nam illud est substantia in aliqua, quod principium radicale omnium consideratorum in illa.

— Utrum scientia in libro sententiarum tradita sit inquisitiva sive argumentativa sive perscrutativa.

— Utrum theologia illa sit contemplationis gratia vel ut boni fiamus, vel utrum sit speculativa vel practica.

clm 7081 f. 185—317: **Anon. I 1—19.**

1219 Quaeritur ergo circa illud principium quarti. 1514

1220 Quaeritur ergo imprimis ista pro notitia ego et tu. 662

1221 Quaeritur primo circa illam distinctionem: Utrum Deus. 888

1222 Quaeritur primo circa primum sententiarum: Utrum per studium. 147

1223 Quaeritur primo circa quartum librum sententiarum. Utrum theologia tota exigit suam totam originem a Deo. 1204

1224 Quaeritur primo circa quartum librum sententiarum: Utrum tota theologia. 1204

1225 Quaeritur primo: Quid sit sacramentum. 960

1226 Quaeritur primo: Quid sit subiectum librorum. 732

1227 Quaeritur primo: Utrum conveniens fuit, Deum incarnari. Videtur quod non. Nam sicut distat corpus a summo spiritu, sic malitia a summa bonitate. Sed omnino esset inconveniens.

Secundo quaeritur: Utrum fuerit necessarium ad reparationem generis humani, Verbum Dei incarnari. Et videtur quod non. Quia ad reparationem humanae naturae.

Expl.: sedem apostolicam extensum est ad alios duos ordines.

clm 8941 f. 164—199: Anon. III. [Gelesen an Univ. Wien, 1459, von einem Dominikaner].

1228 Quaeritur primo: Utrum de credibilibus. 757

1229 Quaeritur primo: Utrum divina sacramenta fuerint homini semper necessaria. 147

1230 Quaeritur primo: Utrum sit necessarium homini. 1124

1231 I Quaeritur primo: Utrum homini pro statu isto.

— Circa primum sententiarum Johannis Duns et pro declaratione tituli primae quaestionis notandum, quod status est duplex, scil. patriae et extra patriam. Primus est nostra beatitudo. Unde Boethius 3 de consolatione dicit.
— Circa distinctionem primam. — In fruitione tria reperiuntur, scil. obiectum, actus et persona quae fruitur.

II Quaero: Si primaria causalitas respectu omnium causabilium in quocumque esse de necessitate sit in tribus. Hic sunt declarandi quinque termini. Primus est ly primaria.

Vat. lat. 1107 f. 2—211: Gratianus Brixiensis, in I—II Scoti.

1232 Quaeritur primo: Utrum tota theologia traxerit suam totam scientiam a Deo. Videtur quod non. 1204

1233 Quaeritur pro intellectu clariore materiae quae circa primum librum sententiarum per doctores communiter tractantur: Utrum cum unitate et simplicitate divinae essentiae stet pluralitas et realis distinctio divinarum personarum. Arguitur quod non, quia in omnibus creaturis ita est, quod ad multiplicationem suppositorum sequitur multiplicatio essentiae.

Innsbruck, Univ. 677 f. 145—179: Anon. I.

1234 Quaeritur pro primo circa notata. 1655

1235 Quaeritur: Quae sit praecipua causa incarnationis. 1243

1236 Quaeritur: Quid sit frui, an actus voluntatis. 1315

1237 Quaeritur: Quid sit sacramentum. Respondeo: Sacramentum est sacrae rei signum. 1628

1238 Quaeritur: Quid sit sacramentum. Respondet Augustinus. 1292

1238,1 I Quaeritur: Quid sit subiectum sacrae Scripturae et huius libri.

II Quantum ad secundum librum. Primo quantum ad actum creationis vel creabilitatis quaeruntur sex. Primo quaeritur: An Deus alicui creato vel creabili possit communicare potentiam creandi. Et videtur quod sic. Et primo ex parte termini ad quem.
— Secundo quaeritur: An creatio passio, i. e. an creari addat aliquid realiter diversum super essentias.

III Quaeritur: Utrum naturam humanam uniri Deo personaliter et saltem prout hoc ponit fides christiana, sit possibile.

IV Quoniam in omni opere et negotio iustitiae nomine iuris.
— An ius regiae potestatis et auctoritatis super suum regnum et super subditos, vel ius proprietatis super domo propria aliquid realiter addant super res vel personas quarum dicuntur esse.
— An character seu consecratio baptismalis, sacerdotalis . . . addant aliquam realem essentiam super personas baptizatorum et sacerdotum, et super extrinseca signa et opera sacramentorum.
— De sacramentis quaedam breviter tractaturi, primo quaedam generalia.
— An fuerit conveniens sacramenta institui.

Petrus Johannes Olivi, I—IV.

Vat. lat. 1116: II [Ordinatio; ed. B. Jansen; Inc.: Primo quantum ad actum creationis quaeruntur sex. Primo: An potentia creandi possit inesse vel communicari alicui creaturae seu alicui enti alteri a summo Deo]; Firenze, Naz. Conv. sopp. 671.

G. 1: I q. 1—?; III q. 1—?; IV q. 1—8; Vat. Borgh. 322: I q. 1—6; Vat. Borg. 358: I q. 1—6; Vat. Borgh. 173: III q. 1—9; IV, 5—8; Vat. Borgh. 54: III q. 2—3; Vat. lat. 4986: IV q. 1—35; Vat. Borgh. 13: IV q. 9—11; vgl. Vat. Borgh. 46; 88; 106; vgl. J. Koch, Der Sentenzenkommentar des Petrus Joh. Olivi, Rech. Théol. anc. méd. 2 (1930) 290—310 (Quaest.-Verz.).

1239 Quaeritur: Quomodo divina essentia videatur a beatis.

Paris, nat. lat. 14.550 f. 187—267: Anon. Correctorium corruptorii; Bologna, Archigin. A 913 [Johannes de Parma]; Madrid, Bibl. Real VII H 5 [Guillermus de Colle Torto]; Paris, Univ. 198 f. 232—292 [Johannes de Parma].

1240 Quaeritur: Quot sunt sacramenta necessitatis. 1449

1241 Quaeritur secundum Durandum: Utrum beatitudo consistat in bonis corporis. Et videtur quod sic; quia quanto aliquod bonum est communius.

— Utrum intellectus noster intelligat divinam essentiam sine specie vel cum specie.

clm 7081 f. 335—345: Anon. Quodl.

1242 Quaeritur: Utrum aliquis necessario vel involuntarie possit offendere Christum.

Joh. v. Rodington O M, quodl. de conscientia.

clm 22.023 f. 1—17; Vat. Ottob. lat. 179 f. 1—24; Brügge, Grand Séminaire 41/133 quodl. de consc. und in sent. I—IV; Brüssel 1552 (11.578): I—II; Vat. lat. 5306 f. 1—112: I; Assisi, Municip. 106 f. 129—146: quodl. de consc., f. 147—176: IV; Paris, nat. lat. 15.561 f. 230—243: quodl. de conscientia; vgl. J. Lechner, in Geisteswelt des Mittelalters, S. 1125—1168.

1243 II Quaeritur: Utrum angelus in primo instanti creationis suae fuerit malus actu propriae voluntatis. Respondeo: adeo parvula mora fuit.

Expl.: contra secundum invidere fraternae gratiae.

III Quaeritur: Quae sit praecipua causa incarnationis Domini. Respondeo: Reparatio humani generis, quia nisi hominem perdidisset.

Expl.: ad agendum perfecte.

IV Quaeritur: Utrum sacramenta debuerunt institui. Respondeo: Institutio sacramentorum Deum decuit, nobis expediens fuit. Decuit divinam misericordiam.

Expl.: Ut continue torqueantur.

Anon. Abbreviatio Bonaventurae II—IV; St. Florian 113 f. 87—134: Anon. II—IV; Wien, Schotten 408/389 f. 147—183: Anon. II—IV; Graz, Univ. 1016: Anon. II—IV; Lambach CXXXII: Anon. II; clm 3065 f. 194—217: Anon. II—III; clm 16090 f. 1—41: Anon. II—IV; vgl. Fidelis a Fanna, Bonaventura-Ausgabe, Vorrede (nennt 18 Codd.); L. Meier, Antonianum IV 295 (nennt weitere 7 Codd.).

1244 Quaeritur: Utrum baptismus rite susceptus. 951

1245 Quaeritur: Utrum Christus Dominus tempore congruo. 254

1246 I Quaeritur: Utrum commensuratio praemii ad meritum et poenae ad peccatum quae per studium theologiae ex Scriptura potest cognosci, sit iuste a Deo ordinata. Et probatur quod non, quia tunc decedentes cum aequalibus.

Expl.: aliud fuisset si non fuisset corruptum, ex dictis patet ad omnes formas.

II Circa secundum librum quaestio prima: Utrum angeli in merito proficiant.

Expl.: contra conscientiam erroneam, igitur non contra illam, et ita non deponit illam. Robertus Halifax (Eliphat) I—II.

Vat. lat. 1111: I—II; Wien, Nat. 1511 f. 110—120: I; Wien, Dominikaner 108 f. 64—123 I—II [vgl. Gottlieb 357, 33, 13; Inc.: Utrum commensuratio etc.]; Mailand, Ambros. E 55 inf.; Paris, nat. lat. 15.880: I—II. [Inc. II: Circa librum secundum autem quaero primo istam quaestionem: Utrum angeli beati in merito proficiant. Quod sic probo. Angeli beati proficiunt in cognitione]; Magdeburg, Stadtbibl. Fol. 140: Halyfax I [Utrum commensuratio etc. — Utrum per exercitium studii de veritatibus theologiae possit theologus ad maiorem devenire notitiam].

1247 Quaeritur: Utrum congruum fuerit. 1217

1248 Quaeritur: Utrum creatio esse possit. 1292

1249 Quaeritur: Utrum creaturae sint in continuo fieri. 719

1250 Quaeritur: Utrum cuiuslibet entis possibilis. 2093

1251 I Quaeritur: Utrum cum summa simplicitate divina possit stare non identitas ex natura rei rationum formalium. Et videtur quod non, quia sicut summa unitas repugnat pluralitati.

— Utrum theologia sit scientia. — Utrum Deus sit subiectum in theologia. Et videtur quod non; quia nulla scientia probat suum subiectum.

— Circa distinctionem primam ubi Magister tractat de frui et uti quaero: Utrum sint actus realiter distincti. Et videtur quod non, quia secundum apostolum.

II Circa secundum librum Magistri sententiarum primo quaeritur: Utrum creatio cuiuscumque creaturae possit esse ab aeterno. Quod non. Quia cuius esse praecessit non esse, potest esse ab aeterno.

III Circa tertium librum sententiarum quaeritur primo: Utrum Filius Dei potuerit assumere humanam naturam ad unitatem suppositi: Videtur quod non. Illud suppositum non potuit assumere naturam humanam.

Vat. lat. 1091: Himbertus de Garda I—III. Chambéry 23: I [Inc.: Circa prologum primi libri sententiarum quaero primo: Utrum in divinis cum summa simplicitate possit stare distinctio rationum formalium etc.]; Assisi 659 f. 7—24: I q. 1; cf. Paris, nat. lat. 1010.

1252 Quaeritur: Utrum Deus sit subiectum in theologia.
Jacobus de Esquillo (d'Ascoli) O M, in sent.

Früher in Assisi. Glorieux Rép. II n. 348a.

1253 Quaeritur: Utrum Deus sit summe simplex. Videtur quod non, quia compositum nobilius est.

— Consequenter quaeritur: Utrum Deus sit infinitus. Et videtur quod non. Philosophus 3 phys. loquens de infinito.

Heiligenkreuz 47 f. 1—109: Anon. quaest. disp. de Deo; Todi 82: Richardus de Mediavilla, quaest. disp.

1254 Quaeritur: Utrum Deus sub propria ratione Deitatis possit esse subiectum alicuius scientiae. 669,1

1255 Quaeritur: Utrum Deus sub ratione Deitatis possit esse subiectum alicuius scientiae. Quod non. Quia subiectum et quod scitur habens distinctum conceptum. 669,2

1256 Quaeritur: Utrum divina natura potuerit uniri. 583, 1162

1257 Quaeritur: Utrum esse sit eiusdem speciei in omnibus rebus.

— Utrum humanitas Verbi possit per se subsistere.

clm 7081 f. 332—334: Aegidius Romanus, quodlibetum secundum.

1258 Quaeritur: Utrum finis per se et proprius. 1428
1259 Quaeritur: Utrum habitus theologicus possibilis viatori. 802
1260 Quaeritur: Utrum homini pro statu isto sit necessarium. 669
1261 Quaeritur: Utrum homo possit resurgere in tanta caritate a quanta cecidit.
— Ecclesia incipit ab Abel, dicunt plures auctoritates.
Stephan Langton, Quaest. theol.
Avranches 230; Vat. lat. 4297; Arras 394; Paris, nat. lat. 16.385 f. 3—117.
1262 Quaeritur: Utrum incarnatio fuerit possibilis. Respondetur sic. 1292
1263 Quaeritur: Utrum incarnatio sit possibilis. Videtur quod non. 1428
1264 Quaeritur: Utrum incarnatio sit possibilis. Videtur quod non, quia ubi. 1001
1265 Quaeritur: Utrum in quolibet hominum statu. 254
1265,1 Quaeritur: Utrum naturam humanam uniri Deo personaliter. 1338,1
1266 I Quaeritur: Utrum notitia quam habet anima de se sit abstractiva. — Utrum sit aliqua prioritas in divinis.
II Utrum aliquid creatum potuit fuisse ab aeterno.
— Utrum angelus sit compositus ex materia et forma.
— Utrum unus et idem sit actus voluntatis ad finem et qui est ad illud quod ordinatur ad finem.
Vat. lat. 869 f. 102—125: Anon. I—II.
1267 Quaeritur: Utrum omnia sacramenta. 1067
1268 Quaeritur: Utrum parvuli punientur poena interiori, quia non puniuntur poena exteriori. Cuius ratio est.
Basel B. XI. 1: Anon. Quaest. theol. XIV.
1269 Quaeritur: Utrum per indulgentiam possit aliquid remitti de poena satisfactoria.
clm 3549 f. 34r/v: Thomas de Aquino, Excerptum ex IV sent.
1270 Quaeritur: Utrum per laborem studii theologici actus catholici fructus minuatur. 113
1270,1 Quaeritur: Utrum per studium. 147
1271 Quaeritur: Utrum philosophi non solum. 1672
1272 Quaeritur: Utrum possibile fuerit vel congruum. 261
1273 Quaeritur: Utrum possibile sit naturam humanam personaliter uniri. 669,2
1274 Quaeritur: Utrum praeter philosophicas disciplinas sit simpliciter necessarium homini aliquam doctrinam supernaturaliter inspirari. Videtur quod non, quia sensus. 666
1275 Quaeritur: Utrum prima principia possint ad divinam materiam applicari. Ad quod dicitur absolute quod sic.
Vat. lat. 1115 f. 146—149: Anon. I.
1276 Quaeritur: Utrum primum principium complexum. 352
1277 Quaeritur: Utrum primus actus causandi sit ab essentia. 669,2

1278 Quaeritur: Utrum propter humanum genus redimendum decuit incarnari solum Dei filium. 323

1279 Quaeritur: Utrum sacramenta causent gratiam per aliquam virtutem inhaerentem. 1490

1280 Quaeritur: Utrum sacramenta debuerunt institui. 1243

1281+1282 Quaeritur: Utrum sacramenta fuerint necessaria. 971

1283 Quaeritur: Utrum sacramenta fuerint necessaria vel debuerint institui. Dicendum quod sic. 1542

1283,1 Quaeritur: Utrum sacramenta sint causa gratiae. Et videtur quod non. Quia nulla virtus. 257,1

1284 Quaeritur: Utrum sacramentum sit causa gratiae. Hervaeus Natalis, Evidentiae contra Durandum super IV. sent.

Münster, Univ. 181 (175) f. 193—216.

1285 Quaeritur: Utrum Samaritanus Christus. 931

1286 Quaeritur: Utrum semper fuerint aliqua signa symbola. 1162

1287 Quaeritur: Utrum sint plura principia sicut manichaei dicunt. 1162

1287,1 Quaeritur: Utrum sit aliquis actus medius voluntatis, qui non sit fruitio nec usus. Videtur quod sic, quia voluntati potest ostendi [q. 5].

— Quaeritur circa istam distinctionem: Utrum actus voluntatis possit esse subito productus a voluntate [q. 6 = I d. 1].

— Circa distinctionem secundam in qua agitur de his quae pertinent ad unitatem divinae essentiae, quaeritur: Utrum sola divina essentia sit perfectio infinita intensive [q. 8].

Magdeburg, Stadtbibliothek Fol. 139 f. 114—134: Anon. I q. 5—8.

1288 Quaeritur: Utrum solus Deus a creatura rationali licite sit fruendus.

Eichstätt 471 f. 132v—150v: Rycholfus de via lapide OP, I sent.

1289 Quaeritur: Utrum theologia sit de Deo tamquam de primo subiecto. 21

1290 I Quaeritur: Utrum theologia sit scientia. Et videtur quod non. Omnis scientia procedit ex principiis per se notis. Theologia vero ex principiis per se notis non procedit. Procedit enim ex articulis fidei qui non sunt per se noti.

II Creationem. Hic quaeritur primo: Utrum necessarium sit omne ens creatum esse a Deo. Et videtur quod non. Nihil enim prohibet rem inveniri sine eo quod non est de ratione eius, sicut hominem sine albedinem.

III Cum venit. — Hic quaeritur primo: Utrum Deum incarnari sit possibile. Et videtur, quod non omne eius unibile alteri possibile est ad unionem. Omne autem quod reductibile est ad actum.

IV Samaritanus. — Hic primo quaeritur de definitione sacramenti et primo de hac qua dicitur: Sacramentum est sacrae rei signum. Et videtur quod non sit bona.

Lilienfeld 102 f. 1—160: I—IV [liber 1 in der tabula f. 2v dem Joh. Teutonicus zugeschrieben]. Vat. lat. 1092: Johannes de Sterngassen I—IV. [Inc. I: Quaeritur

utrum etc. Omnis enim scientia etc. Veteris — Hic quaeruntur duo. Primo de frui et secundo de uti. Quaeritur autem primo: Cuius potentiae sit frui. Inc. III: Cum venit — Hic quaeritur etc. incarnari fuerit possibile. Inc. IV: Samaritanus — Hic quaeritur primo de definitione sacramenti etc.]; vgl. n. 724

1291 I Quaeritur: Utrum theologia sit scientia. Et videtur quod non, quia scientia non est de singularibus. 1 Posteriorum. Sed theologia est huiusmodi. Ergo etc. Contra: Augustinus 14 de Trin. c. 4. Respondeo: Ad intelligentiam huius quaestionis sunt quinque articuli determinandi. Primus est, quod de ratione scientiae proprie et simpliciter dictae est certa evidentia tam in principiis quam in conclusionibus.
— Quaeritur: Utrum theologia subalternetur alteri scientiae.
Expl.: bene concludit de volito formali sicut dictum est.

Nürnberg, Cent. 2—6 f. 1—44: Anon. I.

1292 I Quaeritur: Utrum theologia sit scientia. Respondetur: proprie loquendo debet dici sapientia, quae [est secundum aliquos] secundum Augustinum est de divinis, sed scientia de humanis. Tamen hic large etiam potest dici scientia, quae licet non procedat.
Expl.: beatitudinem aeternam creata est, ad quam etc.

II [Quaeritur] Utrum creatio esse possit. Respondetur sic secundum fidem. Cum Deus sit omnipotens, non solum producit aliquid de sua substantia quod est generatio, nec solum de aliena.
Expl.: habebit in coelo, cuius etc.

III [Quaeritur] Utrum incarnatio fuerit possibilis. Respondetur sic possibilitate congruitatis, quia summi boni est proprium.
Expl.: humilis corde. Quam doctrinam etc.

IV Quaeritur: Quid sit sacramentum. Respondet Augustinus de civitate Dei 7 et in littera. — Sacramentum est sacrae rei signum. Haec est larga. Item Augustinus de doctrina christiana.
Expl.: Ipso ad suscipiendum nos disponente, qui est benedictus in saecula.

Erfurt CA 4° 115 f. 1—148: Anon. I—IV; St. Florian 125: I—IV (f. 1—160); Zwettl 56: I—IV [anon. XIII]; Heiligenkreuz 247 f. 114—293: Anon. I—IV; Karlsruhe, Landesbibl. 258; Hafniae Gl. kgl. S. 1362; clm 26.859 f. 123—251: Anon. I—IV. [Rubricatum per Johannem Schwarcz [OP], magistrum in theologia, anno [14]72, tunc confessorem in Adelhusen].

1293 Quaeritur: Utrum voluntas Dei sit immobiliter directiva omnium agibilium. 113

1293,1 Quaero circa principium libri sententiarum: Utrum studium. 1008

1294 Quaero igitur primo circa materiam primae distinctionis: Utrum quaelibet fruitio. 851

1295 Quaero primo circa hunc tertium librum unam quaestionem. 1639

1296 I Quaero: Quae sit differentia inter essentiam, substantiam, hypostasim et personam.

II Item: Quomodo differenter sunt haec principia rerum in naturis.

III De incarnatione quaero: Si Verbum mediante anima.

IV De sacramentis quaeritur: Si circumcisio tollebat culpam et poenam.

Kremsmünster 117 f. 72—82: Quaestiones fratris Aleandri (!) abbreviatae super libros sent. Scriptum Wiennae 1441; Basel, Univ. AN VI. 13 („Alexandri"); Wien, Nat. 4670 f. 73—74. („Alexandri").

1297 Quaero: Si primaria causalitas respectu omnium. 1231
1298 Quae sit differentia inter essentiam. 1296
1299 Quaesito circa prologum . . . restat quaerere. 1419
1300 Quae sit praecipua causa incarnationis. 1243
1301 Quaesitum est de origine animae rationalis: Utrum scil. anima prolis traducatur ab anima parentis, vel a Deo immediate creetur. Videtur quod traducatur.

Toulouse 243 f. 284r: Anon. Quaestio disputata, fragm. [s. Thomae, de pot. q. 3 a. 9?].

1302 Quaestio est de bono secundum communem intentionem. 835
1303 Quaestio est de veritate. Et primo quaeritur: Quid est veritas. Videtur autem quod.

Neapel, Naz. VIII. B. 9: Dominicus [de Stelleopardis] de Afragola OP, quaestiones de veritate.

1304 Quaestio est: Utrum Deus dicatur vere ens. Q. 2: Utrum essentia divina possit dici proprie forma.

Neapel VII. C. 4: Jacob v. Viterbo, Quaestiones disputatae de praedicamentis in divinis; Rom, Angelica 213; Rom, Angelica 1357; Bordeaux, Univ. 167; Padua, Univ. 2006; Toulouse 56.

1305 Quaestio est: Utrum Deus in quantum Deus sit subiectum.

Gottl. 355, 13. Johannes Parmensis I—II. In Wien, Dominikaner, nicht vorhanden.

1306 q. 1: Quaestio est: Utrum in anima separata quacumque, sive damnata sive beata remaneat habitus scientiarum. Ad cuius intelligentiam primo praenotandum est quid sit habitus scientiae.

q. 2: Utrum Deus possit facere materiam existentem actu sine omnia forma.

q. 6: Utrum anima separata vel angelus sit in loco tantum per operationem, aut vere substantia eius sit in loco corporali.

Admont 641 f. 1—24: Anon. Quaest. disp. Parisius, de anima separata.

1307 Quaestio est: Utrum sit dare plura principia simpliciter prima.
— Utrum ab uno principio simplici possunt plura immediate procedere. Expl.: essentiam ab esse.

Vat. lat. 834 f. 1—30: Aegidius Romanus, de esse et essentia.

1308 I Quaestio est: Utrum theologia, quae est de credibilibus, sit scientia proprie dicta.
— Circa prologum libri sententiarum movetur quaestio: Utrum demonstrari possit necessitas cognitionis supernaturalis in via.
— Circa primum librum sententiarum primo quaeritur: Utrum intellectus viatoris possit habere propriam cognitionem de quidditate divina.

Guido Terreni I (Xiberta, de Scriptibus, S. 138, nach Bale); Erfurt, Ampl. Fol. 120 f. 70r/v (fragm.).

1309 Quaestione duodecima articulo 2 quaerens: Utrum divina essentia videatur ab intellectu creato per aliquam similitudinem mediam.
— Quaestione 46: Utrum demonstrari possit quod mundus sit aeternus.

Guilelmus de la Mare, Correctorium fratris Thomae; Vat. lat. 813 f. 53—81;

Klosterneuburg 322 f. 17—18 [I: 12; II. II: 17; De ver: 19; De anima: 12; De virt: 1; De pot: 4; quodl: 9 qq]; Darmstadt 345 f. 104—129.

1310 Quaestionem de creatione angelorum dividamus. 1025

1311 Quaestionem nuper inter nos ortam de libero arbitrio. 905

1312 Quaestio prima est: Utrum essentiae rerum. 1217

1313 Quaestio prima est: Utrum veritates per se scibiles possint de Deo sub ratione deitatis sciri a viatore. Quod sic videtur. Apostolus distinguit donum Spiritus sancti.

Klosterneuburg 813 f. 1: Anon. Quaestio.

1314 Quaestio: Utrum quilibet viator existens. 951

1315 Quae sursum sunt sapite; ad Col. 3. — Avicenna sexto naturalium parte prima cap. ultimo dicit, nos animam humanam debere imaginari tamquam duas facies.

I Cupientes. — Huic totali libro Magister praemittit prologum, in quo tangit causas suscepti operis et principaliter tria facit. Primo reddit auditores benevolos, secundo dociles, causas huius operis assignando. — Veteris. — Hic incipit tractatus qui dividitur in quattuor libros principales [partiales]. Quorum primus dividitur in duas partes. Et in prima parte venatur materiam omnium librorum.
— Quaeritur: Quid sit frui, scil. an actus voluntatis an aliarum potentiarum.
Expl.: debet compati ut sibi possit conregnare, quod nobis concedat qui sine fine vivit et regnat.

II Creationem. — Liber secundus. In quo determinat Magister de creatione rerum et earum ornatu et dotatione et etiam de quarundam aversione scil. de lapsu hominis et angelorum. Et dividitur iste liber in partes duas. Primo determinat de rerum creatione in generali. In secundo prosequitur talem determinationem in speciali.
— Postquam determinavit de creatione et creaturis in generali, hic incipit determinare in speciali, et dividitur in tres. Primo determinat de creatura pure spirituali.
Expl.: per gratiam mediatoris et ecclesiastica sacramenta facta, quod nobis concedere dignetur summum Patris Verbum, cuius potestati in omnibus est obtemperandum per infinita saecula saeculorum.

III Cum venit. — Liber tertius. Postquam in praecedentibus libris determinavit Magister de rebus divinis et creatis secundum exitum a principio, hic incipit determinare de rebus secundum reditum in idem principium tamquam in finem; et primo ex parte reducentium.
Expl.: Animam dicitur cohibere quoad poenarum inflictionem. Et sic iterum patet solutio. Ad rationes etc.

IV Samaritanus. — Liber quartus. Postquam in praecedentibus libris determinavit de rebus, scil. in primo de rebus quibus fruendum est, et in secundo de rebus creatis quibus utendum est et etiam quae utuntur et fruuntur, et hoc secundum exitum a principio . . . hic determinavit principaliter de signis scil. sacramentis quae requiruntur ex parte illorum.
— Jam ad sacramenta. — Prius determinavit de sacramentis in communi. Hic descendit ad.

Expl.: punitio damnatorum et gloria beatorum quae in Dei visione consistit, ut sic a Deo incipiens eius doctrina, etiam terminetur in Deo, qui est principium a quo omnia et finis ad quem omnia ordinantur, cui est honor et gloria in saecula saeculorum amen. — Sed quaeritur de fletu damnatorum. Respondet s. Thomas.
Expl.: qua fuit in anima et in corpore.

Heinrich von Oyta, Lectura textualis I—IV.

Kremsmünster 176: Heinr. v. Oyta I—IV; Melk (137) 121: I—IV [I: Cupientes — Huic totali etc.; II: Creationem — Iste est liber secundus in quo etc.; III: Cum venit — Iste est tertius liber sententiarum Magistri Petri Lombardi archiepiscopi Parisiensis et continuatur ad praecedentes sic: Postquam Magister determinavit de rebus divinis et creatis secundum exitum earum; IV wie Kremsmünster 176]; St. Florian 92. [Inc. wie Melk (137) 121; „Nicolaus de Dinkelsbühl" I—IV]; Klosterneuburg 304 f. 65—67: Anon. I Prol. [Inc.: Cupientes, Huic totali etc.]; Klosterneuburg 316: II—IV; Klosterneuburg 342: I—IV; Wien, Nat. 4004 f. 1—125: IV; f. 125—145: Principia; Wien, Nat. 4020 f. 1—246: Anon. IV 1—38; Wien, Nat. 4887 f. 1—83: Anon. IV; Wien, Nat. 4939 f. 206—210: Anon. III (Fragmente); Wien, Nat. 4690 f. 38—385: Anon. I—II; f. 386—421: Ergänzungen dazu; Wien, Nat. 4489 f. 1—210: Anon. II; Wien, Nat. 4930 f. 1—89: Anon. I d. 12—48. [f. 89r: Lectura textualis magistri Henrici de Oyta]; f. 95—239: Anon. II—III. [Inc. III: Cum venit — Iste est tertius liber, in quo Magister determinat de mysterio incarnationis et passionis et de virtutibus et donis, quibus. Inc. IV: Samaritanus. Postquam in praecendentibus etc.]. Wien, Nat. 4929 f. 1—94: Anon. III; Marburg 46: Anon. III; Giessen 701: Anon. I—IV. [Inc. I: Cupientes. Huic libro totali Magister prohemium praemittit, in quo tangens causas suscepti operis tria facit. Primo reddit auditorem benevolum. — Inc. II: Creationem. — Liber secundus. In quo determinat etc. — Inc. III: Cum venit. — Iste est tertius liber sententiarum in quo postquam in praecedentibus libris Magister determinavit de rebus divinis etc. Inc. IV: Samaritanus. Hic est quartus liber sententiarum, quem ad praecedentes libros continuat sic]; Basel, Univ. A. V. 35 I—II [Inc. wie Giessen 701. [Narcissus vel Michael de Furno zugeschrieben]; Admont 202 [enthält nur Text des Lombardus I—IV; nichts von H. v. Oyta]; Wien, Nat. 4705 f. 1—114v: Anon. I 2—48 [f. 3r beginnt dist. 3: Apostolus namque ait. Superius egit Magister de sancta Trinitate et unitate in quantum creditur, in ista parte agit; f. 144—270: Anon. IV, beendet anno [13]37, Inc.: Samaritanus. Hic est quartus liber sententiarum, qui ad praecedentes libros continuatur sic: Nam postquam in praecedentibus libris determinatum est de rebus . . . Hic nunc Magister determinat principaliter de signis scil. sacramentis quae requiruntur ex parte illorum etc. — Vgl. nr. 886. St. Florian XI 233 f. 204—255: Henricus de Oyta, Principia u. I 1—18 (nach A. Lang S. 48); clm 5590 f. 1—396: Heinricus I—IV; geschr. 1426. [I: Veteris — Hic incipit tractatus etc.]; clm 18.360 f. 95—233: Anon. IV; clm 21.081 f.1—362: Anon. II. [Creationem — Incipit liber secundus, in quo Magister determinat de rerum creatione et earum ornatu et dotatione et etiam de quarundam aversione, scil. de lapsu hominis et angeli. Et dividitur liber in duas partes. Primo determinat de rerum creatione in generali, secundo prosequitur talem determinationem in speciali. — De angelica itaque natura — Postquam Magister determinavit de creatione et creaturis in generali, hic incipit determinare in speciali, et dividitur in tres partes. Primo determinat de creatura pure spirituali. Expl. Praecepit, ut in malis nulli potestati oboediamus. . . . vel modicum aliquid fori Deo revelante valeamus.] Vgl. 923.

1316 Quae vidi annuntiabo. 1638

1317 Qualis sit unio membrorum ecclesiae. — Quomodo sive per quid sit.

clm 24850 f. 7—11: Anon. quodl. de ecclesia [f. 11—32 weitere quodlibeta].

1317,1 Quam magnificata sunt opera tua Domine. Nimis profundae factae sunt cogitationes tuae. Vir insipiens non cognoscet et stultus.

— Quoniam ut ait Philosophus, sicut se habet oculus noctuae ad lumen solis, sic se habet intellectus noster.
— Describit autem in verbo isto materiam secundi libri, in quo tractatur de creaturarum ortu admirabili et casu lamentabili.
Leipzig, Univ. 558 f. 93v: Anon. II Prol.; vgl. n. 1162.

1318 Quam necessarium sit non ignorare quia volentibus habere notitiam.
Wien, Dominikaner 108 f. 60—62: Theodoricus OP. de ente et essentia. [Der Codex enthält noch vom selben Verfasser: de dotibus corporis gloriosi; de intelligentiis et motoribus coelorum; de animatione coeli; de visione beatifica; de accidentibus; de substantiis spiritualibus et corporalibus futurae resurrectionis; de locis; de cognitione entium separatorum; de intellectu et intelligibili].

1319 Quamvis non ambigamus. 668

1320 Quando venit. — Diligenter autem est adnotandum, quare Filius. 1431

1321 Quamvis secundum b. Augustinum in libro de doctrina christiana. 1434

1322 Quantum ad secundum librum. Primo quantum ad actum creationis. 1238,1

1323 Quantum ad secundum praemitto quod in principio meo in sententias. 323

1324 Quare detraxistis .— Duo sunt genera. 756

1325 Quare detraxistis sermonibus veritatis. — Quaestio proposita optime in persona fratris Thomae de Aquino doctoris eximii cuius doctrina fulget.
Münster 337 (447); Correctorium Quare; Klosterneuburg 322 f. 18—76; vgl. Glorieux, Bibliothèque Thomiste, tom. IX.

1325,1 Quare dicitur tempus gratiae plenitudo temporis. 720,1

1326 Quare Filius et non Pater incarnatus fuit et solus. 1655

1326,1 Quare Filius et non Pater nec Spiritus sanctus incarnatus sit. 392

1327 Quare in Scriptura sacra singulariter de Spiritu sancto conceptus memoratur. 570

1328 Quare solus Filius sit incarnatus. 559

1329 Quare tempus gratiae dicatur plenitudo. 735

1330 Quasi si sit rota. 971

1331 I Quattuor circulos aureos pones.
II Secundus angelus effudit phialam.
III Fuit bellum.
Johannes de Limoges [Lemoviciis] O. Cist. I—IV; [noch nicht gefunden; vgl. Lehmann, Hist. Jahrb. 40 (1920) S. 86].

1332 Quattuor libris sententiarum praemittit Magister prologum, cuius expositio. 323

1333 Qua voluntate possit aliquis diligi. Dico quod non.
Wilhering 85: Anon.

1334 Quemadmodum Deus de coelis non descendit. 2449

1334,1 Quemadmodum Deus de coelo non descendit. 1445

1335 I Quia catholicae veritatis doctor non solum provectos debet instruere, sed ad eum pertinet etiam incipientes erudire.

— Utrum sit necessarium, praeter philosophicas disciplinas, aliam doctrinam haberi.

I II Quia sicut Damascenus dicit, homo factus ad imaginem Dei. — Utrum homini conveniat agere propter finem.

II II Post communem considerationem de virtutibus et vitiis et aliis ad materiam moralem pertinentibus necesse.

— Utrum obiectum fidei sit veritas prima.

III Quia Salvator noster Dominus Jesus Christus, teste angelo populum suum salvum faciens.

— Utrum conveniens fuerit Christum incarnari. Ad primum sic proceditur. Thomas Aquinas, Summa Theologia I—III.

Melk 80 (545): III; Wien, Nat. 4395 f. 1—280: III. 1—90.

1336 Quia cuncti cives superni Deum trinum unicumque cum stupore laudant.

Vat. lat. 1108: Hugolinus Malabranca de Urbe Veteri, De Deo trino; Cremona, Gov. 118; Prag, Capitul. metrop. cod. 1293 f. 19—23.

1337 Quia dictum est in collatione, quod per incarnationem. 2440

1338 Quia dictum est in collatione quod sacramenta. 2440

1339 Quia dictum est quod per doctrinam. 851

1340 Quia disciplinati hominis. 971

1341 Quia doctores communiter in principio. 971

1342 Quia ergo ad praedictorum intelligentiam. 1343

1343 I, 9, c. 1—103: Quia ergo primum quaesitum est, in quibus significationibus vox ista voluntas Dei in sacra scriptura accipi soleat. [De attributis divinis, de Trinitate.]

I, 10, c. 1—85: Nunc autem de ea parte quae in enumeratione sequitur in operis serie.

I, 11, c. 1—219 (207): Est itaque nunc de spiritibus coelestibus agendum.

II, c. 1—194: Unum vero eorum quae in principali enumeratione [de homine].

II, 1, c. 1—122: Quia ergo ad praedictorum intelligentiam.

II, 2, c. 1—90: Dictum est prius quare homo.

Robert v. Melun, Summa.

Innsbruck 297 f. 1—168; Brügge, 191 f. 1—304 [quia ergo primum = f. 101v]; Paris, nat. 14.522 (Kompendium); 14.885; London, Brit. Mus. Kings 7. G. II [= I, 12]; 7. F. XIII [Kompendium]; Eton 109.

1344 Quia homo visibilia concupiscens. 851

1345 Quia in collatione dictum est, quod per incarnationem. 2440

1346 Quia in collatione fit mentio de productione. 2440

1347 Quia in hac prima distinctione primi libri sententiarum Magister tractat in generali. 1347

1348 Quia in libro quarto sententiarum docetur de septem sacramentis, ideo definitionem sacramenti videamus. Sacramentum primo modo definitur sic ibidem: Sacramentum est sacrae rei signum. Alio modo sic: Sacramentum est res visibilis signum gratiae invisibilis.

— Circa sacramentum baptismi quaeritur. Et primo . . . Utrum peccatum originale non possit ablui nisi baptismo.

Expl.: punivit Jacobum propter concupiscentiam reprimendam.

Michaelbeuern 13: Anon. IV sent. [Erfurt, OFM]; Wien, Schotten 238/298 f. 1—85: Anon. IV; Melk (315) 215: Anon. IV. [Inc.: Quia in quarto sententiarum etc.]; clm 27.090 f. 37—87: Anon. IV [beendet 1398]; Eichstätt 321 f. 106—170 [beendet Erfurt 1399]; Bamberg, Theol. 84 f. 256—309 [Inc.: Quia in libro quarto sententiarum docetur de septem sacramentis. Et primo de baptismo, igitur circa baptismum sunt aliqua notanda]; clm 3065 f. 84—158 [Circa quartum librum sententiarum. Docetur de septem sacramentis. De definitione sacramenti videamus. Expl.: non possunt recipere indulgentiam, sicut visum est, et patet quaestio declarata]; Klagenfurt, Studienbibl. Pap. 133 f. 116—146. Wien, Nat. 102 f. 136—215: Anon IV. [geschr. von Nicolaus de Hamburga 1404; Inc.: Docetur de sacramentis. Ideo definitionem sacramenti videamus. Sacramentum definitur primo sic: Sacramentum est sacrae rei signum. Alio modo sic. — Primo circa sacramentum baptismi videndum est. Novem sunt quae fiunt ante baptismum]; vgl. Prag 826. Vgl. L. Meier, De anonymo quodam sententiario Erfordensi. Antonianum 8 (1933) 84—120; vgl. 1204.

1349 Quia in prioribus dictum est de Deo quantum ad intrinseca. 15

1350 Quia in quarto sententiarum docetur de septem sacramentis. Ideo definitionem sacramenti videamus. 1348

1351 Quia in secundo Magister determinat de creatione. 15

1352 Quia Magister in prima distinctione huius secundi libri elidens quorundam philosophorum errores. 328

1353 Quia Magister in principio. 327

1354 Quia namque fides veraciter ac salubriter. 851

1355 Quia nullus sanae mentis per studium circa illa quorum notitia est impossibilis, immoratur, idcirco circa prologum libri sententiarum qui est quasi summa totius theologicae facultatis.

— Primo quaerendum est de possibilitate ipsius sacrae scripturae. Secundo de necessitate. Circa primum quaeruntur quinque. Primum: Utrum notitia abstractiva de Deo quae abstrahit essentiam vel quidditatem in ratione obiecti cogniti a suo esse accidentalis existentiae sit possibilis.

— Circa primam distinctionem quaeruntur quattuor. Primum: Utrum primum et per se obiectum fruitionis sit ultimus finis. — Utrum sit possibile frui essentia non fruendo persona vel frui una persona non fruendo alia.

Vat. lat. 897: Petrus de Atarrabia OM I. [Inc.: Quia nulla sanae mentis]; Troyes 767; Tortosa 71; Oxford, Magdalenian 90 („Landulphus").

1356 II Quia omne datum optimum et omne donum perfectum desursum est, descendens a patre luminum . . . idcirco lecturus secundum librum sententiarum Magistri Petri Lombardi episcopi Parisiensis pro meo pariter et vestro communi exercitio.

— Nunc accedendo ad textum dicit Magister: Creationem. — Ubi notandum est, quod liber totalis sententiarum dividitur in quattuor partes partiales sicut fluvius paradisi in quattuor capita.

— Circa primum quaeritur: Utrum creatio sit possibilis. Quod non arguitur. Nam impossibile consequentia.

Kremsmünster 249: Anon. II sent. f. 6—555; Lambach 155 (Anno 1454) [Rücken: Alfonsus (Johannes?) de Deo] II (d. 1—30). Fortsetzung wahrscheinlich Lambach 85.

1357 Quia omnis disputatio et determinatio incipi. 2436

1358 Quia quattuor sunt circa subiectum theologicum consideranda. 727

1359 Quia quidam praedilecti. 19

1360/1362 Quia salvator noster Dominus Jesus Christus teste angelo. 1335, 1415

1363 Quia sanctus doctor Thomas de Aquino. — Quaeritur: Utrum licite possit doceri Parisius doctrina s. Thomae quantum ad omnes eius conclusiones.

Paris, Univ. 198 f. 397—398: Johannes de Neapoli, quaestio.

1364 Quia secundum Augustinum sexto Confessionum c. 5 ad inveniendam siquidem veritatem opus erit nobis auctoritas sacrarum Scripturarum, in quibus tractatur specialiter de cognitione ultimi finis, ideo quaero primo de ista cognitione et Scriptura tria secundum ordinem: Primo: Utrum de humanorum actuum tamquam de subiecto primo possit haberi aliqua scientia proprie dicta. Secundo: Supposito quod sic, quaeram: Utrum talis cognitio proprie scientifica possit haberi ab intellectu viatoris. Tertio: Utrum sacra Scriptura ut credita et habita a viatore sit proprie scientia viatori.

Florenz, Naz. D. 4. 95 Conv. Sopp. Sta Croce: [Johannes] Reading I 1—5.

1365 Quia secundum Hugonem de Sancto Victore in libro De Sacramentis parte prima duplex est operis creatoris.

— Cupientes. — Totali libro praemittit Magister (?) prologum.

Little. Arch. Franc. Hist. 19 (1926) 844: Richard von Cornwall (?).

1366 Quia sicut Damascenus dicit homo factus. 1335

1367 Quia sicut dicit Eccli.: Veritas ad eos qui operantur illam.

Bologna, Univ. 1539 f. 1—23: Rambert v. Bologna, Correctorium Corruptorii.

1368 Quia sicut in principio dictum est, christiana fides. 28

1369 Quia testante beato Augustino 8 de civ. 1428

1370 I Quia teste beato . . . parva inconvenienta grandes materias non sufferunt, multo minus parva.

II Creationem. — Iste est secundus liber sententiarum Magistri Petri Lombardi, in quo de institutione creaturarum.

III Cum venit. — Iste est tertius.

Mantua, Communale, B III 2: Anon. I—III.

1371 Quia theologia est scientia in qua est sermo de Deo et de rebus divinis, ut dicit Augustinus 8 de civ. Dei.

— Quomodo theologia de Deo et de rebus divinis sit scientia.

— Circa primum istorum arguitur, quod non contingit hominem scire quicquam.

Expl.: et nullus spirat nisi pater et filius.

Henricus de Gandavo, Summa, art. 1—75.

London, Brit. Mus. Kings 10. D. 6; Oxford, Balliol 212; Magdal. 217; Durham B. I. 22 [a. 54 ff]; Brügge 179; Paris, nat. 14.312; 14.557 f. 261—366: a. 54 ff.; 15.355 (a. 1—53); 15.356; 15.358; 15.846/50; Toulouse 199; Troyes 493; Bologna, Archigin. A. 943 [abbrev.]; Firenze, Naz. Conv. sopp. 508. A. 3; Padua Anton. 141; Cattedr. C. 45; Vat. lat. 854; 855; 856; 857; 858; 1095 f. 67—69: Extr.; Oxford Balliol 212.

1372 I Quia ut dicit Philosophus 2. Metaph. Impossibile est simul quaerere scientiam et modum sciendi, sed oportet modum sciendi esse praecognitum.

— Circa primum quaeruntur sex per ordinem. Primo: Utrum haec doctrina sit necessaria. Secundo utrum sit scientia.

— Circa primam distinctionem occurrunt tria consideranda. Primum est de actu fruitionis et usus. Secundum de obiecto.

II Circa primam distinctionem secundi libri quaeruntur duo. Primo de creatione mundi in genere. Secundo specialiter de creatione ipsius hominis.

III Circa primam et secundam distinctiones duo sunt declaranda. Primum est de possibilitate et congruentia divinae incarnationis. Secundum est de modo.

IV Circa duas primas distinctiones huius quarti quinque sunt exequenda. Primum est de necessitate sacramentorum. Secundum de his quae requiruntur ad sacramentum. Johannes Tinctor I—IV.

Erlangen 508, 1 f. 1—183: I—II; Erlangen 508, 2 f. 1—232: III—IV; Köln, Stadtbibl. W. f. 333*: I—IV; Stuttgart, Landesbibl. F. 1: I—IV.

1373 Quia varia dicta sanctorum et contrariae opiniones diversorum doctorum legentibus difficultates et dubia pariunt.

Lambach 146 f. 284: Anon. Handbuch für Seelsorger, c. 1—41.

1374 Quidam existimant obiectum huius operis.

Rom, Casanatense 848: Nicolaus in S. Th. I. II. q. 1—8.

1374,1 Quid appellantur ceremoniae. 720,1

1374,2 Quid est inquam omnipotens Deus. 870

1375 Quid est sacramentum. Sacramentum est. 1586

1376 Quid est sapientia et quemadmodum.

Brescia, Queriniana B. VI. 2: Anon. I—IV.

1377 Quid est sapientia et quemadmodum facta sit referam. — Licet secundum Damascenum cognitio existendi Deum nobis naturaliter sit inserta.

Expl.: beatificatio per sacramenta.

Toulouse 243 f. 283—284: Anon. Princ. in sent.; Paris, nat. lat. 14.260.

1377,1 Quid est sapientia et quemadmodum facta sit referam. — Potest hunc sermonem dicere. 1078

1378 Quid est veritas. Videtur autem. 1303

1379 Quid me dicis bonum, nemo bonus. — Ex hac responsione Fili Dei. Albertus Magnus, De natura boni.

clm 9640 f. 45—140; clm 26.831 f. 20—180.

1380 Quid sacramentum valeat. — Sacramentum proprie 1438

1380,1 Quid sit baptismus secundum eius essentiam. 1130

1381 Quid sit dicendum de praedestinatione. Breviter responderi potest.

Salzburg, St. Peter, b II 6 f. 110—113: Anon. de praed. XV.

1382 Quid sit frui scil. an actus voluntatis an aliarum potentiarum. 1315

1383 Quid sit huius scientiae subiectum. 1006

1383,1 Quid sit materia huius libri et totius scripturae sacrae. 973

1383,2 Quid sit materia vel subiectum divinae scripturae. 885

1383,2 Quid sit sacramentum. 1540

1384 Quid sit sacramentum. Dicendum, quod sacramentum quattuor modis. 1419

1385 Quid sit sacramentum et definitur pluribus. 914

1386 Quid sit sacramentum. Et definitur pluribus. 927,1, 1159

1386,1 Quid sit sacramentum. Et definitur sic ab Augustino. 149
1387 Quid sit sacramentum et secundo. 848
1387,1 Quid sit sacramentum. Magister in quarto. 759
1388 Quid sit sacramentum. Pro quo sciendum. 145
1388,1 Quid sit sacramentum; quare institutum est. 1634,1
1389 Quid sit sacramentum, quot sunt. 761
1389,1 Quid sit sacramentum. Respondeo: Sacramentum est sacrae rei signum. 1628
1390 Quid sit sacramentum. Respondet Augustinus. 1292
1391 Quid sit sacramentum. Respondetur quod variae. 1655
1392 Quid sit sacramentum. Responsio: Sacramentum est sacrae rei signum. 1410
1393 Quid sit sacramentum. — Sacramentum ergo ut Augustinus ait. 559
1394 Quid sit sacramentum, secundo ex quibus. 1072
1395 Quid sit sacramentum. — Secundum Augustinum. 960
1396 Quid sit signum. 960
1397 Quid sit subiectum librorum sententiarum. 732
1397,1 Quid sit subiectum sacrae scripturae et huius libri. 1238,1
1398 Quid sit subiectum totalis scientiae theologicae. 254
1398,1 Quid sit uti per essentiam. 885
1399 Quid sit uti secundum genus. 2511
1400 Qui parce seminat, parce et metit. Ideo ut nos in futuro metamus. Petrus Pictaviensis de sancto Victore, Summa.

Paris, nat. lat. 14.886 f. 85—180; 16.506 f. 32.

1401 I Qui producit ventos de thesauris suis, qui percussit primogenita Aegypti ab homine usque ad pecus. Dominus ille magnus qui imperat ventis et mari et oboediunt ei.

— De vocabulis igitur quae de Deo dicuntur incipiamus. Notandum ergo.

II Transitum facientes a creatore ad creaturam ab angelica natura tamquam digniori sumamus exordium. In primis ergo quaeritur, quando facta fuit angelica natura et ubi, et quare ipsa vel alia rationalis creatura.

III Dictum est de vitiis et virtutibus. Nunc dicendum est de illo per quem vitia tolluntur et virtutes conferuntur videlicet de Verbo incarnato. Et illa quaestio primo ponenda est: Utrum aliquis homo sit assumptus a Verbo et ille sit Verbum.

IV Dictum est de illo per quem vetera transierunt et nova facta sunt omnia. Iam de sacramentis eius dicamus. Sed primo de sacramentis veteris legis et mandatis. De sacramentis veteris legis quaeritur utrum iustificarent. Praepositinus I—IV.

Erfurt, 8° 22 f. 57—120: I—IV; Erlangen 260 f. 1—56; Einsiedeln, Stiftsbibl. 230; Haag, Mus. Meermann, Westren B. 33; Wien, Nat. 1409; 1424 f. 1—4: I d. 1—6; 1501; clm 6985; Gottlieb 590, 2; Arras 394; Brügge 237; Cambrai 402; Dijon 564 f. 241 (Prol.); Paris, Maz. 1004 f. 89—160; nat. lat. 12.387; 13.420; 14.526; 15.738; Ste Geneviève 1200; 1417; Toulouse 159; Tours 142; Cambridge, Univ. F f. IV. 4; Pembroke 225; Lambeth 199; London, Brit. Mus. Harley 3596; Kings 9. E. 14; Oxford, Balliol 210; Oriel 24; Univ. Coll. 61 f. 201—208; Bodl. Laud. Misc. 80; Bodl. 133; Lucca 32; Milano, Ambros. H. 168 inf.; Vat. lat. 1174; Vat. ottob. lat. 601; Todi, Comm. 65; 71; Thorn, Gymnasialbibl. 117 [vgl. Petrus Iaenichius, Notitia Bibliothecae Thorunensis, Jena 1723, p. 31].

1402 Quisquis ad divinarum. 1023

1403 Prol. II: Quisquis ad divinarum scripturarum lectionem erudiendus accedit, primum considerare debet, quae sit materia, circa quam versatur earum traditio.

II Creationem. — Dividitur hic liber in duas partes. In prima agit de hominis conditione, in secundo de lapsu eius et temptatione.

Altenburg 169: Anon. II.

1404 Quis sit finis principalis. 2394

1404,1 Qui vivit in aeternum creavit omnia simul. 870

1405 Qui vivit in aeternum, creavit omnia simul. — In materia verum. 1086

1406 Qui vivit in aeternum creavit omnia simul. — In his verbis opus creationis. 1072

1406,1 Qui vult de aliqua re aliquid scire. 1445

1407 Quod autem principium unum sit omnium. 835

1408 Quod autem theologia sit scientia altissima. 1445

1408,1 Quod Deus non corpore animam creavit. 870

1408,2 Quod in principio Deus omnia puncto temporis. 870

1408,3 Quod sancta Trinitas unus sit Deus. — Firmissime tene et nullatenus dubites.

Paris, Mazarine 694 f. 75—78: Anon. sent. c. 1—40.

1409 Quod theologia est de rebus et signis, de quibus etiam sunt omnes doctrinae.

Erfurt C A 2° 72 f. 139—157: Anon. [Arnoldus] Tabula I—IV.

1410 I Quod theologia est de rebus et de signis, sicut est omnis doctrina. Omne autem signum est res aliqua et non convertitur.

II Creationem etc. wie bei Lombardus.

III Cum venit etc. wie bei Lombardus.

IV Quid sit sacramentum. Responsio: Sacramentum est sacrae rei signum.

Expl.: quam alterum corpus glorificatum; et sic patet illud.

Vat. lat. 919 f. 74—189: Epitome Commentarii Bonaventurae I—IV.

1411 Quomodo differenter sunt haec principia. 1296

1411,1 Quomodo divina essentia videtur a beatis. 1239

1412 Quomodo sacramenta novae legis sunt causitiva gratiae. 818

1413 Quomodo theologia de Deo et de rebus divinis sit scientia. 1371

1414 Quoniam ante notitiam efficaciae sacramentorum. 669,1

1415 II II Quoniam cum tota materia moralis ad considerationem virtutum sit reducta . . . Haec verba sunt Thomae de Aquino in libro suo II II in prohemio.

— Utrum obiectum fidei sit veritas prima.

Expl.: (Q. 189:) consilium cum his qui non impediant.

III Quia Salvator noster Dominus Jesus Christus teste angelo.

— Utrum fuerit conveniens Deum incarnari.

Expl.: (Q. 92:) ponit praedictas tres species paenitentiae.

clm 16.473 f. 1—248: Anon. Abbrev. Thomae II. II, III (saec. XV).

1416 Quoniam elucidatio sapientiae fructus est consummatus ipsamet teste Ecc. 34: Qui clucidant me, vitam aeternam habebunt, ideo pro hoc fructu principaliter obtinendo.
— Utrum divina essentia secundum quamlibet perfectionem intrinsecam communicabilis sit ad extra ut forma informativa. Et quod non, arguitur quadrupliciter.

Letzte Frage: a. 3: Utrum divina essentia in patria et in via sit voluntatis creatae caritas fruitiva.

Erfurt C A 2° 369 f. 147—200: Johannes de Ripa I; Vat. lat. 981 f. 1—71v [letzte Frage: Utrum intellectui creaturae divina essentia possit esse comprehensiva notitia]; Vat. Palat. lat. 566 f. 158—319; Archiv. Basilic. s. Petri G 37; Paris, Maz. 3519.

1417 Quoniam ex notitia causarum dependet notitia causatorum. 973

1418 Quoniam homines a vera suae rationis dignitate degeneres.
— Theologia in duas distinguitur partes, supercaelestem et subcaelestem sive apotheticam et hypotheticam.

Klosterneuburg 322 f. 77—84: Anon. Summa.

1418,1 Quoniam in omni opere et negotio iustitiae. 1238,1

1419 Praef. Quoniam in paucioribus via [quia] [magis], ideo [magis] scripta sententiarum communia [studendo et legendo] cogitavi fore congruum, omnium quaestionum conclusiones cum brevi declaratione.

Prol. Primo igitur de subiecto theologiae solet quaeri. Et primo: Utrum idem possit esse subiectum in scientia et esse de consideratione scientiae. Ad quod.

I Quaesito circa prologum . . . restat quaerere circa primam distinctionem. Circa quam primo quaeritur: Cuius actus sit frui.

II Creationem. — In isto secundo libro determinat Magister de Deo secundum quod est principium creativum et productivum creaturarum in esse.
— Circa istam autem distinctionem primo quaeritur: Utrum sint plura principia [Utrum plura sint prima principia]. Dicendum quod non.

III Cum venit. — Hic incipit tertius liber sententiarum, in quo Magister determinat de operibus recreationis generis humani. Unde sciendum quod circa hoc facit Magister duo.
— Circa ergo primam distinctionem quaeritur primo: Utrum possibile fuerit Deum incarnari. Dicendum quod incarnatio.

IV Circa quartum librum sententiarum primo quaeritur: Quid sit sacramentum. Dicendum quod sacramentum solet quattuor modis definiri. Primo sic: Sacramentum est sacrae rei signum. Esse enim signum. Expl.: suae manifestans. Qui ad gaudia eos secum etc.

Humbertus de Prulliaco, O Cist, I—IV.

Wien, Nat. 4373: Anon. I—IV [ex libris Petri Lambecii Hamburgensis]; clm 3258 f. 1—165: I—IV; Göttingen, Luneb. 16; Luneb. 18 [Thomas v. Aquin zugeschr.]; Trier 934/2044: Hisbert, O Cist. I—IV; Melk (220) 333: Humbertus de Prulliaco O Cist. I d. 9—48; II—IV; Erfurt CA 2° 123 f. 1—74: Anon. I—IV; Cambrai 139; Charleville 134; Laon 296; 323; Reims 493; Troyes 1393; 1517; 1733; 1769; Brügge 180; Brüssel 1649; Rom, Angelica 414; Berlin, Staatsbibliothek, Lat. q. 712 (Görres 154): Humbertus de Prulliaco I—IV; Theol. Fol. 408 f. 48—77: Anon. I [Quoniam in paucioribus — Utrum idem sit esse subiectum — Quaesito circa prologum). Magdeburg, Domgymnasium 219: Anon. I—IV [Quoniam in paucioribus — Primo

igitur solet quaeri de subiecto theologiae. Et primo: Utrum possit esse subiectum in scientia et esse de consideratione scientiae].

I De subiecto quaeritur theologiae. Et primo: Utrum idem sit, esse subiectum in scientia et esse de consideratione scientiae. Ad quod dicitur, quod quidquid traditur.

II Circa secundum librum primo quaeritur: Utrum sint plura prima principia. Dicendum quod non. Quod patet primo.

III Circa primam distinctionem tertii libri primo quaeritur: Utrum possibile fuerit Deum incarnari. Dicendum quod incarnatio.

IV Circa librum quartum primo quaeritur: Quid sit sacramentum. Dicendum quod sacramentum solet quadrupliciter definiri.

Erlangen 503 f. 1—157: Humbertus O Cist. IV; Erlangen 251 f. 1—230: Humbertus O Cist. I—IV [beendet 1294. Laut 131r ist III ein Extrakt aus Th[omas] de A[rgentina]. Erlangen 252 f. 1—185: Humbertus O Cist. I—IV.

1420 Quoniam multi subtiliter et utiliter elaboraverunt auctoritates veteris ac novi testamenti.

— Quia autem septem sunt dona Spiritus Sancti, quae perficiunt hominem et bene regunt viatorem.

Anon. [Stephanus de Borbone seu de Bellavilla, Quétif Echard I, 184], Summa donorum [de timore et pietate]. Endet pars 2 titulus 6: de sexto attractivo pietatis, scil. de beatissima et piissima matre salvatoris. Kremsmünster 125 f. 1—315; Wien, Schotten 154/310 f. 1—170; Heiligenkreuz 313 f. 1—226; Graz, Univ. 702 f. 105—229; Graz, Univ. 422; Admont 383; Admont 346; Rein 10; Hohenfurt 89; Magdeburg, Stadtbibl. Fol. 142.

1421 Quoniam [me] saepius me rogasti Petre postquam sacerdotii sacrum ordinem suscepisti, ut aliqua te de amministratione sacramentorum.

Melk (346) 365: Anon. Conclusiones de VII sacramentis extractae de scriptis fratris Thomae de Aquino et quorundum aliorum doctorum. St. Paul i. L. 26 — 2 — 18.

1422 Quoniam multo laboris studio cum vita brevis. 860

1423 Quoniam secundum illud Apostoli Col. 4: Si Verbum Dei habitat.

Leipzig 571 f. 1v: Anon. Prol. I (fragm.).

1424 Quoniam secundum quod ait Augustinus. 1570

1425 Quoniam secundum quod dicit Propheta Malachias. 1444

1426 I Quoniam sicut dicit Boethius in libro de trinitate optime dictum videtur.

II Completis tractatibus de his quae pertinent ad speculationem Dei qui est factor.

III Tota Christianae fidei disciplina pertinet ad duo, ad fidem et ad intelligentiam conditoris.

IV Dictum est supra de redemptore, qui est per gratiam reparator. Alexander Halensis, I—IV.

Peterhouse 92: I; Turin 791/741 (e II 27; E V 1): Anon. III; Darmstadt 410: II; 411: III; 412: III; Mantova D III 17.

1427 Quoniam summum hominis bonum in alia vita est, ubi Deo iungitur et divinam cernit essentiam.

Neapel VIII F 8 f. 1—277: Aegidius (!) v. Viterbo, in sententias ad mentem Platonis I d. 1—18; Neapel XIV H 71 f. 1—411: Aegidius [Jacob?] v. Viterbo, I. geschr. 1786; Vat. lat. 6315.

1428 I Quoniam testante beato Augustino 8 de civ. Dei c. 8 finis ideo finis dictus est, quia propter hunc cetera volumus, ipsum autem non nisi propter ipsum, et ideo Commentator super 2 de anima commento 98: oportet inquit ut omnia appellentur a suis finibus.
— Quaeritur: Utrum finis per se et proprius theologiae, ut est habitus scientificus perficiens viatorem ut viator est, sit cognitio veri vel dilectio boni. Et quod cognitio veri, videtur.
— Utrum frui sit proprius actus voluntatis.

II Circa secundum librum quaeritur primo: Utrum multitudo creaturarum possit esse immediate ab uno principio. Quod non 2 de gen.: Semper manens idem, semper est natum facere idem.

III Circa tertium librum quaeritur primo: Utrum incarnatio sit possibilis. Quod non: Incarnatio est quaedam unio secundum Damascenum libro 3 cap. 11.

IV Circa quartum librum quaeritur primo: Utrum sacramenta possint efficere absolutum positivum in anima. Et videtur quod non. Sacramentum quantum ad materiam et formam suam est quid corporale.

Guilelmus Ware, I—IV.

Wien, Nat. 1424 f. 5/77, 77/126, 127/47, 147/169; Bologna, Archigin. A. 913 f. 67—96: II; Bologna, Coll. Hisp. 39: I—III; Cesena, Malatestiana plut. 18 cod. 1; Florenz, Laurenz. plut. 33 dext. cod. 1: I—IV; Naz. Conv. sopp. A. 4. 42; C. 4. 991; Mailand, Ambros. C. 78. inf.: I—IV; Padua, Antoniana 17. 115; 17. 116; Todi 88: I; Neapel, Naz. VII — C — 6: f. 1—6; Vat. lat. 1115: I—III [Inc.: Quia testante etc.]; Chigian. B. VII. 114: I—IV; Borgh. 346 f. 11—20: II 1—7; Monteprandone 13: I—IV; Padua, Anton. 282 f. 129—183: II, IV; Venedig, S. Marc. lat. III. 66 (III. 98) I—IV; lat. VI. 166 (X. 199) f. 1—12 (fragm.); Bordeaux 163; Toulouse 242; Troyes 661; Orléans 163; Leipzig, Univ. 528; Münster, Univ. 92; Oxford, Merton 103, 104; Leipzig, Univ. 527: I—IV.

I Quoniam testante b. Augustino 8 de civ. Dei [wie Wien 1424].

II Circa istum secundum librum quaesitum fuit primo: Utrum emanatio creaturarum a primo principio praesupponat emanationem personarum in divinis. Quaere hanc quaestionem in I d. 27 q. 8. — Utrum multitudo creaturarum immediate possit esse ab uno principio. Videtur quod non. 2 de gen.

III Quaeritur: Utrum incarnatio sit possibilis. Videtur quod non. Incarnatio est quaedam unio secundum Damascenum.

IV Utrum sacramenta possint efficere quid absolutum positivum in anima. Quod non: Sacramentum quantum ad materiam et formam suam est quid corporale.

Wien, Nat. 1438: Guilelmus Ware: I—IV: Sevilla, Columbina 5 — 2 — 40: Ware I—IV.

I Quaeritur: Utrum finis per se et proprius theologiae ut est habitus scientificus perficiens viatorem ut viator est sit cognitio veri vel dilectio boni.

II Circa istum librum quaesitum fuit primo: Utrum emanatio creaturarum a primo principio supponat emanationem personarum in divinis.

III Quaeritur: Utrum incarnatio sit possibilis. Et videtur quod non. Incarnatio est quaedam unio utrum secundum Damascenum.

IV Utrum sacramenta possint efficere in anima aliquid absolutum positive. Videtur quod non.

Münster, Westf. 128 (92): Guarro I—IV.

1429 I Quoniam ut ait b. Ambrosius super epistolas Pauli in principio, rerum principia sunt penitus inquirenda, ut earum notitia plenius habeatur.

— Utrum virtute luminis naturalis intellectus homo viator possit acquirere certam et infallibilem notitiam de aliquo ente cognoscibili sine illustratione luminis supernaturalis.

— Veteris. — Hic ponit Magister tractatum et dividitur in quattuor partes vel in quattuor libros.

— Quia in hac prima distinctione primi libri sententiarum Magister tractat in generali de rebus quibus est fruendum. — Utrum solus Deus sit obiectum per se fruitionis.

Vat. lat. 1113 f. 1—185: Anon. I. Nach Scotus (quia ipsum diu audivi).

1430 Quoniam ut ait Hieronymus de paenit. D. 1 c. [72]: Ideo tabula hic appellatur baptismus vel paenitentia, quia sicut nauta nave fracta adhaerendo alicui tabulae evadit maris pericula et homo.

Innsbruck, Univ. 533 f. 4—319: Wilhelmi Redonensis expositio super summam [Raimundi de Pennafort?]

1431 I Quoniam velut quattuor paradisi flumina liber sententiarum ortum ecclesiae copiose irrigant, nimirum propter eos qui brevitate gaudent.

— Scriptura sacra de duobus agit, de creatore scil. et opere creatoris, opus autem creatoris dividitur.

— Veteris ac novae legis continentiam considerantibus nobis innotuit, sacrae paginae tractatum i. e. essentias circa res i. e. sacramenta vel signa praecipue versari.

— Frui est amore inhaerere alicui rei propter seipsam.

Expl.: ille bonam habuit voluntatem.

II Summae bonitatis triplex est effluxio, scil. per generationem, per spirationem, per creationem.

— Creationem . . . ostendit dicens: In principio, i. e. in Filio, creavit Deus, i. e. de nihilo fecit.

Expl.: ut in malis nulli potestati oboediamus.

III Cum venit. — Tempus autem plenitudinis dicit tempus gratiae, quod ab adventu salvatoris exordium sumpsit. Filii vero missio est ipsa incarnatio; de quo plene dictum est in primo libro.

Expl.: diversis locis diversimode servantur.

IV Samaritanus interpretatur custos scil. Christus, qui vulnerato generi humano approprians curationi per carnis assumptionem.

— De quibus primo considerandum occurrit quid sit sacramentum. Sacramentum est sacrae rei signum ut dicit Augustinus.

Expl.: per gratiam evaserunt. Hugo v. St. Cher, Abbrev. I—IV.

clm 8942 f. 1—71: Anon. I—IV; clm 5307; clm 7599; 18.582; 21.048; 24.155; Paris, nat. lat. 3423; 16.412; Brügge 82; Laon 321; Oxford, Bodl. Canonici Script. Eccl. 208; Berlin, Staatsbibl. Theol. oct. 141 f. 52—71: Anon. I—IV [I [Quoniam velut quattuor paradisi flumi]na libri sen[tentiarum ortum] ecclesiae copi[ose irrigant, nimirum propter eos qui] brevita[te gaudent] — Scriptura tacta de duobus agit, de

creatore scil. et opere creatoris]; Leipzig, Univ. 152; Leipzig, Stadtbibl. 184 f. 1—77: Anon. I—IV; Göttingen, Univ. Luneb. 40; Nürnberg, Cent. IV n. 48; Würzburg Q 17; Graz, Univ. 361; 751; St. Florian XI. 118; Heiligenkreuz 220 f. 1—65: Anon. I—IV; Lambach CXXXVII; Vorau 176 f. 1—99; Vorau 212 f. 1—69; Mainz, Stadtbibl. 273: I—IV. [fratris Hugonis. — Von späterer Hand: Hic liber est compositus per Henricum de Frimaria]; Bologna, Univ. 808 (1572); Ravenna 81; Vat. lat. 2674 f. 217—252; clm 7519 f. 128—201: Anon. I—IV: Conradus O P I—IV. [I: Veteris ac novae legis continentiam considerantibus in divina pagina patet quod vita studiosa vitae beatae est simillima. — Veteris ac novae legis sententias considerans invenio quod sacra pagina de duobus agit principaliter in utroque testamento. Agit enim de omnium creatore et de creationis opere; II: Creationem ostendit dicens: in principio i. e. in filio, creavit i. e. de nihilo fecit. Expl.: Contra Deum aliquid praecipiatur; III: Cum venit. — Tempus plenitudinis est tempus gratiae et gratae plenitudinis quod incepit in adventu. Expl.: Plenius et perfectius in evangelio continentur; IV: Samaritanus — Samaritanus custos interpretatur et significat Christum, qui generi humano. Expl.: quas ipsi per Dei gratiam evaserunt.] Ebenso: clm 17.243 f. 1—90: Conradus I—IV.

1432 Quot modis capiatur sacramentum. 1064

1433 Quot sunt sacramenta necessitatis. 1449

1434 I Radix sapientiae cui revelata est et astutias eius quis cognovit. Disciplina sapientiae cui revelata est et manifestata, et multiplicationem ingressus eius quis intellexit? Eccli. 1; Prov. 4. Palpebrae tuae gressus tuos praecedant. Per gressus opera, per palpebras considerationes finis et huiusmodi . . . Possunt autem hic tria quaeri: Primum: Utrum Magister debuit aggredi hoc opus.
— Cupientes. — Liber iste dividitur in prohemium et tractatum et epilogium. Tractatus incipit ibi: Veteris ac novae.

II Creationem. — Quantum ad primam partem huius distinctionis, in qua eliduntur errores circa rerum creationem, primo quaeritur de intellectu illius verbi per quod errores eliduntur, secundo de erroribus quae eliduntur. Circa primum sit notandum, quod illud Verbum: In principio creavit.
Expl.: Deum time et mandata eius observa.

III Cum venit. — Ad intelligentiam huius partis, antequam accedamus [descendamus] ad quaestiones de incarnatione Filii, quaeritur de intellectu illius auctoritatis, quam asserit [assumit] Magister de 4 ad Gal.: Cum venit. Et arguitur, quod in tempore adventus Christi non fuit plenitudo.
Expl.: infidelitas illa non est de essentia iuramenti, immo accidit ei.

IV Samaritanus. — Iste liber dividitur in duas partes, in prohemium et tractatum. Qui incipit ibi: Sacramentum etc. Item prohemium in tres partes dividitur. Nam primo continuat dicta.
Expl.: sicut anima rerum maculam trahit a corpore.

Odo Rigaldi O M., I—IV.

Innsbruck, Univ. 270 f. 3—75: III; Klosterneuburg; Trier 897/1124 Odo Rigaldi II/III; Wien, Nat. Bibl. 1532 I d. 26, II, III: fratris Rigaldi super sententias. [Inc. III: Quamvis secundum b. Augustinum in libro de doctrina christiana dicentem: Omnis doctrina vel est de rebus vel de signis, possit distingui inquisitio libri sententiarum, — Cum venit — In hoc tertio libro est inquisitio sicut dictum est, de principio reparationis hominis et de dispositionibus secundum quas operatur scil. virtutibus donis et praeceptis. Et secundum hoc distinguetur liber iste in duas

partes. Prima est de reparatione.]; Brügge 208: I—III; 177: III; Brüssel 1547: I; 1548: I; Charleville 193: III; Douai 462: III; Paris, nat. lat. 14910; I—II; 15652 f. 32—34: I (Princ.); Troyes 824: I—IV; 825: I—III; 2032: II—III (Abbrev.); Assisi 138 f. 201—208: III d. 34, 39; 182: III; vat. lat. 5982: I—III; Turin, Univ. K. V. 24: II; Brüssel 1542 (van den Gheyn 11614): I—IV [Dabo in Sion salutem et in Jerusalem gloriam meam. Is. 46 in fine. — In hoc verbo breviter tangitur materia, ordo et continentia huius libri. — Utrum sacramenta essent necessaria ad salutem, si homo non peccasset — Samaritanus. — Habito in tertio libro de reparatione humani generis et de dispositionibus ipsius hominis reparabilis, in hoc quarto libro agitur de ipsa reparatione. Quae duplex est. Alia a culpa per gratiam]; Troyes 1245: I—III [I: Bearbeitg.; II: normal; III: Vere tu es Deus absonditus, Deus Israel salvator. Is. 45. In hoc verbo breviter tangitur materia, divisio et continentia huius tertii libri sententiarum. In hoc enim tertio libro agitur principaliter de duobus, sc. de incarnatione et redemptione. — Utrum humana natura lapsa sit vel taliter a Deo instituta — Cum venit — Liber iste tertius, in quo agitur de mediatore Christo et reparatore defectus corruptionis.]; Troyes 1501: III; I; IV [III: Vere tu es Deus .absconditus etc.; I: [Indica mihi] Quem diligit anima mea, ubi pascas, ubi cubes in meridie, ne incipiam vagari post greges sodalium tuorum. Cant. 1. — Verbum est sponsae sive fidelis animae salubriter appetentis. — Cupientes — Circa distinctionem istam tres principaliter incidunt quaestiones de frui. Prima est. Quid frui secundum definitionem. Secunda: Cuius tamquam subiecti sit fruitio. — Expl.: motu interiori, cuius est ordinare in finem. IV: Descendit et lavit septies in Jordane iuxta sermonem viri beati. 4 Reg. 5 — Nota historiam de sanatione Naaman. Expl.: vermis prae omnibus non intensior nunc quam ante]; Paris, nat. lat. 3424: I—IV [von Odo Rigaldi u Albertus abhängig]; [I: Fortissimus Deus Israel. Ipse novit et Israel simul intelligit. Jos. 22. — Verbum est filiorum Ruben et Gad et dimidiae tribus Manasse... Sed antequam accedamus ad exponendum ea quae spiritualiter in hoc libro determinantur. — Cupientes. Et videtur Magister reprehensibilis in hoc quod dicit: Ardua scientiae. — Veteris — Doctrina huius libri qui per modum disputationis procedit ad perfectionem intellectus secundum scientiam — Indica mihi quem diligit etc.; — II: Venite et videte opera Domini. — Sicut dicit Commentator super principium Coelestis Hierarchiae. — Creationem — Doctrina huius libri qui est de consideratione rerum creatarum per modum disputationis ad perfectionem intellectus ordinata; — III: Egredimini et videte filiae Sion regem Salomonem in diademate quo coronavit eum mater sua. Cant. 8. — Filiae Sion quidem interpretatur speculatio — Cum venit. — Contra Matth. 4: Quia cum impleta esset. Expl.: E contrario vero est de sacramentis veteris legis; — IV: Descendit et lavit septies etc. — Nota historiam de sanatione Naaman. — Expl.: Non intensior nunc quam ante.] Vgl. Pelster, Scholastik 11 (1936) 518—542; O. Lottin, Rech. Théol. anc. méd. 7 (1935) 402—404.

1434,1 Reddam peccata. — Filius ille qui iustus est. 870

1435 I Religio est debiti finis rectitudo, in agendis officiis quae Deo et proximo debet mens bene constituta. Qui enim et Deo cultum et proximo exhibet beneficientiam.

II Principium sine principio Pater est. Pater enim a nullo est praeter se.

III Filius conceptus est de Spiritu Sancto ex Maria Virgine qui natus homo passus resurrexit.

IV Baptismus autem mortis Christi est Sacramentum. In quo nimirum sacramento non solum originalia.

Zwettl 109 f. 3—81: Petrus Pictaviensis Sententiae [opusculum de theologia].

1436 Reparator humani generis terrena iungens. 779

1437 Rerum aliae sunt quibus fruendum. 2525

1437,1 Rerum omnium quas creavit Deus, alias esse materias, alias esse formas, non solum ratio, sed etiam auctoritas confirmat. Liber Pancrisis.

Troyes 425 A; Avranches 19.

1438 I (versus) Res docet utendas, distinctio prima fruendas; altera quod verus Deus est fert trinus et unus; tertia mens hominis, quod imago sit deitatis.

(Comment.) Omnis doctrina vel rerum est vel signorum. Res vero aliae sunt quibus fruendum est.

IV Quid sacramentum valeat, quid cisio primo.

— Sacramentum proprie dicitur, quod ita signum est gratiae Dei et invisibilis gratiae forma.

Anon. I—IV metrice, cum commentario, clm 27032 f. 1—20: I—IV; clm 5856 f. 241—257: I—IV.

1439 Res et signa sunt doctrinae duo membra. Rem voco nil signans, signum rem signantem.

Expl.: Et hoc gaudentes, nil ipsis compatientes.

clm 8947 f. 311—319: Anon. I—IV metrice; Leipzig, Univ. 406 f. 166—173.

1440 Res et signa sunt doctrinae duo membra. Rem voco nihil signans, signum quod significat rem.

Expl.: vermem qui numquam exstinguetur.

Leipzig, Univ. lat. 1525 f. 2—15: Anon: Lombardus metricus cum conclusionibus.

1441 I Res et signa sunt. — Dicit Magister quod in praesenti vita fruimur Deo sed imperfecte, quia perfecta amatio.

II Cum in principio tres. — Postquam dictum est in praesenti libro de creatore, hic consequenter agitur de creaturis et primo de constitutione totius mundi.

III Nam Pater aut flatus. — Primo quaeritur: Quare Pater non sit incarnatus nec Spiritus Sanctus sed Filius solus. Respondetur quod de hoc est triplex ratio.

Sacramentum definit. — Definitio sacramenti una est talis: Sacramentum est sacrae rei signum. Item sacramentum est invisibilis gratiae visibilis forma.

clm 8382 f. 229—285: Anon. I—IV. [Kam 1462 in die Bibliothek der Augustiner in München].

1442 Text: Res et signa sunt doctrinae duo membra.

Rand: [abgeschnitten] doctrina vel est signorum . . .

Expl.: Ex hoc gaudentes nihil ut modo compatientes.

Linz, Stud. Bibl. 74 f. 46—78: in sent.; Bamberg, Th. 91 f. 104—117.

1443 Reverendo ac spirituali patri in Christo fratri Aymerico. — Licet satisfacere difficultatibus.

Hervaeus Natalis, defensio doctrinae fratris Thomae (1303/7) ed. E. Krebs, Beiträge XI (3—4) 1912.

Vat. lat. 817 f. 1—75; Padua, Anton. 295 f. 21/23; Padua, Univ. 2165 f. 11—19.

1444 Reverendo in Christo Domino Raymundo. — Fons divinae sapientiae Dei Verbum dispositione mirabili omnia ordinans et disponens.

— Quoniam secundum quod dicit propheta Malachias, immo Dominus per Malachiam: Labia sacerdotis custodiunt scientiam.

Expl.: ad Deum preces fundat.

Guido de Monte Rocherii, Manipulus curatorum.

Klosterneuburg 316; 351; clm 4760 f. 142—226.

1445 Reverendo Patri ac Domino suo speciali Domino Bernardo, archiepiscopo Narbonensi.

I Veteris ac novae legis continentiam Magister sententiarum in quattuor libros distinxit, quorum primus agit de Deo.

— Quod autem theologia sit scientia altissima una certissima clarissima, speculativa simul et practica et magis practica quam speculativa.

II Summae bonitatis triplex est emanatio [effluxio] scil. per generationem, per spirationem, per creationem.

III [de malo] Ut aliquid de malo dicamus.

IV [de incarnatione] Sicut Deus est principium effectivum.

V [de gratia et virtutibus] Quemadmodum Deus de coelo non descendit.

IV [de medicina sacramentali] Qui vult de aliqua re aliquid scire.

VII [de finali iudicio] De purgatorio quae dicentur poenae.

Expl.: Ex sua sola misericordia fiducialiter exspectamus.

Johannes Rigaldi O M., Compendium pauperis fratris minoris, I—VII.

Basel, Univ. A. II. 31; Braunschweig 47; 119; Breslau, Univ. F. IV. 81; Danzig XX. B. 56; Göttweig 126/135; Klosterneuburg 326; Mainz 146; Michaelbeuern 12 [Veteris]; clm 23780; 7014; 11415; Salzburg, St. Peter B. X. 1; Wien, Nat. 1419; Wolfenbüttel Aug. oct. 56. 7. 1; Prag, Kapitel C. 49; Angers 309; Avignon 332; Paris, nat. lat. 3150; 3423; Assisi 576; Vat. lat. 957; Vat. Urb. lat. 549.

1446 Rigans montes de superioribus eius. — Rex coelorum et Dominus hanc legem ab aeterno instituit, ut effectus suae providentiae.

clm 13501 f. 10—11: Anon. Princ.

1447 Rota una nigra. 971

1448 Sacrae litterae te possunt instruere.

Bertrand de la Tour O M. (?), Summa.

London, Brit. Mus. Aroundel 336; London Brit. Mus. Add. 33934; Toulouse 200.

1449 Sacramentum a diversis sacrae paginae doctoribus diversimode describitur. Et primo a Magistro sententiarum: Sacramentum est sacrae rei signum. Sic intelligendo quod sacramentum hoc modo et ita generaliter acceptum est res sensibilis.

— Quaeritur: Quot sunt sacramenta necessitatis. Respondetur secundum Raymundum: quinque.

clm 8941 f. 200—248: Anon. IV.

1450 IV Sacramentum capitur a Magistro sententiarum tripliciter. Primo modo pro ipsa re sacra, scil. qua fit hominis sacratio. Et isto modo sacramentum secundum eum est sacrum secretum.

— Dubitatur: Utrum in quolibet hominum statu fuerint aliqua sacramenta. Pro illo notandum est primo, quod duplex distinguitur status humani generis in hac vita. Primus est status innocentiae sive naturae integrae aut naturae institutae.

clm 5193: Anon. IV d. 1—42; clm 18906 f. 44—69: Anon. IV 1—40 [Samaritanus — Item: Sacramentum capitur tripliciter. Uno modo pro re sacra, et sic secundum Magistrum est signum secretum. — In secunda distinctione determinatur de baptismo Johannis et de sacramentis novae legis; f. 15—30: Anon. II d. 21—44; f. 35—44: Anon. III, 1—23, ohne Inc.]; clm 5960 f. 1—241: Anon. IV 1—50. [Expl.: inquantum sunt sibi ad meritum vitae]. clm 8997 f. 125—140: Anon. IV. 1—6 [Nota: Sacramentum multis modis accipitur. Uno modo capitur pro re ipsa qua fit sacratio. Et sic dicitur quasi sacrum secretum].

1451 Sacramentum definit. — Definitio sacramenti una est. 1441
1452 Sacramentum dicitur a sacrando active. 640
1453 Sacramentum est invisibilis gratiae. 1025
1454 Sacramentum est invisibilis gratiae. 871
1455 Sacramentum est invisibilis gratiae visibilis forma. 662
1456 Sacramentum est quod quaecumque arte. 872
1457 Sacramentum est sacrae rei signum. Dicitur tamen. 663
1457,1 Sacramentum multis modis accipitur. 1450
1458 Sacramentum post culpam fuit institutum. 1655
1459 Sacramentum proprie dicitur quod ita signum est. 1438
1460 Sacramentum ut ait Augustinus invisibilis gratiae. 2449
1461 Sacra theologia sanctorum quae tractat. 20
1462 Saepe mihi cogitanti, diligenterque quantum vires suppetunt inquirenti rerum omnium quae vel anima percipi possunt vel intentionem eius superant primam summamque divisionem esse in ea quae sunt et in ea quae non sunt.
Expl.: fieri recipere possit non video — fige limitem libri sat. non est in eo complexio.
Admont 678 f. 1—62: Anon. Dialogus de Trinitate XII.
1463 Salvatoris opitulante gratia. 1176
1464 Samaritanus enim vulnerato approprians. 663
1465 Samaritanus enim vulnerato approprians curationi eius sacramentorum alligamenta adhibuit.
Klagenfurt. Studbibl. Pap. 21 f. 220—270: Petrus Lombardus IV (Text); Graz, Univ. 1405 f. 1—60: Lombardus IV (Text).
1466 Samaritanus. — Ad evidentiam eorum quae dicuntur de sacramentis veteris. 352
1467 Samaritanus. — Ad primum sic proceditur. Et arguitur, quod creatura possit habere. 669
1468 Samaritanus. — Circa hoc occurrunt septem veritates considerandae. 32
1468,1 Samaritanus. — Circa istam distinctionem primam quarti sententiarum sex quaero quaestiones. Primo: Utrum ista sit. 666
1469 Samaritanus. — Circa primam distinctionem quarti sententiarum, in quo Magister tractat. 666
1470 Samaritanus. — Circa principium huius quarti quaero primo: Utrum sacramentum definiatur. 2184
1471 Samaritanus. — De quibus primo considerandum. 1431
1472 Samaritanus. — Determinato in praecedentibus. 729
1473 Samaritanus. — Distinctio prima. 23
1474 Samaritanus. — Distinctio prima quarti. 23
1475 Samaritanus. — Gratiam et gloriam dabit. 1055
1475,1 Samaritanus. — Habito in tertio libro de reparatione. 1434
1475,2 Samaritanus. — Haec est distinctio prima quarti. 23
1476 Samaritanus. — Haec verba salvatoris nostri Magister

sententiarum libro 4 dist. 1 exponit de vulneribus peccatorum nostrorum originalium et actualium.

St. Florian 312: Tractatus de VII sacramentis per modum sermonum collectus et Pataviae ad populum praedicatus 1469; Lambach 146: Magister Paulus Wann, sermones 68.

1477 Samaritanus. — Hic de reparatione. 1558

1478 Samaritanus. — Hic dicit primo quod sacramenta sunt remedia contra morbum originalis peccati vel actualis. Et de sacramentis in generali quattuor determinat.

Graz, Univ. 174 f. 109—121: Anon. Epitome in IV.

1479 Samaritanus. — Hic est quartus liber sententiarum qui ad praecedentes libros. 948

1480 Samaritanus. — Hic est quartus liber sententiarum quem ad praecedentes. 1315

1481 Samaritanus. — Hic est quartus liber sententiarum qui ad praecedentes. 886, 682

1482 IV Samaritanus. — Hic est quartus liber sententiarum qui ad praecedentes libros continuatur sic: Nam postquam in praecedentibus libris determinatum est de rebus, scil. in primo de rebus quibus fruendum est, et in secundo de rebus creatis quibus utendum est et quae utuntur et fruuntur, et hoc secundum exitum a principio, et in tertio determinavit de eis secundum reditum in idem principium quantum est ex parte reducentium, quia dictum est ibi de sacramento incarnationis, de mysterio passionis, de virtutibus et donis, hic nunc Magister determinat principaliter de signis scil. sacramentis quae requiruntur ex parte illorum quae reducuntur in finem.
— Iam ad sacramenta. Distinctio secunda. Prius Magister determinavit de sacramentis in communi. Hic nunc descendit ad sacramenta novae legis. De quibus principaliter intendit.
Expl.: Qui est via in exemplo, veritas in documento, vita in praemio. Joh. 14. Ad quam vitam ipse qui est via nos perducat cui est honor et gloria in saecula saeculorum. Amen.

Erlangen 514 f. 1—279: Anon. IV. f. 279r: Henricus Horn [beendet [14] 70]; clm 15304 f. 364—426: Anon. IV 1—26; vgl. Nr. 682; 684.

1482,1 Samaritanus. — Hic est quartus liber sententiarum qui ad praecedentes libros continuatur sic: Nam postquam in praecedentibus. 1315

1483 Samaritanus. — Hic est quartus liber sententiarum qui ad praecedentes continuatur sic: Postquam in praecedentibus libris determinatum est de rebus. 682

1484 [Samaritanus] — Hic est quartus sententiarum qui ad praecedentes libros.

Wien, Nat. 4443: Anon. IV [1459; nach Katal.].

1485 Samaritanus. — Hic incipit liber quartus sententiarum, qui ad praecedentes sic. 684

1486 Samaritanus. — Hic incipit liber quartus sententiarum qui ad praecedentem sic. 324

1487 Samaritanus. — Hic incipit liber quartus sententiarum qui est de sacramentis. 590

1487,1 Samaritanus. — Hic incipit liber sententiarum quartus, qui sic continuatur. 714,1

1488 Samaritanus. — Hic incipit quartus liber, in quo Magister determinat de Dei clementia. 727

1489 Samaritanus. — Hic incipit quartus liber sententiarum et sic continuatur ad praecedentes. Nam postquam egit de praelatione. 714

1490 Samaritanus. — Hic incipitur quartus liber sententiarum, qui continuatur ad praecedentes sic: In primo libro Magister determinavit de Deo secundum se, scilicet ad trinitatem personarum, scil. Patris et Filii et Spiritus Sancti . . . Sed in quarto libro determinat de Deo secundum quod eius potentia relucet in effectu sanctificationis, et dividitur iste liber in 50 partes.

— Quaeritur: Utrum sacramenta causent gratiam per aliquam virtutem inhaerentem. Et arguitur quod non, quia agens praestantior est passo.

Klagenfurt, Studbibl. Pap. 21 f. 135—198: Anon. IV; Klagenfurt, Studbibl. Pap. 19 f. 3—69: Anon. IV; Klagenfurt, Studbibl. Pap. 47 f. 247—303: Anon IV; [f. 198—201 und f. 20—73 und f. 303—306: Johannes Parisiensis in Erfordia: De complexionibus corporis. Dadurch irregeleitet schrieb H. Menhardt auch den vorausgehenden Kommentar dem Joh. Parisiensis zu.].

1491 Samaritanus. — Hic liber dividitur in duas partes principales. 590

1492 Samaritanus. — Hic ostendit. 2490

1493 Samaritanus. — Hic ponit Magister in principio. 491

1494 Samaritanus. — Hic primo quaeritur de definitione. 1290

1495 Samaritanus. — Hic quaeritur primo de definitione. 1290

1496 Samaritanus. — His verbis utitur Magister tractaturus de sacramentis, quae verba sumpta sunt de parabola vel ut placet quibusdam de historia Lucae 10 contenta.

— Circa hanc partem prohemialem dubitatur primo: Utrum post lapsum humani generis decens et expediens fuerit aliqua institui sacramenta. Et videtur quod non. Primo quia per gratiam et virtutes sanantur in nobis vulnera peccatorum; igitur non indigemus sacramentis. Tenet consequentia quia secundum Hugonem sacramenta sunt instituta ut medicinae peccati.

Wien, Schotten 165/195 f. 1—274: Anon. IV [Deckel: Magistri Urbani (v. Melk); 1427—35 Rektor der Univ. Wien, † 1436 als Kanonikus von St. Stephan].

1497 Samaritanus ille piissimus spoliatum videns hominem. 1645

1497,1 Samaritanus ille piissimus spoliatum videns hominem ab Jerusalem in Jericho. 669

1497,2 Samaritanus ille piissimus spoliatum videns. — Hic exorditur quartus liber sententiarum Magistri Petri Lombardi episcopi Parisiensis. Et sunt verba 11 Lucae. Et super hunc quartum sententiarum Scotus commentando multas egregias et subtiles movet quaestiones. Duos tamen Scotos doctores extitisse narratur.

— Dividitur ergo iste quartus liber in duas partes. In prima determinat de curatione hominis vulnerati spiritualiter qui sanatur per sacramenta. — Pro quo quaeritur: Utrum per quodlibet sacramentum detur nobis gratia et deleatur culpa. Respondetur per aliquas propositiones.

[q. 1] Utrum creatura possit habere aliquam actionem respectu termini creationis. Pro declaratione terminorum est primo notandum quod ei. Utrum est purum syncategorema.

[q. 2] Utrum haec sit ratio definitiva sacramenti quam ponit Magister: Sacramentum est invisibilis gratiae visibilis forma, i. e. utrum definitio sacramenti Magistri sit bona.

Expl.: continue peccat et perpetue punitur. A qua punitione etc.

Berlin, Staatsbibl. Theol. fol. 102 (Rose 461): Anon. IV (Scotist).

1498 Samaritanus. — Incidunt autem quaestiones ante litteram. 835

1499 Samaritanus. — In hoc quarto libro agitur de Deo inquantum [eius] bonitas relucet in effectu. 720, 735

1499,1 Samaritanus. — In hoc quarto libro Magister volens tractare de sacramentis ecclesiae, praemisit transitum, in quo ostendit, de quibus hactenus.

Bamberg, Patr. 128 f. 2—25: Anon. Glosse zu IV. Vgl. Landgraf, Rech. Th. anc. méd. 3 (1931) 145.

1499,2 Samaritanus. — In ista parte versatur inquisitio de sacramentis in generali quantum ad sex, scilicet quantum ad eorum entitatem, quantum ad eorum quidditatem.

— Quantum ad primum quaeruntur duo. Primo: Utrum sacramentum sit. Secundo: Utrum sacramentum esse sit notum sola fide. — d. 4: Ad quid sit character utilis.

Expl.: compassionem aliquam ad damnatos.

Leipzig, Univ. 524 f. 1—209: Anon. IV [Deckel: Richardus].

1500 Samaritanus. — In libro quarto agit. 732

1501 Samaritanus. — In praecedentibus libris determinat. 687

1502 Samaritanus. — In praecedentibus libris huius operis determinat Magister de rebus. 687

1502,1 Samaritanus. — In praecedentibus libris huius operis determinavit Magister de rebus. 1105

1503 Samaritanus. — In praecedentibus libris Magister determinavit de rebus. 848

1504 Samaritanus. — In praecedentibus libris Magister determinavit de rebus. 697

1505 Samaritanus. — In primo libro determinavit Magister de Deo quantum ad rationem suae naturalis perfectionis. 4

1506 Samaritanus interpretatur custos sanitans. 971

1507 Samaritanus interpretatur custos scil. Christus. 1431

1508 Samaritanus. — Iste est liber quartus partialis huius libri sententiarum qui sic ad praecedentes. 69

1509 Samaritanus. — Iste est liber quartus sententiarum inquam Petri Lamperti (!) in quo docet de sacramentis et gloria resurrectionis omnium hominum. Et dividitur in duas partes. Prima est de utriusque legis sacramentis. Secunda de omnium resurrectione.

clm 3065 f. 1—84: Anon. Glossen zu IV.

1510 Samaritanus. — Iste est quartus liber sententiarum Magistri Petri Lombardi, in quo docet de sacramentis et gloria resurrectionis omnium hominum. In prima huius libri distinctione tria facit. Nam primo ponit definitionem sacramenti, secundo insinuat sacramentorum causam et necessitatem.

Expl.: cum gratia redemptionis bene vivendo.

clm 18981 f. 4—202: Leonardus Estermann OSB ex Wasserburg, IV [gelesen 1498 in Tegernsee]; clm 18986 f. 1—176: Estermann IV; clm 18982 f. 14—217: Estermann IV.

1510,1 Samaritanus. — Iste est quartus sententiarum qui ad praecedentes sic continuatur . . . bonitas relucet. 602,1

1511 Samaritanus. — Iste liber dividitur. 1434

1512 Samaritanus. — Iste liber dividitur in duas partes. 1434

1513 Samaritanus. — Iste liber dividitur in duas partes principales. 590

1514 Samaritanus. — Iste liber intitulatur sententiarum et hic sunt omnes sententiae totius sacrae theologiae.

— Quaeritur ergo circa illud principium quarti: Utrum sacramenta novae legis sint causa gratiae in anima cum hoc quod auferant peccata. Et arguitur quod non.

Graz, Univ. 247 f. 1—81: Anon. IV [1416; geschr. v. Jacobus de Villaco]; Graz, Univ. 1405 f. 61—108: Nicolaus, Lektor Augustinensis, IV. [Inc.: Quaeritur circa quartum librum sententiarum primo: Utrum sacramenta etc.].

1515 Samaritanus. — Iste liber quartus sententiarum dividitur in duas partes principales. In prima agit Magister de rebus quae faciunt ad hominis spiritualem sanitatem. Secundo de rebus quae conferuntur.

clm 8946 f. 1—402: Anon. IV.

1516 Samaritanus. — Iste liber sententiarum tamquam fluvius. 888

1517 Samaritanus. — Ita incipit liber quartus sententiarum. Postquam Magister egit de Deitatis unicae. 718

1517,1 Samaritanus. — Juxta divisionem et intentionem Magistri positam in principio. 882,1

1518 Samaritanus. — Liber iste continuatur sic: Postquam Magister determinavit de triplici re [in primo] de re increata quantum ad sui perfectionem, in secundo de re creata quantum ad sui originem, in tertio de Verbo divino.

Wolfenbüttel, August. Fol. 69. 23 (2674): Anon. IV.

1519 Samaritanus. — Liber iste sententiarum tamquam fluvius paradisi in quattuor. 1072

1520 Samaritanus. — Liber quartus. Postquam in praecedentibus. 1315

1521 Samaritanus. — Nemini dubium sit dilectissimi in Christo fratres, ipsum de se Dominum parabolam hanc locutum.
Innsbruck, Univ. 1031: Anon. IV (XVI).
1522 Samaritanus. — Nota quid sit sacramentum. 1072
1523 Samaritanus. — Nunc autem videndum est quid sit sacramentum. 1576
1523,1 Samaritanus piissimus spoliatum. 669
1524 Samaritanus. — Postquam egit de redemptionis sufficientia. 727
1525 Samaritanus. — Postquam in praecedentibus. 1315
1526 Samaritanus. — Postquam in tertio libro agebatur de missione Verbi in carnem. 682
1527 Samaritanus. — Postquam in tribus primis. 676
1528 Samaritanus. — Postquam Magister determinavit de essentiali Dei perfectione. 2431
1529 Samaritanus. — Postquam Magister determinavit in tribus libris praecedentibus de rebus visibilibus. 703
1530 Samaritanus. — Postquam Magister egit de duarum. 712
1530,1 Samaritanus. — Postquam Magister in primis tribus libris determinavit de rebus quibus fruendum et utendum. 726
1531 Samaritanus. — Postquam Magister in primis tribus libris tractavit de rebus. 750
1532 Samaritanus. — Postquam Magister in tribus primis libris tractavit de rebus tam fruibilibus. 1006
1533 Samaritanus. — Postquam Magister in tribus primis libris tractavit de rebus tam fruibilibus quam utilibus. 736
1534 Samaritanus. — Prima distinctio huius quarti continet. 23
1535 Samaritanus. — Primo autem videamus. 2437
1536 Samaritanus. — Primo quaeritur: Quid sit sacramentum et definitur pluribus modis. 914
1537 Samaritanus. — Pro divisione istius quarti libri sententiarum notandum quod iste liber dividitur prima divisione in duas partes. In prima determinat de sacramentis, in secundo de resurrectione et gloria.
— Quaeritur primo: Utrum definitio sacramenti in qua dicitur: Sacramentum est sacrae rei signum, sit bona. Quod non. Sacramenta enim sunt alligamenta sanitatis.
clm 26859 f. 1—121: Anon. IV.
1537,1 Samaritanus. — Quaeritur: An sacramenta debeant institui. Solutio: Triplici ratione solet aliquid institui. Ratione necessitatis ut membra principalia sicut cor, cerebrum et huiusmodi.
Expl.: multipliciter affligantur ex multis.
Leipzig, Univ. 692 f. 121—186: Anon. Veritates quaestionum super scripta Magistri Petri OP, beendet 1306.
1538 Samaritanus. — Quaeritur primo: Utrum sacramenta debuerint institui. 605
1539 Samaritanus. — Quaeritur: Quid sit sacramentum. Responsio: Sacramentum est. 1619

1540 Samaritanus. — Quaeritur: Quid sit sacramentum.
Expl.: ratione sufficientissimi omni repraesentantis.
Hohenfurt 54: Anon. IV [1307; nach Katalog].

1541 Samaritanus. — Quaeritur: Utrum sacramenta fuerint necessaria. 971

1542 Samaritanus. — Quaeritur: Utrum sacramenta fuerint necessaria vel debuerint institui. Dicendum quod sic. Homo enim corruptus erat circa sensibilia.
— Utrum in omni sacramento novae legis gratia conferatur. Dicendum quod aliqui dixerunt quod in sacramento matrimonii.
Expl.: causa gaudii bonorum sed poenae damnatorum.
clm 16091 f. 1—60: Anon. IV.

1543 Samaritanus. — Quantum ad primam distinctionem in qua Magister tractat de sacramentis in generali quaero: Utrum in sacramentis novae. 971

1544 Samaritanus. — Quartum librum Magister. 461

1545 Samaritanus. — Samaritanus custos interpretatur. 1431

1546 Samaritanus. — Samaritanus i. e. custos. 13

1547 Samaritanus. — Sic aperitur quartum horreum huius quadriclinii. In quo tamquam in sacrario. 1123

1548 Samaritanus. — Sic incipit liber quartus. 979

1549 Samaritanus. — Sicut tangitur in littera. 686

1550 Samaritanus. — Super primam distinctionem quarti libri sententiarum quaeritur primo: Utrum sacramenta sint causa gratiae. 307

1551 Samaritanus. — Totale hoc volumen in minora quattuor est distinctum. 1606

1552 Samaritanus. — Totale volumen hoc in minora quattuor est distinctum. In primo de altioribus inchoans egit Magister de rebus quibus fruendum.
Expl.: duce, id est ducatum et iter monstrans.
clm 22288 f. 82—116: Anon. Glosse super IV. sent.

1553 Samaritanus. — Tractans Magister. 1606

1554 Sana me Domine et sanabor.
— In quo verbo nobis ostenditur. 6

1555 I Sapientia aedificavit sibi domum, excidit columnas septem Prov. 9. — In his verbis attendi possunt quattuor causae huius doctrinae et omnino totius sacrae Scripturae.
II Creationem. — Quia creationem quae hic in principio tangitur multi negant, ut patet ex dictis philosophorum.
III De incarnatione primo quaeritur: An possit esse i. e. an duo tam distantia possint uniri.
IV De saramentis in generali primo quaeritur: An fuerint necessaria ad salutem. Quod non, videtur, quia virtutes et dona sufficerent.
Robert Kilwardby O P., I—IV.
Oxford, Merton L. 1. 3 (131): I—IV; Worcester F 43: I—IV; Toulouse 61: II.

1556 Sapientia aedificavit sibi domum. — In isto verbo praepostero ordine. 835

1557 Sapientiam omnium antiquorum exquiret sapiens etc. Ecc. 29. Verba ista libri sententiarum compositori videntur specialiter convenire. Iste enim multipliciter omnium antiquorum exquisivit sapientiam et hoc libro conscripsit, unde liber sententiarum dicitur.
— Cupientes. — Iste totalis liber dividitur in tres partes; in prohemium tractatum et epilogum. Tractatus incipit ibi: Veteris ac novae legis. Epilogus circa finem ibi: Haec de pedibus sedentis. Prologus ibi: Cupientes. Prologus autem dividitur in tres partes. Primo enim intendit Magister auditorem reddere attentum, secundo docilem ibi: horum igitur.
— Hic possunt quaeri: Utrum ad maiorem evidentiam praesentis negotii primo quis habeat docere . . . vel homo. Secundo, dato quod homo aliquo modo habeat docere, quaeritur qualis; utrum oporteat quod sit iustus. Tertio de modo docendi in ista scientia, utrum debeat esse disputativus.

Wien, Nat. 1030 f. 100—103: Anon. I sent. Prol. (XIII); vgl. Glorieux, Rep.I n. 160, 1.

1558 I Sapientia ubi invenitur et quis est locus.
II Creationem. — Determinato de mysterio unitatis et trinitatis, hic de effectibus.
III Cum venit. — De lapsu hominis in praecedenti libro determinatum.
IV Samaritanus. — Hic de reparatione hominis lapsi.

Johannes Pagus, I—IV [c. 1242].

Paris, nat. lat. 15652 f. 34—53: I; f. 97—106: IV; f. 53—61: II (zweifelhaft); f. 64—96: III (zweifelhaft); vgl. Pelster, Scholastik 5 (1930) 68 ff.

1559 Sciendum est quod [Thomas in] prima parte Summae.

Joh. v. Parma oder Wilh. v. Macklefield, Correctorium Corruptorii.

Bologna, Archigin. A 913 f. 97—130; cf. Avignon 260 f. 185—273; Berlin, Staatsbibl. Elect. 468 f. 126—188; Brügge 491 f. 1—50; Madrid, Bibl. Real VII H 5 f. 1—89; Neapel, Naz. VII B 31 f. 61—80; Paris, Nat. lat. 14550 f. 187—266; 15820 f. 3—79; Univ. 198 f. 232—292; Todi, Com. 12 f. 1—80; Troyes 986.

1560 Sciendum quod eorum quae in officio missae dicuntur, quaedam dicuntur per sacerdotem, quaedam per ministros, quaedam a toto choro. Per sacerdotem tantum dicuntur quae sunt ea quidem quibus populus immediate ordinatur ad Deum.

Bremen, Staatsbibliothek A 149 f. 3v—4r: Anon. De officio missae.

1561 Sciendum vero quod sacramentum istud congruentissime praeordinatum fuit.
— Dicitur autem sacramentum iuxta sacrarum scripturarum ethymologiam et sacrum secretum.
— De primo Prov. 8: Ab aeterno praeordinata sum.
Expl.: mundus innovabitur et homo glorificabitur.

Hamburg, Staatsbibl., St. Peter 34: Anon de incarnatione.

1562 Scientia est vera perceptio mentis.

Radulphus Ardens, Speculum universale (1179/1215).

Paris, Maz. 709 f. 1—381: 1—14; 710: 9—14, nat. lat. 3229; Vat. lat. 1175; ottob. lat. 1880 (fragm.); Besançon 218 f. 3—189.

1563 Scotus in prologum quarti. 668

1564 Scribitur Matth. 22, quod cum quis legis doctor interrogasset Dominum dicens: Magister: Quod est mandatum magnum in lege.

Göttweig 271/260: Nicolaus de Dinkelsbühl, de decem praeceptis decalogi.

1565 Scriptura sacra de duobus agit. 1431
1566 Secundum Dionysium in divinis nominibus.
Heinrich v. Harclay, in sent.

Troyes 501: I; IV; Oxford, Merton; Norwich; vgl. Vat. Borgh. 171 [Quaestiones Ordinariae]; 36 f. 96—98; Worcester F 3 [Quaest. ord.]; vgl. Pelster, Misc. Ehrle 1, 307—356.

1567 Secundum sententiam b. Augustini de doctrina christiana. 1001
1568 Secundus angelus effudit phialam. 1331
1569 Sed dubitatur circa dicta: An plures personae divinae possint eandem naturam creatam assumere hypostatice vel eam personam divinam plures naturas creatas. Et videtur quod non, auctoritate Anselmi.

Wien, Nat. 4939 f. 189—200: Anon. III [anepigr.].

1570 Sedens adversus fratrem tuum loquebaris et adversus filium matris tuae ponebas scandalum.
— Quoniam ut [secundum quod] ait Augustinus contra Faustum.
I Super prologum primi sententiarum sunt duo articuli: Primus contra illud quod dicit b. Thomas.
Expl.: ordo iustitiae quem formaliter continet.
II Supra primam distinctionem secundi libri sententiarum sunt tres [quattuor] articuli.
Expl: non obstante quacumque obligatione.
III Supra secundam distinctionem tertii sententiarum est unus articulus.
Expl.: quantum ad poenam damni.
IV Supra primam distinctionem quarti sententiarum sunt tres articuli.
Expl.: tamquam immediato obiecto fruendum est, cui etc.

Neapel, Naz. VII C 51: Durandellus gegen Durandus [Hs: Nicolaus Medensis] I—II: Erlangen 526 f. 220—386: Durandellus; Basel B IV 6 f. 1—150: Evidentiae Durandelli contra Durandum I—IV; Breslau, Stadtbibl. B 1604 f. 186—319; Le Mans, 231 f. 1—145; Paris, nat. lat. 14550 f. 1—183; Paris, Univ. 198 f. 9—155; Vat. lat. 6736 f. 1—112; Vat. Ross. 161 f. 1—94; St. Omer 129; Troyes 774 f. 1—228.

1571 Septimus liber qui agit de finali. 1445
1572 Sequitur dicendum de sacramento incarnationis. 1086
1573 Sequitur in themate: Lavit nos a peccatis nostris. In praecedenti particula gloriosus Johannes insinuavit caritatem Dei circa electos suos dicens.

Neapel VII C 35: Augustinus de Favaronibus, Traktat über die Rechtfertigung, 70 Folia.

1574 Si circumcisio tollebat culpam et poenam. 1296
1575 Sicut autem Filius Dei cum naturam. 807
1576 I Sicut desidiosi et pigri nimium lectoris est, obscura et magnis sententiis gravida nolle exponere, ita quoque non studiosi sed superstitiosi est, ea quae plana sunt, longis.
— Nos cupientes mittere, i. e. addere aliquid expositionis, in gazophilacium.
Expl.: pia et sollicita lectoris diligentia cognoscat.

II In principio eorum quae hucusque docuimus talis praemissa est divisio rerum: Aliae sunt quibus fruendum est.
Expl.: quanto quis imperfectius diligit, tanto plus diligit.

III Nunc de incarnationis Verbi mysterio agendum est. Sic enim rationis ordo postulat, ut qui in primo libro de inexplicabili.
Expl.: vel prohibitionis edicta, eat ad gehennam.

IV His pertractatis quae pertinent ad doctrinam rerum quibus fruendum est . . . ad doctrinam signorum accedamus.
— Samaritanus. — Nunc autem videndum est quid sit sacramentum. Sacramentum est sacrae rei signum. Item sacramentum est invisibilis.
Expl.: filius delectetur in mel comedendo.

Wien, Nat. 1564: Anon. I—IV; Salzburg, St. Peter a. V. 35 f. 1—165: Udo I—IV [vgl. Landgraf, Rech. Théol. anc. méd. 3 (1931) 150: a. V. 25] a. III 14; St. Gallen 769: Anon. I—III; St. Gallen 778: Anon. I—IV; clm 7622 f. 1—46: Anon. I—IV; clm 4607 f. 1—61: Anon. I—IV [I: Sicut pigri lectoris est obscura et magnis; Expl.: pium est gaudere Martinum et pium est flere Martinum; II: In principio etc. III: Nunc de incarnationis; IV: Pertractatis his quae pertinent etc.]; Vat. Palat. lat. 328.

1576,1 Sicut Deus est principium effectivum. 1445

1577 Sicut Deus rerum est principium. 2449

1578 Sicut dicit Apostolus: Fides est substantia rerum sperandarum, argumentum non apparentium. 869, 871,1

1578,1 Sicut diximus in principio creaturarum. 752

1579 Sicut dicit beatus Ambrosius super epistolas Pauli in principio: Rerum inquit principia sunt primitus inquirenda, ut earum notitia plenius habeatur. Tunc enim rei ratio facilius determinatur, si eius principia primitus.
— Quaero primo: An theologia nostra, per divinam faciem designata, ut in lectione aliqualiter tangebatur, quantum ad totum id quod addit supra substantiam animae quam informat, sit quid in se compositum ex diversis principiis sui generis distinctis et universaliter, vel sit forma simplex per negationem talis compositionis.
— An de credibilibus revelatis posset aliquis simul habere scientiam proprie dictam et fidem [Prol. q. 2].
— Utrum uti sit per se et proprius actus voluntatis. Quod non. Actus [I d. 1].
Expl.: effectus praedestinationis ut recipitur in subiecto secundum dictum modum.

Berlin, Staatsbibl. Theol. Fol. 114 (Rose 434) f. 44—162: Anon. [Cowton?] I.; Cambridge, Gonville and Caius 281 f. 1—250: Cowton, I—II; 324 f. 1—117: Cowton, I—II [I: Sicut enim beatus Ambrosius in prologo; II: Hic est liber generationis Adae — Intellectualis saeculi naturale desiderium]; Gottlieb 354,11.

1580 Sicut dicit b. Augustinus. 165, 920

1581 Sicut dicit Philosophus in I Phys.: Innata est nobis via ex notioribus nobis et certioribus in ea quae nobis sunt ignorata et incerta.

Neapel, Naz. VII C 52: Jacobus v. Viterbo, Abbrev. in Aegid. Rom. I. sent.

1582,1 Sicut enim beatus Ambrosius. 1579

1582 Sicut diximus homo peccatis irretitus. 1086

1583 Sicut in orthographia legitur.

Simon v. Tournai, Summa.

Paris, Arsenal 519; nat. lat. 3114 A f. 1—55; 14886 f. 1—72; Oxford, Merton 132 f. 105—162; London, Brit. Mus. Kings 9 E 12 f. 11—45; Burgo de Osma, Cabildo 147 f. 1—44.

1584 Sicut pigri lectoris est obscura et magnis. 1576

1585 Sicut scribit egregius doctor Hispalensis. 860

1586 Sicut tangitur secundo libro sententiarum: angeli sive boni sive mali cum sint invisibiles ideo.

— Quid est sacramentum. Sacramentum est sacrae rei signum. Sacramenta conferunt gratiam.

Graz, Univ. 872 f. 112—114, 114—163: Notabilia e II et IV sent.

1587 Si enumerationi executionis ordo. 964

1588 Si habes bracchium sicut Deus. 1638

1589 Si peccaverit in te frater tuus.

Stephan Langton, quaest. theol.

Cambridge, S. Johns 57 f. 171.

1590 Si pluralitas vel distinctio attributorum. 466

1591 Si primaria causalitas respectu omnium causabilium. 1231

1592 Si Verbum mediante anima. 1296

1593 Sol refulsit qui prius erat in nubilo etc. 2 Maccab. 1 cap. et legitur in decurrentis Dominicae matutinali officio. — Quoniam in medio laqueorum positi sumus, facile a coelesti desiderio refrigescimus. — In quibus verbis circa materiam quattuor librorum sententiarum quattuor innuuntur. Primo tangitur splendor superni luminis indeficicus . . . Secundo innuitur decor visibilium et invisibilium creaturarum . . . tertio amor et immutabilitas redemptoris nostri . . . quarto vigor verus sacramentorum ecclesiasticorum.

Leipzig, Univ. 418 f. 151—153: Anon. Princ. in sent.

1594 Solummodo hoc inveni, quod Deus fecit. 1176

1594,1 Speculare Sion, thalamum quoque mentis adorna.

I Est summi natura boni super omnia simplex.

II Afflatus bonitate Dei Moyses docet ipsum temporis initio coelum terramque creasse.

III Factus homo vivens sustollitur in paradisum.

IV Alligato appropians peccati vulnera Christus sacramentorum cum nobis dat medicinam.

V Qui septem non participantur pneumatis almi.

VI Ut mala qui faciunt mihi confundantur iniqui.

VII Iudicium tibi cantabo.

Leipzig, Univ. 457 f. 1—36: Anon. I—VII, metrice; vgl. 1103.

1595 Speculatio summi boni speculatio Dei est. 1113

1596 Speculum sine macula Dei maiestatis Sap. 7. — Cum sacra Scriptura.

Lambeth 116 f. 98—102: Anon. Princ.

1597 Spiritus eius ornavit coelos. 839

1598 Princ. I Spiritus est in hominibus et inspiratio omnipotentis dat intelligentiam. Exarata orginaliter Job. 32 cap. Assumpta

ergo ex divina. — Ut iuxta Apostoli maximi theologorum doctrinam . . . omnia in hoc actu honeste et secundum debitum. — Aggredior dehinc cum Dei adiutorio secundum huius actus [disputiert mit Jodocus de Kalw]. — Utrum in sacra theologia a Spiritu Sancto inspirata, in homine exemplata et per Verbum incarnatum expressata nobis exhibeatur salus ac demum perfecta sanitatis intelligentia.

I Spiritus est in hominibus etc. Quaestio prohemialis a principio mota fuit ista: Utrum in sacra theologia etc. Et quia singulae partes huius quaestionis singulos ut dictum est respiciunt libros sententiarum, idcirco circa primi libri initium ex prima quaestionis particula talis quaestio superius fuerat mota, scil.: Utrum sacra Scriptura sit a Spiritu sancto inspirata.

I d. 2: Utrum in unitate divinae essentiae sit invenire diversitatem attributorum. Videtur quod non. Illud enim est maxime unum.

Stams 52: Anon. I [Vorderblatt: auctore Bernhardo Welsch v. Nördlingen, in Heidelberg; [Welsch war 5. 5. 1484 — 29. 11. 1501 Abt von Stams.]

1599 S p i r i t u s v i t a e erat in rotis. 971

1600 S t a t u i t c o l u m n a s duas in porticu templi. 3 Reg. 7. — Hugo de s. Victore loquens de studio s. Scripturae.

Expl.: divina iuvante gratia venire mereamur ad ultimum et felicem statum.

Bologna, Coll. Hisp. 51 f. 72—76: Bonaventura, principium in theologia.

1601 S t a t u i t M o y s e s terminos. 1012

1602 S t a t u i t M o y s e s terminos iuxta montem Domini ne ascenderet populus ad videndum Dominum.

clm 22288: Anon. Glossae I—IV; cf Weisweiler, Geisteswelt d. Mittelalters, 360—400; Martin, Rech. Th. anc. méd. 3 (1931) 54 ff.

1603 Princ. I S t e t i t a n t e m e in veste candida. Act. 12 — ut ex sacrae.

— Utrum candida christianae religionis professio sit a qualibet perceptiva potentia rationaliter imitanda (gehalten Paris 28. Sept. 1378).

Princ. II: Stetit ante me etc. — Ut in primo. — Utrum candida lucis aeternae simplicitas sit secundum varias rationes intrinsecas creaturarum omnium causaliter effectiva.

Princ. III: Stetit ante me etc. — Ut in primo. — Utrum candida redemptoris humanitas fuerit ex unione hypostatica ad Verbum immensum beatifice quietata.

Princ. IV: Stetit ante me etc. — Ut in primo. — Utrum candida beatorum societas in finali gloria aequaliter obiectum beatificum speculetur.

Erfurt 2° 94 f. 204—226: Petrus de Candia Princ. in I—IV.

I C i r c a p r o l o g u m in quo communiter quaerunt doctores de habitu per studium theologicum acquisito, quaero istam quaestionem: Utrum intellectus viatoris per exercitium theologicum acquirat evidentem notitiam de credibilibus revelatis.

f. 175v: Petrus de Candia, reportata von frater Leopold de Austria.

II Memoriam fecit mirabilium suorum misericors et miserator Dominus. Tria sunt praeconia ex quibus.

III Circa initium tertii libri in quo communiter quaerunt doctores de incarnatione quaero istam quaestionem.
— Utrum ineffabile Dei Verbum naturam passibilem sumpserit. Geschrieben 1386.

IV Circa materiam quarti libri sententiarum quaero istam quaestionem: Utrum eucharistia sit sacramentum ex institutione divina.

Melk (257) 539: Petrus de Candia, reportata I—IV.

I Circa prologum in quo communiter etc.
Expl.: apparet quid dicendum est ad istam rationem.

II Circa materiam secundi sententiarum in quo communiter quaerunt doctores de magnitudine divinae potentiae secundum rationem causaliter effectivam, quaero istam quaestionem: Utrum immensitas divinae potentiae ad plura se valeat extendere causaliter effective quam limitata intellectualis substantia possit capere cognitive.
Expl.: contrarium suae naturae corruptivum.

III Circa materiam tertii in quo doctores communiter quaerunt de mysterio incarnationis quaero istam quaestionem: Utrum ineffabile Dei Verbum naturam passibilem de Virgine sumpserit propter liberationem humani generis a diabolica potestate.
Expl.: visionis et perpetuae fruitionis.

IV Circa materiam quarti sententiarum quaero istam quaestionem: Utrum Eucharistia sit sacramentum ex institutione divina corpus et sanguinem Christi significans veraciter sub speciebus panis et vini realiter contineri.
Expl.: aliter verificari — beatissimae Trinitatis — ex speciali privilegio deferentis.

Erfurt CA 2° 106 f. 1—247: Petrus de Candia I—IV, Lectura 1380; Erfurt C A 2° 94 f. 1—203: Petrus de Candia I—IV. 1380. [Inc. II fehlt, da f. 93—99 herausgeschnitten]; Lüneburg, Theol. Fol. 43: Petrus de Candia I—IV [Inc.: Circa prolcgum etc.]; clm 8453: I—IV; clm 8881 f. 1—247: I—IV; Vat. lat. 1081: I—IV [Stetit ante etc., geschrieben 1411]; ottob. lat. 916; München, Univ. Fol. 91: I—IV; Eichstätt, Staatsbibl. 717 f. 105—127: Anon. I [d. 1 q. 1: Utrum sola natura universaliter et completive perfecta sit obiectum fruitionis totaliter quietantis]; Göttingen, Theol. 128: I—IV (1380); Basel A II 22; Neapel VII C 26: I; XIV D 5; Rom, Casanat. 1471, Cremona 86; Firenze, Naz. G. 1. 1364: I—II; G. 3. 267: I; A. 5. 1365: I—IV; Milano, Ambros. A 123 sup; Oxford Balliol 64: I—IV; Brüssel 1555: I—IV.

1604 Sub speciali tractatu consequenter. 807

1605 Summa caritas quae Deus est. 779

1606 I Summa divinae paginae in credendis consistit et agendis i. e. in fidei assertione et in operis confirmatione.
— Cupientes. More scribentium praemittit Magister prohemium.
— Veteris. — Augustinus in libro de doctrina christiana.
Expl.: non ingratus nos exspectat.

II In primo libro de mysterio trinitatis et individuae unitatis tractatum est. Consequenter de creaturis tractabitur. Sed quoniam creaturarum.

III Cum venit. — Cum in primo libro de mysterio sanctae Trinitatis sufficienter sit tractatum. [— In priore libro de hominis lapsu.]

IV Samaritanus. — Tractans Magister in praecedenti libro de his quae fruuntur et utuntur. [— Totale hoc volumen in minora quattuor est distinctum.]
Expl.: ducatum et iter monstrante.
Peter v. Poitiers [?] Glossa super sententias.
Avranches 36 f. 202—250; Bamberg 128 Q. VI. 46 f. 27—58; Barcelona, Arxiu de la Corona de Aragon, Ripoll. 76; London, Brit. Mus. Kings 7 F 13 f. 1—58; Neapel, Naz. VII. C. 14 f. 2—70; Oxford, Balliol 210 f. 168—177: I; Paris, nat. lat 14423 f. 41—119; vgl. Nr. 1552.

1607 Summae bonitatis Dei triplex est effusio. 2449

1608 Summae bonitatis triplex est emanatio. 1445

1609 Summae bonitatis triplex est effusio. 1431

1610 Summa theologicae disciplinae in duobus consistit, in fide et moribus. Expeditis inquisitionibus pertinentibus ad fidem ut de redemptione. Johannes de Rupella, Summa de articulis fidei.
Wien, Nat. 3940 f. 32—281: Anon. de praeceptis, legibus, gratia et virtutibus [f. 1—31 enthält anepig. quaestiones de incarnatione.]; Brüssel 21865 f. 31—33; Brit. Mus. 22041 f. 397—406; Escorial E 97 IV c 2 f. 1—18; clm 14620 f. 130—134; Rom, Casanat. A V 43; Turin, Univ. I. VI. 13 [verbrannt]; Vat. lat. 4298; vgl. Vat. Palat. lat. 221 f. 62—70.

1611 I Summum bonum Deus est quia incommutabilis est et corrumpi omnino non potest. Creaturae vero bonum sed non summum est.
II Omnis qui secundum Deum sapiens est beatus est.
III Divinae sapientiae subtilitas, sicut interius ut testis.
Isidor v. Sevilla, I—III.
PL 83, 538—738; clm 7452 f. 208—260: I—III; Paris, nat. lat. 18108 f. 79—82; Paris, Mazarine 694 f. 53—57.

1612 Summum bonum quod laesi Deus est. — Pia et fideli. 1113

1613 Sunt enim homines quaestionem sibi ac nobis super creatione angeli nodosae difficultatis nectentes iudiciique Dei occulta scrutari cupientes.
Expl.: defensore defenso reversuri ad explanationis ordinem huic libello ponimus finem.
clm 12666 f. 9—41: Anon. de creatione XII.

1614 Superius de hominis lapsu dictum est. 392

1615 Superorum auxilio decurso primo. 1098

1615,1 Super primam distinctionem primo quaeritur: Utrum mundus potuit. 257,1

1615,2 Super primum sententiarum primo quaesitum est: Utrum haec sancta doctrina sit scientia.
Vat. lat. 4287 f. 3—29: Anon. Defensio s. Thomae I—II; vgl. Grabmann, Divus Thomas (Frib.) 1924, S. 277.

1616 Super prologo sententiarum quaeruntur quinque.
Gottlieb 355, 34 [Wien, Dominikaner]: Petrus de Palude I/IV.

1617 Super prologum primi sententiarum sunt duo articuli. 1570

1618 Supposito quod a personis divinis. 2385

1619 Supposito quod theologia sit, sicut dicit Augustinus 14 de trinitate, scientia quae est in rebus propter salutem hominis, quaeritur: Quid sit theologia.
II Creationem. — Deum esse creatorem rerum.

III At ubi venit. — Quid est quod dicit Apostolus: At ubi venit.

IV Samaritanus. — Quaeritur quid sit sacramentum. Responsio: Sacramentum est sacrae rei signum. Item aliter: Sacramentum est sacrum secretum.

Graz, Univ. 318 f. 85—149: Anon. I—IV epitome; Basel A IX 9: Anon. I—IV epitome [aus Dominikanerkloster].

1620 S u p r a p r i m a m distinctionem quarti sententiarum sunt tres articuli. 1570

1621 S u p r a p r i m a m distinctionem secundi libri sententiarum sunt tres articuli. 1570

1622 S u p r a p r i m u m librum.

Worcester F 139: Richardus de Bromwych, monachus Wigorniensis, I—IV.

1623 S u p r a p r i m u m librum sententiarum. Prima distinctione quaestione quarta articulo secundo dicit, quod theologia debet nominari. 1623

1623,1 S u p r a p r o l o g u m primi sententiarum sunt duo articuli. 1570

1624 S u p r a s e c u n d a m distinctionem tertii sententiarum est unus articulus. 1570

1625 T e m p u s a u t e m plenitudinis dicitur tempus gratiae. 663

1626 T e r r i b i l i t e r m a g n i f i c a t u s es. 1078

1627 I T e s t a t u r d i v u s pater Augustinus 4 de trinitate c. 15, quod sunt nonnulli, qui potuerunt aciem mentis.

— An cognitio divinae veritatis acquisita in theologia possit haberi per scientias a philosophis adinventas.

— Utrum fruitio sit essentialiter unus actus.

Expl.: dissolvi et esse cum Christo.

II Circa primam distinctionem secundi libri in qua agitur de creaturarum productione in generali, quaero primo: Utrum universitas creaturae habet aliquod necessario esse ex se formaliter, in quo a Deo creante non dependeat Gerardus de Senis O S A E,I—II.

I. ed. Padua 1598. Neapel VII C 6: I; VII C 8: I; Vat. lat. 959: II; Angelica 551: I; 625: II; 920: II. Berlin, Staatsbibl. Theol. Fol. 35 (Rose 482): I; Oxford, Balliol 55: I; Bordeaux 161. Vgl. nr. 200.

1628 I T h e o l o g i a e s t de signis et de rebus, sicut omnis doctrina. Omne autem signum est res aliqua et non convertitur.

II Creationem. — Scriptura Deum esse creatorem initiumque temporis atque omnium creaturarum ostendit dicens: In principio creavit.

III Cum venit. — Tempus plenitudinis dicitur tempus gratiae quod ab adventu salvatoris exordium sumpsit. Filii igitur missio est incarnatio.

IV Quaeritur: Quid sit sacramentum. Respondeo: Sacramentum est sacrae rei signum. Aliter sacramentum est sacrum secretum sicut sacramentum divinitatis. Quae est differentia utriusque?

clm 26870 f. 1—88: Marquardus O. P., lector Argentinensis, I—IV.

1629 T h e o l o g i a e s t scientia ducens humanum intellectum lumine fidei.

Basel B. X. 9: Augustinus v. Dacien, Rotulus pugillaris.

1630 T h e o l o g i a e s t s c i e n t i a pro naturato a naturante ad magnum quid edita et dicitur a graeco theos.

Göttweig 261/250 f. 1r—7r: Überschrift: Incipit . . . fratris Jakobi de Sarepta, quam qui intelligit potest loqui de theologia quidquid vult. Vgl. nr. 987.

1631 Theologia in duas distinguitur partes. 1418

1632 Tota coelestis philosophia in duobus, scil. bonis moribus et fide consistit. Robert Courçon, Summa.

Cambridge, Gonville and Caius 331; 151 (Extr.); Arras 62; Brügge 247; Paris, nat. lat. 3203; 3258; 3259; 14524; 3497 (fr.); Rouen 656; Troyes 1175; London, Brit. Mus. Kings 9 E 14 f. 5—75; Escorial G. IV. 14.

1633 Tota Christiana fidei disciplina. 1426

1634 I Toti operi libri sententiarum praemittit Magister prologum suum, ubi primo ponit causas allicientes eum ad scribendum; secundo ponit utilitates huius operis, ibi: horum etc. — Magister aggrediens intentum quod primo praeparat sibi.

II Quae ad mysterium. — Quibus verbis refert scriptura.

Oxford, Balliol 196: Anon. I—II [Richard v. Cornwall?]; vgl. Little, Arch. Franc. Hist. 1926, S. 844, Pelster, Scholastik 2 (1927) S. 253, Anm. 1.

1634,1 Tractaturi de sacramentis videamus: Quid sit sacramentum; quare institutum est; in quibus consistat; quae sit differentia inter sacramenta veteris legis et novae.

London, Brit. Mus. Add. 34807 f. 50—66: Anon. IV Abbrev. [„Petrus Manducator, de sacramentis"].

1635 Transeamus usque Bethlehem et videamus hoc verbum quod factum est. Lucae 2.

— Origenis homilia prima super Leviticum manifestatur, quod intelligentia verbi divinitus revelati haberi non potest.

— Utrum scientia proprie dicta et a priori possit sub lumine fidei de divina natura communicari.

Neapel VII C 1: Michael de Massa I 1—8; Bologna, Univ. 1084 (2214): I; Firenze, Naz. C. 8. 794: I.

1636 Transeuntes a creatore. 744

1637 Transite ad me omnes. — Magister determinat. 719

1638 I Transite ad me omnes qui concupiscitis me, et a generationibus meis implemini Eccl. 24. — Inter ceteras doctrinas christianae religionis sapientia principalior.

II Quae vidi annuntiabo in sermonibus Domini opera eius Eccl. 42.

— Creaturarum consideratio et philosophis et theologis est communis.

III Si habes bracchium sicut Deus et si voce simili tonas.

— Infirmus homo in suae conditionis principio.

IV Medicina omnium in festinatione nebulae. Eccl. 43. Sacramenta novae legis per nebulam designantur.

Hannibaldus ab Hannibaldis I—IV (gedruckt unter den Werken des hl. Thomas).

Carpentras 124 f. 1—125; Mazarine 878; 879; Troyes 427; Padua. S. Antonio 242; 231: III; 232: II; Mailand, Ambros. I. 151 inf.: III—IV [irrig: Landulphus]; Cambridge, Univ. M e II 8: I—IV.

1639 Transite ad me omnes qui concupiscitis me. — Sicut dictum fuit alias in principio libri primi sententiarum, sacra scriptura generaliter et doctrina Magistri sententiarum specialiter tractat de quadruplici generatione tamquam de materia subiectiva.

Cum venit. — Iste liber tertius sententiarum sic continuatur ad praecedentes. Postquam Magister determinavit in libro primo de summa perfectione Dei, in secundo de mira creatione mundi, in isto tertio de pia reparatione rei i. e. lapsi.

— Quaero primo circa hunc tertium librum unam quaestionem difficilem ceteris primam: Utrum possibilis fuerit unio naturae humanae personae divinae qua unione natura humana dicitur personata personalitate divina. Arguo quod non.

Expl.: dist. 40: onus meum leve, sicut dictum est supra in corpore quaestionis. Cui sit laus etc.

Lüneburg, Theol. Fol. 19 (n. 2): Anon. III.

1640 Transitum a creatore facientes ad creaturas. 871

1641 Transitum facientes a creatore ad creaturam ab angelica. 1401

1642 Transitum facientes a creatore ad creaturas. 662

1643 Tria sunt mihi difficilia. 1078

1644 Tribus primis utcumque Deo perducente sacrae doctrinae fluviis transmissis. 888

1645 (f. 3) Princ. I: Trinitas supersubstantialis et superdea et superbona nostro assit principio, in quo cum Apostolo clamamus: O Altitudo divitiarum sapientiae.

(f. 6) Utrum sicut Deus alia a se per ideas cognoscit, ita creaturarum perfectiones in eo ab aeterno contentae realiter inter se et ab eius essentia divina distinguantur. — Protestatio fiat in alio principio et maxime propter.

(f. 13) I: Utrum possibile sit intellectui viatoris habere notitiam evidentem de veritatibus theologicis. Intellectus viatoris est qui non habet.

(f. 14) Cupientes. — Divisiones faciles sunt. Quaeruntur quattuor secundum quattuor causarum genera ex quibus necessitas et utilitas librorum sententiarum apparebit.

(f. 17) Tractat Magister in praesenti distinctione in generali de frui et uti, et habet suas partes.

(f. 25) Princ. I: Averroes post quem Boethius in Commento super librum praedicabilium ponit, sex esse necessario praelibanda in principio cuiuslibet scientiae, intentionem, utilitatem, ordinem [anno 1503].

(f. 30) I Cupientes. — Magister Petrus Lombardus in prologo generali et communi quattuor libris duo dicit. Primo ostendit quid ad hoc opus scribendum eum moverit.

(f. 32) Veteris. — Ponit summarium utriusque testamenti. Habet tres partes. Prima ponit divisionem qua quartus a tribus distat [anno 1502].

(f. 91) Princ. II [factum in monte s. Maximini, Pannoniae inferioris de voluntate archiabbatis d. Matthaei anno 1501].

Commendatio Scripturae sacrae praelibanda apparebit in textu. Quae enim Scriptura tot nobis veritates infallibiles tradidit. Non platonica, non aristotelica.

(f. 91v) II: Hoc solum invenio, quod Deus fecit hominem rectum, at ipse se infinitis immiscuit contentionibus.

(f. 92) Magister in primo dixerat de rebus quibus fruendum est, puta trinitate personarum.
— Primo libro tractat Magister de Deo in se.
— Dixit in primo Magister de Deo quantum ad suas perfectiones naturales. In secundo dicit de Deo prout eius perfectio relucet in opere creationis.
— Magister in primo dixit de productionibus ad intra et nominibus exprimentibus veritatem divinam essentiam atque productiones, potentiam, scientiam.
(f. 94v) Creationem. — Agitur de cognitione rerum, prout cognitio de creatore adminiculatur ei. Non potest cognosci conditio nisi cognoscatur principium quod est Deus.
(f. 145) Princ. 1 in Deuteron: Maiestas rei dicendae . . . non immerito omnia mea concutit viscera.
(f. 179) Princ. III [Univ. Wien, 1498, v. fr. Stephanus, monasterii Ebersperg prof.]. Diliges Dominum Deum tuum ex toto cordo tuo . . . Quare? Sic enim Deus dilexit mundum ut Filium suum unigenitum daret.
(f. 186) Utrum Verbum Dei Patris per quod facta sunt omnia ex sola erga humanum genus dilectione et non propter primi parentis transgressionem carnem seu naturam humanam, in qua naturam redemit humanam et ex cuius passionis virtute omnia ecclesiae sacramenta efficaciam habent, in unionem hypostaticam vel suppositalem assumpserit. Antequam aliquid ad quaestionem iam motam dicam.
(f. 187) Positio Magistri Cristoff ex Gratz mecum concurrentis in libros sententiarum: Utrum coelestis Pater unicus universorum Dominus productor creaturarum per Verbum incarnatum cunctis hominibus bonis ac malis pro eorum labore ordinaverit mercedem aeternam.
— Utrum primaria summi productoris opera sint facta per temporum intervalla.
(f. 199) III: In tertio sententiarum dicit Magister de Deo inquantum eius perfectio relucet in operibus restaurationis. Distinctione prima tractat de persona assumente, et quare filius et non alia persona.
(f. 228) Princ. IV: Divinae bonitatis immensitas, quam caritate indicibili toti generi humano ostendit, patres praestanissimi, Christus in opere recreationis satis abunde in tertio sententiarum libro relucet.
(f. 234) Utrum sicut omnia ecclesiae sacramenta ex Christi passione efficaciam habent, ita corporum resurrectio futura ex eiusdem Christi resurrectione causaliter procedat.
(f. 236) III: Utrum corpus Christi in sacramento contentum, Adam vel Abraham si auctoritatem habuisset, ante incarnationis imitationem conficere potuisset.
(f. 247) IV: Samaritanus ille piissimus spoliatum videns hominem et atrociter sauciatum miserationis affectu compatiens medicinam attulit efficacem. — Utrum creatura possit habere aliquam actionem respectu termini creationis.

clm 5296: Anon. Collectanea I—IV.

1646 Princ. I: U n d e n a m d o c t r i n a haec nova. Ista quaestio movetur Marci 1 cap. Quam alias in eiusdem libri principio assumptam

pro themate iterum resumo. — Ego sensu puer et modicus intellectu. — Utrum doctrina Christi nova sit lex perfectissima.

Princ. II: Undenam doctrina etc. — Sicut christiana philosophia profitetur prius quam mundus materialis.

Princ. III: Undenam doctrina etc. — Sicut sacra testatur historia, bonus omnium artifex.

Princ. IV: Undenam doctrina etc. — Sicut divinis testimoniis edocemur, cum ex primorum parentum.

I Circa prologum libri sententiarum formo talem quaestionem: Utrum possibile sit viatorem de veritatibus theologicis habere notitiam evidentem. Arguitur primo quod non.

III Circa tertium sententiarum in quo principaliter agitur de incarnatione Verbi et de donis ac virtutibus Christi, quaeritur: Utrum melius sit animae Christi per unionem realem Verbi incarnari quam per intentionalem alicuius doni creati.

IV Circa quartum sententiarum, in cuius prima et secunda distinctione Magister tractat in generali de sacramentis . . . quaero primo istam quaestionem: Utrum ex lege Christi recepta sit summa perfectio sacramentorum. Petrus de Alliaco, I, III, IV (Druck); vgl. nr. 1191.

Paris, nat. lat. 3122 A; 3123; 3124; Paris, Maz. 934: I; 935.

1647 Unguentarius faciet pigmenta. — In quo diligentius. 1176

1648 Unguentarius faciet pigmenta. In quo diligentius considerato explicatur et commendatur materia quarti libri.

Wien, Schotten 167/197 f. 141—142: Anon. Principium in IV. sent.

1649 Unguentarius faciet pigmenta. — Per transgressum primorum parentum totum genus humanum est tabe carnalis concupiscentiae corruptum et languidum.

Am Ende: require aliqua de hac materia in floribus Bernhardi libro 8 c. 59.

Bremen, Staatsbibl. a 149 f. 4v: Anon. Prol. in IV.

1650 Unguentarius faciet pigmenta. — Unguentarius iste Christus. 1012

1651 Unum vero eorum quae in principali. 1343

1652 I Unus Deus et Pater omnium qui est super omnes. Ad Eph. 4. — Beatus Bernardus omnia ad unitatem.

— Utrum viator per studium in sacrae scriptura possit de veritatibus theologiae scientificam notitiam habere. Probatur quod non. Quia omnis veritas.

II Unus Deus etc. — Magister Petrus Lombardus.

— Utrum totam rerum universitatem Deus potuerit aeternaliter produxisse.

III Unus Deus etc. — Utrum hominis natura peccatis obnoxia.

— Utrum sit possibile naturam humanam Verbo divino vel alteri personae uniri hypostatice.

IV Unus Deus etc. — Dompnae Deitatis.

— Utrum novae legis sacramenta aliquam creativam efficaciam habeant in collata gratia ipsam suscipientibus.

Franciscus Baco O Carm., I—IV.

Paris, nat. lat. 15374; Rom, Arch. Ord. Carm.; Xiberta, De Scriptoribus, S 395—399. (Quaestionenverzeichnis).

1653 Unus est creator qui initium. 2437

1654 Ut alias superius circa. 1016

1654,1 Ut aliquid de malo dicamus. 1445

1655 I Ut clerici ex studio sacrae scripturae fiant boni et beati, et ut quia pauperes libros maiores sacrae scripturae.
— Primo igitur dubitatur: An notitia sacrae scripturae sit habitus practicus vel speculativus.
Expl.: oportet nos inspicere finem.

II Consequenti loco prosequendo ordinem doctrinae determinandum est, quomodo creatura per creatorem incepit esse.
Expl.: oboedientia est praelaturae et non personae.

III Circa materiam tertii libri sententiarum sciendum, quod inter materiam traditam in libris sententiarum regularis est ordo.
— Circa quod dubitatur: Quare Filius et non Pater incarnatus fuit et solus hominem assumpsit.
Expl.: relinquuntur punienda.

IV Notandum, quod sacramentum post culpam fuit institutum sic, quod si homo in statu innocentiae perstetisset, remissione culpae non indiguisset.
— Circa quod primo quaeritur: Quid sit sacramentum. Respondetur Quod variae sunt definitiones eius.
Expl.: beatorum gloriam in coelis.

clm 6107 f. 1—85: I—IV; St. Paul i. L., 27—2—15: I—IV [I Quaeritur pro primo circa notata; II In praesenti loco etc.; III Inter materiam traditam in libris etc.; IV Sacramentum post culpam fuit etc.]; Wolfenbüttel, Helmst. 384: Anon. I—IV [Inc. I: Circa notata sententiarum quaeritur primo: Utrum notitia etc. Inc. IV: Incipit quartus liber punctorum ..... sic: Sacramentum post culpam etc.]; Trier 945/907; 894/731; 935; 283/732: [Inc. I: Ut clerici ex studio sacrae scripturae fiant boni et beati et ut pauperes qui maiores libros. Inc. II: In praesenti proposito sequendo ordinem etc. Inc. III: Inter materiam etc. Inc. IV: Sacramentum post culpam etc. = Hermanus de Grevenstein I—IV, Göttingen a. 1441]; clm 18355 f. 85—169: Anon. I—IV [I: Ut clerici; IV: Circa materiam quarti sententiarum notandum, quod sacramentum post culpam. Expl.: magis ad poenam vident beatorum gloriam in coelis]. Magdeburg, Stadtbibl. XII. 19. 6. f. 1—141: Anon. I—IV [I: Circa notata sententiarum quaeritur: An notitia etc.; Expl.: inspicere finem; II: Incipit liber secundus sententiarum sic: In praesenti libro prosequendo ordinem doctrinae et doctorum determinandum etc.; III: Inter materiam traditam etc.; IV: Incipit quartus liber punctorum sententiarum et hoc sit: Sacramentum post culpam fuit institutum sic etc.; Expl.: beatorum gloriam in coelis].

1656 Ut illi qui sequentia legent.

Gottlieb 357, 35; 355, 11 [Wien, Dominikaner]. Petrus de Ceffona O. Cist., I, II, IV. Vgl. Troyes 930: Petrus de Ceffona, Princ. III—IV.

1657 Utinam appenderentur peccata. 462

1657,1 Ut mala qui faciunt mihi. 1594,1

1658 Ut moris est circa principium sententiarum. 975

1659 Utrum ab increato esse per creationem fuerit possibile ab aeterno mundum processisse. 767

1660 Utrum absolute loquendo Deus possit aliquid creare. 177

1661 Utrum absque sacramentorum gratia viator possit ad meritum proficere ex voluntate sua libera. 767

1662 Utrum a creatore Deo potuerit esse multitudo rerum. 886
1663 Utrum a creatore Deo potuerit esse rerum multitudo. 816
1664 Utrum actualis intelligentia luminis naturalis. 327
1665 Utrum actus bonus voluntatis interior electivus et imperativus sit magis bonus et magis meritorius ceteris paribus cum actu exteriori electo et cetera quam sine tali.

Vat. lat. 986 f. 121—133: Anon. II.

1666 Utrum actus creativus in re creata supponat distinctionem realem. 1001
1667 Utrum actus fruendi et utendi differant realiter. 352
1668 Utrum actus fruitionis sit essentialiter et formaliter liber. 971
1669 Utrum actus incarnationis fuerit possibilis. 1072
1670 Utrum actus volendi et nolendi differant specie. 21
1670,1 Utrum actus voluntatis possit esse subito productus a voluntate. 1287,1
1671 Utrum ad actum fruitionis beatificae requiratur comprehensio obiecti trinitatis deificae. Henricus Hager, I—IV.

Münster 201 (218): I—IV; 181 (175): I—IV.

1672 I Utrum ad habendam supernaturalem cognitionem de Deo necessario requiratur aliquod altius lumen lumine naturali. Quod sic. Illa cognitio est supernaturalis.
Expl.: sed taliter ponitur generari ex nostris actibus, ergo.

II Quaeritur: Utrum philosophi non solum negabant creationem sed negabant omnia dependere a Deo in esse sicut a causa efficiente. Quod sic. 2 Metaph. 4 et Commentator expresse.
Expl.: et accidens metaphysicae.

III Utrum possibilitas unionis naturae humanae ad Verbum possit probabiliter declarari. Quod non. Quia inter extrema in infinitum.
Expl.: gratiam pro gratia.

IV Circa prologum quarti sententiarum quaero primo: Utrum ex scripturis veteris testamenti et sensibus earundem scripturarum certum sit Christum iam venisse. Quia iudaei in hac materia errant. [Quaestiones canonicae.]
Expl.: sex conclusiones hic praecedentes dist. 48, 49 et 50.
Joh. Baconthorp O. Carm., I—IV.

London, Brit. Mus., Royal II. C. VI: I—III; II. B. XII: IV [autogr.]; 9. C. VII: IV [quaest. can.; quaest. spec. 22]; Paris, Mazarine 900: IV [quaest. can.]; Wien, Nat. 1530: IV [quaest. can.]; St. Gallen, 291 f. 75—98: Excerpta ex prologo IV; Erfurt, Amplon. Fol. 120 f. 26—34 [Extr.]; Cambridge, Corpus Christi 103 f. 117 [Extr.]; Edd. Paris 1484: I [verschieden von Hss]; Paris 1484: III [verschieden von Hss.]; Paris 1485: IV Canon; Mailand 1510: I—III, IV Canon; Venedig 1526: I—III, IV Canon; Cremona 1618; Madrid 1754; vgl. Xiberta, De Scriptoribus S. 177—183; clm 3549 f. 67—82: Anon: IV 1—6; [Circa prologum quarti sententiarum quaero: Utrum ex Scripturis veteris testamenti et sensibus earundem scripturarum certum sit, Christum iam venisse. Quia iudei in hac materia errant — Utrum iudaei debeant credere praedicationi apostolorum secundum prophetias veteris legis. q. 6: Utrum bonus christianus poterit ex praecedentibus quaestionibus hic suficienter confutare antichristum venturum].

1673 Utrum ad humanum genus redimendum decuit incarnari solum Dei Filium. 2043

1674 Utrum ad laudandum Deum meritorie in hac vita sit necessaria notitia quae sit certa et evidens coelestium.
— Utrum notitia evidens et inevidens compatiantur se in eodem vel respectu eiusdem.
— Utrum solo Deo sit fruendum et omni alio a Deo sit utendum. — Utrum voluntas necessario fruatur fine ultimo apprehenso.
Vat. lat. 829 f. 149—200: Anon. I.

1675 Utrum ad maiorem evidentiam praesentis negotii primo quis habeat docere. 1557

1676 Utrum ad plenam certitudinem viatori possibilem cuiuslibet veritatis theologicae possit aliquis pertingere hic in via absque hoc quod ista certitudo sibi specialiter inspiretur. Quod sic videtur. Nam omnem certitudinem.
Lüneburg, Theol. Fol. 14: Anon. I, d. 1—12.

1677 Utrum ad redimendum genus humanum decuerit incarnari solum Dei filium. 450

1678 Utrum ad redimendum genus humanum decuerit incarnari solum Dei filium. Et arguitur primo quod non. Dei filius non est incarnatus pro redemptione humani generis; igitur. Assumptum probatur: Quia si natura humana in statu innocentiae permansisset.
Wien, Nat. 4439 f. 114—251: Anon. III [f. 1—112 enthält Anon. II, Anepigr. Beginn: Circa distinctionem tertiam et quattuor sequentes quaeritur: Utrum angelus in primordio suae creationis meruerit praemium beatificae confirmationis. Aus dem Vermächtnis des Georius de Horw.].

1679 Utrum ad salutem necessaria sit aliqua doctrina. 691

1680 Utrum aeternae sapientiae fluvius quo genitor aeternus cuncta produxit in esse. 888

1681 Utrum aevum potuit semper fuisse cum aeternitate. 1819

1682 Utrum agens necessario nihil involuntarie possit Christum offendere.
Letzte Frage: Utrum omne peccatum sit malum.
clm 22023 f. 1—17: Rodington, quaestiones.

1683 Utrum aliqua creata aut creabilis natura sit vel esse possit operantis gratiae viatori ad salutem necessariae et culpabilis creaturae iustificativae principalis et effectiva causa. 2190

1684 Utrum aliqua creatura possit creare characterem vel gratiam vel aliquam creaturam. 1008

1684,1 Utrum aliqua creatura possit in effectum sacramenti praecise producibilem per creaturam. 1008

1685 Utrum aliqua creatura possit in effectum sacramentorum praecise productibilem per creationem. 1008

1686 Utrum aliqua creatura potuerit esse ab aeterno. 274

1687 Utrum aliqua notitia evidens de veritatibus theologiae sit possibilis viatori. 841

1688 Utrum aliqua pura creatura eos qui sub lege perierant potuit redemisse. 15

1689 Utrum aliquid creatum potuit fuisse ab aeterno. 1266
1689,1 Utrum aliquid per creationem exiverit in esse. 1162
1690 Utrum aliquid possit plus diligi quam cognosci.

Wilhering 85: Anon. Quodlibeta 1—32 [2: Utrum missa dicta pro pluribus tantum valeat quantum valet cuilibet una sola; 31: Utrum melius regatur ecclesia per iuristam quam theologum; 32: Utrum naturalis ratio dictet magis diligere Deum quam seipsum].

1691 Utrum aliquis homo sit assumptus. 1401
1692 Utrum aliquis necessario vel involuntarie possit offendere Christum. 1242
1693 Utrum aliquis possit acceptari ad vitam aeternam sine gratia. 975
1694 Utrum aliquis possit venire ad tantum meritum quod non possit ulterius. 1167
1695 Utrum aliquod bonum creatum possit esse obiectum ordinatae fruitionis. 352
1696 Utrum aliquod ens creatum possit esse obiectum fruitionis ordinatae. 352
1697 Utrum aliquod ens limitatum obiectum fruitionis possit esse ordinatum. 671
1698 Utrum aliquod sit peccatum tam grande quod proportionetur vel excedat misericordiam divinam. 819
1699 Utrum angeli beati in merito proficiant. 1246
1700 Utrum angeli in merito proficiant. 1246
1701 Utrum angeli sint compositi ex corpore et anima. 160
1702 Utrum angelus in primo instanti creationis suae fuerit malus actu propriae voluntatis. 1243
1703 Utrum angelus in primordio suae creationis meruerit praemium beneficii confirmationis. 2373
1704 Utrum angelus possit assumere naturam humanam in eius personalitatem. 357
1705 Utrum anima Christi habeat aequalem sapientiam Deo. 1167
1706 Utrum anima Christi habeat aequalem sapientiam Deo. 1008
1707 Utrum anima Christi habeat vel habuerit scientiam aequalem cum Deo. 1008
1707,1 Utrum anima Christi habuerit et habeat sapientiam aequalem Deo. 1008
1708 Utrum anima Christi omnia cognoscat quae Deus cognoscit. 1903
1709 Utrum animae unitae Verbo fuerit communicata. 1869
1710 I Utrum anima humana dono gratiae debite informata ad aliquam perfectionem non habitam transmutetur per studium scripturarum. Quod non. Primo: Quod non

II Utrum omnis natura realiter distincta a Deo sit ab eodem effective producta de nihilo. Quod non: quia commune.

III Utrum gratia quam Christus moriendo meruit humano generi sit causa meriti in voluntate existentis in statu merendi.

IV Utrum sacramenta novae legis habeant aliquam efficaciam ad transmutationem creaturarum.

Erfurt CA 2° 180 f. 1—101: Anon. I—IV.

1711 Utrum anima humana singulas potentias animae ad actus suos nata sit movere.

clm 19.602 f. 10—11: Tittmaning, quaestio.

1712 Utrum anima prolis traducatur ab anima parentis vel a Deo immediate creetur. 1301

1712,1 Utrum a prima sola causa causaliter effectiva. 2530

1713 Utrum Aristoteles eiusque Commentator Averroes senserint omnia alia entia a primo esse facta. 328

1714 Utrum assumptio naturae humanae a supposito Verbi fuerit possibilis. 21

1715 Utrum a supremo gradu entis simpliciter tota latitudo entis imaginata quam terminat sit derivabilis contingenter. 37

1716 Utrum auctoritas a peccatis absolvendi in omnibus sacerdotibus sit aequalis. 2013

1717 Utrum a viatore naturali industria, concurrente solum Dei generali influentia, possit de aliquo certitudinaliter acquiri notitia scientifica. 860

1718 Utrum baptismus rite susceptus conferat baptizato gratiam. 951

1719 Utrum baptismus rite susceptus conferat baptizato gratiam. 951

1720 Utrum b. Virgo Maria concurrente unione hypostatica sit verifica mater Dei et hominis Jesu Christi. 175

1721 Utrum beatitudo consistat in bonis corporis. 1241

1722 Utrum beatificatis spiritibus futura revelata. 1869

1723 Utrum beatus frui possit essentia praescindendo eam conceptibiliter a personis. 971

1724 Utrum beatus frui possit essentia praescindendo eam conceptibiliter a personis. 971

1724,1 Utrum beatus Petrus per suae visionis. 2530

1725 Utrum beatus possit frui essentia divina eam praescindendo conceptibiliter a personis. 689

1726 Utrum candida beatorum societas in finali gloria aequaliter obiectum beatificum speculetur. 1603

1727 Utrum candida christianae religionis professio sit a qualibet perceptiva potentia rationaliter imitanda. 1603

1728 Utrum candida lucis aeternae simplicitas sit secundum varias rationes intrinsecas creaturarum omnium causaliter effectiva. 1603

1729 Utrum candida redemptoris humanitas fuerit ex unione hypostatica ad Verbum immensum beatifice quietata. 1603

1730 I Utrum caput divinum sacrae theologicae scientiae sit subiectum adaequatum. Et arguitur quod non. Primo: Theologia non est scientia.

Expl.: bonam habuit voluntatem.

Bamberg, Theol. 77 (Q III 36): Walterus O Carm. I; vgl. Xiberta, De Script. S. 462—465.

1730,1 Utrum caritas habeat aliquam causalitatem respectu actus meritorii. 338

1731 Utrum caritas possit augeri.

Worcester Q 71: Anon. Extrakt aus Fitzralph [letzte Frage: Utrum Deus sit praescius omnium futurorum.]

1732 Utrum caritas qua voluntas creaturae rationalis informatur per peccatum quodlibet prorsus auferatur.

— Utrum unaquaeque intellectualis creatura sit absque quocumque . . . voluntate antecedente certitudinaliter praedestinata vel reprobata [mit Schema].

— Utrum latitudo cuiuslibet culpae imaginabilis sit mensuranda penes discessum voluntatis a regula summae rectitudinis.

Heiligenkreuz 216 f. 1—18: Anon. quaest. quodl.

1732,1 Utrum causabile antequam causetur in actu, habeat verum esse reale a causa sua. 669,1

1732,2 Utrum causalitas creaturae praesupponit in priori originis processionem personarum in divinis. 257,2

1733 Utrum causalitas primaria respectu omnium creabilium de necessitate sit in tribus personis. 354

1734 Utrum causalitate ultimi finis possit probari Deum esse causam efficientem. 2014

1735 Utrum Christo vero Dei et hominis filio fuerit secundum animam collata gratia habitualis maxima possibilis et immensa. 83

1735,1 Utrum Christum fontem sapientiae corporaliter incarnatum. 2023,1

1736 Utrum Christus Dei filius pro humani generis redemptione sit incarnatus. 301

1737 Utrum Christus Dei filius in fine mundi reparatum dotabit hominem in corpore et anima condigna praemiatione. 845

1738 Utrum Christus filius in humana natura absconditus fuerit ab instanti suae conceptionis infinitae caritatis dono et omni scientiae largitudine decoratus. 845

1739 Utrum Christus Dei Filius pro humani generis redemptione sit incarnatus. 332

1740 Utrum Christus Dominus congrue fuerit incarnatus. 254

1741 Utrum Christus Dominus congruo tempore fuerit incarnatus. Et primo videtur. 617

1742 Utrum Christus Dominus tempore congruo fuerit incarnatus. Et arguitur. 254

1743 Utrum Christus potuerit incarnari sive. 614

1744 Utrum Christus primo et immediate assumpsit totam nostram humanitatem. 2184

1745 Utrum circumcisio contulerit aliquam gratiam quae contra orginale peccatum habuit efficaciam. 1123

1746 [IV d. 29:] Utrum coactio vel error circa consensum impediant matrimonium. Arguitur quod non, primo quia consensus est actus liber.

Wien, Nat. 4909 f. 1—152: Anon. IV 26—50 [Incipit d. 26 fehlt].

1747 Utrum coelestis Pater unicus universorum Dominus . . . ordinaverit mercedem aeternam. 1645
1748 Utrum cognitio sensitiva naturaliter causari vel conservari possit sine obiecto. 2440
1749 Utrum cognitio supernaturalis necessaria viatori tradita sit sufficienter in sacra scriptura. 669
1750 Utrum cognitio veritatis theologicae sit universa magis per fidem quam per rationem acquisibilis. Quod non. Quia haec est veritas theologica: Deus est principium omnium productibilium.
Vat. lat. 1112 f. 22—45: Hubertus de Colonia, I.
1751 Utrum commensuratio praemii ad meritum et poenae ad peccatum per studium theologiae ex scriptura sicut potest cognosci, sit iuste a Deo ordinata. 1246
1752 Utrum complexum possit formari in theologia. 352
1753 Utrum congruum fuit Deum incarnari. 971
1754 Utrum congruum fuerit Filium Dei incarnari. 1217
1755 Utrum contradictoria quae sunt termini creationis possint competere eidem in eodem instanti temporis secundum idem. 899
1756 Utrum conveniens fuerit Christum incarnari. 1335
1757 Utrum conveniens fuit Deum incarnari. Videtur quod non. 1227
1758 Utrum corpus Christi in sacramento contentum ... ante incarnationis imitationem conficere potuisset. 1645
1759 Utrum creare sit solius Dei. Et videtur quod non. 1217
1760 Utrum creare sit solius Dei. Et videtur quod non. 174
1761 Utrum creatio actio et creatio passio sint in eodem formaliter. 1164
1762 Utrum creatio actio qua Deus denominatur formaliter creans differat a creatore ex natura rei. 1181
1763 Utrum creatio actio qua Deus dicitur formaliter creans, differat ex natura rei a creatore. 338
1764 Utrum creatio actio sit de Deo. 207
1765 Utrum creatio activa qua Deus denominatur formaliter creans. 338
1766 Utrum creatio activa qua Deus produxit creaturam, sit aliqua res distincta ab ipso divino velle. 476
1767 Utrum creatio cuiuscumque creaturae possit esse ab aeterno. 1251
1768 Utrum creatio esse possit. Respondetur sic. 1292
1769 Utrum creatio passio differt a creatura. 2414
1770 Utrum creatio passiva distinguatur realiter a creatura. 352
1771 Utrum creatio sit demonstrabilis de Deo. 21
1772 Utrum creatio sit de nihilo factio. 4
1773 Utrum creatio sit possibilis. Et arguitur primo quod non, qui ex nihilo. 248
1773,1 Utrum creatio sit possibilis et Deo et creaturae. 216
1774 Utrum creatio sit possibilis. Quod non, arguitur. 1356
1775 Utrum creatio sit possibilis. Quod non. 2104

1776 Utrum creatio sit possibilis. Quod non. Impossibile est aliquid fieri ex nihilo. Igitur. Antecedens patet; quia in hoc omnes philosophantes concordant, ut patet 1 physicorum textu commenti 71, ubi commentator hoc probat ex isto fundamento quod impossibile est quod agens producat effectum nisi transmutando materiam.

Klosterneuburg 301 f. 1—142: Nicolaus de Dinkelsbühl II.

1777 Utrum creatio sit possibilis subiective et obiective. 21

1778 Utrum creator generis humani iuste gubernet genus humanum. 951

1778,1 Utrum creatura aliqua possit creare gratiam vel aliquam creaturam. 1008

1779 Utrum creaturae rationales meritorie serviendo Deo proficiant ad augmentum gratiae sine omni novo addito gratiae praecedentis. 1008

1780 Utrum creaturae sint in continuo fieri vel sint in facto esse. 719

1781 Utrum creatura habeat.

Bernard v. Auvergne, contra Godefridum de Fontibus.

Florenz, Naz. II. II. 182 f. 313—418; Vat. Borgh. 298 f. 1—153; Vat. lat. 772 f. 63 (quodl. IV, 22); Barcelona, Arxiu de la Corona de Aragon, San Cucufate 54 f. 19—26 (Extr.).

1781,1 Utrum creatura possit habere aliquam actionem respectu termini creationis. 1497,2 1645

1782 Utrum creatura potuerit esse ab aeterno. 2359

1783 Utrum creatura rationalis meritorie Deo serviendo proficiat ad augmentum gratiae sine omni novo addito praecedenti. 1008

1784 Utrum creatura rationalis sic ascendere possit. 256

1785 Utrum cuiuslibet entis possibilis ab aeterno Deus fuerit causa. 2093

1786 Utrum cuiuslibet rei causabilis per actionem causalitatis divinae ... actuetur in esse. 344

1787 Utrum cum omni sacramento debito modo suscepto recipienti sacramentum informans gratia conferatur.

Oxford, Oriel 15: Holcoth IV.

1788 Utrum cum summa simplicitate divina possit stare non identitas ex natura rei rationum formalium. 1251

1789 Utrum cum summa simplicitate subiecti theologiae possit stare aliqua non identitas ex natura rei rationum formalium. 352

1790 Utrum cum unitate et simplicitate Dei et divinae essentiae stet pluralitas et distinctio personarum. 254

1791 Utrum cum unitate et simplicitate divinae essentiae stet pluralitas et realis distinctio divinarum personarum. 1233

1791,1 Utrum cum unitate et simplicitate essentiae divinae stet pluralitas et realis distinctio divinarum personarum. 684

1792 Utrum dari possit a Deo lumen aliquod viatori, cuius virtute theologicae veritates scientifice cognoscantur. 971

1793 Utrum de credibilibus revelatis possit aliquis habere scientiam proprie dictam. 757

1794 Utrum decuerit esse aliqua sacramenta in nova lege. 1001
1795 Utrum de Deo possit communicari aliqua notitia viatori pro statu viae. 899
1796 Utrum de divina essentia . . . possit a viatore haberi scientia proprie dicta intuitiva vel abstractiva. 180
1797 Utrum de ente communiter accepto. 894
1798 Utrum de fidei obiecto actu et essentia. 19
1799 Utrum definitio qua definitur sacramentum, scil. sacramentum est sacrae rei signum, sit sufficiens. Respondetur, quod sacramentum secundum proprietatem vocabuli videtur importare sacrantem active, ut dicatur sacramentum quo aliquid sacratur.
clm 3047 f. 1—14: Anon. IV.
1800 Utrum definitio sacramenti a Magistro convenienter assignetur. 839
1801 Utrum definitio sacramenti in qua dicitur: sacramentum est sacrae rei signum, sit bona. 1537
1802 Utrum definitio sacramenti sit bona qua dicitur. 1160
1803 Utrum de humanorum actuum tamquam de subiecto primo possit haberi aliqua scientia proprie dicta. 1364
1804 I Utrum Dei et purissimae Virginis Mariae filius qualibet dignitate simpliciter perfectionis formaliter sit immensus.

II Utrum unio suppositalis omnium essentialium perfectionum unitarum sit mutua necessaria communicatio formalis.

III Utrum temporalium rerum hominem ditantium voluntaria abdicatio sit paupertatis meritoriae totalis et praecipua perfectiva ratio.

IV Utrum summae libertatis ingenita prima intellectiva ac volitiva eodem modo praecise quo unicum Verbum suum principiat ad intra, pluritatem rerum producat ad extra.

V Utrum alicuius legis ritus legi Christi vel veteri contrarius populo christiano possit esse licite datus et meritorie observatus.

VI Utrum viatoris puri naturali praecise lumine sit efficaciter probabile, omne datum [ms: Deum] optimum et perfectum donum [ms: datum] a Patre aeterno et invisibili [ms: invisibile] libere effective effluere.

VII Utrum Verbum increatum Patri immenso adaequatum non producere infinitum et immensum personalem dilectionem formalem in se claudit contradictionem.

VIII Utrum creatura intellectualis videns Verbum immensae deitatis facialiter eodem actu videat omnia quae in ipso sunt repraesentata exemplariter.

IX Utrum sicut in omni voluntatis creatae culpabili deficere Deus offenditur et lex aeterna transgreditur, sic poena condigna contrahitur.

X Utrum placita redemptio generis humani exigat omnino immensam caritatem.
clm 26.711 f. 214—301: Johannes de Basilea OSAE, Quaestiones decem.
1805 Utrum Dei Filius in temporis plenitudine assumpserit humanitatem in suppositi unitatem propter humani generis redemptionem. 2393

1806 Utrum Dei Filius in temporis plenitudine assumpserit humanitatem in suppositi unitatem propter humani generis redemptionem. 326

1807 Utrum Dei velle omnem bonum effectum uniformi efficacia producat. 851

1808 Utrum delectatio sit perfectior dilectione. 841

1809 Utrum delectatio sit perfectior dilectione. 860, 802

1810 Utrum de lege nova sint tantum septem sacramenta. 1873

1811 Utrum demonstrari possit necessitas cognitionis supernaturalis in via. 1308

1812 Utrum de obiecto theologico per theologicum discursum notitia proprie scientifica acquiratur. 328

1813 Utrum Deo frui sit summa merces cuiuslibet creaturae beatae. 1010

1814 Utrum de omnibus in Scriptura revelatis possit viator pro statu viae per quamcumque potentiam scientiam proprie dictam habere.

Kassel, Theol. Fol. 91 f. 1—42: Anon. I.

1815 Utrum Deo sit fruendum. Arguitur quod non. 209

1816 Utrum Deo sit fruendum. Et arguitur quod non, quia Deus non potest intelligi a nobis. 248

1816,1 Utrum Deo sit fruendum. Et arguitur quod non. Quia Deus non potest intelligi. 105

1817 Utrum Deo sit fruendum. Videtur primo. 248

1818 Utrum de subiecto theologiae possit in hac vita haberi scientia abstractiva. 352

1819 I q. 1: Utrum Deum esse sit per se notum animae humanae tamquam communis animi conceptio. Videtur quod sic, quia dicit Anselmus.

q. 9: Utrum caritas sit idem realiter quod gratia.

Expl.: gratia elevat animam.

II q. 1: Utrum aevum potuit semper fuisse cum aeternitate ita quod non habeat initium. Arguitur quod sic. Effectus productus a causa.

q. 23: Utrum intellectus noster cognoscat substantias materiales per proprias species ipsarum vel per species suorum accidentium.

q. 24: Utrum in intellectu possint esse plures intellectiones simul. Probatur primo ex parte intellectus [f. 70r: Thomas Anglicus contra Durandum; endet f. 71v].

q. 50: Utrum hoc nomen substantia prout est nomen generis generatim dicatur univoce de Deo et substantiis creatis. Et hoc est quaerere: Utrum Deus sit in praedicamento substantiae.

Expl.: Excepto solo Deo simplicissimo, cui sit honor etc.

Erfurt CA 2° 369 f. 1—92: Anon. Quaestiones.

1820 Utrum Deum incarnari sit possibile. 1290

1821 Utrum Deum incarnari sit possibile. 839

1822 Utrum Deus ab aeterno aliquam rem potuit producere ex nihilo. 332

1823 Utrum Deus ab aeterno potuerit producere mundum ex nihilo. 409
1824 Utrum Deus ab aeterno scivit se producturum mundum. 951
1825 Utrum Deus cognoscat res in singulari. 977
1826 Utrum Deus creare potuerit aeternaliter entitatem actu infinitam aliqualiter. 175
1827 Utrum Deus dicatur vere ens. 1304
1828 Utrum Deus directe intelligat omnia quae potest producere. 2184
1828,1 Utrum Deus in patria videatur per speciem.

Berlin, Staatsbibl. Theol. lat. q. 13 [Rose 460]: Anon. Correctorium fratris Thomae [unvollständig und falsch geordnet; S. Th. I q. 1—10 fehlen; Beginn f. 83r mit S. Th. I q 11: Utrum genus in materialibus sumatur secundum indeterminatum et differentia secundum determinatum; Endet f. 50r u. 99r mit I. sent. q. 9: Utrum in homine et quocumque alio composito ex materia et forma sit tantum una forma].

1829 Utrum Deus in quantum Deus sit subiectum. 1305
1830 Utrum Deus posset producere infinita. — Utrum conclusio sit de essentia syllogismi. — Utrum universale praedicetur in quantum universale.

Admont 641 f. 24—40: Anon. Quodl.

1831 Utrum Deus posset velle mundum numquam fuisse. Et arguo quod sic. Quia omnis homo voluit.
— Utrum omne futurum necessario sit futurum.
— Utrum sit dare primum instans meriti vel demeriti.
— Utrum de facto Deus puniat in inferno omne peccatum ad condignum.

Erfurt CA 4° 110 f. 20—31: Anon. quaestiones. [Inc.: Articulos quaestionum Bockingham transformando in titulos quaero primo: Utrum Deus etc.].

1832 Utrum Deus possit facere infinitum actu. 2039
1833 Utrum Deus possit producere aliquid extra se actu infinitum. 2054
1833,1 Utrum Deus potest aliquid creare seu ex nihilo producere. Et arguitur quod non. 1172
1834 Utrum Deus potuerit aliquid creare ab aeterno. 848
1835 Utrum Deus potuit mundum vel aliquam aliam creaturam producere ab aeterno. 254
1835,1 Utrum Deus potuit producere aliquam creaturam ab aeterno. 147,1
1835,2 Utrum Deus producendo rem agat per se vel cum alio adiuncto. 147,1
1835,3 Utrum Deus sciat mala vel tantum bona. 1217
1836 Utrum Deus sit causa prima et immediata omnium entium. 338
1837 Utrum Deus sit subiectum. Dicendum. 719
1838 Utrum Deus sit subiectum in sacra doctrina. 313
1839 Utrum Deus sit subiectum in theologia. 1252
1840 Utrum Deus sit subiectum in theologia sub aliqua ratione speciali. 2359
1841 Utrum Deus sit subiectum theologiae. 324

1842 Utrum Deus sit summe simplex. 1253
1843 Utrum Deus sit super omnia diligendus. 1043
1844 Utrum Deus sit tota causa conversionis impii. 977
1845 Utrum Deus sola voluntate sit libera et uniformiter omnium quae fiunt prima efficiens causa. 851
1846 Utrum Deus solus omnium rerum principium primum ab aeterno potuerit producere mundum. 888
1847 Utrum Deus sub propria ratione Deitatis possit esse subiectum alicuius scientiae. 669,1
1848 I Utrum Deus sub propria ratione Deitatis possit esse subiectum alicuius scientiae. Quod non, videtur. Omne scibile de quocumque subiecto habet conceptum per se alium a conceptu subiecti.
— Circa distinctionem primam quaeritur de frui in comparatione ad suum obiectum: Utrum per se obiectum fruitionis sit ultimus finis.
Expl.: praecepti ut regulam sit recta. De ista quaestione quaere alibi.
II Circa distinctionem primam secundi libri quaeritur primo: Utrum primus actus creandi praecise possit convenire tribus personis. Quod non, videtur. Si principium unius actionis praecedat principium alterius.
Vat. lat. 876 f. 226—310: Guilelmus Alnwick, Abbrev. Reportationis Parisiensis Scoti I—II.
1849 Utrum Deus sub ratione abyssali sive abscondita subiciatur in sacra theologia. 750
1850 Utrum Deus sub ratione Deitatis possit esse subiectum alicuius scientiae. Quod non. Quia subiectum. 669,2
1851 Utrum Deus sub ratione generali vel speciali sit subiectum huius scientiae. Quod sub ratione speciali patet tribus viis.
— Utrum divina virtute unum et idem possit simul esse in diversis locis.
Letzte Frage: Utrum fruentes Deo et videntes ipsum videant omnia quae sunt in ipso.
clm 7081 f. 318—332. Aegidius Romanus, quodlibet primum.
1852 Utrum Deus sub ratione infinita vel absoluta sive Deitatis subiciatur in sacra theologia. 750
1853 Utrum Deus sub ratione infinita vel absoluta suae Deitatis subiciatur in theologia nostra. Et arguitur quod sic. 802
1854 Utrum Deus summe necesse esse, nullam ad intra admittens contingentiam, cuiuslibet creabilis entitatis sit producturus per propriam sufficientiam. 258
1855 Utrum de veritatibus theologicis in sacra Scriptura traditis et effusis meritorie possit acquiri scientia in intellectu viatoris. 320
1856 Utrum dictis theologiae quilibet utens ratione sine dubio teneatur assentire. 15
1857 Utrum dilatio testamenti noceat alicui testatori. 2394
1857,1 Utrum diversitas rerum dependentium accipiatur penes diversitatem idearum in Deo existentium. 976
1858 Utrum divinae essentiae simplicissima unitas et in personis benedicta trinitas possit aliqua similitudine explicari per creaturas. 147

1859 Utrum divina essentia possit esse de immensa natura intellectui creato notitia theologica beatifica. 37

1860 Utrum divina essentia possit esse de immensa natura intellectui creato notitia theologica beatifica. 802

1861 Utrum divina essentia secundum quamlibet perfectionem intrinsecam communicabilis sit ad extra ut forma informativa. 1416

1862 Utrum divina gloria vel utilitas nostra sit finis principalior conditionis rerum. 683

1863 Utrum divina lux in forma humanae infirmitatis. 323

1864 Utrum divina lux iocundissima aeternaliter et universaliter diffusa. 323

1864,1 Utrum divina natura potuerit incarnari, sive uniri cum humana natura. 1162

1865 Utrum divina natura potuerit uniri cum humana. 640

1866 Utrum divina natura potuerit uniri cum humana natura. 1176

1867 Utrum divina natura potuerit uniri cum humana natura. Quod non. Sicut vivere. 1162

1868 Utrum divina natura potuerit uniri cum humana. Respondeo: Cum Deus. 583

1869 I Princ.: Utrum divina notitia Verbi productiva cuiuslibet veri in ipso praesentati fuerit aeternaliter infallibilis evidentia. Et arguitur pro falsitate.

II Princ.: Utrum solo incommutabili Verbo increata potentia creaturas quaslibet in esse produxerit. Et arguitur quod non.

III Princ.: Utrum animae unitae Verbo fuerit communicata notitia omnium futurorum ad utrumlibet contingentium. Et arguitur quod non.

IV Princ.: Utrum beatificatis spiritibus futura revelata in Verbo infallibiliter praesententur. Et arguitur quod sic.

Vat. lat. 981 f. 91—105: Bonsemblantes Baduarius de Padua OSAE, Principia I—IV; clm 26.711 f. 397—406: Bonsemblantes, Principia I—IV.

1870 Utrum divina sacramenta fuerint homini semper necessaria. 147

1871 Utrum divina substantia a viatore cognoscibilis cuncta creans ex nihilo . . . videnda sit facialiter. 69

1872 Utrum divinum lumen oriens ex alto visitavit nos assumendo humanitatem in unitatem suae personae in temporis plenitudine. 2393

1873 I Utrum doctrina christiana sit signorum et rerum tam fruibilium quam utilium.

Doctrina christiana tradit credibilia homini lapso salutaria.

IV Utrum de lege nova sint tantum septem sacramenta.

Trier 945/907: Johannes de Mechlinia, I—IV.

1874 Utrum doctrina Christi nova sit lex perfectissima. 1191, 1646

1875 Utrum doctrina theologiae quae est de his quae subsunt fidei sit nobis necessaria. 168

1876 Utrum doctrina theologica sit necessaria. 4

1877 Utrum emanatio creaturarum a primo principio praesupponat emanationem personarum in divinis. 1428

1878 Utrum ens aliquod creatum possit esse obiectum fruitionis ordinatae. 352

1879 Utrum ens simpliciter simplex possit esse subiectum alicuius scientiae in intellectu viatoris. Quod non videtur, quia de illo non potest esse scientia.

Admont 178 f. 124—249: Anon. I.

1880 Utrum esse et essentia in creaturis differant realiter vel sint idem. Circa istam quaestionem videnda sunt tria, primo quid importetur istis nominibus.

Wien, Nat. 1590 f. 77v—78v: Anon. quaestio.

1880,1 Utrum essentia divina quae nec generat nec generatur, ab aliquo viatore cognoscatur.

Berlin, Staatsbibl. Theol. lat. q. 48 f. 1: frater Nicolaus OM, Positiones (1434).

1881 Utrum essentia divina sit sub ratione obiecti fruibilis et immensi ultimum bonum rationalis creaturae beatifice quietativum. 344

1882 Utrum essentia primi entis simpliciter ratione suae immensitatis sine simpliciter potuerit temporaliter alicui creaturae hypostatice uniri. 344

1883 Utrum essentiae rerum creatarum sint ab aeterno. 1217

1884 Utrum esse sit eiusdem speciei in omnibus rebus. 1257

1885 Utrum Eucharistia sit sacramentum ex institutione divina corpus et sanguinem Christi significans veraciter sub speciebus panis et vini realiter contineri. 1603

1886 Utrum evangelicae legis sacramenta sint spiritualis gratiae causativa et ad salutem viatorum necessario requisita. 944

1886,1 Utrum evangelicae legis sacramenta sint spiritualis gratiae effectiva et ad salutem viatorum necessario requisita. 116

1887 Utrum ex diversitate idearum existentium in regno increato sumatur diversitas perfectionum productorum in regno creato. 976

1888 Utrum ex effectibus a benedicto conditore producibilibus vel productis possumus ipsum concludere esse omnipotentem. 1903

1889 Utrum ex hoc quod scientia praeexigit in scito necessario imperfectionem. 1010

1890 Utrum ex lege Christi recepta sit summa perfectio sacramentorum. 1646

1891 Utrum ex merito Christi infinito recepturi erant electi dona praeveniente gratia meliora. 851

1892 Utrum ex scripturis receptis a iudaeis possit efficaciter probari salvatorem nostrum fuisse Deum et hominem. Et arguebatur primo quod sic. Quia cum quaestio duo includat.

— Utrum ideae sive rationes seminales praecedant vel sequantur per-

fectiones creaturarum in Deo ut istae perfectiones sunt ab essentia distinctae et inter se.

Lüneburg, Theol. Fol. 23 f. 1—14: Anon. Quaestiones. [f. 1r: fratris Henrici de Osterburk.]

1893 Utrum ex scripturis veteris testamenti et sensibus earundem scripturarum certum sit Christum iam venisse. 1672

1894 Utrum ex studio theologiae et solo naturali ingenio aliquis habitus acquiratur alius a fide. 971

1895 Utrum ex testimoniis divinarum scripturarum constet quod in solo Deo ultimate rationalis creatura sit beatifice quietanda. 83

1896 Utrum ex testimoniis in aeternum fundatis theologia habeat evidentiam scientiae. 175

1897 Utrum ex testimoniis legis et prophetarum ostendi possit, Christum verum messiam esse incarnatum. 323

1898 Utrum ex testimoniis veritatis in aeternum fundatis constat theologiam esse scientiam ab omnibus scientiis humanitus inventis condistinctam. 175

1899 Utrum facies solis infinitae relucentiae ab aeterno splendorem adaequatum immensitati suae potentiae potuit quovis modo producere. 860

1900 Utrum facies solis infinitae relucentiae umbram corporalis deficientiae sibi potuit hypostatice unire. 860

1901 Utrum facies solis infinitae relucentiae virtutem spiritualis efficientiae sacramentis communicaverit effective. 860

1902 Utrum facultas theologiae sit tamquam de subiecto primo de Deo. 335

1903 I Utrum fidelis catholicus habeat concedere hoc principium theologicum: Deus potest facere quidquid fieri non implicat contradictionem. Quod non, quia non implicat contradictiones plures Deos esse.

— Circa primam distinctionem primi libri quaero: Utrum omni re sit utendum vel fruendum et de nulla simul.

— Circa primum librum sententiarum quaero primo: Utrum possit aliquod ens citra primum aeque secundum perfectionem distare a summo esse scilicet Deo et a simpliciter non esse seu non gradu entitatis.

II Circa materiam secundi libri quaero: Utrum ex effectibus a benedicto conditore producibilibus vel productis possumus ipsum concludere esse omnipotentem.

III Circa materiam tertii libri sententiarum quaeritur: Utrum anima Christi omnia cognoscat quae Deus cognoscit.

IV Circa materiam quarti libri quaero istam quaestionem: Utrum quilibet viator omnipotenti Deo pro universis beneficiis suis aequaliter gratias agere teneatur.

Vat. lat. 986 f. 1—118: Anon. I—IV.

1904 Utrum Filius Dei humanam naturam assumpserit dato quod homo sine omni peccato in statu innocentiae permansisset. 750

1905 Utrum Filius Dei incarnatus fuisset si homo non peccasset. Quod sic, arguitur. 1932

1906 Utrum Filius Dei incarnatus fuisset, si status innocentiae perseverasset. Pro quo sciendum, quod secundum Thomam. 851

1907 Utrum Filius Dei possit incarnari. Quod non. 951

1907,1 Utrum Filius Dei possit uniri naturae humanae per incarnationem, suscipiendo. 257,2

1908 Utrum Filius Dei potuerit assumere humanam naturam ad unitatem suppositi. Videtur quod non. 1251

1909 Utrum Filius Dei potuerit incarnari. Quod non quia. 951

1910 Utrum Filius sit Dei Filius et virginis filius. 851

1911 Utrum finis per se et proprius theologiae ut est habitus scientificus perficiens viatorem ut viator est sit cognitio veri vel dilectio boni. 1428

1912 Utrum finis per se sacrae Scripturae in via sit amare Deum. 71

1913 Utrum flumen increatum a se fluentibus creaturis vi suae passionis amarissimae gratiam influat mediantibus novae legis sacramentis. 1016

1914 Utrum fons sapientiae Dei filius a nobis super omnia naturaliter diligibilis. 148

1915 Utrum fons sapientiae Verbum Dei in excelsis de terreno Virginis utero temporaliter ascendisset, si homo in statu innocentiae permansisset. 1006

1916 Utrum fons theologicae scientiae scaturiens ex altissimo monte benedictae Trinitatis ortum ecclesiae mililantis irrigando maioris quam ipsa ecclesia sit auctoritatis. 1006, 148

1917 Utrum formalis terminus unionis vel assumptionis humanae naturae sit proprietas personalis vel essentia. 971

1918 Utrum frui Deo sit summa merces. 1010

1918,1 Utrum frui et uti sint in voluntate. 1001

1918,2 Utrum frui sit actus appetitus. Et videtur quod non, sed magis. 168

1919 Utrum fruitio existens actus voluntatis sit Dei tantum sicut ultimi finis. 700

1919,1 Utrum fruitionis, quae est actus elicitus voluntatis, obiectum adaequatum sit essentia divina et non aliqua persona trinitatis. 716

1920 Utrum fruitio sit actus voluntatis. 888

1921 Utrum [fruitio] sit actus voluntatis. 4

1922 Utrum fruitio sit actus voluntatis qui est dilectio an sit passio recepta. 666

1923 Utrum fruitio sit essentialiter unus actus. 1627

1923,1 Utrum fuerit conveniens Deum incarnari. 1415

1924 Utrum fuerit possibile aliquam personam divinam et specialiter filium incarnari. 91

1925 Utrum fuerit possibile quod Verbum uniretur naturae humanae. Videtur quod sit impossibile. Quando aliqua non distinguuntur nisi in modo significandi. 971

1926 Utrum fuit congruum Deum incarnari. 971

1927 Utrum fuit possibile aliquam divinam personam incarnari. 4

1928 Utrum generalis resurrectio omnium sit futura. Arguitur quod non, quia.

St. Florian 159: Anon. quaest. 1—115 [letzte Frage: Utrum quilibet qui iniuste abstulit aut detinet rem aliquam teneatur istam restituere].

1929 Utrum genus humanum fuerit necessarium reparari. 1036

1929,1 Utrum genus in materialibus sumatur secundum indeterminatum. 1828,1

1930 Utrum gratia quam Christus moriendo meruit humano generi sit causa meriti in voluntate existentis in statu merendi. 1710

1931 Utrum habitus per studium sacrae scripturae acquisitus sit speculativus vel practicus. 147

1932 I Utrum habitus theologiae sit forma simplex per abnegationem compositionis ex principiis sui generis essentialiter distinctis. Quod non, videtur. Idem secundum idem non est causa.

II Utrum in Deo praeter intellectum et voluntatem sit ponere aliam potentiam qua immediate producit rem ad extra. Quod sic videtur duplici ratione.

III Utrum filius Dei incarnatus fuisset, si homo non peccasset. Quod sic, arguitur, quia nullam dignitatem aut commodum debet homo consequi.

IV Utrum sacramenta novae legis efficiant gratiam. Quod sic. In canone quaest. 1 c. 1 detrahe: Virtus aquae est.

Expl.: Actu beatitudo consistit, ille nos etc.

Vat. lat. 1100 f. 5—155: Robertus Cowton I—IV, contractus a Richardo Snettisham; Lambeth 370: I—IV; Cambridge, Peterhouse 69; London, Brit. Mus. Kings 11. B. 1; 11. B. 6; Oxford, Magdal. 99; Balliol 192; Merton 91; 92; Oxford, Lincoln Coll. lat. 36.

1933 Utrum habitus theologicus per studium sacrae Scripturae acquisitus sit scientia proprie dicta. 147

1934 Utrum habitus theologicus possibilis viatori de lege communi sit scientia proprie dicta. 802

1935 Utrum haec doctrina sit necessaria. 1372

1936 Utrum haec propositio sit vera: Deus assumpsit hominem. 975

1936,1 Utrum haec sancta doctrina sit scientia. 1615,2

1936,2 Utrum haec sit per se essentialiter definitio sacramenti, quod est invisibilis gratiae visibilis forma. 669,1

1937 Utrum haec sit ratio definitiva sacramenti, quam ponit Magister: Sacramentum est invisibilis gratiae. 669

1937,1 Utrum homines frui debeant se invicem. 392

1938 Utrum homini conveniat agere propter finem et in eius consecutione. 19

1939 Utrum homini conveniat agere propter finem. 1335

1940 Utrum homini pro statu isto sit necessarium aliquam doctrinam specialem supernaturaliter inspirari, ad quam videlicet. 354

1941 Utrum homini pro statu isto sit necessarium aliquam doctrinam specialem supernaturaliter inspirari ad quam non possit attingere lumine naturali intellectus. 669

1942 Utrum homini pro statu isto sit necessarium aliquam doctrinam [specialem] supernaturaliter inspirari, ad quam videlicet non possit attingere lumine naturali intellectus noster. Hoc est quaerere: Utrum theologia sit nobis supernaturaliter tradita sufficienter. Et videtur quod non. Petrus Thomae I.

Vat. lat. 1106 f. 1—329: I.

1943 Utrum homini pro statu isto sit necessarium aliquam scientiam inspirari ad quam non possit naturaliter attingere. 174

1944 Utrum hominis natura peccatis obnoxia. 1652

1945 Utrum homini viatori possit communicari notitia intuitiva de divina essentia. Quod non. Quia dicitur de Moyse.

Admont 91 f. 78—80: Anon. quaest. I, vgl. nr. 1251.

1946 Utrum homo obligetur confiteri statim peracto peccato mortali vel quando. Propositio: Postquam quis peccavit mortaliter, ex nulla lege tenetur.

Göttweig 271/260 f. 1—82: De confessione, decem praeceptis, virtutibus et donis, de septem sacramentis [Nicolai de Dinkelsbühl].

1947 Utrum homo per aliquod donum supernaturaliter possit pervenire ad cognitionem aliquorum supernaturalium.

Neapel VII. C. 6: Anon. I [Incipit fehlt].

1948 Utrum homo possit resurgere in tanta caritate a quanta cecidit. 1261

1949 Utrum humanitati Christi sit cultus latriae exhibendus. 4

1950 Utrum idem actus sit usus et fruitio. 198

1951 Utrum idem possit esse subiectum in scientia et esse de consideratione scientiae. 1419

1952 Utrum idem sit, aliquid esse subiectum scientiae et esse de consideratione scientiae. 91

1953 Utrum idem sit, esse subiectum in scientia et esse de consideratione scientiae. 1419

1953,1 Utrum idem sit, esse subiectum scientiae et de consideratione eius. 91

1953,2 Utrum illa sit ratio definitiva sacramenti quem ponit Magister in littera. 666

1954 Utrum imago Dei sit in homine. 1152

1955 Utrum immensitas divinae potentiae ad plura se valeat extendere causaliter effective quam limitata intellectualis substantia possit capere cognitive. 1603

1956 Utrum immensum unicum principium. 327

1957 Utrum in aliqua intellectuali essentia generari possit aliqua notitia theologica evidens et intuitiva ex actuali intelligentia luminis naturalis. 344

1958 Utrum in anima separata quacumque, sive damnata sive beata remaneat habitus scientiarum. 1306

1958,1 Utrum incarnari Deum fuerit decens et congruum. 147,1

1959 Utrum incarnatio benedicta ut creditur ex s. Scriptura. 1001

1960 Utrum incarnatio Dei de qua catholice quid sit sentiendum. 324

1961 Utrum incarnatio Filii Dei sit possibilis. Videtur quod non; quia actus purus. 666

1962 Utrum incarnatio fuerit possibilis. Respondetur sic. 1292

1963 Utrum incarnatio sit possibilis. 848

1964 Utrum incarnatio sit possibilis. 278

1964,1 Utrum incarnatio sit possibilis. Et videtur quod non. Incarnatio est quaedam. 1428

1965 Utrum incarnatio sit possibilis. Et videtur quod non quia actus purus. 666

1966 Utrum incarnatio sit possibilis. Et videtur quod non; quia quidquid convenit Deo ex tempore. 848

1967 Utrum incarnatio sit possibilis. Quod non. 1428

1968 Utrum incarnatio sit possibilis. Videtur quod non. 1428

1969 Utrum incarnatio sit possibilis. Videtur quod non; quia incarnatio requirit. 2359

1970 Utrum incarnatio sit possibilis. Videtur quod non. Quia ubi est incarnatio. 1001

1971 Utrum incarnatio Verbi divini sit possibilis. Arguitur quod non. 491

1972 Utrum in causa iudiciali fidei contra traditionem pure humanitus adiunctam iudex idoneus provide ferret sententiam. 346, 256

1973 Utrum includat contradictionem. 2014

1974 Utrum in Deo praeter intellectum et voluntatem sit ponere aliam potentiam qua immediate producit rem ad extra. 1932

1975 Utrum in Deo sit ponere aliquam potentiam in ordine ad rem extra creandam. 165

1976 Utrum in Deo sit ponere bonitatem personalem. Videtur quod sic; quia in Deo est unitas. — Refutatio: Conclusio quam principaliter tenet, vera est.

Bernard v. Auvergne, contra Henricum de Gandavo.

Paris, nat. lat. 15.849; Paris, nat. nouv. acq. lat. 1465 f. 5—186; Troyes 662; Vat. Ottob. lat. 471 f. 1—107; Bologna, Archigin. A 943.

1977 Utrum in Deo verbo. 19

1978 Utrum in divinis cum summa simplicitate possit stare distinctio rationum formalium. 1251

1979 Utrum ineffabile Dei Verbum naturam passibilem sumpserit. 1603

1979,1 Utrum infinita Dei sapientia concurrens generaliter ad omnem vitalem operationem, obliget specialiter viatorem ad legis divinae meritoriam impletionem. 2023,1

1980 Utrum in habitu theologiae per studium acquisito articuli fidei sunt principia. 971
1981 Utrum in incarnatione possibili existenti Dei omnipotentia una sine alia possit incarnari divina subsistentia. 1123
1982 Utrum in luce proprii generis possit aliquid sciri sine speciali influentia. 1001
1983 Utrum in masculino demonstrent essentiam. 662
1983,1 Utrum in omnibus sacramentis et maxime novae legis, quae consistunt in rebus et verbis, sit aliqua virtus spiritualis causativa gratiae gratificantis. 882,1
1984 Utrum in omni sacramento novae legis gratia conferatur. Dicendum quod aliqui. 1542
1985 Utrum in quolibet bono statu fuerit.

Wien 3998: Anon. IV [Katalog].

1986 Utrum in quolibet hominum statu fuerint aliqua sacramenta. Arguo quod non, quia per gratiam. 558
1987 Utrum in quolibet hominum statu fuerint aliqua sacramenta. Ubi primo dicendum. 384
1988 Utrum in quolibet hominum statu fuerint aliqua sacramenta. Pro cuius falsitate. 369
1989 Utrum in quolibet hominum statu fuerint aliqua sacramenta. Pro declaratione. 941
1990 Utrum in quolibet hominum statu fuerint aliqua sacramenta. Et arguitur quod non indiguimus. 254
1990,1 Utrum in quolibet hominum statu fuerint aliqua sacramenta. Primo notandum. 390
1991 Utrum in quolibet hominum statu fuerint aliqua sacramenta. Pro illo notandum. 1450
1992 Utrum in quolibet hominum statu fuerint aliqua sacramenta. Quia dicit b. Augustinus in libro contra Faustum: Omnis religio habuit aliqua signa.

Johannes v. Ochsenhausen, Abkürzung des Nikolaus von Dinkelsbühl, IV.

Wien, Schotten 304/403 f. 1—92: IV 8—13; f. 93 ff.: IV 1—22.

1993 Utrum in quolibet statu fuerint aliqua sacramenta. Et videtur quod non. Quia per gratiam et virtutes peccati vulnera sanantur in nobis, igitur non indigemus sacramentis ad istorum sanationem. Tenet consequentia, cum sacramenta secundum Hugonem.

Hall, Franziskaner II—34: Nicolaus Pruntzlin de Dinkelsbühl, IV 1—50.

1994 Utrum in quolibet statu hominum fuerint aliqua sacramenta [necessaria]. Pro quaestione notandum quod duplex. 152
1995 Utrum in quolibet statu hominum fuerunt aliqua sacramenta. Ubi notandum. 1112
1996 Utrum in quolibet statu hominum fuerint aliqua sacramenta. Nota status hominum est duplex. Primus innocentiae sive naturae integrae.

Seitenstetten 259: Quaestiones libri quarti sententiarum in notabilibus redactae magistri Nicolai de Dinkelsbühl.

1997 Utrum in sacramentis novae legis oporteat ponere virtutem aliquam creatam formaliter inhaerentem ultra increatam. 971

1998 Utrum in sacramentis novae legis praeter virtutem increatam oportet ponere virtutem influxam sacramentis formaliter inhaerentem. 971

1999 Utrum in sacramentis novae legis sit aliqua virtus supernaturalis formaliter inhaerens. 21

1999,1 Utrum in sacramentis novae legis sit aliqua virtus supernaturalis influxiva ad causandum gratiam. 285,1

2000 Utrum in sacramentis sit aliqua virtus supernaturalis insistens sive eis formaliter inhaerens. 21

2001 Utrum in sacra theologia a Spiritu sancto inspirata, in homine exemplata. 1598

2001,1 Utrum in sola fide et lege christianorum, quae consistit in sacramentis, sit salus. 10

2002 Utrum intellectus beatus possit clare et evidenter cognoscere divinam essentiam non cognoscendo proprietates relativas vel personas.

Basel B VII 28 (38 folia): Anon. I.

2003 Utrum intellectus coniunctus possit aliquid intelligere. 462

2004 Utrum intellectus humanus possit cognoscere ex naturalibus absque fide Deum esse principium productivum et effectivum creaturarum. 462

2005 Utrum intellectus viatoris per exercitium theologicum acquirat evidentem notitiam de credibilibus revelatis. 1603

2006 Utrum intellectus viatoris possit habere evidentem notitiam de veritatibus theologiae. Et arguitur quod sic. 975

2007 Utrum intellectus viatoris possit habere propriam cognitionem de quidditate divina. 1308

2008 Utrum in temporis initio Deus creaverit mundum ex nihilo. 254

2009 Utrum in temporis initio Deus fecerit mundum ex nihilo. Quod non. Impossibile est. 254

2010 Utrum in temporis initio Deus fecerit mundum ex nihilo. Quod non. Impossibile erat fieri ex nihilo. 326

2011 Utrum in theologia, aliarum scientiarum rectrice et magistra, sit aliqua propositio de virtute sermonis falsa. 1111

2012 Utrum in theologia Deus sit subiectum. 719

2013 I Utrum investigatio veritatis rerum divinarum traditae in libro sententiarum sit ultra facultatem virium humanarum.

II Utrum opera divinae sapientiae qua dispositum est universum sint cognoscibilia per humanum ingenium.

III Circa principium tertii libri sententiarum talem formo quaestionis titulum: Utrum per meritum oboedientiae verbi incarnati singuli fideles sint iustificati.

IV Circa quartum librum sententiarum et singulariter circa 18 et 19 dist. eiusdem libri quaero talem quaestionem: Utrum auctoritas a peccatis absolvendi in omnibus sacerdotibus sit aequalis.

Jena, El fol. 47 f. 1—124: Angelus de Dobelin OSA, I—IV.

2014 I Utrum ipsa veritas theologica propter suam evidentiam requiratur ad actum credendi in via.

II Circa secundum librum quaero: Utrum causalitate ultimi finis possit probari Deum esse causam efficientem.

III Circa principium tertii quaero: Utrum includat contradictionem.

IV Circa quartum librum quaero primo: Utrum sacramenta novae legis auferant peccatum originale.

Firenze, Naz. Conv. Sopp. 357. C. 5: Walter Chatton I—IV; vgl. Paris, nat. lat. 15886; 15887.

2015 Utrum ista propositio sit de veritate sententiarum. 106

2016 Utrum ista scientia debeat nominari practica aut speculativa vel magis contemplativa. 706, 834

2016,1 Utrum ista sit definitiva ratio sacramenti quam ponit Magister. 666

2017 Utrum latitudo cuiuslibet culpae imaginabilis sit mensuranda penes discessum voluntatis a regula supremae rectitudinis.

Klosterneuburg 293 f. 124—128: Konrad v. Ebrach, Quaestio in Vesperiis.

2018 Utrum legis evangelici sacramenta. 301

2019 Utrum lex Christi sit in praeceptis rectissima. 1191

2020 Utrum lex Dei aeterna sit omnium aliarum legum. 2021

2021 Princ. in III Utrum lex Dei increata sit cuiuslibet alterius legis regulativa.

Princ. in IV Utrum lex sacramentorum per Christum hominem ecclesiae concessa sit humanae naturae lapsae reparativa.

Princ. in I Utrum lex Dei aeterna sit omnium aliarum legum.

Princ. in II Utrum lex naturalis et perfecta fuerit primo homini ab origine inserta.

Wien, nat. 4593: Anon. Princ. in III (f. 100—106; 1411); IV (f. 107—114); I (f. 114—120; 1412); II (f. 121—126; 1412). [f. 110r: Konkurriert mit Johannes de Basilea].

2022 Utrum lex naturalis perfecta fuerit primo homini ab origine inserta. 2021

2023 Utrum lex sacramentorum per Christum hominem ecclesiae concessa sit humanae naturae lapsae reparativa. 2021

2023,1 I Utrum lex sapientiae obliget viatorem finite aut aliqualiter infinite ad diligendum supremum fontem vitae.

II Utrum infinita Dei sapientia concurrens generaliter ad omnem vitalem operationem obliget specialiter viatorem ad legis divinae meritoriam impletionem.

III Utrum Christum fontem sapientiae corporaliter incarnatum teneamur ex praecepto legis diligere secundum ultimum voluntatis conatum.

IV Utrum primum novae legis sacramentum conferens viatoribus gratiam et virtutem, sit omnibus necessarium ad consequendam aeternae vitae salutem.

Münster i. W., Univ. 181 (175) f. 44—110: Anon. O. P. [Jacobus de Susato?] I—IV; 1383.

2024 Utrum licite possit doceri Parisius doctrina s. Thomae quantum ad omnes eius conclusiones. 1363

2024,1 Utrum Magister debuit aggredi hoc opus. 1434

2025 Utrum Maria Virgo habuerit se causaliter active in formatione humanitatis eius filii. 2104, 2373

2026 Utrum matrimonium fuerit immediate a Deo institutum. 456

2027 Utrum matrimonium sit naturale sive de lege naturali. 556

2028 Utrum medicina sacramentalis necessaria sit vel superfluat. 803

2029 Utrum melius sit animae Christi per unionem realem Verbi incarnari quam per intentionem alicuius doni creati. 1646

2030 Utrum mors Christi vel incarnatio fuerit pretium sufficiens pro peccato. 2440

2031 Utrum multitudo creaturarum possit esse immediate ab uno principio. 1428

2032 Utrum mundum fuisse ab aeterno includat repugnantiam ex hoc quod ratio infiniti contradicit praeterito. 689

2032,1 Utrum mundum incepisse et non semper fuisse teneatur sola fide, aut aliqua possit convinci demonstratione. 882,1

2033 Utrum mundus possit fuisse ab aeterno. 174

2034 Utrum mundus potuit fieri ab aeterno. 357

2035 Utrum mundus posset fuisse ab aeterno. 288

2036 Utrum mundus possit fuisse ab aeterno. 1217

2037 Utrum mundus possit fuisse ab aeterno. Quod sic. 147

2038 Utrum mundus potuerit esse ab aeterno. Et arguitur quod non. Primo per rationes. 307

2038,1 Utrum mundus possit fuisse ab aeterno. Videtur quod non solum mundum. 174

2039 II Utrum mundus potuerit fuisse ab aeterno, vel an hoc includat repugnantiam. Quod sic. Quia si sic, idem esset aeternum et non aeternum; quod includit repugnantiam.

III Utrum solus filius Dei univit sibi naturam humanam in unitate suppositi vel personae. Quod non, probatur tripliciter. Primo sic: Quaelibet operatio seu actio ad extra.

IV Utrum sacramenta novae legis conferant gratiam effective. Quod non, quia omne efficiens gratiam creat. Si igitur sacramenta.

Erfurt CA 2° 105 f. 111—121 [Johannes] Lanton O. Carm. II, IV. f. 121: Utrum Deus possit facere infinitum actu. Circa istam quaestionem praemittam aliquas distinctiones. f. 124—134: Utrum Pater qui est Deus sit omnis Deus. — Zitiert [Richardus de] Wyncle [OP], [Hugo de] Ductona; — Vat. lat. 829 f. 201—215, 218—223: II—IV [II Inc.: Utrum mundus potuit etc.].

2039,1 Utrum mundus potuit esse ab aeterno. Et arguitur quod non. Et primo per rationes sumptas. 257,1

2040 Utrum mundus potuit esse ab aeterno. Videtur quod. 278

2040,1 Utrum mundus potuit fuisse ab aeterno. Et videtur quod non. 1217

2041 Utrum mundus potuit fuisse ab aeterno vel an hoc includat repugnantiam. 2039

2042 Utrum mundus productus ab uno principio creari potuisset ab aeterno. 2337

2043 II Utrum mundus productus ab uno principio creari potuisset ab aeterno. Arguitur contra suppositum per Manichaeos qui ponunt unum Deum lucis et alium tenebrarum.
— Dist. 3: Utrum malus angelus in primo instanti suae creationis peccare potuisset peccato commissionis.

III Utrum ad humanum genus redimendum decuit incarnari solum Dei filium. Et videtur quod non. Primo quia Filius Dei non est incarnatus . . . secundo, si sic, tamen non decuit . . . tertio redemptio non fuit incarnandi ratio.

Wien, Nat. 4892: Anon. II—III. [Spätere Zuteilung: forte est Petri de Pirchenwart]; vgl. nr. 1678; 3237.

2044 Utrum mundus sit aeternus. 472

2045 Utrum mundus sit aeternus. 472

2046 Utrum mundus sit aeternus. Et arguo quod sic quadruplici consequentia. 975

2047 Utrum mundus sit aeternus. Et quod sic. 2510

2048 Utrum natura divina compatiatur in se et ex sui ratione scientificam perscrutationem. 971

2049 Utrum natura divina et humana potuerit uniri in uno supposito. 719

2050 Utrum natura divina in se ex sui propria ratione habeat determinatam certitudinem secundum quam patitur scientificam perscrutationem.

Erste Quaestion des verlorenen Sentenzenkommentars des Petrus Aureolus. Vgl. Hist. litt. France, 33, S. 501.

2050,1 Utrum natura humana quam Filius Dei assumpsit propter humani generis reparationem, potuerit assumi a tribus suppositis divinae naturae aut a natura divina. 882,1

2051 Utrum natura humana vel quaecumque alia de genere substantiae possit cadere a propria suppositatione. 689

2052 Utrum natura humana vel quaecumque creatura sit assumptibilis ad suppositum divinum. 21

2053 Utrum natura individua de genere substantiae possit vel a propria hypostasi separari. 971

2053,1 Utrum naturam humanam uniri Deo personaliter et saltem prout hoc ponit fides christiana, sit possibile. 1238,1

2053,2 Utrum necessaria praeter philosophicas disciplinas de Deo scientia practica sit et argumentativa. 888

2054 I Utrum necessaria sit homini aliqua cognitio supernaturalis de credendis. Videtur quod sic; quod creditur cognoscitur.

II Utrum Deus possit producere aliquid extra se actu infinitum. Videtur quod sic.

Expl.: non est repugnantia formalis.

IV Circa quartum ubi principaliter agitur de sacramentis primo quaero de eorum definitione: Utrum sacramentum posset definiri. Et videtur quod non. Quod Philosophus 4 Metaph.

Lüneburg, Theol. Fol. 14: Anon. I, II, IV. Vgl. 2184.

2055 Utrum necessarium sit homini pro statu isto, aliquam doctrinam sibi supernaturaliter inspirari. 669

2055,1 Utrum necessarium sit homini pro statu isto aliquam doctrinam specialem supernaturaliter inspirari. 669

2056 Utrum necessarium sit, omne ens creatum esse a Deo. 1290

2057 Utrum notitia abstractiva de Deo quae abstrahit essentiam vel quidditatem in ratione obiecti cogniti a suo esse accidentalis existentiae sit possibilis. 1355

2057,1 Utrum notitia abstractiva de divina essentia vel persona vel proprietatibus personae sit possibilis viatori quacumque virtute. 689

2058 Utrum notitia abstractiva sit possibilis viatori de divina essentia vel persona vel proprietatibus personae quacumque virtute. 689

2059 Utrum notitia evidens articulorum fidei sit possibilis viatori in virtute luminis naturalis. Quod non videtur, quia si cognitio evidens. Crafthorn (Crowthorn) I.

Basel B. V. 30; Münster 181 (175) f. 26—28, 1—25; vgl. Pelster, in Misc. Ehrle 1924, 330, Anm. 3.

2060 Utrum notitia qua Deus esse cognoscitur, sit humano intellectui naturaliter inserta. 147

2061 Utrum notitia quam habet anima de se sit abstractiva. 1266

2062 Utrum notitia sacrae scripturae sit habitus practicus vel speculativus. 1655

2062,1 Utrum notitia theologicae veritatis sit supra vires humanae capacitatis. Et videtur quod non, quia tunc non possemus scire nec veritatem aliquam attingere.

— Utrum principiis theologiae possit viator absque evidentia rationis libere assentire. Et videtur quod non. Quia non est in potestate viatoris, absque evidentia.

Expl.: quod Deus vult eos velle simpliciter et absolute vel saltem sub conditione. Et sic finitur quaestio.

Magdeburg, Stadtbibliothek Fol. 139 f. 67—112: Anon. I.

2063 Utrum novae legis sacramenta aliquam creativam efficaciam habeant in collata gratia ipsam suscipientibus. 1652

2064 Utrum novae legis sacramenta causativa gratiae aliquam spiritualem virtutem ipsis formaliter inhaerentem habeant qua in animam possint agere. Et arguo primo quod non. 258

2065 Utrum novae legis sacramenta causativa gratiae habeant aliquam spiritualem [specialem] virtutem in ipsis formaliter qua in animam possint agere. Arguitur quod non. 323

2066 Utrum novae legis sacramenta causativa gratiae aliquam spiritualem virtutem ipsis formaliter inhaerentem habeant, qua in animam possint agere. 332

2067 Utrum novae legis sacramenta, viatori ad salutem necessaria, sint spiritualis gratiae effective productiva. 283

2068 Utrum obiectum beatae fruitionis possit esse aliquid citra Deum. 750, 802

2069 Utrum obiectum debitae fruitionis sit finis ultimus. 335

2070 Utrum obiectum fidei sit veritas prima. 1335

2071 Utrum obiectum fidei sit veritas prima. 1415

2073 Utrum obiectum fruitionis sit finis ultimus. 669

2074 Utrum obiectum fruitionis sit finis ultimus. 899

2075 Utrum obiectum ordinatae fruitionis possit esse aliquid citra Deum. 750

2075,1 Utrum omnes creaturae quae sunt aut fuerunt, ab unico primo principio sufficienti processerunt. 1172

2076 Utrum omnes homines qui sunt fuerunt et erunt peccaverint in Adam criminaliter. 69

2077 Utrum omne theologicum verum sit perfectius cognoscibile quolibet vero per aliam scientiam. 851

2078 Utrum omne verum theologicum sola fide teneatur. Quod non, arguitur, quia per studium sacrae scripturae acquiritur notitia altior fide. Igitur quaestio falsa, consequentia bona.

Melk (441) 209: Anon. I; Wien, Nat. 3806: Anon. I; Würzburg, Mch. f. 190: Anon. I.

2079 Utrum omnia alia a primo ente sint ab ipso sicut a causa effectiva. 666

2080 Utrum omnia principia et veritates theologicae scientialis sola fide teneantur. 334

2081 Utrum omnia sacramenta antiquae legis sint in nova lege totaliter evacuata. 1204

2082 Utrum omnia sacramenta habeant efficaciam a passione Christi. 1067

2083 Utrum omni re sit utendum vel fruendum et de nulla simul. 1903

2084 Utrum omnis actus liber voluntatis sit usus vel fruitio. Arguitur quod non. 684

2085 Utrum omnis actus liber voluntatis sit usus vel fruitio. Dimissis rationibus. 254

2085,1 Utrum omnis credens non sicut ecclesia credit, erret. 2415

2086 Utrum omnis meritoria sacramentorum susceptio sit electionis aeternae immediatus effectus. 851

2087 Utrum omnis natura realiter distincta a Deo sit ab eodem effective producta de nihilo. 1710

2088 Utrum omnis perfectio regni creati possit quoad se totum in singulis suis partibus augeri vel minui. 976

2089 Utrum omnis usus sit fruitio seu omnis actus utendi sit actus fruendi. 328

2090 Utrum opera divinae sapientiae quo dispositum est universum sint cognoscibilia per humanum ingenium. 2013

2091 Utrum opinio Aristotelis fuerit, quod mundus fuerit productus ab aeterno. 971

2092 Utrum ordinatae fruitionis obiectum possit esse aliquid citra Deum. 147

2093 I Utrum ordo bonitatis naturalis in creaturis penes eorum accessum ad summum attendi debeat seu cognosci. Quod non, arguitur sic: Quia tunc cuiuslibet bonitatis.

II Quaeritur: Utrum cuiuslibet entis possibilis ab aeterno Deus fuerit causa. Et arguitur primo quod sic. Quia causam esse alicuius.
Expl.: non sequitur relatio in creatura.

Erfurt CA 4° 110 f. 1—20: Thomas Ryngston OP, Cambridge, I—II; Gottlieb 355, 8 [Wien, Dominikaner].

2094 Utrum ordo secundi sententiarum ad primum sit bonus. 716

2095 Utrum orientis stella a summo sole illuminata aeternaliter . . . omnes praemiet aequaliter. 69

2095,1 Utrum paenitentia necessario requiratur ad deletionem peccati mortalis. 1128

2095,2 Utrum paenitentia sit virtus. Et arguitur quod non. 1126

2095,3 I Utrum partes imaginis creatae sint aequalis perfectionis entitative. Et videtur quod sic, quia sunt idem realiter.

II Utrum per omnipotentiam primi principii aliquod possibile fieri possit ex nihilo in esse produci.

III Utrum si homo in iustitia originali perstetisset, Verbum divinum naturam humanam assumpsisset.

IV Utrum sacramenta sensibilia sint peccatorum vulneribus remedia necessaria.

Münster i. W., Univ. 181 (175) f. 128—168: Henricus Hager I—IV; Eichstätt 471 f. 196—207: Anon. III—IV.

2096 Utrum parvuli punientur. 1268

2097 Utrum Pater in divinis, ab aeterno Filium producens, aliquem possit damnare praedestinatum. 888

2098 Utrum Pater in divinis eructans Verbum in humanitate absconditum per ipsum constituerit hominem perfectione legis naturae ab origine fallatum et in fine mundi dotibus gloriae praemiandum. 845

2099 Utrum Pater potuerit incarnari et similiter Spiritus sanctus. 886

2100 Utrum Pater qui est Deus sit omnis Deus. 2039

2101 Utrum peccatum originale non possit ablui nisi baptismo. 1348

2102 Utrum per discursum proprie theologicum acquiratur de obiecto theologico scientia proprie dicta. 328

2103 Utrum per discursum theologicum acquiratur scientia proprie dicta. 1016, 326

2104 I Utrum per discursum theologicum acquiratur scientia proprie dicta. Arguitur primo quod sic. Quia per discursum theologicum acquiritur notitia superior fide, igitur notitia scientifica. Tenet consequentia.

— Utrum theologia sit practica vel speculativa. Arguitur quod sit speculativa.

II Utrum creatio sit possibilis. Quod non. Impossibile est aliquid fieri ex nihilo, igitur. Antecedens patet, quia in hoc omnes philosophantes concordant ut patet 1 phys. textu commenti 71, ubi commentator hoc probat ex isto fundamento.

III Utrum Maria Virgo habuerit se causaliter active in formatione humanitatis eius filii. Et arguitur quod non; quia virgo non habuit active se producendo Christum.

IV Utrum pro omni hominum statu fuerint aliqua sacramenta. Et arguitur quod non. Quia non legimus de aliquo sacramento instituto a Deo tempore legis naturae. Sacramentum autem non potest institui nisi a Deo. Secundo arguitur per Gregorium.

Klosterneuburg 41: Anon. I—IV [f. 183r (nach II): Explicit lectura magistri Johannis Berwardi magistri Wiennensis. Anno 1414. Von späterer Hand: qui vixit sub anno 1408)]; Wien, Schotten 199/201 f. 157—311: Anon. IV [f. 1: Nicolai de Dinkelsbühl]; Michaelbeuern 7 f. 113—231: Anon. IV; vgl. nr. 2372; clm. 8455 f. 113—263: Anon. IV [Utrum pro omni etc.; — Utrum sacramenta novae legis sint causativa gratiae — utrum circumcisio fuerit collativa gratiae. Expl.: Expedire posset omnes in uno tempore].

2105 Utrum per discursum theologicum possit haberi habitus proprie scientificus.

Krakau, Jagell. 1499: Gottschalk von Pomuk O Cist. I—IV.

2105,1 Utrum per exercitium studii de veritatibus theologiae possit theologus ad maiorem devenire notitiam. 1246

2106 Utrum perfecta cognitio Dei sit possibilis viatori. Quod sic arguitur. Intellectus agens est quo omnia est facere possibile et quo omnia est fieri. 3 de anima.

Oxford, Merton 284 (0. 1. 9): Anon.

2107 Utrum perfectiones creaturarum virtualiter contentae in essentia divina secundum quod habent ibi esse proprium et distinctum inter se et ab essentia, praecedant rationes ideales.

Letzte Frage: Utrum aequalitas fundata super duo qualia, puta super duo alba, sit alia relatio realis ab ipsa similitudine fundata super eadem alba.

Erfurt CA 4° 170 f. 201—222: Jacobus de Esculo, O Min., Quodlibet, quod complevit fr. Adam O Min. 1324.

2108 Utrum per indulgentiam possit aliquid remitti. 1269

2109 Utrum per laborem studii theologici actus catholici fructus minuatur. 113
2110 Utrum per meritum oboedientiae Verbi incarnati singuli fideles sint iustificati. 2013
2111 Utrum per novae legis sacramenta a Christo proveniat totius humanae salutis intelligentia. 1209
2111,1 Utrum per omnipotentiam primi principii. 2095,3
2111,2 Utrum per quodlibet sacramentum detur nobis gratia et deleatur culpa. 1497,2
2111,3 Utrum per sacram scripturam possit efficaciter probari finalis salus Salomonis. 113
2112 Utrum per se obiectum fruitionis sit finis ultimus. 669
2113 Utrum per se obiectum fruitionis sit ultimus finis. 669,1
2114 Utrum per se obiectum fruitionis sit ultimus finis. 1848
2114,1 Utrum per se vita quae est Deus sit rationali spiritui perfecte ipsam habenti infinitum bonum. 851
2115 Utrum persona divina possit assumere indifferenter quamcumque naturam creatam in unitate suppositi. 257,1, 307
2116 Utrum per studium in theologia acquiratur scientia proprie dicta. Arguitur primo. 1111
2117 Utrum per studium in theologia acquiratur scientia proprie dicta. Arguitur primo quod sic, quia per studium theologicum. 323
2118 Utrum per studium sacrae scripturae acquiratur habitus alius a fide. 147
2119 Utrum per studium sacrae theologiae sit scibile, quod perfectio universi requirat ad sui possibilitatem non solum res utentes quinimmo res utentes et fruentes. 113
2120 Utrum philosophi non solum negabant creationem, sed negabant omnia dependere a Deo in esse sicut a causa efficiente. 1672
2121 Utrum pluralitas vel distinctio attributorum sit in Deo accipienda penes respectum ad comparationem. 466
2122 Utrum plura sint prima principia. 1419
2123 Utrum plura sint prima principia vel unum tantum. 971
2124 Utrum plures divinae personae possint eandem naturam creatam assumere. 147
2125 Utrum ponenda sit lux aliqua in viatore, qua possit habere scientiam proprie de his quae fidei sunt; et dico ista „fides" quae sunt articuli fidei et quorum cognitio ex articulis fidei dependet. Et videtur primo quod sic, quia Sap. 6 dicitur: Ponam in luce.
Wien, Dominikaner 108 f. 124—156: Anon. I. 1—18.
2126 Utrum posset in esse conservari [creatura] sine essentiali praesentia creatoris.
— Si est ideas ponere in Deo vel non.
— Utrum sit in Deo ponere voluntatem.
— An sit [liberum arbitrium]. Quod non videtur. Augustinus in Ench.
Klosterneuburg 309 f. 35—61: Odo Rigaldi. Quaestiones; cf. Arch. Franc. Hist. 27 (1934) S. 542.
2127 Utrum possibile fuerit Deum incarnari. 1419

2128 Utrum possibile fuerit, naturam humanam uniri Deo in unitate personae. 669

2129 Utrum possibile fuerit naturam humanam uniri personaliter verbo. 462

2130 Utrum possibile fuerit naturam humanam uniri Verbo in unitate suppositi. 574

2131 Utrum possibile fuerit, naturam humanam uniri Verbo in unitate suppositi. 669

2132 Utrum possibile fuerit, naturam humanam uniri Verbo in unitate suppositi. 4

2132,1 Utrum possibile fuerit vel congruum Filium Dei incarnari. 261

2133 Utrum possibile fuerit, Verbum divinum a Deo Patre genitum aeternaliter humanae naturae in personae unitate uniri temporaliter. 2190

2134 Utrum posibile fuerit Verbum incarnari. 971

2135 Utrum possibile fuit naturam humanam uniri Verbo divino in unitate supposiți. Arguitur primo quod non. Actus purus. 354

2135,1 Utrum possibile sit, aliquam creaturam habere aliquam causalitatem effectivam respectu alicuius effectus producendi per creationem. 669,1

2136 Utrum possibile sit aliquam naturam creatam assumi a Verbo. 2184

2137 Utrum possibile sit aliqua sic uniri quod inter illa non sit alia unio nisi hypostatica. 971

2138 Utrum possibile sit creaturam respectu producendi per creationem habere aliquam efficientiam. 669,2

2139 Utrum possibile sit intellectui viatoris habere notitiam evidentem de veritatibus theologicis. 1645

2139,1 Utrum possibile sit, naturam humanam personaliter subsistere in persona alterius naturae vel in alia natura. 669,1

2140 Utrum possibile sit naturam humanam personaliter uniri uni soli personae divinae. 669,1, 669,2

2141 Utrum possibile sit, viatorem de veritatibus theologicis habere notitiam evidentem. 1646

2142 Utrum possibile sit viatori scire demonstrative Deum esse.
Oxford, Oriel 15: Fitzralph I—IV.

2143 Utrum possibilis fuerit unio naturae humanae personae divinae qua unione. 1639

2144 Utrum possibilitas unionis naturae humanae ad Verbum possit probabiliter declarari. 1672

2145 Utrum possit aliquid esse a Deo per creationem. 2184

2146 Utrum possit aliquod ens citra primum aeque secundum perfectionem distare a summo esse. 1903

2147 Utrum possit beatus frui divina essentia tantum, praescindendo eam conceptu a personis. 689

2147,1 Utrum possit esse subiectum in scientia et esse de consideratione scientiae. 1419

2148 Utrum possit evidenti ratione probari esse unum principium primum quod sit rerum in esse de nihilo productivum. 750

2149 Utrum post lapsum hominis in peccatum debuerint aliqua sacramenta institui. 848

2150 Utrum post lapsum humani generis decens et expediens fuerit, aliqua institui sacramenta. 1496

2151 Utrum post lapsum primi hominis fuerit necessarium institui aliqua sacramenta. 1217

2151,1 Utrum potentia creandi possit communicari creaturae. 848

2152 Utrum potestas clavium se extendat ad culpam sive ad remissionem culpae.

Wien, Nat. 4900: Anon. IV 18—25. [Spätere Zuteilung auf Deckel: Urbanus de Mellico]. Vgl. n. 925.

2153 Utrum praeter . . . humanibus adinventas sit necesse ponere aliquam aliam scientiam. 750

2154 Utrum praeter doctrinas philosophicas sit necessaria doctrina sacrae Scripturae. 971

2155 Utrum praeter doctrinas . . . physicas sit necessaria doctrina sacrae Scripturae. 735

2156 Utrum praeter doctrinas philosophicas necessaria sit doctrina sacrae Scripturae. 735

Chartres 259. G. 2; Florenz, Laurenziana, cod. Aedil. 69; clm 16.091; Eichstätt 728 [geschr. Leipzig 1464]; Bamberg, Patr. 55; Trier 936. Vgl. nr. 971.

2157 Utrum praeter fidem viator de divinis possit habere aliam notitiam quae proprie sit scientia. 260

2158 Utrum praeter philosophicas disciplinas sit simpliciter necessarium homini aliquam doctrinam supernaturaliter inspirari. Videtur quod non, quia sensus. 666

2159 Utrum praeter physicas disciplinas alia doctrina sit homini necessaria. 839

2160 Utrum praeter physicas disciplinas necessaria sit aliqua doctrina quae sit scientia una. 19

2160,1 Utrum praeter physicas disciplinas sit simpliciter homini necessarium, aliquam doctrinam supernaturaliter inspirari. 666

2161 Utrum prima causalitas respectu omnium causabilium de necessitate sit in tribus personis. 669

2162 Utrum prima principia possint ad divinam materiam applicari. 1275

2163 Utrum primaria causalitas respectu omnium causabilium sit in tribus personis. 669

2164 Utrum primaria causalitas respectu omnium creabilium de necessitate sit in tribus personis. 669

2165 Utrum primi parentes statum innocentiae servantes in paradiso terrestri fuerint aliquo modo beatifice quietati. 83

2165,1 Utrum primum complexum. 352

2165,2 Utrum primum ens simpliciter increatum mundum istum produxerit secundum rationem et elective. 292,1

2166 Utrum primum et per se obiectum fruitionis sit ultimus finis. 1355

2166,1 Utrum primum novae legis sacramentum conferens viatoribus gratiam. 2023,1

2167 Utrum primum principium complexum possit formari in theologia. 352

2168 Utrum primum principium possit formari in theologia. 352

2169 Utrum primum principium seu conditor naturae sit solum productivum totius creaturae. 1123

2169,1 Utrum primus actus causandi praecise sit a tribus personis. 669,1

2170 Utrum primus actus causandi sit ab essentia divina. 669,2

2171 Utrum primus actus creandi praecise possit convenire tribus personis. 1848

2172 Utrum principia et veritates nostrae theologicae facultatis repugnent principiis philosophiae naturalis. 332

2173 Utrum principia nostrae theologiae repugnant principiis naturalis philosophiae aut sint eis contraria. 332

2173,1 Utrum principiis theologiae possit viator. 2062,1

2174 Utrum principium effectivum coincidat cum ultimo fine. 352

2175 Utrum processus theologicus scientificae traditionis sit condistinctus scientiis purae humanae adventionis. 1006

2176 Utrum productio rerum creatarum ad extra quas libere creavit et ab aeterno creare potuit ipse creator omnium et causa causarum, de necessitate praesupponat intrinsecam in divinis productionem personarum. 1006

2177 Utrum pro merito quocumque ex caritate procedente debeatur visio divinae essentiae. 1008

2178 Utrum pro omni hominum statu fuerint aliqua sacramenta. Et arguitur quod non. Quia non legimus. 2104, 2373

2179 Utrum propter benedictam unionem naturae humanae ad Verbum sit veridice concedendum quod Deus factus est noviter homo. 454

2180 Utrum propter humanum genus redimendum decuerit incarnari solum Dei filium. 323

2181 III Utrum pro reparatione generis humani oportuerit Dei filium incarnari. Et arguitur quod non quadrupliciter. Primo sic: gratia et caritas sufficiunt.

IV Utrum sacramenta novae legis habeant aliquam virtutem supernaturalem inditam eis, qua possint effective causare antecedenter, et peccatricem animam mundative iustificare consequenter. Quod sic per b. Augustinum.

Vat. lat. 1112 f. 47—85: Anon. III—IV.

2182 Utrum pro salute generis humani congruum fuerit, solum Dei filium incarnari. 1210

2183 Utrum pro salute generis humani congruum fuit Deum incarnari. 1209

2184 I Utrum pro statu isto sit necessaria aliqua notitia supernaturalis de credendis. Videtur quod sic. Quia quod creditur cognoscitur. Sed non notitia naturali.
Expl.: nulla ratio est ex parte facti.

II Circa secundum librum quaero: Utrum possit aliquid esse a Deo per creationem. Videtur quod non; quia si sic, esset de nihilo.
Expl.: possibile quod peccet, et hoc est verum.

III Utrum Christus primo et immediate assumpsit totam nostram humanitatem. Quod non. Quando aliqua sic se habent quod quodlibet eorum assumitur in primo instanti in quo est.
Expl.: secundum naturalem consequentiam. Ad principalia patet.

IV Circa quartum librum ubi principaliter agitur de sacramentis, primo quaero de eorum definitione: Utrum sacramentum possit definiri. Et videtur quod non. Quia philosophus 4. Metaph.: non unum signare est nihil signare. Johannes von Rodington O M., I—IV.

Brügge, Grand Séminaire 41/133: I—IV; Brüssel, Bibl. Royale 1552 (11.578): I—II, III q. 2. [II: Circa secundum librum quaero istam quaestionem: Utrum Deus directe intelligat omnia quae potest producere. Videtur quod non; III: Circa tertium librum quaero: Utrum possibile sit aliquam naturam creatam assumi a Verbo. Videtur quod non, quia contraria non possunt esse simul propter eorum repugnantiam]; Vat. lat. 5306: I; Assisi, S. Francesco 106: IV [Samaritanus — Circa principium huius quarti quaero primo: Utrum sacramentum definiatur vel possit definiri. Expl. fuit tun instituta. Ad secundum similiter patet superius]; Assisi 133 f. 1—136: Adam Goddam I—IV [I. Utrum necessaria sit homini aliqua cognitio supernaturalis de credendis; II—III: wie Brüssel 1552; IV: Circa quartum librum ubi principaliter; wie nr. 2054]. Vgl. Lechner, in Franziskanische Studien 22 (1935) 232—248 (Quaest. verz.); nach Wadding und Little begann I sent.: Da mihi intellectum. Vgl. nr. 2054.

2185 Utrum pro statu isto sit necesse homini aliqua notitia supernaturalis de credendis.

Rheims 503: I/IV [= de Redithin oder de Rediman; vor 1412].

2186 Utrum pro studio sacrae scripturae ex caritate procedente debeatur pro mercede visio Dei. 1008

2187 Utrum pro studio sacrae theologiae ex caritate procedente debeatur pro mercede visio Dei et eius fruitio. 1008

2188 Utrum pro studio sacrae theologiae ex caritate procedente debetur pro mercede visio Dei et eius fruitio. 258

2189 Utrum quaecumque realitas finita a Deo realiter et effective producta. 2440

2190 I Utrum quaelibet creata intelligentia in patria fruendo divina essentia videat omnium quomodolibet in ipsa relucentiam. Et quod sic arguitur, quia in coelesti patria.
— Utrum in supersimplici natura profitenda sit catholice genus seu genitura.

II Utrum sicut principium prime primum et unicum potest omnia de nihilo creare ac creata conservare, possit sic aliquod creatum annihilare. Ista quaestio duo supponit et aliud quaerit.

III Circa distinctionem primam tertii sententiarum et quasdam sequentes quaero quaestionem: Utrum possibile fuerit, Verbum divinum a Deo Patre genitum aeternaliter humanae naturae in personae unitate uniri temporaliter. Et quod non, arguitur. Primo sic: Quia si quaestio esset vera. Expl.: Ad quod naturaliter est ordinatum.

IV Utrum aliqua creata aut creabilis natura sit vel esse possit operantis gratiae viatori ad salutem necessariae et culpabilis creaturae iustificativae principalis et effectiva causa. Iste titulus duo supponit.

clm 26.897 f. 1—138: Anon. I—IV.

2191 Utrum quaelibet culpa mortalis sit peior quam totalis poena superhabita.

Klosterneuburg 293 f. 128—132: Konrad v. Ebrach O Cist., **Quaestio in aula.**

2192 Utrum quaelibet fruitio quolibet usu sit essentialiter perfectior. 851

2193 Utrum quaelibet natura rerum creatarum assumi possint in unitatem supposition. 716

2194 Utrum quemadmodum Filius, ita incarnari potuerit Pater vel Spiritus Sanctus. 888

2195 Utrum quemadmodum virtutem ac potentiam creativam in se habent novae legis sacramenta. 148

2196 Utrum quilibet viator existens in gratia assentiendo articulis fidei mereatur. 951

2197 Utrum quilibet viator omnipotenti Deo pro universis beneficiis suis aequaliter gratias agere teneatur. 1903

2197,1 Utrum quis viator scientifice sine dono. 2530

2198 Utrum quolibet sacerdote verbo consecrationis Eucharistiae secundum morem ecclesiae proferente, panis in corpus Christi et vinum in sanguinem vere convertatur. 175

2199 Utrum rationalis viatoris anima peccato propria privata Spiritus Sancti gratia, possit de peccato satisfacere condigna Deo poenitentia. 767

2200 Utrum regnum increatum quod nisi fuissent crimina, non fuisset incarnatum. 967

2201 Utrum regula philosophorum et Aristotelis de syllogismis sufficiant generaliter ad catholice syllogisandum in divinis. Et arguitur quod sic.

Wien, Nat. 4690 f. 5—9: Anon. dubium.

2202 Utrum rerum creatio sit possibilis naturaliter ab aeterno. 860

2203 Utrum rerum diversitates et convenientiae sint ab ipsis realiter distinctae.

clm 19602 f. 7—10: Tittmaning, Quaestio.

2204 Utrum res creatae sint a Deo. Et videtur quod nihil sit creatum. 724

2205 Utrum res habeant principium causale. 1176

2206 Utrum res productae sint in esse a pluribus principiis, uno malo, altero bono. 2392

2206,1 Utrum sacrae scientiae theologicae convenienter assignentur quattor causae. 2252
2206,2 Utrum sacrae scientiae theologicae convenienter assignentur quattuor generum causarum causae. 147,1
2207 Utrum sacramenta a Christo instituta sint. 2440
2208 Utrum sacramenta causent gratiam per aliquam virtutem inhaerentem. 1490
2208,1 Utrum sacramenta debeant institui. 1537,1
2209 Utrum sacramenta debuerint institui. Et videtur primo quod non. 605
2210 Utrum sacramenta debuerunt institui. Respondeo: Institutio. 1243
2211 Utrum sacramenta debuerunt institui. Respondeo quod sic. Deum enim decuit ex misericordia, ut homo.

Basel B. X. 26 f. 125—168: Anon. IV.

2211,1 Utrum sacramenta divina pro quolibet statu fuerunt homini ad salutem necessaria. Videtur quod non. 147,1
2211,2 Utrum sacramenta essent necessaria ad salutem, si homo non peccasset. 1434
2212 Utrum sacramenta fuerint necessaria. 971
2213 Utrum sacramenta fuerint necessaria vel debuerint institui. Dicendum quod sic. Homo enim corruptus. 1542
2214 Utrum sacramenta legis evangelicae habeant in se virtutem causativam gratiae. 115
2215 Utrum sacramenta legis evangelicae sint effectiva gratiae. 1111
2216 Utrum sacramenta legis novae sint causae effectivae gratiae. 1181
2217 Utrum sacramenta novae legis auferunt peccatum originale. 2014
2218 Utrum sacramenta novae legis pro statu naturae lapsae fuerint necessaria homini ad salutem. 344
2219 Utrum sacramenta novae legis. 327
2220 Utrum sacramenta novae legis causent gratiam dispositive. 274
2221 Utrum sacramenta novae legis conferant gratiam effective. 2039
2222 Utrum sacramenta novae legis efficiant ad suscipientis salutem. 851
2223 Utrum sacramenta novae legis efficiant gratiam. Quod sic. 1932
2224 Utrum sacramenta novae legis habeant aliquam causalitatem effectivam respectu gratiae. 21
2225 Utrum sacramenta novae legis habeant aliquam efficaciam ad transmutationem creaturarum. 1710

2226 Utrum sacramenta novae legis habeant aliquam virtutem supernaturalem inditam eis qua possint effective causare antecedenter. 2181
2226,1 Utrum sacramenta novae legis habeant efficaciam a Christi passione. 669
2227 Utrum sacramenta novae legis habeant in se virtutem seu potentiam creativam. 750
2228 Utrum sacramenta novae legis pro statu naturae lapsae sint necessaria homini ad salutem, ad cuius institutionem aliquod gratuitum donum. 344
2229 Utrum sacramenta novae legis sint causa gratiae. 2359
2230 Utrum sacramenta novae legis sint causae effectivae gratiae. Quod sic. 338
2231 Utrum sacramenta novae legis sint causa gratiae in anima cum hoc quod auferant peccata. 1514
2232 Utrum sacramenta novae legis sint causa gratiae per aliquam virtutem inhaerentem. 689
2233 Utrum sacramenta novae legis sint causae gratiae per virtutem assistentem. 278
2233,1 Utrum sacramenta novae legis sint causa gratiae. 257,2
2234 Utrum sacramenta novae legis sint causa nostrae salutis. 248
2235 Utrum sacramenta novae legis sint quorundam causa. 19
2236 Utrum sacramenta possint efficere absolutum positivum in anima. 1428
2236,1 Utrum sacramenta possint efficere in anima aliquid absolutum positive. 1428
2237 Utrum sacramenta sensibilia sint peccatorum vulneribus remedia necessaria. 2095,3
2238 Utrum sacramenta sint causa gratiae. Et videtur quod non. Quia nulla virtus. 257,1 307
2239 Utrum sacramenta veteris legis sicut novae legis sacramenta ratione operis operati gratiam contulerint. 684
2240 Utrum sacramenta veteris legis sint totaliter evacuata. 352
2241 Utrum sacramentis seu sacramentorum ministris communicari potuerit virtus aliqua creativa respectu sacramentalis effectus. 971
2242 Utrum sacramentis vel sacramentorum ministris possit communicari aliqua virtus creativa respectu effectus sacramentalis. 971
2243 Utrum sacramentum a Magistro convenienter definitum sit gratiae causativum. 888
2244 Utrum sacramentum consistat in rebus vel in verbis. 4
2245 Utrum sacramentum definiatur vel possit definiri. 2184
2245,1 Utrum sacramentum esse sit notum sola fide. 1499,2
2246 Utrum sacramentum posset definiri. 2054
2246,1 Utrum sacramentum possit definiri. Videtur quon non. Quod non est in genere. 2851

2247 Utrum sacramentum possit definiri. Et arguitur quod non. 491

2248 Utrum sacramentum possit definiri. Et videtur quod non. Quia Philosophus. 2184

2248,1 Utrum sacramentum sit. 1499,2

2249 Utrum sacramentum sit causa gratiae. 1284

2250 Utrum sacra scriptura ad hoc quod plene intelligatur.

Cambridge, Gonville and Caius 370: Thomas Claxton I. Vgl. Firenze, Naz. B. 6. 340: I—IV.

2251 Utrum sacra scriptura sit a Spiritu sancto inspirata. 1598

2252 Utrum sacra theologia a puro viatore sine lumine fidei perfecte acquisita sit argumentis et rationibus pertractanda. Quod quaestio sit vera quoad eius suppositum, videtur sic. Quia infidelis et haeretici audiendo et studendo.
— Utrum sacrae scientiae theologicae convenienter assignentur quattuor causae. Arguitur quod non, quia theologia non est scientia.
— Circa distinctionem primam: Utrum solo Deo licite sit fruendum. Et arguitur quod non. Quidquid hominem facit vere beatum, isto licite potest quis frui.
Expl.: ad tertium patet ex articulo ultimo quid sit dicendum.

Leipzig, Univ. 418 f. 197—298: Anon. I.

2252,1 Utrum sacra theologia sit omni viatori ad salutem necessaria. Pro responsione notandum. 882,1

2253 Utrum sacra theologia sit scientia. Arguitur primo. 278

2254 Utrum sacra theologia viatoribus coelitus revelata vere sit scientia de Deo uti de subiecto suo primo demonstrata. 671

2255 Utrum Samaritanus Christus Jesus contra peccatorum vulnera sacramentorum (!) instituerit. 931

2256 Utrum sanctissima theologicalis scientia ab ipso omnium altissimo Spiritu sancto revelata super omnes scientias humanitus traditas sit certitudine e dignitate velut sublimior exaltata. 1006

2257 Utrum scientia in libro sententiarum tradita sit inquisitiva sive argumentativa sive perscrutativa. 1218

2258 Utrum scientia proprie dicta et a priori possit sub lumine fidei de divina natura communicari. 1635

2259 Utrum scil. liberum arbitrium possit necessitari. 256

2260 Utrum scire definiatur proprie a Philosopho. 899

2261 Utrum secunda persona in divinis naturam humanam hypostatice sibi univerit. 346

2262 Utrum secundum opinionem Aristotelis mundus de facto sit productus ab aeterno. 971

2263 Utrum secundum quod tactum est in collatione, studium sacrae theologiae sit meritorum vitae aeternae. 1008

2264 Utrum semper fuerint aliqua signa symbola i. e. convenientia. 1162

2265 Utrum sicut Deus alia a se per ideas cognoscit, ita creaturarum perfectiones in eo ab aeterno contentae realiter inter se et ab eius essentia divina distinguantur. 1645

2266 Utrum sicut fons abissalis divinae bonitatis. 148

2267 Utrum sicut in temporis initio Deus fecit mundum ex nihilo, sic potuerit mundum vel aliquam creaturam producere ab aeterno. Ista quaestio unum. 323

2268 Utrum sicut in temporis initio Deus fecit mundum ex nihilo, sic potuit mundum vel aliquam creaturam producere ab aeterno. 1016

2269 Utrum sicut omnia ecclesiae sacramenta ex Christi passione efficaciam habent, ita corporum resurrectio futura ex eiusdem Christi resurrectione causaliter procedat. 1645

2270 Utrum sicut principium prime primum et unicum potest omnia de nihilo creare ac creata conservare, possit sic aliquod creatum annihilare. 2190

2271 Utrum sicut sacramenta sunt omnis languoris spiritualis congrua remedia, sic in anima recipientis sint gratiam producentia. 976

2272 Utrum sicut singulis hominibus angeli boni pro custodia sunt a Deo deputati, sic a tenebrarum principe sint mali angeli ad tentandum delegati.

Wilhering 84 f. 100—142: Anon. Quodl.

2273 Utrum si homo in iustitia originali perstitisset, Verbum Dei naturam humanam assumpsiset. 2095,3

2274 Utrum si in aliquo monstro duo capita appareant, ei debeant in baptizando duo nomina vel unum imponi. 357

2275 Utrum sint actus realiter distincti. 1251

2276 Utrum sint plura prima principia. 735

2277 Utrum sint plura prima principia. 1419

2278 Utrum sint plura prima principia vel unum tantum. 971

2279 Utrum sint plura principia. 1419

2280 Utrum sint plura principia sicut Manichaei dicunt. 1162

2281 Utrum sint tantum quattuor entia ex caritate diligenda.

clm 8450 f. 95—106. Jodocus, III 27—29.

2282 Utrum si primus parens non peccasset Deus humanam naturam corporalem assumpsisset. 860

2283 Utrum si primus parens non peccasset, Deus humanam naturam non assumpsisset corruptibilem. 228

2284 Utrum si proprietas Verbi sit idem. 899

2284,1 Utrum sit aliquis actus medius voluntatis qui non sit fruitio nec usus. 1287,1

2285 Utrum sit consideratio de scientia.

clm 24.854 f. 1—3: Anon. Quodl.

2286 II d. 1 Utrum sit creatio. — Utrum mundus sit aeternus. — Utrum Deus potuit facere creaturam coaeternam . . .

II d. 2 Utrum spiritualia habeant mensuram aliam a tempore. Utrum sit unum aevum omnium aeviternorum.

— Videtur quod sic. Aeternitas est una et tempus est unum.

Graz, Univ. 295 f. 1—54: Anon. II. [beginnt mit II d. 2 q. 2].

2287 Utrum sit creatio. Et videtur quod non. Actio. 862
2288 Utrum sit dare plura necesse esse. 71
2289 Utrum sit dare plura principia simpliciter prima. 1307
2290 Utrum sit necessarium homini, pro statu isto aliquam doctrinam supernaturaliter inspirari quae non potest. 1124
2291 Utrum sit necessarium praeter philosophicas disciplinas aliam doctrinam haberi. 1335
2292 Utrum sit necesse ponere Deum esse. 569
2293 Utrum sit ponere creationem. 939
2293,1 Utrum sit ponere Deum esse. 569
2294 Utrum sit possibile divinam naturam uniri humanae. Videtur quod non. 605
2295 Utrum sit possibile intellectui viatoris habere notitiam evidentem de veritatibus theologicis. 338
2296 Utrum sit possibile intellectum viatoris habere notitiam evidentem de veritatibus theologicis. 338
2297 Utrum sit possibile intellectui viatoris habere notitiam evidentem de veritatibus theologicis. 1181
2298 Utrum sit possibile, naturam humanam personaliter uniri Verbo divino. 669,1
2299 Utrum sit possibile naturam humanam Verbo divino vel alteri personae uniri hypostatice. 1652
2299,1 Utrum sit possibilis [creatio]. 848
2300 Utrum sit scientia. Ad quod sic. 1215
2301 Utrum sit scientia. Et arguitur quod non, quia de particularibus. 1217
2302 Utrum sit tantum unum primum principium. 839
2303 Utrum sola natura universaliter et completive perfecta sit obiectum fruitionis totaliter quietantis. 1603
2304 Utrum sola scientia theologica ostendat sufficienter. 329
2305 Utrum sola trinitate incommutabili creatura rationalis possit frui beatifice. 802
2306 Utrum sola trinitate incommutabili creatura rationalis beatifice possit frui. 37
2307 Utrum solius Verbi persona sit humanae naturae personalis subsistentia. Arguitur primo quod non; quia si sic, maxime esset virtute specialis unionis humanitatis ad Verbum. Sed hoc non. Igitur quaestio falsa. [Probatur] Minor, quia talis maxime esset unio hypostatica.
Expl.: Et per hoc alia solvuntur et sic patet veritas quaestionis.
Wien, Nat. 4572 f. 1—242: Anon. III, anno [14]23; Klosterneuburg 298: Anon. III (1424).
2308 Utrum solius voluntatis usus et fruitio et solum tales sint actus liberi eliciti. 332
2308,1 Utrum solo Deo est fruendum. Ista quaestio unum. 976
2309 Utrum solo Deo immediate sit fruendum. 71
2309,1 Utrum solo Deo licite sit fruendum. 147,1

2309,2 Utrum solo Deo licite sit fruendum. Et arguitur quod non. Quidquid hominem. 2252
2310 Utrum solo Deo sit fruendum. 207
2311 Utrum solo Deo sit fruendum et omni alio a Deo sit utendum et solum tali. 320
2312 Utrum solo Deo sit fruendum. Quaestio unum praesupponit. 976
2313 Utrum solo Deo sit fruendum quod omni alio ab eo sit utendum. 333
2314 Utrum solo Deo sit fruendum et omni alio a Deo sit utendum. 1674
2315 Utrum solo incommutabili Verbo increata potentia. 1869
2316 Utrum solum Filius univit sibi naturam humanam. 338
2317 Utrum solum immensum bonum sit licitae fruitionis obiectum. 332
2318 Utrum solus Deus a creatura rationali licite sit fruendus. 1288
2319 Utrum solus Deus sit licite a viatore fruendus seu fruibilis. 206; vgl. 2529
2320 Utrum solus Deus sit obiectum licitae fruitionis. 354
2321 Utrum solus Deus sit obiectum per se fruitionis. 1429
2322 Utrum solus Filius Dei naturam humanam sibi univit in unitatem suppositi. 1181
2323 Utrum solus Filius Dei univit sibi naturam. 2039
2324 Utrum solus Filius univit sibi naturam humanam in unitatem suppositi. 338
2325 Utrum, spatio mundi in futuro saeculo diviso in regiones lucis et tenebrarum, incolae illarum locabuntur in eis situaliter ordinate. 83
2326 Utrum spectet ad theologum determinare de creaturis. 91
2327 Utrum stellae sint creatae, ut per motum et lumen sint in signa et tempora. 951
2327,1 Utrum studens in sacra scriptura non credens sicut ecclesiae credit, erret. 258
2328 Utrum studens theologicus per suum studere possit esse erogitus. 333
2329 Utrum studere in theologia sit meritorium. Quod non. Quia per se finis. 1008
2330 Utrum studere scientiam scripturae divinalis sit homini meritorium vitae aeternalis. 1123
2331 Utrum studium sacrae scripturae impositum alicui in foro poenitentiae propter omissionem peccati contrarii sit meritorium. Et videtur quod non. Quia non magis meritorium nec aeque nec minus. 1008
2332 Utrum studium scripturae sacrae nihil falsitatis in se continentis sit ceteris studiis magis meritorium. 684

2333 Utrum studium sacrae scripturae nihil falsitatis in se continentis sit ceteris studiis magis meritorium. 886, 823; vgl. 255

2334 Utrum studium sacrae scripturae sit meritorium vitae aeternae. 1008

2335 Utrum studium sacrae theologiae sit meritorium vitae aeternae. 264

2336 I Utrum studium sacrae theologiae sit meritorium vitae aeternae. Quod non, quia finis talis studii vel est scire vel est credere. 1008

3237 I Utrum studium sacrae theologiae sit meritorium vitae aeternae. Quod non, quia finis per se et immediatus talis studii est credere vel scire. Sed propter primum non est meritorium, quia non est in libera potestate nostra credere vel non credere.

— Utrum Deus in quantum Deus sit subiectum in theologia nostra. Et arguitur primo quod non.

II Utrum mundus productus ab uno principio creari potuisset ab aeterno. Arguitur contra suppositum per quaestionem per Manichaeos, qui ponunt unum Deum lucis.

— Utrum a mundi principio spiritus angelici creati sint in loco.

Wien, Nat. 14.212 f. 1—181: Anon. I—II; vgl. nr. 2043.

2338 Utrum subiectum primi principii complexi dictum de Deo et creatura habeat eundem conceptum. 352

2339 Utrum subiectum primi principii complexi habeat conceptum eundem de Deo et creatura. 352

2340 Utrum summum necesse esse et simpliciter perfectum sit praecise licitae creaturae rationalis fruitionis obiectum. 2412

2341 Utrum summum necesse esse sit productivum cuiuslibet entitatis simpliciter creabilis. 15

2342 Utrum tantum alio a Deo sit utendum. Quod non. 338

2343 Utrum tantum omni alio a Deo sit utendum. 1181

2344 Utrum tantum quantum est Dei fruitio placibilis, tantum sit displicibilis eius oppositum. 15

2345 Utrum tempore legis evangelicae debeant esse tantum septem sacramenta ecclesiae. 860

2346 Utrum tempori praeterito secundum rationem formalem suam qua praeteritum est, repugnat sibi contradictorie ratio infiniti. 971

2347 Utrum tempori praeterito secundum suam formalem rationem repugnet convenire rationem infiniti. 971

2347,1 Utrum theologia nostra per divinam faciem designata . . . quantum ad totum id quod addit. 1579

2348 Utrum theologia quae est de credibilibus, sit scientia proprie dicta. 1308

2349 Utrum theologia sit de Deo tamquam de primo subiecto. 21

2350 Utrum theologia sit de Deo tamquam de subiecto. 666

2350,1 Utrum theologia sit de Deo tamquam de subiecto primo. 669

2351 Utrum theologia sit nobis supernaturaliter tradita sufficienter. 1942

2352 Utrum theologia sit practica vel speculativa. Conclusio responsalis. 824

2353 Utrum theologia sit practica vel speculativa. 719

2354 Utrum theologia sit scientia. 848

2355 Utrum theologia sit scientia.

Gottlieb 354, 9 [Wien, Dominikaner]: Griffinus I—IV.

2356 I, 1 Utrum theologia sit scientia.

I, 2 Utrum sit una scientia vel plures.

Torino K² IV 8: Anon. I [f. 1r unleserlich].

2357 Utrum theologia sit scientia. 721

2358 Utrum theologia sit scientia. 1251

2359 I Utrum theologia sit scientia. Arguitur quod non. Quia scientia est de universalibus. Theologia non est de universalibus sed de particularibus. Quare etc. Item: Scientia procedit ex principiis per se notis 1 Posteriorum. Theologia non sic. Quare etc.

— Utrum Deus sit subiectum in theologia sub aliqua ratione speciali. Videtur quod sic. Quia scientia specialis est de subiecto speciali.

Expl.: intellectum nostrum conformare divino intellectui ut tandem cognoscamus eum Deum verum.

II Circa principium secundi libri quaeritur: Utrum creatura potuerit esse ab aeterno. Videtur quod non, quia omnis creatio inclusa inter duos terminos, scil. inter duo nunc, necessario est finita.

— Utrum esse creaturae sit in continuo fieri. Videtur quod sic. Quia quod continue tendit in non esse, est in continuo fieri.

III Utrum incarnatio sit possibilis. Videtur quod non. Quia incarnatio requirit proportionem.

IV Utrum sacramenta novae legis sint causa gratiae. Arguitur quod non. Jakob v. Metz, I—IV [zweite Redaktion].

clm 3749 f. 1—85: Iacobus v. Metz, I—II; clm 14.383 f. 40—63: I. 1—38; Vat. Borgh. lat. 122 f. 1—114: Jacob v. Metz, I—IV; Paris, nat. lat. 12.331 f. 1—41: I; Vat. Borgh. lat. 317: II 1—26; Troyes 992 f. 7—25: Additiones in I [Utrum theologia sit scientia. Et arguitur quod non]. Erste Redaktion; vgl. nr. 2376.

2360 Utrum theologia sit scientia. Arguitur quod non. Scientia est virtus intellectualis. 848

2361 Utrum theologia sit scientia. [Arguitur] quod non [quia] scientia est de universalibus, theologia non [est de universalibus, sed de particularibus]; ergo etc. Item: Scientia procedit ex principiis per se notis [1. Post.], theologia non [sic], sed ex creditis.

q. 2: Utrum Deus sit subiectum in theologia. Quod non: De Deo scire quid est, est impossibile secundum Anselmum et Damascenum.

d. 38: Utrum plures ideae sint in Deo. Quod non: Quia haec pluralitas aut esset.

Wien, Nat. 1321 f. 1—55: Anon. I. d. 1—38; Graz, Univ. 475 f. 104—137: Anon. [Jacob v. Lausanne?] I.

2362 Utrum theologia sit scientia. Circa istam quaestionem duo in genere sunt consideranda.

q. 2: Utrum tres personae divinae possint assumere eandem numero humanam naturam.

q. 38: Utrum relatio addat aliquid reale supra suum fundamentum.

Vat. lat. 859 f. 152—182: Johannes Picardi de Lichtenberg, Quaestiones disputatae 1—38.

2363 Utrum theologia sit scientia. Et arguitur quod non. 2359

2364 Utrum theologia sit scientia. Et arguitur quod non, quia scientia est virtus intellectualis. 257,1 848

2365 Utrum theologia sit scientia. Et arguitur quod sic. Quoniam plus potest. 307

2366 Utrum theologia sit scientia. Et videtur quod non. Nulla scientia est de singularibus. 1162

2367 Utrum theologia sit scientia. Et videtur quod non. Omnis scientia procedit ex principiis per se notis. 1290

2368 Utrum theologia sit scientia. — Et videtur quod non. Omnis scientia procedit ex principiis per se notis. 724

2368,1 Utrum theologia sit scientia. Et videtur quod non, quia scientia debet procedi ex principiis per se notis. 35

2369 Utrum theologia sit scientia. Et videtur quod non, quia scientia non est de singularibus. 1291

2370 Utrum theologia sit scientia. Et videtur quod non. Quia scire est per causam. 1118

2371 Utrum theologia sit scientia. Et videtur quod non. Quia theologia est solum notitia eorum quae tenentur per fidem. 2444

2371,1 Utrum theologia sit scientia. Et videtur quod sic, quia plus potest intellectus viatoris adiutus. 307

2372 I Utrum theologia sit scientia proprie dicta. Quod sic. Ipsa est notitia superior fide igitur est notitia scientifica. Tenet consequentia.

II Circa secundum librum quaero: Utrum angelus in primordio suae creationis meruerit praemium beneficii confirmationis. Et arguitur quod non. Angelus in principio suae creationis non habuit liberum arbitrium.

III Utrum Maria Virgo habuerit se causaliter active in formatione humanitatis et unione speciali ad Filium in divinis. Arguitur quod non, quia Virgo non habuit se.

IV Utrum pro omnium hominum statu fuerint aliqua sacramenta. Et arguitur quod non, quia non legimus de aliquo sacramento instituto a Deo tempore legis veteris.

Wien, Schotten 269/274: I—IV [Nicolai de Dinkelsbühl]; vgl. nr. 2104.

2374 Utrum theologia sit scientia. Quod non videtur quia omnis scientia procedit ex principiis per se notis. 886

2375 Utrum theologia sit scientia. Respondetur: proprie loquendo debet dici sapientia. 1292

2376 Utrum theologia sit scientia. Responsio: Dicunt quidam proprie. Iacob v. Metz O P., I—IV (erste Redaktion).

Troyes 992 f. 2—6, 34—68: I; 86—105: II; 106—122: III; 123—133: IV; Paris, nat. lat. 12.331 f. 42—82: II. **Vgl. nr. 2359.**

2376,1 Utrum theologia sit scientia specialis. 91
2377 Utrum theologia sit scientia speculativa vel practica. 352
2377,1 Utrum theologia sit scientia. Ubi non. 261
2377,2 Utrum theologia sit scientia una de Deo tamquam de subiecto proprio. 976
2377,3 Utrum theologia sit scientia. Videtur quod non. Nulla scientia est de singularibus. Quia sicut. 1162
2378 Utrum theologia sit speculativa. 274
2379 Utrum theologia subalternetur alteri scientiae. 2191
2380 Utrum theologia tota exigit suam totam originem a Deo. 1204
2381 Utrum totalis novitas alicuius effectus sit a virtute illimitata tantum. 899
2382 Utrum totam rerum universitatem Deus potuerit aeternaliter produxisse. 1652
2383 Utrum tota sacra scriptura seu theologia traxerit totam suam scientiam a Deo. 1204
2384 Utrum tota theologia traxerit suam totam scientiam a Deo. 1204
2385 I Utrum tres personae divinae inter se distinctae et per notas nominatae.
II Supposito quod a personis divinis sint omnes creaturae creatae.
III Utrum Verbi divini suppositum.
IV Utrum tres personae divinae in remedium vitae sint sacramentaliter.
Eichstätt 471: Gerhard de Büren I—IV [beendet Köln 1389].
2386 Utrum tres personae divinae in remedium vitae sint sacramentaliter. 2385
2387 Utrum una sit locutio Dei et angeli cum Deus loquitur ad angelum. Letzte Frage: Utrum si Adam non peccasset, Deus incarnatus fuisset.
clm 18355 f. 170—260: Anon. Quaest. theol.
2388 Utrum unicum rerum primum principium potuerit habere creationem sibi coaeternam. 491
2389 Utrum universae entitatis institutio sit a Deo per creationem tamquam ab uno solo primo principio. 1209
2390 Utrum universaliter quaelibet et sola perfectio Deo intrinseca . . . sit ratio sufficienter obiectiva. 2431
2291 Utrum universitas creaturae habet aliquod necessario esse ex se formaliter in quo a Deo creante non dependeat. 1627
2392 I [Inc. fehlt] Utrum usus et fruitio sint operationes solius voluntatis. Quod non. Nam cognitio est operatio solius voluntatis.
— Utrum voluntas quolibet actu suo licito creaturis utatur et solo Deo fruatur.
— Utrum divinis personis conveniant diversae rationes fruibilitatis, an tantum una quae ipsis et essentiae sit communis.

Expl.: potest non salvari et potest damnari. Utrum dictorum patet per Magistrum d. 40.

II Circa secundum sententiarum consequuntur quaestiones excerptae ut in plurimum ex Alexandro de Hales, Bonaventura et Scoto interdum et lectae per . . . Jodocum Gartner.

— Prima quaestio: Utrum res productae sint in esse a pluribus principiis, uno malo, altero bono.

— Utrum creatio activa sit communicabilis creaturae.

— Utrum omnis creatura sit ordinata ad hominem.

Expl.: Et sunt diversae species peccati in Spiritum Sanctum.

clm 15.304 f. 1—144: Jodocus Gartner I—II.

2393 U t r u m u t e n d o verbis theologicis [nur soviel!]

— Utrum divinum lumen oriens ex alto visitavit nos assumendo humanitatem in unitatem suae personae in temporis plenitudine.

— Circa primam distinctionem tertii quaeritur primo: Utrum Dei filius in temporis plenitudine assumpserit humanitatem in suppositi unitatem propter humani generis redemptionem. Et arguitur primo quod non.

Wien, Nat. 4939 f. 1—182: Anon. III d. 1—39; vgl. nr. 2524.

2394 I U t r u m u t i e t frui sint in voluntate. Respondeo quod sic. Quod patet sic: Amare est voluntatis.

Expl.: Ideo non est ultra quaerere rationem.

II Quis sit finis principalis . . . utrum scil. divina gloria vel nostra utilitas.

III Cum venit. — Primo agitur de vita quam Christus pro nobis assumpsit.

IV Utrum dilatio exemtionis testamenti noceat alicui testatori. Respondeo quod sic.

Erlangen 515: Anon. I—IV (III: aus Bonaventura; IV: aus Richard v. Mediavilla).

2394,1 U t r u m u t i sit actus voluntatis. Videtur quod non, quia uti in re est rem pertractare. 35

2394,2 U t r u m u t i s i t per se et proprius actus voluntatis. Quod non. 1579

2395 U t r u m v e l l e immensi Dei solum esse liberum creativum principium omnium . . . a viatore isto potuerit demonstrari. 2431

2396 U t r u m V e r b i divini suppositum. 2385

2397 U t r u m V e r b i incarnatio benedicta ut creditur ab ecclesia possit stare cum identitate reali divinarum personarum cum essentia. 352

2398 U t r u m V e r b i incarnatio sit per naturam cognoscibilis. 352

2399 U t r u m V e r b u m aeterni Patris . . . Messiam promissum a prophetis possit catholice et vere sustineri. 2431

2400 U t r u m V e r b u m carnem simul et animam assumpserit. 570

2401 U t r u m V e r b u m Dei fuerit sibi ipsi ab aeterno scientia futurorum contingentium vel rerum ab ipso producibilium. 1008

2402 U t r u m V e r b u m Dei Patris per quod facta sunt omnia . . . assumpserit. 1645

2403 U t r u m V e r b u m divinum assumpserit naturam humanam ad meritum. 248

2403,1 Utrum Verbum divinum naturam assumens. 2530

2404 Utrum Verbum divinum sine contradictione potuit assumere individuum generis subalterni. 2442

2405 Utrum Verbum humanam naturam assumens mundam possit similiter assumere naturam irrationalem vel angelicam sive bonam sive malam. 258

2406 Utrum Verbum idealis relucentiae a Patre fluens productive, perfecte beatificet Johannem obiective. 2443

2407 Utrum Verbum sine Patre naturam humanam potuerit assumere. 767

2408 Utrum veritas Dei a principio formans hominem iustum sit temporaliter passa omni credenti in salutem.

Wien, Nat. 5067 f. 281—297: Principium in sent. [1423; f. 286v ff.: Conferre habeo cum G. Apfentaler; Narcisso Hertz de Perching; Nicolaus O. Carm.; Fridericus O. Carm.]; vgl. nr. 334.

2409 Utrum veritas theologicae scientiae contrariatur veritatibus principiorum naturalis luminis et sensualis experientiae. 258, vgl. 339

2409,1 Utrum veritatis per se scibiles de Deo sub ratione Deitatis possint sciri ab intellectu viatoris. 669,1

2410 Utrum veritates per se scibiles possint de Deo. 1313

2411 Utrum veritatis theologicae quae summae est auctoritatis per discursum theologicum possit acquiri notitia scientifica. Et arguitur primo quod non. Nulla est enim veritas theologica. Igitur quaestio falsa. Consequentia tenet.

Wien, Nat. 3806: Anon. I. 1—17.

2411,1 Utrum veritates theologicae contrariantur. 339

2412 I Utrum veritates theologicae in primo libro sententiarum contentae repugnare veritatibus naturalis philosophiae sit possibile. Quod sic: repugnant sensibus.

— Utrum summum necesse esse et simpliciter perfectum sit praecise licitae creaturae rationalis fruitionis obiectum.

II Utrum veritates theologiae contentae in secundo libro sententiarum, quae sunt de productione sive creatione creaturarum veritatibus philosophiae repugnari sive contrariari sit possibile.

III Utrum veritates theologiae in tertio libro sententiarum contentae veritatibus naturalis philosophiae repugnare sit possibile.

IV Utrum veritates theologiae in quarto libro sententiarum contentae veritatibus philosophiae repugnare est possibile. Et arguitur primo quod sic. Nam quod per aquam.

Wien, Dominikaner 157: Rudolfus Coloniensis I—IV; cf. Gottlieb 358, 3.

2413 Utrum veritates theologicae scientiae contrarientur veritatibus principiorum naturalis luminis et sensualis experientiae. 258 vgl. 339

2414 I Utrum veritates theologicae sint possibiles viatori haberi per notitiam evidentem. Quod non. Quia talis notitia non potest haberi sine distincta notitia deitatis.

Expl.: teneatur se conformare voluntati divinae cui sit honor etc.

II Utrum creatio passio differt a creatura. Quod sic. Quia arguitur: Generatum posset dici creatum, quia in generatione invenitur illud idem quod est creatum. Item: creatura manet creatura.

Erfurt CA 4° 109 f. 1—120: I—II. [f. 89r nach I: Explicit primus Rymboudi de Cadehan (?) O. Min. (corr. in: Guillelmi Occam)].

2414,1 Utrum veritates theologiae et ceteris. 2529

2415 Utrum veritatis visione libertas videatur in homine. — Utrum omnis credens non sicut ecclesia credit, erret in credendo necessaria ad salutem.

Letzte Frage: Utrum per suffragia facta a fidelibus in ecclesia militante pro animabus existentibus in purgatorio illae animae citius liberentur a poena.

Erfurt CA 2° 132 f. 38—73: Anon. q. 1—11 in sent.

2416 Utrum verum theologicum nihil in se falsitatis continens sola fide teneatur. Et arguitur quod non. Quia per studium sacrae scripturae acquiritur notitia altior fide. Igitur dubium falsum.

Wien, Nat. 4690 f. 25r/v: Anon.

2417 Utrum veteris legis sacramenta quae habuerunt vim obligatoriam . . . possint licite prohiberi. 2431

2418 Utrum viator agens in gratia mereatur assentiendo. 951

2418,1 Utrum viator existens in gratia asserendo articulis fidei mereatur. 951

2419 Utrum viatori in quantum viatori possit communicari notitia abstractiva de subiecto theologiae, i. e. de Deo sub ratione divinitatis. Quod non: Omnis cognitio abstractiva est in aliquo repraesentativo.

Wien, Nat. 1439 f. 1r—50v: Anon I [XIV].

2420 Utrum viator per studium in sacra scriptura possit de veritatibus theologiae scientificam notitiam habere. 1652

2421 Utrum viator per studium sacrae theologiae possit ad evidentiam veritatum theologicarum communi lege pervenire. 2529

2421,1 Utrum viatoris theologia sit practica scientia vel speculativa sapientia. 716

2422 Utrum videns scientifice relationes distinctas in simplici essentia, videat in ipsa potentiam aliquam. 975

2423 Utrum virtute luminis naturalis intellectus homo viator possit acquirere certam et infallibilem notitiam. 2429

2424 Utrum virtute passionis Christi omnes homines efficaciter sint liberati. 69

2425 Utrum voluntas creata in utendo et fruendo in volendo sit libera voluntate contradictionis. 951

2426 Utrum voluntas Dei sit immobiliter directiva omnium agibilium. 113

2427 Utrum voluntas divina cunctarum creaturarum largiter effusiva, sit cuiuslibet talis causa immediate et contradictorie libere productiva. 1210

2428 Utrum voluntas divina omnium quae fiunt, sit efficiens causa. 206

2428,1 Utrum voluntas sit nobilior potentia quam intellectus. 834
2429 Q. 1: Utrum voluntas viatoris sine dono gratiae sufficere possit ad meritum.

Letzte Frage: Utrum in omnibus tam electis quam reprobis iuxta mensuram peccati proportionetur mensura supplicii.

Erfurt CA 2° 132 f. 3—34: Anon. in sent. Oxford, Magd. 194 f. 231.

2430 Utrum vultus filialis aeterna forma idealis primum sit principium . . .

clm 26.711 f. 386—396: Johannes de Basilea OSAE, vesperiae.

2431 I Utrum vultus primi summa et totalis pulchritudo sit omnis perfectionis radicalis contentiva plenitudo. Quod non, quia si quo foret vera, sequitur, primum vultum beatifice percipere esse summum bene esse.

— Utrum veritatem sinceritatem fidei christianae impossibile sit viatorem perfecte cognoscere efficacia rationis humanae sine speciali Dei illustratione et fundamento fidei catholicae ac firma adhaesione.

— Cupientes. — Iste liber principali sua divisione dividitur in tres partes, scil. in prohemium et tractatum. Secunda pars est ibi: Veteris. Circa primam partem notandum, quod doctores consuerunt in libris ab ipsis compositis praemittere prohemium sive prologum triplici ex causa. Primo ut ostendant ordinem et congruentiam dicendorum.

— Cupientes. — Iste est prologus libri sententiarum et dividitur in tres partes principales. In prima parte ponit actum dictanti arduum, in secunda modum procedendi congruum, in tertia fructum laborum uberrimum.

— Veteris. — Praemisso prohemio sive prologo sequitur tractatus. In quo Magister duo facit. Nam primo praemittit quaedam praeambula, secundo incipit tractanda.

— Utrum universaliter quaelibet et sola perfectio Deo intrinseca et immensa fruitionis ordinatae sit ratio sufficienter obiectiva. Arguitur primo quod non, sic: Non omnis perfectio Deo intrinseca.

Expl.: potest esse iustus vel rectus.

II Creationem. — Postquam Magister determinavit de divinis perfectionibus et rebus quibus est fruendum in primo libro, nunc incipit tractare de eius operationibus et factis quibus utendum in isto secundo. Et dividitur in duas partes. Nam primo Magister determinat de rerum creatione in generali.

— Utrum velle immensi Dei solum esse liberum creativum principium omnium, si sit creditum verum, a viatore isto poterit demonstrari. Et arguo primo quod non. Quia velle divinum.

Expl.: iuste habere spirituale vel temporale dominium.

III Cum venit. — Postquam Magister determinavit de essentiali Dei dignitate et perfectione in primo, et de causali potestate et operatione in secundo, consequenter incipit tractare de benedicta et praeoptata Dei incarnatione in tertio.

— Utrum Verbum aeterni Patris in plenitudine iam temporis verum hominem factum Messiam promissum a prophetis possit catholice et vere

sustineri sine repugnantia alicuius verae legis. Et arguitur primo quod non, quia adhuc non venit.
Expl.: vitae regula omnium mentium in Deum directiva, secundum quam etc.

IV Samaritanus. — Postquam Magister determinavit de essentiali Dei perfectione in primo, de causali operatione in secundo, de benedicta Dei Verbi incarnatione in tertio, nunc incipit tractatus de sacramentali administratione in hoc quarto.
— Utrum veteris legis sacramenta quae habuerunt vim obligatoriam praecepti et expiationem peccati a fidelibus infidelibus possint licite prohiberi. Et arguo primo quod quaestio sit falsa.
Expl.: cognoscitur et non comprehenditur a creaturae intellectu.

clm 26.711 f. 1—213, 310—386: Johannes de Basilea OSAE I—IV.

2432 U t s u p r a diximus, ab isto statu in quo non potest homo. 964

2433 U t v e r b o abbreviato libro sententiarum determinata concipias sub compendio.

Oxford, Magdal. 56: Richard v. Clapwell I 1—19.

2434 V a d a m i n a g r u m et colligam spicas quae fugerunt manus metentium, ubicumque clementis in me patris familias reperero gratiam. — Utinam essem Ruth et dicere possem: vadam in agrum i. e. in sacram Scripturam; et colligam spicas quae fugerunt manus metentium.
Philipp, der Kanzler, Summa.

Neapel VII C 37; Vat. lat. 7669; Oxford, Magdalen. 66; Brügge 236; Brüssel 1551 (unvollst.); Florenz, Laurenz. Sta. Croce Plut. 26 dext. 4; Paris, nat. lat. 15.749; 16.387; 3146; Padua, Anton. IX 156; IX 214; Pisa, Sta. Caterina 121 (143); Toledo, Cabildo 18. 19; Toulouse 192.

2435 V a d e l a v a r e septies in Jordane. — Verba sunt Elisaei ad Naaman. Nota est historia quomodo venerit.

Vat. lat. 691 f. 121: Anon. IV [Princ.].

2436 V e n e r a b i l i in C h r i s t o Patri et Domino, Domino Ja[cobo] aeterni regis gratia epicopo Beatino.
— Quia omnis disputatio et determinatio incipi debet a nomine.

Klosterneuburg 301 f. 335—340 Felicianus OP: De praedestiatione cap. 1—17; clm 23845 f. 268—275.

2436,1 V e n i t e e t v i d e t e opera Domini. — Sicut dicit Commentator. 1434

2437 I V e n i S a n c t e Spiritus, reple cor meum gratia operante et cooperante. — Hoc itaque tenendum est vera ac pia fide, quod Pater et Filius.

II Quae ad mysterium trinitatis atque divinae unitatis pertinere noscuntur. — Unus est creator qui initium est visibilium.

III His pro modulo meo pertractatis. — Quando venit plenitudo temporis misit Deus filium suum.

IV Samaritanus. — Primo autem videamus: Quid sit sacramentum.

Michaelbeuern 35: Anon. Compendium Theologiae; vgl. nr. 934.

2438 V e r b a p r u d e n t i u m statera ponderabuntur Eccl. 21. Nonnulli ipsa verba doctrinae s. Thomae, qua multum utitur Ecclesia, non satis ponderantes [über 45 Artikel].

Expl.: beatitudo supernaturalis et essentialis ad quam perducat etc. Gerardus de Monte, Concordantiae dictorum s. Thomae.

Basel B. IV 6 f. 182—200; Köln, Stadtarchiv G. B. 200.

2439 Verba prudentium statera ponderabuntur Eccl. 21. Nonnulli ipsa verba doctrinae s. Thomae qua multum utitur ecclesia.
— Primus articulus est iste: Dicit s. Thomas in prima parte q. 1 a. 7, quod Deus vere est subiectum scientiae theologicae.
Expl.: reprehensibilis in hac materia.

clm 2780 f. 1—39. Decisiones s. Thomae quae famantur contrariae concordantiae editae per Gerardum de Monte 1456, rescriptae 1459 per Ludovicum Fusch de Ulma.

2440 I Verbo Domini coeli firmati sunt. Ps. 32. — Devotissimus noster et doctor egregius beatus Bernardus.
— Utrum cognitio sensitiva naturaliter causari vel conservari possit sine obiecto. Et arguitur quod sic. Ad causationem et conservationem sensitivae cognitionis non requiritur obiecti praesentia.
II Verbo Domini etc. — Johannes Damascenus libro secundo sententiarum.
— Quia in collatione fit mentio de productione creaturarum, ideo pro principio secundi quaero quaestionem istam: Utrum quaecumque realitas finita a Deo realiter et effective producta.
III Verbo Domini etc. — Venerabilis Beda pertractans illud.
— Quia dictum est in collatione, quod per incarnationem et passionem Christi genus humanum redemptum est a peccato, quaero quaestionem istam: Utrum mors Christi vel incarnatio fuerit pretium sufficiens pro peccato.
IV Verbo Domini etc. — Beatus Augustinus in libro de vera religione loquens de sacramentorum ecclesiae principio benignissimo.
— Quia dictum est in collatione, quod sacramenta novae legis conferunt gratiam, ideo pro principio quarti quaero quaestionem istam: Utrum sacramenta a Christo instituta sint. Johannes de Mirecourt O. Cist. I—IV.

Lilienfeld 148: I—IV; Neapel VII C 28: Monachus albus in sent. I—III (= A) [Inc.: Utrum cognitio sensitiva]; Paris, nat. lat. 15.882: I; Paris, nat. lat. 15.883: II—IV; Krakau, Jag. 1182: I, IV [spätere u. kürzere Fassung = B]; Krakau, Jag. 1184 I; Vat. Palat. lat. 340 I; [breitere u. ursprüngl. Fassung = A]; Paris, nat. lat. 14.570: I B; Krakau, Jag. 1378 f. 176—325: III—IV B; Prag, Univ. 419 II—IV A; Turin, Naz. D IV 28: I A; Metz 211: I—IV A; Toledo, Cabildo 13—29: I; Erlangen 510 (370) f. 1—127: II [Inc.: Circa principium secundi sententiarum quaero istam quaestionem: Utrum quaecumque realitas etc. — Expl.: ista remissio sit circumstantia bona. Ad argumenta in principio quaestionis satis patet per praedicta. — f. 127v—179r: III. [Inc.: Verbo domini etc. Venerabilis Beda etc. — Quia dictum etc. Expl.: Actum suum demeritorium in solutione argumenti primi contra quartam conclusionem.] f. 179v—211r: IV. [Inc.: Verbo domini etc. — Beatus Augustinus etc. — Quia dictum etc. — Expl.: responsum est]. Erfurt CA 2° 127 f. 1—12v: III. [Quia in collatione dictum est, quod per incarnationem et passionem Christi genus humanum redemptum est a peccato, quaero quaestionem istam: Utrum mors Christi vel incarnatio fuerit pretium sufficiens pro peccato. Letzte Frage: Utrum peccator possit satisfacere Deo pro peccato. Expl.: bonum elicit et tamen nihil eligit]. Bologna, Archiginnasio A 921: I—IV.

2441 I Verbum abbreviatum faciet Dominus super terram. Rom. 9. — Sicut dicit Boethius 3 de consolatione, inserta est nobis boni verique cupiditas.

II Ego feci in coelis ut oriretur lumen indeficiens Eccl. 24. — Sicut dicit Apostolus ad Hebraeos 11: Fide intelligimus aptata esse saecula. Verbo Dei, ut ex invisibilibus.

III Mittite me in mare et cessabit ventus a vobis. Jon. 1. — In verbis propositis secundum litteram a Jona dictis.

IV Domine Deus, audi clamorem populi huius et aperi eis thesaurum fontis aquae vivae. — In hac petitione Moysis spiritualiter exprimitur desiderium sanctorum patrum.

clm 13.501 f. 11—12: Princ. I—IV.

2442 Verbum caro factum est. — Secundum beatum Augustinum de verbis Domini serm. 31 Dominus in carne vivere dignatus est.

— Utrum Verbum divinum sine contradictione potuit assumere individuum generis subalterni praeter individuum speciei specialissimae.

Vat. lat. 869 f. 211: Anon. III Princ.

2443 Verbum Domini super Johannem. — Haec verba Lucae tertio scribuntur; quae alias per me in principio bibliae assumpta fuerunt pro themate.

— Fons sapientiae Verbum Dei in excelsis omnia.

— Utrum Verbum idealis relucentiae a Patre fluens productive perfecte beatificet Johannem obiective. Et quod non, arguitur; primo sic: Nullum est verbum idealis. Johannes Brammart O Carm., I.

Kassel, theol. Fol. 16 f. 1—170: Anon. I; Wilhering 87 f. 1—185: I; Florenz, Naz. II. II. 281 f. 51—89; vgl. Xiberta, De Script. 418—423 (Quaest.verz.).

2444 Verbum dulce multiplicat amicos. Eccli 6. — Thesaurus delectabilis in agro latens et occultos.

— Utrum theologia sit scientia. Et videtur quod non. Quia theologia est solum notitia eorum quae tenentur per fidem.

Robert Walsingham O Carm., I—IV.

[Xiberta, De Scriptor. S. 115 nennt das Incipit nach Bale, London, Brit. Museum, Harley 3838 f. 157 und Oxford, Bodl. 73 f. 56; der Kommentar ist noch nicht gefunden].

2445 Verbum hoc aeternum, de cuius incarnatione. 807

2446 Vere tu es Deus absconditus. — In hoc verbo breviter tangitur materia divisio et continentia huius libri sententiarum. 1434

2447 I Veritatem meditabitur guttur meum, et labia mea detestabuntur impium. Prov. 8. — Multitudinis usus quam in rebus nominandis.

II Meditatus sum in omnibus operibus tuis. — Rei cuiuslibet perfecta cognitio haberi non potest, nisi eius operatio cognoscatur.

III Deus Magnus Dominus et rex magnus super omnes Deos.

— Unum esse primum entium, totius esse perfectionem plenam possidens.

IV Ecce haec ex parte dicta sunt viarum eius, et cum vix parvam.

— Intellectus humanus a rebus sensibilibus.

Thomas Aquinas, Contra Gentiles, I—IV.

2448 Veritatis et sobrietatis verba eloquor.

Expl.: qui concordiam facit in sublimibus, cui est honor etc.

Le Mans 231 f. 177—207; Paris, Univ. 198 f. 209—231. Concordantia dictorum Thomae von Thomas Sutton (Pelster) oder Benedikt v. Assignano (Mandonnet, J. Koch).

2449 I Veritatis theologicae sublimitas cum superior sit splendor lucis.
— Deum esse multis modis ostenditur. Haec enim fides recta testatur.
II Summae bonitatis Dei triplex est effluxio, scil. per generationem, per spirationem, per creationem.
III Malum in genere triplex est, videlicet culpae, poenae, damni, quod opponitur triplici bono.
IV Sicut Deus rerum est principium effectivum in creatione sic est refectivum in redemptione.
— Missus est Gabriel angelus qui fuit de ordine archangelorum ad beatam Virginem.
Expl.: humiliat, exaltabitur.
V Quemadmodum Deus de coelis non descendit per essentiam suam incommutabilem, sed per influentiam ab ipso manantem.
— Ad bonum gratiae non potest quis per se venire.
VI Caelestis medicus humani generis reparator tali modo sanavit aegrotum.
— Sacramentum ut ait Augustinus, invisibilis gratiae visibilis forma est. Haec definitio generalis est et convenit sacramentis.
VII Finale iudicium quaedam sunt antecedentia quaedam concomitantia et quaedam sequentia.
Expl.: secundum merita recipiet sine fine.
Hugo von Straßburg, Compendium theologicae veritatis.
clm 14.152 f. 171—300: I—VII; clm 16.063 f. 41—77: III—V; Innsbruck, Univ. 305 f. 1—159: Nicolaus Rumplerius I—VII; Innsbruck, Univ. 534; 537; 319; 338; Hamburg, St. Petri 25: I—VII.
2450 Vestitus erat veste aspersa sanguine. — Haec verba scripta. 4
2451 Veteris ac novae legis continentiam. 663
2451,1 Veteris ac novae legis continentiam. Considerantibus in divina pagina nobis innotuit. 1431
2452 Veteris ac novae legis continentiam. Considerantibus nobis innotuit. 1431
2453 Veteris ac novae legis continentiam Magister sententiarum in quattuor. 1445
2454 Veteris ac novae legis sententias considerans invenio. 1431
2455 Veteris ac novae legis continentiam Magister sententiarum in quattuor libros distinxit. Quorum primus agit de Deo. 1445
2455,1 Veteris ac novae legis sententias considerans invenio. 1431
2455,2 Veteris. — Ad evidentiam definitionum. 885
2456 Veteris. — Ad evidentiam definitionum et aliorum.
Reims 489: I.
2457 Veteris. — Aliquando lex sumitur. 461
2458 Veteris. — Augustinus in libro. 1606
2458,1 Veteris — Circa distinctionem primam in qua Magister tractat de frui et uti, quaero primo de obiecto ipsius frui. 669
2459 Veteris. — Circa istam distinctionem primam quaeritur primo: Utrum fruitio sit actus voluntatis qui est dilectio. 666

2460 Veteris. — Circa istam distinctionem primam, ubi Magister agit de frui et uti. 335
2460,1 Veteris. — Circa istam distinctionem primo quaeritur de uti et de frui. 1057
2461 Veteris. — Circa istam distinctionem quaeritur unum: Utrum possit beatus. 689
2461,1 Veteris. — Circa istam primam distinctionem quaeritur primo: Utrum fruitio. 666
2462 Veteris. — Circa primam distinctionem in qua Magister agit de frui et uti, quaero: Utrum actus fruitionis sit essentialiter et formaliter liber. 971
2463 Veteris. — Cuius virtutis possibilis sit actus frui. 971
2464 Veteris. — Distinctio prima habet. 23
2465 Veteris. — Distinctio prima huius libri. — Divisio. 694
2465,1 Veteris. — Divisio huius libri totalis patere. 694
2466 Veteris. — Divisio totius libri sumitur ex parte subiecti. 705
2467 Veteris. — Doctrinae istius libri. 835
2467,1 Veteris. — Duplex est ordo, in se. 1012
2467,2 Veteris. — Expedita prima parte huius libri. 736
2468 Veteris. — Finito prohemio et parte auditorum motiva. 718
2469 Veteris. — Finito prohemio hic est initium praesentis. 839
2470 Veteris. — Finito prohemio hic est initium. 691
2471 Veteris. — Finito prohemio hic incipit tractatus. Et dividitur in duas partes. 686
2472 Veteris. — Finito prohemio hic incipit tractatus. Et dividitur in duas partes. 687
2472,1 Veteris. — Finito prohemio hic incipit tractatus. Ubi Magister explicat. 724
2473 Veteris. — Finito prohemio sequitur tractatus. In quo Magister duo facit. 91
2474 Veteris. — Finito prohemio sequitur tractatus. In quo Magister duo facit. Primo praemittit quaedam ad praelibationem. 700
2475 Veteris. — Frui est alicui rei inhaerere. 1431
2476 Veteris. — Haec est pars executiva sive tracatus. 716
2477 Veteris. — Haec est secunda pars. 1053
2478 Veteris. — Haec est pars executiva. 716
2479 Veteris. — Haec est secunda pars huius. In qua Magister tractatum suum exarat. 714
2479,1 Veteris. — Haec est secunda pars principalis. 714,1
2480 Veteris. — Hic est tractatus, qui ut Magister. 676
2481 Veteris. — Hic incipit liber cuius divisio sumi potest. 720
2482 Veteris. — Hic incipit liber cuius divisio a parte subiecti. 720,1 1072
2482,1 Veteris. — Hic incipit primus liber sententiarum in quo Magister determinat de Deo ad modum. 69

2483 Veteris. — Hic incipit tractatus qui dividitur in quattuor libros partiales. Quorum quattuor. 923

2484 Veteris. — Hic incipit tractatus qui dividitur in quattuor partes. 707

2485 Veteris. — Hic incipit tractatus. Circa istam primam distinctionem quaeritur: Utrum beatus possit. 689

2486 Veteris. — Hic incipit tractatus et dividitur in duas partes. 689, 848

2487 Veteris. — Hic incipit tractatus. Liber scilicet sententiarum Magistri. 1006

2488 Veteris. — Hic incipit tractatus qui dividitur in quattuor libros principales. Quorum primus. 1315

2489 Veteris. — Hic incipit tractatus qui dividitur in quattuor libros partiales. Quorum primus. 684, 682

2489,1 Veteris. — Hic incipit tractatus, qui sicut Magister praemisit in prologo dividitur in quattuor. 698

2490 I Veteris. — Hic ostendit quod sacra Scriptura circa res et signa conversatur, immo omnis doctrina est rerum vel signorum.
Expl.: creaturam est transeundum.

II Creationem. — Hic dicit [ostendit] primo, quod hac auctoritate: In principio creavit.
Expl.: quae tangit Magister.

III Cum venit. — Veritas autem quam determinare intendit est quod filius Dei carnem assumpsit.
Expl.: tamen auctoritate est prohibitum.

IV Samaritanus. — Hic ostendit primo quod sacramenta sunt remedia contra morbum originalis peccati vel actualis.
Expl.: ignis non extinguetur.

Graz, Univ. 315 f. 1—88: Johannes Tosthus, rector scolarium in Obdach I—IV [beendet 1459]; Graz, Univ. 318 f. 150—227; Heiligenkreuz 247 f. 1—113. I—IV; Merseburg, Domstift 92 f. 1—86: Anon. I—IV.

2491 Veteris. — Hic ponit Magister tractatum et dividitur in quattuor partes. 1429

2491,1 Veteris. — Hic quaeruntur duo. Primo de frui. 1290

2492 Veteris. — Incipit executio Magistri quae dividitur. 571

2493 Veteris. — In ista distinctione agit Magister. 899

2493,1 Veteris. — In parte ista incipit tractatus. 885

2494 Veteris. — In parte prima incipit tractatus. 1176

2495 Veteris. — In res et signa doctrinam crede secari, et dic per signa res nobis signari.
Expl.: ex hoc gaudentes, nihil ab ipsis patientes.

clm 5959 f. 95—114: Anon. I—IV metrice.

2496 Veteris. — Ista est distinctio prima, circa quam primo quaero: Utrum fruitio. 666

2497 Veteris. — Ista est prima distinctio. Circa quam quaero: Utrum.

Neufchâteau, cod. 5: Anon. I—II.

2498 Veteris. — Ista est secunda pars principalis huius libri. 697

2499 Veteris. — Ista prima distinctio. 23
2500 Veteris. — Magister tractaturus sacram Scripturam compendiose. 69
2500,1 I Veteris. — Non iustificando. Nota: Omnes hostiae legales figurant passionem Christi.
Expl.: mihi hodie ut Satan.
II Verumtamen Aristoteles. — Contra haec tria enumerat sicut supra in praecedenti.
Expl.: quandoque ex avaritia. Sic et de aliis.
III Diligenter. — Sed Filius solus in carne missus est.
Expl.: exprimitur voluntatem puniendam.
IV Ut ex his, quae in principio huius libri dicta sunt, colligitur, omnis doctrina aut est ex rebus.
Expl.: Ut in ficte accedente et post paenitente.
Neapel, Naz. VII. C. 14 f. 86—99: Anon. Glosse I—IV; vgl. Landgraf, Rech. Th. anc. méd. 3 (1931) 149.
2501 Veteris. — Ponit summarium utriusque testamenti. 1645
2502 Veteris — Post eum quem Magister praemisit prohemium. 888
2503 Veteris. — Post prohemium hic Magister convenienter ponit partem executivam. 727
2504 Veteris — Postquam Magister praemisit sui libri prologum, hic aggreditur tractatum. 750
2505 Veteris — Postquam praemisit Magister prohemium. 971
2506 Veteris — Praemisso prohemio sive prologo sequitur tractatus. In quo Magister duo facit. 2431
2506,1 Veteris. — Praemisso prologo in quo posita est. 834
2507 Veteris — Prima distinctio continet conclusiones novem. Prima est, quod tractatus sacrae paginae sive continentia veteris ac novae legis versatur circa res et signa praecise.
Vat. lat. 687 f. 1—60: Anon. Conclusiones I—IV.
2508 Veteris — Primo Magister agit de beatae Trinitatis. 712
2509 Veteris. — Primo quaeritur de subiecto uti. 1162
2510 I Veteris. — Quaeritur de subiecto theologiae. Et quod Deus sit, videtur. Illud est subiectum de quo principaliter.
II Utrum mundus sit aeternus. Et quod sic, videtur.
Firenze, Naz. Conv. Sopp. G. 5. 858: Nicolaus de Anglia I—II.
2511 Veteris — Quaeritur hic de uti. Post haec de frui. De uti tria. Primo quid sit. Secundo cuius sit ut subiecti. Tertio cuius ut obiecti. Circa primum quaeritur: Quid sit uti secundum genus. Quidquid est in anima.
— Am Rand: Juxta hoc quaeritur quid sit uti secundum definitionem. De quo Augustinus de doctr. christ.
Erfurt CA 4° 170 f. 9—83: Anon. I. [f. 9r oben (radiert): Chattonis super primum sententiarum pro tribus florenis; f. 83v: spätere Zuteilung an Holcot]; vgl. nr. 2014.
2512 Veteris — Quia Magister in ista prima. 841
2513 Veteris — Sic incipit secunda pars principalis tractatus. 1123

2514 Veteris — Sicut visum est. 713

2515 Veteris — Terminato prologo hic incipit tractatus qui sic dividitur. 4

2516 Veteris — Tota theologia est de rebus. 461

2517 Vetustissima veterum comedetis et novis superveni-entibus vetera abicietis. Vetustissima veterum sunt tres personae, scil. ipse Deus. Ipse namque est antiquus dierum.
— Augustinus in libro de doctrina christiana talem ponit rerum divi-sionem. Rerum aliae sunt quibus fruendum ... supponit exempla de singulis.
— Cum secundum Augustinum rerum aliae sunt quibus fruendum, aliae quibus utendum, aliae quae fruuntur et utuntur. primum de rebus qui-bus fruendum, i. e. de tribus personis videamus. Sciendum est ergo. Petrus de Capua. Summa.

Melk (19) 843 f. 2—214; Admont 387 f. 1—60: Anon. I—IV. [Deckel: Simon super sententias]. clm 14.503; Monte Cassino 354; 475; Vat. lat. 4296; 4303; 4304; Paris, nat. lat. 15.972 f. 156—165 (Extr.); Paris, nat. lat. 483; Melk 337 (198) [Augustinus talem facit divisionem. Rerum aliae sunt quibus est fruendum, aliae quibus utendum, aliae sunt quae fruuntur et utuntur. Solis enim aeternis est fruendum, tribus scil. personis]; Todi 51.

2518 Vidi angelum fortem — In his verbis. 458

2519 Vidi Dominum sedentem — Hoc verbum. 835

2520 Princ. in II: Vidi faciem quasi vultum Dei — Secundum Isidorum de summo bono libro 2 cap. 8. Cui concordat Damascenus.
Princ. in III: Vidi faciem — Venerabilis Beda pertractans illud (konkurriert mit Joh. de Gamundia u. Joh. Himmel).
Princ in IV: Vidi faciem. — Venerabilis Hugo cardinalis in postilla.

Graz, Univ. 347 f. 117—123: Anon. Princ. in II—IV.

2521 Vidimus stellam eius in oriente. 69

2522 Vincula illius alligaturae. 719

2523 Visitavit nos oriens ex alto. 2393

2524 Visitavit nos oriens ex alto . . . Divinam sapientiam esse bifariam.

Wien, Nat. 4713 f. 1—67: Principia in I—IV; vgl. nr. 2393.

2525 Vocabulorum quae de Deo dicuntur, alia Deo con-veniunt ab aeterno, alia ex tempore. Ab aeterno, non quod sunt ab aeterno. — Dictionum aliae Deo conveniunt. Letzte Frage: Utrum animae sanctorum quaedam beatiores sint aliis.

Petrus Pictaviensis, sententiae, cap. 3 ff. PL 211, 790—1280. [Oft irrig dem Magister Martinus zugeteilt]. Worcester F 50 [Rerum aliae sunt quibus fruendum. Es folgt eine Erklärung des Pater noster: Inter omnia quae fragilitas humana facere]; Lambeth 142 f. 1—120: [Petrus Pictav., Inc.: Dictionum aliae etc.]; Paris, nat. lat. 3116 f. 1—80; Reims 509 f. 79—135; Dôle 98. Vgl. nr. 662

2526 Voluntatis meae fuit atque consilii.

Wien, Nat. 3618: Anon. Theol. XV; Wien, Nat. 3616.

2527 Vos testes mei dicit Dominus — In hoc verbo tanguntur.

Paris, nat. lat. 15.702 f. 3: Eudes de Rosny, Princ. in sent.

2528 I Princ.: Dum tempus habemus operemur, ad. Gal. 6.

II Creationem. — Venerandi mei. Expletis laboribus circa agrum mysticum intellectualiter vobis operari volentibus, primum scil. librum sententiarum quem pro modulo.
— Creationem. — Hic secundus sententiarum qui est de creaturis, ad intentionem Magistri continuatur ad primum sic. Postquam determinatum est in primo de mysterio divinae unitatis et trinitate personarum quae sunt res fruibiles, iam in secundo determinandum est de naturis, proprietatibus et condicionibus creaturarum quae sunt utibiles vel usibiles.
— d. 1 concl. 1: Propter Dei bonitatem et creatorum utilitatem facta est rerum creatio, in temporis principio, ab ipso solo Deo, nec facta est in Deo ex hoc mutatio.
Expl.: unicuique secundum opera sua bona vitam aeternam quam etc.

Görlitz, Milichsche Bibliothek F 23: Kilian Stetzing, II; vgl. L. Meier, Rech. Théol. anc. méd. 10 (1938) 173—190; vgl nr. 590.

2529 F l u m e n D e i repletum est aquis. Ps. 64. — Spirituali dulcedine coelestium fluentorum inebriatus.
— Utrum viator per studium sacrae theologiae possit ad evidentiam veritatum theologicarum de communi lege pervenire. Arguo quod sic. Intellectus viatoris.
— Utrum veritates theologiae et ceteris scientiis communes perfectius cognoscantur per theologiam quam per quamcumque aliam scientiam.
— Utrum solus Deus sit licite a viatore fruibilis. Arguo quod non. A viator videns B creaturam.
— Utrum omni et sola creatura licite sit utendum propter Deum. Arguo primo quod non.

Würzburg, Univ. M. ch. f. 139 f. 1—80: Conradus de Ebraco, I d. 1—2. Basel, A II 26 f. 194—196: Anon. I (fragm.).

2530 I A s c e n d i t P e t r u s in superiora domus. Act. 10. — Ordinator sapientiae et summus architector orbis. — Utrum beatus Petrus per suae visionis beatificae limpitudinem necessario videat in Verbo alicuius perfectionis specifice latitudinem. — Cupientes. — Istud est prohemium libri sententiarum. — Utrum quis viator scientifice sine dono speciali possit assentire theologice omni vero supernaturali.
II Circa librum secundum quaeritur primo: Utrum a prima sola causa causaliter creativa res potuerint habere esse aeternaliter effective.
III Utrum Verbum divinum naturam assumens donis gratiae informatam possit etiam assumere quamcumque aliam substantiam peccatis deformatam.
IV Circa quartum moveo talem quaestionem. Primo: Utrum sacramenta novae legis gratiae causativa causaliter Christi plebis sint iustificatione.

London, Brit. Mus. Kings 10 A 1: Petrus Gracilis OSAE I—IV; beendet 22. 4. 1440.

Handschriftenregister.

Aberdeen
253 : 4

Admont
60 : 356
60 : 719
87 : 4
91 : 352
91 : 1945
178 : 21
178 : 1879
202 : 1315
263 : 1176
268 : 1176
330 : 1112
346 : 1420
365 : 392
383 : 1420
387 : 2517
424 : 1067
506 : 1023
641 : 1130
641 : 1305
641 : 1830
643 : 49
675 : 960
678 : 1462
729 : 1173
745 : 570
752 : 1036

Alençon
24 : 752

Altenburg N.-Ö.
169 : 1403

Amiens
234 : 34

Angers
201 : 1176
203 : 1072
222 : 871
309 : 1445

Arras
62 : 1632
64 : 4
394 : 1261
394 : 1401
599 : 1072

Assisi, Communale
106 : 1242
124 : 1001
130 : 1012
132 : 1057
133 : 2184
135 : 1072
138 : 1434
140 : 4
141 : 4
142 : 4
143 : 4
145 : 4
146 : 4
147 : 4
154 : 85
156 : 37
176 : 35
182 : 1434
195 : 871
197 : 971
576 : 1445
659 : 1251
671 : 351

Assisi, San Francesco
106 : 2184

Auch
2 : 971

Augsburg
Q 31 : 69
Q 31 : 951
Q 70 : 324
Fol. 42 : 19
Fol. 138 : 23
Fol. 334 : 207
Fol. 369 : 750
Fol. 418 : 23

Auxerre
26 : 848

Avignon
287 : 1072
288 : 1072
290 : 871
310 : 1072
316 : 862
332 : 1445
1087 : 1119

Avranches
19 : 1437,1
36 : 1606
121 : 837
230 : 1261

Bamberg
Patr. 55 : 714
Patr. 55 : 2156
Patr. 98 : 1173
Patr. 122 : 23
Patr. 128 : 1499,1
Patr. 128 : 1606
Patr. 136 : 90
Th. 51 : 175
Th. 76 : 332
Th. 77 : 1730
Th. 78 : 767
Th. 81 : 590
Th. 81 : 705
Th. 81 : 714
Th. 84 : 1348
Th. 91 : 91
Th. 91 : 175
Th. 91 : 1204
Th. 209 : 23
B. IV. 29 : 589

Barcelona, Arxiu de la Corona de Aragon
Ripoll 45 : 4
Ripoll 76 : 1606
San Cucufate 54 : 1781

Barcelona, Catedral
14 : 1072
35 : 274
57 : 4

Barcelona, Biblioteca de Catalunya
583 : 711

Basel, Öffentliche Bibliothek
A II 22 : 1603
A II 26 : 2529
A II 31 : 1445
A V 35 : 1315
A VI 22 : 105
A VI 28 : 826
A VII 39 : 807
A IX 9 : 800
A IX 9 : 1619
A IX 92 : 851
A X 14 : 261
A N VI 13 : 1296
B II 20 : 1012
B II 21 : 274
B II 22 : 274
B II 23 : 274
B III 13 : 356
B III 13 : 719
B IV 6 : 1570
B IV 6 : 1058
B IV 6 : 2438
B IV 13 : 307

B IV 40 : 871
B V 27 : 248
B V 30 : 2059
B VII 28 : 2002
B VIII 5 : 1159
B IX 9 : 1629
B IX 18 : 1168
B X 9 : 20
B X 26 : 2211
B XI 1 : 1268
II B III 6 : 1217

Berlin, Staatsbibliothek

Theol. Fol. 35 : 1627
Theol. Fol. 44 (Rose 469): 352
Theol. Fol. 89 (Rose 398): 871
Theol. Fol. 93 (Rose 397): 869
Theol. Fol. 93 (Rose 397): 871
Theol. Fol. 97 (Rose 572): 590
Theol. Fol. 97 (Rose 572): 716
Theol. Fol. 102 : 1497
Theol. Fol. 104 : 1072
Theol. Fol. 114 : 1579
Theol. Fol. 115 (Rose 384): 91
Theol. Fol. 168 (Rose 507): 750
Theol. Fol. 197 : 1010
Theol. Fol. 174 (Rose 563): 590
Theol. Fol. 203 : 841
Theol. Fol. 209 (Rose 802): 23
Theol. Fol. 217 (Rose 381): 697
Theol. Fol. 218 (Rose 524): 147
Theol. Fol. 233 (Rose 446): 807
Theol. Fol. 320 (Rose 427): 835
Theol. Fol. 331 (Rose 380): 697
Theol. Fol. 408 : 1419
Theol. Fol. 428 : 752
Theol. Fol. 472 : 617,2
Theol. Fol. 525 : 23
Theol. Fol. 536 : 971
Theol. Fol. 534 : 1008
Theol. Fol. 552 : 254
Theol. Fol. 557 : 1217
Theol. Fol. 610 : 666
Theol. Fol. 634 : 669
Theol. Fol. 657 : 669
Lat. Fol. 690 : 175
Lat. Fol. 766 (Görres 125) : 807
Theol. Q 13 : 1829,1
Theol. Q 48 : 1880,1
Theol. Q 48 (Rose 513): 35
Theol. Q 48 (Rose 513): 666
Theol. Q 294 : 869
Lat. Q 376 (Rose 978): 23
Lat. Q 376 (Rose 978): 1204
Lat. Q 712 : 1419
Theol. Oct. 84 : 83,1
Theol. Oct. 84 : 881,2
Theol. Oct. 144 : 392
Theol. Oct. 141 : 1431
Rose 843 : 1162
Rose 298 : 894
Elect. 468 : 1559
Philipps: 1949 : 778,2
Philipps: 1994 : 773,1

Besançon
198 : 339
218 : 1562

Bologna, Archiginnasio
A 913 : 1559
A 913 : 1239
A 913 : 1428
A 913 : 719
A 921 : 2440
A 941 : 975
A 943 : 1371
A 943 : 1976
A 985 : 1043
A 986 : 1217
A 987 : 871
A 1036 : 837

Bologna, Università
765 (1520) : 767
808 (1572) : 1431
833 (1617) : 4
1084 (2214) : 1635
1539 : 1367
1546 : 1078
1629 : 1072
1788 : 871
1989 : 1072
2243 : 971
2257 (423) : 21

Bologna, Collegio Spagnuolo
39 : 1428
51 : 1600

Bordeaux
119 : 328
132 : 871
139 : 91
147 : 211
147 : 307
156 : 4
158 : 328
161 : 1627
163 : 1428
164 : 851
609 : 752
167 : 1304

Braunschweig
57 : 980
47 : 1445

Bremen, Staatsbibliothek
a 149 : 4
a 149 : 1560
a 149 : 1649
a 149 : 839
b 111 : 74
b 111 : 1108

Brescia, Queriniana
B. VI. 2 : 1376

Breslau, Universität
F I 117 : 175
F I 186 : 590
F IV 81 : 1445

Brügge, Stadtbibliothek
82 : 1431
172 : 1008
175 : 848
176 : 848
178 : 1012
179 : 1371
180 : 1419
185 : 781
186 : 1072
187 : 1072
190 : 871
191 : 1343
192 : 1010
208 : 1434
220 : 837
236 : 2434
237 : 1401
247 : 1632
491 : 1559

Brügge, Seminar
25/143 : 851
41/133 : 1242
41/133 : 2184

Brüssel, Bibliothèque Royale
77/78 (1663) : 835
603 (1655) : 835
679/681 : 752
1542 : 1434
1548 : 1434
1547 : 1434
1550 : 971
1551 : 2434
1552 (11578) : 2184
1552 (11578) : 1242
1554 : 23
1555 : 1603

1649 : 1419
1664 (802) : 835
1665 (1763) : 835
3528 (1549) : 871
3624 : 971
3694 : 964
11422/3 : 1012
21865 : 1610

Burgo de Osma
9 : 1072
147 : 1583
173 : 964

Cambrai
139 : 1419
301 : 4
391 : 1072
402 : 90
402 : 1401
564 871

Cambridge, University Library
F f. IV. 4 : 1401
M e II 8 : 1639

Cambridge, Corpus Christi College
63 : 465
103 : 1672
152 : 1041
273 : 559
501 : 328

Cambridge, Gonville and Caius College
122 : 1117
151 : 1632
281 : 1579
300 : 747
303 : 4
316 : 964
319 : 472
321 : 1176
324 : 1579
325 : 338
331 : 1632
329 (410) : 1078
362 : 899
370 : 2250
375 : 869

Cambridge, Pembroke College
194 : 4
225 : 1401

Cambridge, Peterhouse
69 : 1932
92 : 1426
105 : 352
117 : 1072

Cambridge, St. Johns College
57 : 1589
57 : 93

Cambridge, Trinity College
386 : 91
1054 : 1078

Canterbury, Chapter
A 12 : 1012

Capistrano
48 : 4

Carpentras
124 : 1638
125 : 834

Cesena, Malatestiana
Plut 18 cod. 1 : 1428

Chambéry
23 : 1251

Charleville
134 : 1419
193 : 1434

Chartres
251 : 1072
259 : 2156
413 : 871
430 : 1013
959 : 971

Clermont
94 : 871
109 : 971

Cremona
86 : 1603
118 : 70
118 : 851
118 : 1336
121 : 1121

Cues
90 : 1010
57 : 1119

Danzig, Stadtbibliothek
1967 : 1204
1971 : 4
1970 : 23
XX. B. 56 : 1445

Darmstadt
345 : 1309
410 : 1426
411 : 1426
412 : 1426
899 : 964

Dillingen
2 : 558

Dijon
199 : 1072
564 : 1401

Dôle
98 : 2525
98 : 964

Douai
364 : 752
431 : 871
434 : 955
462 : 1434

Durham
B. I. 22 : 1371
B. I. 27 : 1072
B. I. 38 : 964
B. IV. 37 : 1109

Düsseldorf
F 5 : 951
F 6 : 1058

Eichstätt
238 : 1112
240 : 1204
321 : 1348
359 : 149
470 : 254
471 : 1012
471 : 15
471 : 106
471 : 2095,3
471 : 2385
471 : 1288
474 : 617
475 : 152
713 : 951
717 : 1603
728 : 735
728 : 2156

Einsiedeln, Stiftsbibliothek
230 : 1401

Engelberg
29 : 951
228 : 23

Epinal
40 : 839
61 : 1176

Erfurt, Amploniana
2° 48 : 980
2° 72 : 920
2° 72 : 1409
2° 79 : 356
2° 93 : 839
2° 94 : 1603
2° 98 : 671
2° 98 : 714
2° 98 : 666
2° 99 : 1035
2° 105 : 951
2° 105 : 1043
2° 105 : 2039
2° 106 : 1603
2° 108 : 383
2° 109 : 1012
2° 110 : 860
2° 115 : 15
2° 116 : 1072
2° 117 : 461
2° 118 : 258
2° 120 : 1308
2° 120 : 1672
2° 121 : 669
2° 123 : 848
2° 123 : 687

2° 123 : 1419
2° 127 : 951
2° 127 : 113
2° 127 : 2440
2° 128 : 839
2° 130 : 669
2° 131 : 71
2° 132 : 2429
2° 132 : 2415
2° 133 : 1008
2° 180 : 1710
2° 183 : 839
2° 368 : 689
2° 369 : 1010
2° 369 : 1416
2° 369 : 1819
4° 109 : 2414
4° 110 : 2093
4° 110 : 1831
4° 115 : 1292
4° 117 : 964
4° 130 : 752
4° 170 : 2511
4° 170 : 2107
8° 22 : 1401
8° 27 : 752
8° 29 : 871
8° 29 : 1012

Erlangen
228 (277) : 752
229 (238) : 752
248 : 1072
249 : 1072
250 : 1072
251 : 1419
251 : 313
252 : 1419
253 : 4
254 : 91
255 : 352
256 : 848
257 (168) : 899
258 : 899
259 : 712
260 : 1401
502 : 839
503 : 1419
504 : 666
505 : 1217
506 : 258
508 : 1372
508 : 697
509 : 617
510 (370) : 2440
511 : 346
512 : 1006
513 : 675
513 : 517
513,3 : 886
514 : 1482
515 : 2394
516 : 712
517 : 116
526 : 1570
527 (623) : 19
530,1 (619) : 807
530,2 (819) : 807
639 : 4
639 : 1001

Escorial
E 97 IV c 2 : 1610
G IV 14 : 1632
R II 4 : 260

Evreux
15 : 1012

Ferrara
II. 1284 : 666

Firenze, Nazionale
A. 2. 727 : 862
A. 3. 120 : 971
A. 3. 508 : 1371
A. 3. 1150 : 1072
A. 4. 42 : 1428
A. 5. 119 : 6
A. 5. 1365 : 1603
A. 8. 815 : 1062
B. 1. 118 : 971
B. 1. 569 : 307
B. 1. 996 : 37
B. 4. 1849 : 851
B. 5. 737 : 4
B. 5. 738 : 4
B. 5. 756 : 4
B. 5. 2569 : 4
B. 6. 121 : 971
B. 7. 1249 : 1008
C. 4. 491 : 1428
C. 5. 357 : 2014
C. 5. 995 : 6
C. 6. 1070 : 1072
C. 7. 914 : 871
C. 8. 794 : 1635
D. 3. 224 : 838
D. 3. 739 : 4
D. 4. 26 : 1001
D. 4. 27 : 1001
D. 4. 95 : 1364
E. 4. 24 : 1001
F. 3. 606 : 957
F. 4. 727 : 862
F. 4. 728 : 862
G. 1. 671 : 1238,1
G. 1. 1364 : 1603
G. 3. 267 : 1603
G. 3. 418 : 1035
G. 4. 854 : 973
G. 5. 347 : 835
G. 5. 858 : 1051
G. 5. 858 : 2510
G. 5. 1348 : 327
J 1. 23 : 4
J. 6. 16 : 1072
J. 7. 22 : 1072
II. II. 182 : 21
II. II. 182 : 1781
II. II. 279 : 767
II. II. 281 : 2443

Firenze, Laurenziana
10 sin. 1 : 871
24 dext. 7 : 1072
24 dext. 7 : 1001
26 dext. 4 : 2434
29 dext. 8 : 1104
30 dext. 5 : 4
30 dext. 10 : 4
32 dext. 12 : 971
33 dext. 1 : 1428
Aedil. 69 : 971
Aedil 69 : 2156
Fesul. 146 : 4
Fesul. 133 : 1001
Conv. sopp. 129 : 1010

Firenze, Leopoldiana
35 : 871

Frankfurt a. M., Stadtbibliothek
99 : 807
1225 : 807
Praedikatorenbibl.: 807

Giessen
699/700 : 148
700 : 1315
704 : 676
720 : 835
731 : 752
773 : 1181

Görlitz, Milichsche Bibliothek
F 23 : 2528

Göttingen
Luneb.. 16 : 1419
Luneb. 18 : 1419
Luneb. 40 : 1431
Theol. 118 : 338
Theol. 128 : 1603
Theol. 138 : 714
Theol. 141 : 1113

Göttweig
45/51 : 974
45/51 : 1109
126/135 : 1445
127/136 : 4
128/137 : 927
129/193 : 1204
261/250 : 839
261/250 : 1630
265/254 : 254
266/255 : 558
267/256 : 558
268/257 : 558
269/258 : 558
270/259 : 558
271/260 : 378
271/260 : 1946
271/260 : 1564
272/261 : 944

Graz, Universität
174 : 1478
247 : 712
247 : 1514
263 : 409
295 : 869
295 : 2286
315 : 2490
318 : 2490
318 : 1619
320 : 1112
347 : 2520
361 : 1431
422 : 1420
475 : 2361
475 : 1217
639 : 175
646 : 558
651 : 254
659 : 558
659 : 949
659 : 1064
671 : 944
702 : 1420
721 : 1072

751 : 1431
872 : 1586
895 : 254
1016 : 1243
1028 : 752
1405 : 1465
1405 : 1514

Haag, Mus. Meermann
Westren B 33 : 1401

Hall, Franziskaner
II. 7 : 369
II. 34 : 1993

Halle, Universität
Y c 8, 4° : 29,1
Y c 11 fol.: 569

Hamburg, Staatsbibliothek
Theol. Fol. 1048a : 759
St. Petri 8 : 548
St. Petri 21 : 764
St. Petri 25 : 2449
St. Petri 34 : 1561
St. Petri 60 : 764

Hannover, Stadtbibliothek
1 : 23
1 : 1008

Heiligenkreuz
47 : 977
47 : 1253
141 : 328
149 : 91
185 : 951
216 : 1732
220 : 1431
236 : 763,2
236 : 1173
242 : 559
247 : 2490
247 : 1292
263 : 761
263 : 1152
313 : 1420

Hereford, Cathedral library
P. 3. III. : 1060
O. 3. 11 : 1142
P. 5. 13 : 1170

Herzogenburg
21 : 23

Hildesheim, Beverin
656 : 964

Hohenfurt
54 : 1540
89 : 1420
116 : 545

Jena
El. Fol. 27 : 851
El. Fol. 36 : 666
El. Fol. 42 : 1121
El. Fol. 43 : 666
El. Fol. 47 : 175
El. Fol. 47 : 2013

Innsbruck, Universität
41 : 91
127 : 617
134 : 1128
143 : 323
143 : 1123
192 : 1122
209 : 807
214 : 558
242 : 617
246 : 839
270 : 1215
270 : 1434
279 : 357
292 : 839
297 : 1343
305 : 2449
319 : 2449
338 : 2449
378 : 28
424 : 1098
426 : 19
431 : 944
533 : 1430
534 : 2449
537 : 2449
662 : 752
677 : 320
677 : 1233
766 : 517
798 : 23
1031 : 1521

Innsbruck, Serviten
1 b 31 : 881,1

Karlsruhe, Landesbibliothek
168 : 23
214 : 1103
258 : 1292

Kassel
Theol. Fol. 12 : 714
Theol. Fol. 16 : 115
Theol. Fol. 16 : 258
Theol. Fol. 16 : 2443
Theol. Fol. 91 : 399

Klagenfurt, Fürstbischöfliche Bibliothek
30 c. 7 : 49

Klagenfurt, Studienbiblothek
Perg. 34 : 775
Pap. 19 : 1490
Pap. 21 : 1465
Pap. 21 : 1490
Pap. 38 : 558
Pap. 47 : 1490
Pap. 57 : 558
Pap. 133 : 1348
Pap. 251 : 23

Klosterneuburg
: 1434
15 : 1102
40 : 870
41 : 2104
47 : 558
179 : 20
190 : 1025
281 : 1217
291 : 1167
293 : 2191
293 : 2017
294 : 175
296 : 1008
298 : 2307
299 : 662
299 : 837
300 : 152
301 : 2436
301 : 323
301 : 1776
302 : 323
304 : 1315
304 : 461
304 : 721
304 : 258
307 : 328
307 : 1010
308 : 23
309 : 839
309 : 2126
310 : 617
312 : 752
315 : 323
316 : 1444
317 : 1035
318 : 1035
322 : 1117
322 : 962
322 : 964
322 : 1309
322 : 1325
322 : 1418
322 : 43
323 : 13
325 : 254
326 : 1445
327 : 23
329 : 1193
340 : 944
342 : 1315
346 : 848
355 : 1072
352 : 23
365 : 558
420 : 558
812 : 323
813 : 1313
813 : 660
816 : 752
822 : 617
847 : 566
896 : 323

Köln, Stadtbibliothek
G. B. 4° 31 : 807
G. B. Fol. 79 : 835
G. B. Fol. 170 : 807
G. B. Fol. 185 : 19
G. B. Fol. 200 : 1058
W. 8. 203 : 1072
W. f. 333* : 1372

Kopenhagen
Cl. Kgl.S. 69 fol. II 1162
Gl. Kgl. S. 1362 : 1292

Krakau, Univ. Jagell.
1177 : 91
1182 : 2440
1184 : 2440
1293 : 848
1361 : 175
1362 : 175
1378 : 2440
1459 : 767
1499 : 2105
1573 : 971
1598 : 4
2183 : 848

Kremsmünster
1 : 789
14 : 392
117 : 1296
125 : 1420
176 : 1315
176 : 23
200 : 886
204 : 617
214 : 574
221 : 669
249 : 1356
250 : 1204
367 : 558

Lambach
LXXXVI : 778
CXXXII : 1243
CXXXVII : 1431
39 : 669
40 : 669
48 : 558
50 : 669
52 : 1072
63 : 848
104 : 669
109 : 1072
145 : 558
146 : 1476
146 : 1373
155 : 1356
157 : 19
157 : 23
172 : 254
187 : 617
236 : 614

Lambeth, Palace
82 : 964
109 : 1072
116 : 992
116 : 1017
116 : 1078
116 : 1596
142 : 465
142 : 2525
199 : 1401
347 : 1041
347 : 869
370 : 1932

Laon
275 : 1119
296 : 1419
321 : 1431
325 : 91

Leipzig, Universität
96 : 1173
152 : 1431
406 : 1439
418 : 484
418 : 698
418 : 2252
418 : 1593
418 : 1172
418 : 1176
419 : 168
457 : 1594,1
470 : 285,1
504/7 : 1072
524 : 1499,2
527 : 1428
528 : 1428
542 : 689
556 : 1162
557 : 914,1
557 : 927,1
557 : 1013,1
557 : 35,2
557 : 8,1
558 : 1162
558 : 1317,1
568 : 976
571 : 1423
571 : 885
573 : 1012
591 : 147
593 : 258
596 : 558
603 : 23
603 : 714
631 : 752
632 : 1097,1
643 : 971,1
692 : 1537,1
1335 : 1058
1525 : 1440
1642 : 1173

Leipzig, Stadtbibliothek
184 : 125
184 : 1431

Le Mans
231 : 1148
231 : 1570
231 : 2448

Lilienfeld
85 : 323
102 : 1290
102 : 686
121 : 1090
138 : 869
148 : 2440
149 : 91

Lincoln, Cathedral
83 : 105

Linz, Studienbibliothek
31 : 456
40 : 1109
74 : 1442
82 : 1072
192 : 19

Lisboa, Biblioteca Nacional
Alcobaça 75 : 752
Alcobaça 223 : 1012

London, British Museum, Kings
2 B 12 : 1672
2 C 6 : 1672
5 E 5 : 1173
5 E 8 : 1173
7 F 13 : 1343
7 F 13 : 1606
7 G 2 : 1343
8 C 4 : 571
8 G 4 : 871
9 A 11 : 664
9 B 1 : 687
9 B 3 : 91
9 B 5 : 871
9 C 7 : 1672
9 E 12 : 78
9 E 12 : 1091
9 E 12 : 1583
9 E 13 : 848
9 E 14 : 964
9 E 14 : 1401
9 E 14 : 1632
10 A 1 : 2530
10 A 14 : 964
10 B 7 : 1078
10 C 8 : 91
10 D 6 : 1371
11 A 5 : 1173
11 B 1 : 1932
11 B 6 : 1932

London, British Museum
Add. 14077 : 1001
Add. 22041 : 1610
Add. 33934 : 1448
Add. 34807 : 1634,1
Aroundel 198 : 871
Aroundel 336 : 1448
Aroundel 360 : 763,2
Burney 295 : 763,2
Harley 32 : 839
Harley 3581 : 1173
Harley 3596 : 1401
Harley 3838 : 2444

Löwen
Univ. D 320 : 807

Lucca
32 : 1401

Lüneburg
Theol. Fol. 14 : 2054
Theol. Fol. 14 : 1676
Theol. Fol. 19 : 466
Theol. Fol. 19 : 1162
Theol. Fol. 19,2 : 1639

Theol. Fol. 20 : 1162
Theol. Fol. 23 : 1892
Theol. Fol. 43 : 1603
Theol. Fol. 48 : 718
Theol. Fol. 48 : 899
Theol. Fol. 50 : 462
Theol. Fol. 51 : 462
Theol. Fol. 52 : 462
Theol. Fol. 53 : 462
Theol. Q. 14 : 1082
Theol. Q. 21 : 666
Theol. Q. 21 : 590
Theol. Q. 29 : 1008

Luzern
P Msc. 20 : 964

Madrid, Academia de la Historia
48 : 4

Madrid, Biblioteca Real
2. N. 4 : 1072
7. H. 5 : 1559
7. H. 5 : 1239

Madrid, Biblioteca Nacional
B — 29 — 25 : 4
B — 59 — 61 : 1072

Magdeburg, Domgymnasium
50 : 590
50 : 666
88 : 714,1
91 : 848
91 : 257,1
93 : 66,1
93 : 602,1
93 : 749
123 : 750
124 : 750
125 : 750
139 : 869
171 : 882
219 : 1419

Magdeburg, Stadtbibliothek
Fol. 139 : 292,1
Fol. 139 : 2062,1
Fol. 139 : 1287,1
Fol. 140 : 1246
Fol. 142 : 1420
XII. 19.6 : 1655

Mainz, Stadtbibliothek
16 : 147
146 : 1445
195 : 971
273 : 1431

Mantova, Communale
B III 2 : 1370
B IV 20 : 274
D III 17 : 1426
E IV 19 : 971
G III 3 : 975

Marburg
46 : 1315

Maria Saal
23 : 558

Marseille
231 : 763,2

Mattsee
64 : 564

Melk
: 328
9 (635) : 640
13 (904) : 378
19 (843) : 2517
24 (125) : 23
79 (608) : 558
80 (545) : 1335
81 (523) : 558
82 (739) : 617
83 (308) : 558
501 (384) : 1112
86 (123) : 669
87 (124) : 323
121 (137) : 1315
130 (C 8) : 848
130 (611) : 848
137 (121) : 1315
165 (653) : 1112
198 (337) : 2517
220 (333) : 1419
256 (540) : 1112
257 (539) : 1603
311 (288) : 558
315 (215) : 1348
346 (365) : 1420
438 (416) : 558
443 (424) : 617
445 (418) : 669
446 (421) : 669
503 (406) : 1112
637 (L 65) : 848
886 (637) : 614
889 (908) : 23

Merseburg, Dombibliothek
44 : 23
92 : 720,1
92 : 2490

Metz
81 : 871
211 : 2440
448 : 1012

Michaelbeuern
7 : 323
7 : 2104
8 : 558
12 : 1445
13 : 1348
13 : 23
35 : 2437
47 : 941
73 : 941
275 : 801

Milano, Ambrosiana
A 106 inf : 258
A 123 sup : 1803
A 139 inf : 841
A 143 sup : 767
B 5 sup : 1001
B 14 inf : 841
C 78 inf : 1428
C 124 inf : 1072
C 306 inf : 871
E 55 inf. : 1246
E 61 inf : 666
H 36 inf : 328
H 44 inf : 689
H 168 inf : 1406
H 201 inf - 851
I 151 inf : 1639
J 144 inf : 1072
J 289 inf : 871
L 42 : 871
L 72 sup : 4
L 79 sup : 767
Q 32 sup : 955

Monte Cassino
88 : 871
208 : 870
354 : 2517
447 : 4
475 : 2517

Monteprandone
13 : 1428

München, Staatsbibliothek (clm)
245 : 91
449 : 980
1187 : 744
2513 : 1112
2761 : 558
2780 : 2439
2799 : 617
2799 : 797,1
2799 : 993
2898 : 1173
2940 : 558
3047 : 1799
3064 : 617
3065 : 1509
3065 : 1348
3065 : 1243
3066 : 558
3067 : 1112
3118 : 23
3258 : 1419
3260 : 558
3546 : 332
3548 : 283
3549 : 4
3549 : 1269
3549 : 1672
3564 : 1112
3661 : 971,1
3749 : 2359
3768 : 944
3772 : 684
3774 : 1072

3834 : 669
4240 : 1204
4240 : 284
4399 : 873
4399 : 23
4399 : 934
4400 : 951
4401 : 951
4401 : 23
4607 : 1576
4704 : 819
4724 : 846
4760 : 714
4760 : 1440
5175 : 687
5175 : 1176
5193 : 1450
5296 : 1645
5307 : 1431
5559 : 687
5586 : 684
5587 : 684
5588 : 684
5589 : 684
5590 : 1315
5591 : 254
5592 : 944
5593 : 947
5603 : 617
5683 : 145
5683 : 818
5807 : 558
5845 : 558
5856 : 1438
5959 : 2495
5959 : 687
5960 : 1450
5997 : 1173
6107 : 1655
6469 : 807
6941 : 91
6985 : 1401
7011 : 684
7010 : 147
7011 : 617
7014 : 1445
7081 : 700
7081 : 1851
7081 : 1218
7081 : 1241
7081 : 1257
7433 : 254
7452 : 1112
7452 : 23
7452 : 18
7452 : 1611
7456 A : 332
7478 : 409
7535 : 23
7493 : 147
7519 : 1141
7519 : 1431
7519 : 704
7581 : 617
7599 : 1431
7622 : 1576
7689 : 934
7689 : 910
8014 : 839
8015 : 839
8078 : 4
8369 : 750
8382 : 1441
8450 : 2281
8453 : 1603
8455 : 2104
8718 : 344
8867 : 175
8879 : 666
8881 : 1603
8941 : 1227
8941 : 1449
8941 : 255
8942 : 1431
8943 : 338
8944 : 491
8945 : 617
8946 : 1515
8946 : 590
8947 : 1439
8997 : 1450
8997 : 727
8997 : 827
9027 : 1123
9640 : 1379
11415 : 1445
11416 : 23
11417 : 23
11418 : 23
11591 : 258
11591 : 1089
11708 : 23
12306 : 4
12666 : 1613
12667 : 1153
12669 : 759
12667 : 967
12668 : 17
12305 : 736
13447 : 666
13501 : 86
13501 : 840
13501 : 842
13501 : 966
13501 : 1446
13501 : 1088
13501 : 1018
13501 : 689
13501 : 1079
13501 : 891
13501 : 892
13501 : 2441
14067 : 1072
14075 : 23
14152 : 2449
14152 : 254
14152 : 1082
14160 : 752
14209 : 750
14202 : 1210
14219 : 147
13269 : 617
14383 : 24
14503 : 2517
14569 : 773,1
14569 : 778,2
14603 : 83
14620 : 1610
14634 : 68
14670 : 1120
14383 : 2359
14852 : 68
14730 : 1173
15133 : 1204
15304 : 405
15304 : 617
15304 : 2392
15304 : 1482
16063 : 2449
16063 : 1086
16090 : 1243
16090 : 564
16091 : 2156
16091 : 1542
16426 : 23
16434 : 617
16469 : 1204
16473 : 1415
16479 : 254
17229 : 687
17243 : 1431
17257 : 254
17467 : 682
17468 : 175
17469 : 617
17470 : 617
17628 : 23
18282 : 617
18338 : 944
18339 : 666
18340 : 684
18341 : 684
18342 : 617
18342 : 684
18343 : 684
18354 : 617
18355 : 1655
18355 : 963
18355 : 2387
18356 : 254
18356 : 255
18356 : 617
18357A : 254
18357B : 254
18359 : 147
18360 : 825
18360 : 1315
18361 : 23
18362 : 23
18364 : 175
18582 : 1431
18728 : 23
18762 : 1112
18906 : 1450
18918 : 1086
18981 : 1510
18982 : 1510
18986 : 1510
19602 : 1711
19602 : 2203
21048 : 1431
21061 : 558
21071 : 617
21074 : 617
21081 : 1315
21660 : 323
22031 : 752
22100 : 254
22100 : 684
22023 : 1242
22023 : 1682
22023 : 1159
22272 : 63,1
22288 : 1552
22288 : 1602
22288 : 1031
22296 : 901
23440 : 1109
23440 : 773,1
23440 : 778,2
23440 : 1149
23758 : 1083
23780 : 1445
23906 : 815
23845 : 2436
24155 : 1431
24850 : 1317
24854 : 41
24854 : 2285
26309 : 848
26650 : 841
26671 : 1162
26685 : 1204
26687 : 254
26711 : 749
26711 : 2430
26711 : 2431
26711 : 1804

26711 : 1869
26711 : 993
26831 : 1379
26859 : 1292
26859 : 1537
26870 : 1628
26897 : 2190
26933 : 323
27032 : 752
27032 : 1438
27032 : 703
27032 : 1082
27033 : 951
27090 : 1348
28363 : 752
28505 : 20

München, Universität
Fol. 52 : 338
Fol. 59 : 558
Fol. 60 : 558
Fol. 61 : 558
Fol. 63 : 19
Fol. 63 : 23
Fol. 63 : 697
Fol. 87 : 558
Fol. 91 : 1603
Fol. 96 : 617

Münster i. W., Universität
92 : 1428
128 (92) : 356
181 (175) : 356
181 (175) : 1284
181 (175) : 2023
181 (175) : 2059
181 (175) : 2095,3
181 (175) : 1671
201 (218) : 757
201 (218) : 1671
201 (218) : 228
337 (447) : 1325
337 (447) : 382
337 (447) : 732
491 : 971,1

Napoli, Nazionale
VII B 26 : 1072
VII B 31 : 1559
VII C 1 : 1635
VII C 2 : 973
VII C 3 : 971
VII C 4 : 1304
VII C 6 : 1164
VII C 6 : 1428
VII C 6 : 1627
VII C 6 : 1947
VII C 8 : 1627
VII C 11 : 1072
VII C 12 : 1072
VII C 14 : 2500,1
VII C 14 : 1031
VII C 14 : 1606
VII C 14 : 721,1
VII C 14 : 1143,1
VII C 15 : 980
VII C 17 : 851
VII C 19 : 835
VII C 22 : 356
VII C 22 : 848
VII C 23 : 21
VII C 24 : 666
VII C 25 : 206
VII C 26 : 1603
VII C 27 : 21
VII C 28 : 2440
VII C 32 : 922
VII C 35 : 329
VII C 35 : 1573
VII C 36 : 328
VII C 37 : 2434
VII C 40 : 1001
VII C 44 : 750
VII C 51 : 1570
VII C 52 : 1581
VII C 53 : 1008
VII D 5 : 666
VII D 21 : 4
VII D 23 : 4
VII E 22 : 4
VII F 21 : 1001
VII G 98 : 689
VII G 98 : 848
VIII B 9 : 1303
VIII F 8 : 1427
XIII A 17 : 848
XIII A 18 : 750
XIV D 5 : 1603
XIV H 71 : 1427

Neufchateau
5 : 2497

Nimes
38 : 971
52 : 752

Norwich
: 1566

Nürnberg
II. 6 : 939
II. 6 : 1291
II. 37 : 4
III. 59 : 863
III. 79 : 848
IV. 47 : 254
IV. 48 : 1431

Oldenburg
40 : 32
41 : 32

Olmütz
203 : 752

Orléans
156 : 4
163 : 1428

Osimo, Collegio
59 : 4

Oxford, Bodleian Library
Bodl. 73 : 2444
Bodl. 563 : 5
Canonici Script. Eccl. 208 : 1431
Digby 203 : 1072
Hamilton 17 : 1204
Laud. misc. 80 : 90
Laud. misc. 80 : 1401
Laud. misc. 80 : 752
Laud. misc. 277 : 1173
Laud. misc. 351 : 861
Laud. misc. 605 : 1072
Laud. misc. 629 : 4
Laud. misc. 737 : 848
Bodl. 133 : 1401
Canon. 19 : 1119
Laud. 437 : 848
Laud. 514 : 1109

Oxford, Balliol College
55 : 1627
57 : 1078
60 : 1072
61 : 1072
62 : 571
63 : 971
64 : 1603
72 : 175
73 : 328
74 : 328
85 : 871
192 : 1932
196 : 1028
196 : 1634
198 : 4
206 : 669,1
206 : 669,1
210 : 1401
210 : 1606
212 : 1371
228 : 871

Oxford, Lincoln College
36 : 1932
81 : 1119
94 : 1072
109 : 91

Oxford, Magdalenian College
56 : 2433
66 : 2434
90 : 1355
99 : 1932
116 : 1072
186 : 91
194 : 2429
217 : 1371

Oxford, Merton College
: 1566
G. 3. 2 : 669,2
59 : 669,1
91 : 1932
98 : 4
103 : 1428
104 : 1428
105 : 1072
130 : 1072
131 (L. 1. 3) : 1555
132 : 1583
132 : 964
194 : 1118
217 : 871
219 : 871
283 : 835
284 : 2106

Oxford, New College
31 : 1078
111 : 91
112 : 1078

Oxford, Oriel College
15 : 883
15 : 951
15 : 1787
17 : 564
24 : 871
24 : 1401
43 (B. 4. 3) : 1078

Oxford, University College
61 : 1401

Padova, Antoniana
VII 133 : 971
VIII 144 : 4
VIII 145 : 91
IX 156 : 2434
IX 160 : 971
IX 161 : 971
IX 214 : 2434
IX 164 : 817
XI 223 : 871
XVII 115 : 1428
XVII 116 : 1428
128 : 1162
133 : 971
141 : 1371
190 : 37
200 : 1001
231 : 1639
232 : 1639
242 : 1639
282 : 356
292 (573) : 971
295 : 1443
382 : 1428
662 : 848

Padova, Università
853 : 1012
912 : 4
1171 : 752
1453 : 1072
2006 : 1304
2165 : 1443

Padova, Biblioteca Civica
C M 619 : 1001

Padova, Biblioteca Capitolare
C 45 : 1371

Pamplona, Catedral
2 : 307

Paris, Bibliothèque Nationale
483 : 2517
1106 : 1942
1010 : 1251
2916 : 752
3064 : 4
3065 : 4
3066 : 971
3068 : 160
3071 : 21
3072 : 21
3085 A : 6
3114 A : 1583
3116 : 2525
3116 : 964
3122 : 1646
3122 A 1646
3123 : 1646
3124 : 1646
3143 : 837
3146 : 2434
3150 : 1445
3154 : 964
3203 : 1632
3229 : 1562
3244 : 752
3258 : 1632
3259 : 1632
3406 : 1012
3414 : 392
3423 : 1445
3423 : 1431
3424 : 1434
3427 : 871
3497 : 1632
3572 : 964
3701 : 1012
3703 : 1012
10448 : 1149
12330 : 848
12331 : 2359
12331 : 2376
12387 : 1401
12424 : 5
13420 : 1401
13474 : 5
13781 : 1119
14260 : 1377
14260 : 829
14307 : 515,1
14307 : 1072
14308 : 1162
14312 : 1371
14416 : 920
14423 : 1606
14437 : 964
14454 : 848
14459 : 851
14522 : 1343
14524 : 1632
14526 : 93
14526 : 87
14526 : 1401
14527 : 871
14550 : 1239
14550 : 1570
14550 : 1559
14556 : 93
14556 : 1072
14557 : 1371
14559 : 851
14563 : 4
14564 : 848
14567 : 91
14570 : 2440
14571 : 848
14572 : 848
14576 : 951
14576 : 1010
14885 : 1343
14886 : 1583
14886 : 1400
14899 : 871
14910 : 1434
15172 : 763,2
15355 : 1371
15356 : 1371
15358 : 1371
15363 : 971
15364 : 848
15365/8 : 848
15369 : 37
15374 : 1652
15561 : 1242
15652 : 851
15652 : 458
15652 : 1095
15652 : 1055
15652 : 1434
15652 : 1558
15702 : 2527
15702 : 871
15702 : 1095
15735 : 964
15736 : 964
15738 : 1401
15739/46 : 871
15747 : 837
15749 : 2434
15754 : 1078
15820 : 1559
15840 : 851
15846/50 : 1371
15849 : 1976
15852 : 21
15859 : 1001
15860 : 91
15861 : 91
15867 : 971
15868 : 211
15868 : 848
15868 : 307
15874 : 848
15878 : 848
15879 : 848
15880 : 1246
15882 : 2440
15883 : 2440
15884 : 951
15886 : 2014
15887 : 2014
15889 : 328
15890 : 328
15891 : 328
15895 : 175
15900 : 807
15901 : 807
15948 : 970
15972 : 2517
16228 : 851
16385 : 1261
16387 : 2434
16389 : 1078
16399 : 951
16400 : 1010
16412 : 1431
16506 : 1400
16528 : 1109
16528 : 778,1
17266 : 1217
17484 : 971
18108 : 1173
18108 : 1611
18108 : 763,2
18113 : 773,1
18127 : 835

Nouv. acq. lat. 865 : 258
Nouv. acq. lat. 1397 : 752
Nouv. acq. lat. 1465 : 1976
Nouv. acq. lat. 1784 : 839

Paris, Arsenal
265 : 752
367 : 669
368 : 4
453 : 1072
513 : 1072
519 : 1583

Paris, Mazarine
183 : 861
694 : 1408,3
694 : 1611
708 : 763,2
709 : 1562
710 : 1562
795 : 61
862 : 774
866 : 1072
868 : 1072
869 : 851
878 : 1639
879 : 1639
882 : 669
886 (333) : 91
887 (334) : 91
889 : 719
890 : 848
893 : 338
894 : 338
898 (1389) : 274
899 (336) : 274
900 : 1672
913 : 328
915 : 1008
926 : 4
934 : 1646
935 : 1646
1004 : 1401
3519 : 1416

Paris, Sainte Geneviève
249 : 871
1200 : 1401
1417 : 1401

Paris, Université
198 : 1239
198 : 1363
198 : 1559
198 : 2448

Pelplin, Seminar
V. J. e 12 : 971

Pavia, Università
319 : 4
416 : 752

Pisa, Seminario
42 (44) : 1217
43 (45) : 356
121 (143) : 2434

Pommersfelden, Schloßbibliothek
40/2919 (P) : 591,1

Prag, Kapitel
D 11 : 1012
C 49 : 1445
1293 : 1336

Prag, Nationalbibliothek
88 : 254
122 : 848
163 : 147
419 : 2440
753 : 1162
790 : 1162
826 : 1348
842 : 175
1443 : 851
1512 : 667
1571 : 356
3561 : 23

Ravenna, Classense
81 : 1431
147 : 841
472 : 738

Regensburg, Alte Kapelle
9 : 147
18 : 254

Reims
468 : 871
490 : 1072
491 : 1072
493 : 1419
501 : 307
502 : 24
503 : 2185
504 : 1008
509 : 964
509 : 2525

Rein
10 : 1420

Rennes
40.34 : 4
40.34 : 1001
41 : 810

Rom, Angelica
4 : 851
96 : 851
178 : 91
197 : 91
213 : 1304
414 : 1419
551 : 1627
577 : 841
624 : 91
625 : 1627
920 : 1627
1357 : 1304

Rom, Casanatense
A IV 7 (43) : 1020
A IV 7 (43) : 565
A V 43 : 1610
848 : 1374
4971 : 1603

Rom, Vittorio Emmanuele
Sessor. 37 : 871

Rom, Arch. Ord. Carm.
: 1652

Rottenburg, Priesterseminar
H 13 : 848

Rouen
533 : 752
656 : 1632

Saint Omer
62 : 835
120 : 807
152 : 807
332/7 : 848

Salzburg, Studienbibliothek
V. 2. B. 22 : 558
V. 2. E. 33 : 4
V. 2. G. 84 : 869

Salzburg, St. Peter
a III 14 : 1576
a V 35 : 1576
a V 37 : 1214
a VI 39 : 1195
a VII 29 : 1173
b II 6 : 1381
b II 42 : 697
b IV 22 : 146
b 10 1 : 1445
b X 19 : 752
b X 27 : 175
b X 27 : 249
b XII 2 : 131

St. Florian
52 : 914
84 : 558
85 : 323
86 : 1144
92 : 1315
94 : 175
113 : 1243
XI 118 : 1431
125 : 1292
138 : 866
146 : 752
159 : 1928
186 : 378
XI 233 : 1315
252 : 895
255 : 384
312 : 1476

St. Gallen
769 : 1576
778 : 1576
291 : 1672

St. Omer
288 : 1012
129 : 1572

St. Paul i. L.
26—2—18 : 1421
26—4—7 : 254
27—2—5 : 683
27—2—6 : 886
27—2—10 : 886
27—2—11 : 886

27—2—15 : 152
27—2—15 : 1655
28—5—5 : 323
28—5—6 : 323
28—5—7 : 944
28—5—9 : 830
28—5—13 : 617
28—5—15 : 558
28—5—16 : 558
28—5—20 : 558
28—5—21 : 558

St. Pölten, Alumnat
B 189 (XIX 6 b) : 1022
E 108 (XIX 4 a) : 1204

Schlettstadt
16 : 4

Schwaz, Franziskaner
Q I—1—9 : 344
Q I—1—10 : 558

Seitenstetten
9 : 326
100 : 558
143 : 23
163 : 254
180 : 323
191,2 : 23
193 : 1068
258 : 558
259 : 617
259 : 1996
259,2 : 23
260 : 147

Sevilla, Columbina
Y 130. 29 : 1001
5—2—40 : 1428

Siena
G IV 9 : 1072
G IV 12 : 1072
G V 15 : 687

Sigüenza, Catedral
: 835

Stams
48 : 558
52 : 839
52 : 1598
53 : 1209

Stuttgart, Hofbibliothek
E. 16 : 835
E. 25 : 23

Stuttgart, Landesbibliothek
F 1 : 1372
F 113 : 976
F 118 : 147
F 318 : 23
F 318 : 617

Sitten
D 117 : 91

Thorn, Gymnasialbibliothek
117 : 1401

Todi, Communale
12 : 1559
42 : 6
51 : 1517
59 : 862
65 : 1401
71 : 1401
78 : 4
30 : 1176
39 : 1176
151 : 1176
82 : 1253
88 : 1428
120 : 496
122 : 1057
123 : 1072

Toledo, Cabildo
13—29 : 2440
17—2 : 4
17—5 : 837
17—16 : 335
18—18 : 89
18—19 : 2434
18—20 : 964

Torino, Nazionale
D III 4 : 4
D III 29 : 4
D IV 28 : 2440
E II 27 (791) : 1426
E III 14 (135) : 559
E III 19 : 4
E III 25 (136; A 115) : 559
E IV 26 (161; A 57) : 559
E V 1 (741) : 1426
E V 6 (171) : 559
E V 30 (195) : 559
G VII 24 : 5
J III 3 : 4
J III 29 : 7
J VI 13 : 1610
K III 12 : 1176
K V 24 : 1434
K² IV 8 : 2356

Tortosa, Catedral
71 : 1348
: 1072

Toulouse
56 : 1304
61 : 1555
159 : 1401
192 : 2434
199 : 1371
200 : 1448
209 : 93
236 : 1072
237 : 1072
240 : 91
242 : 1428
243 : 829
243 : 920
243 : 971
243 : 1301
243 : 1106
243 : 1377
244 : 848
245 : 848
250 : 1072
252 : 862
744 : 894

Tours
142 : 1401
362 : 871
363 : 871

Trier
46/1006 : 567
283/732 : 1655
894/731 : 1655
897/1124 : 1434
934/2044 : 1419
941/925 : 714
945/907 : 1655
945/907 : 1873
963/1176 : 19
1906/1445 : 685
112 : 971,1
438 : 848
722 : 848
766 : 848
835 : 1655
936 : 2156
993 : 848

Troyes
262 : 307
294 : 91
296 : 834
425A : 1437,1
427 : 1639
428 : 1072
429 : 1072
438 : 848
493 : 1371
501 : 1566
524 : 752
661 : 1428
662 : 1976
722 : 848
766 : 848
767 : 1355
774 : 1570
789 : 93
824 : 1434
825 : 1434
909 : 964
930 : 1656
969 : 964
986 : 1559
992 : 2359
992 : 2376
993 : 848
1049 : 971
1175 : 1632
1229 : 34,1
1245 : 1434
1264 : 752
1371 : 964
1383 : 1072
1393 : 1419
1437 : 1072
1453 : 1072
1487 : 752
1501 : 1434
1517 : 1419
1733 : 1419
1769 : 1409
1855 : 1072
1966 : 871

Tübingen, Universität
M c 175 : 666

Upsala
C. 167 : 34
C. 249 : 6
C. 647 : 20

Valence
2253/6 : 1072

Valencia, Catedral
67 : 6
202 : 1072

Biblioteca Vaticana, codd. vat. lat.
377 : 964
669 : 871
687 : 2507
691 : 2434
691 : 92
691 : 1040
691 : 33
772 : 1781
772 : 756
782 : 1083
782 : 803
813 : 1309
817 : 24
817 : 1443
829 : 1674
829 : 352
829 : 2039
831 : 1121
834 : 1307
835 : 91
836 : 91
837 : 91
838 : 91
854 : 1371
855 : 1371
856 : 1371
857 : 1371
858 : 1371
859 : 2362
859 : 356
863 : 4
864 : 4
865 : 4
866 : 4
867 : 4
869 : 957
869 : 1008
869 : 288
869 : 2442
869 : 1266
871 : 669
873 : 669
874 : 669
875 : 669
876 : 1848
876 : 669
877 : 669
878 : 669
879 : 669
880 : 669
881 : 669
882 : 669
883 : 669
883 : 669,1
884 : 669
885 : 669
886 : 669
887 : 669
888 : 669
891 : 352
892 : 352
893 : 802
893 : 352
894 : 352
895 : 352
896 : 352
897 : 1355
914 : 605
919 : 1410
922 : 1189
926 : 1072
927 : 1072
928 : 1072
929 : 1072
930 : 1072
940 : 971
941 : 971
942 : 971
943 : 21
943 : 971
944 : 971
946 : 971
946 : 66
946 : 264
955 : 1008
957 : 1445
959 : 1627
981 : 1869
981 : 1416
985 : 1160
986 : 454
986 : 1665
986 : 1903
987 : 356
1072 : 848
1073 : 274
1073 : 848
1074 : 848
1077 : 666
1078 : 666
1079 : 352
1080 : 666
1081 : 1603
1082 : 37
1083 : 37
1084 : 180
1084 : 802
1085 : 802
1087 : 177
1088 : 691
1089 : 1010
1090 : 354
1091 : 1251
1092 : 1290
1093 : 750
1094 : 851
1095 : 1371
1095 : 10
1096 : 21
1097 : 1191
1098 : 1012
1100 : 1932
1101 : 964
1102 : 871
1102 : 869
1105 : 328
1107 : 1231
1108 : 1336
1109 : 335
1110 : 1008
1111 : 1246
1112 : 209
1112 : 333
1112 : 2181
1112 : 1750
1112 : 549
1113 : 1429
1114 : 724
1115 : 1275
1115 : 1428
1116 : 1238,1
1118 : 1160
1119 : 944
1121 : 669
1123 : 352
1174 : 1401
1174 : 1012
1175 : 1562
1288 : 969
1311 : 807
2674 : 1431
2674 : 871
3947 : 177
4284 : 256
4287 : 1615,2
4296 : 2517
4297 : 1261
4298 : 1610
4303 : 2517
4304 : 2517
4304 : 955
4305 : 1097
4305 : 1096
4331 : 91
4353 : 1010
4497 : 816
4986 : 1238,1
5306 : 1242
5306 : 2184
5982 : 1434
6736 : 1570
6738 : 37
6761 : 37
6767 : 1035
7669 : 2434
9391 : 328
10038 : 807
10754 : 1056
12993 : 35

Vat. Barb. lat.
493 : 726
791 : 21
951 : 848

Vat. Borgh. lat.
13 : 1238,1
27 : 1118
36 : 1566
46 : 1238,1
50 : 669,1
54 : 1238,1
88 : 1238,1
89 : 669,1
106 : 1238,1
122 : 2359
123 : 971
171 : 1566
173 : 1238,1
298 : 1781
298 : 894
311 : 1001
317 : 669,1
317 : 2359
318 : 971
322 : 1238,1
325 : 669,1
329 : 971
346 : 1428
350 : 6

358 : 1238,1
362 : 35
404 : 971

Vat. Chigi lat.
B VI 94 : 4
B VI 94 : 6
B VI 94 : 908
B VI 97 : 975
B VII 113 : 21
B VII 114 : 1428
B VII 133 : 91

Vat. Ottob. lat.
87 : 848
99 : 871
158 : 869
179 : 1242
180 : 848
194 : 91
294 : 1078
360 : 170
446 : 15
468 : 91
471 : 1976
496 : 841
601 : 1401
629 : 899
916 : 1603
995 : 971
1430 : 1105
1880 : 1562

Vat. Palat. lat.
221 : 1610
328 : 1576
329 : 1010
331 : 1105
340 : 2440
566 : 1416
619 : 971,1

Vat. Ross. lat.
161 : 1570
252 : 1001

Vat. Urb. lat.
122 : 4
549 : 1445

Vat., Archivio della Basilica di San Pietro
G. 37 : 1416

Vendôme
72 : 971

Venezia, Marciana
102 : 91
113 : 1072
203 : 835
cl. III 174 : 1012
cl. IV 10 : 835
cl. VI 44 : 1119
lat. III 66 (III 98) : 1428
lat. VI 166 (X 199) : 1428
L III 16 : 848
Z L 103 : 848
Z L 104 : 848
Bessar. 105 : 1001

Venezia, San Giovanni e Paolo
217 : 356

Verona, Communale
832 (256) : 352

Vicenza, Bertoliana
107 : 971

Vich, Catedral
93 : 1072

Vitry-le-François
18 : 1109

Vorau
115 : 558
176 : 1431
212 : 1431
298 : 23
313 : 23

Wien, Nationalbibliothek
102 : 1348
636 : 770
738 : 752
854 : 1149
996 : 869
1018 : 1109
1030 : 1557
1062 : 990
1290 : 1109
1312 : 1034
1321 : 2361
1365 : 869
1397 : 165
1403 : 869
1409 : 1406
1412 : 4
1419 : 1445
1423 : 667
1424 : 1428
1438 : 1428
1439 : 2419
1441 : 750
1444 : 1159
1448 : 91
1453 : 669,1
1468 : 720
1472 : 1072
1485 : 899
1496 : 899
1501 : 1401
1511 : 328
1511 : 1246
1514 : 1078
1530 : 1672
1515 : 328
1532 : 1434
1539 : 662
1539 : 899
1542 : 278
1564 : 1576
1572 : 980
1589 : 544
1589 : 569
1590 : 899
1590 : 1880
1590 : 1217
1590 : 174
1590 : 713
1620 : 1072
1630 : 583
1642 : 752
1688 : 835
1715 : 980
1716 : 175
2165 : 719
2355 : 964
3549 : 390
3596 : 23
3616 : 2526
3618 : 2526
3620 : 887
3657 : 558
3668 : 558
3671 : 558
3678 : 617
3679 : 301
3719 : 558
3764 : 617
3793 : 666
3806 : 2411
3924 : 807
3924 : 807
3939 : 980
3940 : 1610
3970 : 1204
3986 : 617
3991 : 558
3998 : 1985
4004 : 1315
4020 : 1315
4048 : 514
4048 : 323
4049 : 1166
4188 : 886
4254 : 323
4319 : 258
4366 : 323
4369 : 1111
4370 : 25
4373 : 1419
4395 : 1335
4422 : 254
4428 : 23
4428 : 617
4437 : 557
4439 : 1678
4439 : 326
4443 : 1484
4487 : 1080
4489 : 555
4489 : 1315
4489 : 845
4497 : 517
4497 : 886
4572 : 2307
4578 : 147
4593 : 2021
4593 : 23
4593 : 720
4626 : 558
4646 : 807
4670 : 1296
4675 : 23
4681 : 886
4690 : 823
4690 : 824
4690 : 2201
4690 : 2416
4690 : 1305
4690 : 1000
4705 : 886
4705 : 1315
4709 : 147
4713 : 2524

4713 : 216
4713 : 254
4719 : 72
4719 : 323
4719 : 886
4719 : 1000
4794 : 558
4805 : 558
4820 : 323
4826 : 21
4826 : 350
4826 : 476
4832 : 617
4842 : 328
4843 : 984
4851 : 886
4844 : 26
4887 : 1315
4887 : 1157
4888 : 931
4878 : 767
4892 : 2043
4909 : 1746
4915 : 556
4915 : 557
4928 : 1126
4928 : 1127
4929 : 1315
4939 : 1569
4939 : 1315
4939 : 962
4939 : 2393
5067 : 330
5067 : 334
5067 : 2408
12831 : 979

Wien, Dombibliothek
: 21

Wien, Dominikaner
: 16
: 19
: 274
: 328
: 2355
43 : 23
43 : 944
49 : 841
58 : 254
75 : 619
88 : 558
94 : 888
108 : 2125
108 : 1246
108 : 1318
115 : 558
123 : 147
133 : 617
157 : 860
157 : 248
157 : 2412
168 : 683
168 : 923
168 : 516
177 : 558
289 : 1070

Wien, Schotten
68/217 : 23
154/310 : 1420
164/194 : 323
165/195 : 1496
166/196 : 409
167/197 : 1648
167/197 : 886
168/198 : 558
169/199 : 558
170/201 : 323
171/202 : 253
199/201 : 2104
230/254 : 1016
238/298 : 1348
260/255 : 254
264/259 : 255
264/259 : 617
266/261 : 1126
269/274 : 2372
288/284 : 925
295/335 : 669
304/403 : 1992
321/408 : 1072
368/368 : 1035
380/380 : 858
408/389 : 905

Wilhering
30 : 558
31 : 558
84 : 23
84 : 144
84 : 2272
85 : 1333
85 : 1690
87 : 2443

Wolfenbüttel
Helmst. 136/158 : 91
Helmst. 153/178 : 23
Helmst. 230/263 : 147
Helmst. 230/263 : 258
Helmst. 269/302 : 23
Helmst. 278/311 : 447
Helmst. 384/419 : 1655
: 971
Aug. Fol. 69. 23 (2674) : 1518
Aug. Oct. 56. 7. 1. (3601) : 1445

Worcester
F 2 : 729
F 3 : 1566
F 31 : 869
F 43 : 1555
F 44 : 869
F 50 : 964
F 50 : 2525
F 54 : 964
F 56 : 307
F 69 : 669,2
F 139 : 257,2
F 139 : 1622
F 164 : 1116
Q 20 : 687
Q 31 : 1158
Q 33 : 694
Q 35 : 707
Q 39 : 669,2
Q 71 : 1731
Q 99 : 669,2

Würzburg, Universität
ch. f. 88 : 971
ch. f. 139 : 2529
ch. f. 142 : 254
imp. th. q. 62 : 752
ch. f. 182 : 23
ch. f. 294b : 23
ch. q. 17 : 1431

Zeitz
8(42) : 23

Zwettl
56 : 1292
99 : 839
109 : 952
109 : 1085
109 : 1094
109 : 1146
109 : 1435
210 : 558
211 : 678
249 : 869
275 : 1072
275 : 946
305 : 1056
321 : 13
336 : 904

Zürich
C 8 : 1072

Autorenregister.

Absalom Stör Benbechensis 254
Adam O. M 2107
Adam de Puteorum villa 1055
Adam Wodham *1008* 2184
Aegidius de Roma O. E. S. A. *91* 756 1121 1152 1257 1307 1851
Aegidius de Viterbo 1427
Albertus Magnus 835
Aleander 1296
Alexander 1296
Alexander de Alexandria 1001
Alexander de Hales 34 931 1097 1215 1296 *1426*
Alfonsus de Deo 1356
Alfonsus Vargas Toletanus 802 *841* 860
Angelus de Dobelin O. S. A. 2013
Anselmus Laudunensis 1173
Antonius Bituntinus 691
Ardengus 1025
Arnoldus O. Carm. 283 332
Arnolphus 301
Augustinus Ayrmschmalz de Weilheim 684
Augustinus de Dacia O. P. 20 1629
Augustinus de Favaronibus O. E. S. A. 329 1573
Augustinus Romanus
v. Augustinus de Favaronibus
Augustinus Triumphus de Ancona O. E. S. A. 834 1122
Aureolus v. Petrus Aureolus

Baltassar de Tolentino O. E. S. A. 802
Bandinus 392
Bartolomaeus Haeckel de Langingen 617
Bartolomaeus de Massa 177
Benedictus de Assignano 2448
Benedictus Welsch 1098 vgl. 1209 1598
Bernardinus Jacobus de Altavilla O. Cist. 339
Bernardus Aicher 491
Bernardus de Alvernia 894 1781 1976
Bernardus Claromontensis 756
Bernardus Lombardi 689
Bernardus de Trilia 1217
Bernardus Welsch 1209 1598 vgl. 1098
Bertholdus Deichsler de Nürnberg 1000
Bertrandus de Bayonne 1095
Bertrandus de la Tour O. M. 969 1448
Boethius 2 1002 1022
Bonaventura 35 517 882 881,2 990 *1176* 1600 2394
Bonaventura, abbrev. 591,1 605 1001 1243 1410
Bonsemblantes Baduarius de Padua O. E. S. A. 1869

Christianus de Hiddestorp 718
Christianus Tiendorfer de Hürben 683 886 1000
Christophorus de Graz 1645
Conradus 162
Conradus O. Cist. 206
Conradus O. P. 1431
Conradus de Ebrach O. Cist. 2017 2191 2529 206
Conradus Herbst de Colonia O. P. 886
Conradus de Rothenburg 323
Conradus Soltav 147
Conradus de Susato (Soest) 1210
Crafthorn 2059

Dionysius a Burgo 71
Dionysius de Florentia 23
Dominicus [de Stelleopardis] de Afragola O. P. 1303
Durandellus 1570
Durandus de sancto Porciano O. P. 24 *848*

Eudes de Châteauroux 970
Eudes de Rosny 2525
Everardus 759

Facinus de Ast O. E. S. A. 15
Felicianus O. P. 2436
Franciscus Baco O. Carm. 1652
Franciscus Caraculus 1001
Franciscus de Marchia 350 vgl. 21 207
Franciscus de Marcia 207 vgl. 21 350
Franciscus de Mayronis 352
Franciscus de Perusio O. M. 344
Franciscus de Provincia 866

Franciscus Rubei de Marchia 21 vgl. 207 350
Fridericus O. Carm. 2408
Fridericus Johannes de Fridburg 323
Gabriel Biel 1181

Gandulfus 559
Gaufredus 904
Gaufridus Pictaviensis 662 837
Georgius Apfenthaler 1111 2408
Georgius Tudel de Giengen 843
Georgius, plebanus in Purck 944
Georg de Wallsee 845
Georgius Wetzel de Horb 1678
Gerardus de Bononia O. Carm. 1118
Gerardus de Büren 2385
Gerardus de Monte 1058 2438 2439
Gerardus Odonis 160
Gerardus de Prato 774
Gerardus de Senis 200 802 *1627*
Gilbertus Porretanus 1022
Godefridus de Fontibus 1781
Gotescalcus Hollen de Meppen 32
Gratianus Brixiensis 1231
Gregorius de Arimino (Arumpno) *328* 944
Griffinus 2355
Gualterus O. Carm. 1730
Gualterus de Brugis 6
Gualterus Chatton 2014 2511
Guido de Monte Rocherii 1444
Guerricus de santo Quintino 33
Guido Terreni O. Carm. 1308
Guilelmus Alnwick 1848
Guilelmus Altissiodorensis 869 871 871,1 1025
Guilelmus de Alvernia 980
Guilelmus de Colletorto 1239
Guilelmus de Dumoquerci 354
Guilelmus de Falgario 908 1001
Guilelmus de Lanicia 910
Guilelmus de Macklefield 1559
Guilelmus de la Mare 862 1309
Guilelmus de Nottingham 747
Guilelmus Occam O. M. 51 105 338 2424
Guilelmus Peraldi 846
Guilelmus Petri de Godino O. P. 1217
Guilelmus Redonensis 1430
Guilelmus de sancto Amore 843
Guilelmus de Valle Rubionis 810
Guilelmus Ware 1428

Hannibaldus de Hannibaldis 1639
Henricus de Cervo 248 209
Henricus de Gandavo 781 1193 *1371* 1976
Henricus de Gorrichen 16 19 697
Henricus de Gorkum 16 19 697
Henricus Gottfrid 149
Henricus de Gouda 148 1006
Henricus Hager 1671 2095,3
Henricus de Harclay 1566
Henricus Horn 1482
Henricus de Swinfurt 1098
Henricus de Altendorf 258
Henricus de Hassia, maior v. Henricus Heinbuche
Henricus de Hassia, minor v. Henricus de Altendorf
Henricus Heinbuche de Langenstein [Henricus de Hassia, Heinrich von Hessen der Ältere] 993 *258*
Henricus Totting de Oyta 49 175 249 254 *258* 292,1 326 297,1 1008 1070 1315
Henricus de Vrimaria 74 1431
Henricus de Werl O. M. 335
Henricus de Waltkirch 1098
Herbertus Altissiodorensis 871
Hermannus de Grevenstein 1655
Hervaeus Natalis O. P. 24 *211* 257,1 307 1148 1284 1443
Hieronymus Raynerius 261
Hildebertus Cenomanensis 752
Himbertus de Garda 1251
Hubertus de Colonia 1750
Hugo de Argentina 2449
Hugo de Ductona 2039
Hugo de Petragoriis 1051
Hugo Rothomagensis 779
Hugo de sancto Caro 843 1012 1431
Hugo de sancto Victore 752 *1023*
Hugo de Schlettstadt 885
Hugolinus Malabranca de Urbe veteri O. E. S. A. 851 1336
Humbertus O. Cist. 313
Humbertus O. P. 846
Humbertus de Prulliaco O. Cist. 1419

Jacobus de Altavilla O. Cist. *105* 258 339
Jacobus episcopus Beatinus 2436
Jacobus de Esculo O. Min. 2107 vgl. 1252
Jacobus de Esquillo (d'Ascoli) O. M. 1252 vgl. 2107
Jacobus de Losanna 278 720 2361
Jacobus de Metz 1148 2359 2376
Jacobus de Sarepta 1630
Jacobus de Susato 2023
Jacobus de Villaco 1514
Jacobus de Viterbo 687 894 1304 1427 1581
Janocius 113
Innocentius 1195
Jodocus 2281
Jodocus de Calw 1098
Jodocus Gartner de Berching 2392

Johannes de Altavilla O. Cist. 339
Johannes Aurbach 18
Johannes Baconthorp O. Carm. 1672
Johannes de Basilea O. E. S. A. 1804 2430 2431
Johannes de Bassolis 1175 2021
Johannes Berwardi de Villingen 2104
Johannes Brammart O. Carm. 115 2443
Johannes Bremer 1123
Johannes Brüm 944
Johannes de Bruxella 1006
Johannes Clenck O. E. S. A. 461
Johannes de Deo 1356
Johannes Duns Scotus 669 669,1 669,2
Johannes Erfordensis 927,1 1162
Johannes de Fonte 23
Johannes de Dinkelsbühl 1000
Johannes de Gmunden 254 1111 2520
Johannes Grössel de Titmaning 517 886 1711 2203
Johannes Harrer de Heilbronn 254 558
Johannes Haydorffer de Giengen 1000
Johannes Himmel (Coeli) de Weits 1111 2520
Johannes Khrantz O. M. 887
Johannes Knoblauch de Holfeld 558
Johannes Lanton O. Carm. 2039
Johannes de Mechlinia 1873
Johannes de Mirecourt [Mercuria] O. Cist. 2440
Johannes Mulberg O. P. 826
Johannes de Neapoli 1363
Johannes de Ochsenhausen 558 1992
Johannes Pagus 1558
Johannes Parisiensis 1490
Johannes de Parma 1239 1302 1559
Johannes Peckam 973
Johannes Pfau 617
Johannes Picardi de Lichtenberg 2362
Johannes Quidort 356 719 1119
Johannes Reading 1364
Johannes Rigaldi O. M. 1445
Johannes de Ripa 37 802 1416
Johannes de Rodington O. M. 1242 1682 2184 2185
Johannes de Rupella 1610
Johannes Scherl 735
Johannes Schiltl 888
Johannes Schlitpacher de Weilheim 558 *1112*
Johannes Schwartz O. P. 1292
Johannes Spanberger 558 941
Johannes Stadtlaw de Landshut 886
Jnhannes de Sterngassen (Teutonicus) 1290
Johannes Tinctor 1372
Johannes Tosthus 2490
Johannes de Treviso 744
Johannes de Wasia 860
Johannes de Wesalia 716

Isidorus de Sevilla 1611

Kilianus Stetzing 590 2528

Landulfus 899 1355
Laurentius de Bononia O. Serv. 327
Lector Friburgensis 369 558
Leonardus Estermann O. S. B. 1510
Leopoldus de Austria 1603
Ludovicus Fusch de Ulma 2439
Ludovicus de Tzymia O. Cist. 764

Marquardus O. P. 1628
Marsilius de Inghen 976
Martinus 93 964 2525
Mattheus de Aquasparta 738 1056
Matthias Doering 737 827
Michael Aignani de Bononia O. Carm. 676 711 767
Michael de Bononia O. Carm. 676 711 767
Michael de Furno O. P. 861 1315
Michael de Massa OESA 1635

Narcissus 1315
Narcissus Herz de Berching 255 *617* 2408
Narcissus Pfister 69 324
Nicolaus 472
Nicolaus O. Carm. 2408
Nicolaus O. M. 1880,1
Nicolaus de Anglia 2510
Nicolaus Byard 5
Nicolaus de Dinkelsbühl 145 323 378 558 614 941 1016 1112 1128 1315 1564 1776 1946 1992 1993 1996 2372
Nicolaus de Hamburga 1348
Nicolaus de Hanapis O. P. 544
Nicolaus Lakmann 671 714
Nicolaus lector Augustinensis 1514
Nicolaus Medensis 1570
Nicolaus de Oresme 749
Nicolaus Rumplerius 2449
Nicolaus Triveth 1041

Odo 752
Odo Rigaldi O. M. *1434* 2126

Paulus Perusinus O. Carm. 975
Paulus Wann de Kemnat 886 948 1476
Paulus Weischenfelder de Grefenberg O. Carm. 332
Petrus O. P. 1537,1
Petrus Aboues O. M. 714,1
Petrus de Alliaco 1191 *1646*

Petrus de Anglia 738
Petrus de Aquila *666* 971
Petrus, archiepiscopus 458
Petrus de Atarrabia O. M. 1355
Petrus Aureolus O. M. *971* 2050
Petrus de Candia 1603
Petrus de Capua 2517
Petrus de Ceffona O. Cist. 1656
Petrus Comestor 752 971,1 1634,1
Petrus Faber de Aschparn 254
Petrus Gracilis OESA 2530
Petrus Johannes Olivi 1238,1
Petrus Lombardus 663
Petrus Manducator 752 971,1 1634,1
Petrus de Palude *274* 848 1616
Petrus Pictaviensis 964 1435 1606 2525
Petrus Pictaviensis de sancto Victore 1400
Petrus Plewe 346
Petrus Reicher de Pirchenwart 886 944 2043
Petrus de Tarantasia 515,1 517 946 *1072*
Petrus Thomae 1942
Petrus de Trabibus 7 85 939
Philippus Cancellarius 2434
Praepositinus 830 955 *1401*
Pultenhagyn 147,1

Radulfus 29,1
Radulfus Ardens 1562
Radulfus de Bruxella 1006
Radulfus de London 465
Rambertus de Bononia 1367
Raphael de Pornasio Januensis O. P. 863
Raymundus de Monte Pessulano 565 780 1020
Rediman [Johannes de Redington?] 2185
Redithin [Johannes de Redington?] 2185
Richardus 1499,2
Richardus de Bromwych 257,2 1622
Richardus Clapwell 2433
Richardus de Cornwall 1365 1634
Richardus Fishacre 1078
Richardus Fitzralph 883 1731
Richardus de Kylyngtone 1043
Richardus de Mediavilla 4 1253 2394
Richardus Rufus de Cornubia 35 571
Richardus Snettisham 1932
Richardus de Wyncle O. P. 2039
Robertus Curçon 1632
Robertus Cowton 165 1579 1932
Robertus de Erfordia 43
Robertus Halifax (Eliphat) 1246
Robertus Holcot O. P. *951* 1787 2511
Robertus Kilwardby O. P. 566 1555
Robertus de Melun 1343
Robertus Oxford 43
Robertus Walsingkam O. Carm. 2444
Rolandus de Cremona 61
Romanus de Roma 1105
Rudolfus Coloniensis 2412
Rycholfus de Via lapide O. P. 1288
Rymboudus de Cadehan (?) O. M. 2414

Scerefelt 567
Scotellus v. Petrus de Aquila
Sententiae divinitatis 1086
Simon de Cremona 70
Simon de Lenis O. M. 469
Simon de Tournai 1583
Stephanus de Bellavilla 1420
Stephanus de Bisuntio 1060
Stephanus de Borbone 1420
Stephanus de Ebersperg 1645
Stephanus Langton 87 90 1013 1261 1589
Stephanus de Polignac 855
Summa Sententiarum 752

Theodoricus O. P. 1318
Theodoricus Rudolfi de Hammelburg 409 944
Thomas de Aquino 7 25 26 28 756 757 *839* 962 1269 1301 1335 1415 1421 1828,1 2447
Thomas de Argentina 676 *750* 1419
Thomas Bradwardinus *1035* 1080
Thomas Buckingham *1010* 1831
Thomas Claxton 2250
Thomas Cobham 564
Thomas Ebendorfer de Haselbach 1111
Thomas de Parma 839
Thomas Ryngston O. P. 2093
Thomas Sutton O. P. 1117 2448
Thomasinus [Guilelmus Petri de Godino] 1217
Thymo O. P. 13

Ulricus de Argentina 807
Ulricus Funtersperger de E werspeunt (Eberspoint) 944
Ulricus Pfefful 1112
Urbanus de Mellico 886 1496 2152

Vitalis de Furno 10

Anzeiger für christliche Archäologie.

Von J. P. Kirsch.

Nr. LIII.

Ausgrabungen und Funde.

Rom.

Lateranbasilika. — Die ausgedehnten und ergebnisreichen Ausgrabungen unter dem Fußboden des Mittelschiffs der konstantinischen Lateranbasilika gehen dem Abschluß entgegen. Der Teil des Mittelschiffs vor dem Querschiff, zu den Seiten der modernen Confessio, ist bereits vollständig untersucht und der neue Mosaik-Fußboden ist gelegt; jetzt ist noch das letzte Stück zwischen diesem Teil und der früher untersuchten vorderen Hälfte des Mittelschiffs in Arbeit. Die wichtigen Entdeckungen bewegen sich in dem gleichen Rahmen wie bei den ersten Untersuchungen. An die Gebäulichkeiten der Kaserne der Equites singulares schlossen sich andere große Bauanlagen an, die offenbar zur domus Lateranorum gehörten und im Besitz des kaiserlichen Fiskus waren, weil sie für den Bau der Basilika abgetragen wurden bis zu dem festgelegten Niveau für den Neubau. An diese bedeutenden Baureste schließen sich diejenigen unmittelbar an, die bei der Errichtung des neuen Chores der Basilika unter Leo XIII. gefunden und freigelegt wurden. So läßt sich von diesen, bisher zugänglichen Bauresten unter dem Chor und dem Querschiff leicht eine Verbindung herstellen mit den nun aufgedeckten Gebäuden unter dem Mittelschiff, so daß auch diese besucht werden können. Im Laufe des Sommers 1938 werden die Arbeiten zum Abschluß gelangen und dann wird auch das ganze Material vorliegen für das Studium der baulichen Anlagen mit ihren Innenräumen, ihrer chronologischen Aufeinanderfolge, ihren Malereien und Fußböden. Die Funde bilden eine der wichtigsten Entdeckungen der neueren Zeit für die Kenntnis der umfangreichen baulichen Anlagen und ihrer Anordnung in diesem großen kaiserlichen Besitz der domus Lateranorum, der durch Konstantin d. Gr. in den Besitz der römischen Kirche überging und wo der Kaiser die ausgedehnte fünfschiffige Basilika, nach der Zerstörung der reichen Bauanlagen, die sich an dieser Stelle befanden, errichten ließ. Gerade dieser Umstand zeigt, welche Bedeutung der Kaiser diesem seinem Kirchenbau beilegte. Die Ausgrabungen haben mit aller Sicherheit bestätigt, daß der Bau der

Basilika, und zwar in ihrer ganzen Ausdehung, mit dem Querschiff und der ursprünglichen Apsis, durch Konstantin ausgeführt wurde. Und daraus ergibt sich der begründete Schluß, daß auch der eigentliche Hauptteil der domus Lateranorum, der nördlich von der Basilika bestehen blieb, durch Konstantin der römischen Kirche gegeben wurde und daß der römische Bischof Miltiades unter ihm dort seine Residenz erhielt. Der Gedanke liegt nahe, daß diese großartige Stiftung Konstantins gleichsam das Weihegeschenk des Kaisers an Christus war für seinen Sieg am Ponte Molle, der ihn zum Herrscher der Hauptstadt machte.

S. Vitale. — An der Stirnseite der Titelkirche S. Vitale an der heutigen via Nazionale sind umfassende Erneuerungsarbeiten ausgeführt worden. Dabei ist die alte Säulenhalle vor dem Eingang in ihrer mittelalterlichen Gestalt freigelegt und erneuert worden. Sie nimmt ohne Zweifel den Platz der an die Kirche stoßenden Seite des ursprünglichen Quadriportikus ein, der das Atrium der Basilika in der ersten Anlage umgab. Die Arbeiten sind zurzeit noch im Gang.

S. Pudenziana. — Das Mosaik in der Apsis von S. Pudenziana ist untersucht und restauriert worden. Dabei sind die ursprünglichen Teile des hochwichtigen Mosaiks genau festgestellt worden. (Vgl. G. Matthiae, in Bollettino d'arte 31, ser. 3, 1937/38).

S. Maria Maggiore. — Die Erneuerungsarbeiten der Mosaikbilder im Hauptschiff der Basilika haben mit der Reihe der Evangelienseite begonnen und sind schon bedeutend fortgeschritten. Dabei konnte eine genaue Untersuchung unternommen werden und es stellte sich die merkwürdige Tatsache heraus, daß die Mosaikbilder nicht an ihrer ursprünglichen Stelle waren, sondern in die bereits bestehende Obermauer des Mittelschiffes befestigt wurden, nachdem sie von ihrem ursprünglichen Standort fortgenommen worden waren. An diese Feststellung knüpfen sich schwierige Probleme, besonders darüber, wo sich dann die Mosaikbilder urspünglich befanden und zu welcher Zeit die Ablösung von dieser Stelle und die Anbringung an dem jetzigen Standort erfolgte. Einen ersten Bericht darüber veröffentlichte der Leiter der Erneuerungsarbeiten B. Biagetti in: Atti della Pont. Accademia Romana di Arch., Rendiconti 13, fasc. 1—2 (1937), 101—116.

Katakombe S. Alessandro an der via Nomentana. — In der Zömeterialbasilika der hll. Alexander, Eventius und Theodulus am 7. Meilenstein der via Nomentana sind durch die Munifizenz Sr. Em. des Kardinalpräfekten Fumasoni Biondi umfassende Arbeiten ausgeführt worden. Die baulichen Reste der auf dem Niveau der Katakombe errichteten Grabkirche wurden vollständig freigelegt und untersucht und die ganze Anlage wurde mit Mauern umgeben und einem Dach versehen, so daß eine große Kirche entstand, die alle in ursprünglichem Zustand belassenen Teile umschließt. Dabei wurden verschiedene wichtige Neufunde gemacht, darunter eine weitere Dedikationsinschrift des Bischofs Ursus aus dem Anfang des 5. Jahrhunderts, der den Altar über der Grabstätte der Märtyrer weihte. So konnte die Geschichte der Bauten festgestellt werden, von der ersten, kleineren memoria an dem Grab bis zur Ausführung

der ganzen Anlage, wie sie sich seit dem 5. Jahrhundert darstellte. Vgl. den Bericht von G. Belvederi, in: Rivista di arch. crist. 1937, 7 ff., 199 ff., der im Jahrgang 1938 fortgesetzt wird.

Katakombe an der via Latina. — Im März 1937 wurde durch einen Erdeinsturz an der via Latina, an der Ecke der via Correnti, eine bisher unbekannte größere Katakombe entdeckt, deren Ausgrabung in die Hand genommen ward. Es zeigte sich, daß es sich um ein größeres unterirdisches Zömeterium handelt, das aus drei Stockwerken besteht und wo auch oberirdische größere Sakralbauten vorhanden waren. Die Katakombe liegt an der linken Seite der antiken via Latina, von der die Pflastersteine in situ aufgefunden wurden, etwa eine römische Meile vor der Porta Latina. Die Mauerreste und die teilweise erhaltenen Mosaikfußböden auf der Oberfläche gehören einer Gruppe von spätantiken Bauten an, unter denen auch eine Zömeterialbasilika sich befand. Der christliche Charakter der Bauten wird auch dadurch sicher gestellt, daß um diese Bauten ein oberirdisches altchristliches Zömeterium vorhanden ist, mit der charakteristischen Anlage der „formae", die den Mauern angepaßt sind. Die kritische Untersuchung der topographischen Quellen (Itinerarien, Martyrologien, Legenden) macht es wahrscheinlich, daß es sich um das Zömeterium des hl. Tertullinus handelt. Von der unterirdischen Grabanlage erweist sich das zweite Stockwerk, das etwa 12 m unter dem antiken Straßenniveau liegt, als das umfassendste. Einzelne Grabkammern bieten eigentümliche Gestaltung und Ausschmückung; einige Teile hatte bereits Bosio aufgefunden und auch im vorigen Jahrhundert waren einzelne Gänge besucht worden. Die Ausgrabungen ergaben auch zahlreiche Inschriften, darunter mehrere mit interessanten Texten. Die Grabungen werden weitergeführt und sind gesichert, da S. Heil. Papst Pius XI. das Terrain über dem Hauptteil für den Heiligen Stuhl erworben hat. Vgl. einen vorläufigen Bericht von P. A. Ferrua, S. I., in: Civiltà Cattolica 1938, vol. II, 151—163.

Christliches Museum der Vatikanischen Bibliothek. — Die Neuordnung dieser hochwichtigen Sammlung besonders für christliche Kleinkunst aus Altertum und Mittelalter ist durchgeführt worden. Dadurch daß S. Heil. Papst Pius XI. mehrere große Säle im Anschluß an den bisherigen Raum zur Verfügung stellte, indem die darin aufbewahrten Gegenstände in andere Räume gebracht wurden, konnte unter Leitung von Prof. Dr. F. Volbach eine systematische Ordnung der Cimelien der verschiedensten Art in den Sälen, die jetzt das Museum bilden, ausgeführt werden, so daß die Gegenstände richtig zur Geltung kommen und für genaues Studium zugänglich sind. Prof. Volbach hat auch mit der Publikation kleiner Kataloge über die einzelnen Abteilungen für den Besuch begonnen, von denen die zwei ersten Bändchen (Guida del Museo Sacro, I u. II) erschienen sind.

Mostra Augustea. — In der umfassenden, höchst interessanten und lehrreichen Ausstellung des „Impero Romano" zum Bimillenarium des Augustus ist auch ein eigener christlicher Saal eingerichtet worden, der das Christentum im römischen Kaiserreich durch Wiedergabe zahlreicher

Denkmäler illustriert. Im Heft 1/2 der „Rivista di arch. crist." 1938 wird eine Studie über diese christliche Abteilung von C. Mercurelli erscheinen.

Italien außer Rom.

Pompei. — Bei den Ausgrabungen in Pompei wurde auf einer Säule der ganz erhaltene Text des bekannten Kryptogrammes

SATOR
AREPO
TENET
OPERA
ROTAS

gefunden. Daraufhin konnte man feststellen, daß ein früher gefundenes Bruchstück einer graffito, das nicht entziffert worden war, ebenfalls den Text enthielt. Somit war die Formel bereits im 1. Jahrhundert, vor der Zerstörung Pompeiis, bekannt, was die Erforschung des Ursprungs dieses Kryptogrammes auf eine neue Grundlage stellt. Vgl. M. Della Corte, in: Atti della Pont. Accademia Romana di Arch., Rendiconti 12, fasc. 3—4 (1937), 397—400; und: Rendiconti della R. Accademia di Arch., Lettere ad Arti di Napoli 17 (1937), 81—99.

Nola. — In den Bauten der Basiliken des hl. Felix in Cimitile bei Nola sind ausgedehnte Grabungen und Untersuchungen unter der Leitung von G. Chierici ausgeführt worden, die gestatten, das Bild der Anlagen, über die der hl. Paulinus von Nola spricht, in weitem Maße zu vervollständigen. Es ist ein ausführlicher Bericht von Chierici über die Funde zu erwarten.

Mailand. — Die berühmte Rundkirche des hl. Laurentius in Mailand wird durch umfassende Arbeiten vollständig freigelegt, mit Einschluß der antiken Säulenreihe vor dem ehemaligen Vorhof der Kirche. Diese Arbeiten boten Gelegenheit, alle altchristlichen Bauwerke, die diese wichtige Gruppe von S. Lorenzo bilden, in ihren verschiedenen Teilen genau zu untersuchen und eine sachgemäße Restaurierung der Bauten zu unternehmen. Einen ersten Bericht gab der Leiter der Arbeiten G. Chierici in einer Konferenz, die separat veröffentlicht wurde (La basilica di S. Lorenzo in Milano. Milano, Em. Bestetti, 1938). Die Laurentiuskirche in ihrem ursprünglichen Bau, der in seiner Anlage der jetzigen Grundform entsprach, gehört dem 4. bis 5. Jahrhundert an; sie ist älter als die beiden Anbauten von S. Aquilino und S. Sisto, die im 5. Jahrhundert ausgeführt wurden. Eine ausführliche Veröffentlichung von G. Chierici über die Bauten ist in Vorbereitung.

Grado. — Unter der jetzigen Sakristei der Basilika von Grado wurde ein Diakonikum gefunden und ausgegraben, das beim Bau der Basilika in der zweiten Hälfte des 6. Jahrhunderts rechts von der Apsis angebaut worden war und dem ohne Zweifel ein gleicher Raum auf der linken Seite der Apsis entsprach. In einer Nische von unregelmäßiger quadratischer Gestalt an der linken Seite des Raumes wurde ein Bodengrab entdeckt mit der erhaltenen Grabinschrift in Mosaik, die berichtet, daß ein Bischof

Marianus hier beigesetzt war, der aber nicht Bischof von Grado gewesen war. Auch der Fußboden in Mosaik im Diakonikum ist erhalten. Vgl. den Bericht von P. Paschini, in: Rivista di arch. crist. 1937, 137 ff. und in: Atti della Pont. Accad. Rom. di Arch., Rendiconti 13, fasc. 1—2 (1937), 117 ff.

Deutschland mit Österreich.

Trier. — Bei den wichtigen und ergebnisreichen Arbeiten und Ausgrabungen in S. Maximin, die mehrere antike Mauern unter dem Fußboden und die Krypta mit ihren interessanten frühmittelalterlichen Malereien freilegten, wurden auch einige altchristliche Inschriften gefunden, mit charakteristischem Text und zum Teil mit symbolischen Darstellungen eigener Art. Vgl. den Jahresbericht des Rheinischen Landesmuseums Trier für 1936 in: Trierer Zeitschrift für Gesch. u. Kunst des Trierer Landes 12 (1937), 281—282.

Seligenstadt am Main. — Die Erneuerungsarbeiten in der von Einhart in den 30er Jahren des 9. Jahrhunderts errichteten Basilika zur Aufnahme der Reliquien der hll. Marzellinus und Petrus, die er sich in Rom verschafft hatte, führten zur genauen Feststellung der ursprünglichen baulichen Anlage. Es war eine dreischiffige Pfeilerbasilika mit Querschiff und halbrunder Apsis, die in der Langmauer des Querschiffes gegenüber dem Mittelschiff sich öffnete. Die Pfeiler mit der Obermauer des Mittelschiffes und die Mauern des Querschiffes im heutigen Bau gehören der ursprünglichen Bauanlage an. Unter dem Fußboden des jetzigen, im Mittelalter vergrößerten Chores wurde die alte Apsis mit der darunter liegenden Ringkrypta und ihrer Confessio festgestellt. Diese schließt sich in ihrer charakteristischen Gestalt den römischen Vorbildern der Ringkrypta aus dem 8. und 9. Jahrhundert an. Vgl. die Berichte von Otto Müller, dem Leiter der Arbeiten, in: Forschungen und Fortschritte 13 (1937), 373 f., und von A. Schuchert. in: Römische Quartalschrift 45 (1937), 63—66 und: Die Gruftanlage der Martyrer Marzellinus und Petrus zu Rom und zu Seligenstadt am Main (Mainz, Joh. Falk 3 Söhne).

Klagenfurt. — Auf dem Ulrichsberg bei Klagenfurt wurden die Reste eines altchristlichen Kirchenbaues freigelegt. Es war ein einschiffiger Raum von 16,30 m Länge und 9,80 m Breite, mit halbrunder Apsis an der östlichen Schmalseite und einer Vorhalle vor der Westseite. An der nördlichen Seite befanden sich zwei Nebenräume. Die Anlage gehört wohl dem 5. Jahrhundert an, ist jedenfalls nicht älter. (Bericht von R. Egger, in: Carinthia 1936, I, 1—5).

Palästina.

Nazareth. — Bei Grabungen in der Niederlassung der Schwestern „Dames de Nazareth" wurden einzelne Denkmäler gefunden, darunter auch Felsgrotten, von denen angenommen wurde, daß sie zu dem von Arkulf (670) erwähnten „Haus der Ernährung" des Heilandes, d. h. zum Haus des hl. Joseph in Nazareth gehörten. In einer kritischen geschichtlichen und archäologischen Untersuchung kommen die beiden Franziskaner D. Baldi

und B. Bagatti jedoch zu dem Ergebnis, daß diese Lokalisierung nicht angenommen werden kann. (Vgl. Studi Francescani 1937, 225—264).

Et-Tabgha am See Genesareth. — In zwei altchristlichen Denkmälern in dieser Gegend wurden in der letzten Zeit Grabungen ausgeführt, die neue Ergebnisse brachten. Zunächst fanden sich bei den Arbeiten zur Erhaltung des herrlichen Mosaikfußbodens in der Basilika der Brotvermehrung auf dem Besitze des deutschen Vereins vom Heiligen Land unter diesem Fußboden die Mauerreste einer älteren Kirche vor, aus denen festgestellt wurde, daß vor dem Bau der Basilika ein kleineres, einschiffiges Heiligtum hier bestand von 15,50 m Länge und 9,50 m Breite, mit einer Apsis von 2,60 m Tiefe an der einen Schmalseite. Das Felsstück, auf das nach der Überlieferung der Heiland die Brote und Fische gelegt hatte bei der wunderbaren Vermehrung, lag auch hier im Eingang der Apsis, so daß ohne Zweifel die Kirche wegen dieses Felsstückes an dieser Stelle errichtet wurde. Der Bau gehört etwa der Mitte des 4. Jahrhunderts an und hat nicht lange bestanden, weil schon Ende des 4. oder Anfang des 5. Jahrhunderts die große, kreuzförmige Basilika an seiner Stelle errichtet wurde, nach Abbruch des ersten Heiligtums. (Vgl. A. M. Schneider, in: Oriens christianus 1937, 59—62).

In dem an den Besitz des Vereins vom Heiligen Land anstoßenden Besitze der Franziskaner von der Kustodie des heiligen Landes wurde 1935 unter Leitung von P. B. Bagatti die altchristliche Kapelle vom Berg der Seligkeiten ausgegraben. Diese hatte die Gestalt eines einschiffigen Raumes mit Apsis an der Ostseite und einem Narthex an der Westseite. An die Süd- und Westseite schloß sich ein weiterer Bau an. Teile des Mosaikbelags des Fußbodens sind erhalten; sie zeigen dekorative Muster verschiedener Art. Aus den Funden ergibt sich, daß das Heiligtum gegen Ende des 4. Jahrhunderts errichtet, in der byzantinischen Zeit erneuert wurde und in arabischen Zeit als Wohnung benutzt ward. (Bericht von P. Bagatti, in: Rivista di arch. crist. 1937, 43—91).

Kleinasien und griechische Inseln.

Ephesus. — Die Ausgrabungen im Heiligtum der hll. Sieben Schläfer auf dem Panajir-Dagh bei Ephesus, die vom Österreichischen Archäologischen Institute ausgeführt wurden, sind abgeschlossen und haben einen umfassenden und wichtigen Bering von Denkmälern aufgedeckt, in dessen Mittelpunkt sich die Kirche der hll. Sieben Schläfer mit dem darunter gelegenen großen Hypogäum befindet. Die eingehende Beschreibung der baulichen Anlagen, der unterirdischen Räume und der reichen Einzelfunde liegt nun vor in den „Forschungen in Ephesus", Band IV, Heft 2: Das Cömeterium der Sieben Schläfer. Baden bei Wien 1937.

Insel Kos. — Bei den Ausgrabungen auf der Insel Kos im Ägäischen Meer sind auch mehrere altchristliche Kirchengebäude freigelegt und untersucht worden, die zum Teil eigene bauliche Formen aufweisen. Die kirchlichen Bauten gehören der Zeit vom 4. bis 6. Jahrhundert an. Einen vorläufigen Bericht gibt H. Balducci in der von ihm veröffentlichten Konferenz: Basiliche proto-cristiane e bizantine a Coo (Egea). Pavia, L. Rossetto, 1936.

Bibliographie und Zeitschriftenschau.

A. Allgemeines und Sammelwerke.

Dictionnaire d'archéologie chrétienne et de liturgie, publié par F. Cabrol et H. Leclercq, fasc. CXL—CXLI (Os-Palais); fasc. CXLII—CXLIII (Palais-Panégyrique); fasc. CXLIV—CXLV (Panégyrique-Papyrus). Paris, Letouzey et Ané, 1936—1937.

Gerke, Fr., Die christliche Strömung in der spätantiken Volkskunst: Forschungen und Fortschritte 13 (1937), 17—19.

Hauttmann, M., Die Kunst im frühen Mittelalter, 2. Aufl. (Propyläen-Kunstgeschichte, 6). Berlin, Propyläenverlag 1937.

Knögel, Elsmarie, Schriftquellen zur Kunstgeschichte der Merowingerzeit: Bonner Jahrbücher, Heft 140—141 (1936), 1—258.

Pijoan, G., Summa artis. Historia general del Arte, VIII: Arte prerromanico Europeo. Barcelona 1936.

Rodenwaldt, G., Zur Kunstgeschichte der Jahre 220 bis 270: Jahrbuch des Deutschen Archäolog. Instituts 51 (1936), 82—113.

M. Schmitt, O., Reallexikon zur deutschen Kunstgeschichte, Lief. 10 u. 11. Stuttgart 1937.

Scritti in onore di Bartolomeo Nogara raccolti in occasione del suo LXX anno. Città del Vaticano 1937.

Studi dedicati alla memoria di Paolo Ubaldi. (Publ. dell'Univ. catt. ser. V, 16). Milano 1937.

Weisbach, W., Geschichtliche Voraussetzungen der Entstehung einer christlichen Kunst. Basel 1937.

Zaloziecky, W., Byzanz und Abendland im Spiegel ihrer Kunsterscheinungen. (Bücherei der Salzburger Hochschulwochen, 7). Leipzig 1936.

B. Allgemeines über einzelne Länder und Orte.

Carthage autrefois, Carthage aujourd'hui. Description et guide, par deux Pères Blancs. 7e éd. Alger 1937.

Cecchelli, C., Nel Museo e nel „Tempietto" di Cividale del Friuli: L'Illustrazione Vaticana 7 (1936), 116—121.

Cecchelli, C., Noterelle sul Cristianesimo africano: Studi . . . Paolo Ubaldi (Milano 1937), 189—204; 481—483.

Courcelle, P., Une seconde campagne de fouilles à Ksar-el-Kelb: Mélanges d'arch. et d'hist. 53 (1936), 167—197.

De Bruyne, L., La quarta campagna di scavi in Apamea di Siria: Rivista di arch. crist. 13 (1936), 331—338.

Egger, R., Die frühchristliche Kunst in Österreich, in: Die bildende Kunst in Österreich, hg. von K. Ginhart (I) 1936, 124—137.

Fermini, A., Il Tesoro della basilica di S. Giovanni Battista in Monza: L'Illustrazione Vaticana 8 (1937), 539—542.

Gagé, J., Nouveaux aspects de l'Afrique chrétienne: Annales de l'Ecole des hautes études de Gand 1 (1937), 181—230.

Gantner, J., Kunstgeschichte der Schweiz, Bd. I: Von den helvetisch-römischen Anfängen bis zum Ende des romanischen Stiles. Leipzig 1936.

Ginhart, K., Die bildende Kunst in Österreich, Bd. I u. II. Baden bei Wien (1936—1937).
Jacopi, Giulio, Missione archeologica italiana in Anatolia: Bollettino del R. Istituto di arch. e storia dell'arte 7 (1937), 3—26.
Krasceninnicowa-Gibellino, Maria, Storia dell'arte russa. 2 Bde. Roma 1935—1937.
Lapeyre, G. G., Thibari: Revue Tunisienne, nouv. sér. num. 26 (Tunis 1936), 155—177.
Lavagnino, Em., Storia dell'arte medioevale in Italia. Torino 1936.
Leeds, E. T., Early Anglo-Saxon art and archaeology. Oxford 1936.
Leschi, L., Les vestiges du Christianisme antique dans le département d'Alger: L'Algérie Catholique, revue mensuelle, déc. 1936, 13—32.
Loeschcke, S., Frühchristliche Denkmäler aus Trier: Rhein. Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz 29 (1936), 91—145.
Pallottino, M., Capena, Resti di costruzioni romane e medioevali in località Montecanino: Notizie degli scavi 1937, 7—28.
Pfeilstücker, S., Spätantikes und germanisches Kunstgut in der frühangelsächsischen Kunst. (Kunstwiss. Studien 19; Diss.). Berlin 1936.
Rostovtzeff, M., Rapport sur les fouilles de Doura-Europos, campagne de 1936—1937: Comptes-rendus de l'Acad. des Inscr. et Belles-lettres 1937, 195—204.
Schneider, A. M., Neue Funde in et-tābga: Oriens christ. 34 (1937), 59—62.
Schneider, A. M., Forschungen und Funde in Istanbul: Oriens christ. 34 (1937), 118—122.
Steinhausen, Jos., Archäologische Siedlungsurkunde des Trierer Landes. Trier 1936.
Stephan, St. H., Capharsemelia: Journal of the Palestine Oriental Society 17 (1937), 45—51.
Tarchi, U., L'arte nell'Umbria e nella Sabina, vol. II: L'arte cristiano-romanica. Milano 1937.
Tardini, G., Basilica Vaticana e Borghi. Roma, Istituto grafico Tiberino (1937).

C. Kultusgebäude und deren Einrichtung.

Ansaldi, G. R., Per la storia delle chiese di Roma: Rivista di arch. christ. 13 (1936), 339—348.
Bagatti, B., La cappella sul monte delle Beatitudini: Rivista di arch. crist. 14 (1937), 43—91.
Bagnoli, R., La basilica di S. Lorenzo Maggiore in Milano. Milano 1936.
Bai, G., La vetusta basilica di S. Vincenzo in Prato in Milano. Milano 1936.
Baldi, D., e Bagatti, B., Il santuario della Nutrizione a Nazaret: Studi Francescani 34 (1937), 225—264.
Balducci, H., Basiliche protocristiane e bizantine a Coo (Egea). Conferenza. Pavia 1936.
Baltrusaitis, J., Le problème de l'ogive et l'Arménie. Paris 1936.
Becker, L., und Sartorius, J., Baugeschichte der Frühzeit des Domes zu Mainz (IV.—XIII. Jahrh.). Mainz 1936.

Bianchi, Lidia, La pieve di S. Michele Arcangelo in Nonantola. (Mon. di ant. crist. II ser., vol. 3). Città del Vaticano — Pont. Ist. di arch. crist. 1937.

Chrysanthe, Ph., Ἡ Ἐκκλησία Τραπεζοῦντος. (Ἀρχεῖον Πόντου, IV—V, 1933). Athen 1936.

Corsten, K., Neue Studien zum alten Dom und zum römischen Forum in Köln: Annalen des histor. Ver. für den Niederrhein 129 (1936), 1—50.

Crowfoot, J. W., The Cathedrale at Bosra: Palestine Exploration Fund 68 (1936), 7—13.

De Angelis d'Ossat, G., L'importanza architettonica del Battistero di Fréjus: Bull. del Museo dell'Impero romano (in Bull. della Commiss. arch. com.), 6 (1935, ersch. 1936), 39—51.

Deichmann, Fr. W., Zu den Bauten der Menasstadt: Jahrbuch des Deutschen Arch. Inst., Archäol. Anzeiger 1937, 75—86.

Egger, R., Ausgrabungen auf dem Ulrichsberg: Carinthia 1936, I, 1—5.

Gerola, Gius., L'orientazione delle chiese di Ravenna antica: Rivista del R. Istituto d'arch. e storia dell'arte, 5, fasc. 3 (1936), 242—266.

Janin, R., Le Pétrion de Constantinople; étude historique et topographique: Echos d'Orient 1937, 31—51.

Kirsch, J. P., La „domus Ecclesiae" cristiana del III secolo a Dura-Europos: Studi . . . Paolo Ubaldi (Milano 1937), 73—82.

Kirsch, J. P., Il transetto della basilica cristiana antica: Scritti in onore di B. Nogara (Città del Vaticano 1937), 205—224.

Kirschbaum, E., Der Raumcharakter der altchristl. Basilika: Rivista di arch. crist. 13 (1936), 271—303.

Krautheimer, R., An oriental basilica in Rome, S. Giovanni a Porta Latina: American Journal of Archaeology 40 (1936), 485—495.

Krautheimer, R., Corpus basilicarum christianarum Romae. Le basiliche cristiane antiche di Roma, sec. IV—IX. (Mon. di ant. crist. pubbl. dal Pont. Istituto di arch. crist., ser. II, vol. II), I, fasc. 1. Città del Vaticano 1937. — Dasselbe in englischer Textausgabe.

La basilica dei Ss. Felice e Fortunato in Vicenza. Vicenza 1937.

Marangoni, L., La chiesa del Santo Sepolcro in Gerusalemme. Problemi della sua conservazione. Custodia di Terra Santa 1937.

Montalto, Lina, Indagini e ipotesi sulla chiesa dei Ss. Quirico e Giulitta: Bollettino del R. Ist. di arch. e storia dell'arte 6 (1936), 127—181.

Müller, O., Die Einhardsbasilika zu Steinbach bei Michelstadt im Odenwald. Seligenstadt 1937.

Müller, Val., The Roman Basilica: American Journal of Archaeology 41 (1937), 250—261.

Pantoni, A., Su di un'antica chiesa del monastero Cassinese: Rivista di arch. crist. 13 (1936), 305—330.

Paschini, P., Scoperta di un „Diaconicum" e di una antica iscrizione cristiana a Grado: Rivista di arch. crist. 14 (1937), 137—143.

Perrella, G., I Luoghi santi. (Monografie del Collegio Alberoni, 15). Piacenza 1936.

Pesce, Gen., San Luca d'Aspromonte (Reggio Calabria). Chiesa bizantina in contrada S. Giorgio: Notizie degli scavi 1936, 360—365.

Poinssot, L., La chapelle de l'évêque Honorius (environs de Sbeitla): Bulletin. archéol. du Comité des travaux histor. 1932—33 (ersch. 1936), 783—800).

Richmond, E. T., The church of the Nativity. The alterations carried out by Justinian: The Quarterly of the Dep. of Antiquities in Palestine 6, Num. 2 (1936), 67—72.

Rücker, A., Die Geburtskirche in Bethlehem nach den jüngsten Untersuchungen: Das Heilige Land 81 (1937), 41—52.

Schneider, A. M., Die Kapelle der sog. Mensa Domini bei et-tābgha: Zeitschr. des deutschen Palästinavereins 1937, 133—135.

Schuchert, A. B., Bericht über die Restauration und Ausgrabungen in der Einharts-Basilika zu Seligenstadt a. Main: Röm. Quartalschrift 45 (1937), 63—66.

Seston, W., L'église et le baptistère de Doura-Europos: Annales de l'Ecole des hautes études de Gand 1 (1937), 161—177.

Sven Larsen, A forerunnere of Hagia Sophia: American Journal of Archaeology 41 (1937), 1—5.

Tea, Eva, La basilica di S. Maria Antiqua. (Pubbl. dell'Univ. Catt., ser. V, vol. 14). Milano 1937.

Vidal, C., Un témoin d'une date célèbre: la basilique chrétienne d'Orléansville (324). Alger (1937).

Vincent, L. H., Bethléem, le sanctuaire de la Nativité d'après les fouilles récentes (fin): Revue Biblique 46 (1937), 93—121.

Zambarelli, L., La chiesa e la villa di S. Cesario sull'Appia. Roma, Istituto grafico Tiberino, 1936.

D. Grabstätten.

Aprile-Fazzeno, G., Una necropoli sconosciuta: la Grotta delle Lettighe: L'Illustrazione Vaticana 8 (1937), 328—329.

Belvederi, G., La basilica e il cimitero di S. Alessandro al VII miglio sulla via Nomentana: Rivista di arch. crist. 14 (1937), 7—40; 199—224.

Ephesos, Forschungen in, veröff. vom Österr. Archäol. Institute, Bd. IV, H. 2: Das Cömeterium der Sieben Schläfer. Baden bei Wien 1937.

Ferrua, A., Sulla tomba dei Cristiani e su quella degli Ebrei: Civiltà Cattolica 1936, vol. 4, 298—311.

Ferrua, A., Scavi a S. Sebastiano: Civiltà Cattolica 1937, vol. 2, 361—365.

Frey, J.-B., L'ancienneté des catacombes juives à Rome: Atti della Pont. Accademia Rom. di Arch., ser. III, Rendiconti 12, fasc. 3—4 (1937), 185—198.

Libertini, G., Catania. Scoperta di un sepolcreto romano: Notizie degli scavi 1937, 75—82.

Mallardo, Dom., Ricerche di storia e di topografia degli antichi cimiteri cristiani di Napoli. Napoli 1936.

Schoenebeck, H. von, Altchristliche Grabdenkmäler und antike Grabgebräuche in Rom: Archiv für Religionswissenschaft 34 (1937) 60—80.

E. Ikonographie und Symbolik.

Beck, A. C. M., Genien und Niken als Engel in der altchristlichen Kunst. (Diss. Gießen). Düsseldorf 1936.

Bolten, Joh., Die Imago clipeata. Ein Beitrag zur Porträt- und Typengeschichte. (Studien zur Gesch. u. Kultur des Altertums XXI, 1), Paderborn 1937.

Cecchelli C., Iconografia dei Papi, I: San Pietro. Roma (1937).

De Bruyne, L., Nuove ricerche iconografiche sui mosaici dell'arco trionfale di S. Maria Maggiore: Rivista di arch. crist. 13 (1936), 239—269.

Dölger, Fr. J., ΙΧΘΥΣ V. Bd.: Die Fischdenkmäler in der frühchristl. Plastik, Malerei u. Kleinkunst, 2. Lief. (S. 81—160). Münster i. W. 1937.

Jerphanion, G. de, Les caractéristiques et les attributs des Saints dans la peinture cappadocienne: Analecta Bollandiana 55 (1937), 1—28.

Kollwitz, Joh., Christus als Lehrer und die Gesetzesübergabe an Petrus in der konstantinischen Kunst Roms: Römische Quartalschr. 44 (1936), 45—66.

Schäfer, E., Die Heiligen mit dem Kreuz in der altchristlichen Kunst: Römische Quartalschrift 44 (1936), 67—104.

Schlee, E., Die Ikonographie der Paradiesesflüsse. (Studien über christl. Denkmäler, 24). Leipzig 1937.

Seston, W., La vision païenne de 310 et les origines du chrisme constantinien: Annuaire de l'Institut de philol. et d'hist. orient. et slaves 4 (1936), 373—395.

Staedler, E., Il crocefisso blasfemo del Palatino, un disegno votivo?: Bull. della Commiss. arch. comunale di Roma 63 (1935), 97—102.

Stern, H., Les représentations des conciles dans l'église de la Nativité à Bethléem: Byzantion 11 (1936), 101—152.

Strzygowski, J., Spuren indogermanischen Glaubens in der bildenden Kunst. Heidelberg 1936.

Stuhlfauth, G., Das Dreieck. Die Geschichte eines religiösen Symbols. Stuttgart 1937.

Wilpert, Gius., Pietro fondatore della chiesa di Roma e „successore di Cristo come vescovo" secondo le sculture del sarcofago 174 (del Laterano): Bollettino degli Amici delle Catacombe 7 (1937), 2—18.

Zykan, J., Das Marianische Gnadenbild in der katholischen und in der Ost-Kirche: L'Illustrazione Vaticana 8 (1937), 137—141; 174—178.

F. Malerei und Skulptur.

Biebel, Franklin M., The Mosaics of Hammam Lif: The Art Bulletin 18 (1936), 541—551.

Bissing, F. W. von, Christliche Fresken am zweiten Nilkatarakt: Forschungen und Fortschritte 12 (1936), 389 f.

Braun, Jos., Die Brunneneinfassung in S. Bartolomeo all'Isola zu Rom: Römische Quartalschrift 45 (1937), 25—40.

Formentini, U., Ventimiglia. Sculture longobarde: Boll. della R. Deputazione di storia patria per la Liguria 1936, 274—284.

Francovich, Geza de, Contributi alla scultura ottoniana in Italia. Il puteale di S. Bartolomeo all'Isola in Roma: Boll. d'arte del Min. della Educazione Naz. 30 (1936—37), 207—224.

Gerke, Fr., Die Anfänge der christlichen Plastik: Forschungen und Fortschritte 12 (1936), 441—442.

Homburger, O., Ein Denkmal Ottonischer Plastik in Rom mit dem Bildnis Ottos III.: Jahrbuch der preuß. Kunstsammlungen 1936, III, 130—140.

Hubert, J., La mosaïque disparue de la chapelle de Charlemagne à Aix-la-Chapelle: Bulletin de la Société nat. des Antiquaires de France 1936, 132—140.

Jerphanion, G. de, Sur une question de méthode, à propos de la datation des peintures cappadociennes: Orientalia christiana periodica 3 (1937), 141—160.

Kautzsch, R., Kapitellstudien. Beiträge zu einer Geschichte des spätantiken Kapitells im Osten vom 4. bis ins 7. Jahrhundert. Berlin 1936.

Mader, A. Evar., Ein Bilderzyklus in der Gräberhöhle der St. Euthymios-Laura auf Mardes (Chirbet el-Mard) in der Wüste Juda: Oriens christianus 34 (1937), 27—58.

Mâle, E., La mosaïque de l'église de S. Stefano Rotondo à Rome: Scritti in on. B. Nogara (Città del Vaticano 1937), 257—262.

Medea, Alba, Ricordi basiliani nell'Italia meridionale. Affreschi nelle Cappelle rupestri pugliesi: Arte e Restauro (Per l'Arte sacra) 14 (1937), 13—26.

Muratoff, P., La peinture byzantine. Paris 1937.

Rodenwaldt, G., Zum Sarkophage der Helena: Scritti in on. . . . B. Nogara (Città del Vaticano 1937), 389—393.

Schoenebeck, H. von, Die christliche Sarkophagplastik unter Konstantin: Mitteilungen des Deutschen Archäol. Instituts, Röm. Abt. 51 (1936), 238—336.

Simon, M., Notes sur le sarcophage de S. Maria Antica: Mélanges d'arch. et d'histoire 53 (1936), 130—150.

Soper, Al. Coburn, The Latin Style on Christian Sarcophagi of the fourth century: The Art Bulletin 19 (1937), 148—202.

Volbach, W. F., Sculture medioevali della Campania: Atti della Pont. Accademia Romana di Archeol., ser. III, Rendiconti 12 (1936), 81—104.

Weigand, E., Zur Datierung der kappadokischen Höhlenmalereien: Byzantin. Zeitschrift 36 (1936), 337—396.

Wilpert, G., Le pitture della „confessio" sotto la basilica dei Ss. Giovanni e Paolo: Scritti in on. . . . B. Nogara (Città del Vaticano 1937), 517—522.

G. Kleinkunst.

Baum, Jul., La sculpture figurale en Europe à l'époque mérovingienne. Paris 1937.

Buberl, P., Die Miniaturen des Wiener Dioskuridenkodex: Jahrbuch des Deutschen Archäol. Instituts 51 (1936), 114—136.

Buberl, P., Die illuminierten Handschriften und Inkunabeln der Nationalbibliothek in Wien. Bd. IV, 1: Der Wiener Dioskurides und die Wiener Genesis. Leipzig 1937.

Del Vo, L., Un antichissimo cimelio cristiano alla VI Triennale: Ambrosius 12 (1936), 226—235.

Dölger, Fr. J., Beschwörungen bei „Leib und Blut Christi" auf einem Bleitäfelchen und auf einem Papyrus-Amulett: Antike und Christentum 5 (1936), 255—261.

Fuente, A. Garcia, La miniatura española primitiva (siglos VIII—XI). Madrid 1936.

Laurent, V., Amulettes byzantines et formulaires magiques: Byzantin. Zeitschrift 36 (1936), 300—315.

Ledroit, J., Früheste Christuszeichen am Rhein. Zwei Abhandl. über die Funde aus der römischen Zeit des Mainzer Domgebietes. Mainz (1937).

Morey, C. R., Gli oggetti di avorio e di osso del Museo sacro Vaticano. Città del Vaticano 1936.

Serafini, Cam., Saggio intorno alle monete e medaglioni antichi ritrovati nelle catacombe di Pamfilo sulla via Salaria vetus in Roma: Scritti in on. . . . B. Nogara (Città del Vaticano 1937), 421—443.

Swift, Emerson H., The bronze doors of the gate of the horologium at Hagia Sophia: The Art Bulletin 19 (1937), 137—147.

Toesca, P., Dell'urnetta argentea di S. Nazaro a Milano: Scritti in on.... B. Nogara (Città del Vaticano 1937), 503—506.

Volbach, W. Fr., Reliquie e Reliquiari orientali in Roma: Bollettino d'Arte del Min. dell'Educazione Naz. 1937, N. 8, 337—350.

H. Epigraphik.

Carcopino, Jér., Note sur l'inscription de Volubilis: Revue de philologie 1936, 105—162.

Dalla Corte, M., Il crittogramma del „Pater noster": Atti della R. Accademia di archeol., lettere ed arti (Napoli) 16 (1937), 81—99. Vgl. auch: Atti della Pont. Accad. Romana di Arch., ser. III, Rendiconti 12 (1937), 397—400.

Elderkin, G. W., A christian stele from Cappadocia: American Journal of Archaeology 41 (1937), 97—99.

Ferrua, A., Epigrafia ebraica: Civiltà Cattolica 1936, vol. 3, 461—473; vol. 4, 127—137.

Ferrua, A., Sull'esistenza di Cristiani a Pompei: Civiltà Cattolica 1937, vol. 3, 127—139.

Ferrua, A., Dalla Pannonia a Roma. Storia della fine del IV secolo: Civiltà cattolica 1937, vol. 4, 129—140.

Jerphanion, G. de, A propos des nouveaux exemplaires trouvés à Pompéi du carré magique „Sator": Comptes-rendus de l'Acad. des Inscr. et Belles-lettres 1937, 84—93. Vgl. von demselben: Recherches de science religieuse 1937, 326—335, und: Atti della Pont. Accad. Rom. di Arch., ser. III, Rendiconti 12 (1937), 401—404.

Josi, E., Quattro nuovi frammenti del carme di Damaso in onore di S. Ippolito: Rivista di arch. crist. 13 (1936), 231—236.
Laurent, V., Inscriptions grecques d'époque romaine et byzantine: Echos d'Orient 39 (1936), 220—233.
Lösch, St., Diatagma Kaisaros. Die Inschrift von Nazareth und das Neue Testament. Freiburg i. Br. 1936.
Mallardo, Dom., La calunnia onolatrica contro i Cristiani: Atti della R. Accad. di arch., lettere e belle arti (Napoli), 14 (1935—36), 117—138.
Poinssot, L., Inscriptions chrétiennes de la région du cap Bon: Bulletin archéol. du Comité des travaux historiques 1932—33 (ersch. 1936), 769—781.
Robert, L., Epigraphica: Revue des études grecques 49 (1936), 1—16.
Schneider, A. M., Grabinschriften aus Konstantinopel: Byzantin. Zeitschrift 36 (1936), 397—398.
Schnyder, Wilh., Die Darstellungen des eucharistischen Kelches auf altchristlichen Grabinschriften Roms, in: Acht Studien zur christlichen Altertumswiss. u. zur Kirchengesch. (Luzern 1937), 1—27.
Schuchert, A., Das Christentum in Mainz auf Grund der altchristlichen Mainzer Grabinschriften vom 4. bis 8. Jahrhundert: Wandern und Schauen. Mittelrhein. Heimatblätter 17 (1937), 1—3.
Seston, W., Sur les derniers temps du Christianisme en Afrique: Mélanges d'arch. et d'hist. 53 (1936), 101—123.
Silvagni, Ang., Intorno alle due sillogi medievali di iscrizioni cristiane Milanesi: Scritti in on. di B. Nogara (Città del Vaticano 1937), 445—465.
Simon, M., Θάρσει οὐδεὶς ἀθάνατος. Etude de vocabulaire religieux: Revue de l'histoire des religions 113 (1936), 188—206.
Starr, Joshua, The bizantine inscriptions of Betshan-Scythopolis: American Journal of Philology 58 (1937), 83—89.
Van den Eynde, D., L'inscription sépulcrale de Novatien: Revue d'histoire ecclésiastique 38 (1937), 792—794.
Weissel, C., Inscriptiones christianae veteres Occidentis. (Diss. Halle.) Gräfenhainichen 1936.
Yannopoulos, N. J., Παλαιοχριστιανικὴ ἐπιγραφὴ καὶ παλαιοχριστιανικὸν νεκροταφεῖον Βόλου: Ἐπετηρὶς ἑταιρείας βυζαντινῶν σπουδῶν, 1936, 401—410.

I. Martyrakten, Martyrologien, Reliquien.

Après un siècle. L'Oeuvre des Bollandistes de 1837 à 1937: Analecta Bollandiana 55 (1937), V—XLIV.
Bardy, G., Les martyrs bourguignons de la persécution d'Aurélien: Annales de Bourgogne 8 (1936), 321—348.
Bartolozzi, Assunta, Le due Omilie crisostomiane sul martire S. Romano: Studi ded. . . . Paolo Ubaldi (Milano 1937), 125—132.
Castiglioni, C., Una Passio di S. Dorotea: Studi ded. Paolo Ubaldi (Milano 1937), 99—107.
Chagny, A., L'aurore sanglante du christianisme en Gaule. Les martyrs de Lyon de 177. Lyon 1936.
Crehen, J. H., Nereus et Achilleus natione germani?: Journal of Theol. Studies 37 (1936), 254—264.

Cumont, Fr., St. George and Mithra „the cattle-thief": The Journal of Roman Studies 27 (1937), 63—71.

Cumont, Fr., La plus ancienne légende de saint Georges: Revue de l'histoire des religions 114 (1936—37), 5—51.

Delehaye, H., La passion de ste. Anastasie la Romaine: Studi ded. . . . P. Ubaldi (Milano 1937), 17—26.

Ehrhard, A., Überlieferung und Bestand der hagiographischen und homiletischen Literatur der griechischen Kirche von den Anfängen bis zum Ende des 16. Jahrhunderts. I. Teil: Die Überlieferung, I. Bd. 5. Lief.; II. Bd. 1. Lief. (Texte u. Untersuchungen 51). Leipzig 1937.

Grégoire, H., Sainte Salsa, roman épigraphique: Byzantion 12 (1937), 213—226.

Griffe, E., S. Saturnin, évêque de Toulouse et martyr: Semaine religieuse de Carcassone, 1936, Extr.

(Malherbe) et V. N., Etude sur les reliques et les reliquaires de la vraie Croix: Gildeboek 19 (1936), 70—97.

Modesto di S. Stanislao, I ss. martiri Giovanni e Paolo e l'antichità del loro culto. Isola di Liri 1936.

Morin, G., Chi è sant'Arsazio onorato a Milano e in Baviera?: Ambrosius 13 (1937), 203—207.

Peterson, Erik, Zeuge der Wahrheit. Leipzig 1937.

Rosenfeld, K.-Fr., Der hl. Christophorus, seine Verehrung und seine Legende. Leipzig 1937.

Schnyder, Wilh., Die Reliquien und Reliquienbeigaben der Katakombenheiligen in der Schweiz, in: Acht Studien zur christl. Altertumswiss. und zur Kirchengesch. (Luzern 1937), 91—111.

Séjourné, P., Reliques, in: Dictionnaire de Théologie catholique, fasc. CXIX—CXXI (Paris 1937), 2312—2376.

Till, W., Koptische Heiligen- und Märtyrerlegenden. Texte, Übersetzungen und Indices. Bd. II. Rom 1936.

W. X., Intorno a S. Ippolito mart.: Ambrosius 13 (1937), 184—190.

Will, Elisabeth, Saint Apollinaire de Ravenne. (Publications de la Faculté des Lettres de Strasbourg, 74). Paris 1936.

K. Liturgie des Altertums.

Arnold, Aug., Der Ursprung des christlichen Abendmahles im Lichte der neuesten liturgischen Forschung. (Freib. Theol. Studien 45). Freiburg i. Br. 1937.

Barth, M., Der Kult der heiligen drei Straßburger Jungfrauen Einbeth, Worbeth und Vilbeth: Archiv für elsäss. Kirchengesch. 11 (1936), 57—106.

Baumstark, A., La solennité des Palmes dans l'ancienne et la nouvelle Rome: Irenikon 13 (1936), 3—24.

Baumstark A., Byzantinisches in den Weihnachtstexten des römischen Antiphonarius Officii: Oriens christianus 33 (1936), 173—187.

Baumstark A., „Te Deum" und eine Gruppe griechischer Abendhymnen: Oriens christianus 34 (1937), 1—26.

Blome, F., Die christliche Osterfeier — babylonischen Ursprungs?: Theologie und Glaube 28 (1936), 571—587.
Borella, P., La stola diaconale: Ambrosius 13 (1937), 7—18; 67—80. Vgl. ebda. 218—223.
Browe, P., Die Sterbekommunion im Altertum und Mittelalter: Zeitschr. für kath. Theol. 60 (1936), 1—54.
Callewaert, C., L'oeuvre liturgique de S. Grégoire. La Septuagésime et l'Alleluia: Revue d'histoire ecclés. 38 (1937), 306—326.
Capelle, B., La main de S. Grégoire dans le Sacrementaire Grégorien: Revue Bénédictine 49 (1937), 13—28.
Capelle, B., L'„ad te Domine" de la Messe ambrosienne: Revue d'hist. ecclés. 38 (1937), 327—331.
Coens, M., Anciennes Litanies des Saints (suite): Analecta Bollandiana 55 (1937), 49—69.
Dold, Alban, Bedeutsame Reste Gregorianischer Sakramentare: Ephemerides Liturgicae 50 (1936), 359—374.
Dölger, Fr. J., Die Eucharistie als Reiseschutz: Antike und Christentum 5 (1936), 232—247.
Dölger, Fr. J., Ein Türsegen mit der „Blut Christi"-Formel und eine „Blut Christi-Litanei": Antike und Christentum 5 (1936), 248—254.
Donckel, E., Der Kultus der hl. Bibiana in Rom: Rivista di arch. crist. 14 (1937), 125—135.
Engberding, Hier., Die Kirche als Braut in der ostsyrischen Liturgie: Orientalia christiana periodica 3 (1937), 5—48.
Euringer, Seb., Die äthiopische Anaphora Unserer Herrin Maria: Oriens christianus 34 (1937), 63—102,
Gennrich, P., Der Gemeindegesang in der alten und mittelalterlichen Kirche. Leipzig u. Hamburg 1936.
Hanssens, J. M., Natale sanctae Agnetis secundo: Gregorianum 1937, 161—218.
Hierzegger. R., Collecta und Statio. Die römischen Stationsprozessionen im frühen Mittelalter: Zeitschr. für kathol. Theol. 60 (1936), 511—554.
Hosp, Ed., Il Sermonario di Alano di Farfa: Ephemerides Liturgicae 50 (1936), 375—383 (cont.).
Kennedy, V. L., The Pre-Gregorian „Te igitur": Ephemerides Liturgicae 50 (1936), 349—358.
Kurfess, A., Plinius und der urchristliche Gottesdienst: Zeitschr. für neutest. Wiss. 35 (1936), 295—298.
Leipoldt, J., Der Gottesdienst der ältesten Kirche jüdisch? griechisch? christlich? Leipzig 1937.
Martin, Ch., Fragments palimpsestes d'un discours sur la Pâque attribué à S. Hippolyte de Rome: Mélanges Franz Cumont 1936, 321—363.
Michels, Th., „Mysterium fidei" im Einsetzungsbericht der römischen Liturgie: Catholica 1937, 81—88.
Mohlberg, L. C., „Carmen Christo quasi Deo": Rivista di arch. crist. 14 (1937), 93—123.

Morin, G., Le plus ancien monument qui existe de la Liturgie gallicane, le Lectionnaire palimpseste de Wolfenbüttel: Ephemerides Liturgicae 51 (1937), 1—12.

Niederberger, Bas., Die Verehrung des Martyrerdiakons Vinzenz in Bern: Zeitschr. für schweizer. Kirchengesch. 31 (1937), 283—300.

Paredi, A., I Prefazi Ambrosiani. Contributo alla storia della Liturgia latina. (Pubbl. della Univ. Cattolica, Scienze filol. 25). Milano 1937.

Peterson, Erik, Perfidia Judaica: Ephemerides Liturgicae 50 (1936), 296—311.

Poot, L. D. T., Het oudchristelijk Avondmaal en zijn historische perspectieven. Wageningen 1936.

Quasten, J., Monumenta eucharistica et liturgica vetustissima. Pars 7: Loci eucharistici et liturgici breviores. Bonn 1937.

Rahner, K., Ein messalianisches Fragment über die Taufe: Zeitschr. für kath. Theol. 61 (1937), 258—271.

Séjourné, P., S. Isidore de Séville et la liturgie wisigothique: Miscellanea Isidoriana (1936), 221—251.

Telfer, W., The cultus of St. Gregory Thaumaturgus: Harvard Theological Review 29 (1936), 225—243.

Van den Eynde, D., Baptême et Confirmation d'après les Constitutions apostoliques VII, 44: Revue des sciences religieuses 27 (1937), 186—212.

Wellesz, E., Der Stand der Forschung auf dem Gebiete der byzantinischen Kirchenmusik: Byzantion 11 (1936), 729—737.

L. **Bibliographie. Kataloge.**

Benoit, F., Le Musée lapidaire d'Arles. Paris 1936.

Bibliographie (Kirchengeschichte): Revue d'histoire ecclés. 38 (1937): Liturgie et culte 319* ff.; 438* ff. — Histoire de l'art, 341* ff.; 451* ff.

Bibliographische Notizen und Kleinere Mitteilungen: Byzantinische Zeitschrift 37 (1937), 179—288; 452—544.

Bibliographische Notizen und Nachrichten: Byzantinisch-neugriechische Jahrbücher 12 (1936), 385—437.

Cecchelli, C., Saggio di una bibliografia generale dei moderni studi sulle antichità del primitivo cristianesimo e del medio evo: Annales Institutorum 7 (Roma 1936), 261—300.

Heffening, W., Literaturbericht (christl. Orient): Oriens christianus 34 (1937), 155—167.

Kirsch, J. P., Anzeiger für christl. Archäologie, Num. 52: Römische Quartalschrift 44 (1936), 295—311.

Kirsch, G. P., Bibliografia (christl. Archäol.): Rivista di arch. crist. 13 (1936), 367—405; 14 (1937), 163—196.

Musée Lavigerie (Karthago). Catalogue sommaire. Alger (1937).

Nash-Williams, V. E., Inventary of the early Christian Stone monuments of Wales with a Bibliography of the principal Notices: Bulletin of the Board of Celtic Studies 8 (1935—1936).

Schlunk, H., Die frühchristlich-byzantinischen Sammlungen der staatlichen Museen. Berlin 1936.

Beendigung des Druckes am 12. Oktober 1938-XVI in der Druckerei Athesia, Bolzano

1938 K 1164

1938 K 1164

1937 I/II

Römische Quartalschrift

für christliche Altertumskunde und für Kirchengeschichte

Begründet von

Anton de Waal

Herausgegeben vom

Priesterkolleg des Campo Santo Teutonico

unter der Schriftwaltung von

Dr. Joh. Peter Kirsch und Dr. Hermann Maria Stoeckle

Direktor des päpstlichen archäologischen Instituts in Rom

Rektor des Campo Santo Teutonico

Fünfundvierzigster Band, 1. und 2. Heft

Eigentum des Priesterkollegiums vom Campo Santo Teutonico in Rom

Freiburg im Breisgau 1937

Herder & Co., G. m. b. H., Verlagsbuchhandlung

U-B TÜB.
20 JUNI 1938

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Aufsätze.

Alfred Wikenhauser, Die Herkunft der Idee des tausendjährigen Reiches in der Johannes-Apokalypse 1
Joseph Braun S. J., Die Brunneneinfassung in S. Bartolomeo all'Isola zu Rom 25
Johannes Vincke, Der König von Aragon und die Priorwahlen in Montserrat während des 14. Jahrhunderts 43

Kleinere Mitteilungen.

August B. Schuchert, Bericht über die Restauration und die Ausgrabungen in der Einhards-Basilika zu Seligenstadt am Main 63
Johannes Brinktrine, Zur Interpretation des Briefes des Papstes Gelasius an den Bischof Elpidius von Volterra 67

Rezensionen.

Leo Santifaller, Urkundenforschung (F. Bock) 71
Johannes Vincke, Volkstum und Recht (A. Rohmann) 71
Ildefons Herwegen, Vätерspruch und Mönchsregel (K. Schelkle) . . . 72
Karl Voigt, Staat und Kirche von Konstantin dem Großen bis zum Ende der Karolingerzeit (J. Vincke) 73
Xaver Haimerl, Das Prozessionswesen des Bistums Bamberg im Mittelalter (J. Vincke) 74
Petrus de Bosco, Summaria brevis (J. Birkner) 75
Richard Salomon, Opicinus de Canistris (K. A. Fink) 75
Hilde Reinhard, Lorenzo von Medici, Herzog von Urbino 1492—1515 (K. A. Fink) 77
Franz Xaver Seppelt, Das Papsttum in der neueren Zeit (H. Jedin) . . . 78
J. B. Kaiser, Die Abtei Stürzelbronn (J. Vincke) 80
Archiv für Elsässische Kirchengeschichte Jahrg. 12 (J. P. Kirsch) 80
Inventare der nichtstaatlichen Archive der Provinz Westfalen. Beiband III: Bischöfl. Diözesanarchiv in Münster (F. Bock) 82

Die „Römische Quartalschrift" erscheint in vier Quartalheften mit zusammen wenigstens 20 Druckbogen und mehreren Tafeln. Abonnementspreis pro Jahrgang 16 Mark. — Manuskripte archäologischen Inhalts sind zu senden an Herrn Prälat Dr. J. P. Kirsch, Via Napoleone III, 1, Roma (28); Manuskripte kirchengeschichtlichen Inhalts an Herrn Prälat Dr. Hermann Maria Stoeckle, Via della Sagrestia 17, Roma (113). — Rezensions-Exemplare sind zu senden an den Campo Santo Teutonico, Via della Sagrestia 17, Roma (113). Für die Besprechung oder Rückgabe unverlangt eingehender Rezensions-Exemplare wird keine Gewähr übernommen.

I. v. W. g.

VII

1937 III/IV

Römische Quartalschrift

für christliche Altertumskunde und für Kirchengeschichte

Begründet von

Anton de Waal

Herausgegeben vom

Priesterkolleg des Campo Santo Teutonico

unter der Schriftwaltung von

Dr. Joh. Peter Kirsch und Dr. Hermann Maria Stoeckle

Direktor des päpstlichen archäologischen Instituts in Rom

Rektor des Campo Santo Teutonico

Fünfundvierzigster Band, 3. und 4. Heft

Eigentum des Priesterkollegiums vom Campo Santo Teutonico in Rom

Freiburg im Breisgau 1937

Herder & Co., G. m. b. H., Verlagsbuchhandlung

U-B TÜB.
-2 JAN. 1939

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Aufsätze.

Friedrich Stegmüller, Repertorium initiorum plurimorum in Sententias Petri Lombardi Commentariorum 85

J. P. Kirsch, Anzeiger für christliche Archäologie 361

Die „Römische Quartalschrift" erscheint in vier Quartalheften mit zusammen wenigstens 20 Druckbogen und mehreren Tafeln. Abonnementspreis pro Jahrgang 16 Mark. — Manuskripte archäologischen Inhalts sind zu senden an Herrn Prälat Dr. J. P. Kirsch, Via Napoleone III, 1, Roma (28); Manuskripte kirchengeschichtlichen Inhalts an Herrn Prälat Dr. Hermann Maria Stoeckle, Via della Sagrestia 17, Roma (113). — Rezensions-Exemplare sind zu senden an den Campo Santo Teutonico, Via della Sagrestia 17, Roma (113). Für die Besprechung oder Rückgabe unverlangt eingehender Rezensions-Exemplare wird keine Gewähr übernommen.

I. v. W. g.

Supplementhefte zur Römischen Quartalschrift.

1. Dr. August Kneer, *Die Entstehung der konziliaren Theorie.* Zur Geschichte des Schismas und der kirchenpolitischen Schriftsteller Konrad von Gelnhausen († 1390) und Heinrich von Langenstein († 1397). (146 S.) 1893. 3.60 RM.

2. Dr. Joh. Bapt. Sägmüller, *Zur Geschichte des Kardinalates.* Ein Traktat des Bischofs von Feltre und Treviso, Theodoro de' Lelli, über das Verhältnis von Primat und Kardinalat. (190 S.) 1893. 4 RM.

3. Dr. Anton de Waal, *Die Apostelgruft ad Catacumbas an der Via Appia.* Eine historisch-archäologische Untersuchung auf Grund der neuesten Ausgrabungen. Mit drei Tafeln. (144 S.) 1894. (Vergriffen.)

4. Dr. Heinrich Finke, *Die kirchenpolitischen und kirchlichen Verhältnisse zu Ende des Mittelalters nach der Darstellung K. Lamprechts.* Eine Kritik seiner „Deutschen Geschichte". (VIII u. 136 S.) 1986. (Vergriffen.)

5. Pio Franchi de' Cavalieri, *La Passio SS. Perpetuae et Felicitatis.* Mit zwei Tafeln. (166 S.) 1896. (Vergriffen.)

6. Dr. P. Thomas M. Wehofer O. P., *Die Apologie Justins des Philosophen und Märtyrers, in literarhistorischer Beziehung zum erstenmal untersucht.* Eine Vorstudie zur Kirchen- und Philosophiegeschichte des 2. Jahrhunderts. (XIV u. 144 S.) 1897. 4 RM.

7. Dr. Franz Wieland, *Die genetische Entwicklung der sogen. Ordines Minores in den drei ersten Jahrhunderten.* (XII u. 180 S.) 1897. (Vergriffen.)

8. Pio Franchi de' Cavalieri, *Gli Atti dei SS. Montano, Lucio e compagni.* Recensione del testo ed introduzione sulle sue relazioni con la Passio S. Perpetuae. (VIII u. 102 S.) 1890. 3.60 RM.

9. Dr. Anton Möhler, *Die griechische, griechisch-römische und altchristlich-lateinische Musik.* Ein Beitrag zur Geschichte des gregorianischen Chorals. Mit 11 Musikstücken. (XXIV u. 88 S.) 1899. 5 RM.

10. Pio Franchi de' Cavalieri, *S. Agnese nella tradizione e nella legenda.* (VIII u. 96 S.) 1899. 4 RM.

11. Dr. Joseph Zettinger, *Die Berichte über Rompilger aus dem Frankenreiche bis zum Jahre 800.* (XII u. 112 S.) 1900. 3.60 RM.

12. Dr. Franz Nagl und Dr. Alois Lang, *Mitteilungen aus dem Archiv des deutschen Nationalhospizes S. Maria dell'Anima in Rom.* Als Festgabe zu dessen 500jährigem Jubiläum dargeboten. (XXVIII und 156 S.) 1899. 4.50 RM.

13. Dr. Alois Meister, *Die Fragmente der Libri VIII Miraculorum des Caesarius von Heisterbach.* (XLIV u. 222 S.) 1901. 7 RM.

14. Dr. Joseph Wittig, *Papst Damasus I. Quellenkritische Studien zu seiner Geschichte und Charakteristik.* (XVI u. 112 S.) 1902. 3.60 RM.

15. Dr. Joseph Wittig, *Die altchristlichen Skulpturen im Museum der deutschen Nationalstiftung am Campo Santo in Rom, untersucht und veröffentlicht. Festschrift zur Silberhochzeit des deutschen Kaiserpaares*, herausgegeben vom Priesterkollegium am Campo Santo. Gr. Folio (144 S. mit 58 Abbildungen und 6 Tafeln). 1906. (Vergriffen.)

16. Dr. Paul Maria Baumgarten, *Cartularium Vetus Campi Sancti Teutonicorum de Urbe.* Urkunden zur Geschichte des deutschen Gottesackers bei Sankt Peter in Rom. (XII u. 136 S.) 1908. 4.50 RM.

17. Dr. Franz Jos. Dölger, *ΙΧΘΥC, Das Fischsymbol in frühchristlicher Zeit.* I. Band: Religionsgeschichtliche und epigraphische Untersuchungen. Zugleich ein Beitrag zur ältesten Christologie und Sakramentenlehre. Mit 79 Abbildungen im Text und drei phototypischen Tafeln. (XX u. 474 S.) 1910. (Vergriffen.)

18. Dr. Anton Naegele, *Abt Benedikt Rauh von Wiblingen, Feldpropst der bayrisch-kaiserlichen Armee im dreißigjährigen Krieg.* Urkundliche Beiträge zur Geschichte der deutschen Militärkuratie und des Benediktinerordens in Schwaben. Mit 4 Abbildungen. (XXX und 232 S.; 1 Tafel.) 1911. 6.30 RM.

19. Dr. Franz Jos. Dölger, *Konstantin der Große und seine Zeit.* Gesammelte Studien. Festgabe zum Konstantins-Jubiläum 1913 und zum goldenen Priesterjubiläum von Msgr. Dr. Anton de Waal. In Verbindung mit Freunden des deutschen Campo Santo in Rom herausgegeben. Mit 7 Abbildungen im Text und 22 Tafeln. (XII u. 448 S.) 1913. 9 RM. (Zeitweilig ermäßigter Preis.)

20. *Kirchengeschichtliche Festgabe*, Anton de Waal zum goldenen Priesterjubiläum (11. Oktober 1912) dargebracht. Im Auftrage und in Verbindung mit den Kaplänen und Freunden des deutschen Campo Santo in Rom herausgegeben von Dr. Franz Xaver Seppelt. Mit 2 Tafeln und 4 Abbildungen. (XIV u. 488 S.) 1913. 18 RM.

21. Attilio Profumo, *La memoria di San Pietro nella regione Salario-Nomentana.* (132 S.) 1916. 4 RM.

22. Dr. Adolf Kalsbach, *Die altkirchliche Einrichtung der Diakonissen bis zu ihrem Erlöschen.* (VIII u. 116 S.) 1926. 3.60 RM.

23. Dr. Karl Theodor Schäfer, *Untersuchungen zur Geschichte der lateinischen Übersetzung des Hebräerbriefes.* (XII u. 200 S.) 1929. 9 RM.

24. Dr. Friedrich Sühling, *Die Taube als religiöses Symbol im christlichen Altertum.* Mit 47 Tafeln. (XXIV u. 330 S.) 1930. 22.50 RM.

25. Dr. Johannes Brinktrine, *Sacramentarium Rossianum.* Cod. Ross. Lat. 204. Mit 3 Taf. (IV u. 210 S.) 1930. 10.80 RM.

26. Dr. Josef Montebaur, *Studien zur Geschichte der Bibliothek der Abtei St. Eucharius-Matthias zu Trier.* (VIII u. 164 S.) 1931. 9 RM.

27. Dr. Augustinus Bludau †, Bischof von Ermland, *Die ägyptischen Libelli und die Christenverfolgung des Kaisers Decius.* (VIII u. 80 S.) 3.50 RM.

28. Dr. P. Philippus Oppenheim O.S.B., *Das Mönchskleid im christlichen Altertum.* (XIII u. 279 S. mit 37 Abbildungen auf 20 Tafeln.) 1931. Preis broschiert 20 RM.

Buchdruckerei Athesia - Bolzano

18. NOV. 1960
12. MAI 1961
11. DEZ. 1961
21. DEZ. 1962
13. JAN. 1963
13. MAI 1963
17. MAI 1965
29. 3. 66
29. JUNI 1966
24. NOV. 1966
3. NOV.
18. Dez. 1967
6. MAI
9. OKT. 1968
3. FEB. 1969
12. 3. 69
5. MAI 1969
16. JUNI
16. JAN. 1970
19. MRZ. 1970
29. JULI 1974
8. OKT.
3. DEZ. 1975
12. MAI 1976
24. NOV. 1977
5. MAI 1978
9. OKT. 1978
29. NOV. 1978
05. SEP. 1979
26. 02. 80
26. März 1980
16. April 1980

4,80